

Wulla Poddu

Bitterer Monat, Monat der Tabus, Monat des Heiligen,

Monat des Neuen Jahres in Loli

in der Siedlung Tarung-Waitabar,
Amtsbezirk der Stadt Waikabubak in Loli,
Regierungsbezirk Westsumba,
Provinz Nusa Tenggara Timur, Indonesien¹

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität
München

vorgelegt von
Elvira Rothe
aus
München

CopyCenter, München, Fürstenrieder Str. 84
2004

¹ Wulla Poddu: Bulan Pahit, Bulan Larangan, Bulan Pemali Keramat, Bulan Tahun Baru Loli di Kampung Tarung-Waitabar, Kecamatan Kota Waikabubak/Loli, Kabupaten Sumba Barat, Propinsi Nusa Tenggara Timur – INDONESIA.

Referent: Prof. Dr. Volker Heeschen

Korreferent: Prof. Dr. Matthias S. Laubscher

Tag der mündlichen Prüfung: 26. 7. 2004

Diese Dissertation entstand mit Hilfe der Anregungen und Einsichten, die mir in den Lehrveranstaltungen der Jahre 1997 – 2004 durch Herrn Professor Dr. Matthias S. Laubscher zuteil wurden. Mit dieser Arbeit danke ich ihm.

Helfer, Informanten und Übersetzer
(Loli - Indonesisch, Indonesisch – Deutsch)²,
denen ich ebenfalls herzlich danke:

Herr Prof. Dr. Volker Heeschen stand mir seit Sommer 2003 beratend zur Seite. Ihm gebührt mein Dank an erster Stelle.

Herr Alfred Husi (Zürich) begleitete die Arbeit jahrelang und löste alle technischen Probleme.

Dr. Edmund Woga (Redemptoristen–Mission, Wanno Gaspar)
Dr. Hermann May (Redemptoristen–Mission, Katikoloku, Anakalang)
Ibu Beka Mayorga (Waingapu)
Ibu Lidda Mawo Mude (Umma Mawinne, Tarung)
Juliana Leda Tara (Ana Umma Dara, Tarung)
Kanisius Djowa Kanissa (Umma Prailoko, Waitabar)
Melki Nono Sairo (Prai Kalembung)
Nani Gramich und Tiwi Nitschke (Sprachlehrerinnen in München)
Nissa Ama Lado, Bodu Bulu, Wanno Raya (Umma Mawinne, Tarung)
Pater Robert (Redemptoristen-Mission, Waikabubak)
Raga Maru (Waikabubak)
Rato Dodo, Rato Poddu, Nissa Ama Magi, (Umma Marapu Manu, Tarung)
Rato Kabani, Lado Regi Tera (Umma Mawinne, Tarung)
Rato Talo Loja, Dangu Manu (Tarung)
Rato Rumata, Bulu Ubu Raga (Umma Mawinne, Tarung)
Rato Yusuf Lede Wadda (Tambera)
Tamu Umbu Ndjaka (Prailiu, Waingapu)
Toku Yangu, Ama Niga (Umma Kabelaka, Waitabar)
Umbu Siwa (Waikajawi, Anakalang)

Durch die Begleitung meines Mannes, Dr. Franz Rothe, wurden mir bei meinen ersten beiden Aufenthalten in Sumba wahrscheinlich mehr Türen geöffnet, als wenn ich allein gereist wäre.

² Übersetzungen aus dem Englischen konnte ich selbst erledigen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Fragestellung	7
Sprachliche Schwierigkeiten.....	8
Vorgehensweise.....	9
Zielvorstellung	10
Forschungsstand	12
Off verwendete Ausdrücke und Abkürzungen	17
1. Allgemeine Überlegungen.....	19
1.1 Geographie.....	19
1.2 Ökonomie und Gesellschaft.....	21
1.3 Geschichte	22
1.4 Religion.....	28
1.4.1 Lokale Religion	28
1.4.2 Der Begriff Marapu.....	29
1.4.3 Das höchste Wesen	33
1.4.4 Kosmische Gemeinschaft	34
2. Das Fest Wulla Poddu.....	41
2.1 Definition	41
2.2 Regierungsinteresse	41
2.3 Funktionen des Festes	42
2.4 Festorte	44
2.4.1 Regierungsbezirk Loli und die Stadt Waikabubak	44
2.4.2 Plan des Adatdorfes Tarung	45
2.4.3 Numerierung der Häuser im Dorf Tarung.....	46
2.4.4 Text zu Plan Tarung und Fotografie	47
2.4.5 Festort in früherer Zeit.....	50
2.5 Stellung des Festes Wulla Poddu im Jahresverlauf	52
2.6 Besonderheiten während des Wulla Poddu-Festes.....	53
2.6.1 Beschneidung	53
2.6.2 Tabuvorschriften	53
2.6.3 Wildschweinjagd	54
2.7 Ausführende der Zeremonien in Tarung.....	56
2.7.1 Lineage We'e Lowo, Koga Kadi (12 Aufgaben)	56
2.7.2 Lineage Ana Wara, Pullu Batana (3 Aufgaben).....	56
2.7.3 Lineage Toku Yangu, Waitabar, (3 Aufgaben).....	57
2.8 Liste der Adathäuser und ihrer bedeutendsten Ahnen.....	58
2.9 Rhythmen für Trommel und Gong.....	59
2.10 Zeitlicher Ablauf.....	60
3. 30. 10. 2000, Eröffnung des 'bitteren Monats'	62
3.1 Vorbereitung	62
3.2 Zeremonie I, morgens	62
3.3 Zeremonie II, nachmittags	63
3.3.1 Jagd.....	63
3.3.2 Rückkehr der Jäger.....	64
3.3.3 Begrüssung und Segenswunsch.....	71
3.3.4 Gespräch zwischen Rato Rumata, Rato Umma Rato und Jägern	76
3.3.5 Verteilung des Fleisches	83
3.4 Zeremonie III, am späten Nachmittag.....	84
3.4.1 Einsammeln des Schmutzes	84
3.4.2 Speertanz	86

3.4.3	Auszug aus dem Dorf.....	90
3.5	Zeremonie IV, abends	91
3.5.1	Reisberge	91
3.5.2	Reisaustausch.....	94
3.5.3	Traditioneller Tanz	94
4.	Zeremonientexte	95
4.1	Zeremonientext I.....	96
4.2	Zeremonientext II.....	100
4.3	Zeremonientext III	102
4.4	Zeremonientext IV	108
4.5	Zeremonientext V	122
4.6	Zeremonientext VI	167
4.7	Zeremonientext VII	168
4.8	Zeremonientext VIII.....	203
5.	Zeremoniensprache	224
5.1	Parallelismus	224
5.2	Parallele Sprachformen in Sumba.....	226
5.2.1	Parallelverse aus den Zeremonientexten.....	233
5.2.2	Paarwörter	238
5.3	Symbole, Metaphern	239
5.3.1	Sprachgebrauch in Sumba	240
5.3.2	Deutungsversuche einiger Symbole und Metaphern.....	242
5.4	Besonderheiten der Ritualsprache	252
5.4.1	Gültigkeit der Ahnenworte	252
5.4.2	Vertauschen zusammengehöriger Textteile	253
5.4.3	Diskursmarkierungen	256
5.4.4	Syntax	259
5.4.5	Betonung der Bewegung	261
6.	Mythen.....	263
6.1	Wulla Poddu-Mythem.....	265
6.1.1	Wula Podu, Mysterium einer Geburt	265
6.1.2	Wulla Poddu	266
6.1.3	Das Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi	268
6.2	Mythen über Schwein und Stein	269
6.2.1	Teil des Mythos XVIII aus La(m)boya: Wildschwein- und Affenjagd	271
6.2.2	Kurzfassung des Mythos IV über die Jagd auf Laboya, die Schweinefrau ..	271
6.2.3	Teil des Mythos 6.3.2 über den Ursprung der Menschen	272
6.2.4	Teil des Mythos 'We'e Wini, We'e Tange'	273
6.2.5	Teil des Mythos Umbu Dogu	273
6.2.6	Kurzfassung des Mythos 'Heiliger Stein', Watu Maladong	273
6.2.7	1. Variante des Mythos 'Watu Maladongo'	275
6.2.8	2. Variante des Mythos Watu Maladong: Rato Wawi	276
6.2.9	Teil des Mythos VI.....	276
6.3	Ursprungsmythen	277
6.3.1	Teil des Mythos XVII über den Ursprung des Bösen.....	278
6.3.2	Ursprung der Menschheit	278
6.4	Kameti und Mada	288
6.5	Hainuwele-Mythem.....	289
6.5.1	Kamuri.....	290
6.5.2	Mythos XIV, Variante zu Mythos 6.5.1, Kamuri	292
6.5.3	Mais und Reis.....	292
6.5.4	Biri Koni.....	293

6.5.5	Prinzessin Pari	294
6.5.6	Wie der Reis entstand	294
6.5.7	Der Tod der Göttin Iné Paré	296
6.5.8	Nji Pohatji Sangjang Sri	296
6.5.9	Tisnawati	296
6.6	Die Worte der Ahnen	297
6.6.1	Li'i Marapu, Worte der Ahnen	297
6.6.2	Wala Gole, Suru Lede	298
7.	Die folgenden Festtage	299
7.1	16. 11. 2000: Die Zeitabschnitte abholen: Duki Kawuku	299
7.1.1	Vorbereitungen	299
7.1.2	Verteilung von <i>Sirih Pinang</i>	300
7.1.3	Reinigen der heiligen Gegenstände	301
7.1.4	Opfer und Reinigung der Rato	301
7.1.5	Orakel	302
7.1.6	Opfer	303
7.1.7	Ritt nach Ubu Pede	303
7.1.8	Ubu Pede	303
7.1.9	Ankunft der Zeitabschnitte Kawuku	304
7.1.10	Bekenntnis von Normenverstößen	305
7.1.11	Gebet	307
7.1.12	Vortrag über den Weg der Ahnen: Wara	307
7.1.13	Lawiti Poddu	313
7.2	22. 11. 2000, Einladung der 15 verwandten Dörfer: Kaleisu	315
7.3	23. 11. 2000, Versammlung aller Lineageangehörigen: Massusara	316
7.3.1	Stampfen des heiligen Reises	316
7.3.2	Tanz	316
7.3.3	Vortrag über den Weg der Ahnen: Wara	316
7.3.4	Lawiti Poddu	318
7.4	4. 11. 2000, Hühneropfer, Orakel, gemeinsames Essen: Mana'a	318
7.4.1	Vorbereitung	318
7.4.2	Opferung	319
7.4.3	Essen und Tanz	319
7.5	25. 11. 2000, der letzte Festtag: Kalango	319
7.5.1	Tanz am Morgen	319
7.5.2	Reiter auf dem Pferd der Ahnen	320
7.5.3	Vortrag über den Weg der Ahnen: Wara	322
7.5.4	Sprungkampf auf den Dolmengräbern: Lompat batu kubur	322
7.5.5	Abschluss der Feier: Pasa kedu, pasa wawi	324
7.5.6	Verbot, die Fruchtfelder zu betreten: Lulli	324
7.5.7	Tanz im Dunkel: Badara Kapouta	326
8.	Wert- und Glaubensvorstellungen	328
8.1	'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi'	328
8.2	Reinigung von Normenverstößen	331
8.3	Erneuerung der Adatgemeinschaft als Erbin der Ahnen	334
	Zusammenfassung	336
	Literaturliste	341
	Interviews:	354
	Internetbericht:	355
	Brief	356

Einleitung

Fragestellung

Fast überall auf der Welt gehören megalithische Steinsetzungen der Vergangenheit an. Menhire, Dolmen, Steinkreise, Steinreihen, Plattformen, Altäre, Tempel...: auf Malta reichen sie bis in das 4. Jahrtausend vor Christus zurück.

Auf Sumba sollte der Brauch, Gross-Steingräber zu errichten, noch lebendig sein, die opferreiche Anstrengung für Transport und Aufstellen der Steine noch erlebbar, und die Überzeugung, mit dem 'ewigen', unvergänglichen Stein die eigene menschliche Begrenztheit und Hinfälligkeit überwinden zu können, noch fühlbar - und dies im Zeitalter von Telefon, Internet und Fernsehen. Wie konnte das Zeitalter der Gross-Steinbauten neben technischen Errungenschaften der westlichen Zivilisation weiterbestehen? Wie sollten Menschen zu Beginn des 3. Jahrtausends nach Christus mit der Denkweise zurechtkommen, dass das Steindenkmal "...nicht nur der Seele des Verstorbenen Kraft und Beständigkeit verleihen soll...", sondern "...gleichzeitig das Glied..." ist, "...das Lebende und Tote für alle Ewigkeit verbindet und die Lebenden an der Macht und Weisheit der Toten und die Toten am Dasein der Lebenden teilnehmen lässt..."?³

Diesen Fragen bin ich auf meinen Reisen nach Sumba in den Jahren 1996, 1997, 1998, 2000, 2001, 2002, 2003 nachgegangen.

Bei meinen ersten drei Aufenthalten lernte ich in Begleitung meines Mannes in Ostsumba die Nachfolger der Rajafamilie von Kambera, Tamu Umbu Ndjaka und Familie, ihre königliche Familiengeschichte und ihr Dorf mit einer Ikat-Manufaktur kennen und nahm u. a. an drei mehrtägigen Begräbnissen teil. In Anakalang erlebte ich mehrere Etappen des Grabstein-Transportes von Umbu Siwa und die Hochzeit seines Neffen; der Redemptoristenpater Dr. May zeigte mir sein Arbeitsfeld, u. a. Ausbildungsstätten für Religionslehrer, Krankenstation, Kindergarten und Kinderheim. Ich fuhr in alle bekannten Adatdörfer Westsumbas und erlebte zufällig 1998 den ersten Tag des Wulla Poddu-Festes 'Tobba Wannu' in Tarung-Waitabar.

Seitdem richtete sich mein Interesse immer mehr auf das Verhältnis der Lebenden zu ihren Ahnen, den Marapu, die in den lokalen⁴ Glaubensgemeinschaften Sumbas die beherrschende Rolle spielen. Ihre Verehrung steht bei dem Fest 'Wulla Poddu', 'Bitterer Monat', im Mittelpunkt. Mit diesem Fest beginnt im Bezirk Loli das Neue Jahr. Es ist - anders als das Reiter-Kampfspiel Pasola im Bezirk Kodi - ausserhalb Sumbas fast unbekannt.

Im Herbst 2000 habe ich deshalb versucht, 'teilnehmend beobachtend' dieses Fest zu dokumentieren und die bisher nur gesprochenen Texte des 1. Festtages in den Sprachen Loli, Indonesisch und Deutsch aufzuschreiben und zu interpretieren. Texte der folgenden Festtage warten noch auf ihre Übersetzung und Interpretation im November 2004.

Ungekürzte Zeremonien und die dazugehörigen gesprochenen Texte gibt es nur noch bei Festen, die nicht vom Verbot der indonesischen Regierung i. J. 1987 gegen verschwenderisches Schlachten von Opfertieren betroffen wurden.⁵ Da für das Fest Wulla Poddu nur Wildschweine gejagt werden, hatte ich zufällig die richtige Wahl getroffen.

³ Heine-Geldern 1928: 314.

⁴ Kohl, K.-H. 1988: 269: "Unter 'autochthonen Religionen' sollen hier ... lokal begrenzte und auf eine bestimmte Lebensform bezogene Religionen verstanden werden."

⁵ Kuipers 1990: 1, 9.

Sprachliche Schwierigkeiten

Über die Redemptoristenpatres nahm ich mit Bapak Kanisius, der in der Schulaufsichtsbehörde in Waikabubak (Hauptort Westsumbas) arbeitete, Verbindung auf. Er stammt aus der Lineage Toku Yangu in Waitabar, dem Adatdorf unterhalb Tarungs, wurde als Kind getauft und in die Schule geschickt, spricht Loli und ist mit allen Zeremonien von klein an vertraut, denn die Taufe schliesst nicht vom Marapuglauben aus. Er ist überaus zuverlässig und als Vater von fünf Kindern im Studium froh, als Vermittler der Adat Geld zu verdienen.

Von den speziellen Wörtern, die bei den Zeremonien verwendet werden, versteht er nicht viele. Sie sind unverständliche Bedeutungsträger, die letztlich auf eine überlegene Ordnung von Bezeichnetem verweisen.⁶ Sogar der Rato Imam, der oberste geistliche Führer, hatte nicht für alle in den Gebeten vorkommenden Wörter eine Entsprechung auf Indonesisch. Sprachliche Schwierigkeiten? Wollte er den Text nicht erklären? Das scheint kein Einzelfall zu sein, denn Ernst Vatter stellte schon 1932 bei den Ata Kiwan auf Solor fest, dass selbst die Vortragenden nur noch zum Teil die wörtliche Bedeutung des Zeremonientextes verstanden.⁷ Das sehen die religiösen Experten in Tarung-Waitabar auch nicht als ihre wirklich wichtige Aufgabe an; diese besteht in der korrekten Wiedergabe der heiligen Worte der Ahnen, 'li'i marapu', nicht in einer selbst gefundenen Interpretation. Aber schon stellen sich im Nachbarbezirk Lamboya sogar 'nur' bei dem Vortrag der Ahnenworte Gedächtnislücken ein. "No one possessed the real knowledge any more. The *rato* explained the problem to the *marapu* and asked for their forgiveness."⁸

Immer wieder wurde mir versichert, dass '*maksud dan tujuan bahasa adat*', Bedeutung und Sinn der rituellen Sprache, nicht der wörtlichen Übersetzung ins Indonesische entsprechen.

Zwei Beispiele: In der Alltagssprache von Loli heisst der Festplatz 'Nataru'. Zur Zeit des Wulla Poddu-Festes nennt man ihn 'Lele Wulla Sarri - Mata Rawu Bisa'⁹. Jeder weiss, dass diese sechs Wörter den Festplatz bezeichnen, aber ihre Einzelbedeutung kennen nur noch einige Rato. Ebenso wird der Name eines Ahnherrn, Lota Lara Seingu, nur gesamthaft als Wegbereiter, *perintis jalan*, verstanden.¹⁰

Die zweite Schwierigkeit beim Verständnis besteht im Bilderreichtum der Ritualsprache, z. B.:

	lo	Naka	moko	toro,	kamali	dangu.
	in	Sudah	tunduk	terung,	balik	melanggar.
	d	Schon	neigt sich	Aubergine,	zurück(kommen)	anstossen.

'Die Aubergine neigt sich', d. h. sie ist schon reif; Menschen, die - von der Ernte aus dem Gartenfeld, das man während des Wulla Poddu-Festes nicht betreten darf - , 'zurückkehren', 'verstossen' gegen ein Tabu. Um solche Folgerungen zu ziehen, bedarf

⁶ Kuipers, mit Bezug auf Saussure 1990: 3.

⁷ Vatter 1932: 101.

⁸ Geirnaert-Martin 1992: 339. (Niemand mehr besass das richtige Wissen. Der *rato* erklärte den *marapu* das Problem und bat sie um Verzeihung).

⁹ 'Umkreis des heiligen Monats, Zentrum des verschleierte Heiligtums'; 'verschl.Heiligtum' ist der Stein im Zentrum des Festplatzes, auf den Rato Dodo beim Vortrag 'Lawiti' den Fuss stellt.

¹⁰ Lota = Gras schneiden, Lara = Strasse, Seingu = Name.

der Aussenstehende der Erklärung durch die Eingeweihten, deren Assoziationen auf einem endothymenten Vorverständnis beruhen.

Eine dritte Schwierigkeit liegt in der Verstechnik: rhythmisch stimmige Parallelverse mit Alliterationen erleichtern zwar den auswendigen Vortrag. Weil sie aber mit verschiedenen Wörtern das Gleiche aussagen, wurde der Inhalt nur einmal, nur sinngemäss mit entsprechenden indonesischen Wörtern übersetzt.

Beispiel: '...katakoto wulu koni - kiba wulu dima...' bedeutet: terima berkat, Segen empfangen. Um den Sinn trotzdem möglichst wörtlich zu erfassen, habe ich Darstellungen mit den einzelnen Wörtern in Loli, Indonesisch und Deutsch und den dazugehörigen Interpretationen eingebaut:

lo	...katakoto	wulu	koni,	kiba	wulu	dima...
in	...menerima	bulu	padi baik,	terima	bulu	suci...
d	...empfangen	Feder,Ähre	guter Reis,	empfangen	Reisähre	heilig...
k	...terima berkat...					
	...(sie) empfangen die gute, heilige Reisähre (sie empfangen Segen)...					

Vorgehensweise

Ich habe den Festablauf mit Kamera und Mikrophon festgehalten und liess ihn mir erklären. Die Priester diskutierten die Zeremoniensprache mit meinem Helfer Kanisius u. untereinander in der Lokalsprache Loli, daraus übersetzte Kanisius ins Indonesische. Dabei gab es immer wieder unterschiedliche Auffassungen zwischen den einzelnen Informanten. Verständlich: Ikonenmalern vergleichbar, sollten sie nichts Neues erfinden, sondern nur den Worten der Marapu ihre Lippen leihen, auch wenn der Text ihr menschliches Fassungsvermögen überstieg. Kanisius bemerkte einmal: "Das glaubt der Rato eben ..."

Für Loli gibt es kein Wörterbuch. Ich ordne deshalb die in den Zeremonien vorkommenden Wörter alphabetisch und lasse die entsprechenden indonesischen Wörter einsetzen. Für die symbolhafte Bildersprache bin ich weiterhin auf Informanten angewiesen. Wie weit sich Interpretationen 'finden' und nicht 'erfinden' lassen und wie weit der Mehrheit der Anhänger des Ahnenkultes die eine oder andere Ansicht einleuchtet, bleibt immer noch fraglich.

Es grenzt an Überheblichkeit, ein religiöses Fest, das einen Monat dauert, dokumentieren zu wollen, besonders wenn man an die Behauptung Wittgensteins denkt, das Religiöse zeige sprachlich nicht Objektivierbares, nur mystisch Erlebbares.¹¹

Vor Überheblichkeit warnen auch Erdheim und Nadig,¹² vor Grössenphantasien, wenn man sich etwa mit dem idealisierten Exotischen identifiziert, sobald man sich dem Mystisch-Sakralen aussetzt. Ich habe mich deshalb mit Bescheidenheit¹³ auf das eingelassen, was mir von den religiösen Experten in Loli mitgeteilt wurde.

¹¹ Wittgenstein 1963: § 6.522: : "Es gibt...Unaussprechliches. Dies zeigt sich,es ist das Mystische."

¹² Erdheim u. Nadig 1987: 168.

¹³ Vgl. Sontag 1969: 83, zit. in Ohe 1994: 108. "...being a writer – becomes a problematic, partly shameful act; always suspect...socially as well as individually" (ein Verfasser zu sein – wird eine problematische, teilweise beschämende Handlung; immer verdächtig...sowohl gesellschaftlich als persönlich).

Ibu Lidda, meine Ansprechpartnerin in Tarung, hatte am Abend vor dem ersten Festtag 'Tobba Wannu' eine Versammlung aller Rato der 16 Adathäuser inszeniert, bei der ich um die Erlaubnis für die Teilnahme am Fest bat und ein kleines Geschenk überreichte.¹⁴ Mehrere Rato hielten daraufhin minutenlange Ansprachen, die ich leider nicht verstand; wie mich diese Reisbauern, die weder lesen noch schreiben können, spontan und selbstverständlich begrüßten und zu ihrem Fest zuliessen, bildete die Vertrauensgrundlage für unsere jahrelange Zusammenarbeit - trotz aller weiterbestehenden Fremdheit.

Zielvorstellung

Aus allem, was ich gesehen und gehört und mit Kamera und Mikrofon aufgenommen habe und was mir erklärt und übersetzt wurde, möchte ich ein Gesamtbild gewinnen und einen Teil der Kultur und damit der Religion und der Sprache in Loli schriftlich festhalten; denn es gehört zu den Kennzeichen lokaler Religionen, dass nichts aufgeschrieben ist. Nur durch Sprache und rituelle Handlungen wird Religion überliefert, ja sogar konstituiert. Die 'richtige' Weitergabe des Wissens wird zwar durch formalisierte Sprachmuster und besondere rituelle Bedingungen, durch die Autorität der Alten und der religiösen Spezialisten und durch Adatregeln im allgemeinen gewährleistet. Da in der Schule aber nur in Indonesisch unterrichtet, gelesen und geschrieben wird, muss eine Überlagerung und sogar ein Verlust der lokalen Sprache und der mit ihr verbundenen Werte befürchtet werden. "Bei einigen kleinen Gruppen auf Borneo, wo die parallel gebundene Sprache die ausschliesslich religiöse 'Sprache' einer einheimischen Priesterklasse geworden war, führte die schnelle, umfassende Konvertierung der Gruppe in ein bis zwei Generationen zum buchstäblichen Verschwinden des Parallelismus."¹⁵

Mit dieser Befürchtung möchte ich aber nicht der Gruppe von Anthropologen zustimmen, die noch schnell festhalten wollen, was sowieso zugrundegehen wird.¹⁶ Im Gegenteil: durch meinen Respekt vor ihrer kulturellen Leistung und durch meine Dokumentation ihres Festes hoffe ich, den Menschen in Tarung-Waitabar den Wert ihrer Kultur und ihrer Sprache zu Bewusstsein zu bringen, ohne sie als passive Opfer zu bedauern.

Selten verschwindet die rituelle Sprache so völlig, wie dies von einer Ethnie in Borneo beschrieben ist. Möglicherweise gehen gar nicht als erstes die strenggefassten Parallelverse der Zeremoniensprache verloren, sondern die Alltagssprache. Die Kinder in Tarung-Waitabar gehen nun alle in die Schule und empfinden Indonesisch als die 'richtige' Ausdrucksweise, die sie auch im Dorf untereinander anwenden. Die Eltern pflegen die 'richtige' Sprache, 'damit sich die Kinder in der Schule leichter tun.' Sogar Toku Yangu, der Anführer bei den Wulla Poddu-Zeremonien, ordnet sich dem allgemeinen Trend unter. Ich habe dies häufig bedauert; die Forderung nach Lehrern und Unterricht in der lokalen Sprache Loli müsste laut gestellt werden.¹⁷

¹⁴ Bei meinen Besuchen in den drei folgenden Jahren beschenkte ich jeweils die Frauen der Rato.

¹⁵ Fox 1977: 71: "...among some small Borneo groups where parallel poetry had become the exclusive religious 'language' of a native priestly class, the rapid and wholesale conversion of the group led to the virtual disappearance of parallelism in a generation or two."

¹⁶ Vgl. Ohe 1994: 99. "...das Anliegen der Verfechter des unverzüglichen Studiums der 'Disappearing World'."

¹⁷ Kuipers 1998: 155, stellt 4 Forderungen: Lehrbücher, Lehrpläne, Lehrer, Evaluationsmethoden in lokalen Sprachen.

Es enttäuscht, dass von den vier bis fünf Burschen aus Tarung und Waitabar, die schon in Kupang (Timor) oder Yogyakarta (Java) studiert haben, keiner sein Wissen in die Verbesserung der Verhältnisse von Tarung und der Wertschätzung der Marapukultur eingebracht hat.¹⁸ Unter 'Verbesserung' möchte ich z. B. den Einsatz für die lokale Sprache oder für eine Harmonie zwischen den Wert- und Glaubensvorstellungen der vorwiegend christlichen Bevölkerung und der Leute in Tarung verstehen, die immer noch als '*orang belum beragama*' gelten, als Menschen, die noch keinen Glauben haben.¹⁹

In Sumba leben fast dreimal so viele Christen wie Marapu-Anhänger neben- und miteinander. Während die meisten Christen bekennen, noch immer Ahnen und Geistwesen zu verehren, nehmen die Marapugläubigen christlichen Wortschatz verbunden mit – nicht immer richtig verstandenen – christlichen Ideen auf.

Das Fest Wulla Poddu zeigt die Fähigkeit der Adatgemeinschaft zur Symbiose mit dem Christentum mit besonderer Deutlichkeit.²⁰ Ich halte es für wichtig, dass in diesem lebendigen Wandel die einheimische Sprache und die traditionelle Religion als Vermittlerin von Kultur nicht verlorengehen. Die Devise des indonesischen Staates, die in einem Spruchband unter dem Staatswappen angebracht ist, heisst (Sanskrit):

BHINNEKA TUNGGAL IKA, Einheit in der Vielheit.

Es besteht die Gefahr, dass unter dem Druck von zentralen Verwaltungsmassnahmen aus dieser 'Einheit' von über 212 Millionen Einwohnern 'Einheitlichkeit' entsteht und die Vielfältigkeit der einzelnen Ethnien erstickt.

Mit der Dokumentation des Festes Wulla Poddu möchte ich die Einzigartigkeit dieses kleinen kulturellen Ausschnittes festhalten. Er zeigt die in Loli allgemein gültigen Wert- und Glaubensvorstellungen der Marapuanhänger. Im Vergleich zu anderen Ethnien lässt sich hoffen, noch ursprüngliche, nicht oder wenig christlich beeinflusste Elemente des Glaubens und damit der Kultur zu entdecken.

Ich werde daraufhin besonders die Themenkreise

- Mythen um das Einzelkind '*Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi*'²¹ mit Jagd und jährlichem Ackerbauzyklus,
- Reinigung von Normenverstößen mit dem danach legitimen Aufbruch in das Neue Jahr und
- Erneuerung der Adatgemeinschaft als Erbin der Ahnen

samt zugehöriger Riten untersuchen.

Die Abschnitte des Festablaufes, besonders des ersten Festtages '*Tobba Wannu*'(3), sollen geschildert und auf ihre symbolische Bedeutung, Ursprünglichkeit oder Berührung mit dem Christentum überprüft werden.

¹⁸ Informantin Juliana, Tarung, 1996: "*Mereka sekolah tetapi tidak hasil yang mereka bawa untuk kampung Tarung. Mereka pikir kalau sekolah mungkin hanya bekerja untuk kantor...*", (Sie waren in der Schule, bringen aber ihr Wissen nicht heim nach Tarung. Sie denken, wenn sie in der Schule waren, arbeiten sie vielleicht nur im Büro..) 'Nur' ist hier aufwertend gemeint!

¹⁹ Kipp 1987: 21; ebenso Beding 2002: 35, "...Marapu *dikecam / dinilai sebagai agama kafir...*" (Marapu wird als heidnischer Glaube kritisiert/bewertet).

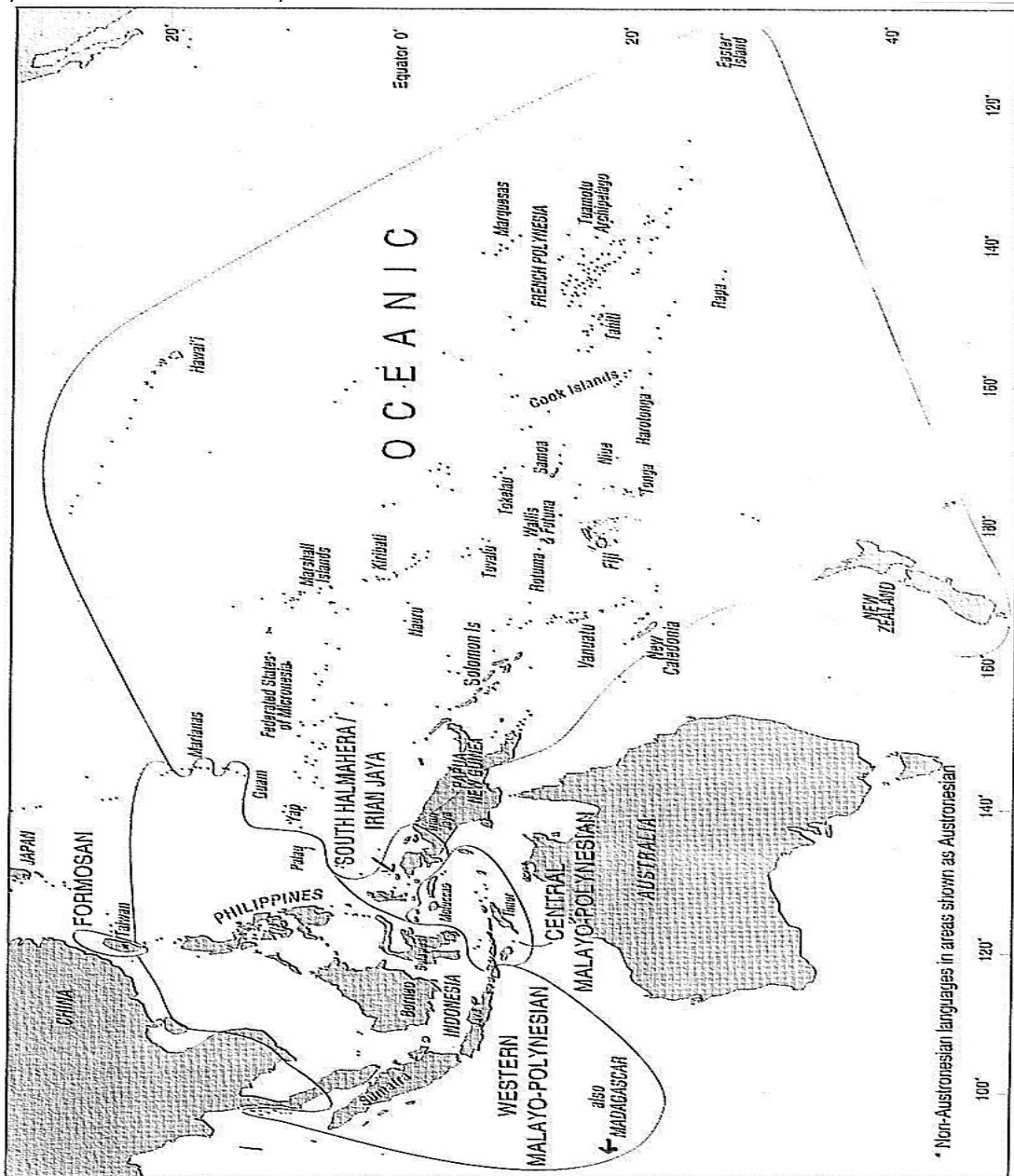
²⁰ Juliana, 1996: "*Rencana saya, merubah kehidupan orang-orang di kampung Tarung, tentang agama Marapu dan juga tentang agama Kristen. Modern dengan lama harus bersama-sama*" (Mein Plan: das Leben der Menschen in Tarung bez. des christl. und des Marapuglaubens zu ändern. Modern und alt gehören zusammen). 'Modern' bedeutet hier christlich.

²¹ Mythen über Wulla Poddu: 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3.

Forschungsstand

Bisher gibt es kein Schriftstück in der Sprache Loli. Sie gehört in die austronesische Sprachenfamilie, und zwar in die zentrale malayaisch-polynesische Untergruppe.²² Salzner²³ ordnet sie innerhalb der austronesischen Hauptsprachengruppe (II) zu Westindonesisch (A), darunter zu Südwestindonesisch (3), und darunter zur Bima-Sumba-Gruppe (n). Zu dieser Gruppe II A 3 n gehören ausser Sumba die Sprachen von Bima, Manggarai, Ngada-Endeh und Sawu. Sumbanesisch wird von Salzner in die Ostgruppe mit 4 Sprachen und in die Westgruppe mit 9 Sprachen²⁴ unterteilt.

Lynch, Ross, Crowley, 2002, Fussnote 22:



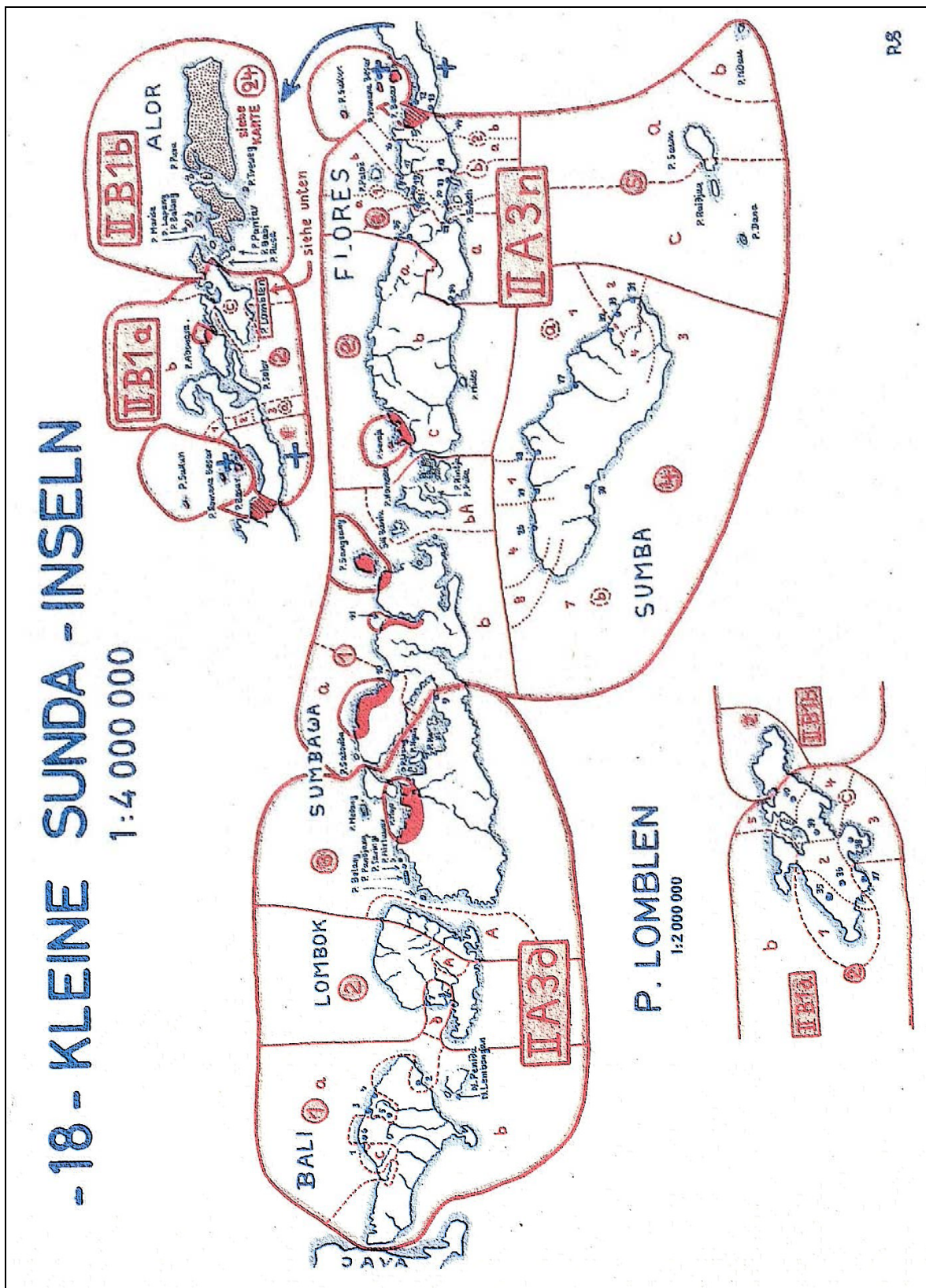
MAP 1.1. THE AUSTRONESIAN FAMILY AND MAJOR AUSTRONESIAN LANGUAGE GROUPS

²² Lynch, Ross, Crowley 2002: 'Central Malayo-Polynesian Languages, Map 1.1, S.3, Fig. 1.1, S.4.

²³ Salzner 1960: Karte 18, II A 3 n, Westgruppe 6; Sprachenliste S. 15, 16.

²⁴ Salzner 1960: 16: Ostgruppe: Melolo, Lendi (Rende), Waidjelu, Massokarera.

Westgruppe: Mamboru, *Anakalang*, *Wanukaka*, Laura, Wajewa, *Lauli*, La(m)boja, Kodi, *Lolina*.

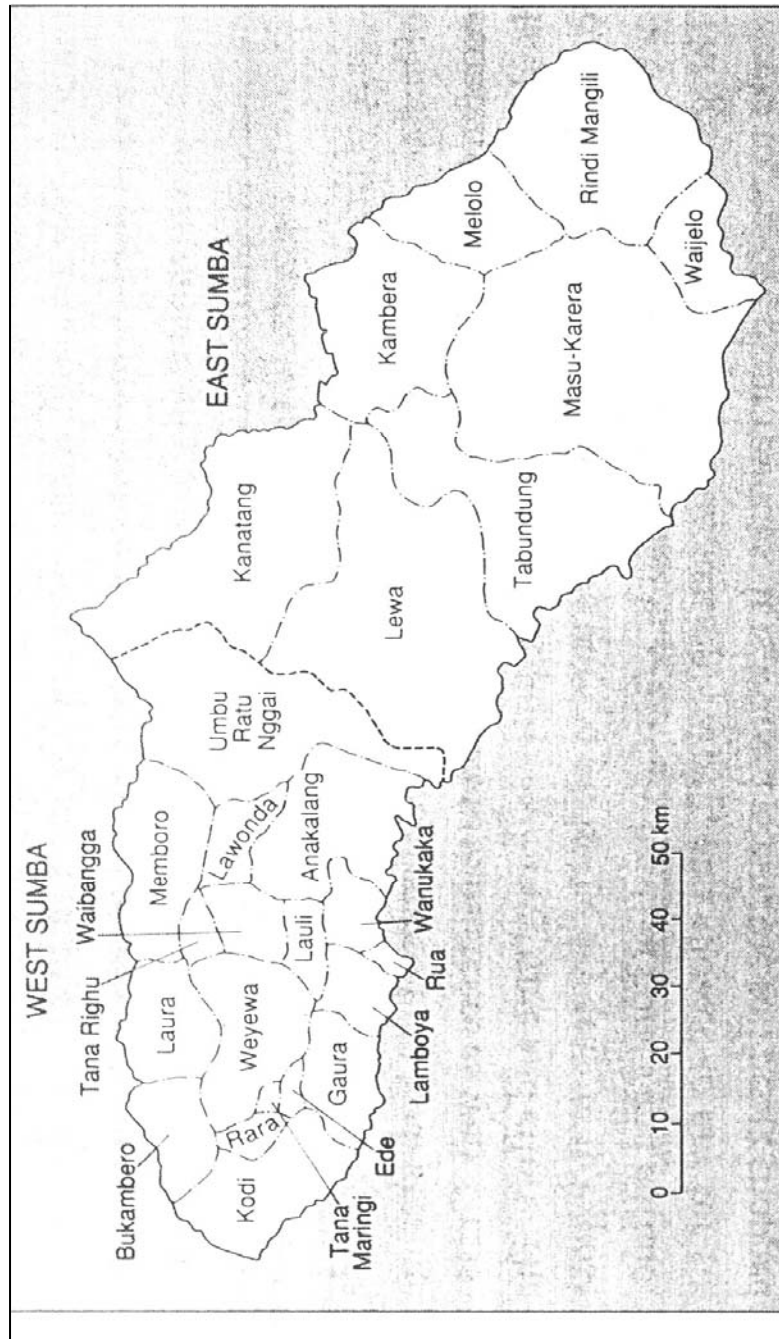


Lauli oder Loli ist auf der Karte nicht eingezeichnet und kann somit als Sprache oder Dialekt aufgefasst werden.²⁵ Marian Klamer²⁶ bezieht sich auf Onvlee²⁷ und gibt

²⁵ Salzner 1960: Vorbemerkung zu *kursiv* geschriebenen Namen und Grenzen: S. VIII und 135. "Gebiet der entsprechenden Sprache oder Dialekts (sic !) auf der Karte nicht eingezeichnet."

ebenfalls 9 Sprachbereiche für Westsumba an, während Rodney Needham²⁸ von 2 Dialektgruppen ausgeht; er schliesst sich damit der Meinung Wielengas an.²⁹ Janet Hoskins³⁰ gibt so wie Kuipers³¹ auf der ethnolinguistischen Landkarte für Westsumba 18 verschiedene Gebiete an, die jeweils einem traditionellen Zeremonienbereich, bzw. einem holländischen Verwaltungsbezirk, entsprechen.

Janet Hoskins, 1993, Fussnote 30:



Map 2. Ethnolinguistic map of Sumba. Each area corresponds to a traditional ceremonial domain.

²⁶ Klamer 1998: 2.

²⁷ Onvlee 1984: XVI.

²⁸ Needham 1987: 43.

²⁹ Wielenga 1917: 3, demnach gehören Loli mit Laura, Vaijeva, Lamboya und sogar Kodi zu der westlichen Dialektgruppe in Westsumba.

³⁰ Hoskins 1993: 5.

³¹ Kuipers 1998: XVIII.

Diese Zeremonienbereiche mit ihren sprachlichen Besonderheiten entsprechen den Ordnungsgruppen der holländischen Kolonialherren, für die das Studium der Sprache eine verwaltungstechnische Notwendigkeit darstellte. So verfasste Onvlee³² nicht nur eine Bibel in Sumbanesisch, sondern eine Untersuchung der Ritualsprache, mit der er sich ein besseres Verständnis für die sumbanesische Auffassung über das Landrecht erhoffte.³³

Im 'Atlas of the World's Languages' ist Sumbanesisch den austronesischen Sprachen der Kleinen Sunda-Inseln und Timor zugeordnet. Die Bima-Sumba-Gruppe umfasst 15 Untergruppen.³⁴ Loli wird nicht erwähnt, sondern in den Sprachbereich Weyewa eingegliedert. Viele Wörter können tatsächlich von den Nachbarn verstanden werden, aber auch für Weyewa gibt es noch kein Wörterbuch. Brigitte Renard-Clamagirand arbeitet an einem solchen; sie möchte die Sprachvariante Weyewa ins Indonesische und Französische übersetzen³⁵ und schrieb auch einen Aufsatz über Ritualtexte im Bezirk Weyewa.³⁶ Von Joel C. Kuipers gibt es mehrere hervorragende Werke über die Ritualsprache in Weyewa (1982, 1984, 1988, 1990, 1998). Seit 1987 wurden aber durch die indonesische Regierung eine Reihe von Festen für ganz Sumba als verschwenderisch und rückständig auf mindestens 5 Jahre verboten³⁷; sie lebten in Weyewa nicht wieder auf.³⁸ Ausser den überall in Kreisen der Lineages gefeierten Festen bei Begräbnissen, Steintransporten und Steinsetzungen, bei Hausbau und besonderen Versöhnungsanlässen gibt es in Westsumba nur noch die grossen Clan-Feste 'Pasola' in Kodi und Lamboya und 'Wulla Poddu' in Loli und Lamboya. Mit Kultur und Sprache in Kodi befassten sich Marie Jeanne Adams (1965 – 1980), Janet Hoskins (1978 – 1991), Rodney Needham (1957 – 1987) und F. A. E. van Wouden (1956, 1968). Über Lamboya arbeitete Danielle Geirnaert-Martin (1987, 1992), über Wanukaka David Mitchell (1970 – 1988), über Anakalang Webb Keane (1988 – 1991).

In ihren Werken über Ostsumba befasste sich Marie Jeanne Adams vor allem mit der textilen Kunst (1965 – 1980), während Gregory Forth, ebenfalls in Ostsumba, Bezirk Rindi, ethnographische, soziale und sprachliche Strukturen untersuchte (1974 – 1988). James Fox hat als Herausgeber von verschiedenen Aufsätzen in seinen Werken 'The flow of life' (1980) und 'To speak in pairs' (1988) Wesentliches über Kultur, Sprache und Riten in ganz Sumba veröffentlicht; vor ihm haben dies vor allem Wielenga (1907 – 1933), Onvlee (1925 – 1984) und Oembu (Umbu) Hina Kapita (1956 – 1983). Wielenga und Onvlee sprechen in der vergleichenden Wörterliste, bzw. im Wörterbuch von verschiedenen Dialekten,³⁹ während Kuipers von Sprachen überzeugt ist.⁴⁰ Kapita verdiente sich als einheimischer Kultur- und Sprachwissenschaftler mit seinen Büchern '*Sumba di dalam jangkauan jaman*'⁴¹ (1976) und '*Kamus Sumba/Kamera* –

³² Onvlee 1973.

³³ Kuipers 1998: 10, 11.

³⁴ Moseley and Asher 1994: Map 40; Bima-Sumba-Gruppe: Bima, Kodi, Weyewa, Lamboya, Wanukaka, Anakalang, Mamboru, East Sumbanese, Savu, Ndao, Manggarai, Riung, Ngada, Ende-Lio, Palu'e.

³⁵ Gespräch mit B. Renard-Clamagirand in Waikabubak, Hotel Manandang, August 2001.

³⁶ Renard-Clamagirand 1988: 87 – 103.

³⁷ Kuipers 1990: 1, 9.

³⁸ Renard-Clamagirand 1988: 311: "The fact that the collective clan rituals are not performed any more..." (Die Tatsache, dass – in Wewewa, m. A. - keine gemeinsamen Clanrituale mehr durchgeführt werden...).

³⁹ Wielenga 1917: Vergelijkende woordenlijst der verschillende dialecten; Onvlee 1984: IX.

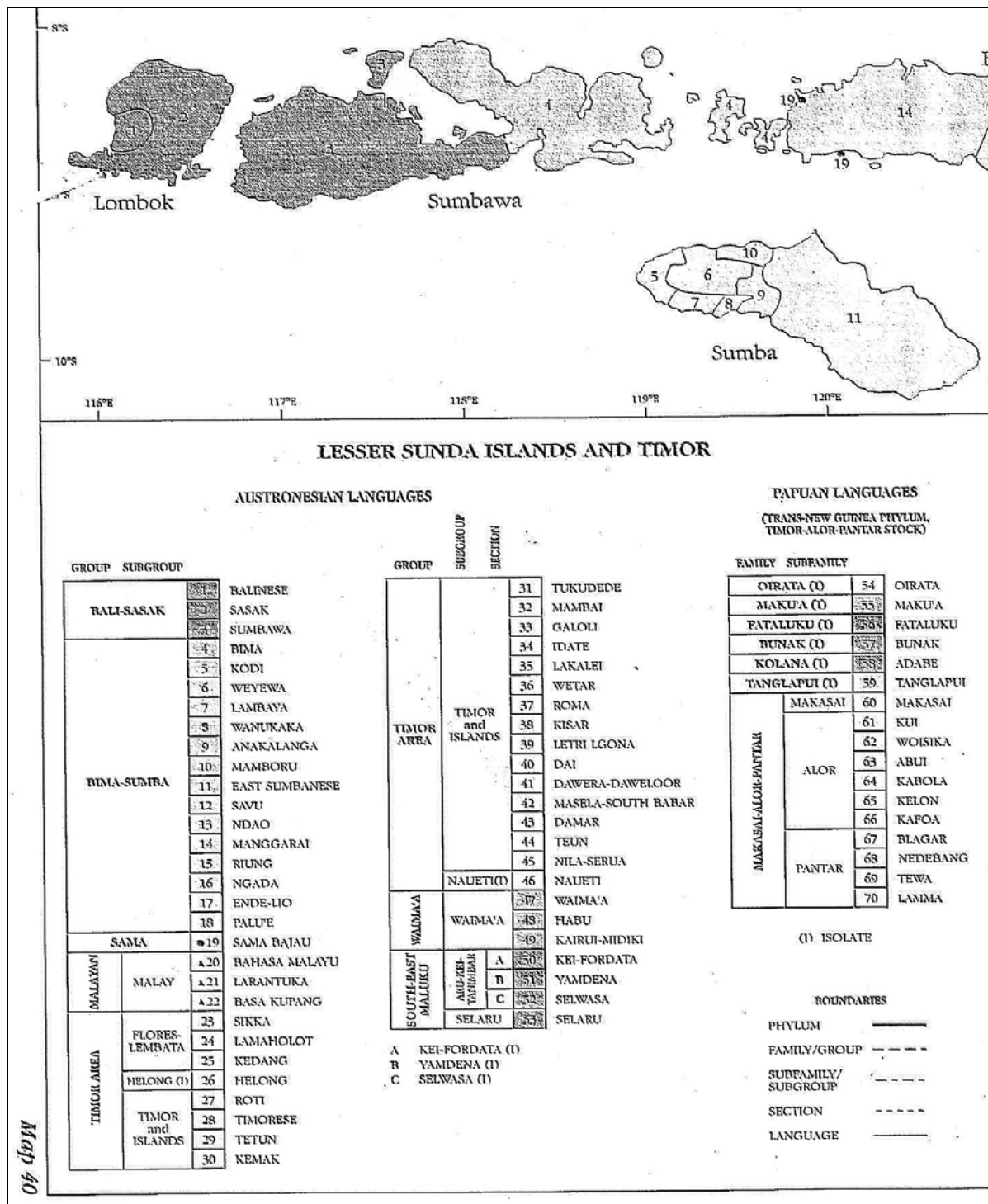
⁴⁰ Kuipers 1990: 19 "Weyewa language".

⁴¹ 'Sumba in der Reichweite der Zeit'.

Indonesia⁴² (1982) besondere Würdigung. Gemeinsam mit Onvlee und Lujendijk verfasste Kapita ein zweites Wörterbuch: 'Kambaraas (Oost-Soembaas): Nederlands woordenboek met Nederlands – Kambaraas register' (1984). Für Kambara gibt es auch eine Grammatik von Marian Klamer (1998).

Über Religion und Riten schrieben viele evangelische und katholische Missionare. Die Dissertation von Edmund Woga, (Redemptoristen-Mission in Wanno Gaspar bei Waikabubak/Loli) 'Der parentale Gott' (1994) entstand an der Universität München.

Moseley and Asher, 1994, Fussnote 34:



⁴² Wörterbuch Sumba/Kambara – Indonesisch' (Kambara: Regierungsbezirk Ostsumba).

Schreibweise

Da die lokale Sprache nicht verschriftlich ist, gibt es verschiedene Versionen der Aussprache.

Konsonanten zwischen zwei Vokalen werden, je nach Sprecher, mehr oder weniger kräftig betont; entsprechend gibt es die gleichen Wörter mit einem oder zwei Konsonanten: ina, inna; uma, umma.

Vokale werden verschieden diphthongiert: Loli, Louli, LauLi.

Es gibt vier Diphthonge: au, ai, ou, ei.

Der Nasallaut ng wird oft betont und zweimal gesprochen, so dass eigentlich 'ngng' geschrieben werden müsste; ich habe mich für die Schreibweise kasanga (Stamm, Stiel, Zählwort) statt kasangnga entschieden.

Zwei gleiche Vokale werden immer, zwei verschiedene unterschiedlich, je nach der Betonung des Sprechers, voneinander abgesetzt, mit 'glottal stop' gesprochen und durch [ʔ] getrennt: we'e = Wasser; aber daigudi oder da'igudi = ich habe.

Off verwendete Ausdrücke und Abkürzungen

Adat

Traditionelles Gesetz des Clans, heilig, da es in den Anordnungen der Ahnen begründet ist; es umschließt den gesamten Lebensraum des Clans.

Ana

Kind: 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi', A. K. K., A. K. W.

Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein

Nachkomme, Nachkommenschaft einer Lineage: 'Ana Toku Yangu'.

Kleine, wichtige, 'beseelte' Gegenstände:

'ana bola nuku sara', 'Kind des heiligen Korbes namens nuku sara'.

Utta winno, *sirih pinang*, Betel

besteht aus dem Betelpfeffer, utta, *sirih* und der Arecanuss, winno, *pinang*.

Der längliche, männlich konnotierte Samenstand des Betelpfeffers (*piper betle*) bildet das Gegenstück zur runden, weiblich aufgefassten Nuss der Areca-Palme (*areca catechu*); beide ergänzen sich zum Betelbissen, der mit Kalk gekaut wird, den Speichel rot färbt und stimulierend wirkt. In Sumba werden anders als in den meisten Ländern Südostasiens nur die Samenstände des Betelpfeffers, nicht die Blätter, gekaut.

Kayu

Holz, auch Baum: '... *di bawah kayu Lapale...*', 'unter dem Lapalebaum'.

Marapu, Merapu

Übermenschliche, jenseitige Mächte: Schöpfer, Geister d. Ahnen, Geistwesen d. Natur.

Dewa-dewa

Ähnlich wie Marapu; sie reichen aber in der Hierarchie der Geistwesen nicht bis zum Schöpfer, sondern werden als Geistwesen der Natur verehrt, *dewa-dewa alam*.

Z. B.: 'Manu Wulla, Manu Loddo' = '*ayam Bulan, ayam Surya*' = '*roh Bulan, roh Surya*'.

'Huhn des Mondes, Huhn/Hahn der Sonne' = 'Mondgeist, Sonnengeist'.

Pemali

Tabu, verboten, weil von den Geistwesen beansprucht, heilig: '*Sungai pemali*', 'der mit Tabuvorschriften belegte Fluss'. Verkürzt im Text häufig mit 'heilig' übersetzt.

Rato, R.

Führer der Kultgemeinschaft in spirituellen Belangen, religiöser Experte.

Rato Rumata, R. R.

Verehrter Rato, oberster geistlicher Führer der Kultgemeinschaft, Imam.

Umma, Uma, U.

Rumah, Haus, Sitz einer Grossfamilie, zu dem später gebaute Häuser, 'Ana Umma', gehören.

Wulla Poddu, W. P.

Bulan pahit, Bitterer Monat. Beginn des Neuen Jahres, der vom Neumond im Oktober abhängt.

Indonesische Wörter schreibe ich *kursiv*. In Zitaten bereits *kursiv* geschriebene Wörter (indonesisch, englisch oder deutsch) sind unterstrichen.

1. Allgemeine Überlegungen

Ich verweise auf frühere Forschungen und beschränke mich in diesem Kapitel auf eine kurze Darstellung des erforderlichen Wissens über Sumba im allgemeinen, um das Fest Wulla Poddu ausführlicher beschreiben zu können.

1.1 Geographie⁴³

Sumba gehört zu den Kleinen Sunda-Inseln, die als 1300 km langer Bogen die westlichen und östlichen Teile des indonesischen Archipels zusammenhalten. Man hat 566 Inseln in diesem Bogen Nusa Tenggara gezählt, 42 davon sind von etwa zehn Millionen Menschen bewohnt; zu den fünf grössten: Lombok, Sumbawa, Flores, Timor gehört auch Sumba. Erst vor etwa 70 Millionen Jahren wurden diese Inseln geboren, als die australische oder Sahul-Platte in nordwestlicher Richtung mit der eurasischen oder Sunda-Platte zusammenstiess. Die weniger schwere, weniger dichte Sunda-Platte wurde dabei angehoben, die Sahulplatte nach unten gedrückt, wobei sie sich verdichtete und erhitzte. In einer Tiefe von mehr als 50 km schmolz das Gestein zu Magma, diese wurde unter grossem Druck durch Risse und Bruchlinien am Rand der aufgebrochenen Sundaplatte an die Oberfläche gepresst und ergoss sich in Form von Vulkanen. Über die Jahrtausende hinweg wuchsen die Vulkane an und verbanden sich zu einem nördlich verlaufenden Inselbogen. Der südliche Bogen, zu dem auch Sumba gehört, enthält zwar altes Vulkangestein, wird aber von geologisch jungen Korallenriffen aus dem Quartär (ab 2,5 Millionen Jahren) und Sedimenten, d. h. Kalk-, Sand- und Lehmgestein, aus dem Tertiär (ab 65 Millionen Jahren) gebildet. Da aber auf Sumba hin und wieder alte Granitfelsen unter den jüngeren Sedimentgesteinen liegen, vermuten Geologen, dass Sumba ein abgerissenes Stück der australischen Kontinentalplatte sein könnte, das auf einer Magmaströmung nordwärts getragen wurde.

Der Schöpfungsmythos⁴⁴ beschreibt die Entstehung anders: Gott "Mutter aller Mütter, Vater aller Väter" (Hupu Ina, Hupu Ama) schickt auf Bitten der Menschen den Brahmanenfalken (*elang*) aus, damit er Steine und Erde auf der Wasseroberfläche verstreue und Land schaffe; Gott hilft mit, und als er sich die Erdreste von den Händen schüttelt, fällt ein Brocken ins Meer: Sumba.

Sumba, etwa so gross wie Belgien, erstreckt sich mit 11150 km² auf einer von Nordwesten nach Südosten verlaufenden Achse von etwa 210 km Länge; die Breite beträgt 40 - 70 km. Die Namen der Hauptstadt im Osten: Waingapu (25000 Ew., auf Meereshöhe) und der zweitgrössten Stadt im Westen: Waikabubak (11000 Ew., 600 m ü. M.) deuten mit ihrer Vorsilbe 'Wai' auf 'Wasser' hin. Sumba gehört nämlich zu den trockensten Gegenden Indonesiens. In Ostsumba fallen jährlich weniger als 1000 mm Niederschlag, in Kalimantan, zum Vergleich, sind es 3300 mm.⁴⁵

Eine Statistik von 1990⁴⁶ gibt für ganz Sumba rund 50 % Nicht-Christen (bis auf knapp 12000 Moslems und 900 Hindus und Buddhisten also Anhänger des Marapuglaubens), 145 000 Protestanten calvinistischer Prägung und 83 000 Katholiken an. Dieses Verhältnis hat sich seitdem stark geändert. In Westsumba stehen knapp zwei Drittel Christen einem Drittel von Marapu-Anhängern mit wenigen Moslems und Hindus gegenüber.

⁴³ Soweit nicht andere Quellen erwähnt, folge ich Wall 1991: 19 – 23.

⁴⁴ Kapita 1976 a: 11 - 13; Interview mit Veronika Beka Mayorga, 8. 9. 98.

⁴⁵ Pickell 1991: 197 – 217.

⁴⁶ Woga 1994: 14.

Zusammenstellung der Einwohnerzahlen u. ihrer Glaubenszugehörigkeit,
entsprechend des Büros für Statistik im Regierungsbezirk Westsumba (2001 und 2002)

*JUMLAH PENDUDUK DAN AGAMA MENURUT KECAMATAN KABUPATEN SUMBA BARAT,
KANTOR STATISTIK KABUPATEN SUMBA BARAT TAHUN 2001 DAN 2002*

Nama Kecamatan	Agama Kristen Protestan	Agama Kristen Katolik	Agama Islam	Agama Hindu	Agama Marapu	Jumlah Penduduk 2001	Jumlah Penduduk 2002	Kenaikan %
Kodi	20187	24394	925	18	14151	59675	60567	1.65
Kodi Bangedo	12167	9749	169	8	3696	25789	26023	0.91
Wewewa Timur	26566	9792	77	19	4857	41311	42897	3.84
Wewewa Barat	11863	11936	29	10	11392	35230	36281	2.98
Wewewa Selatan	8667	3249	17	0	8299	20232	20959	3.59
Wewewa Utara	4926	4509	0	0	962	10397	10747	3.37
Loli	7886	7370	193	11	6016	21476	22414	4.37
Kota Waikabubak	14126	2308	1139	224	4438	22235	22562	1.47
Wanu Kaka	7683	429	69	3	3706	11890	12437	4.60
Lamboya	6047	730	14	6	12604	19401	19823	2.18
Tana Righu	6572	4582	52	0	3224	14430	14899	3.25
Mamboro	5536	471	1186	5	4339	11537	12037	4.33
Anakalang	21462	6047	295	27	1197	29028	29383	1.22
Umbu Ratu Nggai	6608	619	50	0	2667	9944	10085	1.42
Laura	2889	10492	1537	35	9693	24646	24867	0.90
Jumlah	163185	96677	5752	366	91241	357221	365981	2.45
Agama %	45.68	27.06	1.61	0.10	25.54	100.00	100.00	
Name des Bezirkes	Protest.	Katholiken	Islam	Hindu	Marapu	Einwohner	Einwohner	Anstieg %

Während der holländischen Kolonialzeit war auf Sumba nur die protestantische Mission, auf Flores nur die katholische erlaubt.

Tarung-Waitabar liegt im Stadtbezirk Kota Waikabubak, Stadt Waikabubak, der vom Landbezirk Loli umgeben wird.

Tarung-Waitabar:

2002 in Tarung 54 männliche, 74 weibliche Einwohner, davon 10 % Christen,
in Waitabar 49 m., 63 w., 25 % Chr.

Ausser Marapu-Anhängern und Christen gibt es in Tarung-Waitabar keine anderen Konfessionen. Die hohe Anzahl vorwiegend evangelischer Christen in Waitabar lässt sich mit der engen Verbundenheit der Kleinkönige aus der dort wohnenden Lineage Toku Yangu zur holländischen Kolonialregierung erklären.

1.2 Ökonomie und Gesellschaft⁴⁷

Wie bereits erwähnt, fallen in Ostsumba an manchen Orten weniger als 1000 mm Regen im Jahr, in Westsumba durchschnittlich 1200, und dies nur auf drei bis vier Monate zwischen November und März verteilt. Zählt man zu dieser riskanten Situation der Landwirtschaft regelmässig wiederkehrende Heuschrecken- und Rattenplagen hinzu, so versteht man den Ausdruck '*lapar biasa*', den jährlich wiederkehrenden Hunger; denn ausser Landwirtschaft gibt es nur einige Bau- und Transportfirmen.

Auf Grund der langen Trockenzeit und der begrenzten Möglichkeiten zur Bewässerung der Felder konnten sich intensive Formen der landwirtschaftlichen Bodennutzung in Westsumba nur zögernd entwickeln. Zwar wurde der 1,80 m lange Grabstock zum Aufbrechen der Scholle weitgehend durch den Pflug ersetzt, aber das bedeutet nicht, dass jedem Bauer ein Wasserbüffel zur Verfügung steht, um den Pflug zu ziehen. Das Tier muss von Verwandten geliehen oder gemietet werden, meist nicht gegen Geld, sondern gegen das Versprechen, bei einer anstehenden Arbeit mitzuhelfen. Diese Verwandtschaftshilfe, *mandara*, lindert zwar in jeder Situation die grösste Not, belastet aber mit Gegenverpflichtungen, die wie Schulden zu einem Berg anwachsen können. Von den 14 grossen Stammhäusern in Tarung-Waitabar besitzt nur die Hälfte Wasserbüffel, die hauptsächlich zum Zertrampeln der schlammigen Schollen auf den Reisfeldern gebraucht werden. Wer sich die Büffel mieten muss, zahlt für eine Gruppe von vier Büffeln etwa zehn US \$ pro Tag, eine beachtliche Summe für einen dortigen Bauern.

Die Motorpumpe, die das Wasser auf die Nassreisfelder pumpt, oder der Motorpflug müssen bei der Bauern-Genossenschaft gemietet und bezahlt und nachts von zwei, drei jungen Männern der Grossfamilie bewacht werden. Diebstahl zählt zu den meistbegangenen Verbrechen: von den 209 Straffälligen im Jahre 2000 wurden 101 wegen Diebstahl, 20 wegen Raub, 38 wegen Mord und 50 wegen Körperverletzung eingesperrt. Auch die Fruchtfelder für Bohnen, Knollengewächse, Mais, Auberginen, Avocados, Kaffee und Bananen werden vor Dieben und streunendem Vieh bewacht. Was die Grossfamilie nicht selbst verbraucht, verkaufen die Frauen auf dem Markt.

Düngung, Milchwirtschaft und Fruchtwechsel sind weitgehend unbekannt. Der ha-Ertrag liegt bei Trockenreis unter einer Tonne, bei Mais unter einer halben Tonne; die Felder sollten deshalb alle drei bis vier Jahre gewechselt und mindestens fünf Jahre in Brache gehalten werden. Diese subsistenzorientierte Feldwechselwirtschaft lässt sich jedoch bei der rasch zunehmenden Bevölkerungszahl von durchschnittlich 2.45 % nicht durchhalten. Trotz geringerer Erträge werden die Felder länger bewirtschaftet; es fehlt nicht nur an Acker-, sondern auch an Weideland. Pferde, Wasserbüffel und Ziegen weiden die kümmerlichen Grasbestände am Strassenrand und zwischen den Feldern ab. Zwischen dem Saatgut hingegen muss das Unkraut gejätet werden: das kratzige Riedgras, lo. *ngaingo*, in. *alang*, das als Tabu-Verbot in den Zeremonientexten für Wulla Poddu zitiert wird, wuchert sonst über die Ernte.

Seit der Zeit der ersten Ahnherren liegt der Boden im Besitz der Lineage, deren Mitgliedern Nutzungsrecht, aber kein Privateigentum am Boden zusteht. Das Land ist in Acker- und Weideland aufgeteilt; manche Gebiete, besonders um Quellen gelegen, werden als heilig verehrt. Die '*Marapu* des Landes' werden auf Steinaltären mit Betel beopfert und um ihren Segen gebeten: ihre Hilfe ist bei einem jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von nur 100 US \$ dringend erwünscht. Nur langsam setzt sich privates Bodeneigentum durch.

⁴⁷ Beding 2002: 147, Langgar 2002: XIII, XIV, Metzner 1976: 46 – 71.

1.3 Geschichte⁴⁸

Wann die ersten Menschengruppen aus dem asiatischen Festland auf den Sundainseln ankamen, lässt sich nicht festlegen. Durch die Vergletscherung während der fünf Haupteiszeiten waren weltweit grosse Wassermassen gebunden, und der Meeresspiegel sank um rund 150 m, so dass die indonesischen Inseln grössere, teilweise verbundene Landmassen formten. Sicher konnten Menschen aus dem asiatischen Festland bis Bali wandern.⁴⁹

Wann der tiefe Wallace-Graben zwischen Bali und Lombok überquert und damit Flores und Timor erreicht werden konnten, lässt sich gleichfalls nicht nachweisen.

Erst die Erfindung von Auslegerbooten ermöglichte es den austronesischen Wandergruppen, weiter entfernte Inseln wie Sumba zu besiedeln. Mit ihrer Ankunft in Sumba verbinden sich: Anbau von Knollenfrüchten, besonders von Taro, Ubi, Yams, und später auch von Mais, Bananen⁵⁰ und Reis; Haltung von Schwein und Huhn, besonders als Opfertiere, und von Wasserbüffeln als Arbeitstieren; Kopfjagd; Verdienstfeste; Megalithbauten; Verehrung der Ahnen und ihrer Gebote mit allen sozialen Traditionen.⁵¹ Das Urnenfeld in Melolo, Ostsumba, wird von Bellwood auf Grund von Muster und Form der Töpferwaren in das 1. Jt. n. Chr. eingeordnet und mit der frühen Metallzeit in Verbindung gebracht. Einfache Waffen und Werkzeuge aus Eisen, die in Ostsumba gefunden wurden, lassen darauf schliessen, dass etwa im 2. Jh. v. Chr. Einwanderer nach Sumba kamen. Sie drängten möglicherweise eine bereits ansässige, autochthone Bevölkerung von Weddiden und Negritiden nach Mittel- und Westsumba ab.⁵²

Für die ostindonesische Inselwelt im allgemeinen gibt es eine entsprechende Zeittiefe: "Zuwanderungen um 300 v. Chr. brachten der Inselbevölkerung eine hochentwickelte Bronzekultur, benannt nach dem Fundort Dongso'n im heutigen Nord-Vietnam." Als Merkmale dieser Kultur werden Werkzeuge, Waffen, Schmuck aus Bronze und Eisen und Megalithgräber angeführt.⁵³

Eine folgende Wanderwelle brachte Menschen nach Sumba, die Ostjava wahrscheinlich aufgrund von Kriegen zwischen den kurzlebigen Kleinkönigreichen während des 3. - 5. Jh. n. Chr. verliessen. Sie sind nach ihren körperlichen Merkmalen Malaien.⁵⁴

Wahrscheinlich gab es schon seit dem 8. Jh. einen bescheidenen Handel mit chinesischen und indischen Händlern, die nach Sandelholz Ausschau hielten, aber erst im 11. Jh. lässt sich ein regelmässiger Handel mit arabischen Kaufleuten aus Sumbawa und Flores belegen.

Im 14. Jh. weist eine Chronik des hindu-buddhistischen Reiches Majapahit in Ostjava Sumba als abhängigen Staat aus. Von politischer Kontrolle konnte aber

⁴⁸ Soweit nicht andere Quellen erwähnt, folge ich Bellwood 1985 und 1991.

⁴⁹ Bellwood 1985: 18, 21, 22.

⁵⁰ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 40, Mythos II über die einwandernden Ahnen: "They looked around for bananas and sugar-cane but all they found were inedible species and hunger came upon them" (Sie schauten sich nach Bananen und Zuckerrohr um, aber alles, was sie fanden, waren ungeniessbare Arten, und Hunger überfiel sie), d. h. die Ahnen kamen schon als Pflanzler.

⁵¹ Heekeren 1972: 204.

⁵² Woga 1994: 32, 33.

⁵³ Härtel und Auboyer, 1971: 123.

⁵⁴ Bellwood 1985: 75; er bezieht sich auf Bijlmer, H. 1929: Outlines of the anthropology of the Timor-Archipelago. Weltevreden: G. Kolff.

jedenfalls keine Rede sein, denn die Stämme auf Sumba führten ständig Krieg miteinander. Bis 1541, dem Ende Majapahits, blühte der Handel mit Sandelholz, in dessen Verlauf hindu-javanische, meist adelige Einwanderer nach Sumba kamen.⁵⁵

1622 erhob der Sultan von Bima/Sumbawa Anspruch auf Sumba. Aber alle Einflüsse von aussen beschränkten sich auf Handelsverbindungen zu arabischen und portugiesischen Händlern, die Sandelholz kaufen wollten, denn niemand wagte sich zwischen die Kopfjäger auf Sumba mit Ausnahme der Piraten aus Flores, die immer wieder zu Sklavenjagden einfielen. So gewann auch der Islam keinen Einfluss.

1751 mischte sich die VOC, die Niederländische Ostindien-Kompanie, in den Sklavenhandel ein. 1757 war Sumba bereits ihre Hauptquelle für Sklaven. Sogar schiffbrüchige Matrosen aus Europa wurden noch 1820 als Sklaven weiterverkauft. Ab 1843 - nach dem Abholzen der Sandelholzwälder - wurde der Sklavenhandel durch den Handel mit den begehrten Sumbapferden langsam ersetzt; aber unfreie Clanlose, als abhängige Arbeitskräfte, gibt es heute noch.

Im 19. Jh. versuchten die Holländer, die Häuptlinge der sozio-linguistischen Verbände unter Kontrolle zu bekommen. Sie verliehen ihnen den Titel 'Raja' und gewährten ihnen entsprechende Auszeichnungen und Vorteile. Jetzt erst kamen mit den Holländern auch Missionare: 1881 der erste protestantische, 1889 der erste katholische Pfarrer.⁵⁶ Obwohl der erste Verwalter der holländischen Kolonialregierung, S. Roos, sein Amt 1866 in Waingapu antrat,⁵⁷ konnte erst 1912 eine ständige Kolonialverwaltung mit Unterstützung durch Militär, ab 1933 durch Polizei, eingerichtet werden.

1942 kapitulierten die Holländer vor den Japanern, die ihre brutale Herrschaft auch in Sumba ausübten. Nachdem Indonesien 1949 unabhängige Republik geworden war, dauerte es noch bis 1962, bis die Demokratie mit der ersten Wahl eines Gouverneurs (*bupati*) auch Sumba ereilte.

Der Regierungsbezirk Westsumba wurde 1958 gebildet. Das Jahres-Einkommen betrug 1999/2000 nur 100 US \$ pro Kopf, das niedrigste in den Kleinen Sunda-Inseln,⁵⁸ obwohl Sumba in westsumbanesischer Sprache als

'Fruchtbare Gegend, lieblicher Anblick' beschrieben wird.⁵⁹

lo	Pada	Eweta,	Manda	Elu.
in	Padang	<i>makmur, gemuk,</i>	<i>manis, sejuk</i>	<i>pandangan.</i>
d	Gebiet	wohlhabend,fruchtbar,	lieblich, erfrischend	Anblick.
	Fruchtbare Gegend, lieblicher Anblick.			

Pro-Kopf-Einkommen sind in den Gesellschaften mit Subsistenzwirtschaft immer niedrig. Die Behauptung, die Sumbanesen seien faul,⁶⁰ arm und verschwenderisch,⁶¹ lässt sich unter Berücksichtigung der Adat-Gepflogenheiten nicht aufrechterhalten. Ein heiliger Mythos stellt die Geschichte anders dar:

Der Stammort der sumbanesischen Vorfahren sind die sog. 'Acht Himmelssphären'.⁶² Der Gott 'Mutter aller Mütter, Vater aller Väter' wohnte anfangs auf der obersten,

⁵⁵ Carrier and Kisson 1991: 5, 6, 8.

⁵⁶ Woga 1994: 260.

⁵⁷ Woga 1994: 186.

⁵⁸ Langgar 2002: XIII, XIV.

⁵⁹ Langgar 2002: XIII, XV.

⁶⁰ Langgar 2002: XIV.

⁶¹ Beding 2002: 78, "*subur tetapi miskin (sic!) dan boros*" (fruchtbar, aber arm u. verschwenderisch).

dunkelsten Stufe. Hier wurden 'sieben fürstliche Herren, acht adelige Damen' (pittu maramba - walu ratu) geboren. In der Zeremonialsprache bezeichnet der Ausdruck 'Sieben Flaschen, acht Teller' (pittu gori, walu pega) ursprünglich diese in der ersten von acht Himmelssphären geschaffenen Urahnen aller Menschen.⁶³

Wegen der Dunkelheit zogen Gott und die Vorfahren in die zweite, dritte, vierte und fünfte Sphäre hinunter. Letztere war zu eng und zu steil. Die sechste Sphäre wurde von Licht erleuchtet. 'Mutter aller Mütter, Vater aller Väter' blieb in der sechsten Sphäre, während die 'sieben fürstlichen Herren, acht adeligen Damen' in die siebte und achte Sphäre namens 'gutgeordneter Dorfplatz, Schatten vom Zitronenbaum', und 'strahlende Veranda, Schatten vom Jati-Baum'⁶⁴ abstiegen. Hier lernten die Ahnen Kulturgüter u. -techniken, aber vor allem die Adatregeln kennen.

Allmählich wurde die achte Sphäre wegen Überbevölkerung zu eng und zu beängstigend. Als Gott mit Hilfe des Brahmanenfalken die Erde geschaffen hatte, stiegen die Vorfahren mit einer 'eisernen Leiter, holzkernigen Leiter' auf die Erde ab.⁶⁵ Die Ahnen betraten die Erde auf der malaiischen Halbinsel und erreichten über Java, Bali, Bima/Sumbawa, Ende/Flores das berühmte 'Kap Sasar' auf Sumba. Einen Teil der Strecke hatten sie per Schiff zurückgelegt.

Einige Vorfahren aber waren direkt vom Himmel auf die Berge Yawila und Wangameti abgestiegen.⁶⁶ Den Mythen der Bergbewohner von Westsumba zufolge sollen ihre Ahnen direkt vom Himmel heruntergekommen sein. Sie verstehen sich deshalb als Nicht-Einwanderer, während die anderen Vorfahren zwar auch aus der achten Himmelssphäre stammten, aber über den Land- und Seeweg aus dem 'Westen' einwanderten. Später, nach der Begegnung mit portugiesischen Händlern im 16. Jh., wurden diesem 'Westen' geographisch stimmige Ortsnamen unterlegt. In den Zeremonien wird der Abstammung vom Himmel verkürzt gedacht, wenn als Herkunftsort der Ahnen Mond und Sonne genannt werden, aber der Ort von Mond und Sonne, also der Himmel, gemeint ist.⁶⁷

Unter den ersten Ankömmlingen befand sich Umbu Walu Mandoku, der von S. Roos in seinem ersten Werk über Sumba i. J. 1872 irrtümlicherweise für das "Höchste Wesen" gehalten wurde.⁶⁸ Aus Liebe zu seiner Frau Humba nannte Umbu Walu Mandoku die ganze Insel 'Humba'; daraus entstand 'Zumba' und später 'Sumba'.⁶⁹ Andere Gründerpaare der Clans folgten. Umbu Pala soll seine Büffel⁷⁰ über eine Steinbrücke, die Flores mit Sumba verband, getrieben und die Brücke zum Einsturz

⁶² Kapita 1976 b: 229. Hoskins 1987: 139, in Kodi besteht das Universum aus 6 Landschichten und 7 Himmelsschichten. Adams 1980: 217, "eight layers of heaven - awangu walu ndani - , eight levels of earth to deep sea - tana walu ndawa - " (acht Himmelssphären, acht Erdschichten bis zur tiefen See).

⁶³ Er wird heute abgeändert in 'Sieben Teller, acht Flaschen' (pittu pega, walu gori) für 'alle Gläubigen' verwendet. Das anlautende 'p' von 'pittu' 'pega' passt besser zusammen, erklärte man.

⁶⁴ Jatibaum = Teakbaum.

⁶⁵ Fischer 1932: 223: Auch "die Bewohner von Nias sind, wie so viele Völker Indonesiens, Abkömmlinge einiger aus dem Himmel herabgestiegener (sic!) Wesen."

⁶⁶ Vgl. Woga 1994: 32, 33. Möglicherweise handelt es sich hier um die australoide Urbevölkerung der Negritiden, die unter den Bergbewohnern von Westsumba zu finden sind. Weddiden könnten in Mittelsumba ihre Spur hinterlassen haben.

⁶⁷ Beding 2002: 45; "...*manusia pertama yang berasal dari bulan dan matahari...*" (die ersten Menschen kommen ursprünglich von Mond und Sonne). Information von Y. L. Wadda Rato, Juli 03: "...*bukan dari bulan dan matahari, tetapi dari tempat bulan dan matahari, yaitu langit*" (...nicht von Mond und Sonne, sondern von deren Platz, vom Himmel).

⁶⁸ Woga 1994: 188.

⁶⁹ Interview mit Veronika Beka Mayorga, 8. 9. 98;

Prof. Laubscher: Vorlesung 10. 12. 03, Lautwandel [h] zu [s], Bezug auf van der Tuuk.

⁷⁰ Der Mythe zufolge könnten die Einwanderer schon Jungpflanzler mit Vieh und Pflug gewesen s.

gebracht haben. Möglicherweise bestand vor dem nacheiszeitlichen Abschmelzen der Gletscher wirklich eine Landverbindung zwischen den beiden Inseln.

'*Jalan leluhur*', der Weg der Ahnen, wird mit dem Erzählgesang 'Wara' an den Festtagen Duki Kawuku, Massusara und Kalango (siehe Festablauf, 7) beschrieben. Damit legitimieren die Clans ihre Abstammung und ihre Landrechte und übergeben dieses Wissen den Nachkommen, denen das Weiterleben des Clans anvertraut ist. Ihre Fruchtbarkeit wird am Festtag Kalango gefeiert.

Die Gründerpaare bauten ihrem Namen entsprechend die ersten Clandörfer. Sie bevorzugten Hügelpositionen zur besseren Verteidigung, denn die Besiedelung von Tana Humba ging zügig voran, und gutes Acker- und Weideland in den Ebenen unterhalb der Hügel war knapp. Kampf und Kopfjagd begannen, die Wehrdörfer wurden mit Mauern in Trockenbauweise und Kaktushecken umgeben, die zwar keine für Krieger unüberwindlichen Höhen erreichten, aber doch das Vieh im Dorf zurückhielten und eine Verteidigungslinie bildeten. Neben strategischen und ökonomischen Gründen dürfte aber auch noch die Nähe zur himmlischen Heimat dazu beigetragen haben, die Dörfer auf Erhebungen zu bauen. Die Gründerpaare, die ersten Clanväter und -mütter, sind uns unter dem Namen 'Marapu' bekannt. Ihre Seelen wohnen unter dem hohen Steildach der Adathäuser, so dass jedes Haus ein heiliges Haus ist. Es gibt keine besonderen Tempel für sie.

Nachfolgend sind die acht Himmelsphären dargestellt, wie sie Kapita, 1976 b, Seite 229, beschreibt. Die Zahl acht tritt mit Bezug auf die kosmische Ordnung und das kosmische Gleichgewicht auch in der Windrose auf; sie bezieht sich im Bezirk Lamboya, Sumba, auf Fülle und Vollmond. Im vorliegenden Schöpfungsmythos tritt die Zahl acht ebenfalls bei der Erschaffung der Menschen auf: 'Pittu maramba, walu ratu', sieben fürstliche Männer, acht adelige Frauen, die in der Symbolsprache von Loli 'pittu gori, walu pega', also 'sieben Flaschen, acht Teller' genannt werden. Die überzählige Frau namens Kamuri, die Letztgeborene, wird in Mythos 6.5.1 zur Schöpferin der Nahrungspflanzen.

Im Gegensatz zu den sieben Männern und acht Frauen im Schöpfungsmythos wird heute für die Glaubensgemeinschaft der Adatanhänger die Bezeichnung 'pittu pega, walu gori' verwendet, also sieben Teller (Frauen), acht Flaschen (Männer).

'Walu dan a'ene', acht und sechs, bedeutet bei der Berechnung der Zeit am Festtag Duki Kawuku, dass die Zeremonientexte des Wulla Poddu-Festes entweder acht- oder sechsmal wiederholt werden müssen. 'Walu danne louru, pittu danne awangu', acht Schichten der Meere nach unten, sieben Wolkenschichten nach oben, bedeuten, dass Himmel und Erde grenzenlos weit sind. Diese Grenzenlosigkeit kann auch mit umgekehrten Zahlen, acht Himmels- und sieben Erdschichten, ausgedrückt werden.

Die Zahl sieben gilt in vielen Religionen von alters her als heilige Zahl; dabei spielen möglicherweise die vier Mondphasen zu je sieben Tagen eine Rolle, besonders in Loli, wo 'Inna Wulla', Mutter Mond, den mütterlichen Aspekt des parentalen Geistwesens 'Inna Wulla, Ama Loddo' darstellt. "Die Sieben ist eine Zahl der Vollendung, der Fülle, der Vollständigkeit. Sie vereint in sich additiv die Himmelsymbolik der Drei mit der erdhafte Symbol-Bedeutung der Vier."⁷¹ Anders in Lamboya; im Gegensatz zur Acht gilt die Sieben als unvollkommen. Ebenfalls im Gegensatz zu Loli stellt man sich in Kodi nur sechs Schichten der Erde vor, aber sieben Schichten des Himmels (nomo ndani cana, pitu ndani awango).⁷²

⁷¹ Herder Lexikon 1978: 153.

⁷² Hoskins 1988: 307.

Die Zahl sechs entspricht der Reifedauer der Knollenpflanzen wie Yams, Süsskartoffel und Taro,⁷³ die schon nach sechs Monaten Pflanzzeit geerntet und gegessen werden können.

Bis zum Eintreffen der Holländer herrschte die Vorstellung, im 'echten Land', tana mema, zu leben. Es wurde zu einem Land verklärt, wo Milch und Honig flossen, ohne Unglück und Krankheit, ohne schwere Arbeitspflichten und Steuern. Danach nannte man Sumba das 'fremde Land', tana dawa (dawa, djawa oder jawa).⁷⁴ 'Tana mema', 'tana dawa' sind heute noch verwendete Begriffe.

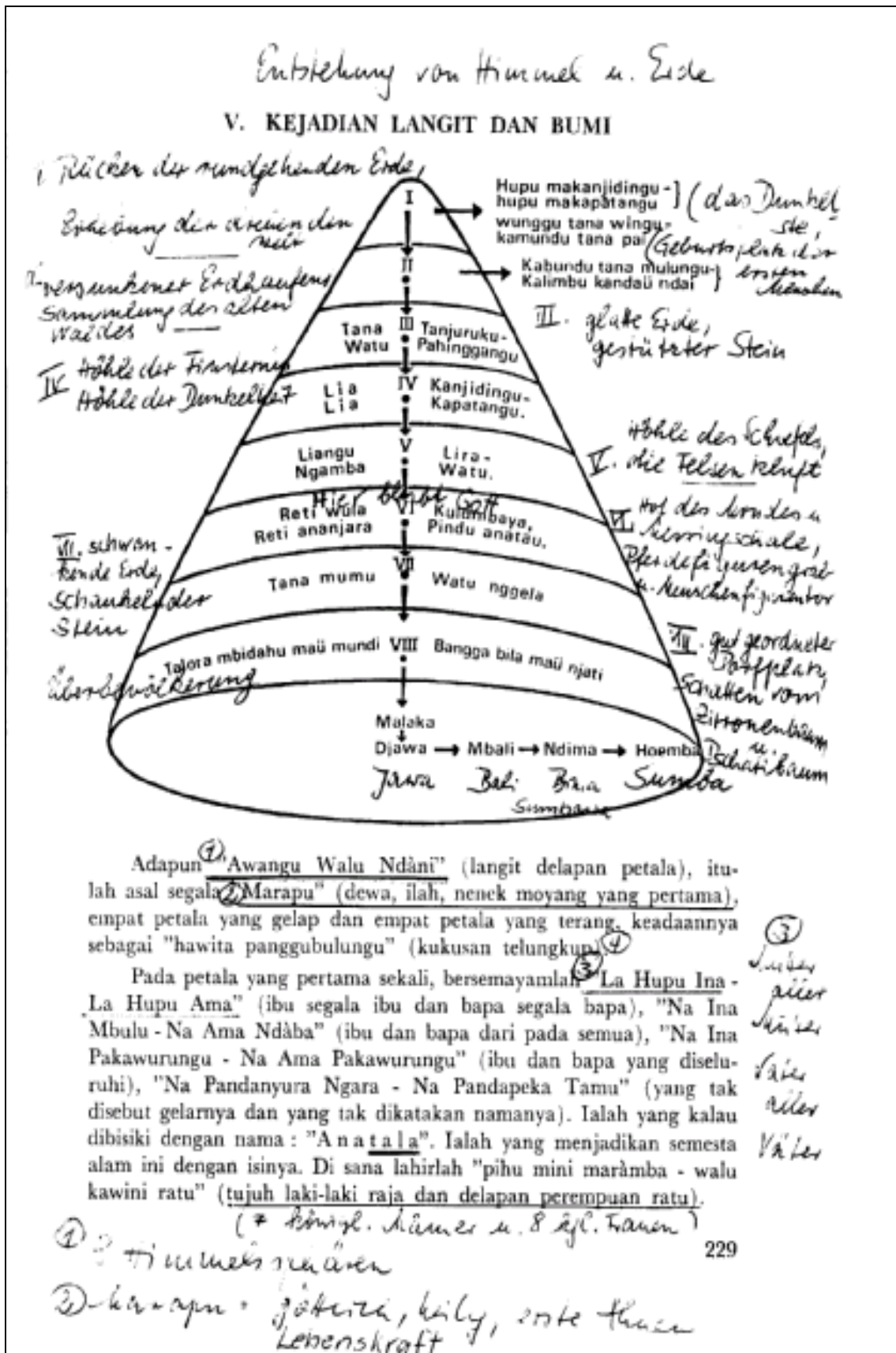
"The Sumbanese call everyone who comes from overseas a foreigner (tau jawa), so the category includes Europeans, Arabs, Chinese, Javenese and inhabitants of other islands in the archipelago."⁷⁵ Auch die holländische Kolonialarmee, die Anfang des 20. Jh. in Sumba landete, wurde in Kodi als 'inya dawa, bapa ndimya'⁷⁶ begrüsst, da sie mit goldenen und silbernen Szeptern für die zu ernennenden Rajas ankam und auf die gleiche Rangstufe wie frühere tributfordernde Herrscher, z. B. aus Bima oder Majapahit, gestellt wurde. Trotz der hochgeschätzten Kostbarkeiten genossen ihre Träger, die Rajas, in der akephalen Gesellschaft Westsumbas wenig Autorität. Anders in Ostsumba mit wenigen, grossflächigen Clangebieten und mächtigen Häuptlingen, wo Tamu Umbu Ndjaka heute noch als Nachkomme der Königsfamilie respektiert wird.

⁷³ Dioscorea alata, ipomoca batatas, colocasia esculenta.

⁷⁴ Wielenga 1917: 51, Nr. 469. Onvlee 1973: 114 – 132. Keane 1995: 294, mit Bezug auf Dahl, Proto-Austronesian: "...the term jawa is from a proto-Austronesian form meaning 'far/away'" (die Bezeichnung jawa kommt von einer proto-austronesischen Form, die 'weit/weg' bedeutet).

⁷⁵ Hoskins 1993: 34, mit Bezug auf Couvreur 1917. (Die Menschen in Sumba nennen jeden, der von jenseits des Meeres kommt, einen Fremden - tau jawa - , deshalb beinhaltet diese Kategorie Europäer, Araber, Chinesen, Javanesen und Einwohner aus allen anderen Inseln des Archipels).

⁷⁶ Hoskins 1993: 50, "the foreign mother, the stranger father" (d.fremde Mutter, d.Fremdling Vater).



1= "Awangu Walu Ndani" (langit delapan petala = 8 Himmelsphären).
 2= "Marapu" (dewa, ilah, nenek moyang yg. pertama = göttlich, heilig, erste Ahnen).
 3= "La Hupu Ina - La Hupu Ama" (ibu dan bapa dari pada semua = Mutter und Vater von allen).

1.4 Religion

1.4.1 Lokale Religion

Eine lokale Religion ist keine Instanz mit eigener Sanktionsgewalt, sondern beruht auf einem Konsens der Allgemeinheit. Sie ist dadurch flexibler als die sog. Weltreligionen, die sich auf Buch und Stifter beziehen. In 'schriftlosen' Gesellschaften fehlt eine ausgeformte theologische Systematik. Vor dem Eintreffen der christlichen Missionare war sie auch nicht nötig, denn Theopraxis, die sich in der Form von Opfergaben, von Gebeten in paralleler Ritualsprache, von adatgemässen Festen und Verhaltensmustern im Alltag entwickelt, spielt eine wesentlich grössere Rolle als Theologie mit kosmologischer Spekulation, Dogma und Doktrin. Religion hat sich noch nicht verselbständigt gegenüber anderen Bereichen von Kultur, sondern ist eng mit ökonomischen, sozialen und politischen Strukturen verflochten. Schon kleine Veränderungen in einem der Bereiche beeinflussen alle übrigen, ziehen also auch Transformationen in der überkommenen religiösen Weltsicht nach sich.

Ein Beispiel: Nachdem Indonesien 1949 unabhängige Republik geworden war, lautete der 1. Grundsatz der Panca-sila-Verfassung (5 Prinzipien indonesischer Staatsphilosophie) 'Glaube an Gott'. Zwar gibt es für die Anhänger des Marapuglaubens ein höchstes Wesen, 'Yang Maha Esa', aber dieses so umschriebene höchste Wesen fällt nicht unter die zugelassenen Typen der höchsten Wesen, wie sie die indonesische Verfassung vorschreibt. Dort gelten nur Allah für den Islam, Gottvater, Sohn und Heiliger Geist für evangelische und katholische Christen, Vishnu für die Hindus und Buddha für die Buddhisten, obwohl Buddha nichts mit einem Gott zu tun hat.

Noch wichtiger als die Gottesnamen ist die Existenz eines Buches und eines Stifters der Religion. Religionsstifter befreien sich von der Bindung an Natur, Kosmos, Adat, d. h. von den Ahnenvorschriften. Ihre Lehren und Offenbarungen (Veden, Hinayana- und Mahayana-Texte, Bibel und Koran) werden schriftlich fixiert und auch für Angehörige anderer Kulturen verständlich gemacht. Erst durch den Schriftgebrauch wird Religion gegenüber der sie tragenden Kultur autonom. Sie ermöglicht damit auch Kritik und Reform, Revolutionäre und Fundamentalisten. Fundamentalistische Bewegungen versuchen, die gesellschaftlichen Verhältnisse dem anzupassen, was sie, die Fundamentalisten, als eigentliche Normen ihrer Religion ansehen.

In lokalen Religionen wird eher die überlieferte religiöse Weltsicht den veränderten Lebensbedingungen angepasst, da Religion und Alltagsleben eine Einheit bilden.

Ein Beispiel: In Loli lassen sich immer mehr Marapu-Anhänger taufen. Christ sein heisst hier heute, modern sein, einen Staatsbürger-Ausweis⁷⁷ mit einer der zugelassenen Religionen besitzen zu dürfen, in der Schule gefördert zu werden, einen Posten in der Verwaltung anstreben zu können und 1965, beim Sturz Sukarnos, kein Kommunist gewesen zu sein. Da die Veränderungen der kulturellen Lebensformen aber langsam vor sich gehen, besteht die Chance, die nicht schriftlich fixierte religiöse Weltsicht anzupassen und in ihren jeweiligen kulturellen Grenzen weiter zu pflegen, wie dies in Loli schon früher der Fall war. Das Wort Rato 'Imam' deutet auf die Übernahme islamischer Begriffe hin, während der Name des heiligen 'Baringin'-

⁷⁷ *K.T.P., karta tanda penduduk*; in diesem inner-indonesischen Staatsbürger-Ausweis ist der Eintrag einer der fünf Glaubensbekenntnisse erforderlich, im Reisepass dagegen nicht.

Baumes eine Symbiose mit hinduistischen Elementen auf sprachlicher Basis⁷⁸ darstellt. Häufig entstehen dabei Missverständnisse: Die Wulla Poddu-Mythen (6.1.1, 6.1.2 und 6.1.3) zeigen dafür viele Beispiele.

Wenn die Priester der lokalen Religion in Kodi, Tambera und Tarung und Ibu Lidda und andere immer wieder betonen, der Schöpfergott, 'Tuhan', 'Pencipta' sei für alle Menschen derselbe, so möchte ich darin nicht den Untergang ihrer herkömmlichen Religion sehen,⁷⁹ sondern einen zeitgemässen Anpassungsvorgang, bzw. eine Erläuterung für Aussenstehende.

Es wäre verfehlt, melancholisch den Verlust von Traditionen zu beklagen.⁸⁰ Noch begeistern sich in Loli die mehrheitlich getauften Jugendlichen für die Marapu-Rituale. Denn Religion ist in ihren Seelen unter verschiedenen Namen und wechselnden Gestalten verankert. Sie gehört zum Menschsein.

Anerkennung und Symbiose der Marapu-Kultur mit den christlichen Glaubensvorstellungen wäre die begrüssenswerte Lösung, wie sie auch von den acht katholischen Bischöfen aus Nusa Tenggara Timur bei ihrem Treffen in Wanno Gaspar bei Waikabubak (25. - 31. 7. 2003) vertreten wurde.⁸¹ Vor dem ökumenischen Gottesdienst in Waikabubak wurden die Würdenträger auf Einladung der Kirche von Jugendlichen aus Tarung mit einem Folklore-Auftritt als Kopfjäger begrüsst: barfuss, nur mit Kain und Kopftuch bekleidet und mit Schild und Parang bewehrt. Trommel, Gong und Pakalaka-Schreie der Frauen begleiteten sie. Höflich nahmen die eingeladenen Marapugläubigen am nachfolgenden Gottesdienst teil; denn Regierung und Kirchen sind interessiert, 'Kultur', aber ohne 'heidnische', d. h. ohne auf die Marapu bezogene Glaubensinhalte, zu bewahren. 'Positive Werte' der Marapukultur, z. B. die Solidarität in den Lineages, sollen in den christlichen Wertekodex eingebracht werden und mehr erreichen als der Hinweis auf das, was als Defizite in der Adatordnung gesehen wird, wie z. B. Brautpreis und komplizierter Gabentausch unter den Lineages, was in den Augen der Christen zu 'wilder Ehe' und 'Verarmung' führen kann.

1.4.2 Der Begriff Marapu

Das Wort 'Marapu' setzt sich aus den zwei Wörtern 'Mera' (gleichen) und 'Appu' (Urahn der Menschen) zusammen. Aus 'Mera-apu' entstand im Laufe der Zeit der Begriff Marapu.⁸² Die Urahn wurden durch den parentalen Schöpfer 'Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi'⁸³ nach seinem Vorbild (Mera = gleichen) erschaffen,⁸⁴ wobei der weibliche Aspekt des Erschaffens durch 'Wolu', flechten, der männliche durch 'Rawi', (er)schaffen, ausgedrückt wird. Diese menschlichen Geschöpfe, die Urahn, werden von den Gläubigen als Ebenbilder des Schöpfers und selbst als 'Schöpfer', z. B. der Adatordnung, der Clans und Lineages und der Clandörfer, verehrt.

⁷⁸ Fischer 1932: 245, mit Bezug auf Junghuhn: Vorkommen von Waringinbäumen (*Ficus religiosa*) kann nicht als Beweis gelten für das Bestehen eines ehemaligen Buddhakultus (sic!), weil dieser Baum vielleicht wegen seiner Schönheit und seines Schattens gepflanzt wurde.

⁷⁹ Kohl, K.-H. 1986: 216.

⁸⁰ Erdheim, M. u. Nadig, M. 1987: 238 – 268.

⁸¹ Gespräch mit Pater Edmund Woga, Wanno Gaspar, 2. 8. 03.

⁸² Gespräch mit Melki Nono Sairo, 29. 7. 03. Ngongo 1996: 5, definiert ebenso: "...kata marapu berasal dari kata mera: sama, serupa; appu: nenek moyang."

⁸³ Wörtlich: 'Mutter-Vater flechten, Vater-Vater erschaffen'.

⁸⁴ Vgl. Altes Testament, Gen. 1, 26: "Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild."

Ehrfurcht, heilige Angst, Gehorsam und Treue gegenüber den Lehren und Geboten der Marapu bis zum heutigen Tag zeichnen sich in folgendem Parallelvers ab:⁸⁵

Mythos 6.1.2, Wulla Poddu:

Schöpfer (Herr), diese Menschen haben grosse Angst vor Dir und scheuen sich, Dich direkt anzusehen; mit Vorsicht äussern sie Worte (des Gebets) und vor allem dürfen sie den Namen des Schöpfers (des Herrn) nicht leichtfertig äussern.

lo	Pamakkegu Mata, Pamomogu Wiwi,
in	<i>Sang Pencipta (Tuhan) itu manusia sangat takut padaNya, dan malu melihat dengan mata secara langsung,</i>
d	Schöpfer (Herr), diese Menschen haben grosse Angst vor Dir und scheuen sich, Dich direkt anzusehen, ⁸⁶
lo	Dappa Tekki Tamo, Dappa Nungnga Ngara.
in	<i>dengan perasaan hati-hati mengucapkan kata-kata melalui bibir dan terutama sekali manusia tidak boleh menyebut nama Sang Pencipta (Tuhan) dengan sembarangan.</i>
d	mit Vorsicht äussern sie Worte (des Gebets), und vor allem dürfen sie den Namen des Schöpfers (des Herrn) nicht leichtfertig äussern.

Marapu bedeutet "die absolute Macht, die Seelen der Vorfahren und das menschliche Schicksal",⁸⁷ einschliesslich schöpferischer und zeugender Kraft. Betrachtet man aber die Gräber vor den Häusern, die hohen, turmartigen Dachaufsätze auf den Häusern, die Opferpfeiler in den Häusern, so scheinen mit dem Begriff 'Marapu' nicht nur die Seelen der Vorfahren, sondern sie selbst, wirklich und leibhaftig, gemeint zu sein, als menschliche Vorfahren, die in den Gräbern liegen, in den Dachaufsätzen hausen, beopfert und bei allen wichtigen Familien- und Clanangelegenheiten zu Rate gezogen werden.⁸⁸ Ihnen habe ich es zu verdanken, dass sich der Imam (Rato Rumata) von Tarung auf Gespräche über das Fest Wulla Poddu einliess und seinem Vertreter, Rato Kabani Lado Regi Tera, die Erlaubnis gab, auch ausserhalb des heiligen Monats mit mir über die Zeremonientexte zu sprechen. Die Worte der Ahnen sollten nämlich nur von den dafür zuständigen Rato richtig weitergegeben und erklärt werden.

In Westsumba gilt der Begriff Marapu für alles, was sich in irgendeiner Weise auf die unsichtbare Welt bezieht; dazu gehören Ahnen, Naturgeister und die spirituelle Macht von heiligen Gegenständen, 'benda keramat'.⁸⁹ In Ost- und Mittelsumba wird der Begriff Marapu hauptsächlich mit den Clannvorfahren und der Blutsverwandtschaft verbunden. Der Clan als ethnische Einheit und die Religion fügen sich zu einer Ganzheit zusammen, das eine kann nicht ohne das andere

⁸⁵ Schriftliche Dokumentation durch Melki Nono Sairo, 29. 7. 03, dem eine wörtliche Übersetzung Loli/Ind. unzutreffend erschien.

⁸⁶ Vgl. Altes Testament, Ex. 33, 20: "Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben."

⁸⁷ Nggole 1980: 54. Ebenso Ngongo 1996: 5, "*Istilah marapu juga dipahami dalam arti roh atau jiwa leluhur yang dipandang sebagai dewa, sehingga mentaati hukum adat berarti pula mentaati marapu*" (der Begriff 'Marapu' wird auch als Seele oder Geist der übermenschlich mächtigen Ahnen verstanden; so bedeutet die Befolgung der Adatgesetze auch, dass man den Marapu folgt).

⁸⁸ Gespräch mit Pater Edmund Woga, 7. 8. 03.

⁸⁹ Barraud and Platenkamp 1990: 107, bez. Seram: "...*keramati*...force of metahuman origin" (keramati, Kraft übermenschlichen Ursprungs).

existieren. "Religion und Volkstum sind identisch."⁹⁰ "Agama Marapu dan budaya Sumba itu tidak bisa dipisahkan."⁹¹

Jeder Clan verehrt seine Gründerahnen als Marapu. Für Loli gelten Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu als Gründerahnen. Von dem ersten Sumbaforscher Roos wurde an dem berühmten Umbu Walu Mandoku sogar der Glaube 'aan een hooger Wezen'⁹² (1872) festgemacht. Wielenga und Kruyt sprechen von "vergöttlichten Ahnenseelen", die die eigentlichen Götter darstellen. Wielenga glaubt, eine "Allseele"⁹³ zu erkennen, die bis zu einem Gott reicht, der sich als deus otiosus von den Weltgeschäften zurückgezogen hat. Daher bezeichnen sich heute noch viele Sumbanesen im Gespräch mit Ausländern als 'animis', Animisten. Quellen gelten als heilig, ebenso wie die Meereswürmer, Nyale, oder der Regen, der das Leben der Menschen ermöglicht. Viele Tabus erinnern in Loli auch an ehrfurchterregende Kräfte,⁹⁴ die z. B. Meteorsteinen zugeschrieben werden.

Für Kruyt gilt: "De eigenlijke goden zijn de stamvaders."⁹⁵

Lambooy erklärt diesen primitiv-polytheistisch ausgerichteten Animismus mit Magie, Geister- und Hexenglauben als heruntergekommenen Monotheismus, weil noch vage Erinnerungen an einen Schöpfergott vorhanden sind. Der Marapu ist seiner Meinung nach ein "mengselgod",⁹⁶ ein Gemischgott.

Diese ersten Forscher deuteten im Geist des Imperialismus, Kolonialismus und Paternalismus die einheimische Religion als Heidentum. Heute noch bedient sich die indonesische Regierung des Ausdrucks 'orang kafir', Heide, für Anhänger archaischer, präliterarischer Glaubensformen.

Erst der Ethnologe Nooteboom (1940) erkannte die menschliche Seite der Marapu als Vermittler zwischen dem Clan, mit dem sie blutsverwandt sind, und dem Schöpfer. Wenn auch der Begriff 'marapu' am besten als 'persönliche und unpersönliche übernatürliche Macht' gedeutet wird, bleibt ihre Zugehörigkeit zur menschlichen Clan-Gemeinschaft bestehen.⁹⁷

Neuere Forscher wie Kapita, Woga, Hoskins, Forth, Kuipers, Adams, Renard-Clamagirand, Mitchell, Geirnaert-Martin, Nggole, May nähern sich der Marapu-Tradition durch teilnehmende Beobachtung der Adat und der Erzählungen über die Marapu. Man spürt der Lebens-, bzw. Theopraxis nach und weniger der Theologie.

Der heutige Stand der Forschung geht davon aus, dass die Marapu Vermittler sind zwischen den Menschen und einem höchsten Wesen, dem die ältesten Ahnherren auf der hierarchischen Leiter am nächsten stehen. Mit Bitten wendet man sich also an die jüngst verstorbenen Gross- und Urgrosseltern, die diese an die nächsthöhere Ahnenstufe weitergeben. Auch der Rato Rumata hält im Vortrag Wara, Station IXX, eine vorgeschriebene Reihenfolge ein:

Über die Ahnen Lede Kali Bule und Bulu Jaga Ngara, die vor ihm stehen, spricht der Rato Rumata mit Lodja Deki Deta, Nissa Bodo Bulu.

⁹⁰ Stöhr 1976: 9.

⁹¹ Veronika Beka Mayorga, Interview vom 8. 9. 98. (Der Glaube an die Marapu und die Kultur Sumbas können nicht voneinander getrennt werden.)

⁹² Woga 1994: 186.

⁹³ Woga 1994: 197.

⁹⁴ Marett 1914: The Threshold Of Religion. (An der Schwelle zur Religion, der Beginn d. Religion).

⁹⁵ Kruyt 1922: 473.

⁹⁶ Woga 1994: 210.

⁹⁷ Woga 1994: 218.

Die Marapu entsprechen dem religiösen Grundbedürfnis der Menschen nach Hilfe. Trommel und Gong tragen die Stimme der Menschen zu ihnen und erinnern die Marapu an ihr eigenes menschliches Leben. Die vielen Küken, aus deren Darm die Gesinnung der Marapu abgelesen wird, sollen durch ihr mitleiderregendes Piepsen das Erbarmen mit den Menschen anregen. Denn der Mensch will nicht allein und hilflos in diesem chaotischen, gefährlichen, auch von bösen Geistern bedrohten Universum leben. Die engen zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb von Grossfamilie, Lineage und Clan schützen zwar vor einer Existenzangst, in der das Leben sinnentleert erschiene; es ist auch niemand ganz vereinsamt, und sogar Geisteskranke werden von der Gesellschaft ertragen und nicht in Irrenanstalten weggesperrt. Doch auch die Menschen in Sumba hinterfragen Schicksalsschläge, deuten sie als Folge von Fehlverhalten und versuchen, dieses durch ständig wiederholte Opfer und Bitten an die Marapu auszugleichen.⁹⁸ Sie hoffen so inbrünstig auf Hilfe, bis sie daran glauben, dass die wahrnehmbare Welt nicht alles sei. Es gibt ein Jenseits, '*alam baka*', wie die Mythen beweisen, aus dem der Mensch stammt und in dem ein höchstes Wesen gemeinsam mit den Marapu waltet. "Der Schöpfergott ist für alle, aber der Marapu gehört zu uns, zu (der Lineage, m. A.) We'e Lowo, Koga Kadi," erklärte ein Rato in Tarung.

Für den Umgang mit den Marapu gelten ehrfürchtige Verhaltens- und Opferregeln. Deshalb schlachtete Rato Yusuf Lede Wadda, Tambera, vor seinen Gesprächen als Informant ein Huhn, las aus dem Darm die Erlaubnis der Marapu ab und betonte, dass nicht er, sondern die Ahnen durch ihn hörbar würden. Rato Kabani Lado Regi Tera aus Tarung erschien nur in traditioneller Kleidung, also mit Kain, Kopftuch und Parang zu seinen Erklärungen der Adatsprache, die er mir im Hotel gab. Die Worte der Ahnen waren ihm so heilig, dass er sie nur für sich auf gedruckten Seiten mitnahm. Keine anderen Dorfbewohner sollten sie lesen. Sogar die freien Rückseiten fehlerhafter Schriftstücke durften nicht wiederverwendet, geschweige denn Kindern zum Malen und Schreiben gegeben werden. Sie mussten verbrannt werden. Filme über das Wulla Poddu-Fest konnte ich nur einigen Rato auf ihren eigenen Wunsch hin zeigen, aber ausschliesslich hinter geschlossenen Türen im Hotelzimmer.

Ehrfurcht beweisen auch die Opfergaben an die Marapu, die aus bestem Reis bestehen. Die Portionen sind klein, denn im Jenseits gelten die Regeln des Gegenteils, z. B.: wenig ist dort viel; Sonnenuntergang, die Zeit zum Begräbnis der Toten, bedeutet 'drüben' Sonnenaufgang, also den Neuanfang des Lebens im Jenseits, usw.⁹⁹

Den Ahnen gebührt grundsätzlich Vorrecht und Vortritt. In manchen Texten (III, V, VII) taucht das Wort '*mendahului*', überholen, auf. Der Name des Ahnherrn Lota Lara Seingu, der den Weg eröffnet oder freischlägt, deutet auf seine Führerrolle. Die Ahnen eilen den Lebenden voraus, weil sie bereits Weg und Bestimmungsort wissen. Was Menschen als ihre Entscheidung betrachten, ist in Wirklichkeit längst bestimmt und den Marapu bekannt.

⁹⁸ Gespräch mit Pater Edmund Woga, 7. 8. 03.

⁹⁹ Gespräch mit Pater Edmund Woga, 7. 8. 03, und anderen Informanten.

Lineages u. Grossfamilien berufen sich vorwiegend auf ihre eigenen Ahnen, ihre besonderen Bezugspersonen (siehe Zeremonientext VII, Schluss), z. B.:

U. Mawinne	Ubu Boga; Waika Douki; Rabi Rara, Wini Tana; Regi Tera, Leba Ari; Deki Defa; Bodo Bulu, Elu Beili; Lado Kaka; Dangu Manu; Tana Wini; Rato Nissa Dangu Manu.
------------	---

1.4.3 Das höchste Wesen

Der Name des Höchsten darf aus Furcht und Ehrerbietung nicht ausgesprochen werden. Das Absolute ist so hehr, dass man sich mit seiner Benennung und der damit verbundenen Begrenzung Fluch und Unheil zuziehen könnte; es gibt für Gott ja auch keine Ahnen, deren Namen er übernehmen könnte, wie dies für Neugeborene in Loli der Brauch ist. Deshalb verwendet man Umschreibungen:

'der mit den grossen Augen und breiten Ohren',¹⁰⁰
d. h. der Allwissende und Allgegenwärtige in seiner aktiven Rolle, der Gutes belohnt und Böses bestraft. Sanktionen bestehen in der Aufhebung des Schutzes durch gute Marapu, die damit den Zorn nicht genügend beopferter Marapu zulässt;¹⁰¹

'der seine Wangen in die Hände stützt und die Arme faltet',¹⁰²
d. h. Gott in seiner passiven Rolle als 'deus otiosus'.

'Kadu Dapa Toda, Ulle Dapa Roro',
'dessen Horn nicht abgeschlagen, dessen Hauer nicht gebrochen werden'.¹⁰³

Das parentale Gottesbild 'Hupa Ina, Hupa Ama' (Allmutter, Allvater) oder 'Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi' (Mutter-Vater Schöpfer) erinnert an die Auffassung Freuds¹⁰⁴ vom autoritären Über-Ich, aber auch an das 'Urvertrauen', wie man es nach Erikson Eltern und damit verbunden einem 'Höchsten Wesen' entgegenbringt.¹⁰⁵

Göttliche Nähe und gleichzeitig Ferne, fürsorglich Anziehendes und erhaben Abweisendes klingen an, von Rudolf Otto als 'Kontrast-Harmonie' beschrieben.¹⁰⁶ Trotzdem bleibt der Gott in Sumba nicht eine unpersönliche Kraft, sondern Allmutter-Allvater. Die Übersetzung dieses parentalen Begriffes in das christliche 'Vater'-unser ist noch nicht gelungen.¹⁰⁷ Es geht dabei nicht nur um den Begriff eines personalen Mutter-Vater-Wesens, sondern auch um die Vorstellung des Alls, das der Fürsorge dieses Wesens anvertraut wird, und um dualistische Weltansicht im allgemeinen.

Dem allmächtigen Wesen nähert man sich nur über vertrauere Vermittler aus der Ahnenreihe. Vers XVIII aus dem Vortrag 'Wara' am Festtag 'Duki Kawuku' (7.1.12):

Sie ... laden die heiligen Bäume und das heilige Haus ein, um dies dem Allmächtigen über die Ahnen Lede Kale Bule, Bulu Jaga Ngara, Loja Deki Defa, Nissa Bodu Bulu bekanntzugeben.

¹⁰⁰ Forth 1981: 84.

¹⁰¹ Forth 1981: 89.

¹⁰² Forth 1981: 84.

¹⁰³ Siehe Vortrag 'Wara' (7.1.12), 'Kadu' = Horn des Wasserbüffels, 'Ulle' = Hauer des Ebers.

¹⁰⁴ Freud, S. 1969: Bd. IX, 158.

¹⁰⁵ Erikson 1976: 244.

¹⁰⁶ Otto 1987 (Nachdruck): 56.

¹⁰⁷ Gespräch mit Pater Hermann May, August 2000.

Eingedenk des allmächtigen, allwissenden Höchsten betont man eindringlich das Verbot, durch eigene Vorentscheidungen seine Gnade in Frage zu stellen und zu gefährden, z. B. wenn es um die Jagdbeute geht:

Wir sagen nicht nein, wir sagen nicht ja.

Andererseits wird über die Marapu als Vermittler zu Allmutter-Allvater vertrauensvoll die Bitte um Regen, Segen und Hilfe in jeder Hinsicht unermüdlich wiederholt:

Also bitten wir um Hilfe unserer Freunde (Lebende und Ahnen) mit Hand und Fuss.

Zeremonientext V, Jägerbefragung, letztes Verspaar:

	lo	Ida	dalimmama,	oo	dalimmama.
	in	<i>Tidak</i>	<i>kami tidak katakan,</i>	<i>ya</i>	<i>kami tidak katakan.</i>
		Wir sagen nicht nein, wir sagen nicht ja.			
	lo	Takanengia	tulugama limma,	olegama	wa'i.
	in	<i>Kalau begitu</i>	<i>kami minta tolong tangan,</i>	<i>teman kami</i>	<i>kaki.</i>
		Also bitten wir um Hilfe unserer Freunde (Lebende und Ahnen) mit Hand und Fuss.			

1.4.4 Kosmische Gemeinschaft

Das Bewusstsein einer allumfassenden Verwandtschaft umschliesst nicht nur Menschen, Ahnen und Gott. In den archaischen, nicht verschriftlichten Religionen sind auch Tiere, Pflanzen, Gestirne, Berge, Flüsse, Geräte, Waffen, Sitte, Adat eingeschlossen, denn sie entstammen einem Schöpfungsprozess aus einer einzigen Kraftquelle. Nur vor dem Hintergrund dieser All-Verwandtschaft gewinnen Ahnenverehrung, Kult, Opfer, Seelenvorstellung und alle anderen Erscheinungen des religiösen Lebens ihren Sinn.¹⁰⁸ Aus der Kultgemeinschaft wird somit eine 'kosmische Gemeinschaft'.¹⁰⁹ Dazu zählen auch Geistwesen der Natur, *dewa-dewa*, z. B. grosse, in Mythen beschriebene Steine (Mythen 6.2), Wächter-Geister, die unter dem mächtigen Waringinbaum den Eingang des Dorfes Tarung beschützen, der Korb 'kapepe' mit sichtbaren (z. B. Mamuli-Schmuckstücken) und unsichtbaren (z. B. Adatordnung) Erbstücken¹¹⁰ und die besonders hoch verehrten, in der Nähe des Schöpfers gedachten Eltern 'Mutter Mond, Vater Sonne'. In den Zeremonientexten tauchen diese Geistwesen häufig neben den Ahnen in der Konstruktion '*para leluhur atau/ dan dewa-dewa*' (Ahnen oder/und Geistwesen) als spirituelle Macht auf.

Jedes Adatdorf der Gründerahnen, - Wanno Kalada, grosses Dorf, in West-, Praingu in Ostsumba - , wird zum Abbild des Kosmos: das Zentrum, der Platz mit Ahnengräbern und Schädelbaum, wird zum Nabel der Welt, 'nataru' oder 'puhu praingu'. Von hier aus geht die Verbindung zum gemeinsamen ersten Dorfgründer-Ahnenpaar. 'Kabihu' im Osten oder 'kabisu' im Westen nennt sich der Clan, der im

¹⁰⁸ Stöhr 1976: 88.

¹⁰⁹ Tauchmann, zit. in Woga 1984: 282.

¹¹⁰ Die Erbstücke galten bis jetzt unveräusserlich, weil in ihnen die 'dewa', die Seelenkraft der früheren Besitzer wohnt. Unter zunehmendem wirtschaftlichen Druck wurden aber die Elfenbein-Armringe von U. Mawinne verpfändet und gehen vielleicht der Familie verloren.

Laufe der Jahrhunderte mehrere Dörfer gegründet hat. Er ist - mit einer matrilinearen Ausnahme in Kodi - patrilinear, exogam und egalitär strukturiert. 'Kabihu' und 'kabisu' werden aber auch im Sinn von 'Lineage' gebraucht. Privater Reichtum wird in Festen abgefeiert, obwohl die tüchtigeren Bauern heute schon mit einer Armbanduhr oder einem Kassettenrekorder eine gewisse Bewunderung genießen.

Die ethnolinguistischen Karten von Kuipers¹¹¹ und Hoskins¹¹² zeigen für Westsumba 18 kleine Clangebiete, die jeweils einem traditionellen Zeremonienbereich entsprechen. Während der Kolonialzeit herrschte dort in allen Clan-Angelegenheiten beachtliche Autonomie, ganz im Gegensatz zu den heutigen Vorschriften der indonesischen Regierung. Innerhalb eines Clans regelt ein genau festgelegtes zirkuläres Vierer-Connubium die Heiratsmöglichkeiten. In Ostsumba gilt die Vier als die vollkommene Zahl, in Westsumba auch die Drei. Der damit verbundene Gabentausch ist im Adatrecht bestimmt.

Die heute in den Clandörfern lebenden Bewohner gehören einer, zwei oder bis zu vier Lineages an; sie bewohnen als Grossfamilien individuelle Häuser, Umma. Die drei in Tarung-Waitabar ansässigen Lineages werden von einem Familienoberhaupt aus dem Haus Umma Wara für Tarung und einem ebensolchen aus dem Haus Toku Yangu für Waitabar den Behörden gegenüber vertreten. Diese '*kepala kampung*', Dorfoberhäupter, genießen deshalb kein höheres Ansehen als die anderen Einwohner, müssen aber die indonesische Sprache lesen und schreiben können.

Ehrfürchtiger Respekt gebührt nur dem 'Rato Rumata', dem geehrten geistigen Führer der Gemeinschaft. Weder der Rato Rumata Bulu Umbu Raga von Tarung noch der Rato Bora Leisu von Waitabar können lesen und schreiben; sie haben aber vor der ganzen Dorfgemeinschaft durch den fließenden Vortrag der Wulla Poddu-Texte im Wettbewerb mit anderen Bewerbern um das Amt bewiesen, dass ihnen die Ahnen das Charisma, die Befähigung und das Wissen für die verantwortungsvolle Aufgabe als spirituelle Führer des Dorfes anvertraut haben. Trotz Respekt und Prestige für den Rato Rumata bleibt seine soziale Stellung unverändert.¹¹³ Er arbeitet wie jeder andere Dorfbewohner als Bauer; für seinen Dienst an der Gemeinschaft in religiöser Hinsicht gibt es keinen materiellen Entgelt.

Der junge Rato Lado und andere Bewerber lernen nur durch Zuhören; in vertrauter Runde, nachdem ein Huhn geopfert und Betel für die anwesenden Rato, Ahnen und Geistwesen verteilt ist, können Fragen gestellt werden. Noch nie habe aber eine vom Rato Rumata ausgehende 'Belehrung' stattgefunden. Sie würde dem heiligen Charakter der Zeremoniensprache nicht gerecht; man dürfe sie einer erzieherisch beabsichtigten Bemühung nicht unterordnen.¹¹⁴ Ich habe aber beobachtet, wie junge Männer leise die Verse mitflüsterten, nicht um sich Gehör verschaffen zu wollen, sondern um sie sich einzuprägen.

Jede Lineage benennt aus den ältesten Adathäusern ihre eigenen Rato, ihre Vertreter bei zeremoniellen Anlässen. In Tarung-Waitabar gibt es 16 Rato. Um sein Amt auszuführen, soll sich der Rato in einem 'heiligen' ('bisa', ind. *suci*) Zustand

¹¹¹ Kuipers 1998: XVIII.

¹¹² Hoskins 1993: 5; siehe Fussnote 30 und Landkarte.

¹¹³ Forth 1988: 133, für Ostsumba: "...although an individual can gain respect and prestige through skill in ritual speaking, this does not in any significant way affect his formal social status" (obwohl eine Person durch seine Beherrschung der Ritualsprache Respekt und Prestige erlangen kann, beeinflusst dies in keiner besonderen Weise seinen festgelegten sozialen Status).

¹¹⁴ Information von Rato Kabani Lado Regi Tera.

befinden, d. h. er soll die Gebote und Verbote der Adatordnung befolgen, den Brautpreis für seine Frau möglichst ganz bezahlt und allgemeine Verpflichtungen, z. B. Nachbarschaftshilfe, beachtet haben. Unglück sollte ihn nicht oft befallen, weil dies auf rachesuchende Vorfahren und unerledigte Verpflichtungen hindeutet.

Jedes Kind in Tarung weiss den Namen seiner Grossfamilie, z. B. Umma Mawinne, und seiner Lineage, z. B. We'e Lowo, Koga Kadi. Da alle Kinder von Geburt an bei allen Festen dabei sein sollen, prägen sich auch die ständig wiederholten Namen der ältesten Ahnherren, der Ahnen der eigenen Lineage, später der anderen usw. ein. Seinen Platz zu kennen, hier in der Abstammungslinie, bei der Jagd in den Himmelsrichtungen, bei der Ausrichtung von Feiern im sozialen Gefüge: dies war seit der Ankunft der Ahnen im ursprünglich wilden, chaotischen Sumba eine Überlebens-Notwendigkeit. Die daraus entstandenen Weisungen und Aufträge der Stammväter, die Adat, bestimmen heute noch das Leben im Dorf Tarung; im öffentlichen Leben werden modernere Bereiche durch die Gesetze der indonesischen Regierung geregelt.

Besonders gute Leistungen wie auch besondere Vergehen eines Einzelnen betreffen die gesamte Lineage. Ein Verstoss gegen die Adat wird im Dorf geregelt.

So bezahlte im Jahre 2003 die Lineage eines jungen Mannes, der ein Mädchen aus einer weit entfernt wohnenden Familie seiner eigenen Lineage geschwängert hatte, zwei Wasserbüffel, zwei Pferde, ein Schwein und zwei Kaingewebe an die Familie des Mädchens. Meine wiederholte Frage, ob die Leute in Tarung diesen Normenverstoss mit Missachtung des jungen Mannes sanktionierten, wurde verneint. Auch seine Mutter sprach mir gegenüber nur von 'masalah', also von einem Problem, das sie finanziell stark belastete und deshalb oft und aufgeregt vorgetragen wurde.

Eine Schlägerei im Jahre 2002 hingegen, bei der die Polizei eingriff, endete für den Teilnehmer aus Tarung im Gefängnis. Die Lineage hatte nicht rechtzeitig genügend Geld, die Polizisten zu bestechen, hiess es. Als das gesetzliche Verfahren durch die Festnahme begonnen hatte, konnte es nicht mehr aufgehoben werden.

Materielle Aufwendungen für einen Einzelnen müssen zurückerstattet werden. Jeder ist mit jedem durch Leihgaben oder Schulden verbunden. Es wäre völlig unsozial, sich gegenseitig nicht zu verpflichten, da die Marapu sowieso die gesamte Lineage, sogar 'unschuldige' Kinder für Vergehen, Wiedergutmachung oder Strafe zur Rechenschaft ziehen.

Besonders gute Leistungen erhöhen zwar das Selbstwertgefühl des Einzelnen, - so bezeichnete sich ein junger Sieger beim Dolmenspringen am letzten Festtag (7.5.4) als 'taratata', toller Kerl, - und tragen ihm einen 'Namen' ein, werden aber von der Grossfamilie und der ganzen Lineage als 'ihre' Ehre aufgefasst. Besondere Anerkennung findet ein guter Jäger, und zwar wegen der Gnade der Ahnen, die mit seiner Beute und durch sein Geschick der gesamten Festgemeinschaft zuteil wird.

Innerhalb der Grossfamilie besteht eine respektvolle Rangordnung von den älteren Generationen hinab zu den jüngeren. Im Haus Mawinne wird Ibu Lidda, das älteste Familienmitglied nach dem verstorbenen Vater, als Oberhaupt von ihren 33- und 28jährigen Söhnen anerkannt. Als z. B. ihrem damals zwanzigjährigen Ältesten ein Aufenthalt in den USA ermöglicht werden sollte, entschied Ibu Lidda dagegen.

Der kosmischen Gemeinschaft u. der allgemeinen südost-asiatischen Pfahlbauweise entsprechend sind die Adathäuser¹¹⁵ im Dorf in drei Ebenen eingeteilt:

¹¹⁵ Siehe Plan eines Adathauses, der mir vom Vertreter der Dorfgemeinschaft Tarung-Waitabar, Toko Yangu Ama Niga, zum Kopieren überlassen wurde. Er stammt ursprünglich aus dem Büro der Verwaltungsbehörde in Kupang *DINAS PARIWISATA NTT* zur Förderung des Tourismus.

Das 'Unterhaus', besser: der Freiraum unter dem Haus, der durch das abfallende Gelände entsteht, bietet Platz für Geräte und Tiere, für Geister von noch nicht befreiten Seelen Verstorbener, für die noch keine Begräbnisfeierlichkeit stattgefunden hat, für Verunglückte, für alle, die einen 'heissen' Tod erlitten. Diese Seelen werden jedoch in der Zeremonie 'Zaizo', auch 'Yaiwo', zurückgerufen: eine Sternschnuppe zeigt ihre Rückkehr an, und ein kleiner Stein¹¹⁶ wird als sichtbares Zeichen für die Seele in den Korb mit den Erbstücken der Ahnenseelen gelegt. Ausserdem wird auf dem Platz unter dem Haus am Festtag Massusara (7.3.1) der heilige Reis gestampft, bei Regen wird hier jederzeit getanzt und am letzten Festtag Kalango tanzen die jungen Männer um die Basis des männlichen Fruchtbarkeitspfeilers (7.5.7). Die traditionelle Pfahlbauweise muss hier nicht vor Überschwemmungen schützen.

Das Mittelhaus gehört den Menschen: Männern der rechte Teil mit der 'grossen Matte', bali tonga, für Konsens-Besprechungen und Zeremonien, den Frauen der linke Teil mit Schlafräumen und der zentral, zwischen den vier Pfeilern gelegenen Kochstelle. Frauen spielen eine wichtige Rolle als Produzentinnen von Lebensmitteln und deren Verarbeiterinnen, sie weben und flechten für Tauschgeschenke, Leihgaben, Feste und Gegengeschenke für ihren Brautpreis. Ihre wichtigste kulturelle Aufgabe besteht in der Weitergabe des Lebensstromes, 'Flow of Life',¹¹⁷ mit dem sie die Grossfamilie erhalten. Ihr Platz ist an der Kochstelle im Zentrum des Hauses, auf der Terrasse bei Handarbeiten oder im Reisfeld, überall an einem Ort, der Nahrung, Fruchtbarkeit und Leben sichert.

Die Eingänge sind so niedrig, dass man sich bücken und damit vor den Ahnen verbeugen muss.¹¹⁸ Türen können zugezogen, aber nicht abgesperrt werden. Alle Nachbarn gehören zusammen, wurde erklärt, aber niemand würde in ein Haus mit angelehnter Türe eindringen. Während die Männer jederzeit in den 'Frauteil' gehen können, dürfen nur die der Umma angehörigen, nicht die eingeheirateten Frauen den rechten Männerteil betreten. Tochter und Enkeltochter Ibu Liddas können also jederzeit durch den Vordereingang in den Männerteil steigen, sie selbst und ihre Schwiegertochter benützen den Seiteneingang zur Küche.¹¹⁹

Solche Beispiele, hier: wie ein Haus zu betreten ist, erleben schon die Kleinkinder täglich. Sie verinnerlichen die Verhaltensmuster der Erwachsenen ohne zu fragen, nehmen die Weltsicht der Älteren auf und ahmen sie nach. Somit im Unbewussten gesichert, bleibt Tradition unangreifbar, nicht nur auf das Haus, sondern auf die gesamte Lebensweise bezogen.

Fensterlos und dunkel dient das Haus mehr zum Schlafen als zum Wohnen. Nur die Eltern schlafen in abgeschlossenen Kammern im hinteren Bereich des Frauteils, alle anderen richten sich auf den umlaufenden Bambusbänken mit untergeschobenem Kain als Kissen ein: Frauen für sich, Männer für sich, bilden sie doch eine einzige Schutzgemeinschaft.

Den Tag verbringt man bei der Arbeit draussen oder gegen Abend auf der grossen, zum Festplatz ausgerichteten Veranda, auf der die Frauen weben und

¹¹⁶ Ein Rato holt in einigen Metern Entfernung aus der Richtung der Sternschnuppe einen kleinen Stein als Symbol für die zurückgerufene Seele und legt ihn in den Korb 'kapepe nuku sara', der auf einem Holzring am Ahnenpfeiler 'pari'i urrata' im Oberteil des Hauses steht. Bereits am nächsten Tag wird auf dem Dorfplatz 'natara' ein Begräbnisfest mit Opfertieren durchgeführt. Der Stein, nur als Symbol verstanden, wird nach einigen Tagen wieder aus dem Korb genommen.

¹¹⁷ Fox 1980. Buchtitel.

¹¹⁸ Information durch Yusuf Lede Wadda Rato, Tambera, 22. 7. 03.

¹¹⁹ Dasselbe trifft zu für die Ema, Zentraltimor (Renard-Clamagirand: 1975).

flechten, während die Männer erzählen. Je röter sich der Boden vor einer Terrasse von ausgespucktem Betelspeichel färbt, um so beliebter ist der Hausherr, heisst es in Tarung. Man fühlt sich heimelig, wenn der Regen über das vorstehende Riedgrasdach tropft und die Nachbarn zu Besuch kommen.

Vier Holzpfeiler mit tellerartigen Abschlüssen für Opfergaben reichen hinauf in das Oberhaus zu den Ahnen. Auf den Opferringen liegen Reliquien, Erinnerungsstücke, z. B. ein Rajastab mit goldenem Knopf, den die Holländer dem Urgrossvater gegeben haben, die Sirih tasche und andere verehrungswürdige Gegenstände, und vor allem der heilige Korb 'bola nuku sara',¹²⁰ Symbol und Heimstatt für die Ahnenseelen u. der damit verbundenen Adatordnung. So bildet der Opferpfeiler den rituellen Brennpunkt¹²¹ mit der Verbindung zur Vergangenheit, während der Kochplatz zwischen den vier Hauspfeilern den sozialen Mittelpunkt bildet.

Die wichtigsten Adathäuser, U. Mawinne, U. Rato und U. Toku Yangu besitzen einen männlichen und einen weiblichen Pfeiler, um damit das Gleichgewicht in der dualistischen Weltansicht zu bewahren. Diese Pfeiler aus kostbarem Hartholz Masela¹²² werden wie lebendige Bäume 'gepflanzt'. Mit einer besonderen Opferzeremonie wird der ursprünglich aus den Wurzeln aufwachsende Teil wieder in den Grund eingelassen.

Zeremonientext VII, Tauna Tibbu Kabeka, Werfen der Kampfspeere:

lo	Dukimudi	Bora	Aimayela,	Bangi	Aikawisu.
in	<i>Kau bertemu</i>	Bora	<i>Aimayela,</i>	<i>Bangi</i>	<i>Aikawisu.</i>
d	Du triffst	Bora	Aimayela,	Bangi	Aikawisu.
k	<i>Engkau bertemu dengan tiang rumah Bora Aimayela, suami, Bangi Aikawisu, isteri.</i>				
	Du triffst auf die Hauspfeiler Bora Aimayela (Mann), Bangi Aikawisu (Frau).				

Am letzten Tag des Wulla Poddu-Festes umtanzen die Männer den männlichen Baumstamm, Bora Aimayela. (Festordnung, 7.5.7)

Nähe des Heiligen löst Ehrfurcht aus. Jedes Haus ist ein Haus des Gebets, in dem über die Ahnen direkt die Verbindung zum Jenseits besteht. Die Lebenden und Toten füllen das Haus mit ihrer Lebenskraft, 'mawo', die sich analog eines Zeugungsaktes beim Bau auf das Haus überträgt. *Semangat rumah*, Lebenskraft des Hauses, heisst diese Beseelung auf Indonesisch, denn das Haus und seine Einzelteile leben und tragen Namen.

In Bali wird das 'Gehöft' entsprechend der Körperlänge des Bauherrn errichtet. Indischen Baumeistern dient die Länge eines Fingergliedes des Auftraggebers zur Berechnung eines Tempels.¹²³ Bei rituellen Zeremonien, die im Adathaus stattfinden, wandelt sich auch dieses zum Tempel.

Das Adathaus, Umma, stellt nicht nur einen interessanten Baukörper, sondern auch die soziale Gruppe, die zu ihm gehört, dar. 'House societies',¹²⁴ Hausgemeinschaften, das sind nicht unbedingt diejenigen, die das Haus bewohnen, sondern solche, die

¹²⁰ Bola nuku sara = *bola sakral, suci* (Korb, sakrosankt, heilig).

¹²¹ Fox 1993: 1, "...ritual attractor...".

¹²² Masela, mayela, *pohon dari keluarga nangka di hutan* = Hartholz Masela (eine wild im Wald wachsende Art der Brotfruchtbäume, *artocarpus heterophyllus*; Früchte nicht essbar).

¹²³ Vorlesung Prof Laubscher, 11. 2. 2004.

¹²⁴ Waterson 1993: 224, 225, mit Bezug auf Lévi-Strauss: 1983, ohne Seitenangabe.

wie jedes Kind in Tarung den Hausnamen ihrem eigenen hinzufügen: "Laka, Umma Mawinne", stellt sich z. B. die Tochter von Ibu Lidda vor.

Auch die 'tau ata', Clanlose, deren Abstammung nicht sicher ist oder wegen unsittlichen Verhaltens der Vorfahren nicht anerkannt wird, Nachkommen von Kriegsgefangenen anderer Clans oder Sklaven, die absolut von ihren Herren abhängig sind, auch sie kennen ihren Platz. Heute werden sie freundlich als 'adik', jüngere Geschwister, oder Kinder des Hauses bezeichnet. Zu einem Haus gehören sie zwar, müssen aber die Befehle ihrer Hausherren hinnehmen. Sie unterstehen den 'tau kabisu', den Clanzugehörigen, also den Umbu, den früher Adeligen und heute noch Geachteten einer 'gehobenen Schicht', und der Lineagegemeinschaft, die durch die Vorstände der Grossfamilien repräsentiert werden. Die 'tau kabisu' geniessen die engste blutsverwandtschaftliche Beziehung zu den Dorfgründern und schützen diese durch genaue Beachtung der Heiratsregeln heute noch. Zur 'gehobenen Schicht' gehören auch die 'Rato'. Auf Sumba bedeutet 'Rato': Führer der Kultgemeinschaft in spirituellen Angelegenheiten.

Mythos 6.1.2, Wulla Poddu, erwähnt 'ata milla, ata dengo', die Ärmsten unter den Clanlosen, die man am Rande der Lineages und Grossfamilien - oft unter dem Existenzminimum - duldet, während verarmte Lineage-Zugehörige von ihren Grossfamilien unterhalten werden.

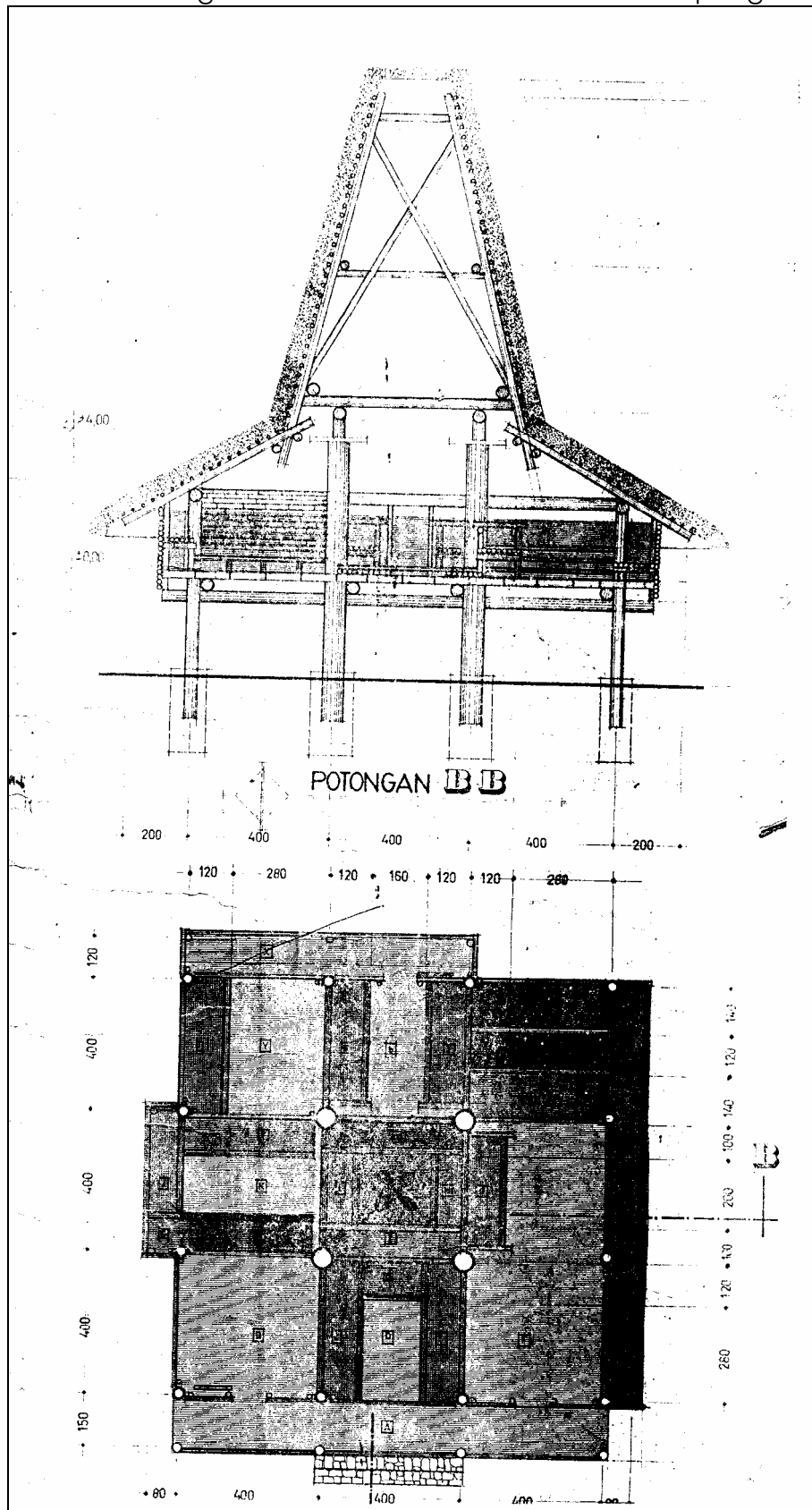
Clan- und Lineagezugehörige sind die Freien, die sich zur Mitarbeitergruppe des Dorfgründers zählen. Sie waren früher Anführer im Kampf, heute halten sie ihren Rang als Zeremonienredner in der Adatsprache, ('wunang' in Ost-, 'ata panewe'¹²⁵ in Westsumba) und bei der Vorbereitung von Festen. Ihr Engagement für den Herrn bringt ihnen eine Art Versicherung ein, in schlechten Zeiten mit seiner Hilfe rechnen zu dürfen. Umbu Ndjaka schickt sie auch als Händler mit Sumbatüchern bis Java.

Nachkommen der Adeligen, Grossfamilien und Clanlose leben noch heute nach allgemein anerkannten Adatregeln in dörflichen Gemeinschaften zusammen. Sie benützen das 'Haus', Umma, in einer "Kombination von Theater und Tempel – für die Aufführungen der Zeremonien des Zusammenlebens."¹²⁶ Einbindung in die kosmische Gemeinschaft, Ordnung, Sicherheit, seinen genauen Platz und seine Aufgabe kennen innerhalb der sichtbaren und unsichtbaren Welt, das sind daraus entstehende Werte, die es verdienen, festgehalten zu werden. Sie treten besonders bei festlichen Anlässen in Erscheinung.

¹²⁵ Ata = *orang* (Mensch, Westsumba); panewe = *pembicaraan* (Gespräch).

¹²⁶ Fox 1993: 2. "...a combination of theatre and temple – for the performance of the ceremonies of social life."

Plan eines Adathauses, etwa 13 m breit, 13,50 m lang und 16 m hoch, erstellt von der Verwaltungsbehörde *DINAS PARIWISATA NTT* in Kupang:



Der Plan zeigt die zentrale Kochstelle zwischen den vier Pfeilern, rechts davon den Männer-, links den Frauenteil, davor die kleine Terrasse mit Hintereingang. Der Bereich der Männer wird über die grosse Terr. betreten, die über die Breitseite des Hauses verläuft. Steinplatten führen von der Terrasse zum Festplatz. Die sehr dunklen, 120 cm breiten Streifen stellen Bambusbänke oder -regale dar.

2. Das Fest Wulla Poddu

2.1 Definition

Der Kulturbeauftragte des Bezirkes Loli definiert in seinem Bericht:¹²⁷

"Der erste Monat (des Jahres im Sumbakalender, m. A.) wird Wulla Poddu genannt, 'Wulla' bedeutet Monat und 'poddu' bedeutet wörtlich bitter, aber was mit Wulla Poddu gesagt werden soll, das ist 'Monat der Tabu-Vorschriften' oder 'heiliger Monat' oder 'Monat, in dem die Gemeinschaft mit dem Glauben an Marapu das Neue Jahr beginnt', und zwar die Gemeinschaft ... im Amtsbezirk Loli. Wulla Poddu findet jedes Jahr während der Monate Oktober und November des christlichen Jahres statt. Wulla Poddu wird aufgrund der Vorzeichen begonnen, die es beim Wechsel von der Trocken- zur Regenzeit gibt. In der örtlichen Sprache der Region heisst es:

Kamondinage ndou,¹²⁸ kawunganage urra!

Mudahnya tahun, permulaannya hujan!"

Wie leicht ist das Jahr, wenn die Regenzeit beginnt!"¹²⁹

Zu den Vorzeichen,¹³⁰ die den Beginn des Wulla Poddu-Monats ankündigen, gehören der Vollmond im Oktober, die roten Blüten des Korallenbaumes (*erythrina*) und die weissen Blüten des wilden Kapokbaumes.

2.2 Regierungsinteresse

Das Interesse der indonesischen Regierung an Wulla Poddu zeigt sich nicht nur in diesem Bericht des Kulturbeauftragten: Die Durchführung des Festes muss im Tourismusbüro 'Kantor Pariwisata' mit dem vorgesehenen, vom Mond abhängigen Datum durch den Rato Rumata und Ibu Lidda¹³¹ gemeldet, im Haus Umma Rato mit einem Verwaltungsbeamten besprochen und schliesslich 'genehmigt' werden, wobei der Wortlaut des 'Einverständnisses' in Form von Ratschlägen (*nasihat*) abgefasst ist. Ein Polizist überwacht die Durchführung der einzelnen Feiern. Da keine Schlachttiere geopfert, sondern nur Wildschweine gejagt werden, geht es hierbei nicht um die Verschwendung von Tierbeständen, die damit verbundenen Diebstähle und blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Lineages, sondern um die friedliche Feier des Neujahrfestes.¹³²

¹²⁷ Dapa Langga 2000: *Laporan* (Bericht).

¹²⁸ Zeremonientext VII, Schlusszeile: 'Kabodinage dou, kawunganage urra!'

¹²⁹ Bei den Übersetzungen Indonesisch/Deutsch halfen mir Frau Tiwi Nitschke und Frau Nani Gramich, Sprachlehrerinnen an der Universität München.

¹³⁰ *Penentuan waktu Poddu: Melihat keadaan atau bentuk Bulan purnama;*

Wolla kari kaka = *tumbuhan dadap (erythrina) berbunga merah;*

Rongo kadawu = *tumbuhan kapok hutan yang berbunga putih.*

¹³¹ Ibu Lidda vertritt nach dem Tod ihres Mannes das Haus Umma Mawinne. Auch am 1.10.2003 meldete sie gemeinsam mit dem Rato Rumata, dass am 28. 10. 03 Wulla Poddu beginnen sollte.

¹³² Langgar (*Bupati Sumba Barat* = Regierungsbevollmächtigter für Westsumba) 2003: XIX:

"...*Kerbau curian atau sapi curian masuk sebagai bahan 'korban', ini sangat mengerikan. Apa yang saya saksikan sejak kecil, pesta adat itu sungguh-sungguh sakral...Nah secara umum, yang harus dikembangkan, dilestarikan ialah hal-hal positif yang tidak merugikan kehidupan bersama...*" (Der Diebstahl von Wasserbüffeln oder Rindern wird als Bestandteil des 'Opfers' verstanden, das ist sehr beunruhigend. Was ich seit meiner Kindheit mit eigenen Augen gesehen

Bei Empfängen des Regierungsbevollmächtigten dürfen die Leute aus Tarung und Waitabar den Gästen ihre Tänze aus dem Zeremonienrepertoire vorführen. Im August 2002 warteten Tänzer und Tänzerinnen auf der Strasse vor der Residenz, bis die Gäste mit zwei Stunden Verspätung eintrafen, eine Stunde speisten und sich schliesslich zur Tanzvorführung setzten. Kultur wurde zur Folklore, mit Beifall beklatscht und einem späten Imbiss belohnt.¹³³ Diese Verlagerung der Autorität von früheren Zeremonienzentren in den Bereich der staatlichen Verwaltung begann schon mit der Ankunft der ersten holländischen Kolonialbeamten und Missionare im späten 19. Jh.

2.3 Funktionen des Festes

Im Regelungscharakter allen sozialen Verhaltens, das im traditionellen Adatrecht von den Vorfahren überkommen ist, bestätigen sich die Einheit der Gruppe und ihre Institutionen. Ehrfurcht, Abhängigkeit, Kollektivbewusstsein lassen eine mehr oder weniger organisierte und systematisierte Einheit¹³⁴ entstehen, in die auch die Kinder aktiv einbezogen sind. Sie werden schon als Säuglinge zu den Festen mitgenommen, tanzen mit, sobald sie stehen und hüpfen können, und verrichten bereits als Knaben rituelle Handlungen, z. B. bei dem Festabschnitt 'Tauna Tibbu Kabeka', Werfen der Kampfspeere. Die Adat wird im Festvollzug übernommen, nicht wie in anderen Bekenntnissen in einem Religionsunterricht gelehrt oder gelernt. Daher wird die Aufforderung, dass alle Gläubigen zum Festplatz kommen sollen, so oft und eindringlich wiederholt.

Zusätzlich gilt, dass ein Fest nur bei der Beteiligung aller durchgeführt werden kann, damit es tatsächlich als Fest anerkannt wird. 'Voll' und 'laut' soll es sein, damit sich auch die eingeladenen Marapu geehrt fühlen. Nur schwere Krankheit zählt als Grund, einem Fest oder einer Gemeinschaftsarbeit fernzubleiben.

Die Kultgemeinschaft in Loli grenzt sich sogar durch Flüche von Gruppenmitgliedern ab, wenn sich letztere nicht entsprechend der allgemeinen Vorschriften verhalten. Fluch gilt z. B. dem, der während des Wulla Poddu-Monats einen jungen Hund schlachtet, also ein feines Fleischgericht isst; es sollen nämlich Wildschweine¹³⁵ gejagt, den Ahnenseelen auf dem Festplatz in Tarung dargebracht und gemeinsam verzehrt werden.

Mit dem Fest Wulla Poddu wird der jährliche Zyklus der Landwirtschaft beendet und ein neuer begonnen; zugleich erneuert sich mit dem Beginn des Neuen Jahres auch die Kultgemeinschaft durch Rituale, die ihre Beziehungen untereinander, zu den Lebenden und Verstorbenen, zu Frauengeber- und -nehmer-Lineages mit ständig wechselnden Beziehungen, zu 'Innen' und 'Aussen' und der Interaktion menschlicher und kosmischer Mächte betreffen. Der Auftrag zur rituellen Wildschweinjagd, den das Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi hinterliess, wiederholt den Kampf der Ahnen mit chthonischen Gegnern, der durch Tod und Beerdigung des Kindes die Nahrungspflanzen, also Leben, hervorbrachte.

Religion in Loli erfüllt die heilsame Aufgabe, die Welt nicht als Chaos, sondern als heiliges Ganzes anzusehen, in dem sich die Menschen "...als Teil eines Ganzen und

habe: diese Adatfeste sind wahrlich heilig...Also, im allgemeinen, was entwickelt, fortgesetzt werden muss, das sind die positiven Geschehnisse, die das Zusammenleben nicht stören).

¹³³ Vgl. Fox 1988: 20, "Preserved as 'culture', the vestiges of the power of former ritual performances are allowed to continue" (als 'Kultur' konserviert, dürfen die von der Macht früherer ritueller Veranstaltungen zeugenden Spuren weiterdauern).

¹³⁴ Durkheim 1967: 120 – 141.

¹³⁵ Vgl. Mythen über das Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein: 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3.

nicht als Splitter eines Abfallhaufens..."¹³⁶ annehmen. Bei den Ritualen des Wulla Poddu-Festes wird immer wieder diese heilige Ganzheit der Natur, der Menschen und der Ahnen heraufbeschworen. "Kulturelle Akte, die Konstruktion, das Verständnis und der Gebrauch von symbolischen Formen, sind soziale Ereignisse..."¹³⁷

Ausser dieser sozial integrativen Funktion erfüllt das Wulla Poddu-Fest aber auch die Aufgabe der Krisenbewältigung. Mit Wildschweinjagd, Gebeten, Bekenntnissen von Verstössen gegen die Adat und Reinigungszeremonien werden die Ahnen um ihre Vermittlung beim Höchsten Wesen gebeten, Regen und damit Segen für das kommende Jahr zu schicken. In kluger Berechnung haben die Rato das Fest mit der Bitte um Regen an das Ende der Trockenzeit bei Lebensmittelknappheit und allgemein angespannter Nervosität angesetzt. Die Riten vermindern Angst, denn Aktion tritt an die Stelle von Passivität oder von unkontrollierten Gefühlsausbrüchen. Zufällig gab es beim Wulla Poddu-Fest 2000 schon häufig starke Wolkenbrüche, weil die Regenzeit früher als normal einsetzte. Das entwertete den Festablauf aber nicht. Die Bitten um Regen wurden auch fortgesetzt, wenn die Teilnehmer bis auf die Haut durchnässt waren.

Eine weitere Funktion erscheint mir nach dem Erlebnis von Solidarität, ritueller Erneuerung und Krisenbewältigung wichtig: der Unterhaltungs- und Spielcharakter. In dieser medienarmen Gesellschaft befriedigt das Wulla Poddu-Fest sowohl die Schaulust wie die Lust an Tanz und Gesang. An den Festtagen gehen die Jungen auf Brautschau, die Alten tauschen Erinnerungen aus, man zeigt sich im besten Kain, schmückt die Pferde, kaut Betel und isst Wildschwein- oder Hühnerfleisch.

Der wichtigste Auftrag dieses Festes besteht zweifellos in der Legitimation der Lineages des Clans Loli, das Erbe der Ahnen zu übernehmen, sei es in Form des besiedelten und bearbeiteten Landes oder in Form der Adat. Dies geschieht vor allem durch den Vortrag über den 'Weg der Ahnen', in dem die Stationen der Reise und die Ankunft auf dem Festplatz, hier in Tarung, gefeiert werden. Vorausgesetzt wird die Befreiung von Verstössen gegen die Adat, damit das Erbe der Ahnen in einem neuen Jahreszyklus des menschlichen Lebens und der Ackerbaukultur rechtmässig verwaltet werden kann.

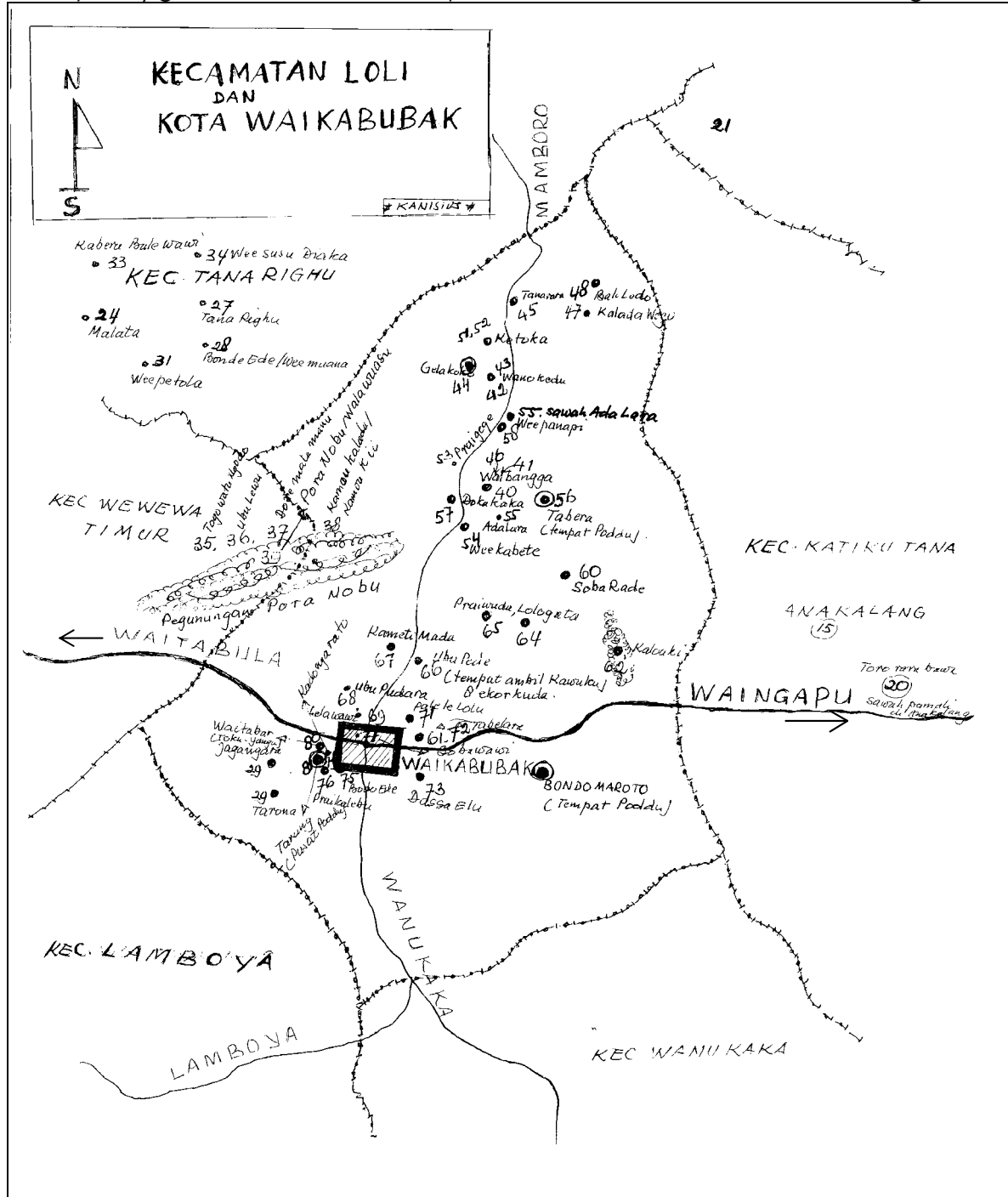
¹³⁶ Antweiler: 1977: 47.

¹³⁷ Geertz 1965: 206, "Cultural acts, the construction, apprehension and utilization of symbolic forms, are social events..."

2.4 Festorte

2.4.1 Regierungsbezirk Loli und die Stadt Waikabubak

Das Fest 'Wulla Poddu' wird nur in Westsumba, in Loli und La(m)boya (mit einem Dorf in Weyewa) gefeiert; die Zahlen entsprechen der 'Reise der Ahnen', Anhang Nr. 7.



1. La(m)boya: La(m)boya Atas (Ober-Lamboya) und Bali Ledo (Dorf und Gebiet in Nord-Loli) feiern im Oktober. La(m)boya Bawah (Nieder-Lamboya), Patiala Bawah (Dorf und Gebiet in Nieder-Lamboya) und Ede Ubu Koba (ein Dorf im Süden von Weyewa) feiern im November.

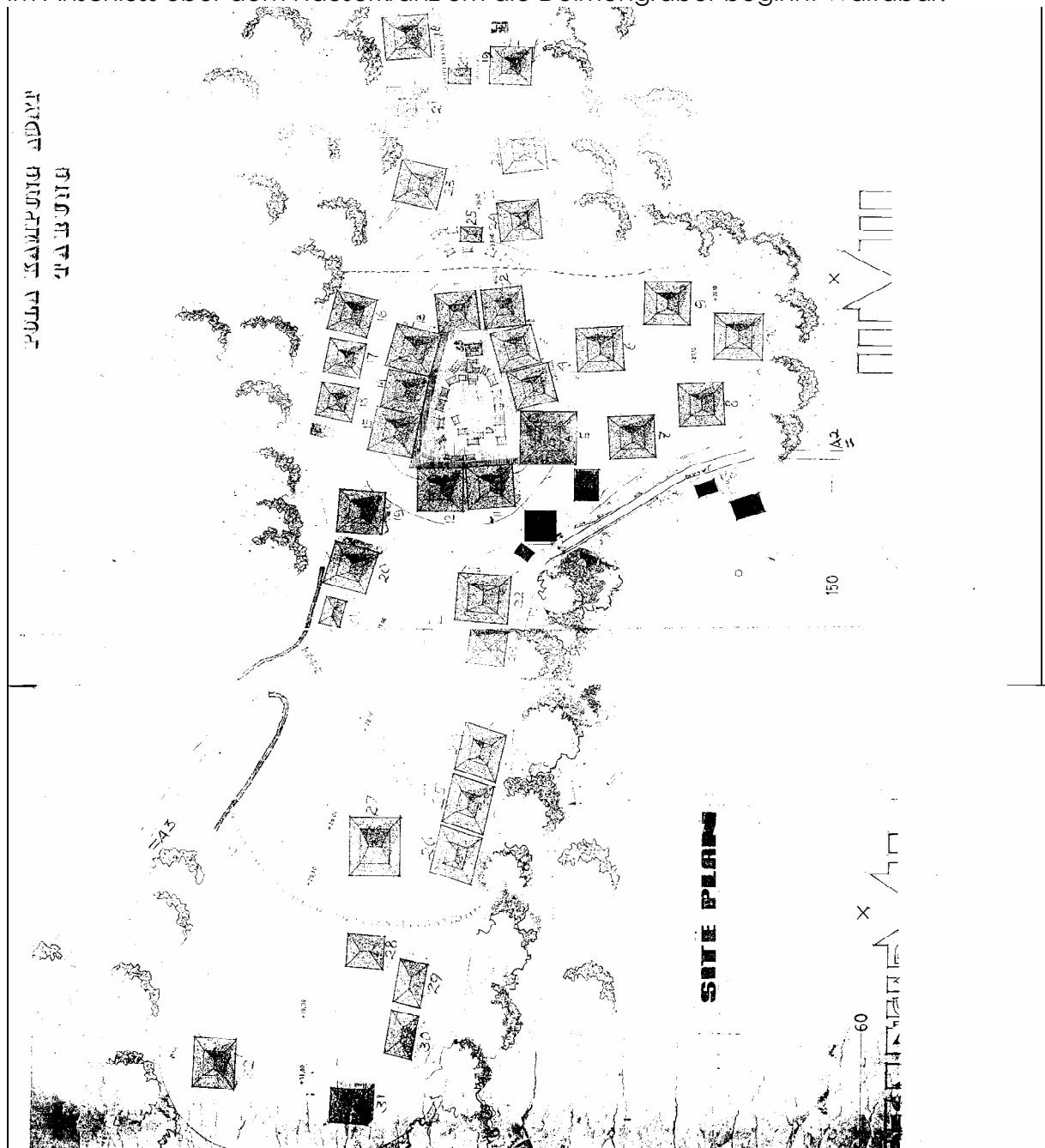
2. Loli: Tarung, Waitabar, Ta(m)bera (8 km nördlich von Waikabubak), Bondo Maroto (2 km östlich von Waikabubak), Rate Wana, Prai Gege, Watu Bolo, Prai Kalembung, Gela Koko, Lete Ki'inna, feiern im November, beginnen aber oft schon im Oktober.

Die Hauptorte in Loli, Tarung-Waitabar und Tambera, feiern das Fest in den gleichen Schritten mit den gleichen wichtigen Abschnitten ('zeitlicher Ablauf', 2.10). Tarung-W. betont jedoch den Mythos 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi', 'Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein', während Tambera den Mythos des Mädchens Kamuri (6.5.1), in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

Ich habe alle Hauptfeste in Tarung-Waitabar, und einige -zu Vergleich u. Ergänzung - in Tambera und Bondo Maroto erlebt.

2.4.2 Plan des Adatdorfes Tarung

Im Anschluss über dem Häuserkranz um die Dolmengräber beginnt Waitabar.



Die Wehrdörfer in Westsumba bestehen aus einer Agglomeration von Adathäusern, die sich auf das Zentrum ausrichten. An keine Himmelsrichtung gebunden, entsprechen die Häuser im Innern dem dualistischen Weltbild der Marapugläubigen. Früher waren sie von Mauern und Hecken umgeben, von denen heute nur noch Reste zu sehen sind.

2.4.3 Numerierung der Häuser im Dorf Tarung

1. Umma Dara	<i>Rumah Kuda</i>	Haus des Pferdes
2. Umma Marapu Manu	<i>Rumah Dewa Ayam</i>	H. des Naturgeistes
3. Umma Ana Wara, Ana Umma	<i>Rumah Anak Khotbah, Anak R.</i>	H.d.Kinder d.Vortrags,Kinder d. H.
4. Umma Roba Delo	<i>Rumah Roba Delo</i>	Haus des Fällens von Delobäumen
5. Umma Mawinne	<i>Rumah Perempuan</i>	Haus der Frau
6. Umma.Pu'u Kasa, Ana Umma Marapu Manu	<i>Rumah Pohon Asam, Anak Rumah Dewa Ayam</i>	Haus desTamarindenbaums, Kinder des Haus. der Naturgeister
7. U. Pu'u Kasa, Ana U.Mawinne	<i>R. Pohon Asam, Anak R. Peremp.</i>	H.d.Tamarinde,Kinder d.H. d.Frau
8. U. Kaduraka, Ana U.Mawinne	<i>R. Kaduraka, Anak R. Perempuan</i>	Haus Kaduraka,Kinder d.H. d.Frau
9. U. Pu'u Poda, Ana U.Mawinne	<i>R. Pohon Pandan, Anak R. Peremp.</i>	Haus Pandanus,Kinder d.H. d.Frau
10. U. Bina Maraka,Ana U.Mawi.	<i>R. Pintu Tumbuhan, Anak R. Per.</i>	H.d.Ausgangs zu d.Gewächsen,"""""
11. Umma Wara	<i>R. Khotbah (Pencerita Jalan Lelu.)</i>	H. d.Vortrags über d.Weg d. Ahnen
12. U. We'e Lowo, Ana U. Wara	<i>R. Air Pisang, Anak R. Pencerita</i>	H. d.Quelle bei Bananen,Kinder " "
13. Umma Madiata	<i>Rumah Tinggi</i>	Hochstehendes Haus
14. Umma Rato	<i>Rumah Rato, Orang Terhormat</i>	Haus des verehrten spirit. Führers
15. Umma Jaga Wogu	<i>Rumah Menjulung</i>	Hochgeehrtes Haus
16. Umma Dara, Ana Umma	<i>Rumah Kuda, Anak Rumah</i>	Haus des Pferdes, Kinder d. Haus.
17. Umma Rato, Ana Umma	<i>Rumah Rato, Anak Rumah</i>	Haus d. spir.Führ., Kinder d.Haus.
18. Umma We'e Kada	<i>Rumah Air Kada</i>	Haus der Quelle Kada
19. Umma Rato, Ana Umma	<i>Rumah Rato, Anak Rumah</i>	Haus d. spir.Führ., Kinder d.Haus.
20. Umma Kaka	<i>Rumah Putih</i>	Weisses Haus
21. Umma Ana, Wanno Kalada	<i>Rumah Anak, Kampung Besar</i>	Haus d. Kinder, grosses Dorf
22. Umma Ana Wara, Ana Umma	<i>Rumah Anak Khotbah, Anak Ru.</i>	H.d.Kinder d.Vortrags, Kinder d.H.
23. U. Wanno Kalada,Ana Umma	<i>Rumah Kampung Besar, Anak R.</i>	Haus grosses Dorf, Kinder d.Haus.
24. Umma We'e Dia	<i>Rumah Air Dia</i>	Haus der Quelle Dia
25. U. Wanno Kalada,Ana Umma	<i>Rumah Kampung Besar, Anak R.</i>	Haus d.grossen Dorfes,Kinder d.H.
26. Umma We'e Nawu	<i>Rumah Air Nawu</i>	Haus der Quelle Nawu
27. Umma Maneka, We'e Nawu	<i>Rumah Maneka, Air Nawu</i>	Haus Maneka, Quelle Nawu
28. Umma We'e Nawu, Ana U.	<i>Rumah Air Nawu, Anak Rumah</i>	Haus Quelle Nawu, Kinder d.Haus.
29. Umma We'e Nawu, Ana U.	" " " " "	" " " " "
30. Umma Kaka, Ana Umma	<i>Rumah Putih, Anak Rumah</i>	Weisses Haus, Kinder des Hauses
31. Umma We'e Nawu, Ana U.	<i>Rumah Air Nawu, Anak Rumah</i>	Haus Quelle Nawu, Kinder d.Haus.
32. Umma We'e Nawu, Ana U.	" " " " "	" " " " "
33. Kabuku	<i>Kemah Suci</i>	heiliges Zelt (heiliges kleines Haus); unterhalb Haus Nr.1, oberhalb Dolmenring

Alle Tore werden verehrt und beopfert, um die Erlaubnis für Ein- und Ausgang zu erbitten.¹³⁸

A 2 = Ein- und Ausgangstor zum Dorf Tarung, Richtung Westen

lo	Binna	kedu,	binna	wawi.
in	<i>Pintu</i>	<i>kera,</i>	<i>pintu</i>	<i>babi.</i>
d	Tor	Affe,	Tor	Schwein.
k	<i>Pintu gerbang antara manusia dan hewan.</i>			
	Tor für Affe und Schwein (für Mensch und Tier).			

A 3 = Ein- und Ausgangstor zum Dorf Tarung, Richtung Süd-Osten, zum Markt

lo	Ngora	tuku,	bella	kikku.
in	<i>Mulut(ujung kampung)</i>	<i>lumpang,</i>	<i>belang</i>	<i>ekor.</i>
d	Mund (Ende des Dorfes)	Reismörser,	Fleck	Schwanz.
k	<i>Pintu gerbang untuk jualbeli gabah dan hewan.</i>			
	Tor, um mit Reis und Vieh zu handeln.			

¹³⁸ Semua pintu dipuja untuk minta ijin.

2.4.4 Text zu Plan Tarung und Fotografie

- Festplatz, tempat upacara, Natara, umgeben von Grabsteinen.
- Grabsteine in Dolmenform,¹³⁹ umgeben vom innersten Kreis der Häuser.
- Adathäuser mit turmartigen Dächern,¹⁴⁰ Nr. 1 – 32, bedeckt mit Riedgras, aus dem zwei vertikale Dachpfosten herausragen: kadu umma, die Hörner des Hauses. - Heiliges Haus,¹⁴¹ Nr. 33. Davor wird jedes Jahr im Mai ein frischer 'heiliger Baum der Mädchen und Jungen', 'Lakara Ana Winne, Lakara Ana Mone' gepflanzt.
- Zu jedem Adathaus gehört ein Grab, so wie Leben und Tod unzertrennlich sind. In der zeremoniellen Sprache wird dies mit einem Parallelvers erläutert:¹⁴²

lo	Gobana kalita Toro	tana,	papana	Kaniki	watu lele.
in	Pasangan kulit tumbuhan	tanah,	pasangan	Kemiri ¹⁴³	batu gelang.
d	Paar dicke Pflanzenrinde	Erde,	Paar	Pflanze m.dick. Rinde	Stein im Ring.
	<i>Rumah tempat berlindung pada waktu hidup, kubur tempat berlindung pada waktu mati.</i>				
	Das Haus bietet Schutz im Leben, das Grab bietet Schutz im Tod.				



Ibu Lidda steht vor einem der Dolmengräber, die den Festplatz 'Natara' umringen. Sie darf als eingeherratete Frau während des Wulla Poddu-Festes den Platz nicht betreten. Rechts im Bild, zwischen dem Ring der Dolmengräber und dem Ring der Adathäuser, ist der abgestorbene Schädelbaum zu sehen.¹⁴⁴

¹³⁹ Sodi, odi = *batu kubur* (Grabstein).

¹⁴⁰ Kapita 1976: 15, Uma mbatangu = *rumah yang bermenara* (Adathaus mit turmartigem Dach).

¹⁴¹ Umma Rowa, Umma Laka = *rumah merenung, rumah dinding bambu=rumah suci, kemah suci* (Haus zum Nachdenken, Haus mit Bambuswand = Heiliges Haus, heiliges Zelt).

¹⁴² Informant Y. L. Wadda Rato, Tambera, 22. 7. 03; Beding 2002: 41.

¹⁴³ Toro = Baumtomate oder Aubergine; Kemiri = Lichtnussbaum, *aleurites moluccana*.

¹⁴⁴ Andungu, adungu, adung = *kayu yang ditanam bukti ada kepala orang mati* (Baum, der als Beweis für – darunterliegende – Schädel gepflanzt wurde).

Der volle Name von Tarung heisst:

Hochgelegenes trauerndes Dorf mit einem schlafenden Grabstein.¹⁴⁵

lo	Tarung	(Taringu)	Majaga,	Sodi	Wua	Manjoba.
in	Kampung	yg. sedih	yg. tinggi,	batu kubur	sebuah	yg. tidur.
d	Dorf	traurig	hoch gelegen,	Grabstein	einer	der schläft.
	Hochgelegenes trauerndes Dorf mit einem schlafenden Grabstein.					

Dieser 'schlafende' Grabstein wurde von seinem Besitzer nicht fertig verziert, nicht auf Füsse gestellt und auch nicht benützt. In Tarung stehen die Adat-Häuser der Lineages We'e Lowo, Koga Kadi und Ana Wara, Jaga Wogu.

Der heutige Name Waitabar hiess früher We'e Tabaka, We'e=Wasser, Tabaka=Damm.

Das kühle Flusswasser stauen, ein Steinzaun zu Anakalang.

lo	Tabaka	maringi,	kangali	Anakalang.
in	Membendung air di kali	dingin,	pagar batu	Anakalang.
d	Flusswasser stauen	kühl,	Steinzaun	Anakalang.
	Das kühle Flusswasser stauen, ein Steinzaun zu Anakalang.			

Das gestaute Wasser fliesst zur Höhle Kadonga Rato in der Nähe von Lai Tarung, nahe Kabunduk, im Bezirk Anakalang. Das Wasser tritt zwischen den Siedlungen Waitabar und Tunu Ketega aus der Erde. Die Clans von Anakalang und Waitabar siedelten früher zusammen; eine Steinmauer, die zu Waitabar gehört, bildete die Grenze.¹⁴⁶

Tarung und Waitabar teilen sich einen Hügel im Südwesten Waikabubaks. "Placed on the top of a hill, the 'great village' incarnates the origin-as-value in spatiotemporal terms."¹⁴⁷

Der erste Ahnherr¹⁴⁸ liess sich im Kampung Waitabar nieder. Schon damals wurde das Wulla Poddu-Fest in Waitabar, auf dem Platz Prai Radaka¹⁴⁹ gefeiert. Der Clan und seine Lineages blieben aber später in Waitabar nicht zusammen, sie brachen auseinander. Der Festplatz füllte sich nicht mehr, so dass das Poddufest nach Übereinkunft der Ahnen nach Tarung verlegt wurde. Mit diesem Fest

¹⁴⁵ 'Trauernd' bezieht sich auf Mythos 6.4 über das Mädchen Kameti und den Jungen Mada. Der Gedenkort Kameti-Mada ist mit Nr. 67 auf dem Plan des Bezirkes Loli eingezeichnet.

¹⁴⁶ *Kali dibuat bendungan air langsung ke Gua Kadonga Rato dekat Lai Tarung, dekat Kabunduk, Kecamatan Anakalang. Air muncul di sebelah Kampung Waitabar dan Tunu Ketega. Anakalang tinggal di Waitabar dulu, pagar batu berada di kampung Waitabar.*

¹⁴⁷ Renard-Clamagirand 1989: 474, (auf der Hügelspitze gelegen, verkörpert das 'grosse Dorf', -wanno kalada oder praingu, m. A. - den Wert des Ursprungs in der Raum-Zeit-Dimension).

¹⁴⁸ *Leluhur adalah orang pertama yang mendiami Kampung Waitabar. Poddu ini zaman dahulu sudah dirayakan atau diupacarakan di Waitabar, Prai Radaka. Suku-suku dan kabisu-kabisu di Waitabar tidak bersatu lagi, pecah. Tempat upacara tidak mengisikan, sehingga Poddu ini dipindahkan ke Tarung atas musyawarah leluhur. Zaman dahulu dengan upacaranya dipersatukan. Upacara Poddu ini dilaksanakan di Tarung karena di Tarung tempatnya bagus dan lokasinya luas.*

¹⁴⁹ Prai = kampung (Dorf); radaka = rendah (niedrig); also niedriger Dorfplatz.

vereinigten sie sich damals (wieder). Das Poddu-Fest wird in Tarung ausgetragen, weil es dort einen schönen und weiten Platz gibt.¹⁵⁰

Die Lineage in Waitabar heisst Toku Yangu.¹⁵¹

Auf Toku Yangu bezieht sich eine Redewendung aus der Zeremoniensprache:

Die Taube weist den Weg, das Waldhuhn betritt das Gras auf dem Pfad der Maus.

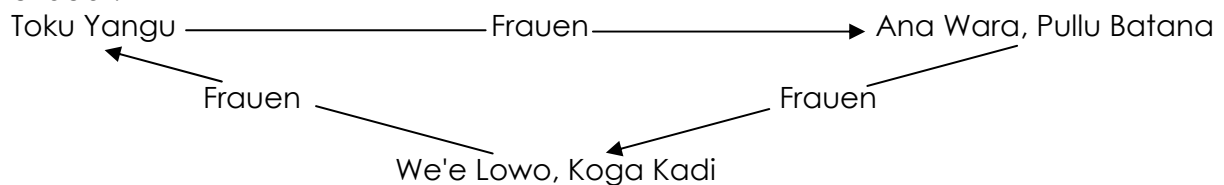
lo	Takuku	Laina	Lara, Tayeye	Pepa	Inu.
in	Sebangsa	mengajak,	jalan, ayam	rumpuk yg.	jalan yg.dilalui
	burung merpati	membimbing	hutan	diinjak	oleh tikus.
d	Taube	einladen,führen	Weg, Waldhuhn	Gras,niedergetreten	Weg d. Maus.
	Die Taube weist den Weg, das Waldhuhn betritt das Gras auf dem Pfad der Maus.				

Der Ortsvorsteher Toku Yangu gilt demnach als Wegbereiter, Wegweiser, Führer:

- Beim Abholen der Zeitenabfolge (kawuku) ist sein Pferd das erste.
- Er schlägt die erste heilige Trommel, auch nachdem man diese Tarung überliess.
- Er betritt als erster den Festplatz zum Tanz, dann erst kommen die Tänzer von Tarung.

"Toku Yangu " ist nicht nur der Name dieses Anführers,¹⁵² sondern der gesamten, vorwiegend in Waitabar ansässigen Lineage. Drei der letzten, von den Holländern als 'Raja' eingesetzten Verwalter des Bezirkes Loli stammten aus der Lineage Toku Yangu in Waitabar: Dangi Lodja; Keba Buningani und Koki Daka, Dapa Wole.¹⁵³

Früher war in Tarung-Waitabar innerhalb der Lineages nur das zirkuläre Konnubium erlaubt:



Weil heute viel mehr Menschen zu einer Lineage zählen, ist diese Vorschrift nicht mehr streng gültig. Urenkel gleicher Grosseltern können nach der 3. Generation heiraten. Innerhalb der eigenen Grossfamilie, die zu einem Adathaus gehört, wird nicht geheiratet. Kreuzcousinen-Heiraten werden bevorzugt, d. h. ein junger Mann heiratet die Tochter des Bruders der Mutter (MBD). Die eingeheiratete Frau darf zwar das Adat-Familienhaus nur durch die Hintertüre, und den Festplatz zur Zeit einer Zeremonie gar nicht betreten, nach ihrem Tod aber wird sie bei bezahltem Brautpreis neben ihrem Mann bestattet und eingeladen, als Ahnenseele im Oberteil des Hauses zu verweilen. Der Brautpreis der Frauennhmer besteht aus Büffeln, Pferden, Waffen und goldenen Schmuckstücken; die Frauengeber spenden Textilien und Schweine.¹⁵⁴

¹⁵⁰ Vgl. Stamm- u. Nebendörfer, Wackers 1997 : 62.

¹⁵¹ *Orang penting dari Waitabar nama Toku Yangu. Toku Yangu ada ucapan bahasa adat, yaitu: "Takuku Laina Lara, Tayeye Pepa Inu." Toku Yangu ini sebagai pemuka jalan, petunjuk jalan, perintis. Waitabar dan Toku Yangu disebut perintis sebab:*

- *Penjemputan kawuku kudanya nomor satu.*

- *Penabuh pertama tambur pemali sudah itu diserahkan ke Tarung.*

- *Orang pertama masuk menari di natara upacara dan lainnya penari Tarung.*

¹⁵² Der Anführer der Zeremonien 2000 hiess Loja Ringu Langu, Ama Niga (L. R. L., Vater v. N.).

¹⁵³ Saba Ora, der allerletzte Raja vor der Unabhängigkeit Indonesiens, stammte aus Loli Atas.

¹⁵⁴ Heute gibt es auch Radios und Haushaltsgegenstände als Preisgeschenke, aber kein Geld.

2.4.5 Festort in früherer Zeit

'Früher' feierten alle Orte von Loli in Tambera. Die meisten Rato stimmten mit Rato Rumata überein, dies sei noch in der Zeit gewesen, als man Sumba 'tana mema', das echte Land, nannte. Der Zeitpunkt des Bruches mit Tambera wird daher in der neuen Zeit vermutet, als man Sumba wie ein 'fremdes Land', tana dawa (dawa, djawa oder jawa), empfand, also schon während der Kolonial- und Missionszeit.

Die folgende Geschichte erklärt, warum Tarung die 'Festlegung der Zeit', Duki Kawuku, und damit die gesamte Fest-Abfolge nicht mehr von Tambera abholt:¹⁵⁵

Im frühesten Anfang der Geschichte war es so: Umma Kalada¹⁵⁶ oder Umma Ana Wara, Jaga Wogu war in Tarung sesshaft und mit Bondo Maroto (Oberloli) verwandt. Ein Mann aus Bondo Maroto stahl einen Wasserbüffel, der dem Umbu Duka vom Kampung Tambera gehörte. Umbu Duka war mit Umma Kalada, Jaga Wogu verwandt. Der Dieb des Wasserbüffels wurde von einem Mann aus dem Haus Umma Kalada, Jaga Wogu getötet; so entstand Feindschaft. Tatsächlich gingen zu dieser Zeit die Lineages We'e Lowo, Ana Wara, Toku Yangu und Bondo Maroto miteinander nach Tambera, um die 'Festlegung der Zeit', den Zeitplan, abzuholen.

Aber auf Grund der Feindschaft beschloss die Lineage We'e Lowo von Tarung, nicht mehr nach Tambera aufzubrechen. Mit dieser Feindschaft hing es zusammen, dass das Haus Umma Ana Wara, Jaga Wogu nicht mehr mit We'e Lowo zusammenhielt. Deshalb schlägt man in diesem Haus Jaga Wogu den Gong und die Trommel – bis heute - nur noch im Haus, nicht vor dem Haus, (wenn der heilige Gong und die heilige Trommel ertönen).

Wegen des oben beschriebenen Vorfalles gingen We'e Lowo und Ana Wara nicht mehr miteinander nach Tambera. Nur die Lineages We'e Lowo und Toku Yangu holten die Zeitenabfolge ab, und zwar in Ubu Pede,¹⁵⁷ nicht weit entfernt im Norden von Waikabubak. Heutzutage holen die Lineages We'e Lowo, Toku Yangu und auch wieder Ana Wara gemeinsam die Zeitabschnitte Kawuku in Ubu Pede ab. Dieser Ort heisst in der Zeremonialsprache:

Ort, um Essen und Trinken, Segen und Fruchtbarkeit zu empfangen.								
--	--	--	--	--	--	--	--	--

	lo	Pede	Tunu	Pare	Padou,	Susugudi	Susu	Kedu,
	in	<i>Pilih</i>	<i>bakar</i>	<i>padi</i>	<i>tempat,</i>	<i>mengisap</i>	<i>susu</i>	<i>kera,</i>
	d	Wählen	rösten	Reis	Ort, Platz,	aufsaugen	Milch	Affe,
	lo	Raya	Koda	Tana	Padou,	Susugudi	Susu	Wawi.
	in	<i>besar</i>	<i>gali</i>	<i>tanah</i>	<i>tempat,</i>	<i>mengisap</i>	<i>susu</i>	<i>babi.</i>
	d	gross	(aus)graben	Erde	Ort, Platz,	aufsaugen	Milch	Schwein.
		<i>Tempat untuk menerima makanan dan minuman, menerima berkat dan kemakmuran.</i>						
		Ort, um Essen und Trinken, Segen und Fruchtbarkeit zu empfangen.						

¹⁵⁵ Informationen in indonesischer Sprache ohne ausdrückliche Quellenangabe stammen von verschiedenen Informanten, denen ich danke. Bei der Übersetzung Ind./Deutsch halfen mir Frau Tiwi Nitschke und Frau Nani Gramich, Sprachlehrerinnen an d. Universität München.

"Mengapa Tarung tidak mengambil 'Duki Kawuku' di Tambera:" Indon. Text im Anhang.

¹⁵⁶ Umma Kalada = grosses Haus.

¹⁵⁷ Ubu Pede ist mit Nr. 66 auf dem Plan des Regierungsbezirkes Loli eingetragen.

Übertragene Bedeutung: Wir empfangen das lange und das kurze Jahr, in die Zahl acht oder sechs geteilt (die achtmalige oder sechsmalige Wiederholung von rituellen Gebeten während des Festes). Für die adatgerechte Durchführung der Zeremonien hofft die Kultgemeinde, von den Geistwesen mit Segen und Fruchtbarkeit, Essen und Trinken belohnt zu werden.

2.5 Stellung des Festes Wulla Poddu im Jahresverlauf¹⁵⁸

Im Gegensatz zu anderen Bezirken Westsumbas¹⁵⁹ beginnt in den Adatdörfern Lolis das Jahr mit dem Fest Wulla Poddu.

Christ. Monatsname	Name in Loli	Bedeutung
1. November	Wulla Poddu, bitterer Monat	Wulla Poddu, der bittere Monat, ein Monat voll von Tabus, ein heiliger Monat. Mit diesem Monat beginnt im Bezirk Loli das Neue Jahr für die Gemeinschaft der Menschen, die ihre Ahnen, die Marapu, verehren. Die wichtigsten Orte für das Poddu-Fest in Loli sind: Tarung, Waitabar, Bondo Maroto, Gela Koko, Tambera, usw.
2. Dezember	Wulla Kobba, freier Monat	Monat ohne Inhalt, d. h. frei von allen Tabuvorschriften, die für Wulla Poddu galten.
3. Januar	W. Mangata, Mangata Mon.	In diesem Monat blühen viele weisse Mangata -Blumen auf dem Feld.
4. Februar	Nyale-Monat in Lamboya	In diesem Monat holt man im Bezirk Lamboya den Nyale-Wurm aus dem Meer, gleichzeitig wird das Reiterkampfspiel 'Pasola' durchgeführt.
5. März	Nyale-Monat in Wanokaka	In Wanokaka fischt man Nyalewürmer, gleichzeitig wird 'Pasola' durchgeführt.
6. April	Monat der verwest. Nyale	In diesem Monat sind die Reishalme schon verwest, verfault.
7. Mai	Wulla tuwa, (alter) Monat der Reife	In diesem Monat sind alle Knollen-Pflanzen im Feld reif, die Knollen können gegessen werden (z. B. Ubi, Yams...).
8. Juni	W.Bodda Rara, gelb-roter Monat	Soweit das Auge reicht, sieht man schon den gelb-roten, reifenden Reis im Nassreis-Feld. Die Menschen beginnen, Reis zu ernten.
9. Juli	Wulla Metingu Katiku, Monat schwarz. Köpfe	Alle Einwohner drängen sich, Reis auf dem Feld zu schneiden. Man sieht nur schwarze Köpfe.
10. August	W. Manamo, Monat des Dreschens	In diesem Monat sind viele Menschen auf den Feldern, um den Reis zu dreschen.
11. September	W.Pati Inna Mesi, Wulla Kadekara, Monat, Salz zu gewinnen, die Erde umstechen	Viele Menschen brechen an die Küste auf, um Salz durch Wasserverdampfung zu gewinnen (= Salz zu kochen), weil sie den Reis schon ins Haus gebracht haben. Sie stechen auch die Erde um.
12. Oktober	Wulla Poddu, Bitterer Monat Lamboya	Die Menschen im Bezirk Lamboya führen die Poddu-Zeremonien durch.

¹⁵⁸ Belege in indonesischer Sprache im Anhang.

¹⁵⁹ Geirnaert-Martin 1992: 282, das neue Jahr in Lamboya beginnt nicht mehr mit 'Padu' wie früher, sondern dem offiziellen indonesischen Kalender entsprechend.

2.6 Besonderheiten während des Wulla Poddu-Festes

Während des Monats November (Wulla Poddu) gibt es keine Aktivitäten ausser Beschneidung, Wildschweinjagd, Arbeit auf Nassreisfeldern und Trockenfeldern, nicht in den Fruchtgärten.¹⁶⁰

2.6.1 Beschneidung¹⁶¹

Während des Poddu-Monats werden die erwachsenen Männer im Alter von 19 - 21 Jahren beschnitten. Sie wohnen, essen, trinken und schlafen während der Beschneidungszeit ungefähr zwei bis drei Wochen in kleinen Gruppen an Plätzen in stiller Abgeschiedenheit. Während dieser Beschneidungszeit besuchen sie ihre Familie und bitten um Hühnchen- oder Schweinefleisch; manchmal nehmen sie sich auch einfach etwas zu essen. Da sie sich in einem Ausnahmezustand befinden, der im Zusammenhang mit ihrer Fruchtbarkeit gesehen wird, legt man ihnen dies nicht als Diebstahl aus. Am Festtag 'Duki Kawuku' (wenn die Zeitabschnitte festgelegt werden) dürfen sie frei von Vorschriften wieder zu den Familien ins Dorf zurückkehren.

Im Jahr 2000 wurden acht junge Männer aus Tarung und Waitabar im Krankenhaus beschnitten. 2003 liessen sich sechs Männer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren bereits am 15. August im Krankenhaus Waikabubak beschneiden. Die Kosten betragen 35 €, 300 000 indon. Rupiah, pro Person. Man nimmt es nicht mehr so genau: weder das Alter der jungen Männer, noch den Zeitpunkt der Beschneidung. Im Gegenteil, gerade wegen des 'hohen' Alters zog man die Beschneidung vor das Datum für Wulla Poddu, um dann vor Komplikationen sicher und für die Wildschweinjagd bereit zu sein. Der Grundgedanke der Beschneidung, nämlich die Bereitschaft zu Begattung und Nachkommenschaft, wird aber immer noch mit Wulla Poddu und der allgemeinen Bitte um Fruchtbarkeit verbunden.

2.6.2 Tabuvorschriften¹⁶²

Wer auch immer stirbt, sei es ein hochgestellter oder gewöhnlicher Mensch, soll wie ein Hund, d. h. ohne Feierlichkeiten begraben werden. Nach Abschluss des Wulla Poddu-Festes werden die Begräbniszeremonien nachgeholt.

Man darf nicht weinen, keinen Lärm machen, abends nicht Reis stampfen oder Holz hacken, keinen (Dolmen-)Stein transportieren, kein Haus bauen, kein Vieh und keinen Hund töten, keinen Fruchtgarten betreten, kein Wildschwein behalten, denn es muss auf dem Festplatz in Tarung abgeliefert werden, man darf nicht den Brautpreis aushandeln und heiraten, den Gong schlagen, ausser für das Wulla Poddu-Fest, überhaupt darf keine Festlichkeit ausser Wulla Poddu gefeiert werden. Für die Jäger im Wald gibt es noch weitere Vorschriften:

¹⁶⁰ *Dalam Bulan November (Wulla Poddu) tidak ada kegiatan lainnya kecuali: pelaksanaan sunat, berburu babi hutan, kerja sawah dan ladang.*

¹⁶¹ *Sunat: Indonesischer Text im Anhang.*

¹⁶² *Larangan: Ind. Text im Anhang.*

2.6.3 Wildschweinjagd

Verhalten im Wald

Die Jäger dürfen nicht:¹⁶³

- Frauen oder Kinder unter 15 Jahren in den Wald mitbringen, Zwar dürfen auch noch unbeschnittene junge Männer über 15 Jahren mitjagen, doch hängen Jagen und Töten untrennbar mit der Kraft des Zeugens zusammen, die durch die Beschneidung erhöht werden soll. So wie früher der erfolgreiche Kopfjäger berechtigt war, sich eine Frau zu nehmen und neues Leben zu zeugen, so schätzt man heute in abgeschwächter Form den tapferen Wildschweinjäger als '*orang berani*', als 'tapferen Mann'; bezeichnenderweise wird dieser Ausdruck '*orang berani*' heutzutage auch für einen Freier verwendet, der um ein Mädchen anhält.¹⁶⁴
- Geld in den Wald mitnehmen. Auf meine Frage, ob damit eine Unterscheidung in Arme und Reiche vermieden werden sollte, damit nur brüderliche Gleichberechtigung und das Jagdtalent gelten sollten, erwiderte ein Jäger erstaunt, nein, man brauche kein Geld, weil es im Wald nichts zu kaufen und verkaufen gäbe: "*Tidak ada barang dijual di hutan!*". Ausserdem stamme dieses Verbot von den Ahnen, mit anderen Worten, es muss nicht hinterfragt werden.
- frech reden oder schimpfen, streiten, raufen,
- essen, bevor geopfert wurde,
- moderne Geräte, z. B. Gewehre, in den Wald mitnehmen,
- die Dinge, die im Wald gebraucht werden, mit dem direkten Namen ansprechen. Ein Jäger vermutete, die Tiere könnten die gewöhnliche Sprache verstehen, weil sie früher mit den Menschen wie Brüder lebten. Als Beweis führte dieser Jäger die blauen 'Tätowierungen' auf der Haut der Wildschweine an, die denen der Menschen gleichen. Diese Zeichnungen kommen erst nach dem Absengen des Fells zum Vorschein.¹⁶⁵

Es gibt also eine Sondersprache für die Jäger im Wald während des W. P.-Monats:

<i>Bahasa Indonesia</i>	<i>Bahasa Loli</i>	<i>Bahasa Wulla Pod.</i>	Deutsch
<i>air</i>	we'e	rito	Wasser
<i>anjing</i>	boga	laboku	Hund
<i>api</i>	api	kawowo	Feuer
<i>bagi</i>	biwa, bare	tibara magarawi	Teil, Teilung
<i>bangun</i>	kede	baga	aufstehen
<i>garam</i>	mesi	barota	Salz
<i>hadir semua</i>	tuara	pero kasa,kasa kaka	Anwesenheit aller

¹⁶³ *Larangan lain*: Ind. Text im Anhang.

¹⁶⁴ Waterson 1997: 81, bei den Toraja gilt es als 'boldness', *keberanian*, Tapferkeit, wenn jemand viele Tiere bei einem Fest schlachtet.

¹⁶⁵ Hoskins 1988: 57, "...'hunting language', a series of substitute names for wild animals, foods and movements which are used by hunters to keep their plans secret from their projected victims. The assumption, of course, is that the wild creatures can understand ordinary human speech but not these special... forms." ('Jägersprache', eine Reihe von Ersatznamen für wilde Tiere, Lebensmittel und Bewegungen, die von den Jägern zur Geheimhaltung ihrer Pläne vor ihren ins Visier gefassten Opfern benützt werden. Man nimmt natürlich an, dass die wilden Tiere die gewöhnliche Sprache der Menschen verstehen können, aber nicht diese besonderen...Formen).

<i>haus</i>	maro'u	inurito	Durst
<i>kain</i>	kain, ingi	rebota	Rock, Schurz
<i>kain kepala</i>	kapouta	kabuta	Männer-Kopftuch
<i>ketupat</i>	katupata	gogola	Reis, in Bananenblatt verpackt.
<i>kotor</i>	kamete	priu	Schmutz
<i>kuda</i>	dara	debu	Pferd
<i>lapar</i>	kareba	kariba	Hunger
<i>lombok</i>	bakasawu	malaraka	Paprika
<i>makan</i>	nga'awu	reketa	essen
<i>melihat babi</i>	eta wawi	etaya katugu	(Wild-)Schwein sehen
<i>minum</i>	enu	inurito	trinken
<i>nasi</i>	nga'a	ruta	gekochter Reis
<i>pakai</i>	waini	waige	tragen (Kleidung)
<i>parang</i>	katopo	kadika	Hackmesser
<i>periuk</i>	wuro	kamete	Topf
<i>pulang</i>	bali	tabotera	zurückkehren
<i>raja</i>	ratu	padewa	König, Häuptling
<i>rakyat, penduduk</i>	ata mangeda	matu mata	Einwohner
<i>rokok</i>	sabubu	kawowo	Zigaretten
<i>senapan</i>	senapan	bedila	Gewehr
<i>senter</i>	setera	rewo	Lampe
<i>sirih pinang</i>	utta winno	dereta	Betelpfeffer
<i>suku</i>	ata mangeda	busa bolu	Volk
<i>tempat</i>	padou	loda	Platz
<i>tempat belakang</i>	ana uma	kaweru uma	Abort
<i>tempat sirih pin.</i>	kaleku	dereta	Behälter für Betel
<i>tempurung</i>	koba	koba pakatara penimanu	halbe Kokosnuss-Schale für Hühnerfutter
<i>terhormat</i>	rato	rumata	geehrt
<i>tidur</i>	beika	magoli	schlafen
<i>tikam babi</i>	tawe wawi	taweda katugu	(Wild-)Schwein töten
<i>tombak/kayu+besi</i>	nobbu	kisa	Speer/ Holz+Eisen
<i>tombak/kayu</i>		karige	Speer/ Holz
<i>ubi</i>	luwa	madeata toko	Knollengewächs

2.7 Ausführende der Zeremonien in Tarung

Im Kampung Tarung-Waitabar gibt es 18 zeremonielle Aufgaben. Die Mitglieder der Lineagehäuser in Tarung und Waitabar führen sie mit der Hilfe der Ahnen unter der Führung des Rato Rumata während der Wulla Poddu-Zeremonien aus.¹⁶⁶ Dem besonderen Schutz der Ahnen verdankt es der Rato Rumata, dass er während des Festes noch nie durch Krankheit ausfiel.

2.7.1 Lineage We'e Lowo, Koga Kadi (12 Aufgaben)

Umma Mawinne:

Festlegung der Zeit für die Wulla-Poddu Feier, Berechnung von Jahr und Monat.

Umma Rato:

Nachricht von Umma Mawinne abwarten, "Mutter zieht nicht um, Vater zieht nicht um, sie bewachen Matte und Kissen". (= die Tradition bleibt erhalten, m. A.)

Umma Dara (2 Aufgaben):

Aus diesem Haus kommt der Reiter auf dem (Stecken-)Pferd der Ahnen;
Nachricht über die Einschätzung des Jahres (kurz oder lang, m. A.) von Umma Mawinne an Umma Rato weitergeben.

Umma Madiata:

Betelpfeffer (*Sirih Pinang*) bereithalten; auf die (Ausführung der, m. A.) folgenden Gesänge achten:

Dodo und Walo

Tanz mit Einzelsänger

Paweimaringuna und Kayouka

Einzelsänger bei Jagderfolg (Schwein).

Umma Kaka:

hängt von Umma Madiata ab; die gleichen Aufgaben wie Umma Madiata.

Umma Marapu Manu:

Opferspezialisten für die Jäger; Durchführung des Jagdgebetes.

Umma Wara (2 Aufgaben):

Bericht über die Geschehnisse während der gesamten Poddu Feiern;
Erzählung über die Reise der Ahnen.

Umma We'e Kada:

Das Dach des heiligen Hauses decken, bei Blitzschlag Segen erbitten.

Umma Roba Delo (2 Aufgaben):

Das Seil durch den Rüssel des erlegten Wildschweins festziehen;
Assistenz bei zeremoniellen Handlungen, 'Gehilfe' des Rato Rumata.

2.7.2 Lineage Ana Wara, Pullu Batana (3 Aufgaben).

Umma Jaga Wogu:

Die Gruppe der Wildschweinjäger erwarten; Glück (=Jagdbeute) zusammenzählen.

Umma Ana Wara, Ana Umma:

Junge Affen und Wildschweine rufen.

¹⁶⁶ *Di Kampung Tarung-Waitabar ada 18 tubba (tugas) dalam melaksanakan acara Wulla Poddu.* Indonesischer Text im Anhang.

Umma Waikasana Ubu Dato:
Auf den Gemeinschaftsstall der Wasserbüffel (das Gemeinwohl) achten, den heiligen Platz behüten.

2.7.3 Lineage Toku Yangu, Waitabar, (3 Aufgaben)

Umma Pudara (2 Aufgaben):
Das Gebiet, das Land und den heiligen Fluss bewachen.

Umma Bedu (1 Aufgabe):
Die Trommel schlagen und tanzen.

Rekapitulasi tubba Wulla Poddu:

1. We'e Lowo, Koga Kadi (Tarung)
2. Ana Wara, Pullu Batana (Tarung)
3. Toku Yangu (Waitabar)

Wiederholung der Wulla Poddu-Aufgaben:

12 tubba	12 Aufgaben
3 tubba	3 "
<u>3 tubba</u>	<u>3 "</u>
18 tubba	18 Aufgaben

2.8 Liste der Adathäuser und ihrer bedeutendsten Ahnen

Lineage We'e Lowo, Koga Kadi:

Adathaus	Namen der Ahnen
Umma Mawinne	Ubu Boga; Waika Douki; Rabi Rara, Wini Tana; Regi Tera, Leba Ari; Deki Deta; Bodo Bulu, Elu Beili; Lado Kaka; Dangu Manu; Tana Wini; Rato Nissa, Dangngu Manu
U. Rato	Inna Sagulla, Rato Dima; Ama Sangete, Rato Jawa; Ubu Seingu; Waika Laddu; Ubu Leba; Ubu Sabba; Rato Magi; Rato Lango; Leba Kadu
U. Dara	Ubu Dato, Waika Pede; Lele Reko Rato Magi; Kapodeko Dasa Laku; Kateitaka Nudu Lara; Rame Soba; Mawo Wuji; Rato Gallu
U. Madiata	Luwa Laga; Kadi Wannu; Rato Kawarangu; Rato Tiala, Bulu Manu Padaka; Nija Wulla Male; Manu Pele; Rato Repi; Rato Lado; Rato Dega
U. Marapu Manu	Ubu Woya; Rato Palenga; Bela Mata; Mawo Wuji; Rato Nija; Rato Lango; Bodo Bulu; Rato Lado; Rato Nissa;
U. Wara	Lede Kali Bulle; Bulu Jaga Ngara; Ubu Jeiwu; Waika Tange; Ubu Bora; Waika Dada; Regi Tera; Leba Ari; Deki Deta; Dapa Doro; Rato Sairo; Rato Soga;
U. We'e Kada	Wolla Baku; Rato Tange; Ubu Soga; Rato Rigga; Todo Ngora Polu Kodu; Wolla Dangu Weika Ringi
U. Roba Delo	Rato Birri; Rato Kurri; Idda Jouli; Pote Loddoo; Bodo Bulu; Rato Bela
U. Kaka	Rato Bengge; Rato Kawarang; Pewali; Rato Awwa; Rato Ori; Peka Milla

Lineage Ana Wara, Pullu Batana:

Adathaus	Namen der Ahnen
U. Jaga Wogu	Ubu Seingu, Waika Resi; Kadi Wannu, Douna Umma; Ubu Sogara, Waika Tadu; Reisi Rame; Talo Popo; Katanga Yane
U. Ana Wara, Ana Umma	Rato Pudu, Peka Milla; Rato Nguda; Ubu Dukka; Rato Soli; Rato Kariam; Rato Rere; Rato Laka
U. Waikasana, Ubu Dato	Rato Sana

Lineage Toku Yangu:

Adathaus	Namen der Ahnen
U. Pudara	Rato Gode
U. Kalada	Buni Ngani, Dangi Lodja
U. Kabelaka	Paga Lewu; Rato Lega; Rato Leda
U. Bedu	Ngailu Sobu

2.9 Rhythmen für Trommel und Gong

Für alle Rhythmen gilt die Aussage:

Schwieriger Weg der Ahnen, der nur mühsam ausgeführt werden kann.

	lo	Lara	Sada	Dede,	Wopa	Mata	Kako.
	in	Jalan	sulit	berdiri,	ambil	mata	jalan, pergi.
	d	Weg	schwierig	aufrecht stehen,	holen	Zentrum	gehen.
	k	<i>Jalan-jalan leluhur; jalan sulit berdiri, berbelit-belit dikerjakan.</i>					
		Schwieriger Weg der Ahnen, der nur mühsam ausgeführt werden kann.					

Es gibt 12 verschiedene Rhythmen;

1.	Sara Douda	<i>agak sentak</i>	ziemlich belebter Schlag
2.	Tadingana	<i>cepat, semangat</i>	schnell, begeistert
3.	Tabbona	<i>sedih</i>	traurig
4.	Yayara	<i>lawiti</i>	Gesangsbegleitung
5.	Yaiwo Bela	<i>tarian poddu</i>	Tanz am W. Poddu-Fest
6.	Yaiwo Rame Pare	<i>pesta ramai</i>	bei den Hauptfesten
7.	Sere Koka Male	<i>tarian jalan sore</i>	zum Tanz am Abend
8.	Sere Poddu	<i>tarian Poddu</i>	allg. zu Tänzen am Wulla P.Fest
9.	Paka Beko	<i>sentak; tarian gembira</i>	belebt; zu frohen Tänzen
10.	Kabo Raka	<i>lebih sentak-sentak</i>	noch bewegter, belebter
11.	Yaiwo Koka Male	<i>pesta ramai</i>	bei den Hauptfesten
12.	Tala Kako	<i>seperti orang berjalan</i>	Rhythmus im Schritt-Tempo

Alle 12 Rhythmen werden am Tag der Kawuku-Zeremonie gespielt, an den übrigen Festtagen werden einzelne Rhythmen ausgewählt.¹⁶⁷ Alle Rhythmen werden in sog. 'langen' Jahren achtmal wiederholt, in sog. 'kurzen' Jahren sechsmal. Die Ahnen wechselten auf diese Weise mit langen und kurzen Jahren ab, weil für sie jedes Jahr 360 Tage zählten.

Es können also in langen Jahren $12 \times 8 = 96$ Rhythmen-Abschnitte gespielt werden, in kurzen Jahren $12 \times 6 = 72$ Rhythmen-Abschnitte.

Für den Speertanz der Jungen, Tauna Tibbu Kabeka (Zeremonie VII), gibt es einen Rhythmus 'Kasaba', der nur mit der Hand auf dem kleinen Gong geschlagen wird:

	lo	Tomani dou,	paka tutu.
	in	<i>Sampai pada bulan atau tahun,</i>	<i>yang dihitung, yang dilaksanakan.</i>
	d	Bis zum (Monat oder) Jahr,	das gezählt, gefeiert wird.
		Bis zur Feier des Wulla Poddu-Monats im langen oder kurzen Jahr.	

Einige der Rhythmen, können auch ausserhalb des Wulla Poddu-Monats bei anderen Adaffesten gespielt werden, z. B. die Rhythmen 6 und 7 beim Hausbau oder Rhythmus 12 beim Begräbnis.

¹⁶⁷ Lara Lada Dede, Wopa Mata Kako = *ada 12 jenis pukulan yang dipertunjukkan pada hari tiba 'kawuku'*.

2.10 Zeitlicher Ablauf

30. 10. 2000: Eröffnung des bitteren Monats: Tobba Wannu¹⁶⁸
Reinigung des Dorfes und Eröffnung der Wulla Poddu-Feierlichkeiten.
16. 11. 2000: Die Zeitabschnitte festlegen, den Kalender abholen: Duki Kawuku¹⁶⁹
Wulla Poddu empfangen und willkommen heissen.
22. 11. 2000: Einladung der Lineages We'e Lowo-Koga Kadi, Ana Wara-Pullu Batana und Toku Yangu, die in 15 Dörfern verstreut in der Umgebung leben, zu den Festlichkeiten in Tarung: Kaleisu¹⁷⁰
23. 11. 2000: Versammlung aller Verwandten aus den Lineages We'e Lowo-Koga Kadi, Ana Wara-Pullu Batana und Toku Yangu: Massusara¹⁷¹
Alle Lineageangehörigen sind eingeladen, an diesem wichtigen Tag teilzunehmen.
24. 11. 2000: Hühneropfer, Orakel, Essen gebratener Hühner: Mana'a¹⁷²
An diesem speziellen Tag werden Hühner gebraten, um in den einzelnen Häusern die Ahnen um Segen zu bitten.
25. 11. 2000: Letzter Festtag: Kalango¹⁷³
'Ausgelassen sein'; man feiert so wie am 16. und 23. Oktober, aber mit zusätzlichen Tänzen und Lied-Vorträgen.
26. - 28. 11. 2000 Verbot, in Gemüsegelder und Fruchtgärten zu gehen: Lulli¹⁷⁴
Nach Kalango ist es allen mit Tarung-Waitabar verwandten Lineages im Regierungsbezirk Loli zwei oder drei Tage verboten, in die Gemüsegelder und Fruchtgärten zu gehen. Man muss sich vom letzten Festtag Kalango ausruhen und Abstand zum Fest gewinnen, d. h. man muss 'abkühlen', bevor man Früchte erntet.

Die Dokumentation des Wulla Poddu-Festes konzentriert sich in dieser Arbeit auf den Eröffnungstag, zu dem die Zeremonien in Teil 3 und die dazugehörigen Zeremonientexte in Teil 4 dieser Arbeit ausführlich beschrieben werden.

Im Anhang füge ich indonesische Belegtexte für diese Dokumentation und Texte der übrigen Festtage in der Sprache Loli mit einer zusammenfassenden Interpretation auf Indonesisch und Deutsch an, ausserdem eine Wörterliste Loli – Indonesisch – Deutsch.

¹⁶⁸ Tobba Wannu = *Membersihkan kampung dan membuka upacara Wulla Poddu.*

¹⁶⁹ Duki kawuku = *ambil jadwal, ambil kalender* (Kawuku = geknüpfter Strick); *menyambut dan menyongsong Wulla Poddu.*

¹⁷⁰ Kaleisu = *menjalankan undangan kepada seluruh suku atau marga.*

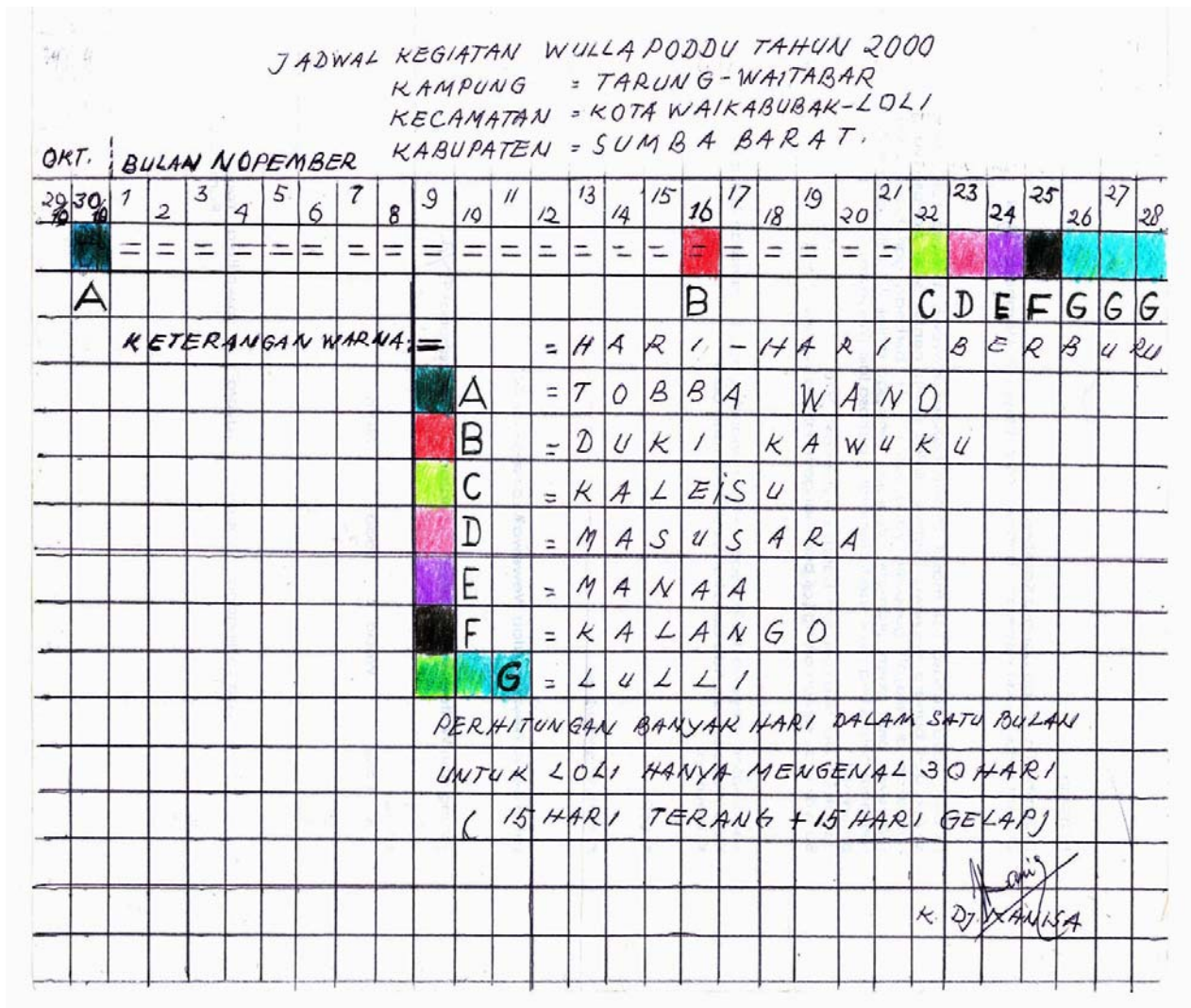
¹⁷¹ Massusara = *diundang seluruh suku untuk menghadiri upacara W. P.*

¹⁷² Mana'a = *hari ini khusus bakar ayam untuk minta berkat masing-masing dari leluhur.*

¹⁷³ Kalango = *gila, hari terakhir, sama dengan 16., 23., hanya tarian-tarian dan lagu-lagu.*

¹⁷⁴ *Selama tiga hari selesai Kalango dilarang masuk kebun untuk seluruh suku di kecamatan Loli atau di kampung Tarung. Harus istirahat dari Kalango.*

Ablauf des Festes Wulla Poddu im Jahr 2000
im Adatdorf Tarung, Verwaltungsbezirk Kota Waikabubak, Loli, Westsumba



- Erklärung der Zeichnung:
- = gewöhnliche Tage
 - A Tobba Wanno
 - B Duki Kawuku
 - C Kaleisu
 - D Massusara
 - E Mana'a
 - F Kalango
 - G Lulli

Die Berechnung der Tage eines Monats für Loli bezieht sich nur auf 30 Tage, 15 Tage 'hell' bei zunehmendem, 15 Tage 'dunkel' bei abnehmendem Mond.

Jedes Jahr in der Zeitrechnung der Ahnen besteht also aus 12 mal 30 = 360 Tagen. Wenn am Festtag 'Duki Kawuku' die Zeitberechnung für das Fest Wulla Poddu abgeholt wird, legt man sich abwechselnd entweder auf ein 'langes' Jahr fest, wenn die Zeremonientexte achtmal, oder auf ein 'kurzes' Jahr, wenn sie sechsmal wiederholt werden. 2000 war ein 'langes' Jahr.

3. 30. 10. 2000, Eröffnung des 'bitteren Monats'¹⁷⁵

Beschreibung u. Erläuterung d. Riten d. ersten Festtages: Tobba Wannu

3.1 Vorbereitung

Schon eine Woche vor Neumond Ende Oktober zieht der Rato Rumata Bulu Umbu Raga aus seinem Bauernhaus in den Feldern hinauf in sein Stammhaus Umma Mawinne in Tarung, wo er während des 'bitteren Monats' wohnen muss.¹⁷⁶ In diesem Haus, umgeben von seiner Grossfamilie, den Ahnen und den Lineageangehörigen des Dorfes erwächst ihm die Kraft für die Durchführung der Zeremonien, zu denen er auf Grund seines Amtes berechtigt und verpflichtet ist: Amt, Ort und Charisma bilden die Grundlage der Autorität des religiösen Experten.

Einige Tage vor der Eröffnung des Festes kommen die Rato des Dorfes unter dem Vorsitz des Rato Rumata im 'heiligen Haus' auf dem Dorfplatz zu der Beratung 'Tauna Marapu' zusammen. Sie haben den Mond beobachtet, die Rundung abgeschätzt und im Hühnerdarm die Meinung der Marapu erfragt. Die dort abgelesenen Zeichen¹⁷⁷ berechtigten die Versammlung, gemeinsam das Datum für die Eröffnung des Festes auf den 30. Oktober festzulegen. Dies war nach dem westlichen Kalender der 3. Tag nach Neumond, der am 27. Oktober als '*gelap pertama*', 1. dunkler Tag, gezählt wurde. Das Fest beginnt also mit zunehmendem Mond, im Gegensatz zu Lamboya, wo der Anfang auf den 3. Tag nach Vollmond und damit in die abnehmende Mondphase fällt.

Es ist schwierig, mit blossem Auge die Mondphasen eindeutig wahrzunehmen. So erscheint der Mond zwischen ein bis drei Tagen als Vollmond.¹⁷⁸ Tatsächlich galt für die Rato von Tarung-Waitabar der 13. November als 'Vollmondnacht', für Ta(m)bera aber der 11. November, dem westlichen Kalender entsprechend. Ein Konsens-Beschluss der Rato ist deshalb wichtig, um eventuell nachträgliche Unstimmigkeiten und Unordnung im Zeitplan auszuräumen.¹⁷⁹

3.2 Zeremonie I, morgens

Beginn mit Gong und Trommelschlag, Reinigung des Dorfes¹⁸⁰

Gong und Trommel werden im Haus Umma Rato auf zwei verschiedene Weisen geschlagen, um den Ahnen und den Lebenden den Festbeginn anzuzeigen:
Rhythmus Paka Beko: aufrüttelnd, aufweckend, 8mal im langen, 6mal im kurzen Jahr.

¹⁷⁵ *Pembukaan Wulla Poddu, pada hari Senin, tanggal 30. Oktober 2000.*

¹⁷⁶ Vgl. Sakai 1997: 52. Der religiöse Experte der Gumai/Sumatra erhält seine Autorität nicht nur durch das Erbe des Amtes, sondern auch durch seine Wohnung im Stammhaus.

¹⁷⁷ Zeichen im Hühnerdarm: Farbe, Form und Grösse der Blutgefässe und des Darmgewebes, Verdickungen, Abnormalitäten.

¹⁷⁸ Geirnaert-Martin 1992: 276, 277. In Lamboya gelten Vollmondnächte als gefährlich.

¹⁷⁹ Vgl. Park 1965: 382, "...divination has as its regular consequence the elimination of an important source of disorder in social relationships" (der - orakelgleichen – Voraussage folgt in der Regel die Beseitigung eines wichtigen Grundes für Unordnung in sozialen Beziehungen).

¹⁸⁰ *Acara I: Tobba Wannu; pukul gong = mulai; Tobba = membersihkan, usir; Wannu = Kampung. Info. von Rato Rum.: "Saya baru mengawali W. P., yaitu Tobba Wannu, belum ambil Kawuku" (ich eröffne nun das Fest W. Poddu mit der Reinigung des Dorfes, vor Festlegung der Zeitordnung).*

Rhythmus Tadingana: schnell, begeistert, 8mal im langen, 6mal im kurzen Jahr.¹⁸¹

Frauen begrüßen den 'bitteren Monat' mit Tanz und Pakalaka-Schreien, die früher den heimkehrenden Kopfürgern galten. Sie tanzen mit wiegenden Körper- und Armbewegungen vor den Adathäusern oder auf den Eingangssteinen zum Festplatz zwischen den Dolmengravern. Ihre Hände öffnen und schliessen sich wie zu einladendem Winken. Jungen im Alter bis zu zwölf Jahren üben einen Hüpfanz auf einem Bein. Schon Zweijährige versuchen, den Rhythmus auf einem Bein zu halten.

Die letzten Vorbereitungen für das abendliche Fest werden getroffen. Junge Männer schlagen am Eingang zum Festplatz, also zwischen den Dolmengravern, das Gerüst für die sechs verschieden grossen und verschieden klingenden Gongs auf.

Der Name des ersten Festtages 'Tobba Wanno', das Dorf reinigen, deutet auf die tatsächliche Säuberung und Vorbereitung besonders des Festplatzes hin, auf dem im Alltag Reis und Mais und Wäsche getrocknet werden, Kinder spielen, Hunde, Schweine und Federvieh herumlaufen und der heilige Stein im Zentrum, Watu Dodo, nicht beachtet wird. Die Reinigung betrifft aber auch die Gläubigen. Kleinkinder werden sorgfältig – meist auf den Dolmengravern stehend – gewaschen; Erwachsene reinigen sich am Ziehbrunnen und im Haus.

Die Reinigung von Normenverstössen im 'Inneren' erfolgt symbolisch mit dem Wegwerfen von Küchenasche und der Ablage von Betel auf dem Zentrums-Stein in den folgenden Zeremonienabschnitten. Diese rituellen Handlungen überzeugen von der Wahrheit der dahinterliegenden religiösen Konzepte und der Gültigkeit der Adatvorschriften.

3.3 Zeremonie II, nachmittags

Begrüssung des Wildschweins und der Jäger¹⁸²

3.3.1 Jagd

Vor den Vorbereitungen der Feierlichkeiten auf dem Festplatz war schon am Vorabend eine Gruppe von Männern - die Gruppenstärke variiert zwischen acht bis dreissig Männern - zur Wildschweinjagd ausgezogen, nachdem im Haus Umma Marapu Manu von dem dort zuständigen Rato gebetet, ein Huhn geschlachtet und aus dem Hühnerdarm ein glückliches Gelingen der Treibjagd gelesen worden war.¹⁸³

Abgesondert von der Dorfgemeinschaft folgen die Jäger im Wald, in der Wildnis, dort, wo Frauen und Kinder nicht mitdürfen - also in einer abgeschlossenen Männerwelt mit Geheimsprache - dem Auftrag der Ahnen, Wildschweine und Affen zu erlegen. Dieser Auftrag kann nicht von einem einzelnen Jäger erfüllt werden; die körperlich anspruchsvolle Treibjagd ist von vorneherein auf Gruppenarbeit ausgerichtet. Aber auch die seelischen Anstrengungen an einem dunklen, wilden, von Gespenstern¹⁸⁴ und Naturgeistern bevölkerten Ort verlangen Gefährten und den Beistand von Schutzgeistern und Ahnen, an deren Existenz nicht gezweifelt wird: "Es gibt Ahnen, die Segen bringen..."¹⁸⁵

¹⁸¹ *Tempat pukul gong di Umma Rato. Irama pukul gong ada 2 jenis:*

1. *Irama Paka Beko - tersentak-sentak, 8 kali, tahun panjang (tahun pendek: 6 kali);*

2. *Irama Tadingana - cepat, bersemangat, 8 kali (tahun pendek: 6 kali).*

¹⁸² *Acara II: Paweimaringuna = Penerimaan babi hutan dan pemburu.*

¹⁸³ *Sebelum pergi orang berburu harus sembahyang duluan di rumahnya.*

¹⁸⁴ *Eule heisst auf Indonesisch "burung hantu" = Gespenstervogel.*

¹⁸⁵ *Zeremonientext I.*

Noch 1983 sah Danielle Geirnaert-Martin, dass die Jäger in Loli einen Lendenschurz (ingi = kain) aus Rindenstoff trugen;¹⁸⁶ heute genügen Shorts und T-shirts, eventuell noch ein Kopftuch (kapouta = kain kepala), als Jagdkleidung.

Zwanzig bis fünfzig Männer aus Tarung und ebenso viele aus Waitabar gehen in wechselnden Gruppierungen, aber nach ihren Dörfern getrennt, auf die Jagd. Während des Wulla Poddu-Monats müssen die verwandten Dörfer aus der Umgebung ihre Jagdbeute nach Tarung oder Waitabar abliefern. Sie wissen Bescheid, denn Trommel und Gong, die zur Eröffnung des Festes geschlagen werden, teilen weithin hörbar den Beginn des Wulla Poddu-Monats mit. Wildschweinkiefer und Zähne werden an den Wänden des Hauses Umma Rato aufbewahrt. Die Jagdgebiete liegen in einer Entfernung von bis zu 20 km. Nicht immer reicht das Geld für ein Bemo (Sammeltaxi). Fast alle Jäger gehen zu Fuss, nur einige Pferdebesitzer reiten. Als Verpflegung wird Reis in geflochtenen Taschen aus frischen Blättern mitgenommen, dazu kommen Wasser, *Sirih Pinang* (Betelpfeffer und Betelnuss), Zigaretten. Geld und moderne Waffen dürfen nicht mitgenommen werden (vgl. 2.6.3). Eine Übertretung dieser Verbote vereitelt den Jagderfolg, genauso wie Streitereien oder Uneinigkeit bei der Planung der Treibjagd. Auch Hunde werden eingesetzt.

Im Wald richten sich die Jäger ein Lager aus Ästen, Blättern und evtl. auch einer Plane ein. Sie lagern sich um ein kleines Feuer und besprechen gemeinsam, wo jeder einzelne die Fährte des Wildschweins bewachen soll.¹⁸⁷ Sie werden sich nämlich in einem Kreis um einen Punkt aufstellen, an dem sie ein Wildschwein vermuten oder durch Fährtenlesen bereits ausgemacht haben. Danach kratzen sie die Glut zusammen und beten.¹⁸⁸ Die Glut dieses Jagdfeuers ist heilig, ihre Reste werden ins Dorf zurückgetragen und beim Absengen der Borsten verwendet. So spricht man vom Jagdfeuer:

Gluthaufen, grosses, heiliges Feuer!							
--------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

lo	Malaga	api	kasa,	kawowo	api	komi!	
in	Bara	api	kayu asam,	besar	api	kayu kasambil! ¹⁸⁹	
d	Glut	Feuer	Holz f. Holzkohle,	grosses	Feuer	Holz f. Holzkohle!	
k	<i>Bara api kumpulan, api yang besar dan pemali!</i>						
	Gluthaufen, grosses, heiliges Feuer!						

Der Jagdtag beginnt um 3 Uhr morgens. Nach einem kleinen Reisopfer für die Ahnen essen die Jäger selbst Reis, trinken Wasser und stecken sich *sirih-pinang* in den Mund. Erst nach der Rückkehr von der Jagd gibt es Mittagessen: wieder Reis, wieder Wasser.

3.3.2 Rückkehr der Jäger

Die Jäger schleppen ein totes Wildschwein aus einem Waldgebiet in 10 km Entfernung nach Tarung. Sie singen das Lied auf dem Weg, Zeremonientext I, (4.1).

Wie Sieger in Kopfjägerzeiten ziehen die Jäger aus der gefährlichen Wildnis zurück in das behütete Dorf.¹⁹⁰ Ihr lauter Gesang kündigt ihr Kommen von weither an,

¹⁸⁶ Geirnaert-Martin 1992: 363.

¹⁸⁷ *Setelah sampai di hutan - malam itu - mereka berkumpul untuk musyawarah, duluan diletakan tempat masing-masing untuk menjaga jalannya babi hutan.*

¹⁸⁸ *Sembahyang di hutan setelah dibakar kayu yang dikumpul yang kecil.*

¹⁸⁹ *Kayu asam, kayu kasambil = kayu untuk membuat arang (Holzkohle).*

¹⁹⁰ Kuipers 1990: 17, "...it also appears that headhunting ...was intimately related to the historical practice of slave trading...Raids were conducted on other villages either in retaliation or for the

um die Zurückgebliebenen vorzubereiten; denn etwas von der Gefahr früherer Zeiten und von der Wildheit des geheimnisvollen Treibens ausserhalb des Dorfes haftet den Heimkehrenden noch an. Wie bei Übergangsriten kehren sie anders, als man sie vor ihrem Erlebnis 'draussen' kannte, zurück. Diesem Unheimlichen sehen die Frauen mit Pakalaka-Rufen entgegen, mit diesen grellen, wie Jodel-Schreie ausgestossenen Trillern, die schon bei den Kopfjägern die Sorge der Frauen verjagten, ihre eigene Kraft verkündeten und, dem durchgängigen dualistischen Weltbild entsprechend, das Gleichgewicht zwischen Aussen und Innen, Männern und Frauen, Jagd und Fest, Natur und Kultur wiederherstellten. Die Frauen bewirten die heimgekehrten Jäger mit Kaffee, Reis und Zigaretten,¹⁹¹ also mit Gütern der Pflanzerkulturen Indonesiens.

Diese Bewegung von einem gemeinsamen Zentrum aus in die Seklusion und wieder zurück wiederholt sich sowohl bei der Beschneidung (siehe 2.6.1), die zur Zeit des Wulla Poddu-Festes durchgeführt wird, beim Anschleppen von Holzstämmen aus dem Wald oder von Grabsteinen, wie auch in Mythos 6.3.2 über den Ursprung der Menschheit. Nicht nur Menschen, auch Holzstämmen oder Grabsteine von 'draussen' sind mit Gefährlichem, Ungutem (sala) belastet und müssen sich davon vor ihrem Eintritt ins Dorf, bevor sie Teil eines Adathauses werden, befreien. 'Sala' wird durch ein Opfer am Dorfeingang aufgehalten und in die Wildnis zurückgeschickt, wo es sich die Jäger bei ihrem nächsten tödlichen Beutezug zunutze machen können. Die jährliche rituelle Jagd erinnert an das Chaos, das die Ahnen bei ihrer Ankunft in Sumba antrafen und dem sie nur durch die Sozialordnung der Adat mit der Einteilung in Grossfamilien, Lineages und Clans und mit der Verteilung von Pflichten begegnen konnten. Dieser Wandel wird nun vor dem Eintritt ins Dorf nachvollzogen.

Die Jäger bleiben an den Steinstufen, die den Dorfeingang darstellen, stehen. Steine und Steinschwellen an den Seiten des Weges begrenzen den Durchlass, namens:

Tor für Affe und Schwein (für Mensch und Tier).

lo	Binna	kedu,	binna	wawi.
in	<i>Pintu</i>	<i>kera,</i>	<i>pintu</i>	<i>babi.</i>
d	Tor	Affe,	Tor	Schwein.
k	<i>Pintu gerbang</i> ¹⁹² <i>antara manusia dan hewan.</i>			
	Tor für Affe und Schwein (für Mensch und Tier).			

'*Pintu gerbang*' bezeichnet ein Tor, wie es überall in Südostasien aufgerichtet wird, um wichtige Ein- und Übergänge zu markieren.¹⁹³ Wenn hier von diesem

purpose of obtaining women and young children to sell to Arab and Florinese traders. Being less valuable as slaves, men were often killed in battle and their heads displayed as trophies in the village center...This symbolism of headhunting... powerfully evokes images of the sanctity of the ancestral village center in relation to a dangerous and threatening outside world..."(...es scheint auch, dass Kopfjagd eng mit dem historisch belegten Brauch des Sklavenhandels zu tun hatte... Überfälle auf andere Dörfer wurden entweder als Vergeltungsschlag ausgeführt oder in der Absicht, Frauen und Kinder zu fangen, um sie arabischen Händlern und solchen aus Flores zu verkaufen. Da sie als Sklaven weniger wert waren, wurden Männer oft im Kampf getötet und ihre Köpfe auf dem Dorfplatz als Trophäen ausgestellt...Diese symbolische Bedeutung der Kopfjagd beschwört mit Nachdruck Bilder der Heiligkeit des Dorfmittelpunktes der Ahnen in Beziehung zu einer gefährlichen, erschreckenden Welt ausserhalb - des Dorfes, m. A. – herauf).

¹⁹¹ Der Tabak wird mit Hand in Maisblätter gerollt.

¹⁹² Mein Informant schrieb ganz selbstverständlich '*pintu gerbang*' zur Bezeichnung der Steine; möglicherweise wurde hier früher bei besonderen Anlässen ein Torbogen errichtet, meinte er.

Kosmogramm auch nur noch ein paar Steine zu sehen sind, fühlt sich jeder beim Überschreiten innerhalb oder ausserhalb der Dorfgemeinschaft. Auch Holzfäller aus dem Wald bitten den Wächtergeist am Eingang um Einlass; sogar im Alltag, wenn er zum Dorf hinaufsteigt, berichtet Rato Kabani Lado, denkt er an die Ahnen und bittet sie um Erlaubnis zum Eintritt.

Einer der Jäger schneidet ein kleines Stück Haut aus dem Ohr oder aus der Schnauze des Schweines, ein anderer legt es unter den grossen Waringinbaum nahe des Dorfeinganges. Mit diesem Opfer danken die Jäger den Ahnen für ihren Schutz. Die Ahnen haben ihnen die Beute beschert und sie sicher auf ihren Wegen ohne Hindernisse geleitet. Möglicherweise schwingt bei dem Gedanken an 'Wege ohne Hindernisse' auch hier die Erinnerung an frühere Kopfjägerzeiten mit. Gleichzeitig bitten die Jäger die Schutzgeister des Dorfes um Erlaubnis, aus der Wildnis des Waldes in das Dorf mit seinen Adatregeln wieder eintreten zu dürfen.

Heilige Stellen werden oft durch Bäume und Felsen, die als Altäre für Opfertgaben dienen, markiert.¹⁹⁴ Hier erlebt der Gläubige die Nähe und das 'Wort' der Marapu. Anders als Christen, die eine Bibel überall mit sich tragen können, kehren die Verwandten der umliegenden Orte jedes Jahr zum 'heiligen Stein', Watu Dodo, auf dem Festplatz in Tarung zurück und folgen dort den Worten der Ahnen.

Nach dem Gebet am Waringinbaum, Zeremonientext II, (4.2) tragen die Jäger das Schwein auf den Festplatz (natarq) und legen es auf eine Dolmenplatte. Vertreter der umliegenden Adathäuser bewirten es mit Betelpfeffer und Betelnuss (utta winno = *sirih pinang*). Ein sehr kleines Schwein wird manchmal wie ein Mädchen mit einem Armreif geschmückt.¹⁹⁵ Gongmusik tönt eine halbe Stunde lang aus dem Haus Umma Jaga Wogu.¹⁹⁶

Diese respektvolle Behandlung des toten Schweines soll die noch lebenden Wildschweine veranlassen, sich töten und ebenso verehren zu lassen; denn die Mehrzahl der religiösen Experten in Tarung-Waitabar betrachtet die Jagdbeute an Schweinen und Affen als 'pengganti', Ersatz, für ein getötetes Einzelkind. Sie stellen sich dieses Einzelkind 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi', Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein, als Heilbringer vor.¹⁹⁷ Schwein und Affe sind die Namen des Kindes, entsprechend der Tiere, die es getötet haben und nun an seiner Stelle getötet werden.

Einzelkinder sind in den Grossfamilien von Sumba von vorneherein etwas Ausserordentliches, fast Unheimliches, das unter gewöhnlich Sterblichen mit dem Entzug des Wohlwollens der Ahnen gleichgesetzt wird. Das übermenschliche Einzelkind hingegen wird als Heilbringer, ähnlich dem mythischen Mädchen Hainuwele,¹⁹⁸ mit Segen und Regen und Fruchtbarkeit verbunden, mit den heiligsten

¹⁹³ Vgl. das gespaltene Tor, '*Candi Bentar*', und das gedeckte Tor, '*Kori Agung*', in Bali, oder geschmückte Bambusgerüste bei Feiern und Empfängen jeder Art.

¹⁹⁴ Hoskins 1988: 31, "...the cultural order was brought to Sumba in the form of rock and tree altars belonging to each of the founding clans..." (...gebracht wurde die kulturelle Ordnung nach Sumba in Form von Fels- und Baumaltären, die den jeweiligen Gründerclans gehörten...).

Vgl. die Mythen 6.2.5, 6.2.6, 6.2.7, 6.2.8, 6.6.2, in denen übernatürliche Steine erwähnt werden.

¹⁹⁵ Friedberg, bez. Bunaq/Timor, 1980: 274. Die Jäger ehren die Wildschweine, als ob sie bei einer Kopfjagd getötete Krieger wären. "The pigs are brought into the village, where they are received 'as a guest'..." (Die Schweine werden in das Dorf gebracht, wo sie 'als Gast' (sic!) empfangen werden).

¹⁹⁶ Vgl. Nr. 2.4.5: Das Haus Umma Jaga Wogu schlägt den Gong im, nicht vor dem Haus.

¹⁹⁷ Definitionen der Rato im Kampung Tarung: Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi sei ähnlich dem Herrn Jesus ein Erlöser und Heiland der Menschheit. Vgl. Mythen 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3.

¹⁹⁸ Jensen 1939: Hainuwele.

Werten für die austronesischen Bauern seit ihrer Einwanderung nach Sumba. Heute, zwei- bis zweieinhalbtausend Jahre danach, flehen sie wie damals um diese Gaben, wenn sie in der Erinnerung an den Tod des Einzelkinds das Fest Wulla Poddu gegen Ende der Trockenzeit feiern. Von Sünden oder gar von einer Erbsünde, die durch diesen Tod gesühnt werden sollten, war nie die Rede.

Die Eltern des übermenschlichen, aber in menschlicher Gestalt geborenen Einzelkinds 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' werden unterschiedlich benannt, z. B. 'Inna Wulla, Ama Loddo', Mutter Mond, Vater Sonne,¹⁹⁹ oder 'Tuhan Yang Maha Esa', Alleiniger Herr, oder 'leluhur pertama', erste Ahnen. Die befragten religiösen Experten in Loli reihten diese Namen ohne Diskussion aneinander. Meinem Einwand, die übermenschlichen Naturgeister 'Inna Wulla, Ama Loddo', Mutter Mond, Vater Sonne, unterschieden sich doch von einem Alleinigen Herrn, 'Tuhan Yang Maha Esa', stimmten sie nicht zu. Auch die ersten Ahnen, die Marapu, wurden als Elternpaar in der genannten Reihe belassen, nämlich mit dem Hinweis, alle Genannten seien gemeinsam am 'Ort des Ursprungs' gewesen. Rato Kabani Lado lehnt diese Interpretation ab. Für ihn steht der Allmächtige, 'Tuhan yang Mahakuasa' über allen Ahnen und Geistwesen, zu denen er auch 'Inna Wulla, Ama Loddo' zählt.²⁰⁰

Kapita nennt den 'Ort des Ursprungs' als oberste von acht Himmelssphären "das Dunkelste, Geburtsplatz der ersten Menschen".²⁰¹ Dort gab es ein Schöpfer-Elternpaar, dessen Name nicht genannt wird.²⁰² Der von Kapita angeführte ostsumbanesische Name 'Mutter aller Mütter, Vater aller Väter'²⁰³ kennzeichnet die Sonderstellung dieses ersten Eltern- und damit auch Ahnenpaares in der traditionellen Glaubensvorstellung ebenso wie der Name 'Schöpfereltern, die flechten und erschaffen'²⁰⁴ in Westsumba. Diese Bezeichnung entspricht nicht der Vorstellung von einem 'Alleinigen Vater-Gott', der durch christliche Missionare eingeführt wurde und den religiösen Experten in Loli bekannt ist. Sie verwenden diesen Begriff aber in harmonischer Symbiose mit den traditionellen Namen, um sich gegenüber Andersgläubigen verständlich und westlich gebildet auszudrücken. Ausserdem wird den Marapu-Glaubensinhalten grösseres Gewicht verliehen, wenn man sie mit neu- und alttestamentlichen vergleicht. Deren Alter weist zurück in die Zeit der Ahnen, an die man nur mit grosser Achtung und mit der Vorstellung von 'tana mema', der echten Zeit, zurückdenkt (vgl. 1.3 Geschichte).

Tatsächlich werden passende Teile der Maraputradition von Missionaren und Lehrern auf Indonesisch in eine Form gegossen, die der christlichen nahekommt und für Erklärungen herangezogen werden kann. Umgekehrt versuchen Marapu-Anhänger die Komplexität ihres Glaubens und seine Verbindung zu allgemein gültigen Prinzipien und Ereignissen in der Bibel herzustellen.

¹⁹⁹ Pauwels 1990: 23. Auf der Insel Selaru (Molukken) heisst Gott 'Hula/Sou', Mond/Sonne.

²⁰⁰ Hoskins 1987: 140. "...Followers of the traditional system did not seem to have any clearly formulated cosmology, with the various deities neatly arranged on separate levels in a wedding-cake-like structure.." (Anhänger des traditionellen Systems schienen keine klar formulierte Kosmologie zu haben, mit den verschiedenen übermenschlichen Wesen sauber aufgereiht auf verschiedenen Schichten in einer hochzeitskuchen-ähnlichen Struktur...).

²⁰¹ Kapita 1976 b: 229.

²⁰² Kapita 1976 b: 229, "...yang tak disebut gelarnya dan yang tak dikatakan namanya...Ialah yang menjadikan semesta alam ini dengan isinya. Di sana lahirlah ... tujuh laki-laki raja dan delapan perempuan ratu" (...dessen Rang und Name nicht genannt werden. Er schuf das Weltall und alles, was dazu gehört. Dort wurden die sieben königlichen Männer und acht erhabenen Frauen geboren).

²⁰³ Kapita 1976 b: 229, 'La Hupu Ina, La Hupu Ama'.

²⁰⁴ 'Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi', Gespräch mit Dr. Edmund Woga, 6. 8. 2003.

Im Mythos des übermenschlichen Einzelkinds Schwein - Affe scheinen mehrere Zugeständnisse an die christliche Glaubensbotschaft²⁰⁵ zu liegen, vielleicht auch Verständnishilfen für einen schwer begreifbaren Tod eines übermenschlichen Kindes. "Keine Ethnie übernimmt das Christentum, es ist immer eine Angleichung, wo in der eigenen Mythologie nach Analogien gesucht wird."²⁰⁶ So hält Rato Kabani Lado die Bezeichnung des 'Einzel'kinds als 'Erlöser'kind nur für eine Anpassung an das Bild des christlichen Jesuskinds.

Mehr Ähnlichkeit scheint zwischen 'Einzelkind' und 'Waisenkind' zu liegen. Kuipers schreibt von Liedern über zurückgestossene, verlassene Kinder, die von ihren bösen oder verstorbenen Eltern oder älteren Geschwistern allein gelassen werden. Da diese Texte kaum jemals die zuständigen Autoritätspersonen kritisieren, sondern die verzweifelte Lage der alleingelassenen Kinder beschreiben, liegt eine Verbindung zum Einzelkind-Schicksal nahe. Kuipers beschreibt das Klagelied einer Waise, "an orphan lament" aus dem Jahr 1984: "The quintessential embodiment of *milla* (humility, m. A.) is an 'orphan' (*ana lalo*), and the orphan's 'laments':...'As for me, I stand all alone.'²⁰⁷" Wer sich in Sumba allein, bewegungslos stehend beschreibt, zeigt tiefe Verzweiflung. Auch das Einzelkind kann man sich im Wald allein, vielleicht regungslos vor Angst den Angriffen von wilden Tieren ausgesetzt, vorstellen.

Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi, Zeremonientext III, (4.3), wird vom Kultführer Rato Rumata vorgetragen. Laut, fast zornig 'wirft' er die Worte der Ahnen²⁰⁸ in die Gemeinschaft; nur dann klingen sie überzeugend, wie dies der Autorität des geistigen Führers der Gemeinschaft als Medium der Marapu entspricht. Laut und – wie alle Texte – sehr schnell, wird auch dieser ernste Text zitiert. Er erinnert vor allem an das Einzelkind, gilt aber auch den Jägern und allen Menschen, die sich zum Empfang des getöteten Tieres auf dem Festplatz versammelt haben. Er betont nicht das Leiden, sondern die reine Vertreterrolle des toten Tieres für das getötete Kind 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi'.²⁰⁹

Im Adatdorf Tambera ist diese Sichtweise unbekannt; es gibt gar keine Parallelformel 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi';²¹⁰ der dortige Rato vermutet, dass sich christliche Glaubensinhalte mit der Vorstellung eines getöteten Kindes

²⁰⁵ *Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi, yang dibunuh, disalipkan dan dikubur. Babi dan kera hutan ditikam seperti pengganti A.K.K., A.K.W. dan seperti pengganti musuh A.K.K., A.K.W.* (Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein, das ermordet, gekreuzigt und begraben wurde.

Wildschweine und Affen des Waldes werden erstochen als Ersatz:

1. für Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi; damit wird die Tötung des übermenschlichen Wesens in Menschengestalt zur Erinnerung symbolisch wiederholt - allgemeine Meinung - ; dazu
2. auch für die feindlichen Tiere, die das Einzelkind töteten - Informant Rato Kabani Lado -).

²⁰⁶ Prof. Heeschen, Nachricht vom 16. 7. 03.

²⁰⁷ Kuipers 1998: 52 – 55. (Die vollkommene Verkörperung von *milla* – ohne Geltung zu sein, m. A. – ist eine 'Waise' u. die 'Klagelieder Waise'...'Was mich betrifft, ich stehe ganz allein').

²⁰⁸ Tauna li'i = *lempar suara* (die Stimme werfen, Rede im autoritären Stil der Adat). Wörterliste; auch Wielenga 1917: 17. In dem Wort 'kabani', das als 'Mann' übersetzt wird, ist 'bani', zornig, enthalten. Kuipers, 1998: 43, übersetzt 'kabani-mbani' mit 'men of anger', Männer des Zorns.

²⁰⁹ *Doa untuk babi mati bukan karena penyakit, tetapi diburu pengganti dara 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' (Juru Selamat =Das Kind wird als Heiland bezeichnet).*

²¹⁰ Interview mit Rato Yusuf Lede Wadda, auf den christl. Namen Josef getauft, aber zum traditionellen Marapuglauben zurückgekehrt, August 2002: "Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi – selama menjalankan Upacara Poddu di Kampung Ta(m)bera belum pernah disebut... Dengan kelahirannya yang tunggal ada persamaan dalam Agama Kristen."

In Tambera gibt es dafür den Mythos 6.5.1 von Kamuri Mali Maboka, in dem der König der Mäuse Finger und Zehen Kamuris in sein Erdloch zieht als Ersatz für sie als ganze Person.

gemischt haben könnten. Diese Meinung vertrat auch die französische Ethnologin Brigitte Renard-Clamagirand.²¹¹

Möglicherweise suchten die Bewohner von Tarung-Waitabar nach ihrem Bruch mit Tambera, wo der Mythos des letztgeborenen Mädchens Kamuri im Mittelpunkt der Rezitationen steht, einen eigenen Mythos. Dieser Bruch entstand nach Meinung der meisten Rato in der Zeit, "als die Holländer schon da waren", d. h. als es auch schon christliche Missionare gab (vgl. 'Festort in früherer Zeit', 2.4.5 und Lawiti, Anhang, 10.1.22). Der Gedanke liegt nahe, dass die Rato mit einer Annäherung an die neue christliche Lehre den Mythos und sich selbst aufwerten wollten. Da in dem Gesang 'Lawiti', 10.1.22, eine Frau beschrieben wird, die den Grabstein des Einzelkinds über das Meer befördert, könnte dieses Lied gut zu einem Mythos ausgebaut worden sein. Der vollständige Text der Lawiti im Anhang soll noch ergänzt werden; aus der jetzt vorliegenden kurzen Erklärung lässt sich bereits ablesen, dass einem inhaltlichen Kern christliche Worte und Gedanken hinzugefügt wurden.

Rato Kabani Lado aus Tarung schätzt den Mythos des getöteten Einzelkinds älter als die Botschaft christlicher Missionare ein.²¹² Seiner Meinung nach haben ihn die Ahnen lange vor den Missionaren mit vielen Ähnlichkeiten, aber auch grundlegenden Verschiedenheiten im Vergleich zu der christlichen Botschaft nach Sumba gebracht. So handelt es sich nicht um ein Erlöser-, sondern um ein Einzelkind, das allein gelassen in der Wildnis untergehen muss.

Während in Mythos 6.2.2 die unsozialisierbare Schweinefrau Laboya geköpft wird, töten in den Wulla Poddu-Mythen (6.1.1, 6.1.2, 6.1.3) wilde Tiere ein Übermenschliches, ideales Kind. Chthonische Macht, hier in der Gestalt des Wildschweines, kämpft gegen göttliche.²¹³ Diese Mythen zeigen das wilde Schwein²¹⁴ in einer feindseligen Begegnung mit den Einwanderern, den Ahnen. Sie führt zum Tod. Im Fall von Lamboya wird die Schweinefrau als Vertreterin einer möglichen Ureinwohnergruppe gesehen: ihr Tod markiert den Beginn der Kopfjagd.²¹⁵ Dem Tod des Einzelkinds in den Mythen von Loli folgt ebenfalls die Jagd auf das Schwein. Durch Tod und Beerdigung des Kindes sollen nicht christlich definierte 'Sünden' der Menschheit abgewaschen, sondern - in Verbindung mit dem Fest Wulla Poddu - Segen von Himmel und Erde, nämlich Regen und Fruchtbarkeit, folgen. Diesen Zusammenhang erkennt der Rato Rumata, Zeremonientext III:

Ich teile jetzt dem weiten Meer (der ganzen Welt) mit, ich erkenne jetzt den Ursprung (für alles),²¹⁶ ich teile dem grossen Meereswasser²¹⁷ den Ursprung mit.

	lo	Ni'age	kaku bowowe	kalada	louru,
	in	Sekarang	saya memberitahukan	besar, luas	laut,
		Ich teile jetzt dem weiten Meer (der ganzen Welt) mit,			

²¹¹ Gespräch im Hotel Manandang, Waikabubak, im August 2001.

²¹² Zum Vergleich: Guamán Poma de Ayala (1615) 1980: 92, Abb. 20. Der Apostel Bartholomäus am Heiligen Kreuz von Cordoba (Südamerika) tauft lange vor Ankunft spanischer Missionare einen Indianer. Ebenso könnten nach Meinung von Rato Kabani Lado die Ahnen lange vor Ankunft christlicher Missionare in Sumba Glaubensgut gebracht haben, das dem christlichen ähnelt.

²¹³ Vorles. Prof. Laubscher 'Bauformen u. Weltbilder Südostasiens', 19.11.03: Hainuwele-Mythem.

²¹⁴ Affen jagt man nur zufällig. 'Kedu', Affe, dient hauptsächl. nur als Paarwort zu 'wawi', Schwein.

²¹⁵ Geirnaert-Martin 1992: 48.

²¹⁶ Erstaunliche Information von Rato Lado, Juli 03: "Imam memberitahukan penjelasan segala jalan hidupnya yg. dalam keberadaan suka dan duka, miskin dan melarat" (der Imam teilt die Erklärung aller Lebenswege mit, die sich durch die Existenz von Freud und Leid manifestieren).

²¹⁷ Air laut besar = seluruh dunia (das grosse Meereswasser = die ganze Welt).

	lo	ni'age	kaku peka	wekamatamilla,	.
	in	sekarang	saya tahu	asal, sumber	
		ich erkenne jetzt den Ursprung (für alles),			

	lo	bowowe	we'e	kalada	louru,	peka	wekamatamilla.	.
	in	beritahukan	air	besar	laut,	tahu	asal, sumber.	
		ich teile dem grossen Meereswasser den Ursprung mit.						

Die Wildschweinjagd als Vorbedingung für den erfolgreichen Neubeginn des Zyklus der Ackerkultur findet sich auch in Lamboya²¹⁸ und anderen Teilen von Ost-Indonesien.²¹⁹

Wer ermordet wird, erleidet einen 'heissen' Tod. Bei der Feier des Festes Wulla Poddu erinnert man sich sowohl in Loli wie auch in Lamboya an die Ermordeten. Die Bitte um kühles Wasser bezieht sich also nicht nur auf Regen für die trockene Erde, sondern ebenso auf den Wunsch, den heissen Zustand, der durch den Mord und durch die Wildschweinjagd entstand, abzukühlen.

Zeremonientext III unterscheidet sich von den 'rituellen Dialogen' der übrigen Texte am 1. Festtag 'Tobba Wannu' inhaltlich durch seinen feierlichen Ernst. Seine Form der 'Rezitation'²²⁰ ist allein auf den Vortragenden angewiesen, ohne Einbezug eines Gesprächspartners. Der Rato bereitet damit die Rezitation des Vortrages 'Wara', die Reise der Ahnen, an den kommenden Festtagen vor:

Jetzt werden Lapale- und Manerabäume gebracht (jetzt fahren wir fort und äussern die Worte während der W. Poddu-Feier unter dem Schutz der Ahnen und Geistwesen), damit dies kein ungeeignetes Boot sei, damit dies kein scheuendes Pferd sei.²²¹

	lo	Ni'age	donga	ailapale,	ni'age	donga	aimanerani,	
	in	Sekarang	dibawa	kayu lapale,	sekarang	dibawa	kayu manera,	
	d	Nun	wird gebracht	Lapalebaum,	nun	wird gebracht	Manerabaum,	
	k	<i>Sekarang berjalan dan mengucapkan kata-kata dalam upacara Wulla Poddu di dalam terlindungan para dewa-dewa dan para leluhur,</i>						
		Jetzt werden Lapale- und Manerabäume gebracht(jetzt fahren wir fort und äussern die Worte während der W. Poddu-Feier unter dem Schutz der Ahnen und Geistwesen),						

	lo	ga'i'	illa tena	papasudakanala,	ga'i'	illa dara	pakabodda.	
	in	supaya	jangan perahu	yang tidak mau,	supaya	jangan kuda	yang kaget.	
	d	damit	kein Boot	das nicht mag,	damit	kein Pferd	das scheut.	
	k	<i>supaya jangan perahu yang tidak mau, supaya jangan kuda yang kaget.</i>						
		damit dies kein ungeeignetes Boot sei, damit dies kein scheuendes Pferd sei.						

²¹⁸ Geirnaert-Martin 1987:106 – 122 und 1992: 408.

²¹⁹ Pauwels 1990: 23, bez. Insel Selaru, Molukken. Friedberg 1980: 266, bez. Zentraltimor.

²²⁰ Vgl. Fox 1988: 20, 21.

²²¹ *Yaitu melaksanakan upacara sampai di awal kejadian dunia jangan kaget dan jangan tidak mau, tetapi mengikuti pelaksanaan tersebut oleh para dewa-dewa atau para leluhur (d. h. die Durchführung der Zeremonie bis zum Beginn der Schöpfung möge nicht gestört – erschreckt - oder vereitelt, sondern vielmehr von den Ahnen und Geistwesen begleitet werden).*

Prau, Anspielung auf die Herkunft der Ahnen über das Meer. Prau und Pferd = Fortbewegungsmittel der Ahnen auf ihrem Weg, der nun nachvollzogen wird.

Die Bäume 'Manera' und 'Lapale', also botanische Begriffe, drücken auch in Weyewa den Wunsch nach Schutz und Nähe zu Mutter und Vater aus: "...so that I arrive at the banks of the manera-waters by the creations of the Mother / so that I reach the shore of the lapale-waters by the works of the Father..."²²²

Die 23 Zeilen umfassende Rezitation 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' verwendet 15mal das Wort 'ni'age', jetzt, nun. Der Zeitpunkt des jetzt tatsächlich stattfindenden Festes wird feierlich betont. Noch stehen vorbereitende Rituale vor dem ersten Hauptfesttag mit dem Vortrag 'Wara' an; die Wiederholung des Wortes 'ni'age' drängt jedoch voran, hin auf die Erfüllung des Festauftrages.

3.3.3 Begrüssung und Segenswunsch²²³

Rato Rumata, Zeremonientext IV, Paweimaringuna:

..ich mache den Weg frei, öffne die Tür (den heilig. Monat Wulla P. zu empfangen)...

lo	...weisaguni	lara,	wukeguni	binna...
in	...buka	jalan,	buka	pintu...
d	...öffnen	Weg,	öffnen	Tür...
k	...saya buka jalan, buka pintu (untuk menerima bulan pemali Wulla Poddu)...			
	..ich mache den Weg frei, öffne die Tür (den heilig. Monat Wulla P. zu empfangen)...			

Der Rato Rumata, der verehrte geistliche Führer der Glaubensgemeinschaft, bittet in seinem Willkommensgruss Paweimaringuna, Zeremonientext IV, (4.4) um Segen und Regen und erinnert an die Ahnherren Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu, die den Monat Wulla Poddu im Adatrecht festgelegt haben. Wenn die Namen²²⁴ der beiden historischen Ahnherren genannt werden, so geht es weniger um diese beiden Personen, sondern um die Assoziationen mit ihnen: Adatrecht, Clan, Land des Clans. Anrufung, Einladung, inständige Bitte um die Hilfe der Ahnen wechseln mit der Legitimation ab, zu dieser Bitte berechtigt zu sein, weil das Fest entsprechend der Anordnungen der Ahnen eröffnet wird und jeder Gläubige fest entschlossen die Adatordnung anerkennt.

Namen verehrter Vorfahren, Lineages und heiliger Orte, werden aufgerufen u. damit herbeibeschwört, z. B. der Ort zur Erinnerung an die Kinder Kameti und Mada, Mythos 6.4, Nr. 67 auf der Landkarte von Loli. Die Herzen sollen weit geöffnet werden, um Segen zu empfangen und die Feier auf dem Dorfplatz durchzuführen. In den Adathäusern liegen dafür schon festtägliche Kleidung und Schmuck, Speere,

²²² Kuipers 1990: 163, (so dass ich durch die schöpferischen Handlungen der Mutter an den Ufern der Manera-Gewässer ankomme / so dass ich durch die Werke des Vaters das Ufer der Lapale-Gewässer erreiche).

²²³ *Penerimaan berkat yang diperoleh dari leluhur Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu. Dilaksanakan dengan berburu babi hutan dalam Bulan Wulla Poddu, melalui tempat-tempat pemali seperti Kameti Mada Moni (Mitos 6.4), Tadula Bodo Ede, Kadonga Rato Lele dst. Membuka pintu hati seluas-luasnya, menerima berkat yang datang melalui pelaksanaan perayaan di Natara Poddu. Di rumah adat ada alat-alat untuk perayaan. Mohon turunnya hujan.*

²²⁴ Kuipers 1990: 164, für Weyewa: "The meaning of the name of the pair of ancestral spirits Lyende Nyura Ledé, Kioni We'e Paboba...is not so much a word denoting a specific individual as a name of one who symbolizes the unity of the entire region..." (die Bedeutung des Namens der beiden Ahnengeister L. N. L., K. W. P. ist nicht so sehr ein Wort, das ein bestimmtes Einzelwesen bezeichnet, als vielmehr ein Name von jemandem, der die Einheit d. ganzen Region symbolisiert).

Parang, Zaumzeug und Kopfschmuck für die Pferde, halbe Kokosnuss-Schalen und Vorräte an Reis, Kaffee und Betel für die Bewirtung von Gästen und Jägern bereit.

Dennoch steht in Text IV Hilflosigkeit als betonte Schlusszeile vor der wiederholten Bitte um Wasser:

Der Stab ist nicht lang (genug), der grosse Krug ist nicht voll Wasser.

lo	Kaito	damayowi,	kabelaka	dadibinu.
in	<i>Kayu jolok</i>	<i>tidak panjang,</i>	<i>periuk besar</i>	<i>tidak penuh air.</i>
	Der Stab ist nicht lang (genug), der grosse Krug ist nicht voll Wasser.			

Die Jagdbeute wird immer als zu gering angesehen. "Verkleinerung der Jagdbeute ist bei den meisten Jägern die Regel, die Herabsetzung des eigenen Expertentums kann ebenso eine Regel sein... ist die Gesellschaft relativ klein, relativ egalitär, ohne Hierarchien: dann werden Leistungen und Fähigkeiten immer heruntergestuft."²²⁵

Tatsächlich stellt sich auch der Rato im Vergleich zu den Ahnen klein wie ein Kind dar, obwohl er auf Grund seiner Fähigkeiten als religiöser Experte von der relativ egalitären Adatgemeinschaft gewählt wurde.²²⁶ Dies ist nicht nur Bescheidenheit, sondern auch Selbstschutz vor zu hohen Anforderungen der Festgemeinschaft aus Lebenden und Marapu.

Ein Rato aus Kodi erklärt dies so:²²⁷ "Es ist wahr, dass in unserer Religion ein Mann mit vollem Bauch und genügend zu trinken immer noch sagen wird 'Ich habe nicht genug Reis, um meinen Bauch zu füllen, und ich habe nicht genug Wasser getrunken, um meinen Durst zu stillen.' Aber das ist so, weil man in unserer Religion nicht reich scheinen will vor den Geistwesen; man sollte nicht prahlen oder grosstun vor ihnen; man sollte seine Errungenschaften nicht zur Schau stellen vor ihnen. Die Marapu-Religion lehrt statt dessen, dass man sich arm und klein machen soll vor denen da oben und dass man allem, was man tut, vor ihnen den Anschein der Unwichtigkeit gibt."

Manche später gegründete Adathäuser tragen in ihrem Namen die Bezeichnung 'Ana', Kind, z. B. 'Umma Ana Mawinne', also 'Kind des Hauses Mawinne', um damit ihre Abhängigkeit vom Mutterhaus Mawinne auszudrücken. Auch die Jägergruppe wird als 'Ana kalola kedu, ana pagesu wawi', 'Kinder, Nachkömmlinge der Wildschwein- und Affenjäger' bezeichnet.

Sogar im Alltag fällt bei der Begegnung mit den Menschen in Tarung immer wieder auf, dass sie sich klein, arm und hilfsbedürftig darstellen. Sie erwarten unbeschränkt Geschenke. Manchmal artet ihr Bitten in Fordern aus, als wären sie dazu auf Grund des gegenseitigen freundlichen Umgangstones und einer gewissen Vertrautheit berechtigt, so wie sie auch von ihren Ahnen in jeder Situation Gnadengeschenke erwarten. Diese Haltung scheint ambivalent begründet zu sein: Einerseits zeigt sich ein Urvertrauen in ein göttliches Elternpaar, dem man sich durch die Vermittlung der eigenen, verehrten und mit Opfern bedachten Ahnen klein und hilflos nähern darf. Der Wunsch, Segen zu empfangen, wird durch eine vorausseilende, positive Aussage schon als erfüllt vorweggenommen.

²²⁵ Prof. Heeschen, Nachricht vom 16. 7. 03.

²²⁶ Forth 1988: 136, für Ostsumba: "...priests, who will describe themselves as having ... inferior knowledge, wisdom and capability in contrast to men of former times" (Priester, d. sich gegenüber Männern von früher für gewöhnlich als unterlegen in Wissen, Weisheit und Können bezeichnen).

²²⁷ Hoskins 1987: 155.

Wenn aber andererseits die Tänzerinnen an den folgenden Festtagen ihren feinsten Kain und die goldenen Mamuli-, Tabelo- und Madaka-Schmuckstücke²²⁸ tragen, die zarten Handgelenke mit breiten Elfenbeinringen im Rhythmus der Musik hin- und herschwingen und den Kopf unter der Last des strahlenförmigen Goldkranzes neigen, wirken die Ritualtexte über Armut und Hilfsbedürftigkeit nicht gerechtfertigt.²²⁹

Zeremonientext IV, Paweimaringuna:

Da die Urmutter den Auftrag für Goldschmuck²³⁰ hinterlassen hat, den Auftrag der Urmutter für Goldschmuck (seit der Vorzeit)...

	lo	Oro	bei	tabelo,	wewi	bei	madaka,
	in	Sebab	induk	hiasan mas,	pesanan	induk	hiasan mas,
	d	Weil	Mutter(tier)	Goldschmuck,	Auftrag	Mutter(tier)	Goldschmuck,
	k	<i>Sebab induk mewariskan hiasan wanita,</i>					
		Da die Urmutter den Auftrag für Goldschmuck hinterlassen hat,					
	lo	wewi	bei	tabelo,	oro	bei	madaka.
	in	pesanan	induk	hiasan mas,	sebab	induk	hiasan mas.
	d	Auftrag	Mutter(tier)	Goldschmuck,	weil	Mutter(tier)	Goldschmuck.
	k	<i>dan pesanan dari purba kala.</i>					
		den Auftrag der Urmutter für Goldschmuck (seit der Vorzeit)...					

Stauend freuen sich die Zuschauer über die prächtige Aufführung auf dem Festplatz. Die fließend und daher rasch vorgetragenen Rezitationen verstehen sie kaum. Sie begreifen, worum es geht und dass die 'Worte der Ahnen' wiederum an diese gerichtet sind.²³¹ Die sichtbare Zurschaustellung von Reichtum gleicht die mündlich vorgetragene Armut aus, macht sie erträglich und verständlich, denn im Vergleich zu den vergöttlichten Marapu dürfen sich Menschen hilflos nennen. Angst und Not wird nicht überspielt, sondern kann ausgehalten werden.

Dennoch wird die tiefe Angst vor dem Entzug des Wohlwollens der Marapu und damit Angst vor Krankheit und Tod, vor Disharmonie in Familie und Lineage, vor Fehlern bei der Durchführung der schwierigen Zeremonien,²³² vor Missernte und

²²⁸ Mamuli = Brustschmuck, der als Uterus geformt ist; tabelo = wie eine Mondsichel gebogener Kopfschmuck; madaka = Brustschmuck in Form einer grossen Schleife.

²²⁹ Vgl. Hoskins 1988: 49, "There is a contradiction between the message of the long orations addressed to the *marapu* and the flashy exuberance of the dancing ..." (Zwischen der Botschaft der langen Gebete, die an die *Marapu* adressiert sind, und der blendenden Üppigkeit beim Tanz besteht ein Widerspruch...).

Ebenso Pauwels 1990: 28, Insel Selaru, Molukken: "...This 'poor-harvest' speech contrasts sharply with tales about the successful harvest, which later ... will be spread all over the archipelago ...to promote the reputation of Hursu village's resources..." (diese 'arme-Ernte'-Rede steht in scharfem Gegensatz zu den Erzählungen über die erfolgreiche Ernte, die später ... im ganzen Archipel verbreitet werden, um das Ansehen bezüglich der Reichtümer des Hursu-Dorfes zu fördern).

²³⁰ *Pesanan hiasan mas* = Auftrag, Goldschmuck zu tragen = Auftrag, die Kultur zu bewahren.

²³¹ Vgl. Hoskins 1988: 52, "...each rite is in fact addressed to two audiences: a spirit audience which listens primarily to the words uttered, and a human audience which pays more attention to visual symbols - dancing, elaborate costumes... - ".(jeder Ritus richtet sich in der Tat an zwei Zuhörergruppen: eine spirituelle, die vor allem den vorgetragenen Worten lauscht, und eine menschliche, die mehr auf die sichtbaren Symbole - Tanz, aufwendige Kostüme... - achtet).

²³² Nicht umsonst wird immer um 'Hilfe, damit das Fest ohne Hindernis verläuft', gebeten.

Hunger immer wieder betont. "Wie kann der chronische Hunger auf Sumba überwunden werden?" hiess das Thema eines Symposiums im Jahre 1973, zu dem der Regierungspräsident Sumbas Fachleute aus der Provinz Nusa Tenggara Timur einlud.²³³ Die Lösung, eine Befreiung der Menschen aus dem Teufelskreis von Armut, Hunger und Krankheit, lässt noch heute auf sich warten...

Eine Mischung von Vertrauen und Angst schlägt sich in den Zeremonientexten nieder. 'Existenzangst', die an das von Heidegger geprägte 'Geworfen-sein' rührt, wäre jedoch nicht der richtige Ausdruck, um die Befindlichkeit der Adatgläubigen zu treffen; denn immer noch dürfen sie auf die Hilfe der Ahnen und besonders der Angehörigen hoffen, wenn sie die überlieferten Tabuvorschriften einhalten. Andererseits droht ihnen Unglück.

Zeremonientext IV, Paweimaringuna:

Das Mädchen Kameti und der Bursche Mada stürzen hinab.

lo	Paleiju	ana	kara ²³⁴	Kameti,	Mada	moni.
in	Terjun	anak	gadis	Kameti,	Mada	laki-laki.
	Das Mädchen Kameti und der Junge Mada stürzen hinab					

Diese Textstelle spielt auf den Mythos 6.4 über zwei Geschwister an, Kameti und Mada. Sie ertrinken gemeinsam, weil sie – laut Informant Nissa - das Inzesttabu gebrochen haben; damit wäre ein Hinweis auf die Gefahr, Vorschriften der Adat zu brechen, im allgemeinen gegeben. Nach Meinung des Informanten Kanisius sind sie 'nur' verunglückt, was ebenfalls auf Schutz- u. Liebesentzug durch die Ahnen deutet.

Obwohl die Gnade der Ahnen von den Wildschweinjägern durch ihre Jagdbeute schon greifbar verwirklicht wurde, bittet der Rato die Ahnen immer wieder um Regen und Segen für das Leben der Menschen:

Erinnert euch, uns kühles, lebenspendendes, segensreiches Wasser zu schenken, wenn wir Affen und Wildschweine jagen.
Kühles, lebenspendendes, segensreiches Wasser, ooooo!
Wir jagen Wildschweine und Affen im Wald!

Das lebenspendende Wasser wird mit der todbringenden Jagd in einem Satz genannt. Alljährlich wird der Tod des Einzelkinds Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi nachvollzogen, indem Jägergruppen ersatzweise seine Mörder, Affe und Schwein, töten. Unter dieser Bedingung hofft man auf segensreiches Wasser, das den heissen Zustand des urzeitlichen Mordes kühlt und den Menschen, die der Adat entsprechend handeln, reiche Ernte beschert. Das Jagen und Töten bedeutet das verfrühte Lebensende von Tieren oder Menschen, also die Beschneidung des Lebensrechtes anderer, und damit Unrecht. Gleichzeitig bringt es aber Regen-Segen und erhöht den Ruhm des Jägers, früher des Kopfjägers. In dieser paradoxen Situation wird der Mann zum Töten genötigt, um die Ernte sicherzustellen und sich 'Namen' und Ansehen zu schaffen, andererseits schadet Unrecht dem harmonischen Zusammenleben.

²³³ Lang 1980: 22, "Hunger und immer wieder Hunger" heisst eine seiner Kapitelüberschriften.

²³⁴ Ana kara = junger Wasserbüffel, umgangssprachlich auch Mädchen.

Diesen Widerspruch zu meistern ist die Aufgabe menschlichen Sozialverhaltens,²³⁵ wie es die Regeln der Adat vorschreiben. Die Gesellschaft konstituiert sich jährlich neu, indem sie die Wildnis, hier den Wald und die Wildtiere, überwältigt und in der kultivierten Dorfgemeinschaft mit Haustieren und wohlbestellten Feldern ihre Identität findet. Aus der Chronologie des Geschehens lässt sich die Voraussetzung des Tötens für die Fortführung und Erneuerung des Lebens ableiten.

Vermutlich ist das Tötungsritual schon bei frühen Pflanzervölkern entstanden.²³⁶ Die ersten Ahnen kamen bereits als Pflanzler nach Sumba und suchten Ackerland.²³⁷ Bis heute ist es die Aufgabe der Bauern von Tarung-Waitabar, als Jäger die urzeitliche Tötung des Einzelkinds in steter Wiederholung nachzuvollziehen.

Wenn ein übermenschliches, nach Jensen ein Dema-Wesen getötet wird, so bedeutet dies den Beginn einer neuen Seinsordnung, in Sumba die Entstehung der Adatordnung der Ahnen. Das Töten des Wildschweines als Ersatz für das getötete Einzelkind erinnert deshalb auch an den damit verbundenen 'Auftrag der Ahnen', wie er in den Zeremonientexten zitiert wird.

Dazu gehört während des Wulla Poddu-Festes auch die Beschneidung, eine Reifezeremonie am Übergang vom Knaben zum Mann, in der sich die Initianden aus dem Dorf in die Einsamkeit zurückziehen. Einsamkeit bedeutete besonders in der Pionierzeit der Ahnen ein Lebensrisiko, im Falle des Einzelkinds Tod. Aus der todesähnlichen Situation der Seklusion kehren die jungen Männer als vollgültige, familienfähige Mitglieder der Gemeinschaft ins Dorf zurück.

Sterben und Zeugen hängen untrennbar miteinander zusammen. Das paradoxe So-Sein der menschlichen Wirklichkeit und allen tierischen Lebens besteht in der Vernichtung von Leben, um sich selbst erhalten zu können.²³⁸ Dass diese harte Tatsache dem Willen eines Schöpfers²³⁹ entsprechen soll, kann nicht verstanden, sondern nur im kultischen Nacherleben empfunden und als Wirklichkeit des Natürlichen angenommen werden.

Der Selbsterhaltungstrieb wird in den Mythen von Pflanzergesellschaften durch die Entstehung neuer Pflanzenarten oder – wie hier in Tarung-Waitabar - durch reichen Ernteertrag befriedigt. Mythos 6.1.2 stellt den Erfolg in der Landwirtschaft als abhängig vom Jagderfolg dar. Die Mythen 6.5.1 - 6.5.9 berichten über wichtige Nahrungspflanzen, die sich nach dem Tod junger Mädchen entwickelten.²⁴⁰

Mit der Bitte um kühles, lebenspendendes Wasser ruft der Rato Rumata für den gesamten Clan Leben und Fruchtbarkeit auch in seelisch-geistiger Beziehung herbei. Diese kollektive Lebenskraft wird 'mawo' genannt; sie zu erhalten, ist die Aufgabe aller, indem alle den Geboten der Adat folgen.²⁴¹ Im Kontext der Jagd mit Gewalt und Tod, also mit 'sala', sichert das reinigende Wasser den Fortbestand des Lebens.

²³⁵ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 55, 56, über das Verhalten in Lamboya.

²³⁶ Jensen 1950: 25.

²³⁷ Vgl. 1.3 Geschichte, und Mythos 6.2.2.

²³⁸ Vgl. Jensen 1950: 37.

²³⁹ Kapita 1976 b: 229, "... *Ialah yang menjadikan semesta alam ini dengan isinya*" (Er ist es, der dieses Weltall schuf und alles, was dazugehört).

²⁴⁰ Vgl. Jensen 1939: Hainuwele.

²⁴¹ Geirnaert-Martin 1992: 267, "...*mawo* can be understood as 'life' and 'fertility'..." (*mawo* kann als 'Leben' und 'Fruchtbarkeit' verstanden werden).

Die vielen Rituale bei der Durchführung des Festes erfordern die Teilnahme aller Gläubigen. Jede Grossfamilie, die zu den einzelnen Adathäusern gehört, ist mit besonderen Aufgaben betraut. Sie wird sogar während der Zeremonien mit dieser Verpflichtung so aufgerufen, als wäre sie ihr Name.²⁴² Die Familie gehört somit in das Reich des sozialen Zusammenspiels.

Die Regeln, die Adatordnung peinlich genau einzuhalten, stellt die grösste Sorge der Glaubensgemeinschaft dar. Zum richtigen Sozialverhalten zählt schon das 'Dabeisein'. Alle sollen freudig mitfeiern, auch Kinder und Alte, denen keine besondere Aufgabe zufällt.

3.3.4 Gespräch zwischen Rato Rumata, Rato Umma Rato und Jägern

Auf drei Dolmen, die um den Festplatz (nataru) angeordnet sind, nehmen der Rato Rumata, der Rato des Adathauses Umma Rato und einige Jäger Platz. Der Rato des Adathauses Umma Rato muss an der Jägerbefragung, Zeremonientext V, (4.5) teilnehmen, weil Umma Rato das Recht und die Pflicht hat, mit dem Gong den Willkommensgruss für die erfolgreichen Jäger zu schlagen.²⁴³

Der Dialog zwischen dem Hauptdarsteller Rato Rumata und dem Sprecher der Jägergruppe wird mit der Vorstellung und Legitimation der Jäger durch ihre Zugehörigkeit zum Clan und mit der Legitimation des Rato Rumata durch seine Berufung in sein Amt eröffnet. Weil es dabei um die Jagdbeute, also um den Gnadensbeweis der Ahnen für die Gemeinschaft geht, schaltet sich der Rato Umma Rato mit drängenden, fordernden Bemerkungen in das Gespräch ein. Ausser diesen drei Partnern nehmen die Ahnenseelen teil; unsichtbar, aber immer wieder herbeibeschworen, stehen sie zum Gespräch bereit.²⁴⁴

Jägerbefragung, Zeremonientext V:

...sie (die sprechen müssen) stehen sich zu Rede und Antwort gegenüber.

lo	..ngiapo sagadi	panewe,	arodi	kadauka.
in	..mereka hadapi	bicara,	hadapi	bertanya.
d	..sie (Pl.)	stehen gegenüber	zu sprechen,	stehen gegenüber zu fragen.
k	...(mereka yg. harus berbicara) merekalah yg. bertanya dan yg. hadapi berbicara.			
	...sie (die sprechen müssen) stehen sich zu Rede und Antwort gegenüber.			

²⁴² Siehe Zeremonientext IV und Punkt 2.7: Ausführende der Zeremonien in Tarung.

²⁴³ *Rato Umma Rato harus bertanya kepada 'Ana Kalola Kedu, Ana Pagesa Wawi' = rombongan berburu, karena Umma Rato punya hak untuk memukul gong menerima rombongan ini yang mendapat hasil berburu.*

²⁴⁴ Keane 1995: 111, "The separation between participants in the speech event is represented as physical...to pray to the spirits is to be 'face to face' with them, requiring passage across a gap" (die Trennung zwischen den Gesprächsteilnehmern wird als eine körperliche dargestellt...zu den Geistern beten heisst, 'ihnen gegenüber stehen'; das erfordert, Zwischenraum zu überbrücken). Während eines Zaizo-Rituals 1996 vertrat ein Rato die Dorfgemeinschaft, während ein anderer für den Kranken sprach. Beide 'Hauptdarsteller' wurden von Helfern beim Gespräch unterstützt.

Die Hilfe der Ahnen,²⁴⁵ ihrer Pferde und Hunde, und der Lineage der Frauennehmer, als Wasser- oder Samenquelle zitiert, wird wiederholt erbeten und zugesichert. Am Ende des Gesprächs können die Jäger zwar ihren guten Willen zu erfolgreicher Jagd versprechen, aber nicht den Ertrag. Die Gesprächsteilnehmer vertrauen auf die Hilfe der Ahnen.

Im Gegensatz zu rituellen Rezitationen, in denen ein einziger Redner die Worte der Ahnen zu einem Diskurs mit ihnen und der Kultgemeinschaft gestaltet, können sich die Teilnehmer an einem rituellen Dialog auf ihre konventionellen, mit vielen Wiederholungen ausgestatteten Rollen einlassen. Während die sprachlichen Formulierungen auf starren, symbolischen Mustern beharren, erweckt das unmittelbar erlebte Zusammenspiel der drei Gesprächspartner doch den Eindruck eines auf Einheit bedachten Verhaltens. Unsicherheit und Uneinigkeit über das Geschehen bei der Jagd 'draussen' im Wald werden schliesslich durch die wahre Interpretation der Ahnenworte überwunden und auf dem Festplatz im 'Inneren' des Dorfes mit einem Konsens-Gespräch beendet.²⁴⁶

Während des Wechselgespräches zwischen Rato Rumata, Rato Umma Rato und den Jägern beginnt es stark zu regnen. Der Gesang wird im Regen unter Plastikplanen und Regenschirmen zu Ende geführt. Stundenlang zitiert der alte Rato auswendig die Texte, die er weder lesen noch schreiben kann. Nur im Monat Wulla Poddu fallen sie ihm ein. Rato Rumata wird im Verlauf des Gesprächs als sehr jung bezeichnet, obwohl er zu den Ältesten im Dorf zählt. Dass er im Amt des Rato 'Rumata', des würdigsten der geistlichen Führer, noch neu, d. h. jung ist, wie die Jäger betonen, dürfte dafür nicht der einzige Grund sein. Jung, kindlich, hilfsbedürftig zu sein, gehört zu den Attributen, die sich die Lebenden immer wieder zuschreiben, wenn sie sich um Schutz und Segen an die Ahnen wenden. Die jetzt lebenden Menschen sind ja auch wirklich die Kinder, die Nachkommen der vorangegangenen Ahnen.²⁴⁷ Diese Unterwürfigkeit erklärt, dass sich die religiösen Führer oft kein volles Verständnis der Worte und Werke ihrer Marapu, geschweige deren Interpretation, anmassen.

In diesem Text V wird deshalb besonders die Verantwortung des Rato Rumata betont, der als religiöser und sprachlicher Spezialist das Amt der Ahnen - und damit auch einen Teil ihrer Autorität - übernimmt und fortführt, indem er ihre Worte in rituellen Zeremonien korrekt weitergibt. Er verbindet seine eigene Verantwortlichkeit mit dem Schicksal des Clans, der ihn wegen seiner Begabung aus der Reihe der Rato erwählt hat. Da er die Jägergruppe bewerten muss, ist der Rückgriff auf den Auftrag der Ahnen hier besonders wichtig.

²⁴⁵ Geirnaert-Martin 1992: 337, "...to borrow 'the horses and the dogs of ancestors', that is the living request the help of the ancestors" ('Ahnenpferde und -hunde' ausleihen, d. h. dass die Lebenden um die Hilfe der Ahnen bitten).

²⁴⁶ Kuipers 1990: 137, "...the true word of the ancestors is restored to the inside by unifying the divergent voices into one single 'trunk' of discourse" (das wahre Wort der Ahnen wird in das Innere – den inneren Dorfbereich, m. A. – zurückgebracht, indem man die von einander abweichenden Stimmen zu einem einzigen 'Stamm' des Gesprächs vereinigt). Kuipers verwendet den Ausdruck 'trunk', Stamm, auch für Adatdorf und Adathäuser, die als Bewahrer der wahren Ahnenworte ihren rituellen Verpflichtungen nachkommen.

²⁴⁷ Kuipers 1998: 52, "*Milla*, 'humility', is sometimes expressed as part of the affected modesty of orators ... , in which Weyewa speakers typically denigrate themselves in front of their audience... These acts of modesty seek to glorify the audience and ancestral interlocutors" ('milla' - auch in Loli 'arm', m. A., – Unterwürfigkeit wird manchmal als Teil der von den Rednern vorgegebenen Bescheidenheit ausgedrückt,..womit sich die Redner in Weyewa auf typische Weise vor ihren Zuhörern erniedrigen u. sie u. die Ahnen, ihre Gesprächspartner, erhöhen wollen). Hoskins 1987: 140,141: Auch in Kodi nennen sich alte, höchst angesehene Priester "...small children...little boys.."

Deshalb spricht der Rato Rumata, Zerem. Text V:

Wenn es (wirklich) so ist, übernehme ich das Amt des geistlichen Führers,²⁴⁸
(ich führe) das Amt der Ahnen Rato Laliyi, Rato Oriyi, Rato Lungayi (weiter).

lo	Ngjakongia	bakule'iruyi	gori,	bakubaba	pega,
in	<i>Kalau demikian</i>	<i>saya jinjing</i>	<i>botol,</i>	<i>saya pangku</i>	<i>piring,</i>
d	Wenn es so ist,	ich trage	Flasche,	ich nehme auf d. Schoss	Teller,
k	<i>Memang demikian, saya memangku jabatan Imam (Rumata),</i>				
	Wenn es (wirklich) so ist, übernehme ich das Amt des geistlichen Führers,				
lo	bapega	Rato Laliyi,	Rato Oriyi,	Rato	Lungayi.
in	<i>piringnya</i>	<i>Rato Laliyi,</i>	<i>Rato Oriyi,</i>	<i>Rato</i>	<i>Lungay.i</i>
d	Teller	Rato Laliyi,	Rato Oriyi,	Rato	Lungayi.
k	<i>melaksanakan, melanjutkan jabatan para leluhur Rato Laliyi, R. Oriyi, R. Lungayi.</i>				
	(ich führe) das Amt der Ahnen Rato Laliyi, Rato Oriyi, Rato Lungayi (weiter).				

Der Sprecher der Jägergruppe bestätigt:

Die Teller sitzen auf dem Schoss, die Flaschen werden getragen (Der Rato Imam nimmt das Amt - von den Ahnen – an), (dieses Amt) ist nicht einfach, nicht leicht.

lo	Babagadi	pega,	bapaleirugadi	gori,
in	<i>Pangku</i>	<i>piring,</i>	<i>dijinjing</i>	<i>botol,</i>
d	Auf Schoss sitzen	Teller,	getragen	Flasche,
k	<i>Rato Imam memangku jabatan dari leluhur,</i>			
	Die Teller sitzen auf dem Schoss, die Flaschen werden getragen (Der Rato Imam nimmt das Amt - von den Ahnen – an),			

lo	danamoda	maupu,	danajangu	jiala.
in	<i>tidak</i>	<i>gampang,</i>	<i>tidak</i>	<i>mudah.</i>
d	nicht	einfach,	nicht	leicht.
k	<i>(jabatan ini) tidak gampang dan tidak mudah.</i>			
	(dieses Amt) ist nicht einfach, nicht leicht.			

Obwohl in diesem Zeremonientext V kein Gebet, sondern ein Gespräch zwischen drei Parteien gestaltet wird, sind die meisten Verse in Parallelförmigkeit gehalten. Beide Formen des Parallelismus treten auf: der "immer gegenwärtige Aspekt von poetischer Sprache"²⁴⁹ in ständigen Wiederholungen und der "kanonische", der als strenges, durchdringendes, durchgängiges Kompositionsmittel²⁵⁰ auch dieses Gespräch in den Rang eines Ritualtextes erhebt, umso mehr als die auf den Festplatz herbeigerufenen Ahnen daran teilnehmen.

Der Rato Rumata, als geistlicher Führer, wird in seinen Ausführungen und Fragen von Rato Umma Rato, dem nächsten ranghöchsten Rato, unterstützt. Sein Name 'Mutter-

²⁴⁸ Teller, Flaschen = die Ahnen;

tragen, auf den Schoss nehmen = der Rato Rumata vertritt die Ahnen sorgfältig.

²⁴⁹ Fox 1977: 60, "...parallelism is an ever-present aspect of poetic language".

²⁵⁰ Fox 1977: 60, "...Parallelism ...as a strict, consistent, and pervasive means of composition...is promoted to canon..."

Vater' bezeichnet ihn ebenfalls als geistlichen Führer, mit der besonderen Aufgabe, die Adat (symbolisch Matte und Kissen) zu behüten.²⁵¹

lo	Inna Sangete, Ama Sagulla, toto tepe, dawa luna.
in	Ibu berthakhta, Ayah berselubung, menunggu berita dari Umma Mawinne, Mama tidak pindah, Bapa tidak pindah, menjaga tikar dan bantalnya.
d	Mutter auf dem Thron, verschleierter Vater, (sie erwarten die Nachricht von Umma Mawinne über die Berechnung der Zeit; regungslos) hüten sie Matte und Kissen.

In Würde warten, ohne sich selbst zu bewegen, kennzeichnet den hohen Rang des Rato und verbindet ihn mit seinem Adathaus, das er symbolisch nicht verlassen soll. In gleicher Weise ist der Rato Rumata gehalten, während des Festes Wulla Poddu im Haus seiner Grossfamilie, Umma Mawinne, zu wohnen. Person, Aufgabe und Ort vereinigen sich in der Vorstellung, damit am 'Ursprung', in der Nähe der Ahnen zu stehen. Unbewegt zu sitzen ist auch die Voraussetzung für geistige Konzentration auf die anstehende Aufgabe von Herrschern und von Spezialisten im politischen, religiösen und übernatürlichen Bereich.

Beide Rato bilden auf sozialer Ebene ein Paar. Ihr Gegenpart, die Jäger, wird langwierig nach seiner Berechtigung zur Jagd befragt. Innerhalb des eigenen Clans müssen sie sich wie Fremde einem Diskurs stellen, um ihre Identität zu beweisen. Es wäre ein schwerer Verstoss, wenn der Ersatz des getöteten Einzelkindes, also die Jagdbeute, nicht von Angehörigen der Lineages Tarung-Waitabar gebracht oder wenn ausserhalb der erlaubten Gebiete gejagt würde. Zwar darf – im Gegensatz zu Lamboya - während des ganzen Jahres gejagt werden, zu Zeiten des Wulla Poddu-Festes nimmt die Jagd jedoch sakralen Charakter an. Deshalb ruft der Rato Rumata die Adatgesetze und ihre Schutzgeister und besonders die Ahnen des Anführers der Jägergruppe auf den Festplatz herab. Trotzdem wird Fröhlichkeit betont, denn niemand erwartet eine Verletzung der Tabuvorschriften; zu gross ist die Scheu vor Sanktionen durch die Ahnen in Form von Unglück und Tod. Die tiefe Beunruhigung der Menschen über leidvoll Unerklärliches wird durch die Antwort der Adat erträglich: im eigenen Fehlverhalten oder, wenn man sich keiner Schuld bewusst ist, im Orakel lässt sich eine Ursache finden.

Eine strenge, ins Detail gehende Befragung der Jäger richtet sich jedoch auf die Jagdbeute. Die grosse Ehrfurcht vor dem Ratschluss der Ahnen verbietet es, über die Beute mit genauen Angaben zu sprechen. Nie bezeichnet der Rato direkt die Beute als 'Schwein' oder 'Affe'; statt dessen benützt er die Umschreibung 'drei Gemüse, drei Hölzer' oder 'verehrte Frauen, geehrte Männer'. Diese Geheimsprache schliesst die Festteilnehmer zumindest zeitweise mit den gängigsten Metaphern zu einer Gemeinschaft der Eingeweihten zusammen.²⁵²

²⁵¹ Vgl. Keane 1991: 315, für Anakalang "... the generic term for leadership, 'mother-father' – *ina-ama* - ...further distinguished by more specific formal epithets, such as 'watch over underside, guard shadow' – *totu lubu, jiwa mawu* – keeper of the ancestral house" (der die Führerschaft bezeichnende Ausdruck 'Mutter-Vater'..., zusätzlich hervorgehoben durch spezifischere, formale Beifügungen, wie 'wachen über die untere Seite und den Schatten', Verwalter des Ahnenhauses).

²⁵² *Penjelasan 'Rumata Mawinne, Mawinne Rato, Rumata Kabani, Kabani Rato' dari Rato Rumata dan Rato Kabani Lado, Tarung, 31. 7. 03.*

Dalam hal berburu babi hutan pada Wulla Poddu yang dimaksudkan adalah babi betina besar dan babi jantan bertaring. Kadang kala hasil yang diperoleh dari berburu babi bisa dapat babi besar, dan bisa dapat babi kecil dan bisa juga tidak dapat. Ini bergantung dari berkat yang dari leluhur (Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi). Dalam dialog adat antara Rumata dengan pemburu biasanya dikatakan biar babi besar tetapi disebut 'kapake surumeme' (kodok kecil). 'Surumeme' di sini mengartikan bahasa merendah, bahasa kiasan. Tidak langsung mengatakan: "Kami membawa babi besar." Ada kekhawatiran jangan sampai pada hari-hari yang akan

Schon die Einschätzung 'gross' oder 'klein' würde die Gabe der Ahnen und Geistwesen festlegen und begrenzen und könnte eine Beleidigung bedeuten. Würde man zugeben, die Beute sei gross, so könnten die Marapu weitere Hilfe für unnötig betrachten; würde die Beute als klein beschrieben, könnten die Marapu wegen Undankbarkeit zürnen.²⁵³

Aber wenn man auch die Beute als 'verehrte, geschätzte Frauen und Männer' oder 'drei Gemüse, drei Hölzer' bezeichnet, so wechselt der Ton, sobald der Rato Rumata die Jäger direkt nach ihrem Erfolg fragt. Die Beute erscheint jetzt als 'Frosch, Heuschrecke, Maus oder kleine Wachtel' unbedeutend, sogar ungenügend, obwohl sich die Jäger von vorneherein entschuldigen und daran erinnern, dass auch eine geringe Beute, 'wie eine kleine Maus', als Gnadengeschenk der Ahnen zu werten sei. Die Zumutung, einen 'Frosch' gar nicht abzuliefern, weisen die Jäger empört zurück. Die besonders heilige Vorschrift (*ini larangan yang paling sakral*), jede Beute nach Tarung zu bringen, darf nicht verletzt werden.

Verkleinerung der Jagdbeute ist bei den meisten Jägern die Regel.²⁵⁴ Mit der Vorwegnahme einer deprekativen Einschätzung beugt man eventuellem Tadel vor. In der kleinen, relativ egalitären Gesellschaft von Tarung-Waitabar ist damit Bescheidenheit vor den Ahnen verbunden, auf deren Hilfe die Jäger vertrauen. Da ihr persönliches Jagdgeschick keinen verlässlichen Erfolg verbürgt,²⁵⁵ erklärt der Sprecher der Gruppe, Zeremonientext V:

Wir sagen nicht nein, wir sagen nicht ja.²⁵⁶
Also bitten wir unsere Freunde (Lebende, Ahnen u. Geistwesen) um Segen und Hilfe.

lo	Ida	dalimmama,	oo	dalimmama.
in	Tidak	kami tidak katakan,	ya	kami tidak katakan.
d	Nein	wir sagen nicht,	ja	wir sagen nicht.
k	<i>Kami tidak katakan tidak, kami tidak katakan ya.</i>			
	Wir sagen nicht nein, wir sagen nicht ja.			
lo	Takanengia	tulugama	limma,	olegama wa'i.

datang apabila pergi dan berburu tidak mendapat hasil lagi. Ini semua usaha berburu atau bekerja tergantung oleh berkat dari para leluhur, terutama 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi.'

(Erklärung durch den Rato Rumata und den Rato Kabani von Tarung, 31. 7. 03, über die Bedeutung des Ausdrucks 'Verehrte Frauen, geehrte Männer': Bei der Wildschweinjagd zur Zeit des Wulla Poddu-Festes möchte man grosse Säue und Eber mit grossen Hauern erlegen. Manchmal besteht die Jagdbeute aus grossen, manchmal aus kleinen oder gar keinen Schweinen. Das hängt von der Gnade der Ahnen, besonders von Ana K. Kedu, Ana K. Wawi, ab. Im adatgemässen Dialog zwischen Rato Rumata und den Jägern wird die Beute, auch ein grosses Schwein, 'kleiner Frosch' genannt. Hier bedeutet 'kleiner Frosch' eine Sprache der Bescheidenheit, eine Sprache bildhafter Vergleiche. Man sagt nicht einfach: "Wir bringen ein grosses Schwein." Die Sorge besteht, in den nächsten Tagen, wenn man auf die Jagd geht, keine Beute mehr zu bekommen. Alle Angelegenheiten, Jagd oder Arbeit betreffend, hängen vom Segen der Ahnengeister ab, vor allem von Ana K. Kedu, Ana K. Wawi.

²⁵³ Pauwels 1990: 28, Insel Selaru, Molukken: "Were one to praise the actual size of the harvest or catch, then the ancestors might conclude that the living are satisfied with their assistance, and they would remain deaf to further claims for assistance..." (würde man die wirkliche Grösse der Ernte oder der Beute loben, könnten die Ahnen schliessen, dass die Lebenden mit ihrer Hilfe zufrieden wären, und könnten sich für weitere Hilfsansprüche taub stellen).

²⁵⁴ Nachricht von Prof. Heeschen, 14. 7. 03.

²⁵⁵ *Kami tidak bisa menjanjikan apa yang kami peroleh* (wir können nicht versprechen, was wir erreichen).

²⁵⁶ Wir versprechen nichts, alles hängt von Gnade ab.

	<i>in</i>	<i>Kalau begitu</i>	<i>kami minta tolong</i>	<i>tangan,</i>	<i>teman kami</i>	<i>kaki.</i>
	<i>d</i>	Wenn es so ist	bitte um Hilfe	Hand,	unser Freund	Fuss.
	<i>k</i>	<i>Kalau begitu mohon berkat dan pertolongan dari para leluhur atau dewa-dewa.</i>				
		Also bitten wir unsere Freunde (Lebende, Ahnen u. Geistwesen) um Segen und Hilfe.				

Wer sich von vorneherein entschuldigt, hofft damit auf Erbarmen und Hilfe. Diese Taktik wenden die Jäger auch auf die befragenden Rato an. Da die Jagdbeute jedoch den sichtbaren Gnadenbeweis der Ahnen an die Dorfgemeinschaft darstellt, darf diese von ihren Vertretern, den Jägern, die grösstmögliche Kraftanstrengung erwarten. Die Rato, ebenfalls als Vertreter der Dorfgemeinschaft, drängen deshalb unerbittlich auf eine Steigerung der Anstrengungen. Selbst eine grosse Beute wird als klein bezeichnet, um eine noch gnadenträchtigere Leistung aus den Jägern herauszuholen. Auch wenn ein grosser Eber erlegt wurde, fordert der Rato Imam mehr, also zwei oder drei Beutestücke, und damit den Beweis, dass die Ahnen gnädig gestimmt sind. Denn von ihrem Segen hängt nicht nur der Erfolg der Jagd, sondern jeder Unternehmung, jeder Arbeit, besonders in der Landwirtschaft, ab.²⁵⁷ Tatsächlich stehen die Jäger unter einem grossen Wettbewerbsdruck.²⁵⁸ Von ihrem Erfolg hängt das Ansehen und der 'Name'²⁵⁹ der einzelnen und ihrer Lineage ab. Ehrgeiz und Eifersucht, diese allgemein verbreiteten Merkmale früherer Kopffäger-Gemeinschaften, spielen unter den Jägern eine mindestens ebenso grosse Rolle wie die Lust am gemeinsamen Jagderlebnis.

Die Jäger versichern, dass sie an ihrem Sitzplatz sitzen und an ihrem Stehplatz stehen, und zeigen damit, dass sie ihre Rangordnung und Aufgabe bewusst annehmen.

Zeremonientext V:

...du²⁶⁰ sitzt froh auf dem Sitzplatz...

	<i>lo</i>	...ngodo	<i>kou</i>	<i>ngodo,</i>	<i>mara</i>	<i>kou</i>	<i>mara...</i>
	<i>in</i>	... <i>duduk</i>	<i>engkau</i>	<i>tempat duduk,</i>	<i>senang</i>	<i>engkau</i>	<i>senang...</i>
	<i>d</i>	...sitzen	du	Sitzplatz,	froh	du	froh...
	<i>k</i>	... <i>engkau duduk senang...</i>					
		...du sitzt froh auf dem Sitzplatz....					

Auch die Ahnen nehmen je nach Alter u. Verdiensten einen Rang ein²⁶¹, Zer. Text V:

...(Ahnen) die aufrecht stehen am Platz des Stehens, die sitzen am Platz des Sitzens.

	<i>lo</i>	...adedege	<i>padou</i>	<i>dede,</i>	<i>angodoge</i>	<i>padou</i>	<i>ngodo.</i>
--	-----------	------------	--------------	--------------	-----------------	--------------	---------------

²⁵⁷ Vgl. Mythos 6.1.2, Schluss, und Geirnaert-Martin 1992: 364, "The number of pigs... determines whether harvests will be plentiful or not. If few pigs are killed, it is an indication that the living have failed to please the ancestors" (die Anzahl der Schweine bestimmt, ob die Ernteerträge reichlich sein werden oder nicht. Wenn wenige Schweine getötet werden, ist es ein Hinweis darauf, dass die Lebenden die Vorfahren nicht zufriedengestellt haben).

²⁵⁸ Geirnaert-Martin 1987: 112. "Hunting is directly related to an all-pervading value in West Sumba, according to which men are always 'searching for a name', ... that is: renown" (die Jagd ist direkt mit der alles durchdringenden Wertvorstellung in Westsumba verbunden, dergemäss Männer immer 'nach einem Namen suchen', d. h. nach Ruhm).

²⁵⁹ Geirnaert-Martin 1987: 120, "...to obtain a name of your own, necessarily requires killing" (einen eigenen Namen zu erreichen, das erfordert notwendigerweise Töten).

²⁶⁰ Du = Sprecher und Vertreter der Jägergruppe.

²⁶¹ Vgl. Anhang, 10, Vortrag 'Wara', Station XVIII, IXX.

	<i>in</i>	...yg. berdiri	tempat berdiri,	yg. duduk	tempat duduk.
	<i>d</i>	...die aufrecht stehen	Platz aufrechtstehen,	die sitzen	Platz sitzen.
	<i>k</i>	...(leluhur) menempati tempat berdiri dan tempat duduk.			
		...(Ahnen) die aufrecht stehen am Platz des Stehens, die sitzen am Platz des Sitzens.			

Nur in der Gemeinschaft ist es möglich, den Anforderungen einer erfolgreichen Treibjagd oder dem Bau von Fallen zu genügen. Die gegenseitige Hilfe der Freunde und der Ahnen²⁶² stärkt trotz möglicher Fehlschläge den Entschluss, eine grosse Beute zu bringen und damit den Erwartungen der Festgemeinde zu genügen. Nur dann darf die gesamte Gemeinschaft der Lebenden mit der Hilfe der Ahnen auch ausserhalb des Festes, vor allem mit einer guten Ernte rechnen. Da die Jäger diese Verantwortung tragen, halten sie umso genauer die Vorschrift ein, auch eine kleine Beute abzuliefern.

Bei der Befragung der Jäger bestehen Rato Rumata und Rato Umma Rato hartnäckig auf dem Nachweis, welcher Lineage und welchem Haus die Jäger angehören. "Das Haus selbst, das Zentrum, wird oft mit einem Baum verglichen".²⁶³ In den Zeremonientexten symbolisiert der 'Stamm' den Baum, und durch sein Wachstum die räumlich-zeitliche Folge der Grossfamilie im Stammhaus.

Zerem. Text V:

...mein Stamm ist der Mittelpunkt, meine Wasserquelle.
--

	<i>lo</i>	...polagu	pu'u,	matagu	we'e.
	<i>in</i>	...batangku	pokok,	sumberku	air.
	<i>d</i>	...mein Stamm	Mittelpunkt,	meine Quelle	Wasser.
		...mein Stamm ist der Mittelpunkt, meine Wasserquelle.			

Ob mit 'Stamm' Grossfamilie, Lineage oder Clan, ob mit 'Wasser' die samenspendende Fraunnehmergruppe gemeint ist, konnte in Tarung nicht eindeutig erklärt werden.²⁶⁴ In Weyewa wird das Haus des Onkels mütterlicherseits, also der Frauengebergruppe, als "the ladder (used to) go down, the spring we come from"²⁶⁵ bezeichnet. Im allgemeinen gilt: "Die Beziehung zwischen dem Kind des Bruders der Mutter und dem Kind der Schwester der Mutter wird in diesem Gebiet unveränderlich durch (synonyme oder metonyme, m. A.) Wortverwandte des austronesischen Ausdrucks (sic!) für 'Stamm', 'Wurzel', 'Grundlage' oder 'Ursprung' bezeichnet."²⁶⁶

Die Fraunnehmer-Lineage, also die verschwägerten Männer, werden auch mit den Metaphern "Hals des Schweins, Flügel des Huhns" zur Teilnahme an der Jagd aufgerufen. Zeremonien Text V:

Der(die) Ehegatte(n) der Schwester(n) folgt(folgen) (auch mit der Jägergruppe).

²⁶² Para leluhur yang memberikan rejeki, berkat, pertolongan dan perlindungan sehingga kami memperoleh hasil dari usaha dan kerja keras kami (die Ahnen bringen Glück, Segen, Hilfe und Schutz, so dass wir durch unser Bemühen und unsere harte Arbeit Erfolg haben werden).

²⁶³ Vgl. Fox 1993: 22. mit Bezug auf Kis-Jovak et al. 1988: 39, bei den Toraja "...the house itself, the centre...is often compared to a tree".

²⁶⁴ Fox 1993: 21, mit Bezug auf Rosaldo 1980: 179; "...the man is described as the 'source'..." (der Mann wird als Quelle beschrieben).

²⁶⁵ Renard-Clamagirand 1989: 476. (Leiter zum Hinuntersteigen, Quelle, von der wir kommen).

²⁶⁶ Vgl. Fox 1980: 331, "...the relationship between mother's brother and sister's child...in this area is invariably marked by cognates of the Austronesian term for 'trunk', 'root', 'base', or 'origin'..."

lo	Koko	wawi,	kapa	manu	nemi.
in	Leher	babi,	sayap	ayam	nanti.
d	Hals	Schwein,	Flügel	Huhn	gleich danach.
k	<i>Suami dari saudara perempuan yang juga ikut bersama rombongan.</i>				
	Der(die) Ehegatte(n) der Schwester(n) folgt(folgen) (auch mit der Jägergruppe).				

Die Ahnen der Lineages werden als Zeugen herbeibeschworen; so wächst das Identitätsgefühl der einzelnen und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Lineage, die sich von anderen Lineages in bestimmten Aufgabenbereichen bei der Gestaltung des Festes abgrenzt. Alle Lineages, die Ahnen eingeschlossen, bezeichnen sich als Freunde, im Text der Jägerbefragung betont als ebenbürtige, gleichaltrige Freunde, die einander helfen und schützen; denn die Jagd und das Fest können nur im Zusammenwirken aller gelingen. 'Rame', voll, belebt und laut soll es sein. Alle werden zur Teilnahme eingeladen, die ganze kosmische Gemeinschaft, das sind die Lebenden, die Ahnenseelen und die Naturgeister des Clans mit den Stammvätern Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu.

In den Nachbarclans La(m)boya u. Weyewa ist Lota Lara Saingu als Lota Lara Haingu, ältester von drei Brüdern, bekannt.²⁶⁷ So sind auch die Nachbarclans Brüder; Streif u. Kopffjägerei sind damit nicht ausgeschlossen, wie der 'Brief' von Herrn Dr. May am Ende der Literaturliste aus dem Jahr 1998 beweist.

3.3.5 Verteilung des Fleisches

Das Teilen und Verteilen von Fleisch ist eine wichtige soziale Handlung, die sichtbar das Prestige der Empfänger spiegelt. Nur die Adathäuser Umma Rato und Umma Mawinne werden einzeln bedacht; die übrigen Häuser und die Jägergruppe müssen sich in die glücklicherweise von der Adat vorgeschriebenen Stücke teilen. Damit wird zumindest bei diesem Fest Spannung und Neid vermieden, vorausgesetzt, der beauftragte Rato aus dem Haus Roba Delo teilt richtig. Unter den wachsamen Blicken der Wartenden schneidet er sorgfältig das Hinterbein vom Hinterteil und bemüht sich, keinen Empfänger zu benachteiligen, denn Fleisch ist eine Kostbarkeit, von der nur wenige kleine Stücke auf den Reisteller kommen.

Bei der Verteilung hält er sich an folgende Adat-Regel:

- *Tangan dan kaki* = Vorder und Hinterbeine gehören der Jägergruppe.
- *Kepala* = der Kopf gehört dem Haus Umma Rato.
- *Perut dan dada* = Bauch u. Brust gehören allen Adathäusern gemeinsam.
- *Buntut* = das Hinterteil gehört dem Haus Umma Mawinne.

Auf dem Festplatz werden dem Schwein nach dreimaligem²⁶⁸ ehrfurchtsvollen Schwenken die Borsten mit dem Feuer abgesengt, das aus der Holzkohlenglut des Feuers im Wald entfacht wurde. Das gemeinsame Fleisch für Jäger und Adathäuser wird in Stücke zerteilt, die von Kindern in der blossen Hand zu den einzelnen Herdstellen getragen und dort gebraten, nicht gekocht, werden. Auch das Hühnerfleisch wird im 'bitteren Monat' Wulla Poddu nur gebraten verzehrt.²⁶⁹ Bei Begräbnissen und anderen Festen hingegen isst man gekochtes Fleisch. Ob diese

²⁶⁷ Geirnaert-Martin 1992: 39, Mythos II.

²⁶⁸ Vgl. Wackers 1997: 55. Dreimal werden in Nordlio/Flores die Opfergaben angeboten.

²⁶⁹ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 272. Auch in La(m)boya wird zur W.P.-Zeit das Fleisch gebraten.

Vorschriften mit der bitteren Erinnerung an den Tod des Einzelkinds Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi und den Verstössen gegen die Adat, die es zu kühlen gilt, in Verbindung stehen, konnte mir nicht erklärt werden. "Das haben die Ahnen so bestimmt," hiess es.

Wer vom Fleisch der Jagdbeute isst, nimmt leibhaftig am Gnadengeschenk der Ahnen teil und fügt sich in die Gemeinschaft der Lebenden und der Ahnen ein.

Kein Fest kann ohne das Schlachten von Tieren stattfinden. Also kann die Verbindung zu den Ahnen mit der Verkündigung ihrer Worte und zugleich die Demonstration der Autorität des Rato und seiner Redegewalt nur mit bestimmten ökonomischen Voraussetzungen hergestellt werden. Anders als bei Festen, die von Einzelpersonen mit Schlachttieren und der entsprechenden gesetzlichen Beschränkung durch die indonesische Regierung aus dem Jahre 1987 bestritten werden, stellt im Festmonat Wulla Poddu die Beschaffung von Opfertieren in gemeinschaftlicher Jagd kein Problem dar.

3.4 Zeremonie III, am späten Nachmittag

Tauna Tibbu Kabeka, Reinigungszeremonie mit traditionellem Speertanz

lo	Tauna Tibbu	Kabeka.
in	Lempar kayu yg. lurus masih muda	nama tumbuhan, pohon.
d	Werfen gerade gewachsenes, noch junges Holz	Baumname.
k	Lempar alat penombak babi hutan (simbolis).	
	Werfen von (symbolischen) Holzspeeren für die Wildschweinjagd.	

3.4.1 Einsammeln des Schmutzes

Rato Nissa aus dem Adathaus Umma Marapu Manu ordnet an, dass aus jedem der Adathäuser rund um den Zeremonienplatz (nataru) in Tarung Küchenasche zu bringen sei. Deshalb stellt jede Grossfamilie²⁷⁰ eine halbe Kokosnuss-Schale²⁷¹ und Hühnerfedern bereit. Die Kokosnuss-Schale wird mit Küchenasche vollgefüllt, in der Hühnerfedern stecken, die sich beim Fegen aus den Besen gelöst haben: Symbole für körperlich und geistig-seelisch Unreines.

Jungen stellen die Schalen rund um den heiligen Stein auf den Festplatz, umschreiten und umtanzen sie, sammeln sie nach dem Speertanz in einen Korb und werfen sie am Abhang ausserhalb des Dorfeingangs weit weg. Handgreiflich erfahren sie, dass der hässliche Verstoß gegen die Normen der Adat nicht geduldet wird. Wie alle von mir befragten Rato versicherten, sei damit nicht in erster Linie eine erzieherische Massnahme beabsichtigt, denn die Jugendlichen könnten ja auch zusehen, wie der Schmutz weggeworfen werde; im Gegenteil: es wäre zu begrüßen,

²⁷⁰ *Tiap-tiap rumah adat menyiapkan tempurung kelapa (kobba rabuka) dan bulu ayam. Dalam tempurung kelapa diisi abu dapur sampai penuh dan bulu-bulu ayam ditanam dalam abu dapur. Abu dapur ini diupacarakan sudah itu dibuang sejauh-jauhnya. Ini melambangkan kepercayaan dan keyakinan meninggalkan perbuatan jahat, perilaku buruk, mencuri, merampok, dan dosa-dosa lain; serta berjanji mulai hidup baru, jiwa bersih, hidup damai dan sejahtera untuk tahun yang akan datang.*

²⁷¹ Halbe Kokosnuss-Schalen werden also für Opfergaben, Hühnerfutter und für das Einsammeln von Asche benützt. Im Alltag finden sie als Essgeschirr und Schöpfkellen Verwendung.

wenn sich Erwachsene an der symbolischen Säuberung des Dorfes beteiligten. Aber es sei 'modern' geworden, diese Aufgabe an die Jungen zu delegieren.

Ihre Holzstöcke, bzw. Holzspeere werfen die Jungen den Asche-Schalen gleich hinterher, als Zeichen für den festen Glauben, damit alle böse Taten und schlechtes Verhalten, wie Stehlen, Rauben und andere Verstöße gegen die Adat, aufzugeben und reinen Herzens den Beginn eines neuen Lebens zu versprechen: ein friedliches, glückliches Leben für das kommende Jahr.²⁷²

'Sala' in Loli, 'hala' in Lamboya, indonesisch '*salah*', bedeutet Schlechtes, Böses. "Each *kabihu* must clean his *hala* at Padu..."²⁷³

Inzest – damit ist vor allem sexueller Verkehr 'in der falschen Richtung', also entgegen den Vorschriften des zirkulären Konubiums gemeint - , Notzucht, Mord, Diebstahl und Raub werden als schwerste Normenverletzungen betrachtet, aber auch jedes andere, im Sinne der Adat fehlerhafte Verhalten – zur Zeit des Poddu-Festes mit Unruhe und Unkraut symbolisiert - wird mit Fluch belegt:

lo	Nati asosaka katangu, asawura maresa...
k	<i>Itu yg. melanggar aturan-aturan adat akan dimasukkan di dalam tempat yg. terkutuk..</i>
	Wer die Glocke aufbewahrt, wer Unkraut sät (wer Unruhe bringt, wer gegen die Adatordnung verstösst, wird an den verfluchten Ort verbannt)...

Nicht nur die Tat selbst, sondern auch die Konsequenzen daraus werden als Vergehen betrachtet, die – soweit möglich - innerhalb der Dorfgemeinschaft mit materiellen Bussen belegt oder bei der geschädigten Familie abgearbeitet werden. Wenn grobe Verstöße gegen die Adatordnung als Reaktion der Marapu Unglück, Krankheit und Tod nach sich ziehen,²⁷⁴ erfordern sie Versöhnungsfeste, 'Zaizo', mit den Lebenden und den Marapu. Diese können nur ausserhalb des Poddu-Monats stattfinden und erfordern das Eingeständnis der Schuldigen oder das Hühnerdarm-Orakel, Tieropfer und Versöhnungszeremonien.²⁷⁵

"Verdrecken und Schmutz sind Teil der Seklusion und Zeichen für das Abtauchen in den Naturzustand.... Säuberung ist Teil jeder Initiation, Teil vieler Zeremonien, die Not und Hunger überwinden sollen. Man setzt einen neuen Anfang, Kultur, die mit Reinigung eines Platzes beginnen kann."²⁷⁶ In Tarung-Waitabar und auch im zweiten Wulla Poddu-Zentrum Lolis, Tambara, soll mit 'Tobba Wannu' ein neues, friedliches Leben im neuen Jahr beginnen; auch in Tambara wird dieser erste Festtag mit der symbolischen Reinigung durch Einsammeln und Wegwerfen der Küchenasche begangen.

Zum Einsammeln des Schmutzes spricht Rato Nissa ein Gebet:
Wegwerfen der Küchenasche, Zeremonientext VI, (4.6).

²⁷² Kuipers 1988: 105, "An important goal of the prayer is to externalise the guilt, to move it *..out* of the village up to the stars and moon" (ein wichtiges Ziel des Gebets besteht in der Ausgrenzung der Schuld, in ihrer ... Beförderung aus dem Dorf, hinauf zu Sternen und Mond).

²⁷³ Geirnaert-Martin 1992: 304. (Jede Grossfamilie muss ihre Verstöße gegen die Adat am Padu-Fest bereinigen). Padu entspricht Poddu.

²⁷⁴ Vgl. Mythos 6.4, 6.6.1.

²⁷⁵ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 228. "...a woman who has or had incestuous or adulterous relationships may have difficulties in giving birth if she does not confess them beforehand" (...eine Frau, die inzestuöse oder ehebrecherische Beziehungen hat oder hatte, kann Schwierigkeiten beim Gebären haben, wenn sie diese – Beziehungen, m. A. - nicht vorher zugibt).

²⁷⁶ Prof. Heeschen, Nachricht v. 16. 7. 2003.

Dabei fällt auf, dass das gefährliche Holz zum Töten des Schweins der 'Mutter Mond' beigeordnet wird, während der Futter-Reis für das Huhn in der halben Kokosnuss-Schale zu 'Vater Sonne' gehört. Eine ähnliche Verteilung von Gefährlichem (*barang yang panas*) für die Mutter und von Gutem (*barang yang baik*) für den Vater wird in einem Mythos aus Lewa festgestellt.²⁷⁷

3.4.2 Speertanz

Der Korb mit den Kokosnuss-Schalen wird in dem Kampfspiel 'Tauna Tibbu Kabeka' von etwa 30 Jungen paarweise umschritten. Sie sind noch nicht alt oder kräftig genug für die echte Wildschweinjagd, also meist unter 15 Jahren. Nach dreimaligem Umkreisen des Korbes teilen sich die Paare und stehen sich in zwei Gruppen gegenüber. Mit Schilden aus Leder und langen Stöcken - anstelle von Lanzen - ausgerüstet, springen sie auf einem Bein mit lauten Schreien herausfordernd aufeinander zu. Die Stöcke werden kraftvoll drohend gerüttelt, aber nicht gezielt auf den Gegner eingesetzt. Dieses Kampfspiel wiederholt symbolisch sowohl die früheren Kämpfe zwischen den Nachbarstämmen Westsumbas, wie auch die heutige Wildschweinjagd mit etwa zwei Meter langen Lanzen (*tombak*). Zur Reinigung des Dorfes werden nach dieser Zeremonie die Stöcke als Ersatz für die Speere der Jäger weggeschleudert.²⁷⁸

Nach einer angemessenen, etwa einstündigen Übungsphase der Jungen tritt der Rato Rumata, mit Schild und Lanze bewehrt, auf den Festplatz und nimmt auf einem Dolmen Platz. Beim Zitieren des Ritualtextes zittert er fast drohend mit dem Speer und lädt ihn dadurch mit seiner Seelenkraft auf.

Er ruft in viermaliger Wiederholung:

Schlimmer, auf der Strasse angefallener Schmutz,
schon hört man die Schreie des Schweins.

lo	Karobaka	ta lara,	adiraka	adadi,
in	Kotoran	di jalan,	yang jelek	yang terjadi,
d	Schmutz	auf der Strasse,	schlimmer	angefallener,
k	<i>Kotoran di jalan, yang jelek, yang terjadi,</i>			
	Schlimmer, auf der Strasse angefallener Schmutz,			
lo	kakodage	kamoka	wawi.	
in	sudah berangkat	teriak	babi.	
d	schon losgegangen	Schrei	des Schweins.	
k	<i>sudah berangkat suara babi berteriak.</i>			
	schon hört man die Schreie des Schweins.			

Die Jungen antworten jedesmal mit Schreien: "wu-wu",²⁷⁹ und den vorher eingeübten, kämpferischen Tanzbewegungen. Sie unterstützen die Gebete des Rato Imam wie die Hunde die Jäger. Trommel und Gong begleiten sie.

²⁷⁷ Kapita 1976 b: 192, 193.

²⁷⁸ *Kebersihan kampung waktu acara ini kayu yang dilempar pengganti tombaknya pemburu. Tombak dibagi dari kampung Tarung kepada rombongan berburu (simbolis).*

²⁷⁹ Aula boga = *gonggong anjing* (Hundegebell).

Rato Kabeka (Kampfspeer) aus dem Adathaus Umma Roba Delo antwortet als Zustimmung: "Beeee...".²⁸⁰ Die Jungen wiederholen das Gebell der Jagdhunde: "Wu-wu"...Diese viermal wiederholten Einlagen dauern jeweils nur knapp fünf Minuten.

Tauna Tibbu Kabeka, Zeremonientext VII, (4.7):

Die einzelnen Textabschnitte beginnt der Rato Rumata mit der unerschütterlichen Zuversicht, dass Verehrung und Geschenke der Lebenden von den Marapu angenommen werden:

Du²⁸¹ nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den geschenkten Betel.

	lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama solaka mamage.
	in	Kau	ambil	diberi	beras,	kau	makan diberu sirih pinang.
		Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den geschenkten Betel.					

Dieser Vers wird ebenso in der Beschreibung des Weges der Ahnen, 'Wara' (7.1.12), als Einladung an den Beginn der Gesprächsabschnitte gesetzt. "Pamámana kúlla, to exchange betel with the spirits",²⁸² heisst es in Weyewa. Ähnliche Parallelverse mit der gleichen Bitte werden bei bestimmten Zeremonien in ganz Westsumba an die Geistwesen gerichtet, die Opfertgaben – verkürzt Reis und Betel – anzunehmen; denn die rituellen Verse allein reichen für den Kontakt mit den Geistwesen nicht aus; Büffel, Schweine oder - beim Wulla Poddu-Fest - Wildschweine müssen für sie geschlachtet oder gejagt und geweiht werden, Küken geopfert, um die Stimmen der Redner zu ihnen zu tragen, es muss Reis gestreut und Betel auf den Zentralstein gelegt werden.

Diese 'Etikette im Umgang mit den Geistwesen'²⁸³ gilt für ganz Sumba. Als bei einem Abschiedsfest vom Marapuglauben in Anakalang nur die Ritualtexte ohne materielle Opfertgaben gesprochen wurden, weil der Veranstalter des Festes am nächsten Tag zum christlichen Glauben konvertieren wollte, beschwerte sich ein Rato: "...die Geistwesen wissen nicht, wie sie auf die Sprache der Lebenden reagieren sollen...es gibt nichts für sie, sie erhalten nichts...Nur Worte zum Hören. Aber was das Gebet: 'Esst den Reis, trinkt das Wasser, nehmt es an!' angeht,... das ist der Weg der Ahnen, der uns zur Nachfolge vererbt wurde..."²⁸⁴

Während des Gebetes streut deshalb der Rato Rumata Reiskörner auf den Festplatz, Betelpfeffer und -nuss liegen auf dem Zentralstein. Der längliche Betelpfeffer bildet das Gegenstück zur runden, weiblich aufgefassten Areca-Nuss; beide ergänzen sich zum Betelbissen, der mit Kalk gekaut wird und für jede soziale Begegnung eine unverzichtbare Voraussetzung bildet. Unter den Lebenden wird es als Beleidigung aufgefasst, wenn ein Gast nicht am gemeinsamen Essen teilnimmt oder Betel zurückweist; in der Vergangenheit konnte ein solches Verhalten als Feindseligkeit und sogar als Kriegserklärung gelten.

Betel auf dem Zentralstein bedeutet neben der Einladung an die Marapu auch, dass man eigene Verstöße gegen die Adat zugibt, selbst verurteilt und damit Sanktionen zu verhindern sucht (vgl. 'Duki Kawuku', 7.1).

²⁸⁰ "Bee" = *akhir dari kata* 'badage' (Schluss - besser Abkürzung - des Rufes 'Beendet').

²⁸¹ Du = vergöttlichte Ahnenseelen und Geistwesen der Natur. Singular für Plural.

²⁸² Kuipers 1988: 109, Betel mit den Geistwesen austauschen.

²⁸³ Hoskins 1988: 29: "---etiquette of spirit communication..."

²⁸⁴ Keane 1994: 607, "...the spirits don't know how to respond to the language of the living...there 's nothing for them to receive...Just words for them to hear. But as for the prayer that says 'Eat the rice, drink the water, receive this!'...Now that's the ancestral path that was passed down for us to follow."

Umso wichtiger ist es, die Marapu mit Betel und Reis zur freundlichen Teilnahme am Fest zu gewinnen:

Zerem. Text VII:

Steigt herab zum runden Platz im heiligen Monat, zum verschleierte(n), hlg. Zentrum!²⁸⁵

	lo	Burrage	lele	wulla	sarri,	mata	rawu	bisa!
	in	<i>Turunlah</i>	<i>gelang</i>	<i>bulan</i>	<i>suci,</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>sakral!</i>
		Steigt herab zum runden Platz im heiligen Monat, zum verschleierte(n), hlg. Zentrum!						

Nach dieser Einladung kommt man zum eigentlichen Anliegen, sei es eine Bitte, eine Beschreibung von Begebenheiten und gemeinschaftlichen Aufgaben, das Zitieren von Namen und Herbeibeschwören des Genannten oder ähnliches.

Am Ende der Textabschnitte nimmt der Rato Rumata das Anliegen als erfüllt oder zumindest in aller Öffentlichkeit vorgetragen an und betont die Anwesenheit aller Teilnehmer:

Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist (auf dem Festplatz) vollzählig versammelt, alle Augen, alle Lippen sind anwesend!²⁸⁶

	lo	Busa	bolu	matu	dobba, matu mata	tenga	wiwi!
	in	<i>Seluruh</i>	<i>masyarakat</i>	<i>yang hadir</i>	<i>seluruh, yg. hadir (di) mata</i>	<i>hadir</i>	<i>bibir!</i>
		Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist (auf dem Festplatz) vollzählig versammelt, alle Augen, alle Lippen sind anwesend!					

In der Würde seines Amtes als geistlicher Führer darf er sich diese Feststellung mit leisem Druck auf die Gemeinschaft – wer wollte ihn enttäuschen? – leisten. 'Rame', voll und belebt ist der Festplatz und entspricht damit der Vorstellung von Überfluss und dem Wunsch nach grosser Jagdbeute und reichlicher Ernte. Laut 'wirft' der Rato Rumata die Worte der Ahnen in die Gemeinschaft, die bis zu 2000 dichtgedrängten Menschen anwächst.

Der Rato wendet sich an die Gefühle der Gemeinschaft und besonders an die Jäger, die dem ermordeten Einzelkind, dessen Leiden er ausmalt, 'zornig' Genugtuung geben sollen:

Zeremonientext VII:

Damit er (der Jäger) keine gute Gesinnung, kein ruhiges Gemüt mitbringt, dort wäscht er sein Blut, seinen Schmutz mit Kokossaft ab.²⁸⁷
Er (jedermann) empfindet das Leiden des Einzelkindes Ana Kanissa Kedu, und fühlt die Not des Einzelkindes Ana Kanissa Wawi.

	lo	Ga'ikana	koko	idda	dorusa,	ga'ikana	ate	idda pidala,
	in	<i>Supaya</i>	<i>leher</i>	<i>tidak</i>	<i>diurut, baik</i>	<i>supaya</i>	<i>hati</i>	<i>tidak baik,</i>
		Damit er (der Jäger) keine gute Gesinnung, kein ruhiges Gemüt mitbringt,						

²⁸⁵ Verschleiert =bedeckt;bei den Lawiti-Gesängen stellt der Rato Dodo seinen Fuss auf den Stein.

²⁸⁶ Von beiden Übersetzungen '*matu mata*' oder '*matu di mata*' ('die Augen sind anwesend' oder 'anwesend im Zentrum') halte ich 'Augen' als Paarwort zu 'Lippen' für die passendere.

²⁸⁷ Koko = *leher* = perasaan (Hals = Gefühl, Meinung, Gesinnung); ate =*hati* (Leber =Inneres, Sitz der Gefühle). Zornig klingt auch die Stimme des Rato Rumata von seinem Dolmenstein herab.

	lo	ne'eya	banariwona	ra'ana,	ne'iya	banakalapana	taikona.				
	in	di	situlah	dia	mandi	darahnya,	di	situlah	dia	menggosok	kotorannya.
		dort wäscht er sein Blut, seinen Schmutz mit Kokossaft ab.									

Die Wichtigkeit des Auszuges der Jäger unterstreicht der Rato Rumata durch die Begleitung mit Gong und Trommel, die einerseits die menschliche Stimme bis zu den Marapu tragen und damit auf den Vortrag der 'Wara', der 'Reise der Ahnen', an den folgenden Festtagen vorbereiten sollen. Andererseits gelten Trommel und Gong selbst als Ersatz für die ehrfurchterweckende Stimme der Ahnen. Der Rato Rumata bittet die Ahnen, mit den Jägern in einer Reihe hintereinander zu gehen.

Zerem. Text VII:

Geht mit dem Gong, geht mit der Trommel.²⁸⁸

	lo	Kako	pangu	talla,	kako	pangu	bedu.				
	in	Pergi,	jalan	dengan	gong,	pergi,	jalan	dengan	tambur.		
		Geht mit dem Gong, geht mit der Trommel. ²⁸⁹									

Die Gründerahnen, die Marapu, werden namentlich aufgerufen, denn ihre Namen haben eine schützende Kraft, die sich ihren Nachkommen mitteilt. 'Ngara tana mema' heissen diese Namen aus der guten, echten Zeit. Sie bestehen meist aus zwei bis drei bedeutungstragenden Wörtern und verbinden den Ahnherrn mit dem Namensträger, der sich durch ihn geschützt fühlt. Bei der Jagd werden die Teilnehmer aufgefordert:

Zeremonientext 4.1:

Bringt den euch umgebenden Schutzgeist!

...suguyi	mawo	amalele...
...bawalah	pelindungan	berkeliling...
...bringt	Schutzgeist	rund um...

Jede Lineage ehrt ihre Ahnen, wenn sie den Neugeborenen immer wieder die alten Namen zuteilt, um von der Seelenkraft der Ahnen zu zehren. Da der Schatz der Namen begrenzt ist, teilen sich im Haus Umma Mawinne drei Frauen verschiedener Generationen in den Namen der Ahnherrin 'Laka'.²⁹⁰

Jetzt, auf dem Festplatz, sind die Ahnen wirklich zugegen.

²⁸⁸ R. R. *meminta para leluhur berjalan beriringan bersama rombongan berburu dengan gong dan tambur* (R. R. bittet die Ahnen, mit den Jägern in einer Reihe hintereinander mit Gong und Trommel zu gehen), d. h. die wichtige Ansprache, 'Wara', wird durch den Hinweis auf Gong u. Trommel vorbereitet.

²⁸⁹ R. R. *meminta para leluhur berjalan beriringan bersama rombongan berburu dengan gong dan tambur* (R. R. bittet die Ahnen, mit den Jägern in einer Reihe hintereinander mit Gong und Trommel zu gehen), d. h. die wichtige Ansprache, 'Wara', wird durch den Hinweis auf Gong u. Trommel vorbereitet.

²⁹⁰ Christliche Namen dienen deshalb den indonesischen Behörden besser zur Identifikation der Personen.

3.4.3 Auszug aus dem Dorf

Unter lauten "bee-bee-bee...bururu-baaa"-Schreien begeben sich die Festteilnehmer aus dem Platz an die Dorfgrenze.

Dieser prozessionsartige Auszug führt zuerst die Jungen mit den Kampfspeeren, dann die Frauen mit Kindern, die Männer, schliesslich junge Männer aus den wichtigsten Adathäusern, die, für alle sichtbar, an einer Stange den Korb voll Kokosnuss-Schalen mit Asche tragen, und zum Schluss den Rato Rumata mit seinen Dialog-Partnern an den Platz am Eingang zum Dorf, beim Ein- und Ausgangstor Richtung Westen:²⁹¹

lo	Binna kedu, binna wawi.
k	<i>Pintu gerbang antara manusia dan hewan.</i>
	Tor für Affe und Schwein (für Mensch und Tier).

Mit dem Wegwerfen der Asche ausserhalb der Dorfgrenze verabschiedet sich die Kultgemeinschaft, Initianden ähnlich, von alten, ungenügenden Zuständen, um erneuert auf den Festplatz zurückzukehren. Diese Initiation durch kultischen Tod des alten Menschen und seine Wiederkehr als neuer Mensch wird durch den Beginn des neuen Jahres verstärkt, der mit dem Festtag Tobba Wanno zusammenfällt. 'Wulla Poddu', der bittere, mit Tabuverboten belegte Monat, ist nur ein Durchgangsstadium in die Nähe der Ahnen und ihrer sozial verpflichtenden Adat.

Noch einmal wiederholt sich die viermalige Aufforderung zur Reinigung und die Antwort der Jungen. Insgesamt wird also auch dieser Abschnitt von Zeremonientext VII achtmal wiederholt. Die Jungen werfen den Korb mit dem gesammelten Schmutz aus dem Dorf hinaus, den Abhang hinunter, bis 'nach We'e Kalowo, fort zu dem weit entfernten Ort', wo das Böse nicht mehr schaden kann.

Auch in Tamera/Loli, Lamboya und Weyewa werden halbe Kokosnuss-Schalen voll Asche und Hühnerfedern als Symbole für alles 'hala', alles Schlechte, aus dem Dorf geworfen. Wie in Tarung-Waitabar erinnern sie damit die Festgemeinschaft an die 'Wildnis' mit ihrer anfänglichen Unordnung, wie sie die Ahnen bei ihrer Ankunft und den ersten Jagdzügen vorfanden,²⁹² als sie noch keine Adatvorschriften erlassen hatten. Dieses Bild steht in starkem Kontrast zu dem Anliegen des Rato Rumata auf dem Kultplatz, wo er lebenspendenden Segen herabfleht und gleich anschliessend die 'Berge von Reis' weihen wird. Die wieder neu empfundene Heiligkeit des Dorfmittelpunktes zu Zeiten der Ahnen im Gegensatz zu einer gefährlichen Welt ausserhalb des Dorfes erinnert auch an die vergangenen 500 Jahre mit Kopfjagd und Sklavenhandel.

²⁹¹ Vgl. Punkt 2.4.3, Numerierung der Häuser im Dorf Tarung.

²⁹² Geirnaert-Martin 1992: 361, "The 'hotness' is carried outside the village, to the forest 'where hunting dogs take away all that is itching', that is, all *hala*" (Das 'Heisse' wird aus dem Dorf in den Wald getragen, 'wo Jagdhunde alles Störende wegbringen', d. h. alles *hala-sala*, alles Böse). Renard-Clamagirand 1988: 91, führt für Weyewa an: "...The water full of spiders, the grass full of worms, the hen that pecks her own egg, the dog that eats first (before its masters)...All these transgressions were brought down from the house and thrown out of the village.." (das Wasser voll Spinnen, das Gras voll Würmer, das Huhn, das sein eigenes Ei anpickt, der Hund, der zuerst frisst vor seinen Herrn (Pl. sic!)..Alle diese Gesetzesübertretungen wurden aus den Häusern heruntergebracht und aus dem Dorf geworfen...).

Bei der Zeremonie des 'Wegwerfens der Asche' erlebte ich am 30. 10. 2000 ein Erdbeben von der Stärke 5.8.²⁹³ Das etwa dreiminütige Beben konnte die Zeremonie nicht unterbrechen, obwohl es alle Teilnehmer genau wahrnahmen. Einige Anwesende riefen ängstlich: "Gempa bumi!" ... "Masih goyang!" = "Die Erde bebt!... Sie schwankt noch!" Einige Kinder weinten. Der Rato Rumata setzte die Zeremonie unberührt fort. Toku Yangu vermutete, der Rato habe das Beben gar nicht gemerkt, weil er beim konzentrierten Zitieren des Textes und seiner viermaligen Wiederholung, tief versunken in geistiger Verbindung zu den Ahnen, mit dem Speer stark gezittert habe. Unter den vielen Termini für den Komplex veränderter Bewusstseinszustände könnte hier 'Ergriffenheit' das Verhalten des Rato Rumata am besten beschreiben.²⁹⁴ Später versicherte mir der Rato Rumata, das Beben habe ihn nicht beunruhigt, denn die Ahnen hatten ja ihr Wohlwollen durch die erfolgreiche Wildschweinjagd schon bekundet.

In dieser Stimmung lässt sich die geistige Vereinigung aller Anwesenden, der Lebenden und der Marapu, bei der Reisweihe nachempfinden. Nach dem deutlich spürbaren Erdbeben vertraute die emotional erregte Kultgemeinschaft umso mehr der unerschütterlichen Fähigkeit des Rato Rumata, mit den jenseitigen Mächten Kontakt aufzunehmen und ihre Botschaft, 'wewi', ihre Stimme, 'li'i', weiterzugeben.²⁹⁵

3.5 Zeremonie IV, abends

Kayoukana Ruta = *gunung nasi* = Berge von Reis.

3.5.1 Reisberge

Zurück auf dem Festplatz: Erwachsene oder Kinder aus jedem Adathaus bringen ein bis vier Teller mit Reis, der zu spitzen Bergen aufgetürmt ist. Den Ahnen soll damit Wertschätzung und Dank zuteil werden. Der Rato ruft die Festgemeinschaft namentlich mit den Bezeichnungen der Pflichten auf, die ihre jeweiligen Adathäuser während des Wulla Poddu-Festes zu verrichten haben, und lädt Lebende, Ahnen und Geistwesen unermüdlich ein, zum Festplatz herabzukommen.

lo	Burru! Burruga!	Maigela!	Maike	ditakana	gori,	dalarana pega!
in	Turunlah!	Marilah!	Mari	seluruh	botol,	seluruh piring!
d	Kommt!	Kommt!	Kommt	alle	Flaschen,	alle Teller!
	Kommt herab! Kommt! Kommt alle Flaschen und Teller!					

'Burru, burruge', also die Einladung 'herabzukommen', kann auch 'herablassen' und 'offenbaren ihres Willens' bedeuten, d. h. die Adatordnung in heiligen Versen

²⁹³ Bericht aus dem Internet, 30. 10. 2000. Siehe Ende der Dokumentation.

²⁹⁴ Vajda 1999: 455, "Ekstase, Trance, Ergriffenheit, Verzückung, Erfüllung, Versenkung, Dissoziation, Besessenheit, Possession, Obsession, Inkorporation, Intrusion, Enthusiasmus...". Die 'Ekstase als Technik', um die Seele eines Schwerkranken zurückzurufen, erlebte ich in Tarung bei einem 'Zaizo' oder 'Zaiso' ('zurückrufen') im Jahre 1996. Mehrere Rato versenkten sich in einer nächtelangen Sitzung trommelschlagend, betelkauend und rauchend tatsächlich in einen Zustand, bei dem immer wieder einer von ihnen auf der Bastmatte umsank. Bewegung erschöpfte sich im Schlagen der Trommel. Bei diesem 'Zurückrufen einer Seele' findet eine Himmelsreise statt. Die Seele des Rato tritt aus der leiblich-irdischen Gebundenheit heraus, sucht die entrückte Seele des Kranken und ruft sie zurück in die Gemeinschaft der Lebenden.

²⁹⁵ Vgl. Vajda 1999: 464, "Ausschlaggebend für die meisten Menschen war wohl die für sie ungewöhnliche Intensität des numinosen Erlebnisses..."

bekanntzugeben.²⁹⁶ 'Maige' oder 'maike' spricht mit den Metaphern Flaschen und Teller die Lebenden an.

Die Anzahl der Teller richtet sich nach der Anzahl der Bewohner eines Hauses. Schon beim Pflanzen des Reises Anfang August wurde immer wieder betont, dass diese Arbeit für die Reisberge nötig sei, die man beim Wulla Poddu-Fest brauche. Dann sollte man mit Reis nicht sparen müssen, sondern aus dem Vollen schöpfen können. Tatsächlich stellt die Überfülle der Reisberge, zu dem der Vorrat der inzwischen gebratenen Wildschweinstücke dazugehört, den Dank für die Ernte und eine Vorwegnahme der erhofften Lebensmittelfülle des kommenden Jahres dar.²⁹⁷ "Ahnen wollen eigentlich kein bestimmtes Opfer, sie wollen mitessen. Die Präzisierung auf Reis ist natürlich Pflanzern eigen."²⁹⁸ Niemand würde es wagen, vor den Gebeten zu den Ahnen und damit vor den Ahnen zu essen, denn ihnen verdankt man die Ernte, und ihnen gebührt damit der Vortritt.²⁹⁹

Die Priester beten mit achtmaliger Wiederholung die einzelnen Gebetsabschnitte: Sie beschwören die Adatordnung direkt als 'syair-syair', Verse, auf den Festplatz herab. Die Gemeinschaft ist sich also der poetischen Form³⁰⁰ ihrer Texte bewusst.

Kayoukana Ruta, Zeremonientext VIII, (4.8):

Kommt herab, ihr letzten Verse und Gesänge von Koda L. Bili und Lota L. Seingu! ³⁰¹	
--	--

lo	Burruyi kadengana Koda Laiya Bili, lawitina Lota Lara Seingu!
k	<i>Turunlah lagu dan syair yg. terakhir Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu!</i>
	Kommt herab, ihr letzten Verse und Gesänge von Koda L. Bili und Lota L. Seingu!

Invokationen von Ahnen wechseln mit Beschreibungen ihres Weges und ihrer Tabuvorschriften. Immer dringlicher stellt der Rato Rumata die Ahnenseelen als Anwesende auf dem Festplatz vor:

Alle Augen und Lippen auch der Marapu sind anwesend!	
--	--

lo	Matu dona mata, tenga dona wiwige Marapu!
k	<i>Kita juga hadir semua, juga hadir semua dewa-dewa dan para leluhur!</i>
	Alle Augen und Lippen auch der Marapu sind anwesend!

²⁹⁶ Forth 1988: 313, für Ostsumba: "...Puruwa, Umbu, 'Descend, Lord', which is a usual way of beginning an invocatory speech, as meaning that the ancestor 'descends' - that is, makes known his will -" (Puruwa, Umbu, 'Komm herab, Herr', die gewöhnliche Art eine Anrufung zu beginnen, in der Bedeutung, dass der Ahnherr 'herabkommt' – d. h. dass er seinen Willen bekannt gibt -...).

²⁹⁷ Vgl. Wackers 1997: 238. "Beim ... Festmahl spielt die Überfülle an Fleisch eine zentrale Rolle... Der Reis ... und die Menge an Fleisch stellen eine Antizipation einer zukünftig erhofften Überfülle an Lebensgütern dar."

²⁹⁸ Mitteilung Prof. Heeschen, 16. 7. 03. Vgl. Barraud und Platenkamp 1990: 107, bez. Seram: "...one or two heads of non-Huaulu with which to 'feed' the Progenitors..." (...ein oder zwei Köpfe von Nicht-Huaulu - Stammesfremden, m. A. - , mit denen die Erzeugerahnen 'gefüttert' wurden).

²⁹⁹ Pauwels 1990: 30, Insel Selaru, Molukken: "...the living acknowledge the primacy of the ancestors' role in agricultural activity" (die Lebenden erkennen die Überlegenheit der Ahnen in den Unternehmungen an, die mit Ackerbaukultur zusammenhängen).

³⁰⁰ Vgl. Nguyen 1965: 133, zit. in Fox 1988: 8, "...two successive sentences become poetry as soon as they are parallel.."(zwei aufeinanderfolgende Sätze werden Dichtung, sobald sie parallel sind..).

³⁰¹ *R. R. meminta berkat dan pertolongan dari para leluhur untuk tidak ada halangan pada saat melaksanakan syair-syair atau lagu-lagu ciptaannya berjalan dengan lancar dan teratur* (R. R. bittet um Segen und Hilfe der Ahnen, damit es kein Hindernis gibt, wenn der Vortrag der Verse und Gesänge über die Schöpfung flüssig und geordnet –i. d. richtigen Reihenfolge- verlaufen soll).

Der heilige Reis, der durch diese Gebete geweiht wird, ist der augenfällige Beweis der Gnade, mit der die Ahnen Segen, Regen, Fruchtbarkeit spenden; dieses Reisritual überzeugt, dass der Glaube an die Marapu nachweisbar und richtig ist. Die geistige Bereitschaft, in diesem Glauben zu leben, und der Wunsch, diesen Glauben damit lebendig und festlich zu erhalten, lassen alle Anwesenden mit Zustimmung antworten:

Auch alle Augen und Lippen (der Lebenden) sind anwesend!

lo	Matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwige!
in	Hadir semua	juga	mata,	hadir	juga	bibir!
	Auch alle Augen und Lippen (der Lebenden) sind anwesend!					

Der Höhepunkt dieser Zeremonie besteht in einer geheimnisvollen Handlung zwischen Rato Rumata und Rato Umma Rato: unter vorgehaltenem Kain flüstern sie und hantieren mit einem oder mehreren Gegenständen aus dem heiligen Haus,³⁰² die sie vor der Zeremonie herausgeholt und in der geflochtenen Rotangtasche³⁰³ des Rato Rumata aufbewahrt haben.

lo	Kaleku	Laka,	Kapepe	Rewa.
in	Tas	nama perempuan,	bola	manik-manik di leher.
d	Tasche	Frauenname,	runder Korb	(geschmückt mit) Halsperlen.

Sie flüstern in der Geheimsprache der Zeremonien, damit nur die Marapu sie verstehen.³⁰⁴ Die jetzt unter dem Kain hervorgeholte Tasche, in der die heiligen Gegenstände aufbewahrt werden, dient als Zeichen für die Absicht, die Gebete an dieser Stelle der W. P.-Zeremonien zu beenden.³⁰⁵ An diesem Höhepunkt ist es auf dem Festplatz voller Menschen ganz still, nicht einmal das Weinen von Kleinkindern kommt auf. Das Heilige scheint für die Gläubigen gegenwärtig zu sein.³⁰⁶

Für den Zuschauer erhellen Rituale die besondere religiöse Sichtweise der Gläubigen; für die Gläubigen sind sie die sichtbare, z. B. in Bergen von Reis materialisierte Verwirklichung ihrer religiösen Überzeugung, die sie durch ihre Mitwirkung am Ritual aufrechterhalten.

Damit hat das Neue Jahr mit einem neuen Zyklus der Ackerbaukultur begonnen. Für den Erfolg der Ackerbauern scheint die Wildschweinjagd eine Voraussetzung zu sein; nicht nur in Loli, sondern auch in Lamboya, Weyewa, Kodi und Rindi³⁰⁷ spielt der Gegensatz zwischen einem kulturell geordneten 'Inneren', zu dem die Familien, die Dorfgemeinschaft, Gärten und Äcker gehören, und einem wilden

³⁰² *Rumah suci, rumah pemali* (heiliges, mit Tabu belegtes Haus).

³⁰³ Kaleku Laka, Kapepe Rewa = *tas pemali dan bola pemali* (heilige Tasche aus Peddigrohr, d. h. Rotangpalmenfasern – calamus rotang - , und eingehüllte Gegenstände, die in ein Tuch eingewickelt sind und einen kleinen Ballen – *bola* - bilden).

³⁰⁴ Forth 1988: 312, gibt - für Ostsumba - eine ernüchternde Erklärung "...priests often lower their voice in order to gloss over passages which they do not properly know..." (oft senken Priester ihre Stimme, um über Passagen hinwegzutäuschen, die sie nicht genau kennen).

³⁰⁵ *Doa dibisik oleh Imam Adat, bahasa rahasia, doa rahasia terhadap pencipta, tidak boleh didengar oleh umum.* Kaleku Laka dan Kapepe Rewa = *Simbol maksudnya mengakhiri ucapan doa dalam upacara W. P. di dalam tempat tersebut, tempat menyimpan barang-barang yg. sacral.*

³⁰⁶ Geertz 1965: 213, "...out of the context of concrete acts of religious observance ...religious conviction emerges on the human plane" (aus dem Kontext konkreter Handlungen bei der Beachtung des Religiösen ...taucht auf der menschlichen Ebene religiöse Überzeugung auf).

³⁰⁷ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 408; Kuipers 1988: 105; Forth 1981:356/357; Hoskins 1988: 33-63.

'Draussen' eine wesentliche Rolle. Während in Loli und Lamboya (Geirnaert-Martin) die Tötung eines über- oder nichtmenschlichen Wesens im Wald bei der Wildschweinjagd nachvollzogen wird, liegt in Weyewa (Kuipers) und Rindi (Forth) die Betonung des sozialisierten Inneren - im Gegensatz zum wilden Draussen - auf sexuellen Normenverstößen, die als 'Verwirrung zwischen dem Innen und dem Aussen' gesehen werden.³⁰⁸ Auch in Kodi unterscheidet man zwischen der Dorfgemeinschaft und ihren Geistwesen im Gegensatz zu den Geistern 'draussen', die unterschiedlich angesprochen werden müssen. Die Vorstellung von Ordnung, Leben u. Fruchtbarkeit im 'Inneren' bedeutet aber nicht einseitig 'Kultur' im Gegensatz zur 'Natur' in einem 'äusseren' Bereich. Die dualistische Weltsicht bezieht sich nicht auf Gegner, sondern auf Paare, die sich zu einem kosmischen Ganzen vereinen.

3.5.2 Reisaustausch

Nach dieser Segnung des Reises tauschen die Vertreter der Adathäuser ihre Teller mit Reis nach traditioneller Adatordnung untereinander aus;³⁰⁹ bis auf U. Jaga Wogu und U. Ana Wara gehören sie alle der Lineage We'e Lowo, Koga Kadi an.

- Umma Mawinne tauscht mit Umma Rato,
- Umma Marapu Manu mit Umma Roba Delo,
- Umma Wara mit Umma Dara,
- Umma Kaka mit Umma We'e Kada,
- Umma Jaga Wogu mit Umma Ana Wara. (Lin. Ana Wara)

Obwohl die Grossfamilien Reis und Schweinefleisch in ihren jeweiligen Haushalten einzeln verspeisen, gehören sie damit der grossen Gemeinschaft der Lebenden und der Ahnen ihrer Lineages an. Friede und Harmonie herrschen auf zwei Ebenen: auf der zwischenmenschlichen, horizontalen, und der vertikalen, hinauf zu den übermenschlichen Geistwesen.³¹⁰

3.5.3 Traditioneller Tanz

Paburudi Kaweda = 'zum Tanzen herunterkommen' heisst es in den nächsten zwei Stunden, und zwar aus den Häusern auf den Festplatz zum Rhythmus 'Woleka', der nicht nur am Wulla Poddu-Fest geschlagen wird. Heute gibt es noch keine besondere Tracht, keinen Kopfschmuck wie bei den kommenden Festtagen. Vorwiegend Jugendliche tanzen im Innenkreis der Dolmengräber in umgekehrtem Uhrzeigersinn. Die Burschen hüpfen, die Mädchen schwingen Arme und Hände. Manchmal hält sich eine Person an der Hüftschärpe, slendang, der voraustanzenden fest und übernimmt ihren Rhythmus. Es gibt Paare aus zwei Burschen, zwei Mädchen oder auch gemischte, Bursche und Mädchen. Niemand tanzt aber zueinander gewandt oder umarmt. Nach der anstrengenden Feier dieses ersten Tages löst sich die Spannung in Tanz. Immer könnten ja auch Fehler unterlaufen, die Sanktionen nach sich zögen. Der Rato hat inzwischen die heiligen Gegenstände in das 'heilige Haus' zurückgebracht.

³⁰⁸ Forth 1981: 356/357, "...a confusion of the inside and the outside".

³⁰⁹ Auch in Lamboya werden unter festgelegten Partnern Teller mit Reis getauscht.

³¹⁰ Ngongo 1996: 45, "*..dimensi horizontal yang terwujud dalam kesatuan .. dalam suatu masyarakat .. dimensi vertikal ..yang mereka komunikasikan kepada yang ilahi untuk memperoleh perlindungan dan berkat dalam segala usaha antara lain dalam bertani dan beternak..*" (die horizontale Dimension, die in der Einigkeit einer Gesellschaft Gestalt annimmt, die vertikale Dimension, die sie mit dem Göttlichen verbindet, um Schutz und Segen bei allen Arbeiten, u. a. bei Ackerbau und Viehzucht, zu empfangen).

4. Zeremonientexte

Nur zur Festzeit werden die Zeremonientexte rezitiert. Mit mir machten die Rato eine Ausnahme: Sie beantworteten mir viele Fragen zu Zeremonien und -texten bei meinen Besuchen in den Sommermonaten der Jahre 2001, 2002 und 2003. Ihrer Auffassung nach drehte es sich ausserhalb des Ritualfestes um Informationen über ihre Kultur, für die sich sogar die Regierung interessiert, weniger um ihren Glauben. Ich galt auch nicht als eventuell reagierende 'Angesprochene', an die sich die Worte der Ahnen richteten, sondern als ZuhörerIn.

Meine Videoaufnahmen durfte ich ihnen aber auf Anweisung des Rato Rumata nur bei geschlossener Tür in meinem Hotelzimmer zeigen. Kein Ton sollte nach aussen dringen. Obwohl sie sich sehr gerne selbst im Video sahen, standen einem von ihnen, dem Rato Rumata von Tambera, plötzlich Tränen in den Augen. Er sagte, seine Augen seien krank, er könne nicht mehr zusehen, und ging weg. Angst, eine Adatregel zu verletzen, Rührung, Scham? Oder wirklich eine Augenentzündung? Ich fragte die zwei anderen Rato, die das Video noch weiter ansehen wollten. Sie beruhigten mich mit der Feststellung, dass sie doch alle dem Clan von Loli mit den Ahnherren Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu angehörten und dass vor ihnen nichts geheimzuhalten sei.³¹¹

	lo	
	in	
	d	
	k	

Um möglichst wortgetreue Aussagen festzuhalten, trage ich unter die Loli-Wörter (lo) die indonesische (*in*) und die deutsche (d) Übersetzung ein. 'k' bedeutet Erklärung auf Indonesisch, um die aneinandergereihten Wörter im übertragenen Sinn zu verstehen. In der letzten Zeile des Blockes versuche ich, eine deutsche Erklärung zu geben. Wenn die indonesische Erklärung (k) stark von der wörtlichen Bedeutung abweicht, schreibe ich sie in Klammern (...) dazu.

Am Ende eines kurzen Textes oder eines längeren Textteiles fasse ich in einer Umrahmung die Aussagen der Blöcke möglichst wortgetreu zusammen.

Unter der eingerahmten Zusammenfassung steht die freie Interpretation mit zusätzlichen Erklärungen, wie ich sie mit Hilfe der Spezialisten der Adatsprache verstanden habe.

"Die Übersetzungen sind natürlich auch Interpretationen wie die übrigen Feldforschungsveröffentlichungen, doch die Originaltexte sind bei aller Vorsicht, die auch da noch angebracht ist, nicht durch einen Kulturfremden gedanklich verarbeitete Zeugnisse, auch wenn sie in einem Medium, Schrift und Druck, zu uns kommen, das in der Herkunftskultur unbekannt ist."³¹²

³¹¹ Vgl. Wackers 1997: 80; Geheimhaltung von Texten, um Identität und Machtansprüche des eigenen Clans zu schützen.

³¹² Laubscher 1992: 244.

Die Texte I, II, IV und V befassen sich vorwiegend mit der Jagd; ihr Vortrag fällt zwar nicht notwendigerweise, aber doch immer, wie ich hörte, bereits auf den 1. Tag, während die Texte III, VI, VII, VIII als Vorbereitung auf den Vortrag 'Wara' die Reinigung des Dorfes und die Einheit der Kultgemeinschaft von Lebenden, Ahnen und Geistwesen im Vollzug der Adat darstellen.

4.1 Zeremonientext I

Gesang der Jäger auf dem Weg vom Wald ins Kampung Tarung:³¹³

1	lo	Weimaringu -Weimalala!
	in	Air dingin - Air hidup!
	d	Kühles, lebenspendendes Wasser!

2	lo	Sedanage	kedu,	matenage	wawi
	in	Kematian	kera,	kematian	babi
	d	Tod	Affe,	Tod	Schwein
	k	Berhasil mendapat kera dan babi hutan			
		Der Tod von Affe und Schwein (erfolgreich bekamen wir Affe und Wildschwein) ³¹⁴			

3	lo	lai pittu	bua kalebu,	lai walu	bua kaloloka,
	in	di tujuh	dataran,	di delapan	lembah,
	d	in sieben	Ebenen,	in acht	Tälern,
	k	di dataran dan lembah,			
		in den sieben Ebenen, in den acht Tälern,			

4	lo	surukiyi	tollu,	tollu	taumanido,
	in	sembahyang untuk	telur,	telur	yg. membawa berkat,
	d	Gebet um	Ei,	Ei	das bringt Segen,
	k	pada saat pemburu mau menyembelih seekor,			
		das Gebet um das segenbringende Ei ³¹⁵ (jetzt möchten die Jäger Beute schlachten),			
	lo	pedekiyi	manu,	manu	tauma'aila,
	in	periksalah	ayam,	ayam	memberi hasil,
	d	betrachtet genau	Huhn,	Huhn	bringt Ergebnis,
	k	untuk melihat tali perut ayam dan membuahkan hasil,			
		betrachtet genau ³¹⁶ (den Darm des Huhns) das Huhn, es bringt das Resultat hervor,			

³¹³ Lagu rombongan berburu jalan dari hutan ke kampung Tarung.

³¹⁴ Tatsächlich werden nur Schweine gejagt; 'Affe' dient nur als Paarwort im Parallelstil.

³¹⁵ Ei = Jagdbeute.

³¹⁶ Pedekiyi = periksalah (d. h. den Darm genau betrachten, aus dem das Orakel gelesen wird).

5	lo	suguyi	mawo	amalele,	lilliyi	bolangu	mamami.
	in	bawalah	pelindungan	berkeliling,	menggendong	makanan	yg. masak.
	d	bringt	Schutzgeist	rund um,	tragt	Essen	gekocht.
	k	<i>(Orang berburu) membawa bekal (makanan dan minuman) ke hutan.</i>					
		bringt den euch umgebenden Schutzgeist, tragt das Essen, (die Jäger bringen Verpflegung - Essen und Trinken ³¹⁷ - in den Wald).					

6	lo	Tomage	pada	dara	desa,	dukige	mata	we'e	Omma,
	in	Tibalah	padang	kuda	baik,	sampailah	sumber	air	Emas,
	d	Kommt an	Gebiet	Pferd	schön,	erreicht	Wasserquelle		Gold,
	k	<i>Nama tempat berburu, yang paling baik,</i>							
		Kommt an das Gebiet des schönen Pferdes, zur Goldwasserquelle,							

7	lo	Wone	Weilanguru,		podou	sedanage	kedu,
	in	Wone	Weilanguru,		tempat	matinya	kera,
	d	Wone	Weilanguru,		Ort	des Tötens	Affe,
	k	<i>nama tempat berburu,</i>					
		nach Wone Weilanguru, am Ort der toten Affen (Jagdgebiet),					
	lo	Tanabi	Deku	Watu,	padou	matenage	wawi.
	in	Tanabi	Deku	Watu,	tempat	matinya	babi.
	d	Tanabi	Deku	Watu,	Ort	des Tötens	Schwein.
	k	<i>nama suku Tanabi Deku Watu, tempat berburu mendapat babi.</i>					
		zur Lineage Tanabi Deku Watu, am Ort der toten Schweine.					

8	lo	Wa'i'modi	dara	padewa,	a'odoge	dara,
	in	Ada	kuda	yang terhormat,	mengepalai	kuda,
	d	Es gibt	Pferd	geehrt,	führen	Pferd,
	k	<i>Ada para leluhur yang memberi bantuan,</i>				
		Es gibt geehrte Pferde (Ahnen), die die Führung übernehmen (die helfen),				
	lo	wa'i'modi	boga	pa'urra,	a'ngunguge	nobu,
	in	ada	anjing	yg. terhormat,	memiliki	tombak,
	d	es gibt	Hund	geehrt,	besitzen	Speer,
	k	<i>ada para leluhur yang memberi pertolongan,</i>				
		es gibt Hunde (Ahnen), die Speere besitzen (die helfen),				

9	lo	a'dedege	padou	dede,	a'ngodoge	padou	ngodo.
	in	yang berdiri	tempat	berdiri,	yg. duduk	tempat	duduk.
	d	aufrechtstehen	Platz	stehen,	sitzen	Platz	sitzen.
	k	<i>yang melindungi.</i>					
		(Ahnen), die am richtigen Platz stehen und auf dem Sitzplatz sitzen (die schützen).					

³¹⁷ *Makanan* = nasi ketupat (Reis, in Bananenblättern zu kleinen Paketen verpackt); *minuman* = air (Wasser); denn Palmwein, *tuak*, gibt es nur in Ostsumba, wo Einwanderer aus Savu wohnen.

10	lo	Sedage	kedu	bareyi,	matege	wawi	biwayi.
	in	Mati	kera	membagi,	mati	babi	(kita)pisahkan.
	d	Tot	Affe	aufteilen,	tot	Schwein	aufteilen.
	k	<i>Berhasil mendapatkan babi pada saat pelaksanaan upacara W. P. dimulai.</i>					
		(Wir) teilen den toten Affen, wir teilen das tote Schwein auf (Wir haben ein Schwein erbeutet zu Beginn der W P-Feierlichkeiten).					

11	lo	Nobu	pakabora	tawe	wawina	Inna	Wulla,
	in	Tombak	yang diukir	tikam	babinya	Ibu	Bulan,
	d	Speer	geschnitzt	erstechen	Schwein	Mutter	Mond,
	k	<i>Dengan tombak yang diukir, pada bulan pемali, Inna Bulan,</i>					
		(Mit) dem geschnitzten Speer, der das Schwein ersticht, Mutter Mond, (im hlg. Monat),					
	lo	koba	pakatara	peni	manuna	Ama	Loddo,
	in	tempurung	diukir	makanan	ayamnya	Ayah	Surya,
	d	Kokosnuss-Schale	geschnitzt	Futter für	sein Huhn	Vater	Sonne,
	k	<i>dan tempurung yang diukir menjalankan upacara pembukaan Wulla Poddu,</i>					
		und der geschnitzten Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter, Vater Sonne, ³¹⁸ (führen wir die Eröffnungszeremonie für Wulla Poddu durch),					

12	lo	lai Tarungu	Majaga,	lai	Sodi	Wua	Manyoba,
	in	di kampung Tarung	yg. tinggi,	di samping	kubur	buah	tidur,
	d	im Dorf Tarung	hochgelegen,	neben	Grabstein	Zählwort	schlafen,
	k	<i>di Kampung Tarung tempat yg. tinggi, dengan batu kubur yang tidur,</i>					
		im hochgelegenen Dorf Tarung mit dem schlafenden Grabstein, ³¹⁹					

13	lo	namaragoge	pero,	namagokage	kaka,		
	in	bergembira	burung,	bergembira	burung putih,		
	d	froh sein	Vogel,	sich freuen	Kakadu,		
	k	<i>ada tempat keriangan seperti burung, seperti kakatua,</i>					
		(dem Ort), wo wir uns freuen wie die frohen Kakadu-Vögel,					

14	lo	Lele	Wulla	Sarri,	Mata	Rawu	Bisa! ³²⁰
	in	mengelilingi	bulan	suci,	mata, pusat	berselubung	pemali!
	d	Umkreis(en)	Monat	heilig,	Zentrum	verschleiert	tabu!
	k	<i>di tempat menari, Natara pemali!</i>					
		Umkreis des heiligen Monats, heiliges, verbotenes Zentrum (auf dem heiligen Festplatz)!					

Der Gesang der Jäger auf dem Weg ins Dorf fasst die Vorbereitungen zur Jagd, die Durchführung der Jagd und die Heimkehr zusammen:

Kühles, lebenspendendes Wasser!
 Tod von Affe und Schwein in den sieben Ebenen, in den acht Tälern,
 Gebet um das segenbringende Ei!
 Betrachtet genau den Darm des Huhns, das Huhn bringt das Ergebnis hervor,

³¹⁸ Mutter Mond, Vater Sonne = Naturgeister, *dewa-dewa*.

³¹⁹ Name 'schlafender Grabstein', weil er nicht für ein Begräbnis benützt wurde. Mythos 6.4.

³²⁰ Name des Festplatzes, der verkürzt auch 'Natara' genannt wird.

bringt den euch umgebenden Schutzgeist, tragt das Essen!
Kommt in das Gebiet des schönen Pferdes, bis an die Wasserquelle Omma,
nach Wone Weilanguru, in das Jagdgebiet, wo man Affen tötet,
zur Lineage Tanabi Deku Watu, wo man Schweine tötet.
Es gibt Ahnen (Pferde, Hunde), die die Führung übernehmen und Speere besitzen,
die am richtigen Platz stehen und auf dem Sitzplatz sitzen.
Wir teilen den toten Affen, wir teilen das tote Schwein auf.
Mit dem geschnitzten Speer, der das Schwein ersticht, Mutter Mond,
und der geschnitzten Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter, Vater Sonne,
(führen wir die Eröffnungszereemonie für Wulla-Poddu durch)
im hochgelegenen Dorf Tarung mit dem schlafenden Grabstein,
wo wir uns freuen wie die frohen Kakadu-Vögel auf dem heiligen Tanz- und Festplatz!

Die Jäger bitten um Wasser, d. h. um Segen, der ihnen Beute beschere soll in den traditionellen, mit den Zahlen sieben und acht verbundenen Jagdgebieten. Vor ihrem Auszug in den Wald wurde im Adathaus Umma Marapu Manu ebenfalls um Beute (Ei) gebetet und ein Huhn als Orakeltier geschlachtet. Wenn der Rato aus dem Darm gute Vorzeichen gelesen hat, ziehen die Jäger, umgeben von ihren Schutzgeistern, also von Ahnenseelen und hilfreichen Naturgeistern, mit vorgekochtem Reis, Wasser und Betel in die traditionellen Jagdgebiete. Dort sind sie auf die Hilfe ihrer Ahnen angewiesen, damit sie nach ihrer Rückkehr Beute verteilen können. Speer und Kokosnuss-Schale sind rituelle Werkzeuge bei der Durchführung der Wulla Poddu-Zeremonien auf dem Festplatz von Tarung, wo man froh feiern wird.

4.2 Zeremonientext II

Gebet bei der Übergabe eines Stückes aus dem Ohr oder der Schnauze des Wildschweins an den Wächtergeist am Waringinbaum:³²¹

Jäger (Vorbeter):

1	lo	Malla!	<i>in: Mendengar!</i>	Hört!
---	----	--------	-----------------------	-------

Ein anderer Jäger legt ein Stück des Ohres oder der Schnauze des Wildschweins als Opfer am Fuss des Waringinbaumes nieder. Der Wächtergeist, der dort im Schatten des Waringinbaumes wohnt,³²² bewacht den Eingang zum Dorf.

Jäger (Vorbeter):

2	lo	Mamadi	pamama,	Inna papa,	Nuku,	Ama papa,	Sara,
	in	<i>Mempersilahkan</i>	<i>makan sir.pin.,</i>	<i>Ibu terhormat,</i>	<i>Nuku,</i>	<i>Ayah terhormat,</i>	<i>Sara,</i>
	d	Bitte Betelpfeffer,	Betelnuss essen	Mutter, geehrte,	Noah,	Vater, geehrter,	Sarah,
	k	<i>Inna Nuku, Ama Sara terhormat silahkan makan sirih pinang,</i>					
		Die verehrten Eltern Noah und Sarah mögen Betelpfeffer und -nüsse kauen, ³²³					

3	lo	atena	totowe	binna we'e,	binna	wasu,
	in	<i>yang</i>	<i>menjaga</i>	<i>pintu air,</i>	<i>pintu</i>	<i>kayu,</i>
	d	die	bewachen	Eingang Wasser,	Eingang	Holz,
	k	<i>yang menjaga pintu air, pintu kayu,</i>				
		die den Eingang für Wasser, den Eingang für Holz bewachen,				
	lo	binna kedu,	binna wawi,	binna ata,	binna	ranga,
	in	<i>pintu kera,</i>	<i>pintu babi,</i>	<i>pintu manusia,</i>	<i>pintu</i>	<i>hewan,</i>
	d	Eingang d.Affen,	Eing. Schweine,	Eingang Menschen,	Eingang	Vieh,
	k	<i>pintu kera, pintu babi, pintu manusia, pintu hewan,</i>				
		den Eingang für Affen, für Schweine, für Menschen, für Vieh,				

4	lo	bowage	binna,	weisagage	lara,
	in	<i>buka</i>	<i>pintu,</i>	<i>buka</i>	<i>jalan,</i>
	d	öffnen	Eingang,	öffnen	Weg,
	k	<i>buka pintu, buka jalan,</i>			
		die den Eingang öffnen, die den Weg frei machen, (für)			

5	lo	sedanage	kedu,	matenage	wawi,
	in	<i>sudah meninggal</i>	<i>kera,</i>	<i>sudah menikam</i>	<i>babi,</i>
	d	schon gestorben	Affe,	schon erstochen	Schwein,
	k	<i>mendapatkan kera dan babi hutan,</i>			
		(sie empfangen) den toten Affen, das schon erstochene Schwein,			

³²¹ *Doa untuk menyerahkan telinga atau moncong babi kepada roh pohon Beringin.*

³²² Interpretation durch Informant Rato Kabani Lado.

³²³ Inna Nuku, Ama Sara = Die Eltern Noah und Sarah überlebten die Sintflut und sicherten so den Fortbestand der Menschheit. Sie gehören somit im Kontext dieses Gebetes auch zu den Ahnen der Menschen in Sumba (Vgl. 5.4. 2, Vertauschen zusammengehöriger Textteile).

6	lo	lai pittu	bua Kalebu,	lai walu	bua Kaloloka.	Tau!
	in	di tujuh	dataran,	di delapan	lembah.	Amen!
	d	in sieben	Ebenen,	in acht	Tälern.	So ist es!
	k	<i>di hutan dan padang. Tau!</i>				
		in den sieben (waldigen) Ebenen, in den acht (waldigen) Tälern. So ist es!				

Jäger:

Hört!

Mögen die Eltern Noah und Sarah Betelpfeffer und –nüsse kauen,
sie, die den Eingang für Wasser, den Eingang für Holz bewachen,
den Eingang für die Affen, für die Schweine, für die Menschen, für das Vieh,
die den Eingang öffnen, den Weg frei machen,
für die getöteten Affen, die erstochenen Schweine
aus den sieben Ebenen, aus den acht Tälern. So ist es!

Mit dem Anruf: "Hört!" wendet sich der Jäger an alle Anwesenden, also an Menschen und Ahnen- und Naturgeister. Diese Entgrenzung der Beziehungen in personaler, zeitlicher und lokaler Hinsicht kennzeichnet die Mehrzahl der Invokationstexte.

Dass der Eingang bewacht werden muss, zeigt die Schutzbedürftigkeit der Dorfgemeinschaft; dass er geöffnet wird, rechtfertigt die Rückkehr der Jäger.

Christliche Missionare fanden bei Gesellschaften, die ihre Ahnen verehrten, am ehesten für die alttestamentlichen Geschichten Verständnis. Die Erzväter oder, wie bei diesem Text, Noah und Sarah, wurden in die Ahnenreihe integriert. 'Inna Nuku, Ama Sara', die Eltern Noah und Sarah überlebten die Sintflut und sicherten so den Fortbestand der Menschheit. Im Kontext dieser Anrufung gehören sie somit auch zu den Ahnen der Menschen in Sumba.

'Noah' heisst auf indonesisch 'Nuh'; im Parallelvers wird jedoch das Wort 'nuku' der Lolisprache beibehalten und verweist auf eine andere Bedeutung (siehe 5.4, 'Sprachliche Besonderheiten').

Den Eltern der Menschheit wird so wie den jetzt lebenden Dorfbewohnern zur Begrüssung Betel angeboten; sie werden damit in die Dorfgemeinschaft einbezogen und als Wächter für die verschiedenen Dorfeingänge in Anspruch genommen. Diese Eingänge sind durch Steine und Steinschwellen an den Seiten des Weges gekennzeichnet. Durch den Eingang für Wasser gelangt man zum Ziehbrunnen, durch den Eingang für Holz an den breiteren Weg, der durch den Markt in den Wald führt. Der Eingang für Affen und Schweine bezieht sich auf den Weg, auf dem die Jäger mit ihrer Jagdbeute in Tarung einziehen. Sie haben diese im traditionellen waldigen Jagdrevier erbeutet.

Christlicher Einfluss äussert sich schliesslich in der indonesischen Übersetzung von 'Tau!', 'Amen!' am Ende des Textes. So wie zwischen den Dolmengräbern von Waitabar schon ein christliches Kreuz steht, sickert christliches Gedankengut in die Ritualtexte. Der Tradition entspricht die Übersetzung: So ist es!

4.3 Zeremonientext III

Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi:³²⁴

Rato Rumata:

1	lo	Ana	Kanissa	Kedu,	maka	ne'eni	Sodi	Duangu,
	in	Anak	tunggal	keru,	sehingga	di situ	batu kubur	Duangu,
	d	Kind	einzeln	Affe,	so dass	dort	Grabstein	Duangu,
	k	<i>Anak Kanissa Kedu, sehingga di situlah batu kubur Duangu,</i>						
		(Es gibt ein) Affen-Einzelkind, deshalb ist dort der Grabstein Duangu,						
	lo	Ana	Kanissa	Wawi,	maka	ne'eni	Rate	Duangu.
	in	anak	tunggal	babi,	sehingga	di situ	kubur	Duangu.
	d	Kind	einzeln	Schwein,	so dass	dort	Grab	Duangu.
	k	<i>Anak Kanissa Wawi, sehingga di situlah kubur Duangu.</i>						
		(es gibt ein) Einzelkind Schwein, deshalb ist dort die Leichengrube Duangu. ³²⁵						

2	lo	Ni'age	wa'idi	a'enne,	ni'age	wa'idi	a'walu.
	in	Sekarang	ada	yang enam,	sekarang	ada	yang delapan.
	d	Nun	es gibt	sechs,	nun	es gibt	acht.
	k	<i>Sekarang ada yang enam, sekarang ada yang delapan.</i>					
		Nun gibt es (die Zahlen) sechs und acht.					

3	lo	Ni'age	kako	toma	Gege	barra	tidimu,
	in	Sekarang	jalan	sampai	Gege	dekat	di sampingmu,
	d	Nun	gehen	bis	Gege	nahe	neben dir,
	k	<i>Sekarang (kita, orang dari kampung, leluhur) berjalan ke Gege di dekat samping,</i>					
		Nun gehen (wir, die Dorfleute und Ahnenseelen) zum nahe gelegenen Ort Gege,					
	lo	ni'age	kako	dukini	rawa	barra	bedomu,
	in	sekarang	jalan	bertemu	burung dara	dekat	belakang,
	d	nun	gehen	treffen	Taube	nahe	hinter dir,
	k	<i>berjalan dan bertemu burung dara di dekat belakang,</i>					
		wir gehen und treffen die Taube ³²⁶ nahe dahinter,					

³²⁴ Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi ist der Name eines übermenschlichen Einzelkindes in menschlicher Gestalt, dessen Eltern von den verschiedenen Rato unterschiedlich benannt werden, z. B. 'Inna Wulla, Ama Loddo', Mutter Mond, Vater Sonne, oder 'Tuhan Yang Maha Esa', Gott, oder 'leluhur pertama', erste Ahnen. Dieser Mythos existiert nur in Tarung und Waitabar. Schon in Ta(m)bera, im selben Bezirk Loli, gibt es ihn nicht mehr (Vgl. Mythen 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3).

³²⁵ Sodi Duangu, Rate Duangu = *nama kubur* Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi, *yang dibunuh dan dikubur. Babi dan kera hutan ditikam seperti pengganti A.K.K., A.K.W. dan seperti pengganti musuh A.K.K., A.K.W.*

(Sodi Duangu, Rate Duangu = Name des Grabes von Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein, das getötet und begraben wurde: Sodi = *batu kubur* (Grabstein); Rate = *lubang tempat mayat* (Grube für das Leichenbündel). Wildschweine und Affen des Waldes werden erstochen als Ersatz:

1. für Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi; die Tötung des übermenschlichen Wesens in menschlicher Gestalt wird damit wiederholt: allgemeine Meinung;
2. für die Feinde von Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi: Informant Rato Kabani Lado.

³²⁶ *Burung dara* = Taube, die als Anführerin gilt, wie im Lineagenamen Toku Yangu (Anführer).

4	lo	ga'i'kana	repe	rasi	dara,
	in	supaya	diikat	kendali	kuda,
	d	damit	zusamm. gebunden	Zügel	Pferd,
	k	<i>supaya cocokkan kendali kuda,</i>			
		um die Pferdezügel anzupassen,			
	lo	ga'i'kana	katanga	ngengi	ngora.
	in	supaya	pasang kendali	rahang bawah	mulut.
	d	damit	anpassen Zügel	Unterkiefer	Maul.
	k	<i>supaya memasang kendali mulut.</i>			
		um die Zügel am Unterkiefer anzupassen. ³²⁷			

5	lo	Sorosaila	pittu	kasanga	padi,
	in	Memperssembahkan	tujuh	cabang (buah)	bendera,
	d	Ehrfürchtig übergeben	sieben	Zweig, Zahlwort	Fahne,
	k	<i>Memperssembahkan tujuh cabang bendera,</i>			
		Wir übergeben ehrfürchtig sieben Fahnen,			
	lo	lelewuatu	walu	kasanga	ruka.
	in	memperssembahkan	delapan	cabang (buah)	penopang.
	d	ehrfürchtig überreichen	acht	Zweig, Zahlwort	Stäbe.
	k	<i>mengelingi, memperssembahkan delapan cabang penopang.</i>			
		(wir gehen im Kreis) und überreichen ehrfürchtig acht Stäbe. ³²⁸			

6	lo	Ni'age	donga ailapale,	ni'age	tidi	aimanerani,
	in	Sekarang	di bawah kayu lap.,	sekarang	d.samping	kayu manera
	d	Nun	unter Lapaleholz,	nun	neben	Maneraholz,
	k	<i>Sekarang di bawah kayu lapale dan manera, di bawah perlindungan pohon, yaitu</i>				
		Nun unter den Lapale- und Manerabäumen,				
	lo	walu wuana	donga ailapale,	walu gaina	tidi	aimanerani.
	in	delapan buah	di bawah kayu la.,	delapan sama	d.samping	kayu manera,
	d	acht	Zählwort unter	Lapaleb., acht zusammen	neben	Manerabaum,
	k	<i>di bawah perlindungan dan pertolongan pada para leluhur atau dewa-dewa.</i>				
		unter d. Schutz v. acht Lapale- u. Manerabäumen,(unter Schutz d. Ahnen u.Geister). ³²⁹				

³²⁷ Pferde werden ohne Sattel geritten und nur mit einer Art Halfter gezügelt.

³²⁸ - Vers 5 ist einer der heiligsten Verse während der Feier des Wulla Poddu-Festes:

Yaitu memperssembahkan lewat 7 bendera, 8 penopang semua ucapan-u., terutama yg. dihormati dan yang paling sakral 'Wara' (khotbah), dari para leluhur dan dewa-dewa di dalam pelaksanaan upacara Wulla Poddu (d. h. alle während der W. P.–Feierlichkeiten gesprochenen Worte der Ahnen und Geistwesen werden symbolisch durch die 7 Fahnen und 8 Stäbe ehrfürchtig dargebracht, besonders die heiligsten Worte in der Ansprache 'Wara').

- Vorlesung Prof. Laubscher, 5. 3. 03: Fahnen und Stäbe = Symbole für Seele und Leib, für Weibliches und Männliches.

- Vgl. Mythos 6.3.2 Darin übergibt der Ahnherr Koda Laiya Bili 7 Fahnen und 8 Stäbe an die Lineage Ana Wara, Pullu Batana und damit die Ermächtigung, Tabuvorschriften an andere Lineages zu übermitteln.

³²⁹ *Sampai sekarang tidak disebutkan secara langsung oleh Rato Rumata, tetapi meminta berkat dan pertolongan dari para leluhur dan dewa-dewa untuk disebutkan atau dikatakan semua kata*

7	lo	Ni'age	rato palakawa,	ni'age	podu palakeda,
	in	Sekarang	rato anak kecil,	sekarang	rato muda,
	d	Nun	Priester wie kleines Kind,	jetzt	junger Priester,
	k	<i>Sekarang belum rato, tetapi menjadi rato,</i>			
		Jetzt ist er noch ein unerfahrener, junger Priester (er ist noch nicht Priester, wird es aber),			

8	lo	ni'age	dapatoma	tubbu kowe,
	in	sekarang	tidak sampai	awal kejadian,
	d	nun	nicht ankommen	Anfang der Schöpfung,
	k	<i>sekarang belum sampai ke awal penciptaan,</i>		
		jetzt ist er noch nicht bis zum Anfang der Schöpfung gekommen,		
	lo	ni'age	dapaduki	dadi manu,
	in	sekarang	belum sampai	tempat lahir ayam,
	d	nun	noch nicht erreichen	Geburtsort Huhn,
	k	<i>sekarang belum sampai di awal kejadian dunia dan di tempat kelahiran manusia,</i>		
		jetzt hat er noch nicht den Anfang der Schöpfung und den Geburtsort des Huhns (der Menschheit) erreicht,		

9	lo	ni'age	donga	ailapale,	ni'age	tidi	aimanerani,
	in	sekarang	di bawah	kayu lapale,	sekarang	di samping	kayu manera,
	d	nun	unter	Lapaleholz,	nun	neben	Maneraholz,
	k	<i>sekarang berjalan dan mengucapkan kata-kata dalam upacara Wulla Poddu di dalam terlindungan para dewa-dewa dan para leluhur,</i>					
		jetzt werden Lapale- und Manerabäume gebracht (jetzt fahren wir fort und äussern die Worte während der W. Poddu-Feier unter dem Schutz der Ahnen und Geistwesen),					

10	lo	ga'i	illa tena	papasudakanala,	ga'i	illa dara	pakabodda,
	in	supaya	jangan perahu	yang tidak mau,	supaya	jangan kuda	yang kaget,
	d	damit	keinePrau	die nicht mag,	damit	kein Pferd	das scheut,
	k	<i>supaya jangan perahu yang tidak mau, supaya jangan kuda yang kaget,</i>					
		damit dies keine ungeeignete Prau sei, damit dies kein scheuendes Pferd sei, ³³⁰					

khotbah karena ada tangga inilah yang dipakai oleh para leluhur dan dewa-dewa untuk mengelilingi seluruh dunia mulai dari 'Tubbu Kowe, Dadi Manu' - kejadian dunia - sampai selesai khotbah (bis jetzt wird nichts – vom Vortrag Wara - direkt genannt;- der Imam, Rato R., bittet vielmehr um Segen und Hilfe der Ahnen und Geistwesen für den Vortrag 'Wara', weil – wie auf einer Leiter - die stufenweise angeordnete Reise der Ahnen und Geistwesen um die ganze Welt stattfinden soll, also von der Erschaffung der Welt 'Tubbu Kowe, Dadi Manu' bis zum Ende des Vortrages 'Wara').

³³⁰ Yaitu melaksanakan upacara sampai di awal kejadian dunia jangan kaget dan jangan tidak mau, tetapi mengikuti pelaksanaan tersebut oleh para dewa-dewa atau para leluhur (d. h. die Durchführung der Zeremonie bis zum Beginn der Schöpfung möge nicht gestört (erschreckt) oder vereitelt, sondern vielmehr von den Ahnen und Geistwesen begleitet werden).

Prau, Anspielung auf die Herkunft der Ahnen über das Meer.

Prau und Pferd = Fortbewegungsmittel der Ahnen auf ihrem Weg, der nun nachvollzogen wird.

11	lo	ga'i	illa	dara,	dede	dokukana,
	in	supaya	jangan	kuda,	berdiri	tidak pasti,
	d	damit	kein	Pferd,	aufrecht stehen	nicht sicher,
	k	<i>supaya itu bukan kuda yang berdiri tidak pasti,</i>				
		damit dies kein Pferd sei, das nicht verlässlich aufrecht steht,				
	lo	ga'i	illa	nobu,	sada	dengakana.
	in	supaya	jangan	tombak,	yg. miring,sulit	jangan lupa di sandar.
	d	damit	kein	Speer,	schief, schwierig	vergessen am Holzpfeiler.
	k	<i>supaya itu bukan tombak yang disandarkan miring.</i>				
		damit jenes kein Speer ³³¹ sei, der schief (an einen Pfeiler gelehnt) vergessen wurde. ³³²				

12	lo	Ni'age	kaku katako	wullu	koniwe.	
	in	Sekarang	saya menerima	bulu	padi baik.	
	d	Jetzt	ich erhalte	Ähre	Reis gut.	
	k	<i>Sekarang saya menerima kemakmuran dan kelimpahan berkat.</i>				
		Jetzt erhalte ich die gute Reisähre (Reichtum und Überfluss).				

13	lo	Ni'age	kaku bowowe	kalada	louru,	
	in	Sekarang	saya memberitahukan	besar, luas	laut,	
	d	Jetzt	ich teile mit	gross, weit	Meer,	
	k	<i>Supaya sekarang saya memberitahukan kepada laut yang luas (seluruh dunia),</i>				
		Ich teile jetzt dem weiten Meer (der ganzen Welt) mit,				
	lo	ni'age	kaku peka	wekamatamilla,	.	
	in	sekarang	saya tahu	asal, sumber		
	d	jetzt	ich kenne	Ursprung, Quelle		
	k	<i>sekarang saya mengetahui asal (kepada seluruh),</i>				
		ich erkenne jetzt den Ursprung (für alles), ³³³				

14	lo	bowowe	we'e	kalada	louru,	peka	wekamatamilla,	
	in	beritahukan	air	besar	laut,	tahu	asal, sumber,	
	d	mitteilen	Wasser	grosses	Meer,	wissen	Ursprung, Quelle,	
	k	<i>beritahukan kepada air laut yang besar, memberitahukan asal,</i>						
		ich teile dem grossen Meereswasser ³³⁴ den Ursprung mit,						

³³¹ *Kuda, tombak = simbol manusia* (Pferd, Speer = Symbol für die Menschen). *Orang harus berdiri pasti* (man muss sich auf die Menschen verlassen können).

³³² *Supaya upacara W. Poddu -Wara - jangan berakhir di tengah perjalanan khotbah karena tidak sampai pada awal kejadian dunia dan lahir ayam - Tubbu Kowe, Dadi Manu - hanya berputar sekitar lingkungan itu sendiri* (damit die W. P. -Feierlichkeiten – bes. der Vortrag Wara - nicht in der Mitte der Reise enden, weil sie nicht bis zum Ursprung der Schöpfung, zum Geburtsort des Huhnes, der Menschheit, kommen, sondern sich nur im Kreis drehen).

³³³ *Imam memberitahukan penjelasan segala jalan hidupnya yg. dalam keberadaan suka dan duka, miskin dan melarat* (der Imam teilt die Erklärung aller Lebenswege mit, die sich durch die Existenz von Freud und Leid manifestieren).

³³⁴ *Air laut besar = simbol seluruh dunia* (das grosse Meereswasser = Symbol für die ganze Welt).

15	lo	silu	sawariyi kela,	silu	katangayi ngengi.
	in	supaya	siap berpakaian lengkap,	supaya	bersiap rahang.
	d	damit	bereit sich vollständig kleiden,	damit	die Kiefer gezäumt sind.
	k	<i>supaya siap dipakai, supaya siap rahang.</i>			
		damit man bereit ist, sich vollständig zu kleiden und die Zügel anzulegen. ³³⁵			

16	lo	Kaleteyi	dara Inna,	dara Ama,	kaleteyi	dara	Bodo Bulu,
	in	Tunggang	kuda Ibu,	kuda Ayah,	tunggang	kuda	Bodo Bulu,
	d	Reiten	Pferd Mutter,	Pferd Vater,	reiten	Pferd	Bodo Bulu,
	k	<i>Tungganglah kuda Ibu, kuda Ayah, tunggangilah kuda Bodo Bulu,</i>					
		Reitet das Pferd der Mutter, das Pferd des Vaters, reitet das Pferd von Bodo Bulu, ³³⁶					

17	lo	lotayi	lolo asarritu,	suluyi	mata	wei	taliangu!
	in	potong	tali penghalang,	mencari	mata	air	di liang!
	d	schneiden	Seil Hindernis,	suchen	Quelle	Wasser	in d. Höhle!
	k	<i>potonglah tali yang menjadi penghalang, mencarilah mata air yang di liang!</i>					
		zerschneidet den Strick des Hindernisses, sucht die Wasserquelle in der Höhle! ³³⁷					

Es gibt ein Affen-Einzelkind, deshalb ist dort der Grabstein Duangu,
es gibt ein Schweine-Einzelkind, deshalb ist dort die Leichengrube Duangu.
Nun gibt es (die Zahlen) sechs und acht.
Nun gehen wir (Menschen und Ahnen) zum nahe gelegenen Ort Gege,
wir gehen und treffen die Taube (den Anführer) nahe dahinter,
um die Pferdezügeln anzupassen, um die Zügel am Unterkiefer anzubringen.
Wir übergeben ehrfürchtig sieben Fahnen
(wir gehen im Kreis) und überreichen ehrfürchtig acht Stäbe.
Nun (sind wir) unter den Lapale- und Manerabäumen,
unter (dem Schutz von) acht Lapale- und Manerabäumen.
Jetzt ist er noch ein unerfahrener, junger Priester,
jetzt ist er noch nicht bis zum Anfang der Schöpfung gekommen,
jetzt hat er noch nicht den Geburtsort des Huhns (der Menschheit) erreicht,
jetzt sind wir unter (dem Schutz von) Lapale- u. Manerabäumen,
damit dies keine ungeeignete Frau sei, damit dies kein scheuendes Pferd sei,
damit dies kein Pferd sei, das nicht verlässlich aufrecht steht,
damit das kein Speer sei, der - schief an einen Pfeiler gelehnt - vergessen wurde.
Jetzt erhalten wir die gute Reisähre (den heiligen Monat u. Reichtum und Überfluss).
Ich berichte jetzt dem weiten Meer (der ganzen Welt), ich erkenne jetzt den Ursprung
(allen Lebens), ich teile dem grossen Meereswasser (d.ganzen Welt) den Ursprung mit,
damit man bereit ist, sich vollständig zu kleiden und die Zügel anzulegen.

³³⁵ *Supaya berpakaian dengan lengkap dan resmi dan bersedia untuk melaksanakan upacara atau menjalankan khotbah* (damit man sich vollständig - mit Kain und Kopftuch - kleide und bereit sei, die Feierlichkeiten oder den Vortrag über die Reise der Ahnen durchzuführen).

³³⁶ *Meminta para dewa-dewa dan para leluhur untuk menunggang kuda untuk menjalankan upacara atau khotbah karena kuda-kuda inilah yg. dipergunakan oleh para leluhur dan dewa-dewa* (der Rato bittet die Geistwesen und Ahnen, die Pferde zu besteigen, um die Feierlichkeiten oder den Vortrag über den Weg der Ahnen in Gang zu bringen, weil es diese Pferde sind, die von den Ahnen und Geistwesen benützt wurden).

³³⁷ *Leluhur mendahului atau merintis jalan sehingga perjalanan khotbah tidak ada yang menghalangi perjalan dengan lancar dan aman* (die Ahnen eilen voraus oder führen den Weg, damit der flüssige und friedliche Vortrag über die Reise der Ahnen nicht gehindert werde).

Reitet das Pferd der Mutter, das Pferd des Vaters, reitet das Pferd von Bodo Bulu,
zerschneidet den Strick des Hindernisses, sucht die Wasserquelle in der Höhle!

Das Gebet beginnt mit der Erinnerung an den Tod des übermenschlichen Einzelkinds, der jetzt, im Monat Wulla Poddu, mit den Zahlen sechs oder acht, gefeiert wird. Geführt von Toku Yangu (Taube), in festlicher Kleidung zu Pferde, bringen die Gläubigen mit den Symbolen von Fahnen und Trägerstangen das Kostbarste, die Worte der Ahnen, dar und empfangen dafür Segen und Schutz auf dem Weg zum Geburtsort der Menschheit, ihrem Ursprung, den sie später, an den Festtagen Duki Kawuku, Massusara und Kalango durch den vollständigen Vortrag 'Wara' (Reise der Ahnen) nachvollziehen werden.

Der Rato, bescheiden als unerfahren und jung bezeichnet, bittet um Segen und Hilfe der Ahnen und Geistwesen, weil die stufenweise – wie auf einer Leiter - angeordnete Reise um die ganze Welt stattfinden soll, nämlich von der Erschaffung der Welt 'Tubbu Kowe, Dadi Manu' (Anfang der Schöpfung, Geburtsort der Menschheit) bis zum Ende des Vortrages über den Weg der Ahnen. Unter dem Schutz der Ahnen, vergleichbar dem Schutz schattenspendender Bäume, sollen die Zeremonien vollzogen werden: Prau, Pferd und Speer, die bewährten Hilfsmittel und Hilfsgeister auf dem Weg der Ahnen, werden für eine adatgerechte, entschlossene Durchführung der Zeremonien und für die verlässliche Gemeinschaft der Gläubigen zitiert; alle Mitwirkenden sollen dafür mit Reichtum und Überfluss belohnt werden. Der Rato teilt der ganzen Welt seine Erkenntnisse mit, die bis zum Ursprung der Menschheit reichen und das menschliche Leben mit den Erfahrungen von Freud und Leid erklären.

Er wünscht, dass man sich traditionell kleide und für die Durchführung der Zeremonien und des Vortrages 'Wara' bereit sei. Er bittet die Ahnen, Hindernisse für die Durchführung des Festes auszuräumen, um die Wasserquelle in der Höhle, also Segen und Erfüllung, zu suchen.

4.4 Zeremonientext IV

Paweimaringu - Paweimalala! Bitte um leben- und segenspendendes Wasser:

Rato Rumata:

1	lo	Paweimaringu,	paweimalala!
	in	Mohon air dingin,	mohon air hidup menjadikan!
	d	Bitte Wasser kühl,	bitte Wasser Leben erschaffen!
	k	Mohon berkat,	mohon berkat!
		Bitte um Segen, um kühles Wasser, bitte um Segen, lebenspendendes Wasser!	

Bitte um kühles, leben- und segenspendendes Wasser!

Der Rato Rumata lädt die Adathäuser, die mit ihren Aufgaben bei der Durchführung von Wulla Poddu genannt werden, und ihre Ahnen zu der Zeremonie ein:³³⁸

2	lo	Kaito utta, oppu winno!	Katutu dou, kapada Wulla!	Mogomaso Roba Delo, atorodi sawidu warata, sawidu keker!	Burrugel!
	in	Kayu untuk jolok sirih, petik pinang!	Menghitung tahun dan bulan! (Penentu waktu Wulla Poddu.)	Potong kayu Delo, tali dijalur babi hutan yang diburu.	Turunlah!
	d	Holz zum Herabholen von Betelpfeffer, Betelnüsse pflücken!	Jahr u. Monat berechnen! (Zeit f. W. P. festlegen.)	Delo-Bäume fällen, das erbeutete Schwein wird mit d.Seil zus.gebunden.	Kommt herab!
	d	(1. Haus Madiata)	(2. Haus Mawinne)	(3. Haus Roba Delo)	

3	lo	Oro	bei	tabelo,	wewi	bei	madaka,
	in	Sebab dari	induk	hiasan mas,	bekas	induk	hiasan mas,
	d	Der Grund für	Urmutter	Goldschmuck,	Erbe	Urmutter	Goldschmuck,
	k	Sebab induk mewariskan hiasan wanita,					
		Da die Urmutter Goldschmuck ³³⁹ hinterlassen hat,					
	lo	wewi	bei	tabelo,	oro	bei	madaka,
	in	bekas	induk	hiasan mas,	sebab	induk	hiasan mas,
	d	Hinterlassenschaft	Urmutter	Goldschmuck,	da, weil	Urmutter	Goldschmuck,
	k	dan pesanan dari purba kala,					
		(und den uralten Auftrag) die Hinterlassenschaft der Urmutter von Goldschmuck, ³⁴⁰					

³³⁸ Rato Rumanta menundang leluhur.

³³⁹ Tabelo = wie eine Mondsichel gebogener Kopfschmuck, madaka = Brustschmuck in Form einer grossen Schleife.

³⁴⁰ Pesanan hiasan mas (Auftrag, Goldschmuck zu tragen) mulai dari awal kejadian upacara W.P., dari Imam yg. pertama sampai pada turun temurun yg. tetap memangku jabatan Rato R. (Dieser Auftrag aus der Entstehungszeit des W. P.-Festes bezieht sich mit dem Symbol 'Goldschmuck' auf die Bewahrung der gesamten Kultur, also auch auf die Durchführung der W. P.-Feierlichkeiten und die Bereitschaft der Rato, das Amt des Rato Rumata anzunehmen).

4	lo	katako	wulu	koni,	kiba	wulu	dima,
	in	menerima	bulu	padi baik,	terima	bulu	suci,
	d	empfangen	Ähre	guter Reis,	empfangen	Reisähre	heilig,
	k	<i>menerima padi dan bulan pemali,</i>					
		empfangen wir die heilige Reisähre (und den heiligen Monat), ³⁴¹					

5	lo	parawina	Koda	Laiya	Bili,	pawoluna	Lota	Lara	Seingu,
	in	diciptakan	Koda	Laiya	Bili,	dijadikan	Lota	Lara	Seingu,
	d	erschaffen	Koda	Laiya	Bili,	gemacht	Lota	Lara	Seingu,
	k	<i>yg. diciptakan oleh Koda Laiya Bili, yg. dijadikan oleh leluhur Lota Lara Seingu,</i>							
		der von Koda Laiya Bili erschaffen, von Lota Lara Seingu gestaltet wurde,							

6	lo	kalola	wawi,	pagesa	kedu (damori).
	in	berburu	babi,	berburu	keru (tanpa pemilik).
	d	jagen	Schwein,	jagen	Affe (ohne Besitzer).
	k	<i>berburu babi dan keru hutan.</i>			
		Wildschweine und Affen (ohne Besitzer) zu jagen.			

7	lo	Paleiju	ana	kara	Kameti,	Mada	moni!
	in	Yang terjun	anak	gadis ³⁴²	Kameti	Mada	laki-laki!
	d	Hinabstürzen	Kind	Mädchen	Kameti,	Mada	Bursche!
	k	<i>Terjun gadis Kameti dan laki-laki Mada!</i>					
		Mädchen Kameti und Junge Mada, die beide hinabstürzten! ³⁴³					

8	lo	Ana	kalola	wawi,	ana	pagesa	kedu,
	in	Anak rombongan	berburu	babi,	anak rombongan	berburu	keru,
	d	Kinder Gruppe	jagen	Schwein,	Kinder Gruppe	jagen	Affe,
	k	<i>Rombongan berburu babi dan keru hutan,</i>					
		Gruppe der Wildschwein- und Affenjäger,					

9	lo	Lobo	Kamauta	Mete,	Lobo	Kamauta	Rara,
	in	Lobo	Kamauta	Mete,	Lobo	Kamauta	Rara,
	d	Lobo	Kamauta	Mete,	Lobo	Kamauta	Rara,
	k	<i>nama suku Lobo Kamauta Mete, Lobo Kamauta Rara,</i>					
		(Name der Lineage) Lobo Kamauta Mete, Lobo Kamauta Rara, ³⁴⁴					

³⁴¹ Die heilige Reisähre = Symbol für den heiligen Monat Wulla Poddu, in dem man 'heiligen' Reis für Zeremonien stampft. Die heilige Reisähre erhalten = *menerima berkat yg berlimpah dan kemakmuran* (Segen und Wohlstand im Überfluss erhalten).

³⁴² Ana kara = junger Wasserbüffel, umgangssprachlich auch Mädchen.

³⁴³ Mythos 6.4: Die Geschwister Kameti und Mada ertrinken gemeinsam, - weil sie ein Inzesttabu gebrochen haben (Inf. Nissa); damit wäre ein Hinweis auf die Gefahr, Vorschriften der Adat zu brechen, im allgemeinen gegeben; - weil sie verunglückt sind (Inf. Kanisius). Auch Unglück bedeutet Sanktion, nämlich den Entzug von Schutz.

³⁴⁴ Kamauta Mete, Kamauta Mara = Schwarze Ameise, Rote Ameise (Lineagenamen).

10	lo	Rita Bewa	Laka,	Soloka	Marege,
	in	Rita Bewa	Laka,	Soloka	Marege,
	d	Rita Bewa	Laka,	Soloka	Marege,
	k	<i>nama suku Rita Bewa Laka, Soloka Marege,</i>			
		(Namen der Lineage) Rita Bewa Laka, Soloka Marege, ³⁴⁵			

11	lo	Tadulla	Bodo Ede,	Takola Kadu	Watu,
	in				
	d				
	k	<i>nama kampung Tadulla Bodo Ede, Takola Kadu Watu,</i>			
		(Namen der Dörfer) Tadulla Bodo Ede, Takola Kadu Watu,			

12	lo	Kasoro	Ledi	Woda,	Paweiri	Soba	Wawi,
	in						
	d						
	k	<i>nama tempat Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi,</i>					
		(Namen von Orten) Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi,					

13	lo	Pudasu	Pangadu,	Tabela	Raka	Leisu,
	in					
	d					
	k	<i>nama kampung Pudasu Pangadu, Tabela Raka Leisu,</i>				
		(Namen von Dörfern) Pudasu Pangadu, Tabela Raka Leisu,				

14	lo	Kadonga	Rato Lele,	Ngilu	Ngaba	Koki,
	in					
	d					
	k	<i>nama tempat Kadonga Rato Lele, Ngilu Ngaba Koki,</i>				
		(Namen von Orten) Kadonga Rato Lele, Ngilu Ngaba Koki,				

15	lo	Tabara	Maringu,	Kangali	Ana	Kalangu,
	in					
	d					
	k	<i>nama kampung Tabara Maringu (Waitabar) dan Kangali Anakalang (Anakalang),</i>				
		(Namen von Dörfern) Waitabar und Anakalang,				

16	lo	goba	gori,	goba	pega,
	in	pasangan	botol,	pasangan	piring,
	d	Partner, Paar	Flasche,	Partner, Paar	Teller,
	k	<i>pasangan pembicaraan, pasangan dialog,</i>			
		Flaschenpaar, Tellerpaar (Gesprächspartner, Dialogpartner),			

³⁴⁵ Der Rato Rumata zählt die Namen bedeutender Ahnen, Adathäuser und Orte auf und beschwört damit ihre Seelenkraft auf den Festplatz.

17	lo	Kabaringu	Watu,	Umma	Dapadoungu,
	in	tiang	batu,	rumah	tidak didiami,
	d	Pfeiler	Stein,	Haus	nicht bewohnt,
	k	<i>nama tiang batu di rumah suci di Waitabar,</i>			
		Steinpfeiler im unbewohnten (heiligen) Haus (in Lai Tarung, Anakalang),			

18	lo	weisaguni	lara,	wukeguni	binna,
	in	buka	jalan,	buka	pintu,
	d	öffnen	Weg,	öffnen	Tür,
	k	<i>saya buka jalan, buka pintu (untuk menerima bulan pemali Wulla Poddu),</i>			
		ich mache den Weg frei, öffne die Tür (den heilig. Monat Wulla P. zu empfangen),			

19	lo	pare	koni,	pare	dima,	taratata	bujungora,
	in	<i>padi pulut</i> ³⁴⁶	<i>padi baik,</i>	<i>padi pulut</i>	<i>pemali,</i>	<i>berani</i>	<i>mulut panjang,</i>
	d	Reisähren,	heilig,	Reisähren	heilig,	tapfer	Mund lang,
	k	<i>padi pemali, berani, mulut panjang,</i>					
		(für) heilige Klebreisähren, heilige Reisähren, tapfer, entschlossener Mund, ³⁴⁷					

20	lo	ta	lele	wulla	sarri,	ta mata	rawu	bisa,
	in	di	keliling	bulan	suci,	di pusat	selubung	pemali,
	d	im	Umkreis	Monat	heilig,	im Zentrum	verschleiert	heilig,
	k	<i>di Natara pemali, di tempat menari,</i>						
		im Umkreis des hlg. Monats, im Zentrum des Heiligen (auf d. heiligen Fest- u. Tanzplatz),						

21	lo	Umma	Toto	Beina,	Umma	Dawa	Anana!
	in						
	d						
	k	<i>nama rumah adat Umma Toto Beina, Umma Dawa Anana!</i>					
		(Namen der Adathäuser) Umma Toto Beina, Umma Dawa Anana!					

22	lo	Kaito	damayowi,	kabelaka	dadibinu!
	in	<i>kayu jolok</i>	<i>yg. tidak panjang,</i>	<i>periuk besar</i>	<i>yg. tidak pernah penuh!</i>
	d	Stab	der nicht lang ist,	Krug, gross	der nie voll ist!
	k	<i>Kayu jolok yang tidak panjang, periuk besar yang tidak pernah penuh!</i>			
		Stab, ³⁴⁸ der nicht hinaufreicht, grosser Krug, der nie voll ist! ³⁴⁹			

Rato Rumata:

Bitte um leben- und segenspendendes Wasser!
 Umma Madiata! Umma Mawinne! Umma Roba Delo! Kommt herab!
 Da die Urmutter Goldschmuck hinterlassen hat,
 wegen der Hinterlassenschaft von Goldschmuck,

³⁴⁶ *Pulut* = Klebreis, *oryza sativa*, besonders geschätzte Reissorte.

³⁴⁷ Langer Mund = zusammengepresste Lippen, die den Mund lang und entschlossen erscheinen lassen = die Gläubigen sind entschlossen, den heiligen Monat und die Adat zu empfangen.

³⁴⁸ Stab, Werkzeug, um Betelpfeffer zu pflücken.

³⁴⁹ Stab, Krug = Symbol für Jagdbeute, die nie genügt. Die Beute u. jeder Ertrag i. a. wird immer als unzureichend dargestellt. Dadurch erscheint man bescheiden u. vergibt keine Chance für Hilfe.

empfangen wir die heilige Reisähre (und damit den heiligen Monat Wulla Poddu),
 der von Koda Laiya Bili erschaffen, von Lota Lara Seingu gestaltet wurde,
 das Wildschwein und den Affen zu jagen.
 Mädchen Kameti und Junge Mada, die hinabstürzten!
 Gruppe der Wildschwein- und Affenjäger!
 Lobo Kamauta Mete, Lobo Kamauta Rara, Rita Bewa Laka, Soloka Marege,
 Tadulla Bodo Ede, Takola Kadu Watu, Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi,
 Pudasu Pangadu, Tabela Raka Leisu, Kadonga Rato Lele, Ngilu Ngaba Koki!
 Waitabar und Anakalang, Gesprächspartner, Dialogpartner!
 Steinpfeiler im unbewohnten heiligen Haus (in Lai Tarung, Anakalang)!
 Ich mache den Weg frei, öffne die Tür,
 für die heilige Reisähre (für den Monat W. P.),
 für den tapfer entschlossenen Mund (für die entschlossenen Gläubigen),
 auf dem heiligen Platz. Umma Toto Beina, Umma Dawa Anana!
 Stab, der nicht hinaufreicht, grosser Krug, der nie voll ist!

Die Ahnen gewähren Wasser und Segen und hinterliessen Anordnungen für Kultur und soziales Zusammenleben, z. B. für den Monat Wulla Poddu mit Affen- und Wildschweinjagd. Sie werden mit den Namen der jeweiligen Adathäuser eingeladen, und zwar mit den Aufgaben, die den Häusern obliegen. Der Rato erinnert an das Unglück der Geschwister Kameti und Mada (Mythos 6.4). Er eröffnet im Beisein der Ahnen und unter Anrufung von Lineages, Adathäusern und heiligen Orten das Fest. Trotz der Entschlossenheit der Gläubigen, die Adat einzuhalten, ruft der Rato die Unzulänglichkeit nur menschlicher Bemühungen ins Bewusstsein.

Rato Rumata fährt mit der Einladung an die Ahnen und an die Geister heiliger Gegenstände und Orte fort, die in den Adathäusern oder an den genannten Plätzen mit Opfern verehrt werden. Er ruft wieder die Verpflichtungen während des Wulla Poddu-Festes auf, die in den Namen der Adathäuser enthalten sind:

23	lo	Kaito utta,	oppu winno,	atotoyi kawuku reja,	kawuku dodo.
	in	<i>Kayu jolok sirih,</i>	<i>petik pinang,</i>	<i>menjaga aturan,</i>	<i>lagu-lagu.</i>
	d	Holz z. Sirihpflücken,	Betelnuss pflücken,	beachten d. Reihenfolge	der Lieder.
		(4. Umma Kaka, Ana Umma Madiata)			
	lo	Akawulani	kedu,	akawulani	wawi.
	in	<i>Memanggil</i>	<i>kera,</i>	<i>memanggil</i>	<i>babi hutan.</i>
	d	Rufen	Affe,	rufen	Wildschwein.
		(5. Umma Ana Umma, Ana Wara)			

24	lo	Wara Wulla, Wara Loddo,	kadauka	wewi,	panewe	ngada.
	in	<i>Perjalanan Marapu,</i>	<i>menceritakan</i>	<i>bekas,</i>	<i>menceritakan</i>	<i>mulut.</i>
	d	Weg der Ahnen,	erzählen	Spur, Erbe,	erzählen mit d.	Mund.
		(6. Umma Wara)				
	lo	Ana Lero, Ana Lali,	Ana Tubba,	Ana Bolla.		
	in	<i>Nama suku, tukang sembahyang dan pelaksanaan doa kepada orang berburu.</i>				
	d	Name der Grossfamilie, die für Opfer und Gebet für die Jäger zuständig ist.				
		(7. Umma Marapu Manu)				

25	lo	Dara Wulla, dara Loddo, salogi li'i, salali pullu.
	in	<i>Kuda Bulan, kuda Surya, menyampaikan berita menaksir tahun dari Umma Mawinne kepada Umma Rato.</i>
	d	Die Pferde des Mondes und der Sonne überbringen die Nachricht über die Zeitberechnung von Umma Mawinne zum Haus Umma Rato.
		(8. Umma Dara)
	lo	Ledo milawokota, mabamila rapeta, tubba ro'o madawa, karegu ro'o maringi.
	in	<i>Menutupi atap rumah pemali, memberkati sambaran kilat, memercik dengan air.</i>
	d	Dach des heiligen Hauses decken, bei Blitzschlag um Segen bitten, Wasser spritzen.
		(9. Umma We'e Kada)

26	lo	Ana Pullu, Ana Batana, tagu wewu, tabela goro.
	in	<i>Nama suku; menunggu rombongan babi hutan, mengumpulkan rejeki.</i>
	d	Grossfamilienname, die Jägergruppe erwarten, die Beute, das Glück zusammenzählen.
		(10. Umma Jaga Wogu)
	lo	Inna Sangete, Ama Sagulla, toto tepe, dawa luna.
	in	<i>Ibu berthakhta, Ayah berselubung, menunggu berita dari Umma Mawinne, Mama tidak pindah, Bapa tidak pindah, menjaga tikar dan bantalnya.</i>
	d	Mutter auf dem Thron, verschleierter Vater, sie erwarten die Nachricht von Umma Mawinne (über die Berechnung der Zeit); Mutter und Vater warten regungslos, sie hüten Matte und Kissen.
		(11. Umma Rato)

Lele Wulla (Natara = Festplatz)!
Lakara (kayu di muka rumah pemali = Baum vor dem heiligen Haus)!³⁵⁰
Umma Kabubu (rumah pemali = heiliges Haus)!
Sodi Wua Manjoba (batu kubur yang tidur = schlafender, unbenützter Grabstein)!
Kasaka adu wawi (kayu untuk bakar babi = Holzspieß, um das Schwein zu rösten)!
Lada talla (tempat pukul gong = Platz, an dem der Gong geschlagen wird)!

27	lo	Libbu moro, libbu mete, baka'ori, bakangali!
	in	<i>Air hijau, air hitam, mengalir deras, pagar batu!</i>
	d	Wasser grün, Wasser schwarz, schnell fliessend, Steindamm!
	k	<i>Air hujan, air minum, mengalir deras, bendungan pagar batu! R. R. meminta berkat dan pertolongan kepada dewa-dewa atau leluhur untuk menurunkan hujan.</i>
		Grünes (Regen-)Wasser, schwarzes (Grund-)Trinkwasser, schnell fliessend, Steindamm! (Der R. R. bittet um Segen und Hilfe der Ahnen und Geistwesen, damit sie Regen schicken.) ³⁵¹

³⁵⁰ 'Kayu' kann Baum oder Holz bedeuten.

³⁵¹ In dieser Bitte geht es sowohl um Regen- als auch um Grundwasser, ebenso wie in Lamboya, Geirnaert-Martin 1992: 406, "...fresh water, either celestial oder subterranean..."

28	lo	Da kaka buaparawi, da pero buaperuda.
	in	<i>Bukan burung kakatua baru dibuat, bukan burung baru dibuat.</i>
	d	Nicht Kakadu ³⁵² neu wurden gemacht, nicht Vögel neu w.gemacht.
	k	<i>Bukan orang dan semua makhluk hidup baru diciptakan (sudah dari purba kala).</i>
		Die Kakadu-Vögel (die Menschen, alle Lebewesen) wurden nicht neu erschaffen.

29	lo	Bata toma bara Inna, toma bara Ama.
	in	<i>Kita sampai dekat Ibu, sampai dekat Ayah.</i>
	d	Wir erreichen nahe Mutter, erreichen nahe Vater.
	k	<i>Kita tiba dekat Ibu, sampai dekat Ayah.</i>
		Wir erreichen die Nähe der Mutter, die Nähe des Vaters. ³⁵³

Kalau sudah ada hasil berburu, no. 30 dan no. 31:

Wenn schon Jagdbeute vorliegt, werden Nr. 30 und 31 vorgetragen:

30	lo	Langu kamalawo lakaleku, kapouwa lakabala,
	in	<i>Serupa tikus di dalam dompet, burung puyuh dalam kain,</i>
	d	So wie Maus in Tasche, Wachtel im Kain,
	k	<i>Biar tikus dalam tas, biar burung puyuh dibungkus dengan kain,</i>
		Wie eine Maus in der Tasche, eine Wachtel (versteckt) im Kain,

31	lo	karabo wolla kari, ooouu!
	in	<i>kerbau bunga pohon merah, ooouu!</i>
	d	Wasserbüffel Blüte Korallenbaum, ooouu!
	k	<i>seperti kerbau bunga dedap, ooouu!</i>
		(so wie) ein Wasserbüffel(gehörn) ist die Blüte des Korallenbaumes, ³⁵⁴ ooouu!

Kalau belum ada hasil berburu, no. 30 no. 31 tidak dilakukan, tetapi terus no. 32:

Wenn es noch keine Jagdbeute gibt, werden Nr. 30 u. 31 nicht vorgetragen, sondern gleich Nr. 32:

32	lo	Weimaringuna, weimalala, ooouu!
	in	<i>Air dingin, air hidup, ooouu!</i>
	d	Wasser kühl, Wasser Leben, ooouu!
	k	<i>Air berkat, air berkat, ooouu!</i>
		Kühles, lebenspendendes Wasser, ooouu!

33	lo	Parawinage Koda Laiya Bili, pawolunage Lota Lara Seingu,
	in	<i>Yg. diciptakan Koda Laiya Bili, yang dijadikan Lota Lara Seingu,</i>
	d	Erschaffen Koda Laiya Bili, gemacht Lota Lara Seingu,
	k	<i>Yang diciptakan oleh Koda Laiya Bili, yang dijadikan oleh Lota Lara Seingu,</i>
		Erschaffen von Koda Laiya Bili, gestaltet von Lota Lara Seingu,

³⁵² Kaka=*burung kakatua*, symbol untuk semua makhluk hidup (Kakadu=Symb. aller Lebewesen).

³⁵³ 'Gott', als parentale Einheit oder Urelternpaar der mythischen Ahnenreihe verstanden; siehe Woga, 1994.: Titel, 317, 371.

³⁵⁴ Korallenbaum (Erythrina); der Zeitpunkt der Blüte, die ihre Blätter weit ausschwingend wie Wasserbüffelgehörn öffnet, fällt mit dem Beginn von Wulla Poddu zusammen.

34	lo	ngiadou	lalanadi	pega,	doububunadi	gori,
	in	<i>di situlah tempat</i>	<i>menciptakan</i>	<i>piring,</i>	<i>di situlah tempat</i>	<i>menjadikan botol,</i>
	d	hier ist der Ort zum	Erschaffen	Teller,	hier ist der Platz zum Schaffen	Flaschen,
	k	<i>dia sendiri menciptakan manusia perempuan, manusia laki-l.; di situlah tempat dijadikan dan diciptakan semua pelaksanaan dalam upacara Wulla Poddu,</i>				
		hier ist der Ort, Teller, (d. h. Frauen,) zu erschaffen und Flaschen, (d. h. Männer,) zu machen (er allein schuf Frauen und Männer; hier ist der Ort, wo alle Zeremonien des W. P.-Festes geschaffen wurden und ausgeführt werden),				

35	lo	banapakedeyi	pagesa	wawi,	kalola kedu,	
	in	<i>menggerakkan</i>	<i>pemburu</i>	<i>babi,</i>	<i>pemburu kera,</i>	
	d	in Bewegung setzen	Jäger	Schwein,	Jäger Affe,	
	k	<i>menggerakkan pemburu babi hutan dan kera, sampai pada berburu babi hutan sebagai pengganti musuh dari Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi,</i>				
		die Wildschwein- und Affenjäger zur Jagd zu bewegen,				
	lo	bapalokaya,	pareya,	padomayi.		
	in	<i>om,</i>	<i>ipar,</i>	<i>sahabat.</i>		
	d	Onkel,	Schwager,	Freund.		
	k	<i>bersama om, ipar dan sahabat.</i>				
		gemeinsam mit dem Schwesterbruder, dem Schwager, dem Freund.				

36	lo	Weimaringu,	weimalala,	oooo!
	in	<i>Air dingin,</i>	<i>air hidup,</i>	<i>oooo!</i>
	d	Wasser kühl,	Wasser Leben,	oooo!
	k	<i>Air berkat, air berkat!</i>		
		Kühles, lebenspendendes, (segensreiches) Wasser, ooooo!		

37	lo	Dara	padewa,	boga	po'ura,
	in	<i>Kuda</i>	<i>dihormat,</i>	<i>anjing</i>	<i>dihargai,</i>
	d	Pferd	geehrt,	Hund	geschätzt,
	k	<i>Para leluhur-leluhur dan dewa-dewa yang terhormat, kita minta</i>			
		Geehrtes Pferd, geschätzter Hund, (alle geschätzten Ahnen, Geistwesen und)			

38	lo	tulu	gama	limma,	ole	gama	wa'i,
	in	<i>tolong</i>	<i>bantuan</i>	<i>tangan,</i>	<i>kawan</i>	<i>bantuan</i>	<i>kaki,</i>
	d	bitte	Hilfe	Hand,	Freund	Hilfe	Fuss,
	k	<i>pertolongan dan berkat!</i>					
		Freunde, hilft uns mit Hand und Fuss (mit eurem Gebet und Segen)! ³⁵⁵					

39	lo	donga	dara,	tidi	toda,
	in	<i>di antara</i>	<i>kuda,</i>	<i>samping</i>	<i>perisai,</i>
	d	zwischen	Pferd,	neben	Schild,
	k	<i>supaya terhindar dari bahaya,</i>			
		zwischen den Pferden, neben dem Schild, (damit wir der Gefahr entrinnen), ³⁵⁶			

³⁵⁵ *Bantuan tangan dan kaki* = symbol bantuan doa (Hilfe mit Hand und Fuss = Hilfe durch Gebet, Hilfe auf jede Art).

³⁵⁶ *Kuda, perisai* = simbol pelindung (Pferd, Schild = Symbole für Schutz).

40	lo	lolomayagama	weimaringu,	yagama	weimalala,
	in	<i>ingatlah berikan</i>	<i>air dingin,</i>	<i>berikan</i>	<i>air selama,</i>
	d	erinnert schenken	Wasser kühl,	schenken	Wasser Leben,
	k	<i>ingatlah kami berikan air berkat, berikanlah kepada kami berkat, dan pertolongan dan rejeki,</i>			
		erinnert euch, uns kühles, lebenspendendes (segensreiches) Wasser zu schenken,			
	lo	bama kalolakoyi	kedu,	bapagesakoyi	wawi.
	in	<i>kalau berburu</i>	<i>ker,</i>	<i>berburu</i>	<i>babi.</i>
	d	wenn jagen	Affe,	jagen	Schwein.
	k	<i>kalau kami berburu kera dan berburu babi.</i>			
		wenn wir Affen und Wildschweine jagen.			

41	lo	Waimaringu,	weimalala,	oooo!
	in	<i>Air dingin,</i>	<i>air hidup,</i>	<i>oooo!</i>
	d	Wasser kühl,	Wasser Leben,	oooo!
	k	<i>Air berkat, air berkat, ooooo!</i>		
		Kühles, lebenspendendes (segensreiches) Wasser, ooooo!		

42	lo	Kalola	wawi,	pagesa	kedu,
	in	<i>Berburu</i>	<i>babi,</i>	<i>berburu</i>	<i>ker,</i>
	d	Jagen	Schwein,	jagen	Affe,
	k	<i>Kami berburu babi hutan, berburu kera hutan,</i>			
		(Wir) jagen das Wildschwein und die Affen,			

43	lo	ne'eya ta Wone	Weilanguru,	Tanabi	Deku	Watu,
	in	<i>di tempat di Wone</i>	<i>Weilanguru,</i>	<i>suku Tanabi</i>	<i>Deku</i>	<i>Batu,</i>
	d	am Ort in Wone	Weilanguru,	Lineage Tanabi	Deku	Batu,
	k	<i>di tempat berburu Wone Weilanguru, suku Tanabi Deku Watu,</i>				
		am Ort Wone Weilanguru, bei der Lineage Tanabi Deku Watu,				
	lo	ne'engia dou	kaloladadi	wawi,	dou	pagesadadi kedu.
	in	<i>di situlah tempat berburu</i>	<i>babi,</i>	<i>tempat berburu</i>	<i>ker.</i>	
	d	dort Ort	jagen	Schwein,	Ort	jagen Affe.
	k	<i>di situlah tempat berburu babi, dan tempat berburu kera.</i>				
		dort ist der Ort, Wildschweine und Affen zu jagen.				

44	lo	Oro	bei tabelo,	wewi	bei madaka,
	in	<i>Sebab induk hiasan mas,</i>	<i>bekas induk hiasan mas,</i>		
	d	Da Urmutter	Goldchmuck,	Erbe Urmutter	Goldschmuck,
	k	<i>Sebab induk mewariskan hiasan wanita (dari purba kala),</i>			
		Da die Urmutter (seit grauer Vorzeit) den Goldschmuck der Frauen hinterlassen hat, ³⁵⁷			

³⁵⁷ Tabelo = wie eine Mondsichel gebogenes Diadem; madaka = schleifenförmiger Brustschmuck.

45	lo	katak	wulu	koni,	kiba	wulu	dima,
	in	menerima	bulu	padi baik,	terima	bulu	pemali,
	d	empfangen	Ähre	guter Reis,	empfangen	Reisähre	tabu,
	k	<i>menerima berkat yang berlimpah,</i>					
		empfangen (wir) die heilige Reisähre mit Tabuvorschriften, ³⁵⁸ (Segen im Überfluss),					

46	lo	parawina	Koda	Laiya Bili,	pawoluna	Lota Lara Seingu,
	in	yang dibuat	Koda	Laiya Bili,	yang dibuat	Lota Lara Seingu,
	d	gemacht	Koda	Laiya Bili,	gemacht	Lota Lara Seingu,
	k	<i>semua ucapan-ucapan yang diciptakan oleh leluhur Koda Laiya Bili, yang dijadikan oleh leluhur Lota Lara Seingu,</i>				
		(und alle Mitteilungen) von Koda Laiya Bili erschaffen, von Lota Lara Seingu gestaltet,				

47	lo	kalola	wawi	ida mangumori,	pagesa kedu	ida mangumori.
	in	berburu	babi	tidak ada pemilik,	berburu kera	tidak ada pemilik.
	d	jagen	Schwein	nicht gibt Besitzer,	jagen Affe	nicht es gibt Besitzer.
	k	<i>berburu babi hutan, berburu kera hutan.</i>				
		Wildschweine und Affen ohne Besitzer zu jagen.				

48	lo	Paleiju	ana	kara	Kameti	Mada	moni.
	in	Terjun	anak	gadis	Kameti	Mada	laki-laki.
	d	Hinabstürzen	Kind	Mädchen	Kameti	Mada	Junge.
	k	<i>Terjun gadis Kameti dan laki-laki Mada.</i>					
		Das Mädchen Kameti und der Junge Mada stürzten hinab. ³⁵⁹					

49	lo	Ana	kalola	wawi,	ana	pagesa	kedu,
	in	Anak	berburu	babi,	anak	berburu	kera,
	d	Kind	jagen	Schwein,	Kind	jagen	Affe,
	k	<i>Rombongan berburu babi dan kera hutan,</i>					
		Kinder, die Affen und Wildschweine jagen (Gruppe der Wildschwein- und Affenjäger),					

50	lo	Lobo	Kamauta Mete,	Lobo	Kamauta	Rara!
	in	Lobo	Semut Hitam,	Lobo	Semut	Merah!
	d	Lobo	Ameise Schwarz,	Lobo	Ameise	Rot!
	k	<i>nama suku Lobo Kamauta Mete, Lobo Kamauta Rara!</i>				
		(Lineagenamen) Lobo Kamauta Mete, Lobo Kamauta Rara!				

51	lo	Wewi	bei	tabelo,	oro	bei	madaka,
	in	Bekas	induk	hiasan,	sebab dari	induk	hiasan,
	d	Hinterlassensch.	Urmutter	Schmuck,	auf Grund v.	Urmutter	Schmuck,
	k	<i>Induk mewariskan hiasan wanita dari purba kala,</i>					
		Da die Urmutter Goldschmuck hinterlassen hat (seit grauer Vorzeit),					

³⁵⁸ Heilige Reisähre = heiliger Monat mit Tabuvorschriften.

³⁵⁹ Mythos 6.4.

52	lo	Tadulla	Bodo	Ede,	Takola	Kado	Watu,
		(Dorfnamen) Tadulla Bodo Ede, Takola Kado Watu,					

53	lo	Kasoro	Ledi	Woda,	Paweiri	Soba	Wawi, Kadonga Rato Lele, Ngilu Ngaba Koki,
		(Orte) Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi, Kadonga Rato Lele, Ngilu Ngaba Koki,					

54	lo	Tabara	Maringu,	Kangali	Anakalangu,		
	in	<i>bendung</i>	<i>dingin,</i>	<i>pagar batu</i>	<i>anak bantalan,</i>		
	d	Damm	kühl,	Steinzaun	kleine Schwellen, ³⁶⁰		
	k	<i>nama kampung Tabara Maringu (Waitabar), Pagar Anakalang (Anakalang),</i>					
		(Dorfnamen) Tabara Maringu (Waitabar), Kangali Anakalang (Anakalang),					

55	lo	goba	gori,	goba	pega,		
	in	<i>pasangan</i>	<i>botol,</i>	<i>pasangan</i>	<i>piring,</i>		
	d	Partner	Flasche,	Partner	Teller, ³⁶¹		
	k	<i>pasangan bicara di dalam adat,</i>					
		Flaschenpartner, Tellerpartner (Gesprächspartner im Adatgespräch),					

56	lo	kabaringu	watu,	Umma	Dapadoungu, ³⁶²		
	in	<i>tiang</i>	<i>batu,</i>	<i>rumah adat</i>	<i>tidak ada tuan,</i>		
	d	Pfeiler	Stein,	Adathaus	nicht es gibt Herr,		
	k	<i>tiang batu, tidak didiami oleh pemilik didiami oleh leluhur, rumah pemali,</i>					
		Steinpfeiler, heiliges Haus (in Lai Tarung) ohne Besitzer (wo die Ahnenseelen wohnen),					

57	lo	weisaguni	lara,	wukeguni	binna!		
	in	<i>buka</i>	<i>jalan,</i>	<i>buka</i>	<i>pintu!</i>		
	d	öffnen	Weg,	öffnen	Türe!		
	k	<i>saya membuka jalan dan membuka pintu!</i>					
		ich mache den Weg frei und öffne die Türe!					

58	lo	Pare	koni,	pare	dima, ³⁶³	taratata,	bujungora,
	in	<i>Padi baik,</i>	<i>padi</i>	<i>pemali,</i>	<i>berani,</i>	<i>mulut panjang,</i>	
	d	Reisähren gut,	Reis	tabu,	tapfer,	Mund hart geschlossen,	
	k	<i>Padi pemali, berani, mulut panjang,</i>					
		Gute Reisähren, heilige Reisähren, tapfer, entschlossener Mund,					

59	lo	ta Lele	Wulla	Sari,	ta Mata	Rawu	Bisa!
	in	<i>di keliling</i>	<i>bulan</i>	<i>sakti,</i>	<i>di mata</i>	<i>suci</i>	<i>pemali!</i>
	d	im Umkreis	Monat	heilig,	im Zentrum	verhüllt	tabu!
	k	<i>di tempat pemali, natara!</i>					
		auf dem heiligen Platz Natara!					

³⁶⁰ Kangali = Steinzaun, Damm; Ana Kalang = aus kleinen Baumstämmen gelegte Trasse, um grosse Dolmensteine zu ziehen.

³⁶¹ *Botol, piring* = Flasche, Teller = Symbol für Menschen, Männer und Frauen.

³⁶² Umma Adat = hier: kleines, heiliges Haus, das die Ahnen bewohnen, im Ort Waitabar.

³⁶³ *Oryza sativa*.

60	lo	Umma	Toto	Beina,	Umma	Dawa	Anana,
	in	<i>Rumah adat</i>	<i>jaga</i>	<i>induk,</i>	<i>rumah adat jaga</i>		<i>anak,</i>
	d	Trad. Haus	bewachen	Urmutter,	trad. Haus	bewachen	Kind,
	k	<i>Rumah yang menjaga induk dan anak,</i>					
		Adathäuser Umma Toto Beina, Umma Dawa Anana, ³⁶⁴					

61	lo	kaito	damayowi,	kabelaka	dadibinu,		
	in	<i>kayu jolok</i>	<i>tidak panjang,</i>	<i>periuk besar</i>	<i>tidak penuh air,</i>		
	d	Stab z. Pflücken	nicht lang genug,	Topf gross	nicht voll Wasser,		
	k	<i>kayu penjolok tidak panjang dan periuk besar yang tidak pernah penuh air,</i>					
		der Stab ist nicht lang genug, der grosse Krug ist nie genügend voll Wasser, ³⁶⁵					

62	lo	libbu	moro, libbu	mete,	baka'ori,		bakangali!
	in	<i>air dalam</i>	<i>hijau, air dalam</i>	<i>hitam,</i>	<i>mengalir deras,</i>		<i>pagar batu!</i>
	d	Wasser innen	grün, Wasser in.	schwarz,	strömen schnell,		Steindamm!
	k	<i>turunlah hujan yang lebat, mengalir deras, mengalir kuat!</i>					
		grünes (Regen)Wasser, schwarzes (Grund)Wasser (komm herab, starker Regen!), ³⁶⁶ fliesse rasch, fliesse stark am Steindamm!					

Rato Rumata: (Zusammenfassung ab Nr. 23)

Er ruft zunächst die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Adathäuser mit ihren Pflichten im Wulla Poddu-Monat auf:

Holz zum Betelpflücken, Beachter der Reihenfolge der Lieder!
(Umma Kaka, Ana Umma Madiata.)
Ihr, die Affen und Wildschweine ruft! (Umma Ana Umma, Ana Wara.)
Ihr, die den Weg der Ahnen kundtut! (Umma Wara.)
Ana Lero, Ana Lali, Ana Tubba, Ana Bolla, die für die Jägergruppen beten,
opfern und den Hühnerdarm befragen! (Umma Marapu Manu.)
Pferde des Mondes u. der Sonne, die ihr die Nachricht über die Zeitberechnung
von Umma Mawinne zur Umma Rato überbringt! (Umma Dara.)
Ihr, die das Dach des heiligen Hauses deckt,
bei Blitzschlag um Segen bittet und Wasser spritzt! (Umma We'e Kada.)
Ana Pullu, Ana Batana, ihr, die auf die Jägergruppe wartet
und die Beute zusammenzählt! (Umma Jaga Wogu.)
Mutter auf dem Thron, verschleierter Vater, ihr, die auf
Nachricht von Umma Mawinne über die Berechnung der Zeit wartet! (Umma Rato.)

Danach ruft der Rato heilige Plätze und Dinge auf:

Festplatz! Baum vor dem heiligen Haus! Heiliges Haus!
Schlafender, unbenützter Grabstein! Holzspieß, um das Schwein zu rösten!
Platz, an dem der Gong geschlagen wird!

Jetzt wendet sich der Rato an die versammelte Festgemeinschaft:

Grünes Wasser, schwarzes Wasser, fliesse rasch, fliesse stark am Steindamm!

³⁶⁴ Umma Toto Beina, Dawa Anana = Hausname: Urmutter und Kind bewachen.

³⁶⁵ Stab, Krug = Symbol für die nie ausreichende Jagdbeute, über die man enttäuscht ist.

³⁶⁶ Starker Regen = Segen der Ahnen.

Die Kakadu-Vögel wurden nicht neu erschaffen.
Wir erreichen die Nähe der Mutter, die Nähe des Vaters.

(Wenn schon Jagdbeute vorliegt):

Wenn es auch eine Maus in der Tasche, eine Wachtel versteckt im Kain wäre,
wie Wasserbüffelhörner sind die Blüten des Korallenbaumes, ooouu!

(Wenn es noch keine Jagdbeute gibt, werden die vorherigen 2 Zeilen ausgelassen.)

Kühles, leben- und segenspendendes Wasser, ooouu!
Erschaffen von Koda Laiya Bili, gestaltet von Lota Lara Seingu.
Hier ist der Ort, (Teller und Flaschen) Frauen und Männer zu erschaffen,
die Wildschwein- und Affenjäger in Bewegung zu setzen,
gemeinsam mit dem Schwesterbruder, dem Schwager, dem Freund.
Kühles, lebenspendendes, segensreiches Wasser, ooouu!
Geehrtes Pferd, geschätzter Hund, helft uns mit Hand und Fuss,
zwischen den Pferden, neben dem Schild,
erinnert euch, uns kühles, lebenspendendes, segensreiches Wasser zu schenken,
wenn wir Affen und Wildschweine jagen.
Kühles, lebenspendendes, segensreiches Wasser, ooouu!
Wir jagen die Wildschweine und die Affen im Wald,
am Ort Wone Weilanguru, bei der Lineage Tanabi Deku Watu,
dort ist der Ort, Wildschweine und Affen zu jagen.
Da die Urmutter Goldschmuck hinterlassen hat,
empfangen wir die heilige Reisähre (den heiligen Monat, Segen) im Überfluss,
von Koda Laiya Bili erschaffen, von Lota Lara Seingu gestaltet,
Wildschweine und Affen zu jagen.
Das Mädchen Kameti und der Bursche Mada stürzten hinab.
Gruppe der Wildschwein- und Affenjäger,
(Lineagenamen) Lobo Kamauta Mete, Lobo Kamauta Rara!

Da die Urmutter Goldschmuck hinterlassen hat,
- (Dorfnamen) Tadulla Bodo Ede, Takola Kado Watu,
- (Ortsnamen) Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi,
- (Ortsnamen) Kadonga Rato Lele, Ngilu Ngaba Koki,
- (Dorfnamen) Tabara Maringu, Kangali Anakalang,
- Gesprächspartner im Adatgespräch, Steinpfeiler, heiliges Haus ohne Bewohner!
mache ich den Weg frei und öffne die Türe.

Heilige Reisähren, heilige Reisähren!
Tapfer entschlossener Mund, auf dem heiligen Platz Natara!
Umma Toto Beina, Umma Dawa Anana!
Der Stab ist nicht lang genug, der grosse Krug ist nicht voll Wasser!
Grünes Regenwasser, schwarzes Grundwasser, fliesse rasch und stark am Steindamm!

Nicht nur die Seelenkräfte von Ahnen und Lebenden werden herbeibeschworen,
sondern auch die von heiligen Gegenständen, Orten und Adathäusern. Ihr Segen
zeigt sich in reichlichem Regen und Reisähren im Überfluss. Die schon lange
erschaffene Menschheit nähert sich den Schöpfereltern mit Opfergaben, mit der
Beute der Jäger, die entschlossen sind, ihr Bestes zu geben. Die Zeit für die Wulla
Poddu-Zeremonien ist jetzt gekommen, weil der Korallenbaum blüht.

Immer wieder wendet sich der Rato Rumata mit der Bitte um Hilfe an die Ahnen, die Stammväter der Lebenden, die Wulla Poddu mit den Zeremonien um das Wildschweinopfer eingeführt haben. Man jagt in den traditionellen Jagdgebieten und im Verein mit den Verwandten auf althergebrachte Weise. Adat-Gebote der Ahnen werden eingehalten, Tradition und Kultur bleiben erhalten. Der Hinweis auf den Mythos (6.4) von Kameti und Mada erinnert die Menschen an Leid und Tod.

Da die Tradition geachtet wird, kann der Rato im Beisein aller angerufenen Partner das Fest eröffnen. Die Gläubigen sind dazu bereit und tapfer entschlossen, sich der immer auch gefährlichen Begegnung mit dem Heiligen auszusetzen. Der Zentralplatz 'Nataru' in Tarung ist der Ort, wo alle Zeremonien des Wulla Poddu-Festes ausgerichtet werden. Da Opfertiere und Jagdbeute nie ausreichen, wird die Bitte um Segen und Wasser am Schluss des Textes eindringlich wiederholt.

4.5 Zeremonientext V

Jägerbefragung:

Rato Rumata:

1	lo	Wa'idogu Inna Sagula, Ama Sangete? ³⁶⁷
	in	Umma Rato Rato: Ada?
	d	Rato des Hauses Umma Rato, bist du da?

Rato Umma Rato:

2	lo	Wa'idoga!
	in	Saya ada!
	d	Ich bin da!

Rato Rumata:

3	lo	Bawa'idogu	Inna	Sagula,	Ama	Sangete,
	in	<i>Karena engkau ada</i>	<i>Ibu</i>	<i>duduk,</i>	<i>Ayah</i>	<i>berselubung,</i>
	d	Wenn du da bist	Mutter	sitzende,	Vater	verhüllter,
	k	<i>Karena engkau ada, Ibu dan Ayah yang duduk berselubung,</i>				
		Weil ihr da seid, verhüllt sitzende Eltern ³⁶⁸ (Vertreter des Hauses Umma Rato),				

4	lo	kou	tutura	kare'iya,	Ama	Gokakaka,
	in	<i>engkau</i>	<i>bertanya mendetail,</i>	<i>Ayah</i>	<i>G.,</i>	
	d	du	frägst	genau detailliert,	Vater	G.,
	k	<i>engkau bertanya mendetail,</i>				
		frägst du genau, Vater Gokakaka (ein Ahnherr von Umma Rato),				

5	lo	Lele	Wulla	Sarri,	Mata	Rawu	Bisa!
	in	<i>mengelilingi</i>	<i>bulan</i>	<i>sakti,</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>pemali!</i>
	d	umkreisend	Monat	heilig,	Zentrum	verhüllt	tabu!
	k	<i>(di) tempat suci!</i>					
		(auf dem) heiligen Festplatz!					

Rato Rumata:

Weil du da bist, thronende Mutter, verschleierter Vater, Ahnherr Gokakaka auf dem heiligen Festplatz, stellt ihr genaue Fragen!							
---	--	--	--	--	--	--	--

³⁶⁷ 'Inna Sagula, Ama Sangete, Toto Tepe, Dawa Luna' = *Ibu duduk, Ayah berselubung, Ibu tidak pindah, Ayah tidak pindah, menjaga tikar dan bantalnya* ((Mutter, die thront, Vater, der verhüllt ist, Mutter zieht nicht um, Vater zieht nicht um, sie bewachen Matte und Kissen = die Tradition bleibt erhalten). *Menunggu berita dari* Umma Mawinne (Nachricht von U. Mawinne über den Festablauf abwarten; das bezeichnet die Pflichten des Hauses Umma Rato, die zur Wulla Poddu-Zeit als Name verwendet werden).

³⁶⁸ Mitchell 1988: 70, "...ina-ama...is best translated as 'person in authority' (...ina-ama...wird am besten mit 'Autoritätsperson' übersetzt).

Needham 1987: 46. In Memboro bezieht sich ina-ama nicht nur auf Eltern, sondern generell auf ältere Menschen, deren Schutz man genießt.

Da die (verschleiert thronenden Eltern) Vertreter des Hauses Umma Rato mit ihren Ahnen auf dem heiligen Festplatz gegenwärtig sind, mögen sie genaue Fragen an die Jägergruppe stellen.

Rato Umma Rato:

6	lo	Balumukoge	Lede	Kali	Bulle,	Bulu	Jaga Ngara,
	in	<i>Kalau demikian</i>	<i>Lede</i>	<i>Kali</i>	<i>Bulle,</i>	<i>Bulu</i>	<i>Jaga Ngara,</i>
	d	Wenn es so ist	Lede	Kali	Bulle,	Bulu	Jaga Ngara,
	k	<i>Kalau demikian Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara,</i>					
		Wenn es so ist, Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara,					
	lo	Nissa	Bodu	Bulu,	Lodja	Deki	Deta,
	in	<i>Nissa</i>	<i>Bodu</i>	<i>Bulu,</i>	<i>Lodja</i>	<i>Deki</i>	<i>Deta,</i>
	d	Nissa	Bodu	Bulu,	Lodja	Deki	Deta,
	k	<i>Nissa Bodu Bulu, Lodja Deki Deta,</i>					
		Nissa Bodu Bulu, Lodja Deki Deta, ³⁶⁹					

7	lo	ngiapo	sagadi	panewe,	arodi		kadauka.
	in	<i>mereka</i>	<i>hadapi</i>	<i>bicara,</i>	<i>hadapi</i>		<i>bertanya.</i>
	d	sie (Pl.)	stehen gegenüber	zu sprechen,	stehen gegenüber		zu fragen.
	k	<i>(mereka yg. harus berbicara) merekalah yg. bertanya dan yg. hadapi berbicara.</i>					
		sie (die sprechen müssen) stehen sich zu Rede und Antwort gegenüber.					

Rato des Hauses Umma Rato:

Also, Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara, Nissa Bodu Bulu, Lodja Deki Deta: die Gesprächsteilnehmer stehen sich zu Rede und Antwort gegenüber.

Also, ihr Ahnherren Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara, Nissa Bodu Bulu, Lodja Deki Deta: die Gesprächsteilnehmer sind bereit zu Rede und Antwort.

Rato Rumata:

8	lo	Balumukoge		Inna	Sagula,	Ama	Sangete,
	in	<i>Kalau demikian</i>		<i>Ibu</i>	<i>duduk,</i>	<i>Ayah</i>	<i>berselubung,</i>
	d	Wenn es so ist		Mutter	sitzend,	Vater	verhüllt,
	k	<i>Kalau demikian, Ibu duduk, Ayah berselubung,</i>					
		Also, thronende Mutter, verhüllter Vater (Vertreter des Hauses Umma Rato),					

9	lo	li'i	dowidaramo	Inna,	loma	dessadenamo	Ama.
	in	<i>suara</i>	<i>karena kebaikan</i>	<i>Ibu,</i>	<i>lidah</i>	<i>kebaikan</i>	<i>Ayah.</i>
	d	Stimme	weil Verbesserung	Mutter,	Zunge	Verbesserung	Vater.
	k	<i>(mint) suara dari hati nurani Ibu dan Ayah.</i>					
		(bitte ich um) die Stimme aus der Güte (des Gewissens) von Mutter und Vater.					

Rato Rumata:

Also, thronende Mutter, verschleierter Vater, bitte ich um die Stimme des Gewissens von Mutter und Vater.

Also, Vertreter des Hauses Umma Rato, spricht mit bestem Wissen und Gewissen.

³⁶⁹ Ahnennamen.

Rato Umma Rato:

10	lo	Nannati	kotutura	kareiwaidi.			
	in	<i>Itu supaya</i>	<i>pertanya</i>	<i>mendetail.</i>			
	d	Dies damit	Frage	genau in Einzelheiten.			
	k	<i>Itu supaya engkau bertanya yg. lebih mendetail kepada mereka.</i>					
		Dies, damit du sie genauer fragst.					

Rato Umma Rato:

So fragst du, (Rato Rumata), sie (die Jägergruppe) genauer.

Also, frage sie genauer.

Rato Rumata:

11	lo	Kata	barewe	panewe,	kata	biwawe	kadauka.
	in	<i>Kita</i>	<i>membagi</i>	<i>pembicaraan,</i>	<i>kita</i>	<i>membagi</i>	<i>pembicaraan.</i>
	d	Wir	teilen	sprechen,	wir	teilen	Gespräch.
	k	<i>Kita membagi pembicaraan kita.</i>					
		Wir (Rato Rumata, Rato Umma Rato und Jägergruppe) teilen uns in das Gespräch.					

Rato Rumata:

Wir teilen uns in das Gespräch.

Rato Umma Rato:

12	lo	Ooouu!	in: Ya!	Ja!			
----	----	--------	---------	-----	--	--	--

Rato Rumata:

13	lo	Wa'idogu	Ana	Kalola	Kedu,	Ana	Kalola	Wawi?
	in	<i>Engkau ada</i>	<i>Anak Berburu</i> ³⁷⁰	<i>Kera,</i>	<i>Anak</i>	<i>Berburu</i>	<i>Babi?</i>	
	d	Du bist da	Kinder jagen	Affe,	Kinder	jagen	Schwein?	
	k	<i>Ada rombongan berburu babi?</i>						
		Gibt es eine Gruppe von (Affen- und) Wildschweinjägern?						

Rato Rumata:

Ist hier eine Gruppe von Affen- und Wildschweinjägern?

Sprecher der Jägergruppe:

14	lo	Wa'iga!					
	in	<i>Kami ada!</i>					
	d	Wir sind da!					

Rato Rumata:

15	lo	Mallapo	makana	magokagu	kaka,	maragagu	pero
	in	<i>Mengapa</i>	<i>kamu datang</i>	<i>bergembira</i>	<i>putih,</i>	<i>bergembira</i>	<i>burung</i>
	d	Warum	du kommst	froh	weiss,	froh	Vogel
	k	<i>Mengapa kamu datang dengan rombongan yg. berbondong-bondong (ke)</i>					
		Warum kommt ihr (als Gruppe), froh wie die Kakadu-Vögel (zum)					

³⁷⁰ *Anak Berburu* (Jugendliche jagen = an der Jagd nehmen vorwiegend junge Männer teil).

16	lo	Lele	Wulla	Sarri,	Mata	Rawu	Bisa?
	in	<i>mengellilingi</i>	<i>bulan</i>	<i>suci,</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>pemali?</i>
	d	umkreisen	Monat	heilig,	Zentrum	verhüllt	tabu?
	k	<i>tempat upacara Wulla Poddu?</i>					
		Festplatz, zum heiligen Platz der Zeremonien?					

17	lo	Kopamawowe	mara?	Pamagokata	denganagu	kaka?	
	in	<i>Membayangkan</i>	<i>hasil?</i>	<i>Bergembira</i>	<i>bersama</i>	<i>burung kakatua?</i>	
	d	Sich vorstellen	Beute?	Sich freuen	zusammen	Kakadu?	
	k	<i>Memberikan penjelasan mengenai kedatangan mereka yg. memasuki di Natara?</i>					
		Denken sie ³⁷¹ (die Jäger) an Beute? Kommen sie gemeinsam fröhlich wie die Kakadus (Gibt es eine Erklärung für Grund u. Absicht ihres Auftretens am Festplatz)?					

Rato Rumata:

Warum kommt ihr, froh wie die Kakadu-Vögel
zum heiligen Festplatz der Zeremonien?

Denken die Jäger an Beute? Freuen sie sich gemeinsam wie Kakadu-Vögel?

Die aus Wald und Wildnis zurückkehrenden Jäger werden auf Grund und Absicht ihres Auftretens am Festplatz befragt.

Sprecher der Jägergruppe:

18	lo	Makana	magokaga	kaka,	makana	maragoga	pero,
	in	<i>Mengapa</i>	<i>bergembira</i>	<i>burung kaka.,</i>	<i>mengapa</i>	<i>bergembira</i>	<i>burung,</i>
	d	Warum	sich freuen	Kakadu,	warum	froh sein	Vogel,
	k	<i>Mengapa kamu bergembira,</i>					
		Warum sich freuen wie Kakadu-Vögel, warum, froh wie Kakadu-Vögel,					

19	lo	Lele	Wulla	Sarri,	Mata	Rawu	Bisa?
	in	<i>mengellilingi</i>	<i>bulan</i>	<i>suci,</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>pemali?</i>
	d	umkreisen	Monat	heilig,	Zentrum	verhüllt	tabu?
	k	<i>memasuki tempat upacara W. P. ?</i>					
		am Festplatz, am heiligen Platz der Zeremonien?					

20	lo	Sedanage	kedu	pittu	bua kalebu,
	in	<i>Mati</i>	<i>keru</i>	<i>tujuh</i>	<i>dataran,</i>
	d	Tot	Affe	sieben	Ebenen,
	k	<i>Kami mendapat rejeki dan berkat,</i>			
		Es gibt tote Affen aus den sieben Ebenen,			
	lo	matenaga	wawi	walu	bua kaloloka.
	in	<i>mati</i>	<i>babi</i>	<i>delapan</i>	<i>lembah.</i>
	d	tot	Schwein	acht	Täler.
	k	atas pertolongan oleh yg. Maha Kuasa dan para leluhur.			
		es gibt tote Schweine aus den acht Tälern. (Uns wurde Glück und Segen zuteil durch die Hilfe des Allmächtigen und der Ahnen.)			

³⁷¹ Direkte Fragen an die Gruppe mit 'ihr' werden indirekt mit 'sie, die Jäger' variiert.

Sprecher der Jägergruppe:

Warum wir uns freuen wie Kakadu-Vögel und froh zum heiligen Festplatz kommen?
Weil es Jagdbeute, Affen und Schweine (Glück und Segen)
aus den sieben Ebenen und aus den acht Tälern gibt.

Rato Rumata:

21	lo	Mallapo	banasedagu	kedu,	banamategu	wawi,
	in	Mengapa	kematian	keru,	kematian	babi,
	d	Warum	Tod	Affe,	Tod	Schwein,
	k	<i>Mengapa kamu mendapat babi,</i>				
		Warum gibt es den Tod von Affen und Schweinen (warum habt ihr Wildschweine getötet),				
	lo	pittu	bua kalebu,	walu	bua kaloloka?	
	in	<i>tujuh</i>	<i>dataran,</i>	<i>delapan</i>	<i>lembah?</i>	
	d	sieben	Ebenen,	acht	Täler?	
	k	<i>babi yang tidak dipelihara oleh orang dari hutan yang begitu jauh?</i>				
		(Schweine, die nicht von Menschen gepflegt werden, aus dem Wald in so weiter Entfernung) in den sieben Ebenen, den acht Tälern?				

22	lo	Patua	beligugu,	ngara	kasubu,	ngara	kabisu,
	in	<i>Bertanya</i>	<i>kepada mereka</i>	<i>nama</i>	<i>suku,</i>	<i>nama</i>	<i>marga,</i>
	d	Fragen	an sie (Pl.)	Name	Grossfamilie,	Name	hier: Lineage,
	k	<i>Yang (Saya) bertanya kepada mereka nama suku dan marga,</i>					
		(Ich) frage nach dem Namen eurer Grossfamilie, nach dem Namen eurer Lineage,					

23	lo	ngara	inna,	ngara	amamu,	koupamawoyi	mara.
	in	<i>nama</i>	<i>ibu,</i>	<i>nama</i>	<i>ayahmu,</i>	<i>membayangkan hasil.</i>	
	d	Name	Mutter,	Name	deines Vaters,	sich vorstellen	Beute.
	k	<i>nama ibu, nama ayah dan menjelaskan hasil yang didapat.³⁷²</i>					
		nach dem Namen von Mutter und Vater und stelle mir die Beute vor.					

Rato Rumata:

Warum habt ihr Wildschweine getötet in den sieben Ebenen, den acht Tälern?
Ich frage sie (die Jäger) nach den Namen von Grossfamilie, Lineage, Mutter, Vater,
und stelle mir die Beute vor.

³⁷² Kalau begitu, anda sudah melaporkan bahwa anda datang bergembira ke sini, karena anda berhasil, tetapi yg. saya tanya dulu nama suku -- contoh: Mawinne - , nama marga - contoh: We'e Lowo - , nama ibu, nama ayahmu (Also: Ihr habt schon berichtet, dass ihr fröhlich hierherkommt, weil ihr Erfolg hattet, aber ich frage trotzdem nach dem Namen eurer Grossfamilie, eurer Lineage, eurer Mutter, eures Vaters und stelle mir die Beute vor). Aus den Beispielen 'Mawinne' und 'We'e Lowo' geht hervor, dass hier mit 'suku' und 'marga' die Grossfamilie und die Lineage gemeint sind. Ein anderer 'Clan' kommt ja nicht zum W. P.-Fest nach Tarung.

Sprecher der Jägergruppe:

24	lo	Ida	wiwingu	sangana	panewe,
	in	Tidak	bibirku	hadapi	pembicaraan,
	d	Nicht	meine Lippe	gegenüberstehen	Gespräch,
	k	<i>Saya bukan marga lain, tetapi saya adalah marga Ana Koga, Ana Kadi, We'e Lowo,</i>			
		Nicht meine Lippen (nicht ich, sondern die Ahnen) stehen bereit zum Gespräch,			

25	lo	Ana	Koga,	Ana	Kadiwa,
	in	Anak	Koga,	Anak	Kadi,
	d	Kinder	Koga,	Kinder	Kadi,
	k	<i>suku Anak Koga, Anak Kadiwa,</i>			
		aus der Lineage Ana Koga, Ana Kadi,			

26	lo	ngara	inna,	ngara	amagu:
	in	nama	ibu,	nama	ayahku:
	d	Name	Mutter,	Name	meines Vaters:
	k	<i>nama ibu, nama ayahku:</i>			
		der Name meiner Mutter, meines Vaters:			
	lo	katutu	dou,	kapada	wulla.
	in	mengukur	tahun,	memperhatikan	bulan.
	d	festlegen	Jahr,	beachten	Monat.
	k	<i>yang menetapkan tahun dan memperhatikan bulan. (Umma Mawinne).</i>			
		das Jahr festlegen, auf den Monat achten ³⁷³ (Umma Mawinne).			

Sprecher der Jägergruppe:

Nicht ich, sondern die Ahnen stehen bereit zum Gespräch,
 der Name meiner Lineage ist Ana Koga, Ana Kadi,
 der Name meiner Mutter, meines Vaters: 'das Jahr festlegen, auf den Monat achten'.

Rato Rumata:

27	lo	Mallapo!	Igiwewingu	sagana lugugu	Ana Koga,	Ana Kadiwu?
	in	<i>Bagaimana!</i>	<i>Saya pikir</i>	<i>menghadapi</i>	<i>Anak Koga,</i>	<i>Anak Kadiwu?</i>
	d	Wie bitte!	Ich denke	steht gegenüber	Kind Koga,	Kind Kadiwu?
	k	<i>Saya pikir saudara dari lain suku tetapi saudara adalah suku Ana Koga, Ana Kadi?</i>				
		Wie! Spreche ich mit der Lineage Ana Koga, Ana Kadi (nicht mit einer anderen L.)?				

28	lo	Padou	sedanage	kedu,	padou	matenagu	wawi ?
	in	Tempat	kematian	kera,	tempat	kematian	babi?
	d	Ort	Tod	Affe,	Ort	Tod	Schwein?
	k	<i>Anda mendapatkan berkat dan rejeki (babi) di hutan dan di padang mana?</i>					
		Der Todesort der Affen, der Todesort der Schweine (Wo - in welchem Wald, in welcher Ebene - habt ihr diese Affen und Schweine erlegt)?					

³⁷³ Pflicht u. Amt von Umma Mawinne, Lineage We'e Lowo, Koga Kadi, werden in der Zeremoniensprache während des W. P.-Festes als 'Name' von Vater und Mutter gebraucht.

Rato Rumata:

Wie? Spreche ich mit der Lineage Ana Koga, Ana Kadi?
Wo habt ihr diese Affen und Schweine erlegt?

Sprecher der Jägergruppe:

29	lo	Padou	matenage	wawi,	padou	sedanage	kedu,
	in	Tempat	kematian	babi,	tempat	kematian	kera,
	d	Ort	Tod	Schwein,	Ort	Tod	Affe,
	k	<i>Tempat kematian babi dan kera, tempat saya mendapat berkat dan rejeki,</i>					
		Der Todesort der Schweine und Affen, (wo mir Segen und Glück zuteil wurde),					

30	lo	Wone	Wailanguru,	Tanabi	Deku	Watu.
	in	Wone	Wailanguru,	Tanabi	Deku	Watu.
	d	Wone	Wailanguru,	Tanabi	Deku	Watu.
	k	<i>di hutan dan padang Wone Wailanguru, Tanabi Deku Watu.</i>				
		ist in Wone Wailanguru, bei der Lineage Tanabi Deku Watu.				

Sprecher der Jägergruppe:

Ich erjagte die Beute i. Wald v. Wone Wailanguru, bei d. Lineage Tanabi Deku Watu.

Rato Umma Rato:

31	lo	Runnu	dasagidage,
	in	Menyelam di dalam air	tidak cape,
	d	Untertauchen im Wasser	nicht müde,
	k	<i>Mereka (rombongan berburu) berusaha tidak pernah ada hentinya,</i>	
		Sie (die Jäger) tauchen ohne Müdigkeit im Wasser unter, (bemühen sich unermüdlich),	

32	lo	kou	arodi	panewe,	sagadi	kadauka,
	in	engkau	hadapi	pembicaraan,	hadapi	pembicaraan,
	d	du	stehst gegenüber	Gespräch,	trittst entgegen	Gespräch,
	k	<i>engkau (R. Rumata) menghadapi untuk duduk berbicara adat,</i>				
		du (Rato Rumata) siehst dem traditionellen Adat-Gespräch entgegen,				

33	lo	kou	tuagadi	kasubuda,	kabisuna.
	in	engkau	bertanya	suku-suku,	marga-marga.
	d	du	frägst nach	Grossfamilien,	hier: Lineages.
	k	<i>menanyakan nama suku-suku, marga-marga.</i>			
		du fragst nach den Grossfamilien- und Lineagenamen.			

34	lo	Mallapo	kana	magokaka,	kaka	bana	maragoye?
	in	Mengapa	sehingga	yang meriah,	kakatua	seperti	kegembiraan?
	d	Warum	so dass	fröhlich,	Kakadu	so wie	Freude?
	k	<i>Mengapa engkau bergembira dan senang seperti burung kakatua?</i>					
		Warum (Rato Rumata) bist du fröhlich und vergnügt wie ein Kakadu?					

35	lo	Arodi panewe	ngiadona,	Bulu Jaga Ngara,
	in	Hadapi bicara	dia,	Bulu Jaga Ngara,
	d	Entgegensehen Gespräch	er,	Bulu Jaga Ngara,
	k	<i>Menghadapi pembicaraan adat leluhur Bulu Jaga Ngara,</i>		
		Dem Adatgespräch wohnt der Ahnherr Bulu Jaga Ngara (Umma Wara) bei,		

36	lo	pullu pakatana,	katutura	kare'iya!
	in	bertanya,	bertanya	lebih mendetail!
	d	fragen,	fragen	genauer!
	k	<i>bertanya yang mendetail!</i>		
		frage, frage genauer!		

Rato Umma Rato:

Sie (die Jäger) bemühen sich unermüdlich;
 du, Rato Rumata, siehst dem traditionellen Adat-Gespräch entgegen,
 du fragst nach den Grossfamilien- und Lineagenamen.
 Warum bist du fröhlich und vergnügt wie ein Kakadu?
 Der Ahnherr Bulu Jaga Ngara ist beim Adatgespräch zugegen. Frage, frage genauer!

Die Jäger strengen sich schonungslos an; der Rato Rumata ist bereit, das Adat-Gespräch mit den Fragen nach Grossfamilien- und Lineagenamen zu führen. Warum er dabei fröhlich ist? Auch der Ahnherr Bulu Jaga Ngara (Haus U. Wara) sieht dem Gespräch entgegen, das der Rato Rumata sehr genau führen soll.

Rato Rumata:

37	lo	Ooo, balumuge,	kututura	kare'iya,
	in	Ooo, kalau begitu,	saya bertanya	lebih mendetail,
	d	O ja, wenn es so ist,	ich frage	genauer,
	k	<i>Ooo, kalau begitu, saya bertanya lebih mendetail,</i>		
		O ja, wenn es so ist, frage ich genauer,		

38	lo	Inna Sagula,	Rato	Dima,
	in	Ibu duduk berselubung,	Rato	tempat di seberang pulau
	d	Mutter sitzt verhüllte,	Rato	Ort jenseits der Insel
	k	<i>Ibu dan orang hidup dan leluhur Umma Rato duduk di tempat suci,</i>		
		Mutter (und alle Angehörigen des Hauses Umma Rato), die verhüllt sitzt, Rato vom fremden Ort,		
	lo	Ama Sangete,	Rato	Jawa,
	in	Ayah duduk menyelubung,	Rato	asing,
	d	Vater sitzt verhüllt,	Rato	fremd,
	k	<i>Ayah duduk menyelubung, Rato asing, Rato dari seberang,</i>		
		der Vater sitzt verhüllt (und alle Angehörigen des Hauses Umma Rato), d. fremde Rato,		

39	lo	ni'l	loddo	doupa	newe,	limmagu	nekadauka,
	in	ini	hari	tempat	bicara,	tanganku	tempat pembicaraan,
	d	dies	Tag	Ort	sprechen,	meine Hand	Ort des Gesprächs,
	k	<i>inilah tempat pembicaraan dari hatiku,</i>					
		heute ist der Tag, hier ist der Ort, wo ich nach bestem Wissen u. Gewissen ³⁷⁴ spreche,					

40	lo	wa'imoni	Lede Kali Bulle,	asagadi	panewe,	wa'ini	Bulu Jaga Ngara.
	in	ada	Lede K. B.,	yg.menghadapi	pembicaraan,	ada	Bulu Jaga Ngara.
	d	hier ist	Lede Kali Bulle,	anwesend bei	Gespräch,	hier ist	Bulu Jaga Ngara.
	k	<i>para leluhur Lede K. B., Bulu Jaga., mereka yg. menghadapi dalam pembicaraan.</i>					
		hier sind die Ahnen Lede Kali Bulle und Bulu Jaga Ngara beim Gespräch zugegen.					

41	lo	Atutura	kareina	Loja Dangu Manu,	Nissa Bodu Bulu,	asagadi	panewe,	
	in	Bertanya	mendetail	Loja Dangu Manu,	Nissa Bodu Bulu,	yg. hadapi	pembicaraan,	
	d	Fragen	genau	Loja Dangu Manu,	Nissa Bodu Bulu,	die stehen	vor Gespräch,	
	k	<i>(Rato) bertanya mendetail; yg. menghadapi dalam pembicaraan para leluhur yaitu Loja D. M., Nissa B. B.,</i>						
		(Der Rato) stellt genaue Fragen; die Ahnen Loja D. M., Nissa B. B., ³⁷⁵ sind beim Gespräch zugegen.						
	lo	arodi	kadauka,	ne'e	baba	pega,	leiru	gori,
	in	hadapi	pembicaraan	di sini	dipangku	piring,	jinjing	botol,
	d	erwarten	Gespräch,	hier	auf d. Schoss	Teller,	wie Kind	tragen Flasche,
	k	<i>R. R. hadapi pembicaraan kepada rombongan berburu,</i>						
		(Der Rato) erwartet ein Gespräch, er trägt den Teller auf dem Schoss, die Flasche wie ein Kind (er sieht in seinem Amt als spiritueller Führer dem Gespräch entgegen), ³⁷⁶						

42	lo	loma	desa	tena,	ne'e	li'i	dowi	dara,
	in	lidah	baik	perahu,	ini	suara	baik	kuda,
	d	Zunge	schön	Boot,	diese	Stimme	schön	Pferd,
	k	<i>(Rato) mohon kata kesepakatan dari musyawarah yang baik,</i>						
		die Zunge ist schön – gebogen – wie ein Boot, die Stimme ist schön wie eine Pferdestimme (er bittet um Worte der Einmütigkeit aus der guten Besprechung), ³⁷⁷						

43	lo	Inna	pullu	pakatanawaini,	Ama	katutura	kareiwaini,	kakutura	kareiwaini.	
	in	Ibu	bertanya	mendetail,	Ayah	bertanya	mend.,	saya	bertanya	mendet.
	d	Mutter	frägt	genau,	Vater	frägt	genau,	ich	frage	genau.
	k	<i>Ibu dan Ayah (Umma Rato) bertanya mendetail, saya bertanya mendetail.</i>								
		Mutter und Vater (Vertreter des Hauses Umma Rato) und ich fragen genau. ³⁷⁸								

³⁷⁴ *Tanganku* = 'meine Hand' steht für '*hatiku*' = aus meinem Inneren, nach bestem Wissen und Gewissen.

³⁷⁵ Die Aufzählung soll die Genannten herbeibeschwören.

³⁷⁶ *Baba pega, leiru gori* = *pangku pega, jinjing gori* = *sudah jabatan Imam* (als 'Imam' hat er das verantwortungsvolle Amt übernommen, 'er nimmt es auf den Schoss, trägt es auf der Hüfte').

³⁷⁷ *Tena, dara=perahu, kuda=kesepakatan* (Boot, Pferd=Einmütigkeit, wie bei der Reise der Ahnen).

³⁷⁸ *Rato Rumata meminta suatu tanda ketulusan dari Rato Umma Rato untuk melanjutkan pertanyaan yang lebih mendetail kepada rombongan berburu* (Rato Rumata bittet um ein Zeichen der aufrichtigen Zustimmung von seiten des Rato Umma Rato, um mit den Fragen an die Jägergruppe genauer fortfahren zu dürfen).

44	lo	Balengalumu	kowawu,	Inna	Sagula,	Rato	Dima,
	in	<i>Kalau demikian</i>	<i>jawabmu,</i>	<i>Mama</i>	<i>duduk,</i>	<i>Rato</i>	<i>tpat. asing,</i>
	d	Wenn es so ist	deine Antwort,	Mutter	sitzend,	Rato	fremder Ort,
	k	<i>Kalau demikian, jawabmu, Ibu duduk berselubung,</i>					
		Also, wenn dies deine Antwort ist, Mutter, sitzend in Würde, Rato vom fremden Ort,					
	lo	Ama	Sangete,	Rato	Jawa,		
	in	Ayah	<i>berselubung,</i>	<i>Imam</i>	<i>asing,</i>		
	d	Vater	verhüllter,	Geistlicher	fremder, ³⁷⁹		
	k	<i>Ayah berselubung dan Rato asing,³⁸⁰</i>					
		verhüllter Vater, geistiger Führer von weither (Vertreter des Hauses Umma Rato),					

45	lo	kapullu	pakatanawaini,	kou	tutura	kareiwaini,
	in	<i>supaya</i>	<i>bertanya,</i>	<i>engkau</i>	<i>bertanya</i>	<i>mendetail,</i>
	d	damit	fragen,	du	fragen	nach Einzelheiten,
	k	<i>engkau mulai bertanya, (Rato Umma Rato),</i>				
		damit du nach Einzelheiten fragst, (Rato Umma Rato),				

46	lo	kou	padeni	ngarada	kabisuna,
	in	<i>engkau</i>	<i>mengetahui</i>	<i>nama-nama</i>	<i>suku-suku,</i>
	d	du	kennst	Namen	hier: Grossfamilien,
	k	<i>engkau mengetahui nama suku-suku (contoh Umma Mawinne),</i>			
		du kennst die Namen der Grossfamilien (z. B. Umma Mawinne),			
	lo	kou	padeni	ngarada	kasubuna.
	in	<i>engkau</i>	<i>mengetahui</i>	<i>nama-nama</i>	<i>marga-marga..</i>
	d	du	gibst bekannt	Namen	hier: der Lineages.
	k	<i>engkau mengetahui nama marga-marga (contoh We'e Lowo).</i>			
		du kennst die Namen der Lineages (z. B. We'e Lowo).			

47	lo	Magokatani kaka	Lele Wulla Sarri,	banamarago	pero	Mata Rawu Bisa,
	in	Bergembira	putih di tempat pemali,	bergembira	burung	di tempat pemali.
	d	Froh sein	Kakadu auf heilig. Festplatz,	froh sein	Vogel	auf heil. Festplatz
	k	<i>Bergembira riang di tempat pemali (Natara Poddu).</i>				
		Wir sind froh wie die Kakadu-Vögel auf dem heiligen Festplatz.				

48	lo	Bagege	magogodengani,	banamarago	dengani	pero?
	in	Di mana	asyik berbicara,	bergembira	bersama	burung?
	d	Wo	gerne sprechen,	froh	mit	Vogel?
	k	<i>Di mana bergembira riang bersama burung?.</i>				
		Wo sprechen wir gerne und froh miteinander? ³⁸¹				

³⁷⁹ Jawa = asing (fremd, von weither, von anderen Inseln, Java).

³⁸⁰ *Kalau demikian ketulusan dari hati nurani, saya - Rato Rumata - akan bertanya yg. lebih mendetail kepada rombongan berburu* (wenn du also nach bestem Gewissen antwortest, frage ich – Rato Rumata - die Jäger genauer).

³⁸¹ Gemeinsam mit den Vögeln = gemeinsam mit allen Anwesenden auf dem Festplatz.

49	lo	Katutu	Wollarangu,	karabo	Wullakari.
	in	Ukuran	bunga kapuk,	kerbau	bunga Dedap.
	d	Mass	Blüte Kapokbaum,	Wasserbüffel	Blüte Korallenbaum.
	k	<i>Bunga kapuk dan bunga Dedap adalah penentu waktu mulai Wulla Poddu.</i>			
		Die Kapokblüte u. die Blüte des Korallenbaums sind das Mass (für die Zeit für W. P.).			

50	lo	Burunawe	kawata	dappa lawe,
	in	Turunlah	kayu yg. terpalang	tidak dilanggar,
	d	Kommt herab	Holz als Schranke benützt	nicht angestossen,
	k	<i>Turunlah kayu penghalang yang tidak boleh dilanggar,</i>		
		Kommt herab, Holzschranken, an die man nicht stossen darf, ³⁸²		
	lo	burunage	ngaingo	dappa douda,
	in	turunlah	alang	tidak bisa diinjak,
	d	komm herab	Riedgras	nicht darf betreten werden,
	k	<i>turunlah alang yang tidak boleh diinjak,</i>		
		komm herab, Riedgras, das nicht betreten werden darf,		

51	lo	burunage	Wulla	Inna,	Wulla	Ama,
	in	turunlah	Bulan	Ibu,	Bulan	Ayah,
	d	komm herab	Mond	Mutter,	Mond	Vater,
	k	<i>turunlah (ke natara) Bulan Ibu, Bulan Ayah, munculah bulan pemali (W. P.),</i>				
		komm herab (auf den Festplatz), Monat von Mutter u. Vater, (komm, heiliger Monat),				
	lo	koba pakatara		penimanu,	Inna	Wulla!
	in	untuk memelihara tempurung yg. diukir		tempat makan. ayam,	Ibu	Bulan!
	d	zu hüten die geschnitzte Kokosnuss-Schale		mit Futter für das Huhn,	Mutter	Mond!
	k	<i>Ibu Bulan tolong untuk memelihara ayam!</i>				
		Mutter Mond, die geschnitzte Futterschale für das Huhn zu hüten! ³⁸³				

52	lo	Balumukowawu	pullu pakatanakoya,	ga'ikana kako	Wulla,	
	in	Kalau engkau bicara demikian	bertanya,	supaya pergi	bulan,	
	d	Wenn du sprichst so	fragst,	damit sinkt	Mond,	
	k	<i>Kalau engkau bicara demikian supaya bertanya maksud, tujuan di muka umum,</i>				
		Wenn du (Vertreter von Umma Rato), so sprichst und fragst, damit der Mond untergeht				
	lo	katutura	kare'iya,	kana la'a	Loddo,	kalungu.
	in	bertanya	mendetail,	supaya pergi	Surya,	baik.
	d	fragen	genau,	damit untergehen	Sonne	gut.
	k	<i>bertanya mendetail, supaya pergi Bulan dan Surya dengan baik.</i>				
		frage genau, damit die Sonne in guter Weise untergeht.				

³⁸² *Larangan semua orang, W. P. sudah mulai, sudah ada larangan W. P. (Tabuvorschriften für alle sollen jetzt in Kraft treten, z. B. das Verbot, Häuser zu bauen, W. P. hat schon begonnen).*

³⁸³ *Ayam = simbol untuk semua orang (das Huhn ist das Symbol für alle Menschen).*

Tempat makanan ayam = suatu tempat yang telah disediakan oleh para leluhur untuk mempersiapkan pada upacara W. P. (Futterschale = symbol. Platz der Ahnen für W. P.-Feier).

53	lo	Bagege	bana magokatani	kaka?
	in	<i>Di mana</i>	<i>bergembira</i>	<i>burung putih?</i>
	d	Wo	sich freuen	Kakadu?
	k	<i>Di mana tempat bergembira, sehingga mereka bergembira dan bersukaria?</i>		
		Wo freuen sich die Kakadus (und feiern)?		

54	lo	Ne'e	ita	kata wasi weru,	kapu	laito	mama.
	in	<i>Di sini</i>	<i>kita</i>	<i>makan sirih,</i>	<i>kapur</i>	<i>sirih</i>	<i>pinang.</i>
	d	Hier	wir	kauen Betel,	Kalk	Betelpfeffer	Betelnuss.
	k	<i>Di sini kita makan sirih pinang (mengakhiri pembicaraan adat).</i>					
		Hier kauen wir Betelpfeffer und -nüsse mit Kalk (Das Adatgespräch ist beendet.)					

Rato Rumata:

O, wenn es so ist, frage ich genauer,
Mutter, die würdevoll thront, Rato vom weit entfernten Ort, verschleierter Vater,
geistlicher Führer von weither, Angehörige des Hauses Umma Rato!
Hier ist heute der Ort, wo ich nach bestem Wissen und Gewissen spreche,
hier sind die Ahnen Lede Kali Bulle, hier ist Bulu Jaga Ngara beim Gespräch zugegen.
Ich stelle genaue Fragen in Anwesenheit der Ahnherren
Loja Dangu Manu und Nissa Bodu Bulu, die dem Gespräch entgegensehen;
auch ich sehe dem Gespräch entgegen in meinem Amt als spiritueller Führer.
Ich bitte um Worte der Einmütigkeit nach guter Besprechung,
Mutter und Vater (Umma Rato) fragen genau, auch ich frage nach Einzelheiten.
Also, deine Antwort, Mutter in voller Würde, Rato vom weit entfernten Ort,
verhüllter Vater u. geistlicher Führer von weither, ihr fragt wieder nach Einzelheiten,
ihr kennt die Namen der Grossfamilien und die Namen der Lineages.
Wir sind froh wie Kakadu-Vögel auf dem heiligen Festplatz.
Wo sprechen wir gerne und froh miteinander?
Die Kapokblüte und die Blüte des Korallenbaums bestimmen die Zeit für Wulla Poddu.
Tretet in Kraft, Vorschriften für diese Zeit:
Holzschranken, an die man nicht stossen darf,
Riedgras, das nicht betreten werden darf!
Komm herab, Monat von Mutter und Vater, heiliger Monat, Wulla Poddu,
um die Futterschale des Huhns zu behüten, Mutter Mond.
Also sprichst du, Vertreter des Hauses Umma Rato, und fragst nach den Einzelheiten,
damit Mond und Sonne sich senken in richtiger Weise.³⁸⁴
Wo freuen wir uns wie die Kakadu-Vögel?
Hier kauen wir Betelpfeffer und -nüsse mit Kalk.

In seinem Amt als spiritueller Führer der Gemeinschaft sucht der Rato Rumata Unterstützung bei den Vertretern des Hauses Umma Rato und den Ahnen, die er auf den Festplatz herbeibittet. Der Erfolg der Jägerbefragung hängt von der Einmütigkeit und Gewissenhaftigkeit aller Beteiligten ab. Der Name der Lineage We'e Lowo, Koga Kadi weist die Jäger als berechnigte Teilnehmer an den Wulla Poddu-Zeremonien aus. Dass die Zeit für das Fest richtig gewählt ist, beweisen die Blüten der Korallen- und Kapokbäume; somit können die Tabuvorschriften für Wulla Poddu in Kraft treten.

³⁸⁴ *Matahari dan bulan simbol untuk penjelasan, yaitu bertanya yang lebih mendetail supaya mengetahui penjelasan dari hasil dan kedatangan orang berburu (Sonne u. Mond: hier Symbole f. Erhellung, Erklärung, d. h. damit Eintreffen u. Beute der Jäger genauer erklärt werden, um Absicht u. Zweck in aller Öffentlichkeit zu erfragen).*

Mit adatgerechtem Verhalten soll dank der Hilfe von Ahnen und Geistwesen das Leben der Menschen bewahrt werden. Öffentlich, im Beisein der Naturgeister Mond und Sonne, werden Zweck und Absicht der Jägergruppe beleuchtet.³⁸⁵ Trotz der Ernsthaftigkeit der Befragung betont der Rato Rumata immer wieder die Freude, gemeinsam auf dem Festplatz den heiligen Monat zu feiern.

(Orang sembahyang sirih pinang untuk babi sedang melaksanakan.

Währenddessen opfern die Menschen Betelpfeffer und -nüsse für das Schwein.)

Rato Rumata:

55	lo	Burunawe	kawata	dappa	lawe,
	in	Turun	kayu penghalang	tidak	dilanggar,
	d	Komm herab	Holz als Schranke	nicht	zusammengestossen werden,
	k	<i>Turun kayu penghalang yang tidak boleh dilanggar oleh siapapun (larangan),</i>			
		Kommt herab, Holzschranken, gegen die man nicht verstossen darf (Tabugesetze),			
	lo	burunage	ngaingo	dappa	douda,
	in	turun	alang	tidak	bisa diinjak,
	d	komm herab	Riedgras	nicht	betreten werden können,
	k	<i>turunlah alang yang tidak diinjak oleh siapapun (larangan),</i>			
		komm herab, Riedgras, das von niemandem betreten werden kann (Tabugesetze), ³⁸⁶			

56	lo	kapullu	pakatana	waini,	patutura	kareiwaini,
	in	supaya	pertanyaan	dipakai,	bertanya	mendetail,
	d	damit	Fragen	anwenden,	fragen	genau nach Einzelheiten,
	k	<i>pertanyaan yang mendetail,</i>				
		damit Fragen gestellt werden, Fragen nach den Einzelheiten,				

57	lo	magokatani	kaka	rato,	lai	Lele Wulla Sarri,
	in	bergembira	putih	terhormat,	di	tempat pemali,
	d	sich freuen	weiss	geehrt,	am	heiligen Festplatz,
	k	<i>bergembira riang di tempat pemali (Natara Poddu),</i>				
		sich freuen wie die geschätzten weissen (Kakadus) auf dem heiligen Festplatz,				
	lo	maragoni	pero	rara,	lai	Mata Rawu Bisa!
	in	bergembira	burung	merah,	di	tempat pemali!
	d	sich freuen	Vogel	rot,	am	heiligen Festplatz!
	k	<i>bergembira seperti burung merah di tempat pemali (Natara)!</i>				
		sich freuen wie die roten Vögel auf dem heiligen Festplatz! ³⁸⁷				

³⁸⁵ Möglicherweise war dies zu Kopfjägerzeiten eine notwendige Schutzmassnahme.

³⁸⁶ Tabuvorschriften sollen nun in Kraft treten.

³⁸⁷ Es gibt rote und weisse Kakadu-Arten.

Rato Rumata:

Tretet in Kraft, Vorschriften (für die Zeit des bitteren Monats),
 Holzschranken, gegen die man nicht verstossen darf,
 Riedgras, das von niemand betreten werden kann,
 damit Fragen gestellt werden, Fragen nach den Einzelheiten,
 damit man sich freut wie die geschätzten weissen und roten Kakadus
 auf dem heiligen Festplatz!

Tretet in Kraft, Vorschriften, Tabus, gegen die man nicht verstossen darf!
 Dann fragen wir nach den Einzelheiten und freuen uns auf dem heiligen Festplatz!

Rato Umma Rato:

58	lo	Ne'e,	balinawe		bakudewagu,
	in	Di sini,	demikian		ayah kuhormati,
	d	Hier,	auf diese Weise		Vater von mir geehrt,
	k	<i>kalau demikian, ayah yang kuhormati,</i>			
		Also, von mir geschätzter Vater, ³⁸⁸			

59	lo	kapu	laitokoyi	mama,	wasi	laitokoyi	weru.
	in	kapur	dulu	makan,	makan	dulu	sirih pinang.
	d	Kalk	zuerst	kauen,	essen	zuerst	Betel.
	k	<i>makan dulu sirih pinang; kalau demikian sampai di sini dulu pembicaraan kita,</i>					
		kaue zunächst Betelpfeffer und -nüsse mit Kalk ³⁸⁹ (dann sprechen wir miteinander),					

60	lo	kou	arodi	kadauka,	kou	sagadi	panewe.
	in	engkau	hadapi	jawaban,	engkau	hadapi	pembicaraan.
	d	du	trittst gegenüber	Antwort,	du	siehst entgegen	Rede.
	k	<i>engkau (Rato Rumata) menghadapi untuk bertanya dalam pembicaraan.</i>					
		du (R. Rumata) stehst für Rede und Antwort bereit.					

Rato Umma Rato:

Also, von mir geschätzter Vater,
 iss zunächst Betelpfeffer und -nüsse mit Kalk, du stehst für Rede und Antwort bereit.

Rato Rumata:

61	lo	Mallapo,	magokatagu	kaka	rato	Lele Wulla Sarri,
	in	<i>Kalau demikian, mengapa bergembiralah</i>	<i>putih</i>	<i>terhormat</i>	<i>tempat pemali,</i>	
	d	Wenn es so ist, warum	sich freuen	weiss	geehrt	heiliger Festplatz,
	k	<i>Kalau demikian, mengapa engkau bergembira riang di tempat pemali,</i>				
		Warum freust du (Jägergruppe) dich also auf dem heiligen Festplatz,				
	lo	banamaragogu	pero		Mata Rawu Bisa?	
	in	bergembira	burung		tempat pemali?	
	d	sich freuen	Vogel Kakadu		heiliger Tanzplatz?	
	k	<i>bergembira seperti burung di tempat menari, Natara Poddu?</i>				
		wie ein weisser Kakadu auf dem heiligen Tanz- und Festplatz?				

³⁸⁸ *Ayah yang kuhormati* = laki-laki yang dituakan (von mir geschätzter Vater = Anrede für Männer, die in ein führendes Amt ernannt wurden).

³⁸⁹ Miteinander Betelpfeffer kauen = Einverständnis zeigen.

Da die Jäger bereits vor der Zeremonie 'Tauna Tibbu Kabeka', also vor dem Austeilen der Kampfspeere und Kokosnuss-Schalen der Ahnen und Naturgeister Inna Wulla, Ama Loddo, Beute brachten, spricht der Rato Rumata den folgenden Vers:³⁹⁰

62	lo	Daku	biwa	ponadi	karigi tawe wawi	Inna Wulla,
	in	Belum	bagi	kepada	tombak tikam babi	Ibu Bulan,
	d	Noch nicht	Anteil	für	Speer erstechen Schwein	Mutter Mond,
	k	<i>Saya belum membagi tombak tikam babi Ibu Bulan,</i>				
		Ich habe d. Speere der Mutter Mond, das Schwein zu erstechen, noch nicht verteilt,				
	lo	bare	koba	penni	manuna	Ama Loddo.
	in	bagi	tempurung	makanan	ayamnya	Ayah Surya.
	d	Anteil	halbe Kokosnuss-Schale	Futter	Huhn	Vater Sonne.
	k	<i>dan tempurung tempat makanan ayamnya Ayah Surya (kepada seluruh suku).</i>				
		und die halben Kokosnuss-Schalen des Vater Sonne für das Futter des Huhnes. ³⁹¹				

63	lo	Mupalagora	kata	nana	makatoto,	naka bokona,
	in	Berbaldas-balasan	tumbuhan	di situ	dijaga,	sudah dia punya,
	d	Einander antworten	Pflanze	dort	behütet,	schon er hat,
	k	<i>Kita berbalas-balasan untuk menjaga tumbuhan,</i>				
		Wir antworten einander, um die Pflanze, die er schon hat, (das gute Gespräch, ³⁹² das wir schon führen), zu behüten,				

64	lo	banamaragogupero,	banamagokagukaka.
	in	bergembira,	bergembira.
	d	fröhlich,	fröhlich.
	k	<i>dengan bergembira semua.</i>	
		und freuen uns alle.	

65	lo	Mallapo	ngara	kabisu,	ngara	kasubu!
	in	Kalau demikian	nama	marga,	nama	suku!
	d	Wenn es so ist	Name	hier: Lineage,	Name	Grossfamilie!
	k	<i>Kalau demikian menanyakan nama suku-suku, marga-marga!</i>				
		Also, ich frage nach den Lineage- und Grossfamilien-Namen!				

66	lo	Burunage	kawata	dappa lawe,	ngaingo	dappa douda!
	in	Turunlah kayu penghalang	tidak	dilanggar,	alang	tidak diinjak!
	d	Kommt herab, Holzschranke	nicht	angestossen,	Riedgras	nicht betreten w.!
	k	<i>Turunlah kayu penghalang tidak dilanggar, alang tidak diinjak (larangan W.P.)!</i>				
		Kommt herab, Holzschranken, gegen die man nicht stossen darf! Riedgras, das von niemandem betreten werden darf (Tabugesetze für W. P.)!				

³⁹⁰ *Sebelum pelaksanaan upacara W. P. untuk membagi tombak dan tempurung dari leluhur dan dewa-dewa Inna Wulla, Ama Loddo, sudah ada rombongan berburu yang membawa babi hutan.*

³⁹¹ Speere und halbe Kokosnuss-Schalen sollen an den ganzen Clan ausgeteilt werden.

³⁹² *Tumbuhan, yaitu kebahagiaan dalam pembicaraan antara rombongan berburu dengan Rato Rum. (Pflanze, d. man behütet, ist das glücklich geführte Gespräch zwischen Jägern u. Rato R.).*

Rato Rumata:

Warum also freust du dich, Gruppe von Jägern,
wie ein weisser Kakadu auf dem heiligen Fest- und Tanzplatz?
Ich habe die Speere der Mutter Mond, das Schwein zu erstechen, noch nicht verteilt,
und die halben Kokosnuss-Schalen von Vater Sonne für das Futter des Huhnes.
Wir antworten einander, um das geführte Gespräch zu behüten u. freuen uns alle.
Also, ich frage nach den Lineage- und Grossfamilien-Namen!
Tretet in Kraft, Vorschriften für den heiligen Monat: Holzschranken, gegen die man
nicht stossen darf, Riedgras, das von niemand betreten werden darf!

Der Rato Rumata fragt nach dem Grund der Freude der Jägergruppe, da er Speere und halbe Kokosnuss-Schalen, d. h. die geistigen Hilfsmittel von Mutter Mond und Vater Sonne, noch nicht ausgeteilt hat. Das Gespräch findet zum Wohl aller statt. Wieder sollen sich die Jäger mit ihren Lineage-u. Grossfamilien-Namen legitimieren. Die Tabuvorschriften bringen die eingegangenen Versprechen in Erinnerung.

Sprecher der Jägergruppe:

67	lo	Ponunadi	balina	olemu	wali kabisuyi,	wali kasubuyi,
	in	Penuhilah	permintaan	teman	dari marga,	dari suku,
	d	Erfüllen	Bitte	des Freundes	hier: von Lineage,	von Grossfamilien,
	k	<i>Memenuhi permintaan teman saya dari semua suku dan marga,</i>				
		Ich erfülle die Bitte meines Freundes, betreffend alle Lineages und Grossfamilien,				

68	lo	yidi	Rato Wone,	Dapa Wole,	Rato Waisa,	Lado,
	in	itu	Rato Wone,	Dapa Wole,	Rato Waisa,	Lado,
	d	jene	Rato Wone,	Dapa Wole,	Rato Waisa,	Lado,
	k	<i>itu Rato Wone, Dapa Wole, Rato Waisa, Lado,</i>				
		dies sind Rato Wone, Dapa Wole, Rato Waisa, Lado, ³⁹³				

69	lo	ane'ena	We'e Karou,	Lete	Wua Kawaina.	
	in	tinggal	We'e Karou,	Gunung	Wua Kawaina.	
	d	wohnhalt	in We'e Karou,	Berg	Wua Kawaina.	
	k	tinggal	di We'e Karou,	dekat gunung	Wua Kawaina.	
		die im Dorf We'e Karou nahe des Berges Wua Kawaina wohnen.				

70	lo	Delakanawe	mata Wulla,	matarasanage	mata Loddo.	
	in	Bersinar	mata Bulan,	bercahaya	mata Surya.	
	d	Scheinen	Mondaugé,	strahlen	Sonnenauge.	
	k	<i>Bersinar dan bercahaya Bulan dan Surya, yaitu Wulla Poddu sudah mulai.</i>				
		Mond und Sonne scheinen und strahlen (d. h. Wulla Poddu hat schon begonnen).				

Sprecher der Jägergruppe:

Ich erfülle die Bitte meines Freundes betreffend alle Lineages und Grossfamilien,
die Ahnherren heissen Rato Wone, Dapa Wole, Rato Waisa, Lado,
die im Dorf We'e Karou nahe des Berges Wua Kawaina wohnen.
Schon scheint der Mond, schon strahlt die Sonne.

³⁹³ Para leluhur dari kepala rombongan berburu yg. bertempat tinggal di We'e Karou (d. jeweilige Anführer der Jäger nennt die Ahnennamen seiner eigenen Lineage, die in We'e Karou wohnt).

Mit der Erfüllung der Bitte, die Ahnherren und den Wohnort der Grossfamilien und Lineages zu nennen, steht dem Beginn des Wulla Poddu-Festes von seiten der Jäger nichts mehr im Wege.

Rato Rumata:

71	lo	Deida Wodo Winiya, Rato Wone, Rato Waisa, Dapa Wole, Rato Soli.
	in	<i>Deida Wodo Winiya, Rato Wone, Rato Waisa, Dapa Wole, Rato Soli.</i>
	d	Deida Wodo Winiya, Rato Wone, Rato Waisa, Dapa Wole, Rato Soli.
	k	<i>Leluhur Deida Wodo Winya, Rato Wone, Rato Waisa, Dapa Wole, Rato Soli.</i> ³⁹⁴
		(Die Ahnen) Deida W.Winya, Rato Wone, R. Waisa, Dapa Wole, R. Soli (sind anwesend).

72	lo	Ngiana bana magokata kaka, bana leleye pero,
	in	<i>Dia sama meriahkan putih, sama keliling burung,</i>
	d	Er mit sich freuen weiss, mit Umkreis Vogel,
	k	<i>Begitulah kiranya kami datang bergembira,</i>
		Er freut sich (die Ahnen freuen sich) mit den kreisenden Kakadus,
	lo	maragogu mata nadi pero, natara bisa.
	in	<i>gembira mata dari burung, tempat pemali.</i>
	d	fröhlich Zentrum von Vogel, Festplatz tabu.
	k	<i>dan bersukaria dalam tempat upacara W. P., di Natara Pemali.</i>
		fröhlich in der Mitte der Vögel auf dem heiligen Festplatz.

73	lo	Mallapo bana magokatagu kaka lai Lele Wulla Sarri?
	in	<i>Kalau demikian, bergembiralah putih di tempat pemali?</i>
	d	Wenn so freuen weisser (Vogel) auf Festplatz tabu?
	k	<i>Kalau demikian, engkau bergembira di tempat pemali?</i>
		Wenn es so ist, warum freust du ³⁹⁵ dich wie ein Kakadu auf dem heiligen Festplatz?

74	lo	Ni'iyaa babagudi pega, leirugudi gori,
	in	<i>Di sini saya memangku piring, saya pangku botol,</i>
	d	Hier ich nehme a.d.Schoss Teller, ich nehme a.d.Schoss Flaschen,
	k	<i>Di sini saya memangku piring dan menutupi botol.</i>
		Hier nehme ich die Teller und Flaschen auf den Schoss. ³⁹⁶

75	lo	Mallapo bana lolunguwe kakomu?
	in	<i>Kalau demikian, mengapa beriringan jalanmu?</i>
	d	Wenn es so ist, warum hintereinander gehen dein Weg?
	k	<i>Kalau demikian kamu berjalan beriringan dengan banyak orang?</i>
		Also, warum gehst du mit vielen Menschen hintereinander deinen Weg? ³⁹⁷

³⁹⁴ *Leluhur dari suku Wanno Kalada adalah; suku ini dari kepala rombongan berburu* (diese Ahnen gehören zur Lineage des Anführers der Jäger, Wanno Kalada).

³⁹⁵ Du = Sprecher der Jägergruppe, gemeint sind damit alle Jäger der Gruppe.

³⁹⁶ *Di sinilah saya sudah memangku jabatan sebagai Rato Rumata* (hier habe ich schon das Amt des Rato Rumata übernommen).

³⁹⁷ *Mengapa kamu datang dengan berbondong-bondong dalam menanyakan kedudukan dan suku atau marga kepada kepala rombongan berburu* (weshalb kommt ihr in Scharen, wenn nach dem Wohnsitz, der Grossfamilie oder der Lineage des Anführers der Jägergruppe gefragt wird)?

76	lo	Banabelekawe	madi'imu	adadi,	monedima	Ladomoni.
	in	Rombongan	dudukmu	yang terjadi,	putra suci	Lado putra.
	d	Gruppe	dein Sitz,d.Platz	geschehen,	heiliger Sohn	Sohn Lado.
	k	<i>Rombongan duduk sebagai putra suci, putra Lado.</i>				
		Die Gruppe setzt sich wie der heilige Sohn des Ahnherren Lado auf ihren Platz. ³⁹⁸				

Rato Rumata:

Deida Wodo Winiya, Rato Wone, Rato Waisa, Dapa Wole, Rato Soli freuen sich und gehen gemeinsam im Kreis mit den Kakadu-Vögeln, die sich um den Mittelpunkt des heiligen Festplatzes drehen.
Also, warum freust du dich mit den Kakadus auf dem heiligen Festplatz?
Hier werden die Teller, die Flaschen auf den Schoss genommen.
Also, warum gehst du mit vielen Jägern hintereinander deinen Weg?
Die Gruppe setzt sich wie der fromme Sohn des Ahnherren Lado auf ihren Platz.

Die genannten Ahnen freuen sich gemeinsam mit der Festgemeinde. Alle lebenden Adat-Anhänger und die Ahnen sind schon versammelt. Der Rato Rumata hat sein Amt bereits übernommen. Warum ist die Jägergruppe mit vielen Menschen fröhlich unterwegs? Sie setzen sich, die frommen Söhne des Ahnherren Lado, auf ihren Platz, der ihnen mit Rücksicht ihrer Abstammung und ihrer Verdienste zusteht.

Sprecher der Jägergruppe:

77	lo	Ne'e,	balinawe olemu,	banalolunguwe	kakoma,	
	in	<i>Di sini</i>	<i>kalau begitu,</i>	<i>beriringan</i>	<i>kami jalan,</i>	
	d	Hier	also,	hintereinander gehen	wir gehen,	
	k	<i>Di sini jalan beriringan dengan banyak orang,</i>				
		Hier, also, gehen wir unseren Weg hintereinander (mit vielen Menschen),				
	lo	banabelekawe	madi'imu	balinawe,		
	in	<i>rombongan</i>	<i>dudukmu</i>	<i>kalau demikian,</i>		
	d	Gruppe	deinen Sitzplatz	wenn es so ist,		
	k	<i>kalau demikian meneballah dudukmu (banyak orang),</i>				
		also setzen wir uns (wir vielen Jäger),				

78	lo	banadelakawe	mata Wulla,	banamatarasayi	mata Loddo,	
	in	<i>bersinar</i>	<i>mata Bulan,</i>	<i>bercahaya</i>	<i>mata Surya,</i>	
	d	scheinen	Mondaugé,	strahlen	Sonnenauge,	
	k	<i>mata Bulan bersinar, mata Surya bercahaya: Wulla Poddu sudah dimulai,</i>				
		der Mond scheint, die Sonne strahlt: (Wulla Poddu hat schon begonnen),				

79	lo	banalolungu	kakoma,	banamaragoge	pero kaka,	
	in	<i>beriringan</i>	<i>kami jalan,</i>	<i>bergembira</i>	<i>burung putih,</i>	
	d	hintereinander gehen	wir gehen,	froh	weisser Vogel,	
	k	<i>berjalan ramai-ramai beriringan dan bergembira seperti burung kakatua,</i>				
		wir gehen (in Scharen) hintereinander und freuen uns wie Kakadus,				

³⁹⁸ Lado = *leluhur*; Ladomoni = *putra* Lado = *rombongan yang duduk* (Lado =Ahnherr; Sohn Lados = Gruppe, die sich setzt).

80	lo	banadelakawe	mata Wulla,	banamatarasawe	mata Loddo.
	in	bersinar	mata Bulan,	bercahaya	mata Surya.
	d	scheinen	Mondaugé,	strahlen	Sonnenaugé.
	k	<i>Bulan bersinar, Surya bercahaya: W. P. sudah dimulai.</i>			
		der Mond scheint, die Sonne strahlt (Wulla Poddu hat schon begonnen).			

81	lo	Sedanage	kedu,	matenage	wawi.
	in	Mati	kera,	mati	babi.
	d	Tot	Affe,	tot	Schwein.
	k	<i>berhasil kera dan babi hutan (banyak babi hutan dan kera yang diperoleh).</i>			
		Affen und Wildschweine sind tot (wurden erbeutet). ³⁹⁹			

Sprecher der Jägergruppe:

So gehen wir hier unseren Weg hintereinander und setzen uns also, wir vielen Jäger, der Mond scheint, die Sonne strahlt, wir gehen immer weiter und freuen uns wie die Kakadu-Vögel, der Mond scheint, die Sonne strahlt. Affen und Wildschweine wurden erbeutet.

Die Jägergruppe setzt ihren Weg zur Festgemeinschaft der Lebenden und der Ahnen fort, und setzt sich frohen Mutes, denn Wulla Poddu hat schon begonnen. Sie bringt ihre Jagdbeute.

Rato Rumata:

82	lo	Magara	banamagokatawe	kaka,	marago	pero,
	in	Supaya	bergembira	putih,	bergembira	burung,
	d	Damit	sich freuen	weisser (Vogel),	sich freuen	Vogel,
	k	<i>Supaya bergermbira riang,</i>				
		Damit sich die Kakadus freuen,				

83	lo	sedanage	kedu,	matenage	wawi.
	in	mati	kera,	mati	babi.
	d	tot	Affe,	tot	Schwein.
	k	<i>kematian kera, dan kematian babi, berhasil mendapat babi dan kera hutan.</i>			
		sind Affen und Schweine tot (wurden Affen und Wildschweine erbeutet).			

84	lo	Rumata Mawinne,	Mawinne ratoyi,	rumata kabani,	kabani ratoyi,
	in	Terhormat perempuan,	perempuan dihargai,	terhormat laki-l.	laki-l. dihargai,
	d	Verehrte Frauen,	geschätzte Frauen,	verehrt. Männer,	gesch. Männer,
	k	<i>Terhormat perempuan, perempuan dihargai, terhormat laki-laki, laki-l. dihargai,⁴⁰⁰</i>			
		Verehrte, geschätzte Frauen u. Männer, hier: jede Art v. Jagdbeute, gross oder klein.			

³⁹⁹ *Berhasil mendapatkan rejeki atas berkat pertolongan yg. Mahakuasa dan para leluhur* (wir waren erfolgreich u. erlangten Glück auf Grund von Segen u. Hilfe des Höchsten u. der Ahnen).

⁴⁰⁰ *Dengan tex berburu berarti: menyanakan besar atau kecil dari hasil pendapatan rombongan berburu* (im Text der Jägerbefragung bedeutet diese höfliche Anrede: man kann grosse oder kleine Jagdbeute vermuten).

85	lo	ga'ikou	tutuwaidi	rangu	lomanadi	Inna Wulla
	in	supaya engkau	gunakan	dengar	lidahnya	Ibu Bulan
	d	damit du	benützt	hören	die Stimme	Mutter Mond,
	k	supaya engkau gunakan dengan mendengar pesanan Ibu Bulan pada bulan pemali, (mentaati aturan = undang-undang larangan),				
		damit du ⁴⁰¹ hörst u. anwendest, was die Stimme der Mutter Mond sagt (Adatgesetze),				
	lo	kou	wiwi	tawaidi		Ama Loddo,
	in	engkau	bibir	gunakan		Ayah Surya,
	d	du	Lippen	anwendest		Vater Sonne,
	k	engkau menggunakan bibir Ayah Surya,				
		dass du die Lippen (das Gesprochene) des Vater Sonne anwendest, ⁴⁰²				

86	lo	kou	katakoyi	limma dara,	kou	katakoyi	limma boga,
	in	engkau	menerima	tangan kuda,	engkau	menerima	tangan anjing,
	d	du	empfängst	Hand Pferd,	du	empfängst	Hand Hund,
	k	engkau menerima berkat dan bahagian,					
		empfängst du die Hand von Pferd und Hund, ⁴⁰³					

87	lo	yidi	rowe	touda bolla,	wasu	touda	bangu.
	in	itu	sayur	tiga lembar,	kayu	tiga	batang.
	d	jenes	Gemüse	drei Blätter,	Holz	drei	Stämme. ⁴⁰⁴
	k	berusaha mendapat babi yang besar.					
		jene drei Gemüse, jene drei Hölzer (ein grosses Schwein zu erbeuten).					

Rato Rumata:

Damit sich die Kakadus freuen, werden Affen und Schweine getötet.
Verehrte, geschätzte Frauen und Männer!
Damit du hörst und anwendest, was die Stimme der Mutter Mond sagt,
damit du das, was der Vater Sonne spricht, befolgst,
empfängst du die Hilfe von Pferd und Hund,
um eine grosse Beute, drei Gemüse, drei Hölzer, zu erzielen.

Damit sich die Festgemeinde aus Lebenden und Ahnen freuen möge, werden Affen und Schweine gejagt. Der Rato Rumata darf keine bestimmte Beute ansprechen, sonst würde er dem Ratschluss der Ahnen vorgreifen und vielleicht ihre Hilfe gefährden. Also redet er in sehr höflicher Weise von 'verehrten Frauen und Männern' oder – bescheidener – von 'drei Gemüse, drei Hölzern'. Damit die Jägergruppe die Adat-Vorschriften für Wulla Poddu befolgen und eine grosse Beute erzielen kann, wird ihnen die Hilfe der Ahnen zuteil.

⁴⁰¹ Du = Sprecher und Vertreter der Jägergruppe.

⁴⁰² *Yaitu pesanan dari Imam (R.R.) untuk mentaati dan melaksanakan semua larangan pada W. P.* (d. h. dem Auftrag des Rato Rumata zu folgen und alle Vorschriften für W. P. durchzuführen).

⁴⁰³ Hand von Pferd und Hund = Hilfe der Ahnen, Segen und Glück.

⁴⁰⁴ *Lembar* (Blätter), *batang* (Stamm, Stiel) sind auch Zählwörter. Sinn gemäss würde sich aber nichts verändern, auch wenn man 'drei Gemüseblätter, -bündel', drei 'Holzstämmen' übersetzt.

Sprecher der Jägergruppe:

88	lo	Ne'e, balinawe olemu gobana, ne'e, balinawe, olemu,
	in	<i>Di sini, kalau demikian temanmu pasangan, di sini kalau demikian, teman,</i>
	d	Hier, wenn es so ist, befreundeter Partner hier, wenn es so ist, Freund,
	k	<i>Sama-sama berpasangan, sama-sama kita berdoa untuk mendapat babi yg. besar</i>
		Hier also, befreundeter Partner, hier also, Freund (also beten wir gemeinsam um eine grosse Jagdbeute),

89	lo	nyidi rowe touda bolla, wasu touda bangu,
	in	<i>itu sayur tiga lembar, kayu tiga batang,</i>
	d	jenes Gemüse drei Blätter, Holz drei Stämme,
	k	<i>berusaha untuk mendapat babi yang besar,</i>
		jene drei Gemüse, drei Hölzer (wir bemühen uns um eine grosse Beute),

90	lo	lugupalumuna alinanana dara padewa, boga pa'urra,
	in	<i>yg. diberitahukan dari kuda dihargai, anjing yg. dihormati,</i>
	d	was mitgeteilt wird von Pferd geschätzt, Hund verehrt,
	k	<i>yang diberitahukan karena permintaan R. R. kami para r. b. meminta berkat dan pertolongan kepada para leluhur, yaitu:</i>
		was bekannt gegeben wird vom geschätzten Pferd und vom verehrten Hund (auf die Bitte des R. R. um Segen und Hilfe, nämlich von den Ahnen:)
	lo	yida Rato Soli, Tudu Parengu, Bulu Jaga Ngara, Lede Kali Bulle,
	in	<i>itu Rato Soli, Tudu Parengu, Bulu Jaga Ngara, Lede Kali Bulle,</i>
	d	jener Rato Soli, Tudu Parengu, Bulu Jaga Ngara, Lede Kali Bulle,
	k	<i>Rato Soli, Tudu Parengu, Bulu Jaga Ngara, Lede Kali Bulle,</i>
		(jene sind) Rato Soli, Tudu Parengu, Bulu Jaga Ngara, Lede Kali Bulle,

91	lo	atulu gamalimma, olegama wa'i.
	in	<i>tolong dengan tangan, temani kaki.</i>
	d	helfen mit Hand, begleiten Fuss.
	k	<i>mintu bantuan, perlindungan dan rejeki untuk dapat babi hutan.</i>
		hilft mit der Hand, begleitet mit dem Fuss (Bitte um Hilfe, Schutz und Glück).

92	lo	Madi'i ole pera, adede ole kako.
	in	<i>Duduk teman sama tinggi, berdiri teman jalan.</i>
	d	Sitzen ebenbürtiger Freund, aufrechtstehen Weggenosse.
	k	<i>Duduk sama rendah, berdiri sama tinggi dan jalan sama-sama.</i>
		Der ebenbürtige Freund sitzt, der Weggenosse steht aufrecht. ⁴⁰⁵

Sprecher und Vertreter der Jägergruppe:

Hier also, Freund, Partner, wir strengen uns an, grosse Beute –drei Gemüse, drei Hölzer - zu bringen, die uns die verehrten Ahnen – geschätztes Pferd, verehrter Hund - bekanntgeben, jene Ahnen Rato Soli, Tudu Parengu, Bulu Jaga Ngara, Lede Kali Bulle.	
--	--

⁴⁰⁵ Para leluhur bersama-sama beriringan dan mendahului. Di tempat untuk berburu sudah adalah para leluhur (die Ahnen gehen gemeinsam hintereinander, sie gehen voraus und warten schon im Jagdgebiet).

Helpt und begleitet uns!
Der ebenbürtige Freund setzt sich, der Weggenosse steht aufrecht.

Die Jägergruppe will sich anstrengen, mit Hilfe der genannten Ahnen grosse Beute zu erlegen. Sie verlässt sich auf die Ahnen, die wie gute Freunde Sitzplatz und Weg teilen (und an einen vorbestimmten, erfolgversprechenden Platz vorausseilen).

Rato Rumata:

93	lo	Ngjadona	banadede	padou	dede,
	in	Dia	berdiri	tempat	berdiri,
	d	Er	steht aufrecht	Platz	aufrechtstehen,
	k	<i>Para leluhur mendapat tempat berdiri,</i>			
		Er ⁴⁰⁶ steht aufrecht am Platz, wo man steht,			
	lo	banangodo		padou	ngodo, palumuna.
	in	menduduki		tempat	duduk, yg. dikatakan.
	d	setzt sich		Platz	des Sitzens, der genannt wird.
	k	<i>para leluhur yang mendahului tempat dan lokasi berburu, merekalah yang memberikan berkat dan rejeki di tempat-tempat yang telah ditentukan.</i>			
		und setzt sich am genannten Platz, wo man sitzt. (Die Ahnen gehen in das Jagdgebiet voraus, wo sie am bereits bestimmten Ort Glück und Segen spenden.)			

94	lo	Madi'i	ole pera,	kako	ole dede	palumuna,
	in	Duduk	teman sama tinggi,	jalan	teman berdiri	yg. dikatakan,
	d	Sitzen	ebenbürtiger Freund, gehen		Weggenosse	der genannt wird,
	k	<i>Duduk sama tinggi, duduk sama rendah, dan jalan sama-sama,</i>				
		Die ebenbürtigen Freunde sitzen und stehen gemeinsam mit den genannten Weggenossen,				

95	lo	ngodo	kou	ngodo,	mara	kou	mara,
	in	duduk	engkau	tempat duduk,	senang	engkau	senang,
	d	sitzen	du	Sitzplatz,	froh	du	froh,
	k	<i>engkau duduk dan berdiri (sama-sama) senang,</i>					
		du ⁴⁰⁷ sitzt froh, sehr froh (gemeinsam mit den Freunden) auf dem Sitzplatz,					

96	lo	ne'e	aro	boga,	ne'e aro	dara,
	in	di situ	hadapi	anjing,	di situ hadapi	kuda,
	d	dort	gegenüberstehen	Hund,	dort gegenüberstehen	Pferd,
	k	<i>semoga apa yang diinginkan cepat ditemukan (mendapat babi),</i>				
		dort gegenüber stehen Hund und Pferd ⁴⁰⁸ (hoffentlich findet sich schnell die gewünschte Beute, das Schwein),				

⁴⁰⁶ Dia = para leluhur (er = der Ahnherr, die Ahnen; Singular u. Plural werden gleichgesetzt).

⁴⁰⁷ Du = Sprecher und Vertreter der Jägergruppe.

⁴⁰⁸ Boga, dara = anjing, kuda (Hund und Pferd = Ahnen).

97	lo	yidi rowe	touda bolla,	wasu	touda	bangu.
	in	<i>Itu sayur</i>	<i>tiga lembar,</i>	<i>kayu</i>	<i>tiga</i>	<i>batang.</i>
	d	jenes Gemüse	drei Blätter,	Holz	drei	Stämme.
	k	<i>mendapat babi yang besar.</i>				
		jene drei Gemüse u. drei Hölzer (jene grosse Beute, das Schwein).				

Rato Rumata:

Er steht aufrecht am Platz, wo man steht,
und sitzt am genannten Platz, wo man sitzt.
Die ebenbürtigen Freunde sitzen u. stehen gemeinsam
mit den genannten Weggenossen, du sitzt froh, sehr froh auf dem Sitzplatz.
Dort gegenüber stehen Hund und Pferd, (zur Hilfe bereit),
jene drei Gemüse u. drei Hölzer (zu bekommen).

Die Jägergruppe sitzt oder steht gemeinsam mit den Weggenossen, den Ahnen, froh an ihrem Platz, der von den Ahnen schon vorherbestimmt ist. Damit ist das vermeintlich eigenständige Planen der Jäger, im weiteren Sinn aller Menschen, unter den Ratschluss übermenschlicher Kräfte gestellt. Die Ahnen sind bereit, zu hoffentlich grosser Beute zu verhelfen.

Sprecher der Jägergruppe:

98	lo	Pamawogadimara,	paninodadi	we'e,	palugu palumuna,	
	in	<i>Diberitahukan,</i>	<i>diberitahukan</i>	<i>air,</i>	<i>yg. dikatakan,</i>	
	d	Es wird mitgeteilt,	mitgeteilt	Wasser,	von dem gesprochen wird,	
	k	<i>Pemburu beritahukan hasil (simbol air) yang dikatakan,</i>				
		Von Wasser (d. h. von Beute) wird berichtet, darüber wird gesprochen, ⁴⁰⁹				

99	lo	lakka	kapake	suru memekoya.	
	in	<i>biar</i>	<i>kodok</i>	<i>kodok kecil.</i>	
	d	sei es	Frosch	kleiner Frosch.	
	k	<i>biar kodok kecil. (Kami datang membawa berkat dan rejeki yang kami peroleh melalui bantuan dan tolongan para leluhur.)</i>			
		sei es (auch) ein kleiner Frosch. (Wir bringen mit Hilfe der Ahnen Segen und Glück.) ⁴¹⁰			

100	lo	Ne'e balinawe	olemu,
	in	<i>Di situ kalau demikian</i>	<i>teman,</i>
	d	Dort wenn es so ist	dein Freund,
	k	<i>Kalau demikian teman,</i>	
		Also, deine Freunde, ⁴¹¹	

⁴⁰⁹ R R mendesak kepala rombongan berburu untuk menjelaskan apa sebenarnya yang mereka dapat (der R. R. drängt den Anführer der Jäger zu erklären, was sie wirklich bekommen haben).

⁴¹⁰ Tetapi kepala rombongan berburu tidak memberikan penjelasan karena dari nenek – moyang tidak pernah menyatakan bahwa hasil yang didapat itu besar atau kecilnya (aber der Anführer der Jäger erklärt es nicht, weil seit Urzeiten nie offengelegt wird, ob die Jagdbeute gross oder klein sei).

⁴¹¹ Olemu = dein Freund, Singular statt Plural.

101	lo	yidi	Lede Kali Bulle,	Bulu Jaga Ngara	atulugolimma olegama wa'i,
	in	itu	Lede Kali Bulle,	Bulu Jaga Ngara	yg. menolong teman bersama kaki,
	d	jener	Lede Kali Bulle,	Bulu Jaga Ngara	die helfen dem Weggenossen,
	k	<i>para leluhur Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara menolong dan membantu kami,</i>			
		jene (Ahnen) Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara helfen den Weggenossen,			

102	lo	adedege	padou dede,	angodoge padou ngodo.
	in	yg. berdiri	tempat berdiri,	yg. duduk tempat duduk.
	d	die aufrecht stehen	Platz aufrechtstehen,	die sitzen Platz sitzen
	k	<i>(leluhur) menempati tempat berdiri dan tempat duduk.</i>		
		die aufrecht stehen am Platz des Stehens, die sitzen am Platz des Sitzens. ⁴¹²		

Sprecher der Jägergruppe:

Von Wasser wird berichtet, darüber wird gesprochen, sei es auch ein kleiner Frosch. Wir bringen Glück. Deine Freunde, die Ahnen Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara helfen uns, den Weggenossen, sie stehen aufrecht am Platz, wo man steht und sitzen auf dem Sitzplatz.

Man spricht von der Beute, sei es auch ein kleiner Frosch. Aber wir bringen Glück. Die genannten Ahnen unterstützen uns in den vorausbestimmten Jagdgebieten.

Rato Rumata:

103	lo	lgingiamowe	kurra ⁴¹³	magamomo.
	in	Barangkali	udang	ragu-ragu.
	d	Vielleicht	Garnele	verwirrt.
	k	<i>Barangkali pemburu ragu-ragu.</i>		
		Vielleicht ist die Garnele (die Jägergruppe) verwirrt. ⁴¹⁴		

104	lo	Mallapo	bou kako ole dede,	madi'i ole peramu?
	in	Kalau demikian, mengapa	engkau jalan teman berdiri,	duduk teman sebaya?
	d	Wenn es so ist, warum	du gehst Freund aufrecht,	sitzen gleichaltr Fr.?
	k	<i>Namun demikian mengapa kawan atau sahabat yang sama-sama melibatkan diri dalam rombongan berburu?</i>		
		Wenn es so ist, warum gehst du mit dem aufrechten Freund, sitzt mit dem gleichaltrigen Freund? (Warum gibt es gleichwohl Freunde, die sich auf die Jägergruppe einlassen?)		

⁴¹² Para leluhur yang memberikan rejeki, berkat, pertolongan dan perlindungan sehingga kami memperoleh hasil dari usaha dan kerja keras kami (die Ahnen bringen Glück, Segen, Hilfe und Schutz, so dass wir durch unser Bemühen und unsere harte Arbeit Erfolg haben werden).

⁴¹³ Kurra = kepala udang (Kopf der Garnele = Dummkopf).

⁴¹⁴ Mungkin para rombongan berburu tidak bisa menjelaskan dari hasil yang mereka dapat sehingga dalam pembicaraan sepertinya rombongan berburu meragukan untuk menjawab pertanyaan dari R. R. (vielleicht können die Jäger ihre Beute nicht erklären, so dass sie während ihres Gesprächs und ihrer Antworten auf die Fragen des R. R. verwirrt sind).

105	lo	Bou	totoyi,	bou	lilli'i.
	in	Engkau	menjaga,	engkau	menjinjing.
	d	Du	bewachst,	du	trägst in der Hand.
	k	<i>Pemburu menjaga dan melindungi (teman), sehingga kamu bisa mendapat kawan dan sahabat dari beberapa suku yang ikut.</i>			
		Du (Jäger) bewachst und beschützt den Freund (sodass dir Freunde aus verschiedenen grossen Familien folgen).			

106	lo	lgi	mawo	kako	ole dedemu,	madi'i ole peramu?
	in	Mungkin	melindungi	jalan	teman berdiri,	duduk teman sebaya?
	d	Vielleicht	beschützt	Weg	Freund aufrecht,	sitzen gleichalter Freund?
	k	<i>Mungkin para leluhur melindungi beberapa suku atau orang yang sama-sama berburu?</i>				
		Vielleicht wird der Weg des aufrechten Freundes, der Sitzplatz des gleichaltrigen Freundes beschützt (Vielleicht beschützen die Ahnen den aufrechten Weggenossen, den gleichaltrigen Freund, die Menschen, die bei den Jägern sind)?				

Rato Rumata:

Vielleicht ist die Jägergruppe verwirrt.
Warum gehst du, Jäger, mit dem ebenbürtigen Freund,
sitzt mit dem gleichaltrigen Freund? Du, Jäger, bewachst und beschützt den Freund.
Vielleicht wird der Weg des aufrechten Freundes,
der Sitzplatz des gleichaltrigen Freundes beschützt?

Die Feststellung der Jäger, man spräche über ihre Beute wie von einem kleinen Frosch, weist der Rato Rumata zurück: Vielleicht ist die Gruppe verwirrt, unsicher? Er erinnert sie an die Hilfe der Freunde, an ihre eigene Hilfsbereitschaft und an die der Ahnen.

Sprecher der Jägergruppe:

107	lo	Dou	kaboro	kadi beto,	dou	kobakayi	winno,
	in	Jangan	bungkus	semut merah,	jangkan	membungkus	pinang,
	d	Nicht	verstecken	rote Ameise,	nicht	verheimlichen	Betelnuss,
	k	<i>Jangan sembunyikan maksud dan tujuan, jangan sembunyikan teman dan kawan berburu,</i>					
		Es ist verboten, die rote Ameise und die Betelnuss ⁴¹⁵ (oder d. Freund) zu verheimlichen,					

108	lo	madi'i	olepera,	palumuna	kako,
	in	duduk	teman sebaya,	yg. dikatakan	jalan,
	d	sich setzen	gleichalter Freund,	der genannte	gehen,
	k	<i>berjalan bersama teman-teman, sehingga pembicaraan ini bisa lebih tegas dan jelas,</i>			
		man setzt sich mit dem genannten gleichaltrigen Freund und geht mit ihm, (so dass dieses Gespräch deutlicher und klarer wird),			

⁴¹⁵ Rote Ameise, Betelnuss verstecken = Absicht und Zweck zu verheimlichen wäre schlecht.

109	lo	kaboro	beto,	kukobakayi	winno.
	in	membungkus	semut merah,	saya membungkus	pinang.
	d	verheimliche	rote Ameise,	ich verstecke	Betelnuss.
	k	<i>jangan disembunyikan teman dan kawan rombongan berburu.</i>			
		(es ist verboten, dass) ich die rote Ameise, die Betelnuss verstecke.			

110	lo	Yidaya	Rato Lunga,	Rato Lango, Rato Ori,	Rato Bida,
	in	Mereka	Rato Lunga,	Rato Lango, Rato Ori,	Rato Bida,
	d	Sie (Pl.)	Rato Lunga,	Rato Lango, Rato Ori,	Rato Bida,
	k	<i>Adalah para leluhur Rato Lunga, Rato Lango, Rato Ori, Rato Bida, yang sama-sama melibatkan diri dalam rombongan itu,</i>			
		(Es gibt) die Ahnen Rato Lunga, Rato Lango, Rato Ori, Rato Bida (sie lassen sich auf die Jägergruppe ein),			

111	lo	ngiakako	ole peragu,	madi'i	ole	tubugu,
	in	mereka jalan	teman sebaya,	duduk	teman	lahirku,
	d	sie gehen	gleichalter Freund,	sitzen	Freund	meine Geburt,
	k	<i>beberapa jalan berkelompok untuk berburu babi hutan,</i>				
		die gleichaltrigen Freunde sitzen und gehen gemeinsam, ⁴¹⁶				

112	lo	polagu	pu'u,	matagu	we'e.
	in	batangku	pokok,	sumberku	air.
	d	mein Stamm	Mittelpunkt,	meine Quelle	Wasser.
	k	<i>rombongan itu melibatkan tempat asal rumah keturunan dari kepala rombongan berburu.</i>			
		mein Stamm ist der Mittelpunkt, meine Wasserquelle (die Jägergruppe ist mit dem Ursprungsort des Anführers der Gruppe verbunden).			

Sprecher der Jägergruppe:

Es ist verboten, die rote Ameise und die Betelnuss zu verstecken,
 die gleichaltrigen Freunde gehen gemeinsam und sitzen zusammen,
 (es ist verboten, dass) ich verstecke die rote Ameise, die Betelnuss.
 Rato Lunga, Rato Lango, Rato Ori, Rato Bida,
 die gleichaltrigen Freunde sitzen und gehen gemeinsam,
 mein Stamm ist der Mittelpunkt, meine Wasserquelle.⁴¹⁷

Die Jäger erinnern an das Verbot, die geringste Jagdbeute zu verstecken und mit schlechter Absicht zu handeln. Sie versichern sich der Hilfe ihrer Ahnen und aller ihrer Freunde aus dem gleichen Clan. 'Polagu pu'u', mein Stamm, mein Kern, ein off

⁴¹⁶ Freunde gehen miteinander und sitzen miteinander zusammen = sie stimmen überein.

⁴¹⁷ Fox 1993: 21, mit Bezug auf Rosaldo 1980: 179; "...the man is described as the 'source'..." (der Mann wird als Quelle beschrieben). Ob mit 'Stamm' Lineage oder Clan, ob mit 'Wasser' d. samen-spendende Frauennhmergruppe gemeint ist, konnte in Tarung nicht eindeutig erklärt werden. Vgl. Fox 1980: 331, "...the relationship between mother's brother and sister's child...in this area is invariably marked by cognates of the Austronesian term for 'trunk', 'root', 'base', or 'origin'..." (die Beziehung zwischen dem Kind des Bruders der Mutter u. dem Kind der Schwester der Mutter ... wird in diesem Gebiet unveränderlich durch – synonyme oder meton., m.A. - , Wortverwandte des austronesischen Ausdrucks für 'Stamm', 'Wurzel', 'Grundlage' oder 'Ursprung' bezeichnet). Kuipers 1990: 18, 19 spricht mit Bezug auf Adatdörfer (wanno kalada) von 'source and trunk', also von Quelle u. Stamm, im Gegensatz zu neuen, in den Feldern liegenden 'Gartendörfern'.

verwendeter Ausdruck, verweist sowohl auf die Lineage mit ihren Aufgaben wie auf ihr Stammhaus.

Rato Rumata:

113	lo	Ne'e	ngiage	mapolamuni	pu'u,	matamuni	we'e,
	in	<i>Di situ</i>	<i>dia</i>	<i>karena batangmu</i>	<i>pokok,</i>	<i>matamu</i>	<i>air,</i>
	d	Dort	er	weil dein Stamm	Mittelpunkt,	deine Quelle	Wasser,
	k	<i>Ada salah satu asal keturunan bapak dan ibu (yang bersama-sama dengan rombongan berburu),</i>					
		Er ist dort, weil dein Stamm Mittelpunkt, Wasserquelle ist (Es gibt einen Ursprungsort deiner Herkunft von Vater und Mutter) ⁴¹⁸ ,					

114	lo	koko	wawi,	kapa	manu	nemi.
	in	<i>leher</i>	<i>babi,</i>	<i>sayap</i>	<i>ayam</i>	<i>nanti.</i>
	d	Hals	Schwein,	Flügel	Huhn ⁴¹⁹	gleich danach.
	k	<i>suami dari saudara perempuan yang juga ikut bersama rombongan.</i>				
		(er), der Hals des Schweines, der Flügel des Huhnes danach (der Ehegatte der Schwester folgt auch mit der Jägergruppe). ⁴²⁰				

115	lo	Bakapake	surumeme,	tagalo	morowewiya,
	in	<i>Kalau kodok</i>	<i>kodok kecil,</i>	<i>berudu</i>	<i>masih kecil,</i>
	d	Bezüglich Frosch	kleiner Frosch,	Kaulquappe	noch klein,
	k	<i>Kalau kodok kecil dan berudu kecil (simbol) untuk membangkitkan semangat para rombongan yang berburu,</i>			
		Was den kleinen Frosch und die kleine Kaulquappe ⁴²¹ angeht (um die Tatkraft der Jägergruppe zu stärken),			

116	lo	makke	ate	dengamoni	luguwa,
	in	<i>malu</i>	<i>hati</i>	<i>jangan lupa-lupa</i>	<i>saya katakan begitu,</i>
	d	sich schämen	Leber, Inneres	nicht vergessen	ich spreche so,
	k	<i>mengapa kamu tidak malu membawa hasil yang kamu dapat yang seperti kodok dan berudu,</i>			
		vergesst nicht, euch zutiefst zu schämen, so sage ich (wenn ihr eine Beute, so gering wie einen Frosch oder eine Kaulquappe, bringt),			

117	lo	ne'e	malawo	lakalekumoya,	dapowa	lakabalamoni.
	in	<i>itu</i>	<i>tikus</i>	<i>di tas,</i>	<i>burung puyuh</i>	<i>yg. dibungkus dalam kain.</i>
	d	jene	Maus	in der Tasche,	Wachtel	die versteckt ist im Kain.
	k	<i>mengapa tidak ditinggalkan saja di hutan?</i>				
		jene Maus in der Tasche und jene Wachtel, ⁴²² die im Kain versteckt ist (warum wurden sie nicht einfach im Wald gelassen?).				

⁴¹⁸ Dies ist auch der Herkunftsort der gemeinsamen Jägergruppe.

⁴¹⁹ Der Schwager oder die Schwager (Pl.), falls mehrere Schwestern verheiratet sind = Hals des Schweines, Flügel des Huhns.

⁴²⁰ *Suami dari saudara perempuan* (Schwager (S.,Pl.) der verschwägerten Frauennnehmergruppe).

⁴²¹ Frosch und Kaulquappe = Bezeichnung für geringe Jagdbeute.

⁴²² Maus und Wachtel = geringe Jagdbeute, die man nicht herzeigen, sondern verstecken möchte.

Rato Rumata:

Weil dein Stamm Mittelpunkt und Wasserquelle ist,
folgt auch der Ehegatte der Schwester euch nach.
Was den kleinen Frosch und die junge Heuschrecke angeht,
so sage ich, man darf nicht vergessen, sich zuinnerst zu schämen
über jene Maus in der Tasche und jene Wachtel, die im Kain versteckt ist.

Der Rato Rumata erkennt den Ursprungsort der Jägergruppe und ihrer verschwägerten Frauennehmergruppe an. Über die geringe Jagdbeute, die er mit Frosch, Heuschrecke, Maus und Wachtel vergleicht, sollte man sich aber zutiefst schämen.⁴²³

Sprecher der Jägergruppe:

118	lo	Ngjako	malapatekimuni,	ne'e malawo	dukabala	palumuna,
	in	<i>Kalau demikian yg. engkau sebutkan, itu tikus dibungkus yg. disebutkan,</i>				
	d	Wenn es so ist	was du nennst,	jene Maus	versteckt	was genannt wird,
	k	<i>Memang betul apa yang dikatakan tentang hal itu, itu binatang ditinggalkan di hutan, tetapi ada larangan,</i>				
		Also, was du jene erwähnte, versteckte Maus nennst (es ist wirklich richtig, was du über die kleine Maus und den kleinen Frosch sprichst, jene Tiere werden im Wald gelassen; aber es gibt ein Tabugesetz),				

119	lo	dana	modakiwemaupu,	dana	jangugejala.
	in	tidak	gampang,	tidak	mudah.
	d	nicht	leicht,	nicht	einfach.
	k	<i>tidak gampang untuk melanggar larangan (babi kecil harus dibawa).</i>			
		es ist nicht leicht, nicht einfach (gegen ein Tabugesetz zu verstossen, auch kleine Tiere müssen abgeliefert werden).			

120	lo	Neya	parawinage	Koda Laiya Bili,	pawolunage	Lota Lara Seingu.
	in	Ini	dijadikan	Koda Laiya Bili,	diciptakan	Lota Lara Seingu.
	d	Dies	gemacht	Koda Layia Bili,	erschaffen	Lota Lara Seingu.
	k	<i>Larangan ini yang diciptakan, dijadikan oleh para leluhur Koda L. B. dan Lota L. S.</i>				
		Dieses (Gesetz) wurde von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erlassen.				

121	lo	Bakupowa	lakalekukoni,	malawo	lakabalakoni,
	in	Burung puyuh	di dalam tas,	tikus	dibungkus dalam kain,
	d	Wachtel	in der Tasche,	Maus	versteckt im Kain,
	k	<i>Tidak gampang untuk melanggar larangan (harus dibawa),</i>			
		Die Wachtel in der Tasche, die Maus im Kain zu verstecken (es ist nicht leicht gegen das Tabugesetz zu verstossen, alles muss abgeliefert werden), ⁴²⁴			

⁴²³ Diese beleidigende Redensart wird auch bei grosser Beute angewandt, um die Jäger zu noch grösserer Anstrengung anzuspornen.

⁴²⁴ *Kalau saya tinggalkan rejeki yang saya dapat biar sekecil apapun karena ada larangan atau tabu yang tidak boleh dilanggar* (wenn ich weiterhin Glück haben möchte, muss ich alle Beute, auch kleine, abliefern, weil es ein Verbot gibt, gegen das man nicht verstossen darf).

122	lo	danamoda	maupu,	danajangu	jjala.
	in	<i>tidak</i>	<i>gampang,</i>	<i>tidak</i>	<i>mudah.</i>
	d	nicht	leicht,	nicht	einfach.
	k	<i>larangan yang paling suci.</i>			
		ist nicht leicht, nicht einfach (dies ist ein sehr heiliges Tabugesetz).			

Sprecher der Jägergruppe:

Also, was du jene versteckte Maus nennst, so ist es nicht leicht, nicht einfach (gegen ein Tabugesetz zu verstossen, denn auch kleine Tiere müssen abgeliefert werden). Dieses Gesetz wurde von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erlassen. Die Wachtel in der Tasche, die Maus im Kain verstecken ist nicht leicht, nicht einfach.

Die Jäger weisen die Zumutung, irgendeine, wenn auch kleine Jagdbeute im Wald zu verstecken, mit dem Gesetz der Ahnen zurück, dass alles abgeliefert werden muss.

Rato Rumata:

123	lo	Ngjakongia	bakuleiruyi	gori,	bakubaba	pega,
	in	<i>Kalau demikian</i>	<i>saya jinjing</i>	<i>botol,</i>	<i>saya pangku</i>	<i>piring,</i>
	d	Wenn es so ist,	ich trage	Flasche,	ich nehme auf d. Schoss	Teller,
	k	<i>Memang demikian, saya memangku jabatan Imam (Rumata),</i>				
		Wenn es (wirklich) so ist, trage ich die Flasche und nehme den Teller auf den Schoss (übernehme ich das Amt des geistlichen Führers - Rato Rumata), ⁴²⁵				

124	lo	bapega	Rato Laliyi,	Rato Oriyi,	Rato Lungayi,
	in	<i>piringnya</i>	<i>Rato Laliyi,</i>	<i>Rato Oriyi,</i>	<i>Rato Lungayi,</i>
	d	Teller	Rato Laliyi,	Rato Oriyi,	Rato Lungayi,
	k	<i>saya melaksanakan, melanjutkan jabatan para leluhur Rato Laliyi, R. Oriyi, R. Lungayi, yang memberikan jabatan kepada saya,</i>			
		die Teller von Rato Laliyi, Rato Oriyi, Rato Lungayi (ich führe das Amt der Ahnen Rato Laliyi, Rato Oriyi, Rato Lungayi weiter, weil sie es mir übergaben),			

125	lo	dapaleiru	gadi pega,	dapababa	gadi gori,
	in	<i>tidak dijinjing</i>	<i>piring-piring,</i>	<i>tidak dipangku</i>	<i>banyak botol,</i>
	d	nicht getragen	Teller,	nicht auf Schoss genom.	viele Flaschen,
	k	<i>memangku, menerima jabatan Imam, dari berkat, pertolongan para leluhur,</i>			
		die Teller werden nicht auf den Schoss genommen, die vielen Flaschen nicht getragen (das Amt wird nicht - aus eigener Kraft - übernommen, sondern auf Grund des Segens und der Hilfe der Ahnen nehme ich das Amt des Imam an), ⁴²⁶			

126	lo	makumadi'i	oleperayi,	danasapu	madirowa,
	in	<i>saya duduk</i>	<i>teman,</i>	<i>tidak cocok</i>	<i>kedudukan,</i>
	d	ich setze mich	Freund,	nicht passend	Sitzplatz,
	k	<i>saya duduk bersama teman (leluhur), sebenarnya belum pantas saya duduk, karena karisma dari para leluhur sehingga saya bisa menjabat dan memimpin (Imam),</i>			
		ich setze mich mit den Freunden (Ahnen) auf den noch nicht passenden Sitzplatz, ⁴²⁷			

⁴²⁵ Teller, Flaschen = die Ahnen, das Anliegen der Ahnen; tragen, auf den Schoss nehmen = der Rato Rumata vertritt die Ahnen sorgfältig.

⁴²⁶ *Karisma, anughera*=Charisma u. göttliche Gnade bestimmen, wer das Amt des Imam ausübt.

127	lo	bakupodi	pala keda,	bakurato	pala kawa.
	in	<i>saya ikat rambut</i>	<i>anak kecil,</i>	<i>diangkat terhormat</i>	<i>anak kecil.</i>
	d	ich binde das Haar	des kl. Kindes,	zum geistl. Führer ernannt	kleines Kind.
	k	<i>saya ikat rambut dari anak kecil yang dihormati.</i>			
		ich binde das Haar des kleinen Kindes, das zum geistlichen Führer ernannt ist. ⁴²⁸			

128	lo	Bou	silungidigadi	kapake	suru meme.
	in	<i>Engkau</i>	<i>bawa</i>	<i>seperti kodok</i>	<i>anak kodok.</i>
	d	Du	bringst	wie ein Frosch	Junges Frosch.
	k	<i>Engkau membawa babi yg. kecil.</i>			
		Du (Jäger) bringst einen kleinen Frosch wie einen (grossen) Frosch.			

129	lo	Netiya	danadekamage	lado,	
	in	<i>Dulu</i>	<i>tidak cocok</i>	<i>hiasan kepala,</i>	
	d	Früher	nicht passt	Kopfschmuck,	
	k	<i>Dulu tidak cocok hiasan kepala (tetapi saya menjabat Imam sebenarnya tidak pantas, karena anughera),</i>			
		Früher passte kein Kopfschmuck (für mich, aber ich nehme das Amt des Imam an, das mir eigentlich noch nicht entspricht, auf Grund der Gnade der Ahnen),			

130	lo	baku Rato	pala kawa,	niwagani	tagalo morowewi
	in	<i>rato diangkat</i>	<i>anak kecil,</i>	<i>memisahkan</i>	<i>berudu muda</i>
	d	zu geistl. Führer ernannt	kleines Kind,	trennen	Kaulquappe jung
	k	<i>kalau saya menjadi rato harus memisahkan anak berudu muda (babi kecil)</i>			
		(wenn ich) als kleines Kind ⁴²⁹ zum Rato ernannt (bin), muss ich junge Kaulquappen (kleine Schweine) aussondern			

131	lo	megedekemuge	tudatutu	ngedangera.	
	in	<i>macam</i>	<i>seperti</i>	<i>persamaan.</i>	
	d	Art	wie	Gleichheit.	
	k	<i>sehingga saya bisa menjabat macam seperti mengambil persamaan.</i>			
		nach ihrer Art (damit ich auf die gleiche Art das Amt führen kann).			

⁴²⁷ *Kedudukan tidak cocok = bahasa merendahkan diri* (mit der Behauptung, der Sitzplatz sei für ihn nicht passend, drückt der Rato seine Bescheidenheit aus; eigentlich ist es noch nicht angemessen, aber wegen des Charismas, das ihm von den Ahnen zuteil wurde, kann er das Amt übernehmen und als Imam führen).

⁴²⁸ Das Haar kleiner Kinder wird normalerweise nicht gebunden; hier nennt sich der Rato Rumata im Vergleich mit den Ahnen 'kleines Kind', um seine Bescheidenheit auszudrücken. Bis in die Mitte des 20. Jh. trugen die Männer langes, teilweise als Knoten gebundenes Haar wie heute noch die Frauen. Loses Haar zeigt Auflösung, gebundenes hält die Lebenskräfte zusammen. Geirnaert-Martin 1992: 126, "Human hair, like a loose thread, is the dangerous extremity of a body, along which vital fluids may flow out, just like a cloth may unravel" (menschliches Haar ist wie ein loser Faden das gefährliche Ende eines Körpers, an dem entlang vitale Flüssigkeiten ausströmen können, so wie ein Stück Stoff aufgetrennt werden kann).

Forth 1981: 167, stellt für Rindi eine enge gedankliche Verbindung zwischen Haar und Seele fest.

⁴²⁹ *Menjabat Imam tidak semudah itu, tetapi namundemikian karena pertolongan yang Maha Esa* (Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi) *dan para leluhur bisa menjabatimu* (das Amt des geistlichen Führers ist nicht so leicht, aber trotzdem kann man es übernehmen, weil das höchste Wesen - Mutter-Vater-Schöpfer von Himmel und Erde - und die Ahnen helfen).

Rato Rumata:

Wenn es also so ist, übernehme ich das Amt des geistlichen Führers (als Imam, Rumata), ich führe das Amt der Ahnen Rato Laliyi, Rato Oriyi, Rato Lungayi weiter, das Amt wird nicht (aus eigener Kraft) übernommen.
 Ich setze mich mit den ebenbürtigen Freunden auf den (noch) nicht passenden Sitzplatz, ich binde das Haar des kleinen Kindes, das zum geistlichen Führer ernannt ist. Du (Jäger) bringst einen kleinen Frosch, eine geringe Beute, wie eine grosse. Früher passte noch kein Kopfschmuck, wenn ich (unbedeutend) wie ein kleines Kind zum Rato ernannt bin, muss ich junge Kaulquappen aussondern nach ihrer Art.

'Wenn es also so ist' – unter der Voraussetzung, dass die Jäger ehrlich ihre Beute abliefern, spricht der Rato weiter. Er bindet sein Haar und setzt damit das Zeichen, dass er stellvertretend für die Ahnen und nur durch ihre Gnade das Amt des geistlichen Führers übernimmt, wenn er auch im Vergleich mit ihnen noch nicht denselben Rang genießt. Die Jäger bringen geringe Beute, als wäre sie gross. Auch als noch Unerfahrener muss er sich an die Vorschriften halten und kleine Beutetiere aussondern.

Sprecher der Jägergruppe:

132	lo	Bakudewagu	ngikongia	tutu	naparegaguni,
	in	<i>Yg. kuhormati</i>	<i>kalau demikian</i>	<i>cukup</i>	<i>yg. kudapat,</i>
	d	Den ich verehere	wenn es so ist	genug	was ich bekomme,
	k	<i>Yang saya hormati, yang sebenarnya kami tidak dengan rejeki yang kami dapat, namun demikian mungkin hanya berkat ini yang kami peroleh,</i>			
		Also, Verehrter, es genügt, was ich bekam (wir hatten eigentlich kein Glück mit unserer Beute, sie ist jedoch vielleicht nur der Gnade zu verdanken und genügt),			

133	lo	pouwa	lakaleku,	malawo	lakabala,
	in	<i>burung puyuh</i>	<i>dalam tas,</i>	<i>tikus</i>	<i>dalam bungkus kain,</i>
	d	Wachtel	in der Tasche,	Maus	im Bündel der Tücher,
	k	<i>tidak gampang melanggar larangan adat (semua hasil berburu harus diterima, biar kecil atau besar),</i>			
		eine Wachtel in der Tasche, eine Maus im gebündelten Tuch (es ist nicht leicht, gegen eine Adatvorschrift zu verstossen, denn jegliche Jagdbeute, ob gross oder klein, muss abgeliefert werden),			

134	lo	danamoda maupu,	takangia	Laliyi,	Bali Pekayi,
	in	<i>tidak gampang,</i>	<i>akan tetapi</i>	<i>Laliyi,</i>	<i>Bali Peka,</i>
	d	nicht leicht,	aber	Laliyi,	Bali Peka,
	k	<i>ini larangan yang paling sakral karena kami tidak bisa menjanjikan apa yang kami peroleh dari usaha kami, tetapi kami minta bantuan dari para leluhur.</i>			
		es ist nicht leicht, (eine so besonders heilige Vorschrift zu brechen, weil wir nicht versprechen können, was wir durch unsere Bemühungen erreichen), aber die Ahnen Laliyi und Bali Peka, ⁴³⁰			

⁴³⁰ *Larangan yg. paling sakral* (ein besonders heiliges Tabugesetz:) Würden die Jäger Beute versprechen oder ihre Beutetiere nennen, wäre dies ein Verstoss, denn der Erfolg hängt nur von der Gnade und Hilfe der Ahnen ab.

135	lo	babagadi	pega,	bapaleirugadi	gori,
	in	<i>pangku</i>	<i>piring,</i>	<i>dijinjing</i>	<i>botal,</i>
	d	auf Schoss sitzen	Teller,	in der Hand getragen	Flasche,
	k	<i>untuk memperoleh berkat dan rejeki yang memungkinkan,</i>			
		übernehmen die Aufgabe (Segen und Glück nach ihrem Ermessen zu erreichen),			

136	lo	bakurunu	dasagida,	bakunangi	dakudoli.
	in	<i>menyelam dalam air</i>	<i>tidak cape,</i>	<i>berenang</i>	<i>tidak cape.</i>
	d	tauchen in Wasser	nicht müde,	schwimmen	nicht müde.
	k	<i>saya berusaha dan berkerja keras yg. tidak pernah ada hentannya.</i>			
		ich tauche unermüdlich ins Wasser und schwimme unermüdlich (ich bemühe mich und arbeite schwer ohne Unterlass).			

137	lo	Linawe olemu	bakupodi	palakeda,	Rato	palakawa,
	in	<i>Begitulah temanmu</i>	<i>saya ikat rambut</i>	<i>anak kecil,</i>	<i>terhormat</i>	<i>anak kecil,</i>
	d	So dein Freund	ich binde das Haar	kleines Kind,	geehrtes	kleines Kind,
	k	<i>Memang belum sewajarnya untuk disebut imam, tetapi namun demikian karena jabatan saya boleh terima,</i>				
		So (bin ich) dein Freund, ich binde das Haar des verehrten kleinen Kindes (zu einem Knoten) (Es ist wirklich noch nicht angemessen, Imam genannt zu werden, aber gleichwohl sei es so, weil ich dem Amt zustimmen kann),				

138	lo	danamoda maupu,	danajangu jiala.
	in	<i>tidak gampang,</i>	<i>tidak mudah.</i>
	d	nicht einfach,	nicht leicht.
	k	<i>(jabatan ini) tidak gampang dan tidak mudah.</i>	
		(dieses Amt) das ist nicht einfach, nicht leicht.	

139	lo	Datutu	ngadangerakiguge,	dakalete	ngadututuge.
	in	<i>Tidak cukup</i>	<i>yang diharapkan,</i>	<i>menanggung jawab</i>	<i>mencukupi.</i>
	d	Nicht genug	das Erhoffte,	Verantwortung tragen	ausreichen für.
	k	<i>Memang tidak mencukupi apa yang diharapkan tetapi saya menerima tugas itu dengan tanggung jawab.</i>			
		Das Erhoffte ist wirklich nicht erfüllt, aber es reicht aus, die Verantwortung zu tragen. ⁴³¹			

Sprecher der Jägergruppe:

Also, Verehrter, es ist genug, was ich bekommen habe, eine Wachtel in der Tasche, eine Maus im Stoffbündel, es ist nicht leicht (gegen die Gesetze zu verstossen), wir werden aber die Ahnen Laliyi und Bali Peka bitten, dass sie die Aufgabe übernehmen (und Segen und Hilfe gewähren).
Ich werde des Tauchens und Schwimmens nicht müde.
So bin ich dein Freund
und knüpfe das Haar des verehrten kleinen Kindes zu einem Knoten.
Das Erhoffte ist wirklich nicht erfüllt, aber es reicht aus, die Verantwortung zu tragen.

Die Jäger müssen sich auch mit einer kleinen Jagdbeute zufrieden geben, denn alles hängt von der Hilfe und Gnade der Ahnen ab. Die Jäger werden die Ahnen um Hilfe

⁴³¹ Verantwortung für die Jagdbeute.

und Kraft für unermüdliche Anstrengungen bitten. Sie erkennen den Rato Rumata als geistlichen Führer an u. übernehmen die Verantwortung für grösseren Jagdertrag.

Rato Rumata:

140	lo	Ne'e kapamawo ponguya mara, panino ponguya we'e.
	in	<i>Di sini diberitahukan memang hasilnya kering, diberitahukan hasilnya air.</i>
	d	Hier veröffentlicht wird wirklich Beute trocken, mitgeteilt wird Beute Wasser.
	k	<i>Kalau memang dibayangkan dan disebutkan nama atau jenis hasilnya tidak gampang, yang penting (biar kecil) sudah ada di hadapan.</i>
		Hier wird wirklich die trockene und nasse Beute mitgeteilt ⁴³² (wenn hier wirklich der Name oder die Art der mühevoll erlegten Beute vorgestellt und genannt wird, so ist es wichtig, dass sie uns überhaupt schon vorliegt, auch wenn sie klein ist).

141	lo	Rumata Mawinne, Mawin. Ratoya, Rumata Kabani, Kabani Ratoya dewagu,
	in	<i>Wanita terhormat, wanita dihargai, laki-l. terhormat, laki-l. dihargai y.kuhormati,</i>
	d	Verehrte Frau, geschätzte Frau, verehrter Mann, geschätzter M., ich verehere,
	k	<i>Nama atau jenis yang tidak bisa disebut (R. M., M. R., R. K., K. R. yaitu hasil berburu),</i>
		Verehrte geschätzte Frauen, verehrte, geschätzte Männer, die ich achte, (aber nicht nennen kann, hier: Jagdbeute),

142	lo	pamawokoyamara, kapaninokoyawe'e, aro boga, aro dara.
	in	<i>diberitahukan memang, diberitahukan, di depan anjing, di depan kuda.</i>
	d	veröffentlicht wird wirklich, mitgeteilt w. tatsächlich, vor Hund, vor Pferd.
	k	<i>mau disebut nama dan jenis tdk.gampang yg. penting sudah ada di hadapan kita.</i>
		(ich möchte, dass Namen und Art der mühevollen, wichtigen Beute) wirklich mitgeteilt werden in Anwesenheit von Hund und Pferd (vor den Anwesenden). ⁴³³

Rato Rumata:

Hier soll wirklich Name und Art der Beute mitgeteilt werden.
Verehrte Frauen, geschätzte Frauen, verehrte Männer, geschätzte Männer,
die ich achte, es soll wirklich mitgeteilt werden vor der anwesenden Festgemeinde.

Hier nun soll wirklich und wahrhaftig der hochgeschätzte Jagdertrag mitgeteilt werden, und zwar vor der anwesenden Festgemeinde in aller Öffentlichkeit.

Sprecher der Jägergruppe:

143	lo	Ngiakongia bakudewagu, pamawokoya mara, paninokoya we'e,
	in	<i>Kalau demikian ayah yg. terhormat, diberitahukan kering, diberitahukan air,</i>
	d	Wenn es so ist Vater verehrter, mitgeteilt w. Trockenes, mitgeteilt w. Wasser,
	k	<i>Kalau demikian ada permintaan untuk disebut nama dan jenis tetapi tidak gampang untuk disebut,</i>
		Also werden trockener und nasser Ertrag mitgeteilt, verehrter Vater (Wenn es so ist, gibt es die Bitte, Name und Art zu nennen, aber es ist nicht einfach zu nennen),

⁴³² Mara, we'e = *kering*, air = *hasil berburu* (Trockenes, Nasses = hier: Jagdbeute, Art d. Beute).

⁴³³ *Anjing, kuda* (Anwesende, die Festgemeinde von Lebenden und Ahnen und allen Geistwesen).

144	lo	palumuna	tenawe,	lokobana	tenawe,
	in	yg. dikatakan	betul,	tidak bermanfaat	betul,
	d	was gesagt wird	richtig,	nicht nützlich	richtig,
	k	<i>menyebut nama dan jenis apa yang dikatakan betul, tetapi karena ada larangan yg. tidak boleh dilanggar (sakral) oleh para leluhur, tidak bermanfaat,</i>			
		es ist richtig, was gesagt wird, aber nicht nützlich, ⁴³⁴			

145	lo	ga'ikana resekana	pouwa,	woletana	ngaingo baningaingo,
	in	supaya bersiap	burung puyuh,	berkeliling	alang alang galak,
	d	damit s. bereithalten	Wachtel,	herumgehen	Riedgras, kratziges Ried,
	k	<i>supaya saya bersiap untuk menerima secara resmi, yaitu bulan pemali,</i>			
		damit sich die Wachtel bereithält, im kratzigen Riedgras herumzugehen, ⁴³⁵			

146	lo	lara	aro	boga,	aro dara.
	in	jalan	di depan	anjing,	di depan kuda.
	d	der Weg	vor dem	Hund,	vor dem Pferd.
	k	<i>diterima secara resmi di hadapan umum (di depan Natara ada roh anjing dan kuda, yaitu simbol untuk hadapan umum).</i>			
		(man empfängt) den Weg, (die öffentlichen Vorschriften), vor dem Hund, vor dem Pferd (in Anwesenheit aller Ahnen und Lebenden, auf dem Festplatz).			

147	lo	Idaki	baluguko,	ngiado	baluguko,
	in	Tidak	saya katakan,	ya	saya katakan,
	d	Nein	ich sage,	ja	ich sage,
	k	<i>Saya tidak katakan ya, dan saya tidak katakan tidak (tidak pasti, kira-kira),</i>			
		Ich sage nein, ich sage ja (ich sage nicht ja, ich sage nicht nein, nichts ist sicher),			

148	lo	dana modakiwe	maupu,	dana jangukiwe	jjala,
	in	tidak sesuai	gampang,	tidak gampang	mudah,
	d	nicht entsprechend	leicht,	nicht leicht	einfach,
	k	<i>tidak gampang dan tidak mudah,</i>			
		dementsprechend ist es nicht leicht, nicht einfach,			

149	lo	o'o'awawe	bapowa	regga	jukula,
	in	perasaan dipaksa	burung puyuh	bertemu	tangkap,
	d	Gefühl erzwungen	Wachtel	treffen	ergreifen,
	k	<i>perasaan masih ragu-ragu, tetapi kami bersiap untuk menerima secara resmi, yaitu bulan pemali,</i>			
		das Gefühl wird erzwungen, die Wachtel zu ergreifen, wenn wir sie treffen (Das Gefühl ist noch unsicher, aber wir sind bereit, die öffentlich anerkannten Anordnungen, den heiligen Monat, anzunehmen),			

⁴³⁴ (Name und Art des Besprochenen zu nennen ist richtig; es ist aber auch richtig, dass es nicht nützlich ist, weil es ein heiliges Verbot der Ahnen gibt, das man nicht verletzen darf).

⁴³⁵ *Untuk menerima secara resmi, yaitu bulan pemali* (um die öffentlichen Anordnungen zu erhalten, d. h. den heiligen Monat Wulla Poddu).

Burung puyuh berkeliling alang = simbol untuk para rombongan berburu menerima secara resmi (Wachtel, die im Riedgras herumgeht = Symbol für die Jäger, den heiligen Monat mit allen Ge- und Verboten zu empfangen).

150	lo	bawaisa	tobbo	wogila,	balinawe	olemu,
	in	<i>burung di sawah</i>	<i>kena</i>	<i>kayu sepotong,</i>	<i>kalau demikian</i>	<i>temanmu,</i>
	d	Vogel im Reisfeld	treffen	ein Stück Holz,	wenn es so ist	Freund,
	k	<i>kalau demikian perasaan masih ragu-ragu, kami bersiap untuk menerima secara resmi,</i>				
		also, Freund, (wir wollen) den Vogel im Reisfeld mit dem Holz treffen (den heiligen Monat und alle Anordnungen annehmen),				

151	lo	pamawogadi	mara,	paninogadi	we'e.
	in	<i>diberitahukan</i>	<i>kering (hasilnya),</i>	<i>diberitahukan</i>	<i>air, hasilnya.</i>
	d	mitgeteilt wird das Trockene (Beute),		mitgeteilt wird	Wasser(Beute).
	k	<i>(orang berburu harus) beritahukan nama dan jenis dari hasil berburu.</i>			
		die Jagdbeute wird veröffentlicht (die Jäger müssen Name, Art der Beute mitteilen).			

152	lo	Reseka	powayi,	woleta	ngaingoyi.
	in	<i>Berkumpul</i>	<i>burung puyuh,</i>	<i>melling</i>	<i>itu alang.</i>
	d	Versammeln	Wachteln,	umkreisen	jenes Riedgras.
	k	<i>Sudah bersedia untuk menerima secara resmi untuk menghadapi bulan pemali.</i>			
		Die Wachteln versammeln sich u. umkreisen jenes Riedgras (wir sind bereit, die gültigen Vorschriften angesichts des heiligen Monats in Empfang zu nehmen). ⁴³⁶			

Sprecher der Jägergruppe:

Also wird die Jagdbeute wirklich mitgeteilt, verehrter Vater, es ist richtig, Name und Art des Besprochenen zu nennen; (aber) es ist (auch) richtig, dass es nicht nützlich ist, es wirklich zu veröffentlichen (weil es ein heiliges Verbot der Ahnen gibt, das man nicht verletzen darf), damit sich die Wachtel bereithält, im kratzigen Riedgras herumzugehen, den Weg, die öffentlich gültigen Vorschriften, vor Hund und Pferd, zu ergreifen. Ich sage nein, ich sage ja, dementsprechend ist es nicht leicht, nicht einfach, das Gefühl ist unsicher, aber wir (die Wachtel) sind bereit, (den heiligen Monat) anzunehmen. Also, Freund, treffen wir den Vogel im Reisfeld mit dem Holz (nehmen wir den heiligen Monat mit allen Anordnungen an), die Jagdbeute wird veröffentlicht. Wir (die Wachteln) versammeln uns und nehmen die Vorschriften an (umkreisen jenes Riedgras).

Die Jagdbeute soll richtig genannt und veröffentlicht werden, obwohl es nicht leicht ist, auf diese Weise mit den Geboten und Verboten der Ahnen übereinzustimmen. Hinter der Umschreibung 'Wachtel' verbirgt sich der Sprecher der Jägergruppe. Er ist bereit, in aller Öffentlichkeit den heiligen Monat mit allen Vorschriften anzuerkennen. Versprechen kann er nichts, trotz aller guter Vorsätze, zu denen sich die Jäger zwingen. Mit unsicheren, gemischten Gefühlen beginnt man den Heiligen Monat: der Umgang mit heiligen Kräften birgt immer auch die Gefahr einer Tabuverletzung.

⁴³⁶ *Alang = larangan bulan pemali* (Riedgras, Vorschriften im heiligen Monat Wulla Poddu).

Rato Rumata:

153	lo	Ne'e balinawe, Rumata Mawinne, Maw. Ratoya, Rumata Kabani, Kabani ratoya,
	in	Kalau demikian, perem. terhormat, per. dihargai, laki-l. terhormat, laki-l. dihargai,
	d	Wenn es so ist, verehrte Frauen, geschätzte F., verehrte Männer, geschätzte M.,
	k	Kalau demikian tidak bisa disebut nama dan jenis (hasil berburu), karena ada larangan dari para leluhur yg. tidak bisa disebut nama dan jenis,
		Also, verehrte, geschätzte Frauen, verehrte, geschätzte Herren, (hier: Jagdbeute, wenn es so ist, können Namen und Art nicht genannt werden, weil es ein Verbot der Ahnen gibt, dass Namen und Art nicht genannt werden können),

154	lo	ngiakana resekana pouwa, ngiana woletana ngaingo.
	in	dialah siap burung puyuh dialah berkeliling alang.
	d	er bereit Wachtel, er umkreisen Riedgras.
	k	mereka bersedia untuk menerima secara resmi.
		er (der Jäger, die Wachtel) ist bereit das Riedgras zu umkreisen (sie – die Jäger – sind bereit, die öffentlich gültigen Regeln zu empfangen).

Rato Rumata:

Also, verehrte, geschätzte Frauen, verehrte, geschätzte Herren, er (der Jäger, die Wachtel) umkreist das Riedgras.

Die hoch geschätzte Jagdbeute darf also nicht genannt werden; die Jäger sind bereit, die öffentlichen Vorschriften zu empfangen.

Rato Umma Rato:

155	lo	Peinage baku dewagu, Rumata Mawinne Rumata Kabani Ratoya, Kabani,
	in	Bagaimana ayah yang perempuan perempuan laki-l. laki-l. dihargai, terhormat, dihargai, terhormat,
	d	Wie verehrter verehrte geschätzte verehrte, geschätzte Vater, Frauen, Frauen, Männer,
	k	Bagaimana ayah yg. terhormat (R. R.) meminta untuk disebutkan nama dan jenis hasil berburu,
		Wieso, verehrter Vater, verehrte, geschätzte Frauen und Männer (soll Name und Art der Jagdbeute genannt werden),
	lo	peina amangu kiato ullu lele?
	in	bagaimana yg. mempunyai pisau hulu dari gading?
	d	wieso besitzen Messer Griff aus Elfenbein?
	k	bagaimana, mereka mempunyai parang hulu gading, yaitu babi besar? Apakah berkat dan rejeki yg. kamu dapat ini yg. disebut yg. paling besar atau yg. paling kecil?
		wieso, mein Vater, besitzen sie ein Messer mit Elfenbeingriff? ⁴³⁷

⁴³⁷ Parang hulu gading = tanda orang besar, kaya (ein Parang mit Elfenbeingriff = Zeichen für einen bedeutenden, reichen Mann, hier: grosse Beute). Haben die Jäger mit Segen und Glück grosse oder kleine Beute bekommen?

156	lo	Nangia	kapake	daisalanana	baregakanani,
	in	Inilah	kodok	tidak bercelana	yg. ditemui,
	d	Dies	Frosch	ohne Hosen	der angetroffen wird,
	k	<i>Inilah hasil yang paling kecil dari berburu, inilah hasil dari berkat dan pertolongan para leluhur yang kami dapat,</i>			
		Dies ist ein Frosch ohne Hosen, den wir vorfinden (dies ist eine äusserst kleine Jagdbeute, dies ist die Beute auf Grund des Segens und der Hilfe der Ahnen, die wir - alle, nicht nur die Jäger - bekommen haben),			

157	lo	nemibawa	bamaini,	kanekere	maini,
	in	di jalan	bermain,	kelereng	bermain,
	d	auf dem Weg spielen,	Schusser	spielen,	
	k	<i>orang tidak berburu, tetapi bermain kelereng,</i>			
		(die Leute jagen nicht), sie spielen Schusser auf dem Weg,			

158	lo	kasedege	makanatauya,	palu	ngianage rumatage.
	in	melompat	dia pukul,	pukul	dialah yg. besar.
	d	springen	er schlägt,	schlägt	er da, der mächtige.
	k	<i>mereka melompat dan memukul dengan kayu.</i>			
		er, der mächtige Jäger, springt und schlägt (mit dem Schlagholz). ⁴³⁸			

No. 155 -158 merupakan bahasa yang menghina, tetapi tidak bermaksud untuk menghina, melainkan untuk membangkitkan semangat berburu.

Nr. 155 -158 erscheinen wie Beleidigungen; es ist aber nicht beabsichtigt, die Jäger zu beleidigen, sondern ihre Tatkraft zu erhöhen.

Rato Umma Rato:

Wieso, verehrter Vater, verehrte, geschätzte Frauen und Männer,
wieso, mein Vater, haben sie ein Messer mit Elfenbeingriff?
Dies ist ein Frosch ohne Hosen, der angetroffen wurde!
(Die Leute jagen nicht), sie spielen Schusser auf dem Weg,
sie, die mächtigen Jäger, springen und hauen mit dem Holz herum.

Auch der Rato des Hauses Umma Rato rügt die Jäger wegen der geringen Beute. Sie erscheinen wie bedeutende Männer, bringen aber nur kleine Beute und jagen nicht ernsthaft genug.

Rato Rumata:

159	lo	Neti bali ole!	Inna	ama	walikoko,	waliatenaga.
	in	Bagaimana teman!	Ibu	ayah	dari leher (perasaan),	dari hati.
	d	Wie, Freund!	Mutter,	Vater	aus dem Hals (Gefühl),	aus dem Innern .
	k	<i>Sudah merupakan ibu dan ayah menyatakan satu bahasa kesepakatan dari hati yang ikhlas.</i>				
		Wie, Freund! Mutter und Vater (Vertreter des Hauses Umma Rato erklärten sich schon in einer Sprache der Einmütigkeit) aus aufrichtigem Herzen.				

⁴³⁸ Bahasa ejekan (Spott, die Jäger bemühen sich nicht ernsthaft genug).

160	lo	Neyauwa	nakijawe	kokogu,	labuge	ategu,
	in	Saya	mual	leherku (perasaanku),	mual	hatiku,
	d	Ich	mich ekeln	mein Hals (mein Gefühl),	mich ekeln	meine Leber,
	k	<i>Saya tidak menyenangkan perasaan dan rasa jijik dan mual, karena hasil yang didapat oleh para rombongan berburu tidak memungkinkan,</i>				
		Ich empfinde Ekel in meinem Hals und meiner Leber (in meinem Inneren; ich freue mich nicht über mein Gefühl, meine Abscheu, weil die Jagdbeute der Gruppe nicht den Erwartungen entspricht),				

161	lo	yida	tuku	tabelo,	lalawu	madaka.
	in	mereka	yg. membuat	hiasan kepala,	menciptakan	hiasan di dada.
	d	sie,	die machten	Kopfschmuck,	schufen	Brustschmuck.
	k	<i>(mereka) ibu dan ayah yang sudah meninggal lebih berhasil dari pada anak yang ditinggalkan sekarang ini.</i>				
		sie (unsere Vorfahren) fertigten Kopfschmuck und Brustschmuck an (sie haben mehr erbeutet als ihre Nachkommen heute).				

162	lo	Dedena	bada'i	ole	perana,
	in	Berdirinya	tidak ada	teman terbang pohon (berdiri)	
	d	Ihr Aufrechtstehen	gibt es nicht	Freund (zum) Bäume fällen (aufrecht stehen), ⁴³⁹	
	k	<i>Tidak ada teman bermusyawarah,</i>			
		Es gibt nicht ihr aufrechtes Stehen, nicht den Freund, der hilft (und gemeinsam berät),			

163	lo	polamu	pu'u,	matamu	we'e,	boga papawuci.
	in	batangmu	pokok,	sumbernya	air,	anjing yg. disayang.
	d	dein Stamm	Mittelpunkt,	Quelle des	Wassers,	Hund, geliebter.
	k	<i>tidak ada salah satu alasan untuk melupakan diri dari pertanyaan-pertanyaan (kepada asal, pokok, sumber).</i>				
		Dein Stamm ist der Mittelpunkt, die Wasserquelle, geliebter Hund ⁴⁴⁰ (es gibt überhaupt keinen Grund, sich den Fragen über Herkunft, Stamm und Ursprung, zu entziehen).				

164	lo	Rowe	touda	bolla,	wasu touda	bangu!
	in	Sayuran	tiga	lembar,	kayu tiga	batang1
	d	Gemüse	drei	Blätter,	Holz drei	Stämme!
	k	<i>(Sayuran, kayu) berusaha untuk mendapat babi yang besar!</i>				
		Drei Gemüse, drei Hölzer (Versucht, ein grosses Schwein zu erbeuten)!				

165	lo	Ne'e kadei	nekemoyi	kangidiyi	dukakapa	manu, dukakoko wawi!
	in	Tidak ada	mengambil,	bawalah	seluruh sayap	ayam, seluruh leher babi!
	d	Es gibt nicht	holen,	bringt	alle Flügel	Hühner, alle Schweinehälse!
	k	<i>Mengapa kamu tidak mengambil hasil yg. banyak karena rombongan kamu terlalu lengkap!</i>				
		Ihr holt keine Beute, bringt alle Flügel der Hühner, alle Hälse der Schweine ⁴⁴¹ (Warum bringt ihr so wenig Beute, eure Jagdgruppe ist doch mehr als vollzählig)!				

⁴³⁹ *Teman terbang pohon, berdiri* (Freund zum Bäume fällen, aufrechtstehend = helfender Freund).

⁴⁴⁰ Geliebter Jagdhund = Freund oder Marapu, der hilft.

⁴⁴¹ *Sayap ayam, leher babi = ipar, suami dari saudara perempuan, semua keluarga rombongan berburu* (Flügel der Hühner, Hälse der Schweine = Schwager - Sing., Pl.- aus der Gruppe der Frauennehmer, die vollständige Grossfamilie der Jägergruppe).

166	lo	Polapu'u	matamu	we'e,	kapa	manu.
	in	Batang, pokok	sumbernya	air,	sayap	ayam.
	d	Stamm, Kern	Quelle	Wasser,	Flügel	Huhn.
	k	<i>Asal keturunan bapak dan ibu.</i>				
		Der Mittelpunkt des Stammes, eure Wasserquelle, (Abstammung von Vater u.Mutter), und der Flügel des Huhns.				

167	lo	Rowe	touda	bolla,	wasu	touda	bangu!
	in	Sayur	tiga	lembar,	kayu	tiga	batang!
	d	Gemüse	drei	Blätter,	Holz	drei	Stämme!
	k	<i>(Sayur dan kayu) Mendapat babi besar!</i>					
		Drei Gemüse, drei Hölzer (grosse Jagdbeute, Schweine)!					

Rato Rumata:

Wie, Freund!

Mutter und Vater (erklärten sich schon in Einmütigkeit) aus aufrichtigem Herzen.

Ich empfinde Abscheu in meinem Inneren.

Sie, unsere Vorfahren, fertigten Kopfschmuck und Brustschmuck an,

ihre aufrechte Haltung gibt es nicht (mehr), es gibt nicht den Freund, der hilft.

Dein Stamm ist der Mittelpunkt, die Wasserquelle, der helfende Freund,

Drei Gemüse, drei Hölzer! Ihr holt keine Beute,

bringt doch alle Flügel der Hühner, bringt sie doch, alle Häse der Schweine,

den Mittelpunkt des Stammes, eure Wasserquelle, den Flügel des Huhns!

Drei Gemüse, drei Hölzer!

Nachdem die Vertreter des Hauses Umma Rato schon offen ihre Meinung gesagt haben, zeigt der Rato Rumata wieder seine Enttäuschung. Er rühmt die Leistungen der Vorfahren und den mitmenschlichen Zusammenhalt in der Vergangenheit. Nach diesen entmutigenden Worten fordert der Rato Rumata die Jäger auf, die Lineage ihrer Frauennehmer um Hilfe zu bitten, und beschwört die Ahnen und die Beute herbei.

Sprecher der Jägergruppe:

168	lo	Ne'e balinawe	tulu	kogama	limma	ole,	kogama wa'i,
	in	Kalau demikian	tolong	membatu	tangan	teman,	membantu kaki
	d	Wenn es so ist,	bitte	helfen	Hand	Freund,	helfen Fuss,
	k	<i>Kalau demikian mohon pertolongan kepada para leluhur atau teman-teman.</i>					
		Wenn es so ist, bitten wir um Hilfe der Freunde(und der Ahnen) mit Hand und Fuss,					
	lo	balinawe	kako	ole	dede,	madi'i	ole perayi,
	in	kalau demikian	jalan	teman	berdiri,	duduk	teman musyawarah,
	d	wenn es so ist	Weg	Freund	aufrecht stehen,	sitzen	Gesprächspartner,
	k	<i>kami minta bantuan dari teman-teman semua dan para leluhur,</i>					
		Weggenossen, die aufrecht stehen, Freunde, die beim Gespräch sitzen (wir bitten alle Freunde u. Ahnen um Hilfe),					

169	lo	polamu	pu'u,	matamu	we'e,	palugu	palumuna,
	in	batangmu	pokok,	sumbermu	air,	yg. diberitahukan	disebutkan,
	d	dein Stamm	Kern,	deine Quelle	Wasser,	bekanntgegeben	genannt,
	k	<i>bersama-sama satu rombongan dengan asal keturunan bapak atau ibu, sumber keturunan teman saya,</i>					
		(dein) euer Stamm ist der Mittelpunkt, eure Wasserquelle, wie erwähnt (diese eine Jägergruppe stammt gemeinsam von Vater oder Mutter aus der Quelle meiner Freunde ab),					

170	lo	tulugama	limma	olegama	wa'i,	alinana	Rato Lali, Bali Peka.
	in	menolong	kami	membantu	kami,	demikian	Rato Lali, Bali Peka.
	d	hilft uns	mit der Hand	hilft mit dem	Fuss,	auf diese Art	Rato Lali, Bali Peka.
	k	<i>meminta pertolongan dari para leluhur.</i>					
		hilft uns, unterstützt uns mit Händen und Füßen (in jeder Hinsicht), Rato Lali, Bali Peka.					

171	lo	Babagudi	gori,	babagudi	pega,		
	in	Saya pangku	botol,	saya pangku	piring,		
	d	Ich nehme	auf den Schoss	Flasche,	ich nehme	auf den Schoss	Teller,
	k	<i>Saya pangku jabatan Imam Rumata,</i>					
		Ich nehme Flasche u. Teller auf den Schoss (ich bin mit der Aufgabe - dem Amt - des Rato Imam einverstanden),					

172	lo	bou	kapodi	palakawa,	bou	Rato	palakeda,
	in	karena	ikat rambut	anak kecil,	karena	Rato	anak kecil,
	d	weil	Haarknoten	kleines Kind,	weil	Rato	kleines Kind,
	k	<i>karena rato anak kecil, belum pantas untuk menjabat Imam</i>					
		weil das kleine Kind ⁴⁴² einen Haarknoten trägt, weil der Rato ein kleines Kind (und für das Amt des Imam noch nicht geeignet) ist,					

173	lo	ne'e	baleiruyi	pega,	bou	babayi	gori,
	in	ini	dijinjing	piring,	karena	dipangku	botol,
	d	hier	getragen wird	Teller,	weil	auf Schoss	gesetzt Flasche,
	k	<i>tetapi kami meminta berkat dan pertolongan (karisma) para leluhur kepada Rato Rumata yang menjinjing piring dan memangku botol (sudah ada kuasa),</i>					
		weil hier Teller getragen, Flaschen auf den Schoss genommen werden (aber wir bitten die Ahnen um Segen und Hilfe - um Charisma - für den Rato, der den Teller trägt, die Flasche angenommen hat; schon besitzt der Rato die Vollmacht, nachdem er die Verantwortung übernommen hat),					

⁴⁴² Palakawa, palakeda = *anak kecil, orang biasa; kalau diberi tugas bisa menjadi rato* (kleines Kind, gewöhnliche Menschen; sie können Rato werden, wenn ihnen das Amt übertragen wird).

174	lo	ga'imu	tena	lomagawa,	dara	lokaloga,
	in	supaya	perahu	jalan bebas,	kuda	bebas,
	d	damit	Boot	freier Weg,	Pferd	freier Weg,
	k	<i>supaya tidak ada halangan menjalankan upacara W. P. di bawah perlindungan dan pertolongan dari yg. Maha Kuasa dan para leluhur.</i>				
		damit Boot und Pferd freien Lauf haben (damit es unter Schutz und Schirm des Allmächtigen und der Ahnen kein Hindernis gibt),				
	lo	ga'imu	galekoyi	ullena	wawi,	
	in	supaya	bertaring	dia punya gigi	babi,	
	d	damit	mit Stosszähnen	es hat Zähne	Schwein,	
	k	<i>supaya babi giginya bertaring, supaya Imam (R. R.) umur lebih panjang lagi dari pertolongan dan berkat dari yg. Maha Kuasa dan para leluhur,</i>				
		damit die Zähne des Schweines Stosszähne werden (denn so wie das alte Schwein erst Stosszähne hat, soll auch der Imam lange leben unter Schutz und Schirm der Ahnen),				

175	lo	tulugama	limma	ole,	gama wa'i	yiddi	Leba Ari.
	in	menolong	tangan	teman,	menolong kaki	mereka	Leba Ari.
	d	helfen	Hand	Freund,	helfen Fuss	sie	Leba Ari.
	k	<i>minta bantuan dari leluhur Leba Ari dan seluruh leluhur.</i>					
		hilft mit Hand und Fuss, Freund Leba Ari ⁴⁴³ (und alle Ahnen).					

Sprecher der Jägergruppe:

Wenn es so ist, bitten (wir) um Hilfe der Freunde auf jede Art, Weggenossen, die aufrecht stehen, Freunde, die beim Gespräch sitzen. Euer Stamm ist der Mittelpunkt, eure Wasserquelle, wie schon erwähnt. Helft uns auf jede Art, Rato Lali, Bali Peka (Ahnen). Ich nehme Flasche und Teller auf den Schoss, weil das kleine Kind einen Haarknoten trägt, weil das kleine Kind ein Rato ist, weil hier die Teller getragen, die Flaschen auf den Schoss genommen werden, damit Boot und Pferd freien Lauf haben, damit die Zähne des Schweines Stosszähne werden, bitten wir den Freund Leba Ari und sie (alle Ahnen) um Hilfe mit Hand und Fuss.

Wieder bitten die Jäger die Angehörigen ihrer Grossfamilien und ihre Ahnen um Hilfe in jeglicher Hinsicht. Sie gehören zum selben Stamm, zur selben Lebensquelle. Der Anführer der Jägergruppe übernimmt die Verantwortung, weil auch der Rato Rumata, trotz kurzer Amtserfahrung die Verantwortung als geistlicher Führer übernommen hat. Damit kein Hindernis den Festablauf beeinträchtigen und der Rato Rumata ein langes Leben geniessen möge, werden die Ahnen aus der Lineage des Anführers der Jägergruppe um Hilfe gebeten.

⁴⁴³ Rato Lali, Bali Peka, Leba Ari = *leluhur suku kepala rombongan* (Rato Lali, Bali Peka, Leba Ari sind Ahnherren aus der Lineage des Anführers der Jägergruppe).

Rato Rumata:

176	lo	Yo	nakapake,	surumemekoya.
	in	Inilah	kodok,	kodok kecil.
	d	Dies ist	Frosch,	kleiner Frosch.
	k	<i>Inilah kodok kecil (babi kecil). Kalau demikian hasil yang kamu dapat atas berkat dan pertolongan para leluhur saya menerima dan menyembah dengan resmi.</i>		
		Dies ist ein kleiner Frosch ⁴⁴⁴ (Wenn dies die Beute ist, die ihr durch Segen und Hilfe der Ahnen erhalten habt, dann nehme ich sie an und begrüße sie in aller Öffentlichkeit).		

177	lo	Kou	katako	limma	dara,	polamu	pu'u	matamu	we'e,	
	in	Engkau	terima	tangan	kuda,	batangmu	pokok	sumbermu	air,	
	d	Du	empfängst	Hand	Pferd,	dein Stamm	ist	Mittelp.	deine Quelle	Wasser
	k	<i>Supaya engkau terima berkat dari keturunanmu, Ibu atau Bapak,</i>								
		Du empfängst die Hand d.Pferdes, ⁴⁴⁵ dein Stamm ist Mittelpunkt, deine Wasserquelle,								

178	lo	bou	kako	ole	dede,	madi'i	ole	pera,	
	in	engkau	jalan	teman	berdiri,	duduk	teman	sejajar,	
	d	du	Weg	gehen	Freund	aufrecht,	sitzt	Freund	ebenbürtig,
	k	<i>engkau jalan dan duduk bersama teman teman sejajar, engkau berjalan dengan satu rombongan berburu bersama-sama dengan semua keluarga,</i>							
		du gehst mit dem aufrechten Freund, du sitzt mit dem ebenbürtigen Freund zusammen (du gehst in der Gruppe gemeinsam mit der ganzen Familie),							

179	lo	keiworona	panewe,	keiduadana	kadauka.
	in	bermusyawarah	pembicaraan,	bermusyawarah	pembicaraan.
	d	beraten	Gespräch,	besprechen	Gespräch.
	k	<i>bermusyawarah untuk mufakat.</i>			
		ihr führt ein gemeinsames Gespräch (bis zum Einverständnis). ⁴⁴⁶			

180	lo	Yo'u	koko	wawi,	kapa	manu,
	in	Engkau	leher	babi,	sayap	ayam,
	d	Du	Hals	Schwein,	Flügel	Huhn,
	k	<i>Engkau, om, ipar (suami dari saudara perempuan),</i>				
		Du, Hals des Schweins, Flügel des Huhns (Mutterbruder, Schwager (Mann d. Schwester),				

181	lo	rowe	touda	bolla,	wasu	touda	bangu.
	in	sayur	tiga	lembar,	kayu	tiga	batang.
	d	Gemüse	drei	Blätter,	Holz	drei	Stämme.
	k	<i>berusaha untuk mendapatkan babi yang besar.</i>					
		(bemühten sich um) drei Gemüse, drei Hölzer (ein grosses Schwein).					

⁴⁴⁴ Ein kleiner Frosch = ein kleines Schwein.

⁴⁴⁵ Hand des Pferdes = Hilfe der Ahnen.

⁴⁴⁶ Gespräch allein, Einverständnis allein nützt nichts, beides gehört zu einer Einigung.

182	lo	Polamu	pu'u,	matamu	we'e,
	in	Batangmu	pokok,	sumbarnya	air,
	d	Dein Stamm	Mittelpunkt, Kern,	deine Quelle	Wasser,
	k	<i>Asal keturunan bapak atau ibu mereka membawa babi yang besar,</i>			
		Dein Stamm ist der Mittelpunkt, deine Wasserquelle (deine Stammesgenossen - väterlicher- oder mütterlicherseits – brachten grosse Beute),			

183	lo	rowe	teda	ngetimu	Bali Peka,
	in	sayur	bekas	engkau petik	Bali Peka,
	d	Gemüse	Rest	du pflückst	Bali Peka,
	k	<i>masih ada yang sisa babi yang belum ditangkap dari para leluhur Bali Peka,</i>			
		du pflückst den Rest des Gemüses von Bali Peka, (Schweine,von B.Peka übriggelassen),			
	lo	wasu	teda	pogomu	Rato Ori, touda
	in	kayu	bekas	potong	Rato Ori, tiga
	d	Holz	Rest	du schneidest	Rato Ori, drei
	k	<i>dan Rato Ori, babi yang paling besar (sisa dari leluhur).</i>			
		du schneidest den Rest des Holzes von Rato Ori, drei Hölzer (Schweine, von Rato Ori übriggelassen). ⁴⁴⁷			

184	lo	Bakutetekami	wasi	weru,
	in	Saya menghargai	makan	sirih pinang,
	d	Ich schätze	essen	Betelpfeffer und –nuss,
	k	<i>Saya suka makan sirih pinang, supaya kita mengakhiri pembicaraan kita,</i>		
		Ich kaue gern Betelpfeffer und –nuss (damit wir unser Gespräch beenden),		

185	lo	kapamerana	ngora,	tekomi,
	in	supaya sama	mulut,	parang mereka,
	d	damit gemeinsam	Mund,	ihr Haumesser,
	k	<i>kita bersama-sama dalam satu rombongan berburu dan mengakhiri pembicaraan kita, dan jalan bersama parang dan agar kita bubar,</i>		
		damit Mund und Haumesser übereinstimmen (damit sie gemeinsam in der Gruppe das Gespräch beenden und mit ihrem Haumesser auseinander gehen), ⁴⁴⁸		

186	lo	keikako	ole	dede,	madi'i	ole	perana,
	in	supaya jalan	teman	berdiri,	duduk	teman	sejajar,
	d	damit gehen	Freund	aufrecht,	sitzen	Freund	ebenbürtig,
	k	<i>teman berdiri dan duduk dalam satu rombongan. Semua keluarga dari satu rombongan berburu bermusyawarah untuk mufakat,</i>					
		damit die aufrechten Weggenossen (mit ihrem Parang) gehen, damit die ebenbürtigen Freunde zusammensitzen (alle Grossfamilien der Jäger besprechen sich bis zum Einverständnis),					

⁴⁴⁷ Die Ahnen, Bali Peka und Rato Ori, haben noch Schweine übriggelassen, die nun erbeutet werden können.

⁴⁴⁸ Das Essen von Betel und das Auseinandergehen mit dem Parang bedeutet die Auflösung der Gesprächsrunde.

187	lo	ga'i'kana arogumi	panewe,	sagagumi	kadauka.
	in	supaya bermusyawarah	pembicaraan,	hadapi	pembicaraan.
	d	damit beraten	Gespräch,	konfrontieren	Gespräch.
	k	<i>supaya berbicara dengan resmi.</i>			
		damit wir (öffentlich) beraten und diskutieren.			

Rato Rumata:

Dies ist ein kleiner Frosch.					
Du hast die Hilfe deiner Ahnen; dein Stamm ist der Mittelpunkt, deine Wasserquelle, du gehst mit deinen aufrechten Freunden, du sitzt mit den ebenbürtigen Freunden zusammen und berätst dich mit ihnen bis zum Einverständnis, du, der Mutterbruder und der Schwager.					
Drei Gemüse, drei Hölzer! Dein Stamm ist der Mittelpunkt, deine Wasserquelle, Du erntest den Rest des Gemüses, den Bali Peka übriggelassen hat, du schneidest den Rest des Holzes, den Rato Ori übriggelassen hat, drei Hölzer.					
Ich kaue gern Betelpfeffer und –nuss, damit Mund und Haumesser übereinstimmen, die aufrechten Weggenossen gemeinsam gehen und die ebenbürtigen Freunde zusammensitzen, damit wir beraten und diskutieren.					

Trotz der Enttäuschung des Rato Rumata über die Jagdbeute nimmt er sie an; nicht nur die Jäger, sondern auch Freunde u. Angehörige der Verwandtschaftsgruppe und der Frauennnehmergruppe bemühten sich um einen guten Jagdertrag und möchten ein gemeinsames Gespräch führen. Die Jäger mögen erbeuten, was ihnen die Ahnen übriggelassen haben. Mit dem gemeinsamen Kauen von Betelpfeffer und –nuss wird das Ende des Gesprächs und das Auseinandergehen in Einigkeit eingeleitet.

Sprecher der Jägergruppe:

188	lo	Ngiadoyi	balinadoyi	kako	ole	dede,
	in	inilah	kalau demikian	jalan	teman	berdiri,
	d	Dies	wenn es so ist	gehen	Freund	aufrecht,
	k	<i>Kalau demikian kepala rombongan berburu meminta bersama-sama dengan asal keturunan bapak atau ibu untuk bermusyawarah dan mufakat,</i>				
		Wenn dies so ist, gehen die aufrechten Freunde gemeinsam (bittet der Anführer der Jägergruppe zusammen mit seinen Vorfahren auf Vater- und Mutterseite um eine Beratung bis zum Einverständnis),				
	lo	madi'i	ole	pera,	pu'u	matana we'e,
	in	duduk	teman	sejajar,	pokok	sumbernya air,
	d	sitzen	Freund	ebenbürtig,	Stamm,Kern	seine Quelle Wasser,
	k	<i>dengan asal keturunan bapak atau ibu, dan ipar (suami saudara perempuan),</i>				
		sitzen die ebenbürtigen Freunde zusammen, deren Abstammung die Wasserquelle ist (väterlicher- und mütterlicherseits und die verschwägerten Frauennnehmer),				

189	lo	palumuna	tulugama	limma,	olegama	wa'i.
	in	yg. dikatakan	tolong kami	tangan,	teman kami	kaki.
	d	was besprochen wird,	helfen uns	Hand,	unser Freund	Fuss.
	k	<i>yang dikatakan kami mohon berkat dan pertolongan dari para leluhur.</i>				
		(bei dem) was besprochen wird, mögen uns unsere Freunde helfen mit Hand und Fuss.				

190	lo	Ngiadoyi	rowe	touda	bolla,	kaku	tutura kareiwaini,	touda bangu wasu?
	in	Itulah	sayur	tiga	lembar,	saya	bertanya,	tiga batang kayu?
	d	Jenes	Gemüse	drei	Blätter	ich	frage,	drei Stämme Holz?
	k	<i>Apakah ini hasil yang kami dapat yang paling besar atau tidak?</i>						
		Ich frage: das sind drei Gemüse, drei Hölzer (ist die Beute die grösste oder nicht)?						

191	lo	Ida	dalimmama,			oo	dalimmama.	
	in	Tidak	kami tidak katakan,			ya	kami tidak katakan.	
	d	Nein	wir sagen nicht,			ja	wir sagen nicht.	
	k	<i>Kami tidak katakan tidak, kami tidak katakan ya.</i>						
		Wir sagen nicht nein, wir sagen nicht ja. ⁴⁴⁹						

192	lo	Takanengia,	tulugama	limma,	olegama	wa'i.
	in	Kalau begitu,	kami minta tolong	tangan,	teman kami	kaki.
	d	Wenn es so ist,	bitte um Hilfe	Hand,	unser Freund	Fuss.
	k	<i>Kalau begitu mohon berkat dan pertolongan dari para leluhur atau dewa-dewa.</i>				
		Also bitten wir um Hilfe unserer Freunde mit Hand und Fuss.				

Sprecher der Jägergruppe:

Wenn dies so ist, gehen die aufrechten Freunde gemeinsam, sitzen die ebenbürtigen Freunde zusammen, die von der Wasserquelle stammen. (Bei dem), was besprochen wird, helfen unsere Freunde mit Hand und Fuss. Ich frage: sind das drei Gemüse, drei Stämme? Wir sagen weder nein noch ja. Also bitten wir um die Hilfe der Freunde mit Hand und Fuss.

Die Jäger und ihre Helfer, Freunde, Verwandte und Ahnen aus dem gleichen Clan, schlagen einen gemeinsamen Weg ein und besprechen sich, ohne sich auf die Grösse der Beute festzulegen. Sie bitten um die Hilfe der Freunde, Verwandten, Ahnen und Geistwesen.

⁴⁴⁹ Wir versprechen nichts, alles hängt von Gnade ab.

4.6 Zeremonientext VI

Wegwerfen der Küchenasche:⁴⁵⁰

Rato Nissa:

l	lo	Nobu pakabora	tawe	wawi,	Inna	Wulla,
	in	Tombak yg. diukir	tikam	babi,	Ibu	Bulan,
	d	Geschnitzter Holzspeer	töten	Schwein,	Mutter	Mond,
	k	<i>Tombak dari kayu diukir, simbol untuk menikam babi hutan pada bulan Wulla Poddu,</i>				
		Geschnitzter zeremonieller Holzspeer zum Töten des Schweins, Mutter Mond, ⁴⁵¹				
	lo	koba pakatara	penimanunadi,	Ama	Loddo!	
	in	tempurung yg. diukir	makanan ayamnya,	Ayah	Surya!	
	d	geschn. halbe Kokosn.Sch. Futter	seines Huhns,	Vater	Sonne!	
	k	<i>tempurung tempat makanan ayamnya punya Ayah Surya!</i>				
		geschnitzte halbe Kokosnuss-Schale für das Futter seines Huhnes, (hat der) Vater Sonne!				

2	lo	Siri	dadi	karoba	ate	lara,
	in	Menyapu	lahir	kotoran	di	jalan,
	d	Fegen	entstehen	Schmutz	auf dem	Weg,
	k	<i>Menyapu kotoran yang ada di jalan,</i>				
		Wir fegen weg den entstandenen Schmutz auf dem Weg,				
	lo	sabodadi	kangudu	tapa	jari.	
	in	bersihkan	setumpukan kotoran	yang di	jalan.	
	d	reinigen	Haufen Schmutz	auf dem	Weg.	
	k	<i>mengumpulkan setumpukan kotoran di jalan.</i>				
		wir räumen den Schmutzhaufen auf dem Weg fort.				

Rato Nissa:

Der Holzspeer zum Töten des Schweins, Mutter Mond,
die halbe Kokosnuss-Schale für das Futter des Huhns, Vater Sonne!
Wir fegen weg den entstandenen Schmutz auf dem Weg,
wir räumen den Schmutzhaufen auf dem Weg fort.

Rato Nissa ruft die Dorfbewohner auf, die Werkzeuge und zugleich Ritualgeräte für das Wulla Poddu-Fest bereitzulegen: Holzspeer und halbe Kokosnuss-Schalen. Die Knaben der Adathäuser legen halbe Kokosnuss-Schalen voll Küchenasche als Zeichen für alles Schlechte, das abgelegt werden muss, in die Mitte des Dorfplatzes, umtanzen diese mit ihren Holzspeeren und werfen sie später ausserhalb des Dorfes fort.

⁴⁵⁰ *Pembuangan Abu Dapur.*

⁴⁵¹ Nobu pakabora tawe wawi = *tombak kayu diukir, simbol untuk menikam babi hutan pada bulan Wulla P.*; koba pakatara penimanunadi = *tempurung yg. diukir makanan ayam, simbol untuk memelihara manusia pada bulan Wulla P.* (der Holzspeer ist das Symbol für die Wildschweinjagd, die halbe Kokosnuss-Schale für Hühnerfutter ist das Symbol für die Sorge um die Menschheit während des Wulla Poddufestes).

4.7 Zeremonientext VII

Das Werfen der Kampfspeere aus frischem Holz:⁴⁵²

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang: Hört!)
--

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! ⁴⁵³ (Regengeräusch) Wa! ⁴⁵⁴ (Zeichen der Zustimmung)
--

Rato Rumata:

1	lo	Toku Yangu, waidoni?	<i>in: Toku Yangu, ada?</i>	Toku Yangu, bist du hier?
---	----	----------------------	-----------------------------	---------------------------

Toku Yangu:⁴⁵⁵

2	lo	Waiga!	<i>in: Ada!</i>	Ich bin hier!
---	----	--------	-----------------	---------------

Rato Rumata:

3	lo	Karobaka ta lara, adiraka adadi, kakodage kamoka wawi.
	in	Kotoran di jalan jelek terjadi, sudah berangkat suara babi berteriak.
	d	Schmutz auf Weg schlimm entstanden, schon losgegangen Schrei des Schweins.
	k	Kotoran yang jelek, yang terjadi di jalan, sudah berangkat suara babi berteriak.
		Schlimmer, angefallener Schmutz auf dem Weg, schon beginnt das Schwein zu schreien!

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang: Hört!)
--

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)
--

Rato Rumata:

4	lo	Pakakowe kamoka wawi,
	in	Jalankan suara babi,
	d	In Gang setzen Stimme Schwein,
	k	Dijalankan suara babi,
		Die Schreie des Schweins werden vertrieben,
	lo	pakakoyi kangudu tapajari, karobaka ta lara,
	in	dibuang tumpukan kotoran, kotoran di jalan,
	d	wird weggeworfen Haufen Schmutz, Schmutz auf Strasse,
	k	kotoran di jalan dibuang,
		der Schmutz auf der Strasse wird weggeräumt, ⁴⁵⁶

⁴⁵² Tauna Tibbu Kabeka.

Lempar Pucuk Kayu Pasola.

Werfen junges Holz Kampfspeer.

⁴⁵³ Wurr = bunyi hujan Regengeräusch.

⁴⁵⁴ Wa = berhenti hujan Regen hört auf.

⁴⁵⁵ Toku Yangu = Name des Familienverbandes und ihres Anführers aus Waitabar.

⁴⁵⁶ Schreie des Schweins, Schmutz = Verstösse gegen die Adat.

5	lo	pakakoyi	kanyepo	ti'a,	kapaula	wa'i,	pakakoyi karigita.
	in	dibuang	gendut	perut,	besar	kaki,	dibuang nyamuk-nyamuk.
	d	wird entfernt	dicker	Bauch,	grosser	Fuss,	werden vertrieben Mücken.
	k	<i>Kodok, tikus, nyamuk dibuang seperti simbol untuk dosa.</i>					
		der dicke Bauch, der grosse Fuss, die Mücken werden vertrieben. ⁴⁵⁷					

6	lo	Tawe wawi	KodaLaiyaB.,	koba	pakatara	penimanunadi	Lota Lara S.
	in	Tikam babi	KodaLaiyaB.,	tempurung	diukir	makanan ayamnya	Lota Lara S.
	d	Töten	Schwein	KodaLaiyaB.,	Kokosnuss-S.	geschnitzte	Hühnerfutter Lota L. S.
	k	<i>Alat Koda Laiya Bili (untuk tikam babi = karige untuk tikam babi), alat Lota Lara Seingu (tempurung yang diukir untuk makanan ayamnya).</i>					
		(Werkzeuge der Ahnen) Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu: Speer zum Töten des Schweines, halbe geschnitzte Kokosnuss-Schale für das Futter des Huhns. ⁴⁵⁸					

Rato Rumata:

Die Schreie des Schweins werden vertrieben,
 der Schmutz auf der Strasse wird weggeräumt,
 der dicke Bauch, der Frosch, der grosse Fuss, die Maus,
 die Mücken werden vertrieben.
 Speer von Koda Laiya Bili, um das Schwein zu erstechen!
 Halbe, geschnitzte Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter von Lota Lara Seingu!

Normenverstösse gegen die Adat, als Schreie des Schweins, Schmutz auf der Strasse, dickbäuchige Frösche, grossfüssige Mäuse und lästige Mücken bezeichnet, werden vertrieben, Speer und Kokosnuss-Schale hingegen herbeigerufen. Als Werkzeuge der Ahnen ermöglichen sie Jagdbeute, Nahrung und Opfergaben.

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang: Hört!)

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Rumata:

7	lo	Ana	Toku,	Ana	Yangu!
	in	Anak	Toku,	Anak	Yangu!
	d	Kinder	Toku,	Kinder	Yangu!
	k	<i>Anak Toku, Ana Yangu!</i>			
		Nachkommen der Lineage Toku Yangu! ⁴⁵⁹			

⁴⁵⁷ *Perut gendut, kaki besar = kodok, tikus* (der dicke Bauch, der grosse Fuss, = Frosch, Maus).
Kodok, tikus, nyamuk = simbol untuk dosa (Frosch, Maus, Mücken = Symbole für Schlechtes).

⁴⁵⁸ (Karige) Tawe wawi, koba pakatara = (*tombak*) *tikam babi, tempurung makanan ayam = alat-alatnya* Koda L. Bili dan Lota Lara Seingu (Speer, um das Schwein zu töten, und halbe Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter - Hühner = Menschen - , also: die Menschheit zu erhalten = Hilfsmittel der Ahnen für die Durchführung des W. P.-Festes).

⁴⁵⁹ Toku Yangu = Name des Familienverbandes und ihres Anführers, die in Waitabar wohnen. Zur Zeit der Holländer stellte diese Familie drei Rajas, heute vertritt der Toku Yangu Waitabar u. Tarung gegenüber der indonesischen Verwaltung.

8	lo	Takuku laina lara, tayeye pepa innu!
	in	<i>Tekukur mendahului perintis jalan, ayam hutan ratakan jalan!</i>
	d	Taube vorausgehen Wegweiser, Waldhuhn ebnen Weg!
	k	<i>(Sebagai) burung tekukur perintis jalan, burung hutan yang meratakan jalan!</i>
		Taube, die als Bahnbrecher vorausgeht, Waldhuhn, das den Weg ebnet! ⁴⁶⁰

9	lo	Goba gori, goba pega, goba suru, goba mama,
	in	<i>Teman botol, teman piring, teman bicara, teman sirih pinang,</i>
	d	Freund Flasche, Freund Teller, Freund sprechen, Freund Betelpfeffer u. -nuss,
	k	<i>Lawan botol, lawan piring, lawan bicara, lawan sirih pinang saling memberikan,</i>
		Flaschenpartner, Tellerpartner (Gesprächspartner ⁴⁶¹ bei den traditionellen Festen),

10	lo	Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi, Mara Wali! Badage!
	k	<i>nama leluhur dari marga Toku Yangu. Selesai!</i>
		Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi, Mara Wali! (Ahnen der Lineage Toku Yangu)! Ende!

Rato Rumata:

Angehörige des Familienverbandes Toku Yangu!
 Taube, die als Bahnbrecher vorausgeht, Waldhuhn, das den Weg ebnet!
 Traditionelle Partner im Gespräch und Freunde beim Austausch von Betel!
 Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi, Mara Wali! Ende!

Der Rato Rumata ruft den Familienverband und ihren Anführer Toku Yangu mit ihren Ahnen auf, den anstehenden Festabschnitt zu eröffnen.

Toku Yangu:

Badage! Ende!

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang: Hört!)

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Toku Yangu:

11	lo	Babadodawe, banadelakawe,
	in	Selesai habis, mulai terang,
	d	Beendet, es wird schon hell,
	k	<i>Karena sudah selesai,</i>
		Es ist schon zu Ende, es wird schon hell,

⁴⁶⁰ *Yang membuka jalan, yang menunjukkan jalan pada waktu upacara W.P. mulai* (der das Fest eröffnet und durch die W. P.-Zeremonien führt).

⁴⁶¹ *Lawan bicara dalam adat* (Gesprächspartner im traditionellen Gespräch), die gegenseitig Betel austauschen, hier: Rato Rumata der Lineage We'e Lowo, Koga Kadi und Toku Yangu.

12	lo	mata	Wulla,	matarasa	mata	Loddo,
	in	mata	Bulan,	hangat	mata	Surya,
	d	Auge	Mond,	warm	Auge	Sonne,
	k	<i>Bulan sudah bercahaya, Surya sudah bersinar,</i>				
		der Mond scheint schon, die Sonne strahlt warm, ⁴⁶²				

13	lo	kededawe,	katamereyadi	karige,
	in	bangkitlah bersama,	kita membagi	tombak,
	d	steht gemeinsam auf,	wir teilen aus	Kampfspeer,
	k	<i>bangkitlah bersama, kita membagi tombak,</i>		
		steht gemeinsam auf, wir teilen die Kampfspeere aus,		

14	lo	ana	kalola	kedu,	ana	pagesa	wawi!
	in	anak	pemburu	kera,	anak	pemburu	babi!
	d	Kinder ⁴⁶³	Jäger	Affe,	Kinder	Jäger	Schwein!
	k	<i>yang berburu kera, yang berburu babi!</i>					
		Junge Affen- und Wildschweinjäger!					

15	lo	Poddunage	tana,	erinage	loko.
	in	Larangan	tanah,	pemali	sungai.
	d	Verbot, Tabu	Land,	verboten	Fluss.
	k	<i>Wilayah dan daerah sudah pemali, Wulla Poddu sudah mulai!</i>			
		(Schon gelten die) Tabu-Vorschriften für Land und Fluss (für den ganzen Bezirk. W. P. hat schon begonnen!).			

Toku Yangu:

Wir sind bereit, es wird schon hell, der Mond leuchtet schon, die Sonne scheint warm. Steht gemeinsam auf, wir teilen die Kampfspeere aus, Affen- und Wildschweinjäger! Schon gelten die Tabu-Vorschriften für Land und Fluss.

Nachdem Wulla Poddu schon begonnen hat, werden die Speere an die Jäger verteilt. Der Toku Yangu erinnert an die besonderen Tabuvorschriften für Wulla Poddu im ganzen Bezirk.

Rato Rumata:

Badage! Ende!

(Dreimalige Wiederholung der Nummern 1 – 15).

⁴⁶² Wulla Poddu sudah mulai, semua suku - Sumba Barat - sudah menyelesaikan upacara adat masing-masing pada setiap bulan, sehingga suku Ana Wara, Koga Kadi-We'e Lowo, Toku Yangu menutupi upacara tersebut dalam arti Wulla Poddu (Wulla Poddu hat schon begonnen, alle Lineages in Westsumba haben schon die einzelnen traditionellen Feste für jeden Monat beendet, so dass die Lineages Ana Wara, Koga Kadi-We'e Lowo und Toku Yangu das genannte Fest mit der Bedeutung Wulla Poddu festgelegt haben).

⁴⁶³ Die Affen- und Schweinejagd wird vorwiegend von jungen Jägern ab 15 Jahren durchgeführt.

Rato Rumata:

16	lo	Ana Toku,	Ana	Yangu!
	in	Anak Toku,	Anak	Yangu!
	d	Kinder Toku,	Kinder	Yangu!
	k	<i>Anak Toku, Ana Yangu!</i>		
		Lineage Toku Yangu!		

17	lo	Takuku laina lara,	tayeye pepa innu!
	in	<i>Tekukur mendahului perintis jalan,</i>	<i>ayam hutan ratakan jalan!</i>
	d	Taube vorausgehen Weg,	Waldhuhn ebnet den Weg!
	k	<i>(Sebagai) burung tekukur perintis jalan, burung hutan yang meratakan jalan!</i>	
		Die Taube fliegt voraus, (um den Weg zu zeigen), das Waldhuhn ebnet den Weg!	

18	lo	Goba gori, goba pega, goba suru,	goba mama,
	in	<i>Teman botol, teman piring, teman bicara,</i>	<i>teman sirih pinang,</i>
	d	Freund Flasche, Freund Teller, Freund sprechen,	Freund Betelpfeffer u. -nuss,
	k	<i>Lawan botol, lawan piring, lawan bicara, lawan sirih pinang saling memberikan,</i>	
		Gesprächspartner bei den traditionellen Festen, die gegenseitig Betel austauschen,	

19	lo	Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi,	Mara Wali!
	in	<i>Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi,</i>	<i>Mara Wali!</i>
	d	Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi,	Mara Wali!
	k	<i>nama leluhur dari suku Toku Yangu.</i>	
		Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi, Mara Wali (Ahnennamen der Lineage Toku Yangu)!	

Rato Rumata:

Angehörige des Familienverbandes Toku Yangu!
 Taube, die als Bahnbrecher vorausgeht, Waldhuhn, das den Weg ebnet!
 Traditionelle Partner im Gespräch und Freund beim Austausch von Betel!
 Buni Sobu, Buni Siala, Buni Kasi, Mara Wali!

Der Rato Rumata ruft den Familienverband und ihren Anführer Toku Yangu mit ihren Ahnen auf, den anstehenden Festabschnitt zu eröffnen.

Rato Rumata:⁴⁶⁴

20	lo	Biwayi koba	pakatara, penimanu Inna Wulla,
	in	<i>Membagi tempurung</i>	<i>diukir, tempat makanan Ibu Bulan,</i>
	d	Austeilen halbe Kokosn.Schale geschnitzt,	Hühnerfutterplatz Mutter Mond,
	k	<i>Kita membagi tempurung yg. diukir untuk makanan ayam pada bulan Wulla Poddu</i>	
		Wir teilen die halbe geschnitzte Kokosnuss-Schale für d. Hühnerfutter aus, Mutter Mond,	
	lo	Nobu pakabora,	tawe wawina Ama Loddol!
	in	<i>tombak diukir,</i>	<i>tikam babinya Ayah Surya!</i>
	d	Speer geschnitzt,	sein Schwein zu töten Vater Sonne!
	k	<i>(kita membagi) tombak diukir untuk tikam babi, Ayah Surya!</i>	
		und den geschnitzten Speer, das Schwein zu töten, Vater Sonne!	

⁴⁶⁴ Der folgende Text weist auf den Vortrag über die Reise der Ahnen, 'Wara', hin. (Anhang 9).

21	lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama	solaka	mamage,
	in	Kau	ambil	diberi	beras,	kau	makan	sirih	pinang,
	d	Du	holst	geschenkt	Reiskörner,	du	isst	geschenkte	Betelpfeffer u.-nuss,
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yg. disajikan,</i>							
		Du (ihr) nimmst die geschenkten Reiskörner an, du isst den angebotenen Betel, ⁴⁶⁵							

22	lo	mou	buruyi	manu	Wulla,	buruyi	manu	Loddo.
	in	kau	turun	ayam	Bulan,	turun	ayam	Surya.
	d	du	herabkommen	Huhn, Hahn	Mond,	herabkommen	Huhn	Sonne.
	k	<i>engkau turun, ayam Bulan, turunlah ayam Surya.</i>						
		du (ihr) kommst herab, Huhn des Mondes, Hahn der Sonne. ⁴⁶⁶						

23	lo	Parawinage	Ana	Koga,	parawinage	Ana	Kadi,
	in	Pencipta	Ana	Koga,	pencipta	Ana	Kadi,
	d	Schöpfer	Ana	Koga,	Schöpfer	Ana	Kadi,
	k	<i>(Suku) yang diciptakan oleh Ana Koga, yang diciptakan oleh Ana Kadi,</i>					
		(Die Lineage), die durch Ana Koga, Ana Kadi ⁴⁶⁷ entstanden,					

24	lo	pawolunage	Koda	Laiya	Bili,	pawolunage	Lota	Lara	Seingu,
	in	diciptakan	Koda	Laiya	Bili,	diciptakan	Lota	Lara	Seingu,
	d	gemacht werden	Koda	Laiya	Bili,	gemacht werden	Lota	Lara	Seingu,
	k	<i>yang diciptakan oleh leluhur Koda Laiya Bili, yang diciptakan oleh leluhur Lota L. S.,</i>							
		von den Ahnherren Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erschaffen,							

25	lo	parawinage	Talo	Lowo,	Talo	Wada,	parawinage	Bulu	Peka	Milla.
	in	pencipta	Talo	Lowo,	Talo	Wada,	pencipta	Bulu	Peka	Milla.
	d	Schöpfer	Talo	Lowo,	Talo	Wada,	Schöpfer	Bulu	Peka	Milla.
	k	<i>diciptakan oleh Talo Lowo, Talo Wada, diciptakan oleh Bulu Peka Milla.</i>								
		von den Ahnen Talo Lowo, Talo Wada und Bulu Peka Milla gezeugt.								

26	lo	Ne'e	li'idage	Lede	Kali	Bulle,	Seingu	Regi	Tera,	
	in	Itu	suaranya	Lede	Kali	Bulle,	Seingu	Regi	Tera,	
	d	Jenes	seine	Stimme	Lede	Kali	Bulle,	Seingu	Regi	Tera,
	k	<i>Itu pesanan Lede Kali Bulle, Seingu Regi Tera,</i>								
		Das ist der Auftrag von den Ahnherren Lede Kali Bulle, Seingu Regi Tera,								
	lo	li'idage	Nissa	Bodo	Bulu,					
	k	<i>pesanan Nissa Bodo Bulu,</i>								
		der Auftrag von Nissa Bodo Bulu,								

⁴⁶⁵ Du = Ahnen. Rato Rum. eröffnet die Zeremonie. Reis wird zu Beginn des Gebetes angeboten.

⁴⁶⁶ Manu Wulla, manu Loddo = *ayam Bulan, ayam Surya* = *roh Bulan, roh Surya*; *dewa-dewa alam* (Huhn des Mondes, Hahn der Sonne = verehrte Geistwesen der Natur).

Rato Rumata *meminta kepada yg. menciptakan langit dan bumi serta segala isinya untuk memberikan berkat dan pertolongan melalui para leluhur* (R. R. bittet den Schöpfer von Himmel und Erde mit allen Geschöpfen um Segen und Hilfe durch die Vermittlung der Ahnen).

⁴⁶⁷ Ana Koga, Ana Kadi = Lineage in Tarung, vollständ. Name We'e Lowo, Koga Kadi, Frauengeber für Lineage Toku Yangu.

27	lo	ngia	dedegage	liragu,	ngia	addegage	bedogu,
	in	dia	berdiri	di belakangku,	dia	di samping	punggung,
	d	er	stehen	hinter mir,	er	neben	Rücken,
	k	<i>dialah yang berdiri di belakangku, dialah yang berada di sampingku,</i>					
		er (Ahnherr, Ahnherren) steht hinter mir, er steht neben mir, hinter meinem Rücken,					

28	lo	ngia	bawaige	bare	Wulla,	ngia	bawaige	bare	Loddo.
	in	dia	mengikuti	membagi	Bulan,	dia	mengikuti	membagi	Surya.
	d	er	folgen	verteilen	Mond,	er	beachten	verteilen	Sonne.
	k	<i>dia yang mengikuti pembagian Bulan, dia yang mengikuti pembagian Surya.</i>							
		er (der Ahnherr, die Ahnherren) folgt der Verteilung des Mondes (Monats), der Verteilung der Sonne. ⁴⁶⁸							

29	lo	Maige	Lele	Wulla	Sarri,	maige	Mata	Rawu	Bisa!
	in	Mari	melingkari	bulan	suci,	mari	mata	suci	pemali!
	d	Kommt	umkreisen	Monat	heilig,	kommt	Mittelpunkt	verhüllt	heilig!
	k	<i>Mari, semua leluhur, melingkari bulan yang suci, mari mata suci (natara)!</i>							
		Lasst uns den heiligen Monat umkreisen, lasst uns zum verhüllten heiligen Mittelpunkt gehen (Kommt, Ahnenseelen, auf den heiligen Tanzplatz)!							

30	lo	Wa'idi	kawata	dapa	lawe,
	in	Ada	kayu besar	tidak	dilanggar,
	d	Es gibt	Holz grosses	nicht	zusammengestossen werden,
	k	<i>Ada kayu besar sebagai penghalang yang tidak bisa dilanggar,</i>			
		Es gibt grosse Holzbalken (als Hindernis), gegen die man nicht verstossen darf,			
	lo	wa'idi	ngaingo	dapa	doda,
	in	ada	alang	tidak	dilalui,
	d	es gibt	Riedgras	nicht	durchschritten werden,
	k	<i>ada alang yang tinggi yang tidak dilalui,</i>			
		es gibt (hohes) Riedgras, das nicht durchschritten werden darf, ⁴⁶⁹			

31	lo	ga'i'kana	kakowe	aula	boga,	ga'i'kana	kakowe	kamoka	wawi,
	in	supaya	dijalankan	suara	anjing,	supaya	dijalankan	suara	babi,
	d	damit	entfernt wird	Stimme	Hund,	damit	entfernt wird	Stimme	Schwein,
	k	<i>supaya dijalankan suara anjing dan babi,</i>							
		damit das Jaulen des Hundes, das Schreien des Schweins vertrieben wird,							

32	lo	ga'i'kana	kakowe	dinasa	We'e Kalowo,
	in	supagya	dia pergi, (mari jalan)	terus ke	We'e Kalowo,
	d	damit	er aufbricht, (lasst uns gehen)	direkt nach	We'e Kalowo,
	k	<i>supaya dia jalankan terus ke We'e Kalowo,</i>			
		damit er ⁴⁷⁰ sofort nach We'e Kalowo (an einen heiligen Ort) aufbricht, ⁴⁷¹			

⁴⁶⁸ Die Einteilung des Mondes und der Sonne = der Monate und des Jahres; Zeitrechnung von einem Wulla P.-Fest zum nächsten und Abfolge der Festtage während des W. P.-Monates.

⁴⁶⁹ Kawata, ngaingo=*kayu besar*, alang=*para larangan yg. sakral, tidak boleh dilanggar aturanya* (grosse Holzbalken, Riedgras = heilige Verbote, deren Regeln man nicht verletzen darf).

	lo	ga'ikana	kakowe			pakara lai	kajara
	in	supaya	dia pergi			di jalan jauh	yang jauh.
	d	damit	er aufbricht			auf d. weit. Weg,	den weiten.
	k	supaya dijalankan ke tempat yang jauh.					
		damit er aufbricht auf den sehr weiten Weg.					

33	lo	Ngiakana	kaka	kabe	Anana	Kanissa	Kedu,
	in	Dialah	yang rasa	menderita	Anak	tunggal	kera,
	d	Er	föhlt	leiden	Kind	Einzelkind	Affe,
	k	Dialah yang rasa menderita Anak Kanissa Kedu,					
		Er empfindet das Leiden des Einzelkinds Ana Kanissa Kedu,					
	lo	ngiakana	leda	tutu	Anana	Kanissa	Wawi,
	in	dialah	yang rasa	sengsara	Anak	tunggal	babi,
	d	er	föhlt	Leid, Not	Kind	Einzelkind	Schwein,
	k	dialah yang rasa sengsara Ana Kanissa Wawi,					
		er föhlt die Not des Einzelkinds Ana Kanissa Wawi,					

34	lo	Ana	Kanissa	Kedu,	Ana	Kanissa	Wawi!
	in	Anak	Kanissa	Kera,	Anak	Kanissa	Babi!
	d	Kind	Einzelkind	Affe,	Kind	Einzelkind	Schwein!
	k	Anak Kanissa Kedu, Anak Kanissa Wawi!					
		des Einzelkinds Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi!					

35	lo	Busa	bolu,		matu	dobba!	
	in	Seluruh	masyarakat,		yang hadir	seluruh!	
	d	Alle	Gemeinschaft,		anwesend	alle!	
	k	Seluruh masyarakat (hidup dan leluhur) yang hadir!					
		Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollständig versammelt!					

Rato Rumata:

Wir teilen die halbe geschnitzte Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter aus, Mutter Mond, und den geschnitzten Speer, das Schwein zu töten, Vater Sonne! Ihr (Ahnen) holt die geschenkten Reiskörner, ihr esst den angebotenen Betel, ihr (Geistwesen der Natur) kommt herab, Huhn des Mondes, Huhn der Sonne. Die Lineage Ana Koga, Ana Kadi entstand, von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erschaffen, von Talo Lowo, Talo Wada und Bulu Peka Milla gezeugt. Das ist der Auftrag von Lede Kali Bulle, Seingu Regi Tera, von Nissa Bodo Bulu, er (der Ahnherr, die Ahnherren) steht hinter mir, neben mir, hinter meinem Rücken, er beachtet die Verteilung der Monate, die Einteilung des Jahres. Kommt auf den heiligen Festplatz! Es gibt grosse Holzbalken, gegen die man nicht verstossen darf,

⁴⁷⁰ Er = jedermann.

⁴⁷¹ Dia membersihkan segala sesuatu yg. jahat, supaya tidak tinggal di dalam tempat upacara atau di sekitarnya (er entfernt alles Schlechte, damit nichts auf oder nahe dem Festplatz bleibt).

es gibt Riedgras, das nicht durchschritten werden darf,
damit das Jaulen des Hundes, das Schreien des Schweins vertrieben wird,
damit jedermann sofort nach We'e Kalowo (an den heiligen Ort) aufbricht,
damit er aufbricht auf den sehr weiten Weg.
Er empfindet das Leiden des Einzelkinds Ana Kanissa Kedu,
er fühlt die Not des Einzelkinds Ana Kanissa Wawi,
des Einzelkinds Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi!
Die Gemeinschaft der Lebenden und Ahnen ist vollständig versammelt!

Der Rato Rumata teilt den Geistwesen Mutter Mond und Vater Sonne mit, dass durch die Verteilung von Kampfspeeren und Kokosnuss-Schalen das Fest Wulla Poddu und die Wildschweinjagd eröffnet sind. Die Opfergaben Reis und Betel werden als angenommen beschrieben, alle Ahnen und Geistwesen auf den Festplatz herabbeschwört. Die Verwandtschaft der Stammväter mit der heute lebenden Lineage Koga Kadi wird als gegenseitige Verpflichtung erkannt: ihr Auftrag, die Adatordnung, soll eingehalten werden; dafür erwartet der Rato Rumata ihren Beistand. Die Gemeinschaft der Gläubigen soll sich an die Tabu-Vorschriften erinnern, damit Fehlverhalten aufhört. Alle sollen sich auf dem Weg der Adat, dem sehr weiten Weg, zu ihrem Glauben bekennen. War bisher von Opfergaben und der Hilfe durch die Ahnen die Rede, so wird nun das Gefühl der Gemeinschaft und des Mitleids mit dem Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi und der damit verbundene Glaubensinhalt angesprochen. Die Versicherung, dass nun die Gemeinschaft der Lebenden und Ahnen vollständig versammelt ist, beschliesst die Einzelabschnitte des Vortrages.

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurrr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

36	lo	Mou deke warasa wiasage, mou mama solaka mamage,
	in	Kau ambil diberi beras, kau makan diberi sirih pinang,
	d	Du nimmst geschenkt Reiskörner, du isst geschenkt Betel,
	k	Engkau ambil beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan,
		Du ⁴⁷² nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den geschenkten Betel,

37	lo	Yidi ayana kalola kedu, yana pagesa wawi,
	in	Mereka yang memberi pemburu kera, yang memberi pemburu babi,
	d	Sie, die schenken Jäger Affe, die schenken Jäger Schwein,
	k	Mereka yang memberi untuk pemburu kera, yang memberi untuk pemburu babi,
		Sie (Ahnen) schenken dem Jäger den Affen, sie schenken dem Jäger das Schwein, ⁴⁷³

⁴⁷² Mou = *engkau* = *para leluhur dan dewa-dewa* (Du = Ahnen und Geistwesen der Natur).

38	lo	ga'ikana	rowa	ngidiwaige	pittu	bua	kaloloka,
	in	supaya	kain kepala	membawa	tujuh	buah	lembah,
	d	damit	trad. Kopftuch	mitbringen	sieben	(Zahlwort)	Täler,
	k	<i>supaya para rombongan berburu diberikan amanat dari para leluhur pada saat mereka berburu di tujuh buah lembah,</i>					
		damit die Jäger immer das traditionelle Kopftuch tragen in den sieben Tälern (damit sie eine Botschaft der Ahnen bei ihrer Jagd in den sieben Tälern erhalten),					
	lo	ga'ikana	lalo	ngidiwaige	walu	bua	kalebu,
	in	supaya	selalu	membawa	delap.	buah	dataran,
	d	damit	immer	mitbringen	acht	(Zahlwort)	Ebenen,
	k	<i>dan delapan buah dataran,</i>					
		und in den acht Ebenen,					

39	lo	ana	kalola	kedu,	ana	pagesa	wawi,
	in	anak	pemburu	keru,	anak	pemburu	babi,
	d	Kind	Jäger	Affe,	Kind	Jäger	Schwein,
	k	<i>para rombongan berburu keru, rombongan berburu babi,</i>					
		Affenjäger, Wildschweinjäger,					

40	lo	ga'ikana	koko	idda	dorusa,	ga'ikana	ate	idda	pidala,
	in	supaya	leher	tidak	diurut, baik,	supaya	hati	tidak	baik,
	d	damit	Hals	nicht	geordnet, gut,	damit	Leber	nicht	gut,
	k	<i>supaya tidak membawa perasaan yg. aman, supaya tidak membawa hati yg. tenteram, karena kesengsaraan dan penderitaan Ana Kanissa Kedu, A. K. Wawi,</i>							
		damit Hals und Leber nicht gut sind (damit er, der Jäger, keine gute Gesinnung, kein ruhiges Gemüt mitbringt, wegen der Not und des Leidens des Einzelkindes), ⁴⁷⁴							

41	lo	ne'eya	banariwona	ra'ana,	ne'iya	banakalapana	taikona,
	in	di situlah	dia mandi	darahnya,	di situlah	dia menggosok	kotorannya,
	d	dort	er wäscht	sein Blut,	dort	er reibt ab	seinen Schmutz,
	k	<i>di situlah dia melihat A. K. K., A. K. W. berlumuran darahnya, bermandikan kotorannya,</i>					
		dort (sieht er das Einzelkind blutbefleckt), dort wäscht er sein Blut, seinen Schmutz ab,					

42	lo	ngia	kaku	dekewa'ini	sepana,	ngia	kaku	dekewa'ini	jeluna,
	in	dia	saya	ambil	penggantinya,	dia	saya	mencari	penggantinya,
	d	ihm	ich	hole	seinen Ersatz,	ihm	ich	suche	seinen Nachfolger,
	k	<i>dia saya mengambil penggantinya musuh, yaitu babi hutan,</i>							
		ihm hole ich seinen Nachfolger, ihm (dem ermordeten Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi) suche ich einen Ersatz (für seine Feinde, nämlich ein Wildschwein),							

⁴⁷³ *Leluhur memberikan berkat dan rejeki dan pertolongan kepada para rombongan berburu* (die Ahnen schenken den Jägergruppen Segen und Glück und Hilfe).

⁴⁷⁴ Koko = *leher* = *perasaan* (Hals = Gefühl, Meinung, Gesinnung); ate = *hati* (Leber = Inneres, Sitz der Gefühle).

43	lo	ngia kaku ngidiya bani kedu, ngia kaku ngidiya bani wawi.
	in	<i>dia saya bawa berburu kera, dia, saya bawa berburu babi.</i>
	d	ihm ich bringen jagen Affe, ihm ich bringen jagen Schwein.
	k	<i>dia saya membawa dalam berburu kera, dia saya membawa dalam berburu babi.</i>
		ihm bringe ich im Verlaufe der Jagd Affen und Schweine.

44	lo	Li'ida Lede Kali Bulle, li'ida Bulu Jaga Ngara!
	in	<i>Suaranya Lede Kali Bulle, suaranya Bulu Jaga Ngara!</i>
	d	Seine Stimme Lede Kali Bulle, seine Stimme Bulu Jaga Ngara!
	k	<i>(Suaranya) Pesanan Lede Kali Bulle, (suaranya) pesanan Bulu Jaga Ngara!</i>
		Das ist der Auftrag von Lede Kali Bulle, das ist der Auftrag von Bulu Jaga Ngara!

45	lo	Busa bolu matu dobba, matu mata tenga wiwi! ⁴⁷⁵
	in	<i>Seluruh masyarakat yang hadir seluruh, yg. hadir mata hadir bibir!</i>
	d	Alle Gesellschaft anwesend alle, anwesend Augen anwesend Lippen!
	k	<i>Dengan seluruh masyarakat (hidup dan leluhur) yang hadir!</i>
		Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollständig versammelt!

Rato Rumata:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner, du kaust den geschenkten Betel.
 Die Ahnen schenken dem Jäger den Affen, sie schenken dem Jäger das Schwein,
 damit sie, die Jäger, immer das traditionelle Kopftuch tragen (bei ihrer Jagd)
 in den sieben Tälern und in den acht Ebenen. Affenjäger, Wildschweinjäger!
 Der Jäger bringt keine friedliche Gesinnung, er bringt kein ruhiges Gemüt,
 dort⁴⁷⁶ wäscht er Blut und Schmutz (des Einzelkinds) ab,
 ihm (dem ermordeten Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi)
 hole ich einen Ersatz für seine Feinde, für ihn suche ich einen Ersatz,
 ihm bringe ich im Verlaufe der Jagd Affen und Schweine.
 Das ist der Auftrag von Lede Kali Bulle u. Bulu Jaga Ngara (Lineage We'e Lowo).
 Die Gemeinschaft der Lebenden und Ahnen ist vollständig versammelt!

Die Ahnen nehmen die Opfergaben an. Sie belohnen die Jäger mit Beutetieren,
 damit sie, die Jäger, sich immer adatgemäss kleiden - als Zeichen für ihr
 adatgemässes Verhalten und ihre Zugehörigkeit zum Clan - und damit sie mit
 gerechtem Zorn das Leid des Einzelkinds sehen und als Ersatz für seine Feinde
 Wildschweine jagen. Das ist der Auftrag der Ahnen. Wieder gibt der Rato Rumata
 zum Schluss des Absatzes bekannt, dass die Gemeinschaft versammelt ist.

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurrr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

⁴⁷⁵ Kuipers 1998: 12. "mattu mata, tanga wiwi - the faces are complete, the lips are paired" (die Gesichter sind vollständig, die Lippen sind gepaart oder partnerschaftlich vereint), d. h. alle Mitglieder der Kultgemeinschaft, alle mit Aufgaben betrauten Vertreter der Adathäuser sind anwesend. Auch in Weyewa ist das vollständig anwesende Publikum eine Voraussetzung für eine adatgemäss durchgeführte Zeremonie.

⁴⁷⁶ Dort, in We'e Kalowo.

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

46	lo	Maige, kasawariyi kela, maige, katakatangayi ngengida,
	in	Mari, bersiap mengikat kainnya, mari, memasang kendali di rahangnya,
	d	Los, bereit zu binden Kain, los, anlegen Kinnband am Kiefer,
	k	Mari, bersiap berpakaian lengkap, mari (semua) memasang kendali di rahangnya,
		Los, seid bereit, euren Kain anzuziehen, ⁴⁷⁷ kommt, euer Kinnband ⁴⁷⁸ anzulegen, ⁴⁷⁹

47	lo	ngia katalolungu malawo mangu anana,
	in	sehingga kita beriringan seperti tikus mempunyai anaknya,
	d	so dass wir hintereinander gehen wie Mäuse haben (ihre)Kinder,
	k	sehingga kita, seluruh masyarakat, jalan beriringan seperti tikus bersama anaknya,
		so dass wir ⁴⁸⁰ hintereinander gehen wie die Maus mit ihren Kindern,

	lo	ngia katajurungu, tayeye mangu tolu,
	in	sehingga kita beriringan, seperti bur. hutan mempunyai telurnya,
	d	so dass wir hintereinander gehen, wie Waldvögel haben (ihre) Eier,
	k	sehingga kita jalan beriringan seperti burung hutan bersama telurnya,
		so dass wir hintereinander gehen wie Waldvögel mit ihren Eiern, ⁴⁸¹

48	lo	pakakoyi mawo kabu umma, pakakoyi sobalai ta lara,
	in	jalankan pelindung di bawah rumah, jalankan di belakang rumah, jalan,
	d	ausführen Schutz unter Haus, ausführen hinter Haus, auf d. Weg,
	k	jalankan (upacara) di bawah rumah, jalankan di belakang rumah tempat berburu,
		(wir) führen (es) aus auf dem geschützten Weg unter, hinter dem Haus (am Jagdort), ⁴⁸²

49	lo	leduni binna lele, dekene binna rewa,
	in	injak pintu gelang, injak pintu manik-manik,
	d	betreten Tür Ring, betreten Tür ringförm. Schmuckperlen,
	k	berangkat melalui pintu masuk dan pintu keluar.
		wir gehen durch die Eingangs- und Ausgangstür, ⁴⁸³

⁴⁷⁷ Bersiap berpakaian lengkap (bereit sein, die vollständige traditionelle Kleidung mit Hüft- und Kopftuch anzulegen).

⁴⁷⁸ Kendali di rahang (Kinnbänder, die den Kopfschmuck halten).

⁴⁷⁹ Bersiap-siap melaksanakan upacara W. P. (bereit sein für die Feier der W. P.-Zeremonien).

⁴⁸⁰ Wir = alle aus unserer Gemeinschaft.

⁴⁸¹ Malawo mangu anana = seperti tikus bersama anaknya (wie die Maus mit ihren Kindern = vorsichtig, einmütig); tayeye mangu tolu = seperti burung hutan bersama telurnya (wie Waldvögel mit ihren Eiern = vorsichtig).

⁴⁸² Menjalankan upacara W. P., mengikuti jalan yang dirintiskan yaitu jalan di belakang rumah (die W. P.-Zeremonien durchführen, indem man dem gebahnten - traditionellen, geschützten - Weg hinter dem Haus folgt).

⁴⁸³ Für die Türe wird auch 'Ring' verwendet, man kann ein-und austreten.

50	lo	ga'ikana karige		tawe	wawi	Inna Wulla,
	in	supaya kayu, tombak		tikam	babi	Mama Bulan,
	d	damit Holzspeer		töten	Schwein	Mutter Mond,
	k	<i>supaya tombak untuk menikam babi Inna Wulla,</i>				
		damit der (Holz-)Speer das Schwein der Mutter Mond tötet, ⁴⁸⁴				
	lo	ga'ikana koba	pakatara	peni	manuna	Ama Loddo.
	in	supaya tempurung	diukir	tempat	makanan ayam	Bapak Surya.
	d	damit halb. Kokosn.Schale	geschnitzt	Platz	Hühnerfutter	Vater Sonne.
	k	<i>supaya tempurung diukir tempat makanan ayam Ama Loddo.</i>				
		um die halbe Kokosn.-Schale zu schnitzen (für) d. Futter des Huhnes von Vater Sonne.				

51	lo	Yo'u	susu	kalola	kedu	adessa	li'ina,
	in	Engkau	anak	berburu	kera	yang baik	suaranya,
	d	Du	Kind	jagen	Affe	gut	Stimme,
	k	<i>Para rombongan berburu yang tidak pernah kenal lelah,</i>					
		Du, junger Jäger der Affen mit guter Stimme (die Jäger kennen keine Müdigkeit),					
	lo	yo'u	pagesa	wawi	kabola	kokona,	
	in	engkau	pemburu	babi	bagus	lehernya,	
	d	du	Jäger	Schwein	schön	sein Hals,	
	k	<i>menerima berkat yang berlimpah,</i>					
		du, Jäger der Schweine mit schönem Hals (sie empfangen Segen im Überfluss),					

52	lo	kako	pangu	talla,	kako	pangu	bedu.
	in	pergi, jalan	dengan	gong,	pergi, jalan	dengan	tambur.
	d	aufbrechen	mit	Gong,	aufbrechen	mit	Trommel.
	k	<i>jalan dengan gong, jalan dengan tambur.</i>					
		geht mit dem Gong, geht mit der Trommel. ⁴⁸⁵					

53	lo	Kakonage	moko	manu	Wulla,	
	in	Pergilah	tunduk	ayam	Bulan,	
	d	Aufbrechen	folgt	Huhn	Mond,	
	k	<i>Dewa-d. dari bulan jalan bersama para leluhur beriringan dengan gong dan tambur,</i>				
		Brecht auf, folgt dem (Huhn) Geist des Mondes,				
	lo	kakonage	tara	manu	Loddo.	
	in	pergi	taji	ayam	Surya.	
	d	aufbrechen	Sporn	Huhn	Sonne.	
	k	<i>dewa-dewa dari matahari masuk jalan.</i>				
		brecht auf, folgt dem (Hahn) Geist der Sonne. ⁴⁸⁶				

⁴⁸⁴ Schwein als Beutetier, das die Mutter Mond gewährt.

⁴⁸⁵ R. R. *meminta para leluhur berjalan beriringan bersama rombongan berburu dengan gong dan tambur* (R. R. bittet die Ahnen, mit den Jägern in einer Reihe hintereinander mit Gong und Trommel zu gehen, d. h. die wichtige Ansprache, 'Wara', wird durch den Hinweis auf Gong u. Trommel vorbereitet).

54	lo	Li'inage	Lede	Kali Bulle,	li'inage	Bulu Jaga Ngara,
	in	Suaranya	Lede	Kali Bulle,	suaranya	Bulu Jaga Ngara,
	d	Seine Stimme	Lede	Kali Bulle,	seine Stimme	Bulu Jaga Ngara,
	k	<i>Pesanan dari Lede Kali Bulle, (suara) pesanan dari Bulu Jaga Ngara,</i>				
		(Dies ist) die Stimme(der Auftrag) von Lede Kali Bulle, der Auftrag von Bulu Jaga Ngara,				
	lo	Seingu	Regi	Tera,	li'inage	Nissa Bodu Bulu.
	in	Seingu	Regi	Tera,	suaranya	Nissa Bodu Bulu.
	d	Seingu	Regi	Tera,	seine Stimme	Nissa Bodu Bulu.
	k	<i>Seingu Regi Tera, suara dari Nissa Bodu Bulu.</i>				
		von Seingu Regi Tera, der Auftrag von Nissa Bodu Bulu.				

55	lo	Busa	bolu	matu,	dobba mata,	tenga	dobba wiwi!
	in	Seluruh	masyarakat	yg. hadir,	seluruh(di) mata,	hadir	semua bibir!
	d	Alle	Gesellschaft	anwesend,	alle Augen,	anwesend	alle Lippen!
	k	<i>Seluruh masyarakat yang hadir!</i>					
		Die Gemeinschaft, alle Augen, alle Lippen sind vollständig versammelt!					

Rato Rumata:

Los, seid bereit, euren Kain anzuziehen, kommt, euer Kinnband anzulegen,
wir alle gehen hintereinander wie die Maus mit ihren Kindern,
wir alle gehen hintereinander wie Waldvögel mit ihren Eiern,
(wir) führen (es) aus auf dem Weg im Schutz hinter dem Haus,
wir gehen durch den Eingang und den Ausgang,
um das Schwein der Mutter Mond mit dem Holzspeer zu töten,
die halbe Kokosnuss-Schale für das Futter des Huhnes von Vater Sonne zu schnitzen.
Du, Jäger der Affen mit guter Stimme, du, Jäger der Schweine mit schönem Hals,
geh mit dem Gong, geh mit der Trommel.
Brecht auf, folgt den Geistern von Mond und Sonne.
Das ist die Botschaft von Lede Kali Bulle, das ist die Botschaft von Bulu Jaga Ngara,
von Seingu Regi Tera, das ist die Botschaft von Nissa Bodu Bulu.
Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Als Einleitung und Vorbereitung auf den Vortrag über die Reise der Ahnen, 'Wara', fordert der Rato Rumata die Gläubigen auf, sich festlich anzuziehen, um einmütig und umsichtig die Zeremonien adatgemäss durchzuführen. Speer und Kokosnuss-Schale werden als Ritualgeräte genannt. Gemeinsam mit den Ahnen und Geistwesen der Natur sollen die Jäger in festlicher Stimmung mit Gong und Trommel aufbrechen, d. h. für den wichtigen Vortrag, 'Wara', bereit sein. Die vollständig versammelte Festgemeinschaft wird im Verein mit den Ahnen und Geistwesen von Mond und Sonne den Auftrag der Urväter erfüllen.⁴⁸⁷

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

⁴⁸⁶ *Leluhur dan dewa-dewa bulan dan matahari masuk jalan dengan tambur dan gong* (die Ahnen und die Geistwesen von Mond und Sonne machen sich mit Trommel u. Gong auf den Weg).

⁴⁸⁷ Man hört wirklich Musik und Gesang der Jägergruppen durch den ganzen Ort Waikabubak.

Wurrr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

56	lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama solaka mamage,
	in	Kau	ambil	diberi	beras,	kau	makan diberi sirih pinang,
	d	Du	nehmen	geschenkt	Reiskörner,	du	essen geschenkt Betel,
	k	<i>Engkau ambil beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan,</i>					
		Du ⁴⁸⁸ nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den geschenkten Betel,					

57	lo	buruwu	Marapu	tollu,	Marapu	manu,	
	in	<i>turunlah</i>	Dewa	telur,	Dewa	ayam,	
	d	kommt herab	Geist	Ei,	Geist	Huhn,	
	k	<i>turunlah para dewa ayam dan telur untuk melaksanakan upacara W. P.,</i>					
		kommt herab, Geistwesen Ei und Huhn, ⁴⁸⁹ (die W. P.-Zeremonien abzuhalten),					
	lo	moko	manu	wulla,	tara	manu	Loddo,
	in	<i>tunduk</i>	ayam	Bulan,	taji	ayam	Surya,
	d	folgt	Huhn	Mond,	Sporn	Huhn	Sonne,
	k	<i>tunduk ayam Bulan dan ayam Surya, (supaya sesuai urutan silsilah perjalanan leluhur).</i>					
		folgt Mondhuhn und Sonnenhahn, ⁴⁹⁰ (entsprechend der Ordnung ihrer Abstammung auf dem Weg der Ahnen).					

58	lo	buru	Ana	Koga,	buru	Ana	Kadi,
	in	<i>turun</i>	Ana	Koga,	<i>turun</i>	Ana	Kadi,
	d	komm herab	Ana	Koga,	komm herab	Ana	Kadi,
	k	<i>turunlah, Ana Koga, turunlah, Ana Kadi,</i>					
		kommt herab, (Ahnen der) Lineage von Ana Koga, Ana Kadi,					

59	lo	pawoluna	Koda	Laiya Bili,	parawina	Lota Lara Seingu.	
	in	<i>diciptakan</i>	Koda	<i>Laiya Bili,</i>	<i>diciptakan</i>	<i>Lota Lara Seingu.</i>	
	d	erschaffen	Koda	Laiya Bili,	erschaffen	Lota Lara Seingu.	
	k	<i>yang diciptakan Koda Laiya Bili, yang diciptakan Lota Lara Seingu.</i>					
		die von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erschaffen wurden.					

⁴⁸⁸ Du = vergöttlichte Ahnenseelen und Geistwesen der Natur.

⁴⁸⁹ Marapu tollu, Marapu manu = *bukan nama leluhur, tetapi roh kepercayaan atau Dewa* (Marapu Ei, Marapu Huhn sind keine Ahnennamen, sondern verehrte Geistwesen).

⁴⁹⁰ Geistwesen des Mondes und der Sonne. 'Sporn' deutet auf einen männlichen Sonnenhahn.

60	lo	li'inadi	Lede	Kali	Bulle,	li'inadi	Bulu	Jaga	Ngara,
	in	Suaranya	Lede	Kali	Bulle,	suaranya	Bulu	Jaga	Ngara,
	d	Seine Stimme	Lede	Kali	Bulle,	seine Stimme	Bulu	Jaga	Ngara,
	k	<i>Suaranya (pesanan) Lede Kali Bulle, suaranya Bulu Jaga Ngara,</i>							
		(Die Stimme) Der Auftrag von Lede Kali Bulle, der Auftrag von Bulu Jaga Ngara,							
	lo	li'inadi	Lado	Regi	Tera,	li'inadi	Bili	Leba	Ari,
	in	suaranya	Lado	Regi	Tera,	suaranya	Bili	Leba	Ari,
	d	seine Stimme	Lado	Regi	Tera,	seine Stimme	Bili	Leba	Ari,
	k	<i>(suaranya) pesanan Lado Tera, (suaranya) pesanan Bili Leba Ari,</i>							
		(die Stimme) der Auftrag von Lado Regi Tera, der Auftrag von Bili Leba Ari,							

61	lo	Lodja	Deki	Deta,	li'inadi	Nissa	Bodo	Bulu,
	in	Lodja	Deki	Deta,	suaranya	Nissa	Bodo	Bulu,
	d	Lodja	Deki	Deta,	seine Stimme	Nissa	Bodo	Bulu,
	k	<i>Lodja Deki Deta, (suaranya) pesanan Nissa Bodo Bulu,</i>						
		Lodja Deki Deta, der Auftrag von Nissa Bodo Bulu,						

62	lo	ga'ikana	pawa	ana	wawi	Inna	Wulla,
	in	supaya	memelihara	anak	babi	Mama	Bulan,
	d	damit	pflegen	Kind	Schwein	Mutter	Mond,
	k	<i>supaya memelihara anak babi Inna Wulla,</i>					
		damit das kleine Schwein der Mutter Mond gepflegt werde,					
	lo	ga'ikana	tauna	peni	manu	Ama	Loddo,
	in	supaya	lempar	makanan	ayam	Bapak	Surya,
	d	damit	werfen	Futter	Huhn	Vater	Sonne,
	k	<i>supaya memberi makanan ayam Ama Loddo,</i>					
		damit dem Huhn des Vater Sonne Futter gestreut werde, ⁴⁹¹					

63	lo	yadi	susu	kalola	kedu,	yadi	ana	pagesa	wawi.
	in	beri	anak	pemburu	kera,	beri	anak	pemburu	babi.
	d	geben	Kind	Jäger	Affe,	geben	Kind	Jäger	Schwein.
	k	<i>berikanlah kera dan babi, berkat dan pertolongan kepada rombongan berburu.</i>							
		gibt den Jägern Affen, Schweine (Segen und Hilfe).							

64	lo	Yagama	kanuru	A.Kanissa	Kedu,	yagama	kanuru	A.Kanissa	Wawi,
	in	Berikanlah	rejeki	A.Kanissa	Kera,	berikanlah	rejeki	A.Kanissa	Babi,
	d	Schenken	Glück	Einzelkind	Affe,	schchenken	Glück	Einzelk.	Schwein,
	k	<i>Berikanlah rejeki Ana Kanissa Kedu, kita minta rejeki kepada Ana Kanissa Babi,</i>							
		Bringt dem Einzelkind Affe Glück, schenkt dem Einzelkind Schwein Glück, ⁴⁹²							

⁴⁹¹ R. R. *meminta berkat dan pertolongan dari dewa-dewa dan leluhur untuk memelihara ayam dan babi yaitu manusia* (R. R. bittet um Segen und Hilfe von den Geistwesen und Ahnen, das Huhn und das Schwein, d. h. die Menschen, zu pflegen).

⁴⁹² Mythos 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3.

65	lo	ga'ikana	dorusa	koko	ga'ikana	pidala	ate,
	in	supaya	baik	leher,	supaya	senang	hati, batin,
	d	damit	gut	Hals,	damit	froh	Leber, Inneres,
	k	<i>supaya perasaan puas dan lega, supaya batin aman dan tenteram,</i>					
		damit Hals und Leber gut und froh sind (damit das Gefühl zufrieden, unbeschwert, die Gesinnung friedlich, ruhig sei),					

66	lo	ga'ikana	egewe	atemu,	ga'ikana	ditawe	kokomu,
	in	supaya	gembira	hatimu,	supaya	senang	lehermu,
	d	damit	froh	d. Leber,	damit	heiter	dein Hals,
	k	<i>supaya engkau senang dan bergembira sepuas-puasnya,</i>					
		damit deine Leber u.deinHals froh u. heiter sind (damit du dich froh u. zufrieden fühlst),					
	lo	ga'ikana	uara	nga'amu,			
	in	supaya	berlimpah	makananmu,			
	d	damit	reichlich	dein Essen,			
	k	<i>supaya berlimpah makananmu (mu = semua orang),</i>					
		damit dein Essen reichlich sei,					

67	lo	ga'ikana	pariwo	ra'amu,			
	in	supaya	dimandikan	darahmu,			
	d	damit	gereinigt werde	dein Blut,			
	k	<i>supaya kasih mandi darahmu (mu = seseorang),</i>					
		damit dein (und damit eines jeden Menschen) Blut gereinigt werde,					
	lo	ga'ikana	kalapagudi	taikommu.			
	in	supaya	dimandikan dengan air kelapa	kotoranmu.			
	d	damit	gewaschen werde mit Kokossaft	dein Schmutz.			
	k	<i>supaya kotoranmu dimandikan, yaitu supaya para rombongan berburu berusaha mendapat babi sebagai pengganti musuh Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi.</i>					
		damit (durch das Schwein als Ersatz für die Feinde des Einzelkinds) dein Schmutz (deine Verstöße gegen die Normen) mit Kokossaft gewaschen werde.					

68	lo	Li'ina	Lede Kali	Bulle, yidi	li'ida	Bulu	Jaga Ngara!
	in	Suara	Lede Kali	Bulle. itu	suaranya	Bulu	Jaga Ngara!
	d	Stimme	Lede Kali	Bulle, jenes	seine Stimme	Bulu	Jaga Ngara!
	k	<i>Suara (pesanan) dari Lede Kali Bulle, itulah suara Bulu Jaga Ngara!</i>					
		(Die Stimme) Der Auftrag von Lede Kali Bulle, das ist der Auftrag von Bulu Jaga Ngara!					

69	lo	Busa	bolu	matu	dobba,	matu	mata	tenga	wiwi!
	in	Seluruh	masyarakat yg. hadir	seluruh,	segenap	mata	hadir	bibir!	
	d	Alle	Gesellschaft anwesend	alle,	alle	Zentrum	anwesend	Lippen!	
	k	<i>Seluruh masyarakat yang hadir di natara Wulla Poddu!</i>							
		Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollständig versammelt!							

Rato Rumata:

Du, (ihr Ahnen) nimmst den geschenkten Reis an u. kaust den geschenkten Betel,

kommt herab, verehrte Geistwesen, Ei und Huhn, folgt Mondhuhn und Sonnenhahn, kommt herab, Ahnen der Lineage Ana Koga, Ana Kadi, die von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erschaffen wurden. Das ist der Auftrag von Lede Kali Bulle und Bulu Jaga Ngara, das ist die Botschaft von Seingu Regi Tera und Bili Leba Ari, von Lodja Deki Deta, von Nissa Bodo Bulu, damit das kleine Schwein der Mutter Sonne gepflegt werde, damit dem Huhn von Vater Sonne Futter gestreut werde. Gebt den Jägern Affen, gebt ihnen Schweine! Bringt dem Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi Glück, damit das Gefühl unbeschwert, die Gesinnung friedlich sei, damit du dich froh und zufrieden fühlst und damit dein Essen reichlich sei, damit dein Blut gereinigt werde, damit dein Schmutz weggewaschen werde. Das ist der Auftrag von Lede Kali Bulle, der Auftrag von Bulu Jaga Ngara! Die Gemeinschaft der Lebenden und Ahnen ist vollständig versammelt!

Zu Beginn des Gebetes beschwört der Rato Rumata Geistwesen und Ahnenseelen herbei und erinnert an den Auftrag der Urväter, an die Regeln der Adat. Ihr Vollzug soll den Menschen Segen und Nahrung gewährleisten. Das Jagdglück der Jäger bedeutet den Nachvollzug des Todes von Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi: Wildschweine werden als Ersatz für die Feinde des Einzelkindes getötet für die damals begangene Tat. Dafür erhofft man sich Friede, Beständigkeit, reichliches Essen und Freiheit von Normenverstößen für jeden Menschen. Dies alles geschieht im Namen der Ahnen. Durch den wiederholt zitierten Schluss-Satz bekräftigt der Rato seine Aussagen in aller Öffentlichkeit.

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurrr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

70	lo	Mou dekiyi	warasa	wiasage,	mou	mama	solaka	mamage,
	in	Kau ambil	diberi	beras,	kau	makan	diberi	sirih pinang,
	d	Du nehmen	geschenkt	Reiskörner,	du	essen	geschenkt	Betelpfeffer,
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan,</i>						
		Du (Ahnenseele/n) nimmst den geschenkten Reis an, du kaust den geschenkten Betel,						

71	lo	siriguge	kamoka	wawi,	oula	boga,
	in	saya bersihkan	teriak	babi,	suara	anjing,
	d	ich reinige	Schrei	Schwein,	Stimme	Hund,
	k	<i>saya bersihkan teriakan babi dan suara anjing yang meraung,</i>				
		ich (jeder) bereinige den Schrei des Schweines und das Jaulen des Hundes, ⁴⁹³				

⁴⁹³ Schreien des Schweines, Jaulen des Hundes = Normenverstöße, Fehlritte.

	lo	siriguge	utta	palaka,	winno	palaka,
	in	saya bersihkan	sirih	berpindah,	pinang	berpindah,
	d	ich reinige	Betelpfeffer	Überwecheln,	Betelnuss	Überwecheln,
	k	saya bersihkan sirih dan pinang yg. berpindah tangan, yang dicuri,				
		ich reinige den Betelpfeffer und die Betelnuss, die den Besitzer gewechselt haben,				

72	lo	siriguge	gori	mama,	gori	baku,	siriguge	napu	nati,
	in	saya bersihkan	botal	sirih pinang,	botal	tembakau,	saya bers.	dosa	dulu kala,
	d	ich reinige	Flasche	Betel,	Flasche	Tabak,	ich reinige	Schuld v.	früher,
	k	saya bersihkan botal sirih pinang, botal tembakau, saya bersihkan kesalahan yg.dulu,							
		ich reinige Betel- u. Tabakflaschen(-behälter), ich bereinige Adat-Verstösse von früher,							

73	lo	kaku	deke	tena	likaloga,	baku	dekeyi	dara	limmagawa,
	in	saya memakai	perahu	terlindung,	seperti	saya memakai	kuda	terlindung,	
	d	ich nehme	Boot	geschützt,	sowie	ich nehme	Pferd	behütet,	
	k	saya memakai perahu dan kuda yang dilindungi,							
		ich benütze das geschützte Boot, sowie das behütete Pferd, ⁴⁹⁴							

74	lo	baku	karabo	wulakari,	tulu	limma,	tulu	wa'i.
	in	seperti	kerbau	bunga dedap,	tolong	tangan,	tolong	kaki.
	d	wie	Wasserbüff.	Korallenbaumbüte,	helfen	Hand,	helfen	Fuss.
	k	bunga dedap bagaikan kerbau, bantulah anak, (karena upacara W. P. dengan segala kegiatan belum selesai).						
		die Blüte des Korallenbaumes gleicht dem Wasserbüffel(-Gehörn), hilf du (Ahnherr) (dem Kind ⁴⁹⁵) mit Hand und Fuss, (auf jede Weise, weil erst Tobba Wanno, der Anfang der Zeremonien, fertig ist, die übrigen Zeremonien aber noch nicht).						

75	lo	Yagadi	we'e	maringi	loko,	yagadi	we'e	magabo	mara,
	in	Berikanlah	air	berkat	kali,	berikanlah	air	berkat	kering,
	d	Schenke	Wasser	Segen	Fluss,	schenke	Wasser	Segen	trocken,
	k	Berikanlah berkat berlimpah, berikanlah berkat berlimpah,							
		Schenke du (Ahnherr) segensreiches Wasser dem Fluss und allem Trockenen,							

76	lo	ga'imu	ilawaini	kawata	apadibaka,
	in	supaya	tidak ada	kayu besar	yang menghalangi,
	d	damit	es gibt nicht	grosser Balken	hindern,
	k	supaya jangan ada larangan yang menghalangi,			
		damit es keinen grossen Balken gibt, der hindert (kein Hindernis),			
	lo	ga'imu	ilawaini	karaga	apasabara.
	in	supaya	tidak ada	kayu	yang merintang.
	d	damit	es gibt nicht	Balken	der im Weg liegt.
	k	supaya jangan ada yang merintang.			
		damit es keinen Balken gibt, der im Weg liegt (kein Hindernis).			

⁴⁹⁴ Fortbewegungsmittel auf d. Weg der Ahnen, Adat, u. somit freier Weg, freie Fahrt=*jalan bebas*.

⁴⁹⁵ Kind = Rato Rumata, der die Hilfe der Ahnen erfleht.

77	lo	Ne'e	ledaka	panewe,	ne'eyi	buru	kadauka.
	in	<i>Di situ</i>	<i>merendahkan</i>	<i>suara,</i>	<i>di situ</i>	<i>turun</i>	<i>pembicaraan.</i>
	d	Dort	herabsenken	Stimme,	dort	herabkommen	Gespräch.
	k	<i>Disitulah merendahkan suara, membuka upacara W.P.(dengan kata-kata yg. sopan).</i>					
		Da senkt man die Stimme, da wird gesprochen (man eröffnet die Zeremonien höflich).					

78	lo	Busa	bolu	matu	dobba,	matu mata	tenga	wiwi!
	in	<i>Seluruh</i>	<i>masyarakat</i>	<i>yang hadir</i>	<i>seluruh,</i>	<i>yg. hadir mata</i>	<i>hadir</i>	<i>bibir!</i>
	d	Alle	Gesellschaft	anwesend	alle,	anwesend	Augen	anwesend Lippen!
	k	<i>Hadirlah seluruh masyarakat!</i>						
		Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!						

Rato Rumata:

Du nimmst den geschenkten Reis an, du kaust den geschenkten Betel,
ich vertreibe den Schrei des Schweines und das Jaulen des Hundes,
ich reinige den gestohlenen Betel, ich reinige Betel- und Tabakbehälter,
ich bereinige Adat-Verstöße von früher (durch Opferrituale),
ich benütze das geschützte Boot, sowie das behütete Pferd.
Die Blüte des Korallenbaumes gleicht dem Wasserbüffelgehörn!
Biete (du, Ahnherr) in jeder Weise deine helfende Hand!
Schenke segensreiches Wasser dem Fluss und allem, was trocken ist,
damit es kein Hindernis und keine Störung gibt.
Da senkt man die Stimme, da eröffnet man das Gespräch.
Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Der Rato Rumata wendet sich an die Ahnen und an die Lebenden: wenn Verfehlungen bereinigt sind und der Weg der Adat mit Boot und Pferd, d. h. nach traditionellen Regeln, beschritten wird, wenn die blühenden Korallenbäume anzeigen, dass die Zeit für Wulla Poddu gekommen ist, dann mögen auch die Ahnen Segen spenden und Störungen abwenden. Mit ruhiger Stimme können die Zeremonientexte vorgetragen werden, denn die Gemeinschaft der Lebenden und Ahnen ist vollständig versammelt.

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

79	lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama	solaka	mamage!
	in	<i>Kau</i>	<i>ambil</i>	<i>diberi</i>	<i>beras,</i>	<i>kau</i>	<i>makan</i>	<i>diberi sirih</i>	<i>pinang!</i>
	d	Du	holst	geschenkt	Reiskörner,	du	isst	geschenkt	Betel!
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan!</i>							
		Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!							

80	lo	pakakoyi	kanebo	ti'a,	kapaula	waina,
	in	<i>Dijalankan</i>	<i>besar</i>	<i>perut,</i>	<i>besar</i>	<i>kakinya,</i>
	d	In Gang setzen	gross	Bauch,	gross	seinen Fuss,
	k	<i>Jalankan yang perut besar, jalankan yang kakinya besar,</i>				
		Der grosse Bauch, der grosse Fuss werden in Bewegung gesetzt (vertrieben), ⁴⁹⁶				
	lo	pakakoyi	takido	togo	rame,	pakakoyi dinasa We'e Kalowo,
	in	<i>dijalankan</i>	<i>belalang</i>	<i>di atas</i>	<i>pohon,</i>	<i>jalankan terus ke We'e Kalowo,</i>
	d	in Gang setzten	Heuschreck	auf	Baum,	in Gang s. weiter We'e Kalowo,
	k	<i>jalankan belalang di atas pohon, jalankan terus ke We'e Kalowo,</i>				
		die Heuschrecke auf dem Baum wird vertrieben, weiter nach We'e Kalowo, ⁴⁹⁷				

81	lo	tauna	pasa	kedu,	tauna	pasa	wawi,
	in	<i>lempar</i>	<i>berb.-balas.</i>	<i>kera,</i>	<i>lempar</i>	<i>berbalas-balasan</i>	<i>babi,</i>
	d	werfen	gegenseitig	Affe,	werfen	gegenseitig	Schwein,
	k	<i>lempar bertubi-tubi pada kera dan babi,</i>					
		wir werfen (wiederholt) von zwei Seiten mit dem Speer auf den Affen und das Schwein,					

82	lo	baredadi	karige,	tawe	wawina	Inna	Wulla,
	in	<i>kita membagi</i>	<i>tombak,</i>	<i>tikam</i>	<i>babinya</i>	<i>ibu</i>	<i>Bulan,</i>
	d	wir teilen aus	Speer,	töten	Schwein	Mutter	Mond,
	k	<i>bagilah tombak untuk menikam babi milik Inna Wulla,</i>					
		wir teilen den Speer aus, um das Schwein von Mutter Mond zu töten, ⁴⁹⁸					
	lo	biwadadi	koba		pakatara,	peni manuna	Ama Loddo.
	in	<i>dipisahkan</i>	<i>tempurung</i>		<i>diukir,</i>	<i>makanan ayam</i>	<i>Ayah Surya.</i>
	d	zerteilt werden	Kokosnuss-Schale		geschnitzt,	Hühnerfutter	Vater Sonne.
	k	<i>pisahkan tempurung yang diukir, tempat makanan ayam milik Ama Loddo.</i> ⁴⁹⁹					
		die geschnitzte Kokosnuss-Schale für d. Futter des Huhnes von Vater Sonne wird zerteilt.					

83	lo	Karobaka	ta lara,		adiraka	adadi!
	in	<i>Kotoran</i>	<i>di jalan,</i>		<i>buruk</i>	<i>yg. terjadi!</i>
	d	Schmutz	auf Weg,		schlimm	der entstanden ist!
	k	<i>Kotoran di jalan yang buruk, yang terjadi!</i>				
		Schlimmer, angefallener Schmutz auf dem Weg!				

⁴⁹⁶ *Perut besar = kodok; kakinya besar = tikus* (grosser Bauch = Frosch; grosser Fuss = Maus); *tikus, kodok, belalang = simbol untuk dosa* (Maus, Frosch Heuschrecken = Symbole f. Adatverstösse).

⁴⁹⁷ *We'e Kalowo = nama tempat mata air, tempat sakral* (Name für heiligen Ort mit Wasserquelle).

⁴⁹⁸ *Schwein als Beutetier, das die Mutter Mond gewährt.*

⁴⁹⁹ *Rato-rato bersama leluhur harus bagi tombak dan pisah tempurung* (die Rato müssen mit Hilfe der Ahnen die Speere austeilen und die Kokosnuss-Schalen in Hälften zerteilen).

84	lo	Busa bolu matu dobba, matu mata	tenga wiwi!
	in	<i>Seluruh masyarakat yang hadir seluruh, yg. hadir mata</i>	<i>hadir bibir!</i>
	d	Alle Gesellschaft anwesend alle, anwesend Augen	anwesend Lippen!
	k	<i>Hadirlah seluruh masyarakat!</i>	
		Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!	

Rato Rumata:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!
Der grosse Bauch, der grosse Fuss werden vertrieben,
die Heuschrecke auf dem Baum wird direkt nach We'e Kalowo gejagt,
wir werfen von zwei Seiten mit dem Speer auf den Affen und das Schwein,
wir geben den Speer aus, um das Schwein der Mutter Sonne zu töten und
zerteilen die geschnitzte Kokosnuss-Schale für d. Futter des Huhnes von Vater Sonne!
Schlimmer, angefallener Schmutz auf dem Weg!
Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Die Gemeinschaft der Ahnen bedient sich wieder der angebotenen Opfergaben, Adatverstösse soll es nicht mehr geben. Die Jäger bemühen sich weiter um Jagdbeute, damit das Leben der Menschen gesichert sei. Wieder erinnert der Rato Rumata an Verfehlungen. Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurrr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

85	lo	Mou deke warasa wiasage, mou	mama solaka mamage!
	in	<i>Kau ambil diberi beras, kau</i>	<i>makan diberi sirih pinang!</i>
	d	Du holen geschenkt Reiskörner, du	kaust geschenkt Betel!
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan!</i>	
		Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!	

86	lo	Pakakowe kamoka wawi, pakakoyi kangudu	tapajari,
	in	<i>Jalankan teriak babi, buangkan setumpukan</i>	<i>kotoran,</i>
	d	In Gang setzten Schreien Schwein, wegwerfen Haufen	Schmutz,
	k	<i>Jalankan teriakan babi, buangkan kotoran yang bertumpukan,</i>	
		Die Schreie des Schweins werden vertrieben, der angehäuften Schmutz weggeworfen,	

87	lo	karobaka	ta lara,	pakakoyi	kanyebo	ti'a,
	in	kotoran	di jalan,	dijalankan	gendut	perut,
	d	Schmutz	auf Weg,	in Gang gesetzt wird	dick	Bauch,
	k	<i>kotoran yang di jalan, buanglah perut gendut,</i>				
		der Schmutz auf dem Weg wird weggeräumt, der dicke Bauch wird vertrieben,				
	lo	kapaula	wai,	pakakoyi	karigita.	
	in	besar	kaki,	dijalankan	nyamuk.	
	d	gross	Fuss,	in Gang gesetzt werden	Mücken.	
	k	<i>yang kaki besar, nyamuk-nyamuk.</i>				
		der grosse Fuss, ⁵⁰⁰ die Mücken werden vertrieben.				

88	lo	Tawe	wawi,	Koda	Laiya	Bili,
	in	Tikam	babi,	Koda	Laiya	Bili,
	d	Töten	Schwein,	Koda	Laiya	Bili,
	k	<i>Tikam babinya Koda Laiya Bili,</i>				
		(Der Speer um) das Schwein zu töten, Koda Laiya Bili,				
	lo	koba	pakatara,	peni	manunadi,	Lota Lara Seingu.
	in	tempurung	diukir,	makanan	ayam,	Lota Lara Seingu.
	d	Kokosnuss-Schale	geschnitzt,	Futter	Huhn,	Lota Lara Seingu.
	k	<i>tempurung yang diukir, tempat makanan ayam Lota Lara Seingu.</i>				
		die halbe geschnitzte Kokosnuss-Schale mit dem Futter des Huhns, Lota Lara Seingu.				

89	lo	Rowa	ngidi	waige,	lalo	ngidi	waige,
	in	Kain ikat kepala	bawalah	boleh gunakan,	selalu	bawalah	boleh gunakan,
	d	Trad. Kopftuch	bringt	dürf. benützen,	immer	bringen	dürfen benützen,
	k	<i>Bawalah kain ikat kepala yang boleh gunakan selalu,</i>					
		Bringt das traditionelle Kopftuch, ihr dürft es immer benützen,					

90	lo	ana kalola	kedu,	ana pagesa	wawi,	pittu pega,	walu gori!
	in	anak pemburu	kera,	anak pemburu	babi,	tujuh piring,	delapan botol!
	d	Kind Jäger	Affe,	Kind Jäger	Schwein,	sieben Teller,	acht Flaschen!
	k	<i>anak pemburu kera, anak pemburu babi, tujuh piring, delapan botol!</i>					
		Affen und Wildschweinjäger, sieben Teller, acht Flaschen! ⁵⁰¹					

91	lo	Poddu	ana winne,	poddu	ana	mane,
	in	Larangan	anak perempuan,	larangan	anak	laki-laki,
	d	Verbot	Kind Frau,	Verbot	Kind	Männer,
	k	<i>Larangan untuk anak perempuan, larangan untuk anak laki-laki,</i>				
		(Es gibt) Verbote für Mädchen und für Burschen, ⁵⁰²				

⁵⁰⁰ Dicker Bauch = Frosch; grosser Fuss = Maus.

⁵⁰¹ *Tujuh piring, delapan botol*, busa bolu = *seluruh suku; masyarakat* (sieben Teller, acht Flaschen, alle Lineages, die ganze Gemeinschaft).

⁵⁰² *Larangan untuk anak perempuan, anak laki-laki* (es gibt besondere Verbote für Mädchen und Burschen).

	lo	poddu	nageloko,	erinage	tana.
	in	larangan	sungai,	sudah ada larangan	tanah.
	d	Verbote	Strom,	es gibt schon Verbote	Land.
	k	<i>semua kegiatan dihentikan karena sudah wulla poddu.</i>			
		Verbote für Wasser und Land (alle Unternehmungen sind während W. P. untersagt).			

Rato Rumata bisik-bisik.

Rato Rumata flüstert und verflucht den, der gegen die Ausführungsvorschriften beim Wulla Poddu-Fest verstösst; davon dürfen die anderen Menschen nichts hören.

92	lo	Malla	mumu,	paramo!
	in	Siap	kumur,	cuci!
	d	Bereit	Mund spülen,	waschen!
	k	<i>Siap berkumur dan mencuci (supaya siap menerima makanan dan minuman)!</i>		
		(Wir sind) bereit, den Mund zu spülen und uns zu waschen (damit jeder Essen und Trinken erhält).		

93	lo	Matu	mata	tenga	wiwi,	burungidiya
	in	Seluruh	mata	hadir	bibir,	bawa turunlah
	d	Alle	Zentrum	anwesend	Lippe,	bringt herab
	k	<i>Hadir seluruh masyarakat, turunlah</i>				
		Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt, bringt herab				

94	lo	kawuku	daringu,	kawuku	pokata,
	in	ikatan	jaringan,	ikatan	jerat,
	d	Verbindung	Netzwerk,	Verbindung	Schlinge,
	k	<i>perjanjian yang ditetapkan tidak boleh dilanggar,</i>			
		das geknüpfte Netzwerk, die gebundene Schlinge (das bekräftigte Versprechen, das nicht verletzt werden darf), ⁵⁰³			

95	lo	marapu	moro,	kalere	bege.
	in	dewa	obat,	ikat	pinggang.
	d	Ahnengeist	Heilmittel,	festmachen	Gürtel.
	k	<i>dewa obat-obatan dan ikat pinggang.</i>			
		die Marapu sind Heilmittel und Gürtel (Stärkung und Halt).			

96	lo	Kou	nga'awu	nga'a,	kou	enuwe	we'e,
	in	Kamu	makan	nasi,	kamu	minum	air,
	d	Du	isst	Reis,	du	trinkst	Wasser,
	k	<i>Engkau makan nasi, engkau minum air (bersiap untuk memulai upacara Wara),</i>					
		Du (die Ahnen) isst Reis, du trinkst Wasser, (bereit, die Wara-Zeremonie zu beginnen),					

⁵⁰³ Informant Rato Kabani Lado: "Bringt herab das geknüpfte Netzwerk, die gebundene Schlinge" entspricht der Bitte der Gläubigen. "Die Ahnen sind Heilmittel und Gürtel" (Stärkung und Halt) entspricht der Antwort der Ahnen. Der Rato Rumata vertritt also in seiner Rede beide Seiten.

97	lo	pamumudage	ngada,	paramodage	limma,
	in	kumur kami	mulut,	cuci kami	tangan,
	d	wir spülen	Mund,	wir waschen	Hand,
	k	kumurlah mulut, sucilah tangan (supaya makanan yang telah disiapkan dimakan oleh para dewa-dewa atau leluhur),			
		spült den Mund, wascht die Hände ⁵⁰⁴ (damit das schon bereitgestellte Essen von den Ahnen und Geistwesen gegessen werde),			

98	lo	todidadi	pittu	pega,	sapadadi	walu	gori,
	in	tutup	tujuh	piring,	batasi	delapan	botol,
	d	bedecken	sieben	Teller,	eingrenzen	acht	Flaschen,
	k	berakhirlah tujuh piring, batasi delapan botol,					
		bedeckt die sieben Teller, grenzt die acht Flaschen ein, ⁵⁰⁵					

99	lo	waidodi	dara	padewa,	boga	pa'ura,
	in	sudah ada	kuda	dihargai,	anjing	memberi berkat,
	d	schon ist da	Pferd	geschätzt,	Hund	Segen bringen,
	k	ada kuda yang dihargai dan anjing (jiwa),				
		schon sind das geschätzte Pferd und der segenbringende Hund ⁵⁰⁶ zugegen,				

100	lo	angunguge	nobu,	ododage	dara,
	in	yang memiliki	tombak,	memimpin	kuda,
	d	der besitzt	Speer,	führen	Pferd,
	k	saya (R. R.) memiliki tombak dan memimpin kuda,			
		der den Speer besitzt und das Pferd führt ⁵⁰⁷ (ich besitze den Speer u. führe d. Pferd),			

101	lo	you	dedegage	lira,	adegage	bedo,
	in	engkau	berdiri	di belakang,	sandar	belakang,
	d	du	stehst	dahinter,	stützen	Rücken,
	k	engkau berdiri di belakang dan menjadi sandaran,				
		du stehst dahinter (aufrecht hinter mir) und stützt den Rücken,				

⁵⁰⁴ Das Spülen des Mundes und Waschen der Hände geschieht - stellvertretend für Ahnen und Geistwesen und nur in Gedanken - vor dem heiligen Essen.

⁵⁰⁵ *Seluruh suku yang ada sudah selesai melaksanakan tugas dan upacara masing-masing maka upacara W. Poddu yang mengakhiri semua pelaksanaan dari semua suku* (alle zeremoniellen Verpflichtungen der einzelnen Lineages sind erledigt, denn die W. Poddu-Zeremonie beendet alle Einzelveranstaltungen aller Lineages).

⁵⁰⁶ *Kuda dan anjing = roh-roh leluhur yang dihormati yg.sudah ada dalam pelaksanaan upacara W. P. Pada saat khotbah (Wara) R. R. meminta berkat dan pertolongan sehingga apa yang dilaksanakan berjalan dengan lancar dan baik* (Pferd und Hund, die Seelen der verehrten Ahnen, sind schon bei der Zeremonie zugegen. Für den Zeitpunkt des Vortrages 'Wara' bittet der R. R. um Segen, damit alles flüssig und gut verlaufe).

⁵⁰⁷ *Ingin berjalan dengan lancar dan baik* (ich möchte flüssig und gut weiterfahren).

102	lo	nobu	tagu	tagala,	teko	tagu	jolata.
	in	tombak	tukang	pegang,	parang	tukang	pegang.
	d	Speer	Meister	halten,	Hiebmesser	Meister	halten.
	k	R. R. menyebutkan tukang yg. tanggung jawab, pegang tombak dan parang.					
		(R. R. nennt - die Ahnen - verantwortungsvolle) Meister, die Speer u. Hiebmesser halten.					

103	lo	Lakara	ana	winne,	lakara	ana	mane,
	in	Pohon pemali	anak	perempuan,	pohon p.	anak	laki-laki,
	d	Heiliger Baum	Kind	Frauen,	heiliger B.	Kind	Männer,
	k	Pohon yang sacral! Anak perempuan, anak laki-laki,					
		Heiliger Baum ⁵⁰⁸ der Mädchen, heiliger Baum der jungen Männer,					

104	lo	ne'egu	umma	dapa	doungu,	kabaringu	watu,
	in	di situ	rumah	tidak	didiami,	tiang dari	batu,
	d	dort	Haus	nicht	bewohnt,	Pfeiler	Stein,
	k	disitulah tinggal rumah yang tidak didiami, dengan tiang dari batu,					
		dort steht das unbewohnte Haus, mit einem Steinpfeiler, ⁵⁰⁹					

105	lo	Sodi	Wua	Manyoba,	Umma Rowa,	Umma Laka,
	in	kubur	sebuah	tidur,	rumah merenung,	rumah dinding bambu,
	d	Grab	ein (Zahlw.)	schlafen,	Haus nachdenken,	Haus Wand Bambus,
	k	sebuah kubur yang tidur, dekat rumah suci, kemah suci,				
		ein Grab, das schläft, ⁵¹⁰ ein Haus zum Nachdenken, eine Hütte mit Bambuswand, ⁵¹¹				

106	lo	kawata	dapa	lawi,	ngaingo	dapa	douda
	in	kayu besar	tidak	dilanggar,	alang	tidak	diinjak.
	d	grosses Holz	nicht	angestossen w.,	Riedgras	nicht	betreten werden.
	k	kayu besar tidak dilanggar, alang tinggi tidak diinjak.					
		grosses Holz, das nicht angestossen, hohes Riedgras, das nicht betreten werden darf.					

107	lo	Ana	paga	douso,	ana	kako	lenga!
	in	Anak	jalan	terhormat,	anak	jalan	terlanjur!
	d	Kind	gehen	geehrt,	Kind	gehen	hingerissen!
	k	Anak (A. K. Kedu, A. K. Wawi) berjalan terhormat, terdepan (sebagai pemimpin)!					
		Geehrtes Kind (A. K. Kedu, A. K. Wawi) unterwegs, Kind an vorderster Stelle (als Führer)!					

⁵⁰⁸ Pohon yang sakral di tempat pembagian bulan dalam satu tahun (Heiliger Baum, der jedes Jahr im Mai, zur Mitte des Jahres, vor dem heiligen Haus neu gepflanzt wird).

⁵⁰⁹ Rumah yang tidak didiami (das unbewohnte, heilige Haus auf dem Dorfplatz, das nur bei Festen vom Rato Rumata betreten wird).

⁵¹⁰ Sodi Wua Manyoba = sebuah kubur yang tidur (Grab, das schläft = Grabstein, der nicht aufgestellt wurde, Beiname für Tarung, weil sich auf dem dortigen Dorfplatz ein Grabstein ohne Fuss-Stützen befindet; Mythos 6.4).

⁵¹¹ Umma Rowa, Umma Laka = rumah merenung, rumah dinding bambu = rumah suci, kemah suci (Haus zum Nachdenken, Haus mit Bambuswand = heiliges Haus, heilige Hütte).

108	lo	Busa bolu	matu	dobba,	matu mata	tenga	wiwi!
	in	<i>Seluruh masyarakat</i>	<i>yang hadir</i>	<i>seluruh,</i>	<i>yg. hadir mata</i>	<i>hadir</i>	<i>bibir!</i>
	d	Alle	Gesellschaft	anwesend	alle,	anwesend	Augen
	k	<i>Hadirlah seluruh masyarakat!</i>					
		Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!					

Rato Rumata:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!
Das Schreien des Schweins wird vertrieben, der aufgehäufte Schmutz weggeworfen,
der dicke Bauch, der grosse Fuss, die Mücken werden fortgejagt.
(Der Speer um) das Schwein zu töten, Koda Laiya Bili,
die halbe geschnitzte Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter, Lota Lara Seingu!
Bringt das traditionelle Kopftuch, ihr dürft es immer benützen,
Affen und Wildschweinjäger, sieben Teller, acht Flaschen!
(Es gibt) Verbote für Mädchen und für Burschen, Verbote für Wasser und Land.

Nachdem Ahnen und Geistwesen wieder Reis und Betel angenommen haben, wiederholt der Rato Rumata, dass Verfehlungen ausgeräumt werden müssen. Mit Hilfe des Speeres sollen Schweine als Opfertiere getötet und damit die Ahnen veranlasst werden, für die Menschen zu sorgen. Mit dem traditionellen Kopftuch bekennt man sich zum Clan und zu den Gemeinschaftsaufgaben. Alle Lineages folgen den Vorschriften der Adat. Alle, auch Mädchen und Burschen und im folgenden Text auch kleine Kinder sollen im ganzen Land (Loli) die adatgemässen Vorschriften einhalten.

Rato Rumata flüstert und verflucht den, der gegen die Ausführungsvorschriften beim Wulla Poddu-Fest verstösst; davon dürfen die anderen Menschen nichts hören.

(Wir sind) bereit, unseren Mund zu spülen und uns zu waschen!
Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt,
bringt herab das geknüpft Netzwerk, die gebundene Schlinge,
die Ahnen sind Heilmittel und Halt.
Du (Ahnen,Geistwesen) isst Reis, du trinkst Wasser.
Spült den Mund, wascht die Lippen,
bedeckt die sieben Teller, grenzt die acht Flaschen ein,
schon sind das geschätzte Pferd und der segenbringende Hund zugegen,
ich besitze den Speer und führe das Pferd,
du stehst aufrecht hinter (mir) und stützt meinen Rücken,
Meister, der den Speer und den Parang hält.
(Dort steht) der heilige Baum der Mädchen und Jungen,
dort steht das unbewohnte Haus mit einem Steinpfeiler,
ein Grab, das schläft, ein Haus zum Nachdenken, eine Hütte mit Bambuswand.
Holz, gegen das man nicht verstossen, hohes Riedgras, das man nicht betreten darf,
geehrtes Kind unterwegs, Kind unterwegs an vorderster Stelle!
Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Der Rato Rumata lädt die Ahnen auf den Festplatz ein, um die gegenseitigen Versprechen einzuhalten: die Marapu sind Stärkung und Halt. Damit vertritt der Rato sowohl die Frage und Bitte der Menschen, wie auch die Seite der Marapu, die ihre Hilfe zusichern. Alle Veranstaltungen in einzelnen Dörfern müssen beendet werden. Die Gemeinschaft wird aufgefordert, sich in Gedanken zu reinigen, um geistig am

Mahl der Ahnen zu kommunizieren und als Abschluss des ersten Tages Tobba Wannu die Reisweihe mitzugestalten, denn die Ahnenseelen und Geistwesen sind schon anwesend. Mit Unterstützung der Ahnen will der Rato Rumata weiterhin die Zeremonien durchführen. Zuversichtlich sieht er sich als Besitzer des Speers und als Führer des Pferdes, d. h. als Führer der Kultgemeinde, auf dem Weg der Ahnen. Diese stützen ihn, sie sind die Meister der Adat. Er ruft die wichtigsten Kosmogramme der Adat auf: das ist der heilige Baum,⁵¹² das unbenützte, schlafende Grab, das heilige Haus mit einem Steinpfeiler, das etwas erhöht über dem Dolmenkreis steht und nur von den Rato betreten werden darf. Es wird auch 'unbewohntes Haus', 'Haus zum Nachdenken', 'Hütte mit Bambuswand' genannt. Der Rato erinnert an die Tabuvorschriften und spricht zum Schluss das verehrte Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi als Anführer der Zeremonien an. Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Rato Rumata:

Tooooo! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!
--

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)
--

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

109	lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama	solaka	mamage!
	in	Kau	ambil	diberi	beras,	kau	makan	diberi sirih	pinang!
	d	Du	holst	geschenkt	Reiskörner,	du	isst	geschenkt	Betel!
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan!</i>							
		Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!							

110	lo	Wewi	bei	tabelo,		oro	bei	madaka,	
	in	Bekas	induk	hiasan mas,		bekas	induk	hiasan mas,	
	d	Erbe	Urmutter	Goldschmuck,		Erbe	Urmutter	Goldschmuck,	
	k	<i>Peninggalan dulu kala, purba kala, induk mewariskan hiasan wanita,</i>							
		Goldschmuck ⁵¹³ ist das Erbe der Urmutter (seit der Vorzeit),							

111	lo	dukimudi	Bora	Aimayela,	Bangi	Aikawisu,
	in	kau bertemu	Bora	Aimayela,	Bangi	Aikawisu,
	d	du trifft	Bora	Aimayela,	Bangi	Aikawisu,
	k	<i>engkau bertemu dengan tiang rumah Bora Aimayela, suami, Bangi Aikawisu, isteri,</i>				
		du trifft auf die Hauspfeiler Bora Aimayela (Mann), Bangi Aikawisu (Frau),				

⁵¹² Lakara Ana Winne, Lakara Ana Mane = der heilige Baum vereint weiblichen u. männl. Aspekt im Gegensatz zu den Hauspfeilern Bora Aimayela (männl.) und Bangi Aikawisu (weibl.).

⁵¹³ Tabelo, madaka (Diadem, Brustschmuck aus Gold für Frauen).

112	lo	adungu	marapu	katoda.
	in	kayu di bawahnya ada kepala	dewa	kayu yg.dipotong (adung).
	d	Schädelbaum	Marapu	Holz abgeschnittenes.
	k	kayu yang ditanam di muka rumah tanda kepala orang.		
		(du trifft auf den) Schädelbaum der Geistwesen, ⁵¹⁴ das abgeschnittene Holz! ⁵¹⁵		

113	lo	Umma	dana	ne'eni,	dou	tagadani	tekena,
	in	Rumah	di loteng	di situlah,	tempat	dihancurkan	otaknya,
	d	Haus	im Oberteil,	dort,	Platz	zerstört werden	Gehirn,
	k	Di loteng rumah di situ tempat dihancurkan otaknya,					
		Im Oberteil des Hauses, ⁵¹⁶ dort ist der Platz, wo das Gehirn zerstört wird,					
	lo	dou	wangadage	ngengina,	dou	dairodage	logena.
	in	tempat	membuka	rahangnya,	tempat	menjemur	rambutnya.
	d	Ort	öffnen	Kiefer,	Ort	trocknen	Haar.
	k	tempat membuka rahangnya, tempat dijemur rambutnya.					
		der Ort, wo sein Kiefer geöffnet wird, der Ort, wo sein Haar getrocknet wird.					

114	lo	Garakogu	apato'oyi	lipaneka	Koda	Laiya Bili,
	in	Siapa	yg. mendengar	nasihat	Koda	Laiya Bili,
	d	Wer	hört	Rat	Koda	Laiya Bili,
	k	Siapa yang mendengar nasihat Koda Laiya Bili, (yang akan mendapat berkat),				
		Wer den Rat von Koda Laiya Bili hört, (wird gesegnet),				
	lo	garakogu	apato'oyi	lipatawu	Lota	Lara Seingu,
	in	siapa	yg. mendengar	nasihat	Lota	Lara Seingu,
	d	wer	hört	Rat	Lota	Lara Seingu,
	k	siapa yang mendengar nasihat Lota Lara Seingu,				
		wer den Rat von Lota Lara Seingu hört,				

115	lo	muyage	i kengana,	i kamukina,	muyanage i wogona,	i lelana.
	in	engkau kasih	isi paha,	isi belakang,	kau beri isi pundak,	isi punggung.
	d	du gibst	Schenkelfleisch,	Hinterteil,	du gibst Nackenfl.,	Rückenfleisch
	k	engkau kasih yang paling enak, simbol: isi paha, isi belakang, engkau memberi isi pundak, isi punggung. (Engkau akan mendapat berkat.)				
		du (jeder, der den Auftrag der Ahnen hört) gibst das Beste, das Schenkelfleisch, das Hinterteil, das Nacken- u. Rückenfleisch. (Du wirst gesegnet werden.)				

⁵¹⁴ Adung = adalah monumen sebagai tanda, bukti ada kepala orang yang dikuburkan hasil dalam perang, tetapi adung bukan Marapu (der Schädelbaum ist ein Monument zum Beweis, dass Menschenschädel als Kriegsbeute darunter begraben sind; der Schädelbaum selbst ist aber kein Geistwesen).

⁵¹⁵ Der Schädelbaum ist kein lebender, sondern ein abgeschnittener, toter Baum, den schon die Ahnen ohne Wurzeln einpflanzten.

⁵¹⁶ Tempat mengutuk kepada orang-orang yang melanggar aturan-aturan adat dan yang memperlakukan adat. Di situlah tempat dibelah kepalannya dan rahangnya, tempat sumpah (der Ort, wo die Menschen verflucht werden, die gegen die Adatordnung verstossen oder sie nicht ernst genommen haben. Dort wird ihr Schädel und ihr Kiefer gespalten, ein Ort des Fluches).

116	lo	Ne'egu	labe	deta	ne'egu	labe	bawa,
	in	Di situlah	gelang tiang	di atas,	di situlah	gelang tiang	di bawah,
	d	Dort ist	Opferring	oben,	dort ist	Opferring	unten,
	k	<i>Di situlah ada gelang tiang di atas, di bawah, ada benda keramat, arwah para leluhur dan dewa-dewa yang berada tempat di atas,</i>					
		Dort ist der Opferring oben, der Opferring ⁵¹⁷ unten, (mit den heiligen Gegenständen ⁵¹⁸ und den Seelen der Ahnen und Geistwesen, die im Oberteil des Hauses wohnen),					

117	lo	ne'egu	kapepe	rewa,	ne'egu	kaleku	Laka.
	in	di situlah	bola	manik di leher,	di situlah	tas	Laka.
	d	dort ist	Korb	Perlen am Hals,	dort ist	Tasche	Lakas.
	k	<i>di situlah ada tempat bahagia, tempat yang diberkati.</i>					
		dort (am gesegneten Ort des Glücks) ist das runde, mit Perlen verzierte Körbchen ⁵¹⁹ und die Tasche Lakas. ⁵²⁰					

118	lo	Nati	asosaka	katangu,	asawura	maresa,	
	in	Itu	yang simpan	giring-giring,	yang mengacaukan,		
	d	Wer	aufbewahrt	die Glocke,	wer Unruhe bringt,		
	k	<i>Itu yg. melanggar aturan-aturan adat akan dimasukkan di dalam tempat yg. terkutuk,</i>					
		Wer gegen die Adatordnung verstösst (wird an den verfluchten Ort verbannt),					

119	lo	yanani	kobadongidarana,		rikabakubebena		
	in	berikan	tempurung	berputar seperti kuda,	tertawa seperti domba,		
	d	bringen	Kokosn.-Schale,	wie ein Pferd tänzelnd,	wie ein Schaf blöken,		
	k	<i>berikan tempurung berputar,</i>					
		(wer) bringt die (unbrauchbare) halbe Kokosnuss-Schale, die wie ein Pferd tänzelt, wie ein Schaf blökt,					

120	lo	waini	gari	poto,	gari	koba.	
	in	gunakan	garuk	bambu betung,	garuk	tempurung.	
	d	benützen	harken	grosser Bambus,	harken	halbe Kokosnuss-Schale.	
	k	<i>gunakan penggaruk bambu dan penggaruk tempurung.</i>					
		(wer) benützt den grossen Bambusrechen und die Harke aus Kokosnuss-Schalenholz! ⁵²¹					

121	lo	Busa	bolu	matu	dobba,	matu mata	tenga	wiwi!
	in	Seluruh	masyarakat	yang hadir	seluruh,	yg. hadir mata	hadir	bibir!
	d	Alle	Gesellsch.	anwesend	alle,	anwesend Augen	anwes.	Lippen!
	k	<i>Hadirlah seluruh masyarakat!</i>						
		Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!						

⁵¹⁷ Labe = gelang tiang (breiter Holzring, der um den Holzpfeiler läuft, um Opfergaben und die heiligen Körbe abzulegen. Hier stellt man sich auch den Platz der Ahnen und Geistwesen vor. Es gibt keinen Opferring 'unten', dem Paarwort 'deta' = 'oben' muss aber 'bawa' = 'unten' folgen).

⁵¹⁸ Benda keramat (heilige Dinge, z. B. schwarze Meteorsteine).

⁵¹⁹ Runder, geflochtener Korb für Opfergaben und heilige Gegenstände.

⁵²⁰ Laka = Frauennamen; 'Kaleku Laka' ist aber der Name der Tasche mit heiligen Erbteilen.

⁵²¹ Bahasa kutukan yang paling mendalam kepada orang jahat yang melanggar peraturan Poddu (Diese tiefgehenden Flüche warnen alle bösen Menschen, die Regeln während W.P. verletzen).

Rato Rumata:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!
 Goldschmuck ist das Erbe der Urmutter seit grauer Vorzeit,
 du triffst auf die Pfeiler Bora Aikawisu, Bangi Aimayela,
 auf den Schädelbaum der Geistwesen, auf das abgeschnittene Holz!
 Im Oberteil des Hauses, dort ist der Ort, wo das Gehirn zerstört wird,
 wo der Kiefer geöffnet, wo das Haar getrocknet wird.
 Wer den Rat hört von Koda Laiya Bili, wer den Rat hört von Lota Lara Seingu,
 gibt das Schenkelfleisch, das Hinterteil, das Nacken- u. Rückenfleisch.
 Dort ist der Opferring oben, der Opferring unten,
 der runde, mit Perlen verzierte Korb, die Tasche Lakas mit den heiligen Dingen.
 Wer gegen die Adatordnung verstösst,
 bringt die Kokosnuss-Schale, die sich scheppernd dreht,
 benützt den grossen Bambusrechen und die Harke aus Kokosnuss-Schalenholz!
 Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Die Ahnen und Geistwesen werden zu Reis und Betel eingeladen.
 Mit dem traditionellen, ererbten Goldschmuck bekennen sich die Träger/innen zur Adat und zu den Vorstellungen des Marapu-Glaubens. Der Rato ruft die wichtigen Orte auf, an denen Geistwesen gedacht werden: die Pfeiler im Haus, den Schädelbaum der Totenseelen, die Orte des Fluches im Oberteil des Hauses, wo Ahnenseelen und Geistwesen über die Einhaltung der Adat wachen. Wer dem Auftrag der Ahnen folgt, opfert die besten Teile des Schweines für das Fest und verehrt die heiligen Gegenstände auf den Opferringen. Wer gegen die Adatordnung verstösst, muss mit folgenschweren Verfluchungen rechnen. Fehlerhaftes Werkzeug, das mangelnde Arbeitsbereitschaft anzeigt, wird als Beispiel für Normenverstösse angeführt. Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Rato Rumata:

Tooouu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

122	lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama	solaka	mamage!
	in	Kau	ambil	diberi	beras,	kau	makan	diberi sirih	pinang!
	d	Du	holen,	geschenkt	Reiskörner,	du	isst	geschenkt	Betel!
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan!</i>							
		Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!							

123	lo	Baridadi	karige	tawe	wawina,	pittu	pega,	walu	gori,
	in	Membagi	tombak	tikam	babinya,	tujuh	piring	delapan	botol,
	d	Austeilen	Speer	töten	Schwein,	sieben	Teller,	acht	Flaschen,
	k	<i>Bagilah tombak penikam babi, tujuh piring, delapan botol ,symbol seluruh suku,</i>							
		Teilt die Speere aus, Schweine zu töten, sieben Teller, acht Flaschen,							

124	lo	koba	wiasa,	nobu	urata,
	in	tempurung	beras,	tombak	berdoa,
	d	halbe Kokosnuss-Schale	Reiskörner, Speer	beten, ⁵²²	
	k	<i>tempurung beras, tombak untuk berdoa, berikanlah,</i>			
		halbe Kokosnuss-Schalen mit Reiskörnern, den Speer um zu beten (bietet sie an),			

125	lo	kayanadi	ana kalola kedu,	ana	pagesa	wawi,
	in	diberikan kepada	pemburu kera,	anak	pemburu	babi,
	d	teilt aus für	Jäger Affe,	Kinder	Jäger	Schwein,
	k	<i>anak pemburu kera, anak pemburu babi,</i>				
		teilt sie aus den Affen- und Schweinejägern, ⁵²³				

126	lo	kana kalola waidi kedu,	kana	pagesa	waidi	wawi,
	in	supaya berburu gunakan kera,	supaya	berburu	gunakan	babi,
	d	um zu jagen benützen Affe,	um zu	jagen	benützen	Schwein,
	k	<i>supaya digunakan untuk berburu kera, supaya digunakan untuk berburu babi,</i>				
		damit sie benützt werden für die Affen- und Schweinejagd, ⁵²⁴				

127	lo	pittu bua	kalebu,	walu	bua	kaloloka,
	in	tujuh buah	lembah,	delapan	buah	dataran,
	d	sieben (Zählwort)	Täler,	acht	(Zählwort)	Ebenen,
	k	<i>di tujuh buah lembah, di delapan buah dataran,</i>				
		(in den) sieben Täler(n), (in den) acht Ebenen,				

128	lo	kana sedani	kedu,	kana	mateni	wawi,
	in	supaya mati	keru,	supaya	mati	babi,
	d	um zu töten	Affe,	um zu	töten	Schwein,
	k	<i>supaya kera mati, supaya babi mati,</i>				
		um die Affen zu töten, um die Schweine zu töten,				

129	lo	ga'i'kana parutu	reledi,	kana	padara	naledi,
	in	supaya perturut	terus,	seperti	kuda	pasola,
	d	damit Fortsetzung	ständig,	wie	Pferd	Pasola,
	k	<i>supaya (pemburu) mendapat terus-menerus babi seperti banyaknya kuda pasola,</i>				
		damit (die Jäger) ständig (so viele Wildschweine erbeuten) wie (es) Pferde beim Kampfspiel Pasola (gibt),				

⁵²² Der Speer, um zu beten, 'nobu urata', wurde im Jahre 2000 nicht mehr wie früher für Orakel benützt, sondern um sich während der Zeremonientexte daraufzustützen.

⁵²³ *Untuk mempergunakan pada saat mereka berburu sesuai pesanan dari Ana Kanissa Kedu, Ana K. W. (damit sie zur Jagd benützt werden, entsprechend dem Auftrag von A. K. K., A. K. W.).* Durch ständige Wiederholungen gibt R. R. das Drängen des Einzelkinds und der Ahnen weiter.

⁵²⁴ *Satu pengumuman yang diberitahuan kepada seluruh suku - pittu pega, walu gori - untuk mengetahui bahwa upacara W. P. sudah mulai (Veröffentlichung für alle Lineages - sieben Teller, acht Flaschen - , dass die W. P.-Zeremonien schon begonnen haben).*

130	lo	kana	tuara	koka,	kana	tuara	male.
	in	supaya	hadir	besok,	supaya	datang	sore.
	d	damit	anwesend	morgen,	damit	kommen	nachmittags.
	k	<i>supaya (pemburu) datang setiap saat, setiap waktu (pada saat up. selama W. P.).</i>					
		damit sie (die Jäger) morgen anwesend sind, damit sie am Nachmittag kommen (jederzeit während der W. P.-Zeremonien).					

131	lo	Busa	bolu	matu	dobba,	matu mata	tenga	wiwi!
	in	Seluruh	masyarakat	yang	hadir	seluruh,	yg. hadir	mata hadir bibir!
	d	Alle	Gesellschaft	anwesend	alle,	anwesend	Augen	anwes. Lippen!
	k	<i>Hadirlah seluruh masyarakat!</i>						
		Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!						

Rato Rumata:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!
 Teilt die Speere aus, Schweine zu töten, sieben Teller, acht Flaschen,
 halbe Kokosnuss-Schalen mit Reiskörnern, den Wurfspeer,
 teilt sie den Affenjägern und Schweinejägern aus,
 damit sie benützt werden für die Affen- und Schweinejagd,
 in den sieben Tälern, in den acht Ebenen,
 um die Affen zu töten, um die Schweine zu töten,
 damit die Jäger ständig so viele Tiere erbeuten, wie es Pferde bei der Pasola gibt,
 damit sie morgen anwesend sind, damit sie am Nachmittag kommen (jederzeit).
 Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Die Ahnen nehmen Reis und Betel an. Noch einmal wiederholt der Rato Rumata seine Aufforderung, die tradierten, symbolhaften Werkzeuge für die Durchführung des W. P.-Festes auszuteilen: die Speere, um Opfertiere zu erbeuten und die halben Kokosnuss-Schalen für den Reis. Die ständigen Wiederholungen betonen das Drängen der Ahnen, auf Jagd zu gehen. Im Vergleich mit dem prächtigen Reiterkampfspiel Pasola wird die Jagd der eher ärmlichen, zu Fuss ausziehenden Gruppen aufgewertet. Auch die Jagd ist ein Kampf, konkret gegen Affe und Wildschwein, symbolisch gegen das Böse und für den mit Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi verbundenen Glaubensinhalt. Erfolg soll der Lohn der Jäger sein, damit sie unermüdlich auf Jagd gehen und jederzeit an den Zeremonien teilnehmen. Die Gemeinschaft ist vollständig versammelt!

Rato Rumata:

Toouuu! (Zeichen zu Gebetsanfang:) Hört!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wurrr! (Regengeräusch) Wa! (Regen hört auf, Zeichen der Zustimmung)

Rato Umma Roba Delo:

Beee! (Badage!) Ende!

Gruppe von Jungen mit Kampfspeeren:

Wuwu! (Hundegebell)

(Dreimal in dieser Reihenfolge wiederholt.)

Rato Rumata:

132	lo	Mou deke warasa wiasage, mou mama solaka mamage!
	in	Kau ambil diberi beras, kau makan diberi sirih pinang!
	d	Du holen, geschenkt Reiskörner, du isst geschenkt Betel!
	k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan!</i>
		Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!

133	lo	Kakowu dinasa We'e Kalowo, kakowu paka laikajara:
	in	<i>Pergilah terus ke We'e Kalowo, pergilah ke tempat jauh:</i>
	d	Geht fort direkt nach We'e Kalowo, geht fort zu weit entferntem Ort:
	k	<i>Pergilah terus ke We'e Kalowo, pergilah ke tempat jauh:</i>
		Geht fort direkt nach We'e Kalowo, geht fort zu dem weit entfernten Ort: ⁵²⁵

134	lo	karoba rabuka, kangudu ate lara,
	in	<i>kotoran abu dapur, setumpukan kotoran hati jalan,</i>
	d	Schmutz Küchenasche, Schmutzhaufen Mitte Weg,
	k	<i>kotoran abu dapur, kotoran di jalan,</i>
		Schmutz von Küchenasche, Schmutz mitten auf dem Weg,

135	lo	utta palaka, winno palaka,
	in	<i>sirih berpindah, pinang berpindah,</i>
	d	Betelpfeffer überwechseln, Betelnuss überwechseln,
	k	<i>sirih dari tangan ke tangan, pinang dari orang lain,</i>
		Betelpfeffer u. -nuss von auswärts (unter der Hand von anderen Leuten erstanden),

136	lo	kasala panewe, kasala kadauka, kasala enu, kasala nga'a.
	in	<i>salah bicara, salah omong, salah minum, salah makan.</i>
	d	schlecht sprech., schlecht schwätzen, falsch trinken, falsch essen.
	k	<i>salah berbicara, salah omong, salah minum, salah makan.</i>
		schlecht sprechen, schlecht schwätzen, falsch trinken, falsch essen.

137	lo	Kabodinage dou, kawunganage urra!
	in	<i>Mudahnya tahun, permulaannya hujan!</i>
	d	Jung Jahr, Beginn Regen!
	k	<i>Tahun mudah, awal musim hujan!</i>
		Wie leicht ist das Jahr, wenn die Regenzeit beginnt! ⁵²⁶

⁵²⁵ Die nun folgenden Dinge und Tätigkeiten sollen sich entfernen, weil sie Verstöße gegen die Adat bedeuten.

⁵²⁶ *Melewati tahun yang lama dan memasuki tahun yang baru, sehingga segala perbuatan yang melanggar aturan-aturan adat dibuang dan memasuki tahun yang baru dan perbuatan yang baru, yang aman dan tenteram* (das alte Jahr ist vorbei, das neue tritt ein, so entledigt man sich aller Taten, die gegen die Adatordnung verstossen haben und widmet sich mit dem neuen Jahr neuen, ruhigen und friedlichen Tätigkeitsfeldern).

Rato Rumata:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel!
Geht fort direkt nach We'e Kalowo, geht fort zu dem weit entfernten Ort:
Schmutz von Küchenasche, Schmutz mitten auf dem Weg,
Betelpfeffer u. -nuss von auswärts,
schlechte Reden, schlechtes Geschwätz, falsche Getränke, falsches Essen.
Wie leicht ist das Jahr, wenn die Regenzeit beginnt!

Ein letztes Mal verkündet der Rato Rumata, dass die Ahnen und Geistwesen den angebotenen Reis und Betel annehmen. Alles Schlechte soll sich an den heiligen Ort We'e Kalowo begeben, wo es nicht mehr schaden kann. Wie leicht ist das Jahr, wenn die Regenzeit beginnt!

4.8 Zeremonientext VIII

Reis-Zeremonie:⁵²⁷

Rato Rumata:

1	lo	Toouuu!	Ana Toku, Ana Yangu!
	in	<i>Mendengar!</i>	<i>Anak Toku Yangu!</i>
	d	Hört!	Kinder der Lineage Toku Yangu!

2	lo	Takuku	laina lara, tayeye pepa innu,
	in	<i>Burung tekukur</i>	<i>penunjuk jalan, ayam hutan perintis jalan,</i>
	d	Taube	Führer Weg, Waldhuhn Bahnbrecher Pfad,
	k	<i>Suku yang bertugas sebagai penunjuk jalan, perintis,</i>	
		Taube, die den Weg weist, Waldhuhn, das den Pfad bahnt,	

3	lo	goba gori, goba pega, goba suaru, goba mama,	
	in	<i>pasangan botol, pasangan piring, pasangan beras, pasangan sirih pinang,</i>	
	d	Partner Flasche, Partner Teller, Partner Reiskörner, Partner Betel,	
	k	<i>pasangan bicara dalam melaksanakan dialog adat pada saat W. P.,</i>	
		Partner Flasche, Partner Teller, Partner von Reis und Betel, ⁵²⁸	

4	lo	takuku laina lara, bapawolunage Koda Laiya Bili,	
	in	<i>tekukur penunjuk jalan, yang dijadikan Koda Laiya Bili,</i>	
	d	Taube Führer Weg, gemacht werden Koda Laiya Bili,	
	k	<i>engkaulah sebagai penunjuk jalan, karena dijadikan, diamanatkan oleh Koda L. Bili,</i>	
		(du bist die) Taube, die den Weg weist, weil von Koda Laiya Bili dazu beauftragt,	
	lo	tayeye pepa innu, baparawinage Lota Lara Seingu,	
	in	<i>ayam hutan perintis jalan, yang dijadikan Lota Lara Seingu,</i>	
	d	Waldhuhn Führer Pfad, gemacht werden Lota Lara Seingu,	
	k	<i>sebagai suku yang menunjuk jalan, karena diamanatkan oleh Lota Lara Seingu,</i>	
		(du wie deine Lineage bist das) Waldhuhn, das den Pfad bahnt, weil dazu von Lota Lara Seingu beauftragt, ⁵²⁹	

5	lo	dedege pittu pega, walu gori! Badage!	
	in	<i>tetapkan tujuh piring, delapan botol! Selesai!</i>	
	d	festlegen sieben Teller, acht Flaschen! Fertig!	
	k	<i>tetapkan peraturan waktu untuk seluruh penganutnya! Selesai!</i>	
		lege die sieben Teller, die acht Flaschen fest (lege die Zeitordnung – kawuku – für alle Anhänger der Adat fest)! ⁵³⁰ Ende!	

⁵²⁷ Kayouka Ruta = *Gunung Nasi* = Reisberge.

⁵²⁸ Goba gori, goba pega = *lawan botol, lawan piring* = *orang dalam melaksanakan dialog adat, saling berbalas-balasan* (Partner Flasche, Partner Teller = Gesprächspartner während der Wulla Poddu-Zeremonie, die sich gegenseitig antworten).

⁵²⁹ Auch die beiden Brüder des mythischen Mädchens Kamuri heissen 'Waldhuhn' und 'Taube'.

Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 268 und Mythos 6.5.2.

⁵³⁰ Pittu pega, walu gori = *7 piring, 8 botol* = *penganutnya adat* (7 Teller, 8 Flaschen = Anhänger der Adat). Die ersten Menschen werden jedoch als 7 Männer, 8 Frauen beschrieben, Mythos 6.3.2.

Toku Yangu: Badage!	Selesai!	Beendet!
---------------------	----------	----------

Rato Rumata: Babadoge!	Sudah selesai!	Schon beendet!
------------------------	----------------	----------------

Rato Rumata:

<p>Taube, die den Weg weist, Waldhuhn, das den Pfad bahnt, Gesprächspartner Flasche und Teller, Partner von Reiskörnern und Betel, Taube, die den Weg weist, weil von Koda Laiya Bili dazu beauftragt, Waldhuhn, das den Pfad bahnt, weil dazu von Lota Lara Seingu angewiesen, lege die Zeitordnung für alle Anhänger der Adat fest! Ende!</p>

Der Rato Rumata fordert den Vertreter der Lineage Toku Yangu auf, die Wulla Poddu-Zeremonien zu eröffnen; dazu gehört auch die Festlegung der Zeitordnung für die Zeremonien.⁵³¹ Ausdrücklich verweist der Rato Rumata auf die Berechtigung für diese Führerrolle seit den Zeiten der ältesten Ahnherren. (Die Lineage Toku Yangu wohnt in Waitabar und tritt bei den Wulla Poddu-Zeremonien als Gesprächspartner des Rato Rumata aus der Lineage We'e Lowo, Koga Kadi auf). Ende!

Toku Yangu: Ende!
Rato Rumata: Schon beendet!

Rato Rumata

6	lo	Burrage,	katabiwage	karigi	tawe wawi	Inna Wulla.
	in	<i>Turunlah,</i>	<i>kita membagi</i>	<i>tombak</i>	<i>tikam babi</i>	<i>Ibu Bulan.</i>
	d	Herabsteigen, wir teilen aus	Holzspeer	töten	Schwein	Mutter Mond.
	k	<i>Turunlah supaya kita membagi tombak-tombak adat, untuk menikam babi dalam bulan pemali, itu bulan.</i>				
		Kommt (alle) herab, damit wir die (traditionellen) Holzspeere austeilen, um das Schwein zu töten, Mutter Mond (in diesem heiligen Monat).				

7	lo	Wa'idi	kawata	dappa	lawi!
	in	Ada	kayu besar	yang tidak	dilanggar!
	d	Es gibt	Holz grosses	nicht	angestossen werden!
	k	<i>Ada larangan, peraturan yang tidak dapat dilanggar!</i>			
		Es gibt eine grosse Holzschranke, an die man nicht stossen darf! ⁵³²			

8	lo	Burrage,	katabiwayi	koba pakatara,	penimanuna	Ama Loddo.
	in	<i>Turunlah,</i>	<i>kita membagi</i>	<i>temp.yg diukir,</i>	<i>temp.makanan ayam</i>	<i>Ayah Surya.</i>
	d	Herabsteigen, wir teilen aus	halbe Kokosnuss,	Futterplatz für Huhn	Vater Sonne.	
	k	<i>Turunlah, supaya kita membaginya tempurung, tempat piara ayamnya Ayah Surya.</i>				
		Kommt doch herab, damit wir die halben Kokosnuss-Schalen ⁵³³ austeilen, ⁵³⁴ (am Futterplatz) für das Huhn von Vater Sonne.				

⁵³¹ Siehe Festordnung.

⁵³² Holzschranke = Tabuvorschrift.

⁵³³ Halbe Kokosnuss-Schalen dienen –neben anderen Verwendungszwecken – auch als Behälter für Hühnerfutter.

⁵³⁴ *Membagi atau memberitahukan kepada seluruh suku* (für alle Lineages austeilen, mitteilen).

9	lo	Waini	ngaingo	dappa	doda!			
	in	Ada	alang	tidak	dilewati!			
	d	Es gibt	Riedgras	nicht	durchschritten	werden!		
	k	<i>Ada larangan tidak dilewati!</i>						
		Es gibt Riedgras, durch das man nicht gehen darf! ⁵³⁵						

10	lo	Burru	wara	Wulla,	burru	wara	Loddo,	
	in	Turun	syair	Bulan,	turun	syair	Surya,	
	d	Herabsteigen	Verse	Mond,	herabsteigen	Verse	Sonne,	
	k	<i>Turunlah syair-syair dalam bulan pemali,</i>						
		Kommt herab, Verse ⁵³⁶ des Mondes und der Sonne (im heiligen Monat),						

11	lo	ni'age	lataguni	pittu	pega,	ni'age	todiguni	walu	gori,
	in	sekarang	tutup	tujuh	piring,	sekarang	tutup	delapan	botol,
	d	jetzt	schliessen	sieben	Teller,	jetzt	schliessen	acht	Flaschen,
	k	<i>sekarang menutup tujuh piring dan delapan botol,</i>							
		jetzt werden die sieben Teller und acht Flaschen geschlossen, ⁵³⁷							

12	lo	podagudi	api	tana,	wegaragudi	api	umma,	
	in	padamkan	api	halaman rumah,	nyalakan	api	rumah,	
	d	löschen	Feuer	Innenhof,	anzünden	Feuer	Haus,	
	k	<i>padamkan api di halaman, saya nyalakan api di dalam rumah,</i>						
		das Feuer im Innenhof gelöscht, das Feuer im Haus entzündet, ⁵³⁸						

13	lo	lata	pittu	pegage,	toni	walu	gori,	
	in	tutup	tujuh	piring,	tutup	delapan	botol,	
	d	schliessen	sieben	Teller,	schliessen	acht	Flaschen,	
	k	<i>tutup tujuh piring, tutup delapan botol,</i>						
		die sieben Teller, die acht Flaschen geschlossen, ⁵³⁹						

14	lo	ilawa'ini	kawura	maresa	ilawa'ini	asosaka	katangu.	
	in	jangan gunakan	yang	mengacaukan,	jangan gunakan	merusakkan	giring-giring.	
	d	nicht benützen	was	Unruhe bringt,	nicht benützen	zerstören	Glocke.	
	k	<i>jangan gunakan yang mengacaukan dan yang bunyikan, giring-giring.</i>						
		man darf nichts benützen, was Unruhe bringt und (das Fest) stört, z. B. eine Glocke. ⁵⁴⁰						

⁵³⁵ Riedgras = Tabuvorschrift.

⁵³⁶ *Meminta para leluhur atau dewa-dewa untuk melaksanakan Wara bersama-sama dalam upacara Wulla Poddu (Bitte an Ahnen und Geistwesen, gemeinsam die Wulla Poddu-Zeremonien durchzuführen, bes. die Ansprache in Versform, Wara).*

⁵³⁷ Lata pittu pega, toni walu gori = *tutup 7 piring, 8 botol, penganutnya adat* (für 7 Teller, 8 Flaschen, also für die Gläubigen, Anhänger der Adat, die Zeitordnung des Festes beschliessen). Von jetzt an gelten alle Tabuvorschriften für die Gläubigen.

⁵³⁸ Feuer im Innenhof bedeutet Gefahr, Missachtung der Tabuvorschriften; Feuer im Haus, am Herdplatz, ist gut.

⁵³⁹ Er sorgt für die Gläubigen, indem er den Festablauf adatgemäss regelt.

⁵⁴⁰ Zur Zeit des W. P.-Festes werden nur Gong u. Trommel während der Zeremonien geschlagen.

15	lo	lla	diru	waini	Loddo,	ila	ka'uwaige	kara!
	in	<i>Jangan panggang diri</i>			<i>di Surya,</i>	<i>jangan</i>	<i>menggaruk</i>	<i>koreng!</i>
	d	Nicht	rösten	selbst	i. d. Sonne,	nicht	kratzen	Geschwür!
	k	<i>Jangan panggang diri di panas matahari, jangan menggaruk kudis, koreng!</i>						
		Setzt euch nicht der Sonnenhitze aus, kratzt euch nicht an den Geschwüren! ⁵⁴¹						

Rato Rumata:

Kommt alle herab, damit wir die traditionellen Holzspeere austeilen, um das Schwein in diesem heiligen Monat zu töten, Mutter Mond.

Es gibt eine grosse Holzschranke, an die man nicht stossen darf!

Kommt doch herab, damit wir die halben Kokosnuss-Schalen austeilen (am Futterplatz) für den Hahn von Vater Sonne.

Es gibt Riedgras, durch das man nicht gehen darf!

Kommt herab, Verse des Mondes und der Sonne (im heiligen Monat), jetzt werden die acht Teller und sieben Flaschen geschlossen, das Feuer im Innenhof gelöscht, das Feuer im Haus entzündet, die sieben Teller, die acht Flaschen geschlossen.

Man darf nichts benützen, was Unruhe bringt, keine Glocken, die (das Fest) stören.

Setzt euch nicht der Sonnenhitze aus, kratzt euch nicht an den Geschwüren!

Der Rato Rumata fordert die Festgemeinschaft der Ahnen, Geistwesen und Gläubigen auf, zum Festplatz zu kommen, damit die Werkzeuge – Holzspeere und Kokosnuss-Schalen – für die Aufgaben im heiligen Monat verteilt werden können. Mit verschiedenen Gleichnissen erinnert er an Tabuvorschriften, die nicht verletzt werden dürfen. Wiederholt stellt er fest, dass die 'sieben Teller, acht Flaschen' geschlossen sind, d. h. dass alle Einzelveranstaltungen der Lineages abgeschlossen wurden, um vereint, geschlossen Wulla Poddu zu feiern. Er bittet um die Versgesänge, die nur an diesem Fest vorgetragen werden, nachdem der Anführer Toku Yangu die Festordnung adatgerecht für alle Gläubigen bestimmt und Gefahren vorgebeugt hat. Der Rato endet mit der Mahnung, sich nicht der Versuchung auszusetzen, Vorschriften zu brechen.

Toku Yangu:

16	lo	Burrage,	katabiwa,	katabarenadi	karige,	
	in	<i>Turunlah,</i>	<i>kita membagi,</i>	<i>kita membagi</i>	<i>tombak,</i>	
	d	Kommt herab,	wir teilen aus,	wir teilen aus	Holzspeer,	
	k	<i>Turunlah, kita membagi tombak-tombak adat,</i>				
		Kommt herab, ⁵⁴² wir teilen die (traditionellen) Holzspeere aus,				
	lo	tawe	wawinadi	Koda	Laiya	Bili,
	in	<i>tikam</i>	<i>babinya</i>	<i>Koda</i>	<i>Laiya</i>	<i>Bili,</i>
	d	töten	Schwein von	Koda	Laiya	Bili,
	k	<i>tombak untuk menikam babinya Koda Laiya Bili,</i>				
		die Speere, um das Schwein von Koda Laiya Bili zu töten, ⁵⁴³				

⁵⁴¹ *Larangan: Kegiatan atau dilaksanakan W. P. dilarang untuk menyebutkan setiap hari di mana saja entah di rumah atau di jalan selain Wulla Poddu (Tabuvorschriften: Was an Wulla Poddu geschieht, darf niemals und nirgends, weder im Haus noch auf der Strasse erzählt werden, ausser während der Festzeit). Versuchung soll ausgeschlossen werden.*

⁵⁴² Dieser Aufruf richtet sich an die Ahnenseelen und Gläubigen, bes. an die Jäger.

⁵⁴³ Mit dem Austeilen der Speere werden die Jäger in Gruppen aufgeteilt.

17	lo	burrage,	kata	lata	pittu	pega,	walu	gori,
	in	<i>turunlah,</i>	<i>kita</i>	<i>tutup</i>	<i>tujuh</i>	<i>piring,</i>	<i>delapan</i>	<i>botol,</i>
	d	herabsteigen,	wir	schliessen	sieben	Teller,	acht	Flaschen,
	k	<i>turunlah, kita menetapkan peraturan yang sudah diresmikan,</i>						
		kommt herab, wir schliessen die sieben Teller und acht Flaschen (wir bekräftigen die schon veröffentlichte Festordnung),						

18	lo	kana	erriwe	tana,	kana	bisawe	loko.
	in	<i>supaya</i>	<i>pemali</i>	<i>tanah,</i>	<i>supaya</i>	<i>pemali</i>	<i>daerah sungai.</i>
	d	damit	tabu	Land,	damit	tabu	Gebiet am Fluss.
	k	<i>supaya seluruh wilayah mengetahui bahwa upacara pelaksanaan W. P. sudah mulai.</i>					
		damit alle Gebiete zu Land und am Fluss den Tabuvorschriften von W. P. entsprechen.					

Toku Yangu:

Kommt herab, wir teilen die Holzspeere aus, das Schwein von Koda Laiya Bili zu töten, kommt herab, wir schliessen die sieben Teller, die acht Flaschen, damit alle Gebiete zu Land und am Fluss den Tabuvorschriften entsprechen.

Auch der Toku Yangu fordert die Adatgemeinschaft auf, zum Festplatz zu kommen, damit die Jagdspeere den verschiedenen Jägergruppen ausgeteilt werden können. Die Gläubigen sollen sich in der Adatordnung gefestigt fühlen, damit man sich in allen Teilen des Landes daran halten möge.

Rato Rumata:

19	lo	Malla!
	in	<i>Mendengar!</i>
	d	Hört!

20	lo	Pamumu	paramo	Marapu	tollu,	Marapu	manu,
	in	<i>Kumur</i>	<i>cuci</i>	<i>Marapu</i>	<i>telur ayam,</i>	<i>Marapu</i>	<i>ayam,</i>
	d	Den Mund spülen	waschen	Marapu	Hühnerrei,	Marapu	Huhn,
	k	<i>Kumurlah dan cucilah supaya makanan yang telah disiapkan dimakan oleh para dewa-dewa atau leluhur,</i>					
		Spült den Mund, wascht euch, ⁵⁴⁴ für das Hühnerrei und das Huhn der Marapu (damit das schon bereitgestellte Essen von den Ahnen und Geistwesen gegessen werde), ⁵⁴⁵					

21	lo	moko	manu	Wulla,	tara	manu	Loddo,
	in	<i>tunduk</i>	<i>ayam</i>	<i>Bulan,</i>	<i>taji</i>	<i>ayam</i>	<i>Surya,</i>
	d	folgt	Huhn	Mond,	Sporn	Hahn	Sonne,
	k	<i>tunduk ayam Bulan, ayam Surya, kita meminta berkat dari para leluhur dan dewa-dewa yang tersebut.</i>					
		folgt dem Mondhuhn, dem Sonnenhahn ⁵⁴⁶ (wir bitten um den Segen der Ahnen und der genannten Geistwesen),					

⁵⁴⁴ Das Spülen und Waschen des Mundes geschieht vor dem heiligen Essen.

⁵⁴⁵ *Dewa telur, Dewa ayam, Dewa yg. disembahkan, bukan nama leluhur, tetapi roh kepercayaan* (Die nur in der Vorstellung vorhandenen Geistwesen Ei und Huhn sind keine Ahnennamen, sondern beseelte Objekte, an die man ehrfürchtig glaubt).

22	lo	Marapu	Wulla,	Koda	Laiya	Bili,
	in	Dewa	Bulan,	Koda	Laiya	Bili,
	d	Marapu	Mond,	Koda	Laiya	Bili,
	k	<i>roh K. L. B. dengan semua roh-roh leluhur dan dewa-dewa alam,</i>				
		Marapu Mond und K.L.B.(u. alle anderen Ahnenseelen u. Geistwesen derNatur),				

23	lo	parawinage	Lota Lara Seingu	Marapu,	parawinage	Talo Lowo, Talo Wada,
	in	dijadikan	Lota Lara Seingu	Dewa,	dijadikan	Talo Lowo, Talo Wada,
	d	gemacht w.	Lota Lara Seingu	Marapu,	gemacht w.	Talo Lowo, Talo W.,
	k	<i>yang dijadikan oleh Lota Lara Seingu dan Talo Lowo, Talo Wada,</i>				
		von den Ahnherren Lota Lara Seingu und Talo Lowo, Talo Wada geschaffen,				

24	lo	li'inage	Lede Kali Bulle,	li'inage	Bulu Jaga Ngara,	
	in	suaranya	Lede Kali Bulle,	suranayu	Bulu Jaga Ngara,	
	d	seine Stimme	Lede Kali Bulle,	seine Stimme	Bulu Jaga Ngara,	
	k	<i>pesanan atau suara oleh para leluhur (Lede Kali Bulle dan Bulu Jaga Ngara,)</i>				
		das ist der Auftrag (die Stimme) der Ahnen Lede Kali Bulle und Bulu Jaga Ngara,				
	lo	li'inage	Seingu Regi Tera,	li'inage	Lodja Deki Deta,	
	in	suaranya	Seingu Regi Tera,	suaranya	Lodja Deki Deta,	
	d	seine Stimme	Seingu Regi Tera,	seine Stimme	Lodja Deki Deta,	
	k	<i>pesanan atau suara oleh para leluhur (Seingu Regi Tera dan Lodja Deki Deta,)</i>				
		das ist der Auftrag der Ahnen Seingu Regi Tera und Lodja Deki Deta,				

25	lo	li'inage	Nissa Bodo Bulu.
	in	suaranya	Nissa Bodo Bulu.
	d	seine Stimme	Nissa Bodo Bulu.
	k	<i>pesanan atau suara oleh leluhur (Nissa Bodo Bulu).</i>	
		das ist der Auftrag von Nissa Bodo Bulu.	

26	lo	Ne'eni	tena pama di'ina	Koda Laiya Bili,
	in	Di situlah	perahu yang diduduki	Koda Laiya Bili,
	d	Dort	Boot das besetzt sein	Koda Laiya Bili,
	k	<i>Di situlah tempatnya perahu leluhur Koda Laiya Bili,</i>		
		Hier ist das Boot, in dem Koda Laiya Bili sitzt,		
	lo	ne'e	dara pakaletena	Lota Lara Seingu,
	in	di situ	kuda yang ditunggangi	Lota Lara Seingu,
	d	dort	Pferd das geritten wird	Lota Lara Seingu,
	k	<i>itu kuda yang ditunggangi oleh leluhur Lota Lara Seingu,</i>		
		dort ist das Pferd, auf dem Lota Lara Seingu reitet, ⁵⁴⁷		

⁵⁴⁶ Manu Wulla, tara manu Loddoo = ayam Bulan, hebat ayam Surya = dewa-dewa, bukan leluhur (Mondhuhn, tapferer Sonnenhahn = Name für die Geistwesen von Mond u. Sonne, keine Ahnen).

⁵⁴⁷ Tena pama di'ina Koda L. B., dara pakaletena Lota L. S. = perahu yg. diduduki K. L. B., kuda yg. ditunggangi L. L. S. = perjalanan Marapu (das Boot, in dem K. L. B. sitzt, das Pferd, auf dem L. L. S. reitet = Weg der Ahnen zu Wasser und zu Land, Lebensweg, Adat). Hier:

27	lo	banaburuyi	wara	Wulla	toma	tubbu	kowe,
	in	diturunkan	khotbah	Bulan	sampai	penciptaan	dunia,
	d	herabgelassen wird	Rede, Verse	Mond	bis	Schöpfung	Welt,
	k	<i>Khotbah, wara tiba di tempat kejadian yang diciptakan oleh yang Mahakuasa,</i>					
		Der hlg. Vortrag (Wara) wird herabgelassen vom Mond bis zur Schöpfung der Erde,					
	lo	banaburuyi	wara	Loddo	banaduki	dadi	manu.
	in	diturunkan	khotbah	Surya	sudah sampai	kejadian	ayam.
	d	herabgelassen wird	Rede, Predigt	Sonne	schon bis	Schöpfung	Huhn.
	k	<i>turun dari Surya sampai penciptaan manusia.</i>					
		von der Sonne bis zur Schöpfung des Huhns (zu den Menschengeschöpfen).					

28	lo	Buruyi	kadengana	Koda	Laiya	Bili,	lawitina Lota Lara Seingu,
	in	<i>Turunlah</i>	yg. terakhir	Koda	Laiya	Bili,	syairnya Lota Lara Seingu,
	d	Kommt herab	letzte	Koda	Laiya	Bili,	Verse Lota Lara Seingu,
	k	<i>Turunlah lagu dan syair yg. terakhir Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu,</i>					
		Kommt zum Schluss herab, ihr Verse ⁵⁴⁸ von Koda L. B. und Lota L. S.,					

29	lo	ne'e	Lele	Wulla	Sarri,	Mata	Rawu	Bisa.
	in	<i>di situ</i>	melingkari	bulan	suci,	mata	berselubung	pemali.
	d	dort	umkreisen	Monat	heilig,	Zentrum	verhüllt	tabu.
	k	<i>disitulah natara pemali.</i>						
		dort ist der Umkreis des heiligen Monats, das heilige verhüllte Zentrum (der Festplatz).						

30	lo	Matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwige	Marapu.
	in	<i>Hadir semua</i>	juga	mata,	hadir semua	juga	bibir	dewa.
	d	Anwesend alle	auch	Augen,	anwesend alle	auch	Lippen	Marapu.
	k	<i>Kita juga hadir semua, juga hadir semua dewa-dewa dan para leluhur.</i>						
		Auch alle Augen und Lippen der Marapu sind anwesend (alle Geistwesen sind da).						

31	lo	Wa'ini	kawata	dappa	lawi,			
	in	<i>Ada</i>	kayu besar	tidak	dilanggar,			
	d	Es gibt	Holz grosses	nicht	zusammengestossen,			
	k	<i>Ada larangan yang tidak boleh dilanggar,</i>						
		Es gibt grosse Holzschranken, an die man nicht stossen darf,						
	lo	wa'ini	ngaingo	dappa	doda,		Marapu,	
	in	<i>ada</i>	alang	tidak	dilewati,		dewa,	
	d	es gibt	Riedgras	nicht	überschritten werden,		Marapu,	
	k	<i>ada larangan yang tidak boleh dilewati,</i>						
		es gibt Riedgras, durch das man nicht gehen darf, und Marapu,						

Tempat mendapat jabatan Imam (R. R.) melaksanakan upacara atau khotbah pada saat W. P. (der Platz, an dem das Amt des Imam ausgeübt wird, um die Zeremonien oder die wichtige Ansprache - Wara - während des W.P.-Festes durchzuführen).

⁵⁴⁸ Wara Wulla, Wara Loddo= *syair pemali, adat* (Verse d. Mondes, d.Sonne= heilige Verse, Adat).

32	lo	lata	pittu	pega,	todiyi	walu	gori,
	in	tutup	tujuh	piring,	tutuplah	delapan	botol,
	d	schliessen	sieben	Teller,	bedecken	acht	Flaschen,
	k	<i>tetapkan peraturan yang sudah diresmikan,</i>					
		schliesst die sieben Teller, bedeckt die acht Flaschen (haltet die schon veröffentlichte Festordnung ein),					

33	lo	goluya	wara	Wulla,	wara	Loddo,
	in	kelilinglah	syair	Bulan,	syair	Surya,
	d	umkreisen	Verse	Mond,	Verse	Sonne,
	k	<i>lindungilah seluruh syair-syair pemali, (karena R.R. melaksanakan khotbah sehingga meminta perlindungan kepada dewa-dewa atau para leluhur dari suku U. Wara:)</i>				
		umkreist die Verse des Mondes und der Sonne, (weil der R. R. die Rede – Wara - durchführen will, bittet er um den Schutz der Ahnen u. Geistwesen von Umma Wara:).				

34	lo	Ubu	Jewu	Lango,	Waika	Tange	Wini,
	in	Kakek	Jewu	Lango,	nenek	Tange	Wini,
	d	Grossvater	Jewu	Lango,	Grossmutter	Tange	Wini,
	k	<i>Kakek Jewu Lango dan nenek Tange Wini,</i>					
		Grossvater Jewu Lango, Grossmutter Tange Wini, ⁵⁴⁹					
	lo	Waika	Dada	Lede,	Kali	Bulle,	Bulu Jaga Ngara!
	in	nenek	Dada	Lede,	Kali	Bulle,	Bulu Jaga Ngara!
	d	Grossmutter	Dada	Lede,	Kali	Bulle,	Bulu Jaga Ngara!
	k	<i>Nenek Dada Ledede, Kakek Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara!</i>					
		Grossmutter Dada Ledede, Kali Bulle, Ahnherr Bulu Jaga Ngara! ⁵⁵⁰					

35	lo	Mai	keipede	wiasa	pare	koni,	ga'ikana wodela kawana
	in	Mari	pillah	beras	padi	baik,	supaya memutar ke kanan,
	d	Kommt	wählt	Reiskörner	Reis	gut,	damit i. Kreis gehen n. rechts
	k	<i>Marilah, kamu memilih yang terbaik, supaya memutar ke kanan,</i>					
		Kommt, wählt die guten Reiskörner u.-halme, ⁵⁵¹ damit wir im Kreis nach rechts gehen, ⁵⁵²					

36	lo	ni'age	leirugudi	gori,	ni'age	babagudi	pegala Marapu,
	in	sekarang	yang bawa	botol,	sekarang	yang pangku	piring Marapu,
	d	jetzt	der bringt	Flasche,	jetzt	der a.d.Schoss nimmt	Teller Marapu,
	k	<i>sekarang memangku dewa leluhur, yaitu sekarang saya memangku jabatan Imam,</i>					
		jetzt bringe ich die Flaschen, jetzt nehme ich die Teller der Marapu an (das Amt als Imam), ⁵⁵³					

⁵⁴⁹ Vgl. Mythos 6.2.4 aus Weyewa mit einer alten Frau Wini Tange.

⁵⁵⁰ Alle Anwesenden, Lebende u. Ahnen, sollen die vererbten Verse der ältesten Ahnen bewahren.

⁵⁵¹ *Oryza sativa*.

⁵⁵² *Kamu memilih yang terbaik untuk lurusnya kata-kata dalam syair adat* (du wählst das Beste - den besten Reis - für die korrekte Wortwahl in den Adatversen. Nach rechts zu gehen ist die adatgemässe Richtung, hier: die richtige Wortwahl).

⁵⁵³ Gori, pega(la) Marapu = *botol*, *piring Dewa* = *doa kepada Dewa leluhur*, *memangku Dewa leluhur*, *seluruh acara dalam upacara dan penganut kepercayaan* (Flaschen und Teller,

37	lo	gal'kana	dedegage	lira,	adeguge	bedola	Marapu,
	in	supaya	berdirilah	di belakang,	berdirilah	di punggunglah	dewa,
	d	damit	stehen	hinten,	stehen	a.d. Rückseite	Marapu,
	k	<i>supaya ia berdiri di belakang, menjadi sandaran di belakang, dewa,</i>					
		damit er, der Geist der Ahnen, hinter uns stehe, hinter unserem Rücken (eine Stütze in unserem Rücken sei),					

38	lo	matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwila	Marapu,
	in	hadir	semua	juga	mata,	hadir	semua	juga
	d	anwesend	auch	Augen,	anwesend	auch	Lippen	Marapu,
	k	<i>hadirlah juga orang, hadirlah juga dewa leluhur,</i>						
		auch die Augen und Lippen der Marapu sind anwesend,						

39	lo	Inna	akatutu	dou,	Ama	akapada	Wulla,
	in	Ibu	yg. mengukur	tahun,	Ayah	yg. hitung	Bulan,
	d	Mutter	die abmisst	Jahr,	Vater	der zählt	Monat,
	k	<i>Ibu yang menentukan tahun, Ayah yang memperkirakan bulan,</i>					
		Mutter, die das Jahr festsetzt, Vater, der die Monate zählt, ⁵⁵⁴ (Aufgabe v. U. Mawinne)					

40	lo	yidi	Ubu	Boga, Waika	Doiki,	na'i	Rabi Rara, Wini Tana,
	in	itu	Ubu	Boga, nenek	Doiki,	itulah	Rabi Rara, Wini Tana,
	d	jener	Grossvater	Boga, Grossmutter.	Doiki,	jene	Rabi Rara, Wini Tana,
	k	<i>itulah para dewa-dewa atau para leluhur (yang di katutu dou, kapada wulla = U. Mawinne = Ubu Boga dan nenek Doiki, itulah Rabi Rara, Wini Tana (= alam,,dewa),</i>					
		jener Ubu Boga und die Grossmutter Doiki, jenes hier ist Rabi Rara, Wini Tana, ⁵⁵⁵					

41	lo	na'inna	woluna	tena,	pama	di'inna,
	in	itulah	yang membuat	perahu,	yang	didudukinya,
	d	jener	macht	Boot,	das	besetzt wird,
	k	<i>itulah para leluhur dan dewa-dewa yang membuat perahu yang didudukinya,</i>				
		jener (Ahnherren, Geistwesen), der das Boot macht, in dem er sitzt,				
	lo	na'i	arawina	dara,	paka	letena,
	in	itu	yang membuat	kuda,	yang	ditunggangi,
	d	jener	der macht	Pferd,	das	geritten wird,
	k	<i>itu para leluhur dan dewa-dewa, yang menjadikan kuda yang ditungganginya,</i>				
		jener (Ahnherren, Geistwesen), ⁵⁵⁶ der das Pferd ⁵⁵⁷ erschafft, auf dem er reitet,				

Ahnenseelen = Gebete und Bekenntnis zu den vergöttlichten Ahnen, alle Veranstaltungen der Gläubigen während des Festes).

⁵⁵⁴ *Ditunjuk satu buah rumah besar yg. diwajibkan untuk menghitung bulan selesai bulan pemali sampai masuk pada bulan pemali yg. akan datang* (Verweis auf das Adathaus Umma Mawinne mit der Aufgabe, von einem heiligen Monat zum nächsten die Monate zu zählen).

Deshalb werden im folgenden die Familiennahmen von U. Mawinne angerufen.

⁵⁵⁵ Rabi Rara, Wini Tana = *benda keramat dari U. Mawinne (batu hitam); dewa alam* (heilige Erbstücke der Umma Mawinne, z. B. schwarze – vulkanische - Steine; Geistwesen der Natur).

⁵⁵⁶ *Yg. memberikan berkat, pertolongan, juga orang yang menjabat Imam (R. R.), orang yg. akan diurapi untuk menjadi rato, itu Imam* (der Segen und Hilfe bringt, auch Menschen, die das Amt des Imam - R. R.- übernehmen, d. h. Menschen, die zum Imam gesalbt werden).

42	lo	asulayi	kadu,	aweduyi	tara,
	in	yang luruskan	tanduk,	yg. runcingkan	duri,
	d	der gerade ausgerichtet	Horn,	der zuspitzt	Dorn, Borste,
	k	<i>yang meluruskan tanduk, yang meruncingkan duri, yaitu orang yang bisa jadi rato,</i>			
		der die (Wasserbüffel)hörner gerade ausgerichtet, ⁵⁵⁸ der die Dornen zuspitzt, ⁵⁵⁹			

43	lo	pawoluna	Koda Laiya Bili,	parawina	Lota Lara Seingu,
	in	yang dijadikan	Koda Laiya Bili,	yg. dijadikan	Lota Lara Seingu,
	d	d. erschaffen wird	Koda Laiya Bili,	d. erschaffen wird	Lota Lara Seingu,
	k	<i>(Peraturan) yg. dijadikan oleh Koda Laiya Bili, yg. dijadikan oleh Lota Lara Seingu,</i>			
		(die Adatordnung) die von Koda L. B. und Lota L. S. erschaffen wurde, ⁵⁶⁰			

44	lo	yidi	boga Wulla,	yidi boga	Loddola Marapu.
	in	itu	anjing Wulla,	itu anjing	Suryalah dewa.
	d	jener	Hund Mond,	jener Hund	Sonne Marapu.
	k	<i>itulah anjing Bulan, itulah anjing Surya dari Dewa-Dewa para leluhur.</i>			
		das ist der Hund des Mondes, der Hund der Sonne, das sind die Marapu. ⁵⁶¹			

45	lo	Maika	paramoge	limma, pamumuge	ngada,
	in	Marilah	mencuci	tangan, engkau kumur	mulut,
	d	Komm	waschen	Hände, ausspülen	Mund,
	k	<i>Marilah, mencuci tanganmu, engkau mencuci mulut,</i>			
		Komm, wasche deine Hand, spüle deinen Mund aus,			

46	lo	matu dona mata,	tengana	dona	wiwilage	Marapu!
	in	hadir semua juga mata,	hadirlah semua juga	bibir	dewa!	
	d	anwes. alle auch Augen,	anwesend alle auch	Lippen	Marapu!!	
	k	<i>hadir semua orang, hadir semua para dewa-dewa dan leluhur!</i>				
		auch alle Augen und Lippen der Marapu sind anwesend!				

47	lo	Tomami	Lele Wulla	Sarri,	dukimi	Mata Rawu Bisa,
	in	Tibalah	Lele Wulla	Sarri,	sampailah	Mata Rawu Bisa,
	d	Komm an	Lele Wulla	Sarri,	bis zu	Mata Rawu Bisa,
	k	<i>Tibalah ke Natara suci, tempat melaksanakan upacara W. P.,</i>				
		Kommt auf den heiligen Festplatz, bis zum heiligen verschleierten Stein,				

⁵⁵⁷ Tena, dara = *perahu, kuda* = *perjalanan Marapu* (Boot und Pferd = Fortbewegungsmittel auf dem Weg der Ahnen = adatgemässes Verhalten).

⁵⁵⁸ Die Hörner des jungen Wasserbüffels werden auf der Oberkante ein wenig eingeschnitten, damit sie möglichst weit ausladend, nicht hochgebogen, weiterwachsen = wer Gutes tut.

⁵⁵⁹ Es gibt Fallen, die mit spitzen Dornen ausgekleidet sind = wer Menschen, die sich nicht an Tabuvorschriften halten, von der Teilnahme am Fest abhält.

⁵⁶⁰ *Peraturan adat yang diciptakan oleh para leluhur atau dewa-dewa* (die Adatordnung, die von den Ahnen - angefangen bei Koda L. B. und Lota L. S. - und Geistwesen geschaffen wurde).

⁵⁶¹ Boga Wulla, boga Loddola = *roh Bulan dan roh Surya yang disembah* (Mondhund, Sonnenhund = angebeteter Mond- und Sonnengeist).

48	lo	wa'idoni	Inna	Sagula,	Rato	Dima,
	in	sudah ada	Ibu	duduk dengan kebesaran,	Rato	tempat di seberang,
	d	schon ist da	Mutter	sitzen in voller Erhabenheit,	Rato	Ort von gegenüber,
	k	<i>ada Ibu yang duduk di tempat pemali,</i>				
		schon sitzt die Mutter (und alle Angehörigen des Hauses Umma Rato) ⁵⁶² in voller Würde, Rato vom fremden Ort,				
	lo	wa'idoni	Ama	Sangete	Rato	Jawa,
	in	sudah ada	Ayah	yg. duduk bertakhta	Rato	Jawa, asing,
	d	schon ist da	Vater	der sitzt und regiert	Rato	Java, fremd,
	k	<i>ada Ayah yang duduk bertakhta di singgasana, dan leluhur dari U. Rato.</i>				
		schon ist er da, der Vater (und alle Angehörigen und Ahnen des Hauses Umma Rato), der auf dem Thron regiert, fremder, geistiger Führer, ⁵⁶³				

49	lo	burru	ngidi	kawuku	daringu,	kawuku	pokata,
	in	turunlah	membawa	ruas waktu	jaring,	ruas waktu	jaring,
	d	kommt herab	bringt	Zeitabschnitt	Netzwerk,	Zeitabschnitt	Netz, ⁵⁶⁴
	k	<i>turunlah membawa perjanjian Poddu yang sah, yang resmi,</i>					
		kommt herab, bringt die Zeitordnung und das Netzwerk, ⁵⁶⁵ (das Schwein zu fangen),					

50	lo	kalere	bege	Marapu	moro.
	in	ikat	pinggang	dewa	obat-obatan.
	d	geknüpft	Gürtel	Marapu	Medizin.
	k	<i>ikat pinggang adat dengan obat-obatan.</i>			
		umgürtet die Hüfte mit Medizin der Marapu (die Marapu sind Halt und Stärkung).			

51	lo	Matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwila	Marapu,
	in	Hadir semua	juga	mata,	hadir lengkap	juga	bibir	dewa,
	d	Anwes. alle	auch	Augen,	anwesend alle	auch	Lippen	Marapu,
	k	<i>Sudah hadir juga orang dan para Dewa, dan leluhur,</i>						
		Schon sind auch alle Augen und Lippen der Marapu anwesend,						

52	lo	ne'e	Lele	Wulla	Sarri,	ne'e	Mata	Rawu	Bisa,
	in	di situ	mengeliling	bulan	suci,	di situ	mata	berselubung	tabu,
	d	dort	umkreisen	Monat	heilig	dort	Zentrum	verhüllt	tabu,
	k	<i>di situ mengelilingi Bulan yang pemali, di sini Mata suci yg. pemali (Natara),</i>							
		dort umkreisen sie den heiligen Monat, dort ist das heilige verhüllte Zentrum (Natara).							

⁵⁶² Inna Sagula, Rato Dima; Ama Sangete, Rato Jawa (Name des Adathauses Umma Rato und seiner Angehörigen).

⁵⁶³ Inna Sangete, Ama Sagula, Toto Tepe, Dawa Luna = *Ibu tidak pindah, Ayah tidak pindah, menjaga tikar dan bantalnya = menunggu berita dari* Umma Mawinne (Pflichten des Hauses Umma Rato: Mutter zieht nicht um, Vater zieht nicht um, sie bewachen Matte und Kissen; sie müssen die Nachricht über die Zeiteinteilung von U. Mawinne abwarten = die Tradition bleibt erhalten).

⁵⁶⁴ *Untuk tangkap babi* (um Wildschweine zu fangen).

⁵⁶⁵ Kawuku = *ruas waktu = perjanjian yg. sah* (Zeitabschnitte = gültiges Versprechen); *daringu = jaringan yg. resmi* (öffentliches Netzwerk = in der Öffentlichkeit zu den Versprechen stehen, den Vorschriften entsprechend).

53	lo	maigela	Marapu,	ke'ingogora	kangowi,
	in	marilah	dewa,	mari berkumpul	yang besar,
	d	kommt	Marapu,	kommt zusammen in Gruppen	in grossen,
	k	<i>marilah para Dewa dan leluhur untuk berkumpul,</i>			
		kommt doch, Marapu, kommt zusammen in grossen Gruppen,			
	lo	maike	bokota	kangowila	Marapu.
	in	mari	rimbun	berhimpunlah	dewa.
	d	kommt	dicht, zahlreich	versammeln	Marapu.
	k	<i>marilah berkumpul seluruh Dewa leluhur.</i>			
		kommt, Marapu, versammelt euch doch zahlreich.			

54	lo	Matu	dona mata,	tenga	dona	wiwi,
	in	Hadir	juga mata,	hadir	juga	bibir,
	d	Anwesend alle	auch Augen,	anwesend alle	auch	Lippen,
	k	<i>Hadirlah juga semua orang,</i>				
		Auch alle Augen und Lippen (der Menschen) sind anwesend,				

55	lo	maige	ditakana	gori,	dalarana	pega!
	in	marilah	seluruh	botol,	seluruh	piring!
	d	kommt	alle	Flaschen,	alle	Teller!
	k	<i>marilah setiap orang!</i>				
		kommt, alle Flaschen und Teller!				

Der Rato Rumata ruft alle Häuser mit verpflichtenden Aufgaben bei den Zeremonien auf, angefangen bei der Lineage Koga Kadi, We'e Lowo.⁵⁶⁶

56	lo	Yidi Rato	Benge, Rato	Awwa, Rato	Pewali, Rato	Ori, Rato	Soli,
	in	Itu Rato	Benge, Rato	Awwa, Rato	Pewali, Rato	Ori, Rato	Soli,
	d	Jene Rato	Benge, Rato	Awwa, Rato	Pewali, Rato	Ori, Rato	Soli,
	k	<i>Itulah Rato Benge, Rato Awwa, Rato Pewali, Rato Ori, Rato Soli,</i>					
		Jene (Ahnen des Hauses Umma Kaka) sind R. Benge, R. Awwa, R. Pewali, R. Ori, R. Soli,					

57	lo	tomani	wara	Wulla,	wara	Loddo,	
	in	sampailah	syair	Bulan,	syair	Surya,	
	d	überreicht	Verse	Mond,	Verse	Sonne,	
	k	<i>sampaikan khotbah, wara; sampailah di rumah tempat tombak keramat (nobu wara Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu) diletakkan (U. Wara),</i>					
		überreichen die Verse des Mondes, der Sonne (überreicht sie im Haus Umma Wara, wo der heilige Speer, 'nobu wara', von Koda L. B., Lota L. S. hinterlegt wurde),					

58	lo	yidi	Lede	Kali	Bulle,	Bulu	Jaga Ngara,
	in	itu	Lede	Kali	Bulle,	Bulu	Jaga Ngara,
	d	jene	Lede	Kali	Bulle,	Bulu	Jaga Ngara,
	k	<i>itu Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara (leluhur U. Wara),</i>					
		jene (Ahnen) Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara (Ahnen von Umma Wara),					

⁵⁶⁶ R. R. memanggil seluruh rumah, suku We'e Lowo, yg. berkepentingan dalam melaksanakan upacara W. P..

59	lo	mai	kata	matu	mata,	mai	kata	tenga	wiwi,
	in	<i>mari</i>	<i>kita</i>	<i>hadir semua</i>	<i>mata,</i>	<i>mari</i>	<i>kita</i>	<i>hadir semua</i>	<i>bibir,</i>
	d	kommt	wir	anwesend	alle Augen,	kommt	wir	anwesend	alle Lippen,
	k	<i>mari kita semua berkumpul, mari kita semua juga hadir berbicara,</i>							
		kommt, wir (Menschen) versammeln uns, alle Augen, alle Lippen, ⁵⁶⁷							

60	lo	mai	kata	aroge	panewe,
	in	<i>mari</i>	<i>kita</i>	<i>hadapi</i>	<i>yg. dibicarakan,</i>
	d	kommt	wir	gegenüber stehen	was besprochen wird,
	k	<i>mari kita hadapi pembicaraan,</i>			
		kommt, wir sehen dem Gespräch entgegen,			
	lo	mai	kata	sagage	kadauka,
	in	<i>mari</i>	<i>kita</i>	<i>hadapi</i>	<i>menjawab,</i>
	d	kommt	wir	gegenüber stehen	antworten,
	k	<i>mari kita hadapi jawaban,</i>			
		kommt, wir stellen uns den Antworten, ⁵⁶⁸			

61	lo	ngiana	dedeguge	lira,	adeguge	bedo,
	in	<i>dialah</i>	<i>yang berdiri</i>	<i>di belakang,</i>	<i>yang berdiri</i>	<i>di punggung,</i>
	d	er	d. aufrecht steht	dahinter,	der aufrecht steht	an d. Rückseite,
	k	<i>dialah yang berdiri di belakang, berdiri di belakang sebagai sandaran,</i>				
		er (Geist der Ahnen), der aufrecht hinter uns steht, unseren Rücken stützt, ⁵⁶⁹				

62	lo	yidi	Seingu	Regi Tera,	yidi	Nissa Bodo Bulu,
	in	<i>itu</i>	<i>Seingu</i>	<i>Regi Tera,</i>	<i>itu</i>	<i>Nissa Bodo Bulu,</i>
	d	jener	Seingu	Regi Tera,	jener	Nissa Bodo Bulu,
	k	<i>itulah Seingu Regi Tera, itulah Nissa Bodo Bulu, (leluhur U. Mawinne),</i>				
		jene (Ahnherren) sind Seingu Regi Tera und Nissa Bodo Bulu (Ahnen v. Umma Mawinne),				

63	lo	maike	tomage	tana,	Lele	Wulla	Sarri,
	in	<i>mari kamu</i>	<i>sampai</i>	<i>tanah,</i>	<i>gelang</i>	<i>bulan</i>	<i>pemali,</i>
	d	komm du, ihr	bis	Erde,	Kreis	Monat	heilig,
	k	<i>mari hadirlah di Natara pemali,</i>					
		kommt bis auf die Erde, zum Kreis des heiligen Monats,					
	lo	maike	dukige	watu,	Mata	Rawu	Bisa,
	in	<i>mari kamu</i>	<i>tiba</i>	<i>batu,</i>	<i>mata</i>	<i>beselubung</i>	<i>suci,</i>
	d	auf, los	ankommen	Stein,	Zentrum	verhüllt	heilig,
	k	<i>marilah bertemu di Natara pemali,</i>					
		kommt, treffen wir uns am Stein im verhüllten, heiligen Zentrum (des Festplatzes),					

⁵⁶⁷ *Semua pelaksanaan bulan pem. (tubba-tubba) harus hadir semua untuk musyawarah (alle, die bei der Feier des hlg. Monats mit Pflichten betraut sind, müssen zum Gespräch anwesend sein).*

⁵⁶⁸ Rato R. *memanggil semua para leluhur untuk memulai pembicaraan dan pelaksanaan dalam up.* W.P. (R. R. ruft alle Ahnen an, das Gespräch und die Wulla Poddu-Zeremonien zu beginnen).

⁵⁶⁹ *Sehingga dalam pelaksanaan upacara tersebut tidak ada halangan dan berjalan lancar (so dass bei der Durchführung der genannten Zeremonien kein Hindernis, keine Störung auftritt).*

64	lo	burru	ngidiyi	boga	Wulla,	boga	Loddoge,
	in	turun	bersama	anjing	Bulan,	anjing	Surya,
	d	kommt her.	zusammen	Hund	Mond,	Hund	Sonne,
	k	<i>turunlah bersama anjing Bulan, anjing Surya,</i>					
		kommt gemeinsam herab mit dem Mond- und Sonnenhund, ⁵⁷⁰					

65	lo	na'ina	wolu		tena	pama	di'ina,
	in	itulah	yang menjadikan		perahu	yang	didudukinya,
	d	jener	erschaffen		Boot	das	besetzt wird,
	k	<i>itulah yang menjadikan perahu yang didudukinya,</i>					
		jener (Koda L. B.), der das Boot macht, in dem er sitzt,					
	lo	na'i	arawina		dara	paka	letena,
	in	itu	yang membuat		kuda	yang	ditunggangi,
	d	jener	der macht		Pferd	das	geritten wird,
	k	<i>itu yang membuat kuda yang ditungganginya,</i>					
		jener (Lota L. S.), der das Pferd erschafft, auf dem er reitet,					

66	lo	asulayi		kadu,		aweduyi	tara,
	in	yang luruskan		tanduk,		yang runcingkan	duri,
	d	der gerade ausrichtet		Wasserbüffelhorn,		der zuspitzt	Dorn,
	k	<i>yang meluruskan tanduk, yang meruncingkan duri,</i>					
		der das (Wasserbüffel)horn gerade ausrichtet, ⁵⁷¹ der die Dornen (für die Falle) spitzt, ⁵⁷²					

67	lo	pawoluna		Koda Laiya Bili,	parawina		Lota Lara Seingu,
	in	yg. dijadikan		Koda Laiya Bili,	yg. dijadikan		Lota Lara Seingu,
	d	erschaffen werden		Koda Laiya Bili,	erschaffen werden		Lota Lara Seingu,
	k	<i>yang dijadikan (oleh) Koda Laiya Bili, yang dijadikan (oleh) Lota Lara Seingu,</i>					
		(wie) das von Koda L. B. und Lota L. S. erschaffen wurde,					

68	lo	yidi		boga Wulla,	yidi	boga	Loddola, Marapu!
	in	itu		anjing Bulan,	itu	anjing	Suryalah, dewa!
	d	jener		Hund Mond,	jener	Hund	Sonne, Marapu!
	k	<i>itu anjing Bulan, itu anjing Surya, dewa-dewa!</i>					
		jenes sind die verehrten Mond- und Sonnenhundgeister!					

69	lo	Maika		paramoge	limma,	kamumu	ngada,
	in	Marilah		mencuci	tangan,	kumur	mulut,
	d	Komm		waschen	Hand,	spülen	Mund,
	k	<i>Marilah mencuci tanganmu, kumur mulutmu,</i>					
		Komm, wasche deine Hände, spüle deinen Mund,					

⁵⁷⁰ *Bawalah anjing berburu para dewa-dewa atau leluhur dalam pelaksanaan up. W. P. bersama dengan roh atau Dewa Bulan dan Surya* (bringt die Jagdhunde der Geistwesen und Ahnen für die Durchführung der W.P.-Zermonien, gemeinsam mit dem Mond- u. Sonnengeist).

⁵⁷¹ Adatgemäss Gutes tun.

⁵⁷² Adatgemäss Schlechtes oder schlechte Menschen vom W. P.-Fest abhalten.

70	lo	matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwilage	Marapu.
	in	hadir	juga	mata,	hadir	juga	bibir	dewa.
	d	anwesend	auch	Augen,	anwesend	auch	Lippen	Marapu.
	k	<i>hadir juga orang, hadir berbicara juga Dewa leluhur.</i>						
		auch Augen und Lippen der Marapu sind (zum Gespräch) anwesend.						

71	lo	Tomami	Lele	Wulla	Sarri,	dukimi	Mata	Rawu	Bisa!
	in	<i>Tibalah</i>	<i>gelang</i>	<i>bulan</i>	<i>pemali,</i>	<i>sampailah</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>suci!</i>
	d	Ankommen	Kreis	Monat	heilig,	ankommen	Zentrum	verschleiert	heilig!
	k	<i>Tibalah di lingkaran Bulan, sampailah di Mata suci yang pemali (Natara)!</i>							
		Kommt an im Kreis des heiligen Monats, im verschleierten heiligen Zentrum!							

72	lo	Wa'idoni	Inna	Sagula,	Rato	Dima,		
	in	Ada	Mama	yg. duduk megah,	Rato	tempat di seberang,		
	d	Hier ist	Mutter	die sitzt in Pracht,	Rato	Ort gegenüber der Insel,		
	k	<i>Ada Ibu Rato yang duduk megah di tempat pemali,</i>						
		Schon sitzt die Mutter in voller Pracht, Rato vom fremden Ort,						
	lo	wa'idoni	Ama	Sangete,	Rato	Jawa,		
	in	ada	Ayah	duduk bertakhta,	Rato	asing,		
	d	es gibt	Vater	sitzen auf d. Thron,	geist. Führer	Java, fremd,		
	k	<i>ada Ayah yang duduk bertakhta dari seberang (Java),</i>						
		schon ist er da, der Vater (und alle Angehörigen des Hauses Umma Rato), der auf dem Thron regiert, der geistige Führer von weither,						

73	lo	burru	ngidi	kawuku	daringu,	kawuku	pokata,
	in	<i>turunlah</i>	<i>membawa</i>	<i>ruas waktu,</i>	<i>jaringan,</i>	<i>ruas waktu,</i>	<i>jaring,</i>
	d	kommt	bringt	Zeitabschnitte,	Netzwerk,	Zeitabschnitte,	Netzwerk,
	k	<i>turunlah membawa perjanjian resmi Wulla Poddu, perjanjian sah,</i>					
		kommt herab, bringt die veröffentlichte Zeitordnung und das gültige Netzwerk,					

74	lo	kalere	bege,	Marapu	moro.		
	in	<i>ikat</i>	<i>pinggang,</i>	<i>dewa</i>	<i>obat-obatan.</i>		
	d	geknüpfter	Gürtel,	Marapu	Medizin.		
	k	<i>ikat pinggang bersama obat-obatan.</i>					
		umgürtet die Hüfte mit der Medizin der Marapu. ⁵⁷³					

75	lo	Matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwila	Marapu,
	in	<i>Hadir</i>	<i>juga</i>	<i>mata,</i>	<i>hadir</i>	<i>juga</i>	<i>bibir</i>	<i>dewa,</i>
	d	Anwes. alle	auch	Augen,	anwesend	auch	Lippen	Marapu,
	k	<i>Hadir juga semua orang, hadirilah berbicara juga semua Dewa leluhur,</i>						
		Anwesend sind auch alle Augen und Lippen der Marapu (zum Gespräch),						

⁵⁷³ Die Ahnen sind Halt und Stärkung.

76	lo	ne'e	Lele	Wulla	Sarri,	ne'e	Mata	Rawu	Bisa.
	in	<i>di situ</i>	<i>gelang</i>	<i>bulan</i>	<i>pemali,</i>	<i>di situ</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>suci.</i>
	d	dort	Kreis	Monat	heilig,	dort	Zentrum	verschleiert	heilig.
	k	<i>di situ di lingkaran bulan, di situ di mata suci yang pemali (Natara).</i>							
		dort ist der Kreis des heiligen Monats, dort ist das verschleierte heilige Zentrum.							

77	lo	Maige	Marapu,	maike	ngogora	Marapu!			
	in	<i>Marilah</i>	<i>dewa,</i>	<i>mari</i>	<i>berkumpul</i>	<i>dewa!</i>			
	d	Kommt	Marapu,	kommt	zusammen	Marapu!			
	k	<i>Mari seluruh Dewa leluhur, marilah berkumpul bersama leluhur!</i>							
		Kommt, Geistwesen, Marapu, kommt zusammen!							

78	lo	Pakalola	waina		kedu,	Koda	Laiya	Bili,	
	in	<i>Yg. dipakai untuk berburu</i>			<i>kera,</i>	<i>Koda</i>	<i>Laiya</i>	<i>Bili,</i>	
	d	Der	benützt	wird	zum	Jagen	Affe,	Koda	Laiya Bili,
	k	<i>Anjing Koda Laiya Bili berburu dengan kera,</i>							
		Der (Hund von) Koda L. B., der zum Jagen der Affen gebraucht wird,							
	lo	yidi	papagesa	waina	wawi,	Lota	Lara	Seingu,	
	in	<i>itu</i>	<i>yg. dipakai untuk berburu</i>		<i>babi,</i>	<i>Lota</i>	<i>Lara</i>	<i>Seingu,</i>	
	d	jener	der	benützt	wird	zum	Jagen	Schwein,	Lota Lara Seingu,
	k	<i>itu anjing Lota Lara Seingu berburu dengan babi,</i>							
		jener (Hund von) Lota Lara Seingu für die Schweinejagd, ⁵⁷⁴							

79	lo	burru		ngidi	dara	Bodo	Bulu,		
	in	<i>turunlah</i>		<i>membawa</i>	<i>kuda</i>	<i>Bodo</i>	<i>Bulu,</i>		
	d	komm(t)	herab	bringt	Pferd	Bodo	Bulu,		
	k	<i>turunlah membawa kuda Bodo Bulu,</i>							
		kommt herab, bringt das Pferd (des Ahnherrn) Bodo Bulu,							
	lo	burru		ngidiya	dara	Wanno	Rayage	Marapu	
	in	<i>turunlah</i>		<i>membawa itu</i>	<i>kuda</i>	<i>Wanno</i>	<i>Rayalah</i>	<i>Dewa,</i>	
	d	komm(t)	herab	bringt	jenes	Pferd	Wanno	Raya	Marapu,
	k	<i>turunlah membawa kuda Wanno Raya Dewa,</i>							
		kommt herab, bringt das Geistwesen, jenes Pferd Wanno Raya, ⁵⁷⁵							

⁵⁷⁴ Yang, itu = anjing berburu para leluhur dan dewa-dewa itulah yang selalu disebut di setiap rombongan berburu pada W. P. (der, jener = Jagdhunde der Ahnen und Geistwesen, die immer von jeder Jägergruppe während der W. P.-Zeit herbeibeschworen werden); berburu dengan kera, dengan babi = kera dan babi adalah obyek dalam berburu (Affen und Schweine werden gejagt).

⁵⁷⁵ Kuda simbol untuk berkat (Pferd bedeutet hier 'Segen'). Bodo Bulu, Wanno Raya sind sowohl die Namen von Ahnen wie auch ihrer Pferde, vgl. Onvlee 1980: 196. "...the practice of calling an important individual by the name of his horse...also indicates the special relationship between a horse and its master" (der Brauch, eine wichtige Person mit dem Namen ihres Pferdes zu rufen,.. zeigt auch die besondere Beziehung zwischen einem Pferd und seinem Herrn an). Vgl. Myths. 6.6.2.

80	lo	kana tomage Lele Wulla Sarri, kana dukige Mata Rawu Bisa.
	in	supaya sampai gelang bulan pemali, supaya tibalah mata berselubung suci.
	d	damit erreichen Kreis Monat heilig, damit ankommen Zentrum verhüllt heilig.
	k	supaya dia sampai di lingkaran Bulan, di Mata suci yang pemali (Natara).
		um den Kreis des heiligen Monats, das verhüllte heilige Zentrum (verhüllt = bedeckter Stein) zu erreichen (Festplatz Natara). ⁵⁷⁶

81	lo	Matu dona mata, tenga dona wiwila Marapu,
	in	Hadir semua juga mata, hadi semua juga bibirlah dewa,
	d	Anwes. alle auch Augen, anwes. alle auch Lippen Marapu,
	k	Hadir juga semua orang, hadir berbicara juga semua dewa-d. dan para leluhur,
		Anwesend sind auch alle Augen und Lippen der Marapu (zum Gespräch),

82	lo	ana Mogo Maso, ana Roba Delo,
	in	anak Mogo Maso, anak Roba Delo,
	d	Kind Mogo Maso, Kind Roba Delo,
	k	para leluhur di Rumah Mogo Maso d. Rumah Roba Delo (suku Koga Kadi, We'e Lowo),
		Nachkommen der Adathäuser Mogo Maso u. Roba Delo (Lin. Koga Kadi, We'e Lowo),

83	lo	takayi dara, lodayi pare, parawina Ubu Wosa, Ubu Wokura, Ubu Laga, Ubu Bongo.
	in	menjinakkan kuda, mengikat padi, dijadikan oleh leluhur...
	d	zähmen Pferd, bündeln Reis, gemacht w. durch die Ahnen....
	k	menjinakkan kuda Surya, mengikat padi dijadikan oleh leluhur Umma Roba Delo.
		zähmen das Pferd u. bündeln den Reis, geschaffen von den Ahnen Ubu Wosa, Ubu Wokura, Ubu Laga, Ubu Bongo(Ahnen von Umma Roba Delo). ⁵⁷⁷

Rato Rumata:

Hört! Spült den Mund, wascht euch, für das Ei und das Huhn der Marapu, folgt dem Mondhuhn, dem tapferen Sonnenhahn, Marapu Mond, Marapu Koda Laiya Bili!
 Von den Ahnherren Lota Lara Seingu und Talo Lowo, Talo Wada geschaffen, dies ist die Botschaft der Ahnen Ledo Kali Bulle und Bulu Jaga Ngara, dies ist die Botschaft von Seingu Regi Tera und Lodja Deki Deta, dies ist die Botschaft von Nissa Bodo Bulu!
 Hier ist das Boot, in dem Koda Laiya Bili sitzt, dort ist das Pferd, auf dem Lota Lara Seingu reitet.
 Die heiligen Verse⁵⁷⁸ werden herabgelassen vom Mond bis zur Schöpfung der Erde, von der Sonne bis zur Schöpfung des Huhns, zu den Menschengeschöpfen.
 Kommt zum Schluss herab, ihr Verse von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu, umkreist dort den heiligen Monat, das verhüllte verbotene Zentrum.
 Auch alle Augen und Lippen der Marapu sind anwesend.
 Es gibt grosse Holzschranken, an die man nicht stossen darf,

⁵⁷⁶ Supaya membawa berkat di tempt. pelaksanaan up.W.P.(um Segen zum Festplatz zu bringen).

⁵⁷⁷ Menjinakkan kuda dan mengikat padi = kalau ada masalah-masalah dalam pelaksanaan upacara W. P. maka para leluhur ini yang memberikan perdamaian (das Pferd zähmen, den Reis zusammenbündeln = wenn es Schwierigkeiten während des Festes gibt, sollen die Ahnen Friede, Einigkeit herstellen).

⁵⁷⁸ Wara, Weg der Ahnen.

es gibt Riedgras, durch das man nicht gehen darf, Marapu,
schliesst die sieben Teller, bedeckt die acht Flaschen,
umkreist die Verse des Mondes und der Sonne,
(die Verse von) Grossvater Jewu Lango, Grossmutter Tange Wini,
(von) Grossmutter Dada Lede, Kali Bulle, (von) Bulu Jaga Ngara.
Kommt, wählt die guten Reiskörner und -halme (das Beste),
damit wir im Kreis nach rechts gehen,
jetzt bringe ich (R.R.) die Flaschen u. nehme die Teller der Marapu auf den Schoss,
(ich übernehme das Amt als geistiger Führer),
damit er, der Geist der Ahnen, hinter uns stehe, eine Stütze in unserem Rücken sei.
Auch alle Augen und Lippen der Marapu sind anwesend:
Mutter, die das Jahr festsetzt, Vater, der die Monate zählt (U. Mawinne),
jener Ubu Boga und die Grossmutter Doiki, jenes hier ist Rabi Rara, Wini Tana,
jener (geistige Führer), der das Boot macht, in dem er sitzt (Koda Laiya Bili),
jener (geistige Führer), der das Pferd erschafft, auf dem er reitet (Lota Lara Seingu),
der die (Wasserbüffel)hörner gerade ausrichtet, der die Dornen zuspitzt,
(die Adatordnung) die von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu erschaffen wurde.
Das ist der Mondgeist, der Sonnengeist, das sind die Geistwesen!
Komm, wasche deine Hand und spüle deinen Mund!
Auch alle Augen und Lippen der Marapu sind anwesend.
Kommt auf den heiligen Festplatz bis zum heiligen verhüllten Stein,
schon sitzt die Mutter in voller Würde, Rato vom weit entfernten Ort,
schon ist er da, der Vater, der auf dem Thron regiert, geistiger Führer von weither,
kommt herab, bringt die Zeitordnung und das Netzwerk, das Schwein zu fangen,
umgürtet die Hüfte mit Medizin der Marapu.
Auch alle Augen und Lippen der Marapu sind anwesend,
dort auf dem heilige Festplatz Natara,
kommt doch, Geistwesen, Marapu, kommt zusammen in grossen Gruppen,
kommt, Marapu, versammelt euch zahlreich.
Anwesend sind auch alle Augen und Lippen (der Menschen),
kommt, alle (Flaschen und Teller) mit verpflichtenden Aufgaben bei den Zeremonien!

Der Rato Rumata ruft nun alle Häuser mit verpflichtenden Aufgaben bei den Zeremonien auf, angefangen bei der Lineage We'e Lowo, Koga Kadi.

Jene (Ahnen Umma Kaka) Rato Benge, Rato Awwa, Rato Pewali, Rato Ori, Rato Soli
überreichen die Verse des Mondes, die Verse der Sonne,
jene (Ahnen Umma Wara) Lede Kali Bulle, Bulu Jaga Ngara,
kommt, alle Augen und Lippen, wir versammeln uns alle zum Gespräch,
kommt, wir sehen dem Gespräch entgegen, wir stellen uns den Antworten.
Sie (die Marapu), die aufrecht hinter uns stehen und unseren Rücken stützen,
jene (Ahnen Umma Mawinne) Seingu Regi Tera und Nissa Bodo Bulu,
mögen bis auf die Erde zum Kreis des heiligen Monats kommen,
kommt, treffen wir uns am Stein im verhüllten heiligen Zentrum,
kommt gemeinsam herab mit den Geistern der Hunde von Mond und Sonne,
jener (geistige Führer), der das Boot macht, in dem er sitzt,
jener (geistige Führer), der das Pferd erschafft, auf dem er reitet,
der das (Wasserbüffel)horn gerade ausrichtet, der die Dornen (für die Falle) spitzt,
(wie) das von Koda L. B. und Lota L. S. geschaffen wurde.
Jenes sind die verehrten Geister der Hunde von Mond und Sonne!
Komm, wasche deine Hände, spüle deinen Mund!

Auch alle Augen und Lippen der Marapu sind (zum Gespräch) anwesend und kommen am heiligen Festplatz Natara an!
 Hier sitzt die Mutter in voller Pracht, Rato vom weit entfernten Ort, schon ist er da, der Vater, der auf dem Thron regiert, der geistige Führer von weither, kommt herab, bringt die veröffentlichte Zeitordnung und das gültige Netzwerk, umgürtet die Hüfte mit der Medizin der Marapu.
 Anwesend sind alle Augen und Lippen der Marapu, dort auf dem heiligen Festplatz Natara.
 Kommt, Ahnenseelen, kommt zusammen in Gruppen!
 Hund von Koda Laiya Bili, der zum Jagen der Affen gebraucht wird, jener Hund von Lota Lara Seingu für die Schweinejagd, kommt herab, bringt das Pferd (des Ahnherrn) Bodo Bulu, kommt herab, bringt das Geistwesen, jenes Pferd Wannu Raya, damit er (der Geist) den heiligen Festplatz Natara erreiche.
 Anwesend sind auch alle Augen und Lippen (Menschen, Ahnen und Geister), die Nachkommen der Adathäuser Mogo Maso und Roba Delo (Lineage Koga Kadi, We'e Lowo), sie zähmen das Pferd u. bündeln den Reis, erschaffen von den Ahnen Ubu Wosa, Ubu Wokura, Ubu Laga, Ubu Bongo.

Der Rato Rumata fordert die Anwesenden auf, sich symbolisch zu reinigen; er lädt die Marapu und die angebeteten, nur in der Vorstellung vorhandenen Geistwesen Ei und Huhn als Symbole für den Glauben an die Botschaft der Ahnen ein. Diese wurde in der Form der Adatordnung geschaffen. Hier, betont der Rato, in dieser Gemeinschaft und auf diesem Festplatz wird sich der Weg der Ahnen mit dem Vortrag 'Wara' erfüllen. Dies ist bis jetzt noch nicht geschehen. Der Rato bittet deshalb um die letzten Anweisungen der Ahnen, die sie in Form von Versen hinterlassen haben, er erinnert an Tabuvorschriften, an die bereits veröffentlichte Festordnung, an die Gesänge der Ahnen, an den Brauch, beim Fest nur besten Reis zu verwenden und im Kreis nach rechts, in die richtige Richtung, also der Adat entsprechend zu gehen. Der Rato bringt die Gebete an die Ahnen dar und bekennt sich zu ihnen, er ruft einige Ahnen namentlich an und erinnert an ihren Beistand. Immer wieder ruft er alle Menschen und Ahnen auf, sich auf dem Festplatz zu versammeln. Die Menschen sollen sich vorbereiten, für Gespräch und Antwort bereit zu sein, die Adatordnung zu beachten und den Weg der Ahnen in Einigkeit nachzuvollziehen.

Rato Rumata:

84	lo	Tooooo!	in	Mendengar!	Hört!
----	----	---------	----	------------	-------

Am Ende der Reiseremonie ruft der Rato Rumata bisher noch nicht genannte Ahnen auf, in ihre Adathäuser einzukehren; diese werden mit den besonderen, nur an Wulla Poddu benützten Namen genannt; danach folgen die Ahnennamen. (Der alltägliche Hausname steht zum besseren Verständnis in Klammern dahinter). Diese aus parallelen Teilen zusammengesetzten Namen werden mit besonderer Verehrung ausgesprochen: sie zeigen den Respekt des Sprechers für die Angerufenen und zugleich deren Autorität und Würde, auf Grund derer sie als 'pu'u', Mittelpunkt, Ursprung, und 'mata', Quelle, die Gemeinschaft stärken und erhalten. Danach bittet der Rato die Ahnen, aus den Adathäusern auf den Festplatz zur versammelten Kultgemeinde herabzukommen.

Rato Rumata:

85	lo	Tumage	Pawolu	Ana Pulluna,	Pawolu	Ana Batana!
	in	<i>Sampai di rumah</i>	<i>P.</i>	<i>A. P.,</i>	<i>P.</i>	<i>A. B.!</i>
	d	Kommt zum Haus	<i>P.</i>	<i>A. P.,</i>	<i>P.</i>	<i>A. B.!</i>
		Kommt zum Haus Pawolu Ana Pulluna, Pawolu Ana Batana, ihr Ahnen: Rato Soli; Rato Kariam; Rato Rere; Rato Laka (U. Ana Wara, Ana Umma)!				

86	lo	Tumage	Ana Lero, Ana Lali,	Ana Tubba,	Ana Bolla!	
		Kommt zum Haus Ana Lero, Ana Lali, Ana Tubba, Ana Bolla, ihr Ahnen: Bela Mata, Mawo Wuji; Manu Pele; Rato Nija; Bodo Bulu; Rato Lado; Ubu Woya; Rato Palenga (U. Marapu Manu)!				

87	lo	Tumage	Dara Wulla,	Dara Loddo!	
	d	Bis zum Haus	Pferd Mond,	Pferd Sonne!	
		Kommt zum Haus Dara Wulla, Dara Loddo, ihr Ahnen: Ubu Dato, Waika Pede; Lele Reko; Rato Magi; Kapodeko Dasa Laku; Kateitaka Nudu Lara; Rame Soba; Mawo Wuji; Rato Gallu (U. Dara)!			

88	lo	Tumage	Kaito	Utta, Oppu	Winno!	
	d	Bis zum Haus	Holz zum Herunterholen	Betel, pflücken	Pinangnuss!	
		Kommt zum Haus Kaito Utta, Oppu Winno, ihr Ahnen: Luwa Laga; Kadi Wannu; Rato Kawarangu; Rato Tiala, Bulu Manu Padaka; Nija Wulla Male; Manu Pele; Rato Repi; Rato Lado; Rato Dega (U. Madiata)!				

89	lo	Tumage	Wolla	Dangu,	
		Kommt zum Haus Wolla Dangu, ihr Ahnen: Wolla Baku; Rato Tange; Ubu Soga; Rato Rigga; Todo Ngora; Wolla Dangu, Weika Ringi (U. We'e Kada).			

90	lo	Tumage	Toko Umma, Duada Kadu	Yibipera, Pawolu A. Pulluna,	Pawulu A. Batana!	
		Kommt zum Haus Toko Umma, Duada Kadu Yibipera, Pawolu Ana Pulluna, Pawulu Ana Batana, ihr Ahnen: Ubu Seingu Waika Resi; Kadi Wannu Douna Umma; Ubu Sogara Waika Tadu; Reisi Rame; Talo Popo; Katanga Yane (U. Jaga Wogu)!				

91	lo	Tumage	Kaito Utta, Oppu Winno,	Pawolu Ana Pulluna,	Pawulu Ana Batana!	
		Kommt zum Haus Kaito Utta Oppu Winno, Pawolu Ana Pulluna, Pawulu Ana Batana, ihr Ahnen: Rato Pudu Peka Milla; Rato Nguda; Ubu Dukka (U. Ana Wara, Ana Umma)!				

92	lo	Tumage	Waikasana, Ubu Dato!	
		Komm zum Haus Waikasana, Ubu Dato, Ahnherr Rato Sana (U. Waikasana, Ubu Dato)!		

93	lo	Burrige	Lele	Wulla	Sarri,	Mata	Rawu	Bisa!	
	in	<i>Turunlah</i>	<i>gelang</i>	<i>bulan</i>	<i>suci,</i>	<i>mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>sakral</i>	
		Steigt herab (Ahnen) zum runden Platz im heiligen Monat, zum verschleierten, hlg. Zentrum!							

94	lo	Maika	paramoge	limma,	pamumuge	ngada!
	in	<i>Marilah</i>	<i>mencuci</i>	<i>tangan,</i>	<i>engkau kumur</i>	<i>mulut!</i>
	d	Komm	waschen	Hände,	ausspülen	Mund!
	k	<i>Marilah, mencuci tanganmu, engkau kumur mulut!</i>				
		Komm (Anhänger der Adat), wasche deine Hand und spüle deinen Mund aus!				

Semua orang dan para leluhur dan dewa-dewa yang hadir dalam pelaksanaan upacara Wulla Poddu (di natara):

Alle Anwesenden auf dem Festplatz, Menschen, Ahnen und Naturgeister:

95	lo	Matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwige.
	in	<i>Hadir semua</i>	<i>juga</i>	<i>mata,</i>	<i>hadir</i>	<i>juga</i>	<i>bibir.</i>
	d	Anwesend alle	auch	Augen,	anwesend	auch	Lippen.
	k	<i>Hadir berbicara semua orang dan Dewa para leluhur di Natara Pemali!</i>					
		Alle Augen und Lippen sind (zum Gespräch auf dem heiligen Festplatz Natara) anwesend!					

Die Festgemeinschaft bestätigt dem Rato aus voller Kehle, dass alle anwesend und zum Gespräch bereit sind.

5. Zeremoniensprache

5.1 Parallelismus

Die Zeremoniensprache in Sumba zeichnet sich wie in zahlreichen austronesisch oder malayo-polynesisch⁵⁷⁹ sprechenden Völkern, also in fast allen Landesteilen Indonesiens, durch einen streng verpflichtenden Parallelismus aus. Darunter⁵⁸⁰ versteht man eine rhetorische Struktur, bei der gleichrangige Teile eines syntaktischen Ganzen wiederholt und zu einer mehrgliedrigen Figur komponiert werden. Die so gebildeten Satz- oder Satzteilfolgen betonen die wiederholten Wörter, führen den Gedanken des ersten Gliedes weiter und verstärken seine Einprägsamkeit durch den zugrundeliegenden Rhythmus, durch Wiederholung und Alliteration,⁵⁸¹ z. B.:

'Paweimaringu, paweimalala', kühles Wasser, lebenspendendes Wasser.

Dieser "gesprochene Ton, der eine wiederholte Figur hat,"⁵⁸² wird durch einen Kanon von Paarwörtern gesteigert,

"wo gewisse Ähnlichkeiten zwischen aufeinanderfolgenden Wort-Sequenzen zwingend sind und sich einer hohen Vorliebe erfreuen."⁵⁸³

Diese Paarwörter, z. B. gori – pega = Flasche – Teller, lassen sich in mehrfacher, aber konventionell festgelegter, formelhafter⁵⁸⁴ Kombination verwenden (siehe Paarwörter und Symbole).

Das Muster des ersten Gliedes einer Parallelstruktur wird auf die folgenden Konjunkte übertragen. Dieser Strukturtransfer ist aber weit mehr als

"ein simples Memorabilitätsargument: Parallelismen, die den ohnehin in der Sprachproduktion stattfindenden Struktur-Transfer ausnutzen, sind ökonomisch in der Hinsicht, dass sie leichter zu merken und leichter zu reproduzieren sind als frei aufeinander folgende Strukturen...Dem entspricht übrigens auch die normale Länge eines Verses in der Volksdichtung: acht – zehn Silben sind eine gut zu behaltende und somit eine für die Ausnutzung des Strukturtransfers geeignete Größenordnung."

Dass mit dieser 'Memorabilität'... "die Verbreitung des Parallelismus gerade in der oral tradierten Volksdichtung verankert"⁵⁸⁵ sein soll, betrifft nur seine formale Seite.

Inhaltlich wird das Wissen über Gesellschaft, Religion, Ritus so bedeutend empfunden, dass man es in zweifacher, gepaarter sprachlicher Form ausdrückt, "indem man eine Besonderheit mit einer anderen Besonderheit in kontrastierender Assoziation verbindet."⁵⁸⁶

⁵⁷⁹ Malaiisch-polynesisch.

⁵⁸⁰ Vgl. Meyers enzyklopädisches Lexikon 1976: Bd. 18, S. 202, 203. Bussmann 2002: 495.

⁵⁸¹ Lang, E. 1985: 36, "Gleicher Satztyp, gleiche Konstituentenfiguration, semantische Minimal-Differenz, gleiche Akzentkontur, Common Integrator (Syntax, Semantik, Prosodik umfassend, m.A.)."

⁵⁸² Hopkins 1959: 267, "spoken sound having a repeated figure."

⁵⁸³ Jakobson 1966: 399, "where certain similarities between successive verbal sequences are compulsory or enjoy a high preference."

⁵⁸⁴ Forth 1988: 130, "...formulaic..." (formelhaft). Er bezieht sich auf Fox 1971: 215. Rituelle Sprache ist "formal, formulaic, parallelistic" (förmlich, formelhaft, in Parallelversen verlaufend).

⁵⁸⁵ Lang, E. 1985: 47.

⁵⁸⁶ Needham 1980: 41, "The significance of a particular is established by linking it in a contrastive association with an opposite particular."

Erst die 'gepaarte' Sprachform vermittelt das Bild von Vollständigkeit.

"...the linguistic study of poetry has a double door."⁵⁸⁷

Diese Doppeltüre öffnet den Zugang zu den Formen der Sprache, die gleichzeitig als Sinnträger der Kultur dienen.

Da Religion ein "Aspekt der Kultur" ist,⁵⁸⁸ drückt sich in der binären Struktur der Sprache auch "ein dualistisches Denkmodell aus, das alle Bereiche des Lebens erfasst, den Begriff von göttlichen Wesen wie die Gesellschaftsstruktur, die Orientierung in Raum und Zeit wie das System der Machtverteilung, die Natur wie die verschiedenen Kunstformen."⁵⁸⁹

Parallele Sprachformen mit "speziell motivierten lexikalischen Variationen"⁵⁹⁰ in Form von Metaphern bedeuten eine weltweit angewandte stilistische Besonderheit, die vor allem in Gebieten mit verschiedenen Sprachen und Dialekten, in ethnisch eng begrenzten Gebieten, wie z. B. in den früheren Häuptlings- und Kleinkönigstümern Sumbas, zu finden ist. Durch sprachliche Verschlüsselung kann nur Eingeweihten die Bedeutung der Texte vermittelt werden; Fremde,⁵⁹¹ auch aus anderen Clans oder sogar nur aus anderen Lineages,⁵⁹² Frauen und Kinder erfahren nur die konkrete Geschichte, den bunten Wayang-Figuren vergleichbar, im Gegensatz zum sinntragenden, abstrakten Schatten.

Als Folge entstehen sowohl Abgrenzung und, wenn auch nicht gerechtfertigtes, Hervorkehren der eigenen Überlegenheit gegenüber den 'anderen', aber auch das Bemühen, "Bedeutungen in Texte zu fassen"⁵⁹³ und damit das kulturelle Erbe des Clans weiterzugeben.

Dieser Bereich verbaler Meisterschaft ist den Männern vorbehalten;⁵⁹⁴ Frauen spezialisieren sich auf visuelle Beiträge, in Sumba vor allem auf kunstvoll gewebte Textilien, formenreich geflochtene Korbwaren und prächtige Tänze.⁵⁹⁵ Diesen Aspekt erhellt auch der Name der Schöpfereltern 'Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi', Schöpfereltern, genauer: Mutter-Vater flicht, Vater-Vater erschafft.⁵⁹⁶

So wie die rituellen Texte in zwei parallelen Teilen verfasst sind, weisen auch die Textilien zwei sich gegenüberliegende gleiche Teile auf und spiegeln den durchgehenden Dualismus der Weltansicht. Die Kunst der Frauen im darstellenden und der Männer im wortgewaltigen Bereich darf aber nicht nur als Weitergabe eines allgemeinen kulturellen Erbes verstanden werden. Sie dient speziell der Vermittlung weltanschaulicher, weitgehend religiöser Inhalte. Obwohl diese offiziell nicht als 'agama', Religion, anerkannt sind, haben sich Inhalt und Form bis heute adatgetreu erhalten.

⁵⁸⁷ Jakobson, zit. in Fox 1977: 80 (..das linguistische Studium der Dichtkunst hat eine Doppeltüre).

⁵⁸⁸ Laubscher 1992: 241, "Religion wird nicht als Ausschnitt der Kultur betrachtet, sondern als ein Aspekt der Kultur."

⁵⁸⁹ Laubscher 1975: 227.

⁵⁹⁰ Lang, E. 1985:5.

⁵⁹¹ Traube 1986: 60. Die Portugiesen werden trotz ihrer Eroberung von Timor "little brothers" genannt, weil sie wegen ihrer Unkenntnisse von Ritualsprache und Ritualen nicht an der Ganzheit des Mambai-Lebens ("wholeness of Mambai life") teilnehmen können.

⁵⁹² Vergl. Mythos 6.3.2 aus Tambera, über den die Leute in Tarung-Waitabar lachten.

⁵⁹³ Vgl. Kuipers 1990: 5, "...efforts to entextualize meanings are themselves cultural performances..." (die Bemühungen, Bedeutungen in Texte zu fassen, sind selbst kulturelle Akte).

⁵⁹⁴ Forth 1988: 132, "...in this society women are never engaged as orators or priests" (in dieser Gesellschaft werden Frauen nie als Redner oder Priester eingesetzt).

⁵⁹⁵ In Bali stellen die Frauen kostbare, farbenprächtige Opfergaben zusammen.

⁵⁹⁶ Inf. Dr. E. Woga, 6. 8. 03: Wolu = flechten, zusammenbinden, zusammenfügen, auch erschaffen.

Rituelle Sprachmuster erleichtern durch ihre vorgegebenen, bei jeweiligem Bedarf wiederholbaren Formeln die Verbindung zu übermenschlichen Geistwesen, die ein einzelner mit persönlichen Gebeten gar nicht anzusprechen wagte, auch wenn er sich vorsichtig und höflich über die vertrautesten, jüngst verstorbenen Ahnenseelen den jenseitigen Mächten nähern wollte. Dies bedeutet zwar Distanz, schützt aber auch vor der gefährlichen Nähe der ehrfurchtgebietenden, überwältigenden 'Höheren Wesen' bis hin zu dem, dessen Namen man nicht nennt. Die Experten der Ritualsprache stellen sich dem Risiko, die ontologische Grenze zwischen Lebenden und Toten sprachlich zu überwinden; mit ihnen lebt und stirbt die Sprache.⁵⁹⁷

5.2 Parallele Sprachformen in Sumba

Kapita fand allein in Ostsumba 3178 parallele Verse,⁵⁹⁸ die durch ihre Symbolsprache auch noch verschieden interpretiert werden können, für Westsumba steht eine Zählung wegen der grösseren sprachlichen Verschiedenheit noch aus. Man verwendet die Parallelverse bei festlichen Clan-Zeremonien, im Adatgesetz, bei privaten traditionellen Handlungen, wie der Namensgebung in den einzelnen Adathäusern, in Anrufungen von göttlichen Wesen, von Ahnen, Schutz- und Naturgeistern, in Namen von Personen und Orten, Tieren und Dingen als "Words of the ancestors", "Li'i Marapu".⁵⁹⁹

In dieser besonderen Form der Sprache drückt sich die Ehrfurcht vor den Ahnen aus, die Hoskins als "Etikette bei der Begegnung mit Geistwesen" beschreibt.⁶⁰⁰ Individuelle Bedürfnisse, also Gebete, die Bitten, Ängste, Hoffnungen, Leiden und Freuden der einzelnen ausdrücken, werden durch die rituelle Sprache verallgemeinert und mit dem Geschick der Kultgemeinschaft verbunden. Darin unterscheidet sich die Hinwendung der Gläubigen zu ihren Marapu von dem sehr persönlichen, auf eigene Bedürfnisse zugeschnittenen Gebet der Christen: Was der einzelne Gläubige gar nicht anzusprechen wagt, soll nun durch die Vermittlung der vergöttlichten Ahnen und übermenschlichen Naturgeister bis zu dem parentalen Schöpfer gelangen, dessen Macht die der Marapu überschattet.⁶⁰¹ Dabei ist eine genaue Reihenfolge, eben die Etikette im Geisterreich, einzuhalten, nämlich von den jüngeren, erst verstorbenen Marapu zu den Gründerahnen, von weniger mächtigen Geistwesen in Wald und Feld zu den mächtigeren, z. B. zum Geist des heiligen Baumes am Rande des Festplatzes.

Bei der Anwendung ritueller Sprachformen tritt fast nie ein Sprecher allein auf. Die dualistische Anordnung der Sprache wird fortgesetzt im Auftreten von Gesprächspartnern:

Gesprächspartner Flasche, Gesprächspartner Teller, Partner von Reiskörnern u. Betel!

⁵⁹⁷ Fox 1977: 71: "...among some small Borneo groups where parallel poetry had become the exclusive religious 'language' of a native priestly class, the rapid and wholesale conversion of the group led to the virtual disappearance of parallelism in a generation or two" (bei einigen kleinen Gruppen auf Borneo, wo die parallel gebundene Sprache die ausschliesslich religiöse 'Sprache' einer einheimischen Priesterklasse geworden war, führte die schnelle, umfassende Konvertierung der Gruppe in ein bis zwei Generationen zum buchstäblichen Verschwinden des Parallelismus).

⁵⁹⁸ Kapita 1987: 9. Bemerkenswerterweise verlegte die Evangelische Kirche diese Marapu-Texte.

⁵⁹⁹ Hoskins 1988: 11; Renard-Clamagirand 1988: 87 (Worte der Ahnen). Mythos 6.6.1.

⁶⁰⁰ Hoskins 1988: 29, ... "etiquette of spirit communication".

⁶⁰¹ Hoskins 1988: 30, "Smooth relations in the spirit bureaucracy can only be established by placating the lower-level messenger spirits who then carry the words up to the loftier echelons of power" (entspannte Beziehungen in der Bürokratie der Geisterwelt können nur durch die Befriedigung der Botengeister niedrigerer Ebene hergestellt werden, die dann die Worte zu den höheren Machtbereichen hinauftragen). Vgl. Vortrag 'Wara', Station XVIII, IXX.

lo	...goba gori, goba pega, goba suaru, goba mama...
in	...lawan botol, lawan piring, lawan beras, lawan makan sirih pinang.
d	...Partner Flasche, Partner Teller, Partner Reis, Partner essen Betel.
k	...lawan ⁶⁰² bicara, pasangan bicara dalam melaksanakan dialog adat.
	...Gesprächspartner Flasche, Gesprächspartner Teller, Partner der Reiskörner und des Betels (Gesprächspartner bei der Durchführung der Adatdialoge).

Zwischen den Gesprächspartnern treten bei rituellen Zeremonien Vermittler auf. So wie die Geistwesen zwischen den Menschen und den höchsten Marapu bis zum Schöpfer als Träger der Botschaft dienen, so gibt es auch in weltlichen Bereichen Boten, die Worte von einem Gesprächspartner zum anderen tragen, z. B. bei Heiratsverhandlungen in ritueller Sprache zwischen der Frauengeber- und -nehmerseite. Sie werden so wie die Reden auf rituellen Festen immer von Personengruppen, zwischen denen zwei bis vier Vermittler sitzen, geführt. Die Rangordnung der Redner, die Abfolge der Texte ist genau festgelegt.⁶⁰³ Sogar die Vertreter der holländischen Kolonialregierung mussten sich bei offiziellen Gesprächen mit den Rajas an diesen Brauch gewöhnen. Wielenga klagt 1912: "... the influence of Ama Nia is great. If we want to approach the rajas about anything, we must continually speak with Ama Nia first. We are totally dependent on this man!"⁶⁰⁴

Parallele Formulierungen durchsetzen sogar wichtig erscheinende Äusserungen ausserhalb der Zeremonien. Rato Kabani Lado, einer meiner Hauptinformanten, sprach z. B. immer von seinem geistigen Führer als 'Rato Rumata atau Rato Imam', also 'der verehrte Rato oder der führende Rato'. Auch Bapak Kanisius, mein erster Ansprechpartner in Loli, schrieb eine in indonesischer Sprache gehaltene Rede mit verdoppelten Ausdrücken auf: "Lango Manupele ... bittet den Herrn, den Schöpfer, dass er Hindernisse, Sperren aus dem Weg räumen möge..."⁶⁰⁵

Die vorherrschende Meinung in Sumba, dass alle Sumbanesen von den gleichen eingewanderten Ahnen abstammen,⁶⁰⁶ führt zu der Behauptung, man könne die Ritualsprache überall in Sumba gleich gut verstehen. Dies trifft jedoch nur für die Experten der Ritualsprache zu, die an einigen Schlüsselwörtern die Form und den Sinn der Parallelverse in anderen lokalen Sprachvarianten erkennen. Immerhin verfügt die Zeremoniensprache als 'Worte der Ahnen' über eine so grosse Autorität in ganz Sumba, wie sie in anderen Kulturen nur geschriebenen Texten zukommt.

Manche Texte klingen wie Gesänge, bes. die 'Lawiti' (siehe Anhang), die meisten aber tönen ernst, eindringlich, fast zornig, als müsste das Vorgetragene verteidigt

⁶⁰² "Lawan" wird im Wörterbuch an erster Stelle als "Gegner" übersetzt. "Lawan bicara" vertreten als Diskussionspartner häufig entgegengesetzte Meinungen.

⁶⁰³ Adams 1980: 209–211, erkennt dieses "dyadic –triadic principle" von Vermittlern zwischen zwei Seiten sogar in den Ikatgeweben: die zwei spiegelgleichen Endteile werden durch einen schmalen Musterstreifen in der Mitte mehr 'verbunden' als getrennt.

⁶⁰⁴ Kuipers 1998: 76 (...der Einfluss von Ama Nia ist gross. Wenn wir uns wegen irgendeiner Sache an die Rajas wenden wollen, müssen wir ständig zuerst mit Ama Nia sprechen. Wir sind von diesem Mann völlig abhängig).

⁶⁰⁵ "L. M. memohon kepada Tuhan, Pencipta, supaya penghalang, penghambat minta dihindarkan."

⁶⁰⁶ Sogar Tamu Umbu Ndjaka, Ostsumba, sagte das, als wir über den Weg der Ahnen sprachen. Dagegen stellt Kuipers 1998: 11, "lack of mutual intelligibility" (fehlendes gegenseitiges Verständnis) fest, verweist aber auf Onvlee et al. (1984), der in seinem Wörterbuch den Zusammenhang aller Sprachen in Sumba trotz Verständnisschwierigkeiten betonte.

werden. Es geht ja auch um das Wichtigste: die Worte der Ahnen, die Quelle von Wahrheit und Weisheit seit alter Zeit. Oft wurde versichert, dass nur alte, erfahrene Rato die Zeremonientexte richtig sprechen.⁶⁰⁷ Sie kennen die zueinandergehörigen Personen-, Tier-, Orts und Objektnamen mit den entsprechenden Genealogien und Topogenien.⁶⁰⁸ Mit dem Nennen der Namen werden die Genannten herbeibeschworen, um sich entsprechend einer Einladung die Ehre zu geben, den Kreis der Festteilnehmer zu erweitern, aufzuwerten und auch zu schützen.
Beispiel aus Zeremonientext VIII:

...damit der Marapu hinter uns stehe, eine Stütze in unserem Rücken sei.

lo	...ga'ikana dedegage lira, adeguge bedola Marapu.
in	...supaya berdirilah di belakang, berdirilah di punggunglah dewa.
d	...damit stehen hinten, stehen auf der Rückseite Marapu.
k	...supaya ia berdiri di belakang, menjadi sandaran di belakang, dewa.
	...damit der Marapu hinter uns stehe, eine Stütze in unserem Rücken sei.

Fehler bei der Rezitation der Texte verhindern nicht nur die volle Verbindung mit den Angerufenen und ihr Wohlwollen für die Festteilnehmer, sondern ziehen Sanktionen durch sie herbei. Unglück, Krankheit, sogar der Tod eines Rato wird auf falsche Zitate der heiligen Ahnenworte zurückgeführt, und durch seine geistige Führerrolle im Clan ist auch dieser gefährdet (Vgl. Mythos 6.6.2).

Zeremonientext V beschreibt das schwierige Gespräch als Pflanze, als Lebewesen, konnotiert mit Wachstum und Entfaltung:

Wir antworten einander, um die Pflanze, die er schon hat, zu behüten.

lo	Mupalagora kata nana makatoto, naka bokona...
in	Berbalas-balasan tumbuhan di situ dijaga, sudah dia punya...
d	Einander antworten Pflanze dort behütet, schon er hat...
k	Kita berbalas-balasan untuk menjaga tumbuhan. (Tumbuhan, yaitu kebahagiaan dalam pembicaraan antara rombongan berburu dengan Rato Rumata.)
	Wir antworten einander, um die Pflanze, die er schon hat, zu behüten. (Die Pflanze, die man behütet, ist das glücklich geführte Gespräch zwischen Jägern und Rato Rumata.)

Zeremonientext VIII stellt die Adatordnung als 'warda', Verse', vor. Formal entsprechen diese Verse der Marapu mit ihren durchgehenden Wiederholungen poetischen Kunstwerken,⁶⁰⁹ die ihren Inhalt in verdoppelter Sicht,⁶¹⁰ eben als Parallelverse, vertiefen.

⁶⁰⁷ Vgl. Fox 1977: 79, "...it is only as one grows old that true mastery of the language is possible" (...nur mit zunehmendem Alter ist es möglich, die Sprache wirklich zu meistern).

⁶⁰⁸ Fox 1997: 91, "...By 'topogeny' I refer to an ordered succession of place names. I see the recitation of a topogeny as analogous to the recitation of a genealogy...in the case of a genealogy, this is a succession of personal names..." (...Mit 'Topogenie' beziehe ich mich auf eine geordnete Folge von Ortsnamen. Ich sehe die Rezitation einer Topogenie analog zu der Rezitation einer Genealogie, im Fall der Genealogie ist dies eine Folge von Personennamen...).

⁶⁰⁹ Vgl. Jakobson 1987: 145, "...the essence of poetic artifice consists in recurrent returns" (...das Wesen des poetischen Kunsthandwerks besteht in regelmässigen Wiederholungen).

⁶¹⁰ Boodberg, zit. in Jakobson 1987: 148, "binocular vision" (verdoppelte Sicht, wie mit Fernglas).

Ihre binäre Struktur⁶¹¹ darf nicht verändert werden. Eindringlich vervielfältigte Worte und Bilder wirken überzeugend;⁶¹² ihre Macht wird durch das Zittern des Speeres in den Händen des Rato für jeden sichtbar und durch seine laut rufende Stimme für jeden hörbar. Ihre poetische Ästhetik äussert sich durch den Klang der Worte. So bevorzugt die Zeremoniensprache bei Ortsnamen von besonderer Bedeutung vokalreiche Endungen, 'damit es besser klingt', 'damit die Orte geehrt werden', wie man mir sagte. Deshalb heisst es statt 'Ta: rung' – 'Tarungu', statt 'Anaka: lang' – 'Ana Kalangu', statt 'Waita: bar' – 'Waitabara' usw.

Für den Rhythmus der Verse sind in der schriftlich unfixierten Sprache nicht die einzelnen Wörter, sondern die Anzahl der parallel verlaufenden Silben massgebend. Diese können durch verschieden starke Betonung zum Rhythmus passend gesprochen werden, z. B. 'Ta: rung oder Ta'run gu.

Rhythmik, Gong und Trommel verleihen den Versen grössere Tragweite und dienen als Erinnerungshilfen. Auch die Laien reagieren auf bestimmte Signale, wie Wortfolgen, Änderung der Tonhöhe des vortragenden Rato oder Änderung des Rhythmus, und antworten mit Zurufen. Prosodischer (rhythmisch-metrischer) Wechsel hält wach in den Zeremoniennächten.⁶¹³ Jungen religiösen Experten hilft es, wenn sie eine Tasche mit heiligen Gegenständen geöffnet auf der Brust tragen. Dann können sie die nächtelangen Vorträge fließend meistern.

Eine weitere Hilfe bieten die Paarwörter. Sobald man 'tabelo' sagt, folgt 'madaka', beides goldene Schmuckstücke für Frauen. Im Zeremonientext VII wird ein 'Opferring unten' zitiert, den es gar nicht gibt, nur weil auf 'deta', oben, das Paarwort 'bawa', unten, folgen muss.⁶¹⁴

Zeremonientext VII:

Dort ist der Opferring oben, der Opferring unten.

	lo	Ne'egu	labe	deta,	ne'egu	labe	bawa.
	in	<i>Di situlah</i>	<i>gelang tiang</i>	<i>di atas,</i>	<i>di situlah</i>	<i>gelang tiang</i>	<i>di bawah.</i>
	d	Dort ist	Opferring	oben,	dort ist	Opferring	unten.
	k	<i>Di situlah ada gelang tiang di atas, di bawah.</i>					
		Dort ist der Opferring oben, der Opferring unten.					

⁶¹¹ Kuipers 1988: 107, verwendet i. Deutschen unzutreffende Ausdrücke: "couplet (or distich)". Meyers Taschenlexikon 2002: 132, 164 definiert 'Couplet' als scherzhaft-satirisches Strophenlied mit Kehrreim, 'Distichon' als Strophe aus zwei Zeilen eines verschiedenen Versmasses.

⁶¹² Fox 1988: 28, "...there may well be a neurophysiological underpinning for the almost hypnotic appeal of ritual language performances" (möglicherweise gibt es eine neurophysiologische Grundlage für die fast hypnotische Anziehungskraft der rituellen sprachlichen Darbietungen).

⁶¹³ Yeats 1903: 247 – 248, zitiert in Mitchell 1988: 85, "The purpose of rhythm is to prolong the moment of contemplation, the moment when we are both asleep and awake, which is the moment of creation, by hushing us with an alluring monotony, while it holds us waking by variety, to keep us in that state of perhaps real trance, in which the mind, liberated from the pressure of the will, is unfolded in symbols" (Rhythmus beabsichtigt, den Augenblick der Kontemplation, der Versunkenheit in Gedanken zu verlängern, den Augenblick, in dem wir sowohl schlafen als auch wachen, diesen schöpferischen Moment, indem er uns mit einer verführerischen Eintönigkeit einschläfert, während er uns mit Abwechslung wachhält, um uns in jenem Zustand von vielleicht wirklicher Trance zu halten, in dem sich der Geist, vom Druck des Willens befreit, in Symbolen entfaltet).

⁶¹⁴ Informant Rato Kabani Lado: Labe = *gelang tiang* (breiter Holzring). Er läuft um einen Holzpfiler, um Opfertgaben und die heiligen Körbe abzulegen.

Auch 'kedu', Affe, dient nur als Paarwort im Zusammenhang mit Jagdbeute zu 'wawi', Schwein, da Affen nur zufällig getroffen werden. Im Namen des Einzelkinds aber erscheint 'kedu' gerechtfertigt, da Affen zu seinem Tod beigetragen haben könnten.

Nicht nur Nomen, sondern auch Verben und Adjektive werden gepaart. Häufig eingefügte Präpositionen gelten nicht als Paarwörter; sie markieren betonte Wiederholungen.⁶¹⁵ Wiederholungen sollen das richtige Verständnis der 'Botschaft' garantieren.⁶¹⁶ Sollte ein Begriff, ein Symbol, eine Metapher nicht verstanden werden, so könnte der gepaarte Begriff zur Klärung dienen. Darum treten Paarwörter meist als Entsprechungen auf, die sich ergänzen, z. B. die Transportmittel der Ahnen: Pferd und Boot. Andererseits fügen sich auch entgegengesetzte Begriffe, z. B. oben und unten, zu einem verständlichen Ganzen zusammen.⁶¹⁷

Nomina, Verben, Adjektive, Präpositionen sind grundsätzlich 'kontrastfähig',⁶¹⁸ d. h. in Parallelversen paarfähig; Funktionswörter, z.B. Konjunktionen, erscheinen nur bedingt geeignet, Interjektionen, Partikel, nicht deiktische Artikel gar nicht geeignet, gepaart zu werden.

Lexikalisch lassen sich viele Paarwörter der Ritualtexte in mehrfachen Kombinationen und symbolischen Bedeutungen verwenden. Es gibt keine "strenge Eins-zu-eins-Entsprechung aller Wörter" des Wortschatzes.⁶¹⁹

Weiblich konnotierte Wörter werden meist im ersten Teil des Paares verwendet, z. B. 'Inna Wulla, Ama Loddó', Mutter Mond, Vater Sonne, oder 'Mou deke warasa wasage, mou mama solaka mamage', du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel, wobei die runden Reiskörner weiblich, die länglichen Samenstände des Betelpfeffers männlich gedacht sind.

Da es kein vorgeschriebenes Versmass gibt, wechseln Länge und Rhythmus der Parallelteile beträchtlich, paarweise stimmen sie aber überein. Jedes Wort des ersten Teiles sollte mit dem entsprechenden Wort des zweiten Teiles in grammatikalischer Funktion und rhythmischer Länge übereinstimmen.

Jeder Teil formt eine konkrete Aussage mit Wörtern aus der Alltagssprache; aber erst in der paarweisen Anordnung ergibt sich ein immer noch verborgener Sinn,⁶²⁰ den der Experte bis zu einem gewissen Grad entsprechend dem Vollzug der Zeremonien zu erklären vermag. Er sollte dies aber nicht ausserhalb der Festzeit tun, wofür die Worte der Ahnen bestimmt sind. Für Laien ist es sehr mühsam, sich in die Enträtselung des gemeinten Sinnes einzufühlen. Mit diesen Texten will man nicht

⁶¹⁵ Forth 1988: 130, Besonderheiten der Ritualsprache in Ostsumba: "...the use of nominal elements as verbs, the omission of affixes ...the insertion of grammatical elements, such as prepositions, where according to the rules of ordinary speech it is not necessary to do so" (Gebrauch nominaler Elemente als Verben, Vernachlässigung von Affixen, ..Einfügen grammatikalischer Elemente, z. B. Präpositionen, wo dies entsprechend der Regeln in gewöhnlicher Sprache nicht nötig wäre).

⁶¹⁶ Forth 1988: 153, für Ostsumba: "...one..function of the repetition of terms within paired lines is to ensure the correct communication of a message" (eine Funktion der Wiederholung von Begriffen in Paarversen ist es, die richtige Vermittlung einer Botschaft sicherzustellen).

⁶¹⁷ Forth 1988: 154, für Ostsumba: "...paired terms, regardless of their apparent logical connection, can .. be regarded as complementary components of a single semantic unity" (ohne ihren anscheinend logischen Zusammenhang zu berücksichtigen, können Paar-Begriffe als sich ergänzende Teile einer semantischen Einheit angesehen werden).

⁶¹⁸ Lang, E. 1985: 31.

⁶¹⁹ Fox 1988: 23, "...no..strict one-to-one correspondence of all words of the lexicon." Vgl. Symb. 5.3.

⁶²⁰ Mitchell 1988: 74, "...two metaphorical statements are placed in parallel so that in combination they indicate a single hidden meaning" (zwei metaphorische Aussagen werden einander parallel gesetzt, so dass sie gemeinsam einen einzigen verborgenen Sinn andeuten).

unterhalten, wie dies in einer Konversation üblich ist; darum fehlen Verständnishinweise, z. B. direkte und indirekte Rede, Rückkoppelungen zu bereits Gesagtem und vor allem Personalpronomen, so dass ich mich immer wieder versichern musste, wer als Sprechender oder Angesprochener gemeint war.

Anders als in den Vierzeilern 'Pantun' der Malaien oder 'Umpama' (Gleichnis) der Bataker, deren Bedeutung die jeweils zwei letzten Zeilen erklären, wird in den Parallelversen Sumbas nichts enthüllt. Ich war auf die Hinweise der Rato angewiesen, die sich meist der Meinung des Rato Rumata anschlossen. Vielleicht waren in der Vergangenheit andere Deutungen der Metaphern möglich, vielleicht sind metaphorische Bedeutungen auch verloren gegangen, trotz aller Unvergänglichkeit der Worte der Ahnen.

Die Texte an dem von mir beschriebenen 1. Festtag 'Tobba Wannu' sind Gebete, Anrufungen oder 'rituelle Dialoge',⁶²¹ die von einem Vortragenden an ein Gegenüber gerichtet sind, z. B. mit Aufforderungen: "Malla!", "Hört!", oder Bitten: "Turunlah!", "Kommt herab!" usw. Die zweite Art der Texte, die 'rituellen Rezitationen',⁶²² bei denen keine Reaktion aus dem Publikum erfolgt, wird in Zeremonientext III vorgestellt. Dieser Text bereitet die Erzählung über den Weg der Ahnen vor, die grösstenteils aus Topogenien und Genedologien besteht.

'Rituelle Rezitation' mischt sich aber auch in die Dialogtexte, z. B. bei der Aufzählung der Ahnennamen der anwesenden Lineages. Häufig bedient sich die Rezitation der Metapher 'Reise' durch Raum und Zeit mit den Fortbewegungsmitteln der Ahnen, Pferd und Frau.

Zer. Text III:

	lo	Ni'age	dapatoma	tubbu	kowe,	
	k	<i>Sekarang belum sampai ke awal penciptaan,</i>				
		Jetzt ist er (Rato Rumata) noch nicht bis zum Anfang der Schöpfung gekommen,				
	lo	ni'age	dapaduki	dadi	manu,	
	k	<i>sekarang belum sampai di tempat kelahiran manusia,</i>				
		jetzt hat er noch nicht den Geburtsort des Huhns (der Menschheit) erreicht,				

	lo	ni'age	donga	ailapale,	ni'age	donga	aimanerani,
	k	<i>sekarang berjalan dan mengucapkan kata-kata dalam upacara Wulla Poddu di dalam perlindungan para dewa-dewa dan para leluhur,</i>					
		jetzt werden Lapale- und Manerabäume gebracht (jetzt fährt er fort und äussert die Worte während der W. Poddu-Feier unter dem Schutz der Ahnen und Geistwesen),					

	lo	ga'i'	illa	tena	papasudakanala,	ga'i'	illa	dara	pakabodda.
	k	<i>supaya jangan perahu yang tidak mau, supaya jangan kuda yang kaget.</i>							
		damit dies keine ungeeignete Frau sei, damit dies kein scheuendes Pferd sei.							

Diese rituelle Rezitation dient als Vorbereitung für den Erzählgesang 'Wara', weil – wie auf einer Leiter – die stufenweise angeordnete Reise der Ahnen und Geistwesen um die ganze Welt stattfinden soll, also von der Erschaffung der Welt 'Tubbu Kowe, Dadi Manu' bis zum Ende des Vortrages 'Wara'.

⁶²¹ Forth, zitiert in Fox 1988: 20, "...ritual dialogue..."

⁶²² Fox 1988: 21, "...ritual recitations..."

Die Erwähnung der 'Leiter' kennzeichnet auch in Weyewa den Fortschritt der Reise.⁶²³

Rituelle Rezitationen richten sich als Monologe an die Kultgemeinschaft aus Lebenden, Ahnen und Geistwesen. Rato Lado hat sie deshalb in Anlehnung an die offiziell anerkannten Religionen Islam und Christentum mit dem Wort 'khotbah', Predigt, beschrieben. Häufig steht der vortragende Rato auf einem Dolmen. Statt der Evangelisten, die eine Kanzel schmücken, liegen unter dem Dolmen die Ahnen. Ihren Auftrag,⁶²⁴ 'Li'i Marapu', verkündet der Redner, indem er seine Stimme laut erschallen lässt. 'Tauna li'i', die 'Stimme werfen', heisst sowohl der Auftrag der Marapu wie auch seine Durchführung. Der Rato Rumata übernimmt dafür die Verantwortung. Er beruft sich dabei auf das 'symbolische Kapital',⁶²⁵ mit dem er Verpflichtungen definiert, Aufgaben und Teilnahme an Zeremonien strukturiert und ein überzeugendes Bild einer gesellschaftlichen Wirklichkeit vermittelt, in der Lebende und Geistwesen als Kultgemeinschaft zusammenwirken.

"Die lexikalisch variierenden Belegungen syntaktisch parallel strukturierter Verspaare, Verstripel etc. sind speziell motiviert in der Hinsicht,
(i) dass sie einem meist kulturspezifisch fixierten Inventar lexikalischer Einheiten entstammen, das einen mythologischen *catalogus mundi* bildet, und
(ii) dass sie innerhalb dessen konventionalisierte Paare (Tripel, Quadrupel) sich wechselseitig konnotierender Textbildungselemente darstellen."⁶²⁶

Den Ritualtexten in Roti, die als Beispiel für austronesische Parallelkonstruktionen angeführt sind, schreibt E. Lang eine wenig komplexe poetische Codifizierung zu, da sie sich nur auf Syntax und Lexik auswirkt.⁶²⁷ Hingegen erscheinen die strukturellen Kombinationsmöglichkeiten, zumindest auf Sumba, fast unbegrenzt.

Fox betitelt eine seiner Schriften "The Rotinese chotbah as a linguistic performance".⁶²⁸ Tatsächlich habe ich die sprachliche Leistung der geistlichen Führer in Sumba oft als wohlinszenierte Aufführung mit vorgegebenen Rollen, Texten und Szenen, mit Publikum und entsprechender Kulisse empfunden, und zwar nicht nur an dem grossen Fest Wulla Poddu, sondern auch bei Beerdigung, Steintransport, Hausbau und sogar vor und während der langen Mythenerzählung über den 'Ursprung der Menschheit', die Rato Yusuf Wadda Lede feierlich mit dem Opfer eines Huhnes einleitete und ehrfürchtig, teilweise mit Parallelversen und verschiedenen Rollen in seiner Person vor einem ausgewählten Publikum vortrug. Auch in Ostsumba findet man die typisch parallele Form der Ritualsprache in Liedern, Mythen und sogar im gewöhnlichen Gespräch.⁶²⁹

⁶²³ Fox 1988: 18.

⁶²⁴ Vgl. Mythos 6.6.1.

⁶²⁵ Bourdieu 1972: 227, "Le capital symbolique."

⁶²⁶ Lang, E. 1985: 6.

⁶²⁷ Lang, E. 1985: 13, 14.

⁶²⁸ Fox 1982, (Die Predigt in Roti als linguistische Darbietung); Geertz 1965: 214, "...we may call these full-blown ceremonies '*cultural performances*'..."(wir können diese voll ausgebauten Zeremonien 'kulturelle Aufführungen' nennen).

⁶²⁹ Vgl. Forth 1988: 131.

5.2.1 Parallelverse aus den Zeremonientexten

Einige der unendlich scheinenden Kombinationsmöglichkeiten paralleler Verse

Beispiel 1: 1 Block aus 2 parallelen Teilen, Nomen u. Apposition (Zer.Text V):

lo	Rowe	touda	bolla,	wasu	touda	bangu.
in	Sayur	tiga	lembar,	kayu	tiga	batang.
d	Gemüse	drei	Blätter,	Holz	drei	Stämme.
k	<i>Sayur dan kayu = simbol untuk mendapat babi besar.</i>					
	Drei Gemüse, drei Hölzer (Symbol für grosse Jagdbeute).					

Die meisten Parallelverse weisen 2 – 3 paarweise zusammengehörige Begriffe auf, 'dyadic sets' oder 'paired elements';⁶³⁰ in diesem Beispiel wären dies 'rowe – wasu', Gemüse – Holz, und 'bolla – bangu', Blätter – Stämme. Das innerhalb der Parallelverse wiederholte Wort 'touda', drei, verstärkt die Zusammengehörigkeit beider Teile zu einer semantischen Einheit.

Beispiel 2: 1 zusammenhängender Doppelblock mit parallelen Endzitatzen (Zer.Text V):

lo	Ne'ekadei	nekemoyi,	kangidiyi	dukakapa	manu,
in	Mengapa	tidak mengambil,	bawalah	seluruh sayap	ayam,
d	Warum	nicht holen,	bringt doch	alle Flügel	Hühner,
k	<i>Mengapa tidak mengambil dan membawa (suruhan),</i>				
	Warum holt ihr nicht alle Flügel der Hühner, bringt sie doch (Befehl),				
lo	dukakoko	wawi.			
in	seluruh leher	babi.			
d	alle Häse	Schweine.			
k	<i>seluruh ayam, seluruh babi = simbol untuk ipar (suami dari saudara peremp.)</i>				
	(bringt doch) alle Häse der Schweine (Symbole für Schwager, Männer d. Schwestern).				

Seltener wird, so wie hier, nur die Hälfte des Blockes zur Paarung verwendet: 'dukakapa – dukakoko', alle Flügel - alle Häse, und 'manu – wawi', Huhn – Schwein.

Beispiel 3: 1 zusammenhängender Doppelblock mit Wiederholung entsprechender Satzteile, Subjekt, Prädikat, Apposition, Objekt (Zer. Text I):

lo	Wa'imodi	dara	padewa,	a'odoge	dara,
in	Ada	kuda	yang dihormati,	mengपालai	kuda,
d	Es gibt	Pferd	geschätzt,	führen	Pferd,
k	<i>Ada para leluhur yang memberi bantuan,</i>				
	Es gibt ein Pferd, das geschätzt wird und Pferde führt,				
	Es gibt verehrte Pferde, die die Führung übernehmen (Ahnen, die helfen),				

⁶³⁰ Forth 1988: 146, für Ostsumba: 'Zweiergruppen' oder 'paarweise geordnete Bestandteile'.

	lo	wa'imodi	boga	pa'urra,	angunguge	nobu...
	in	ada	anjing	yg. dihormati,	memiliki	tombak...
	d	es gibt	Hund	geschätzte,	besitzen	Speer...
	k	<i>ada para leluhur yang memberi pertolongan...</i>				
		es gibt Hunde, die geschätzt werden und einen Speer besitzen..., es gibt geehrte Hunde, die Speere besitzen (Ahnen, die helfen)...				

Die Begriffe 'dara – boga', 'padewa – pa'urra', 'a'odoge – angunguge', werden in zwei aufeinanderfolgenden Zeilen gepaart und durch gleiche Satzanfänge verstärkt aufeinander bezogen. 'Wa'imodi' und im folgenden Beispiel 'ni'age' könnte man als Wiederholung und damit 'linkage', Verbindung mit sich selbst, definieren.⁶³¹

Beispiel 4: 1 Block, der mit Doppelblock 2 durch gleiche Satzanfänge und Sinn zusammenhängt; Lang, E. spricht auch von Verstripel. (Zer. Text III):

1	lo	Ni'age	kaku katako	wulu	koniwe,	
	in	Sekarang	saya menerima	bulu	padi baik,	
	d	Jetzt	ich erhalte	Ähre	Reis gut,	
	k	<i>Sekarang saya menerima kemakmuran dan kelimpahan berkat,</i>				
		Jetzt erhalte ich die gute Reisähre (Reichtum und Überfluss),				

2	lo	ni'age	kaku bowowe	kalada	louru,	
	in	sekarang	saya memberitahukan	besar, luas	laut,	
	d	jetzt	ich teile mit	gross, weit	Meer,	
	k	<i>supaya sekarang saya memberitahukan kepada laut yang luas (seluruh dunia),</i>				
		ich teile jetzt dem weiten Meer (der ganzen Welt) mit,				
	lo	ni'age	kaku peka	wekamatamilla.	.	
	in	sekarang	saya tahu	asal, sumber.		
	d	jetzt	ich kenne	Ursprung, Quelle.		
	k	<i>sekarang saya mengetahui asal (kepada seluruh).</i>				
		ich erkenne jetzt den Ursprung (für alles).				

Die Blöcke 1 und 2 (oder der Dreierblock) werden durch die anaphorische Wiederholung des Adverbs 'ni'age', durch die Paarung der Prädikate 'kaku katako, kaku bowowe, kaku peka' und durch die Objekte 'wulu koniwe, kalada louru, wekamatamilla' zusammengefasst. Die Objekte zählen nicht als ein oder zwei Wörter, sondern als 5 – 6 rhythmisch gesprochene Silben.

Beispiel 5: 3 Blöcke hängen durch den wiederholten, gleichlautenden Satzanfang und Sinn zusammen; alle Blöcke bestehen aus 2 parallelen Teilen. Block 1 wird durch Block 2 bestätigt. Block 3 bringt bei formaler Ähnlichkeit die inhaltliche Wendung zu den vorhergehenden Blöcken (Zer. Text III):

⁶³¹ Fox 1988: 317, "Formally, it is possible to define repetition as the linkage of an element with itself" (formal könnte man Wiederholung als Verbindung eines Teiles mit sich selbst definieren).

1	lo	Ni'age	rato palakawa,	ni'age	podu palakeda,
	in	Sekarang	rato anak kecil,	sekarang	rato muda,
	d	Nun	Priester wie kleines Kind,	jetzt	junger Priester,
	k	<i>Sekarang belum rato, tetapi menjadi rato,</i>			
		Jetzt ist er noch ein unerfahrener, junger Priester (er ist noch nicht Priester, wird es aber).			

)

2	lo	ni'age	dapatoma	tubbu kowe,
	in	sekarang	tidak sampai	awal kejadian,
	d	nun	nicht ankommen	Anfang der Schöpfung,
	k	<i>sekarang belum sampai ke awal penciptaan,</i>		
		jetzt ist er noch nicht bis zum Anfang der Schöpfung gekommen,		
	lo	ni'age	dapaduki	dadi manu,
	in	sekarang	belum sampai	tempat lahir ayam,
	d	nun	noch nicht erreichen	Geburtsort Huhn,
	k	<i>sekarang belum sampai di awal kejadian dunia dan di tempat kelahiran manusia,</i>		
		jetzt hat er noch nicht den Anfang der Schöpfung und den Geburtsort des Huhns (der Menschheit) erreicht,		

3	lo	ni'age	donga	ailapale,	ni'age	donga	aimanerani.
	in	sekarang	dibawa	kayu lapale,	sekarang	dibawa	kayu manera.
	d	nun	wird gebracht	Lapalebaum,	nun	wird gebracht	Manerabaum.
	k	<i>sekarang berjalan dan mengucapkan kata-kata dalam upacara Wulla Poddu di dalam terlindungan para dewa-dewa dan para leluhur.</i>					
		jetzt werden Lapale- und Manerabäume gebracht (jetzt fahren wir fort u. äussern die Worte während der W. Poddu-Feier unter dem Schutz der Ahnen und Geistwesen).					

Da diese Verse sehr schnell vorgetragen werden, versteht man als Laie oft nur die rhythmisch betonten Satz- oder Satzteilanfänge, hier: 'ni'age'.

Beispiel 6: 4 zusammenhängende Blöcke, Block 1 u. Block 3 bestehen aus Aufforderung und Folgesatz, die Blöcke 2 u. 4 treffen Aussagen und erläutern diese (Zer. Text VIII):

1	lo	Burruge,	katabiwage	karigi,	tawe wawi	Inna	Wulla,
	in	Turunlah,	kita membagi	tombak,	tikam babi	Ibu	Bulan,
	d	Steigt herab,	wir teilen aus	Holzspeer,	töten Schwein	Mutter	Mond,
	k	<i>Turunlah supaya kita membagi tombak-tombak adat, untuk menikam babi dalam bulan pemali, itu bulan,</i>					
		Kommt herab, (damit) wir die traditionellen Holzspeere austeilen, um das Schwein der Mutter Mond (in diesem heiligen Monat) zu töten,					

2	lo	wa'idi	kawata	dappa	lawi,
	in	ada	kayu besar	tidak	dilanggar,
	d	es gibt	Holz grosses	nicht	angestossen werden,
	k	<i>ada larangan, peraturan yang tidak dapat dilanggar,</i>			
		es gibt eine grosse Holzschranke, an die man nicht stossen darf,			

3	lo	burrage,	katabiwayi	koba,	taramanuna	Ama	Loddo,
	in	<i>turun sudah,</i>	<i>kita membagi</i>	<i>tempurung,</i>	<i>taji ayam</i>	<i>Ayah</i>	<i>Surya,</i>
	d	schon herab,	wir teilen aus	halbe Kokosn.,	Sporn Hahn	Vater	Sonne,
	k	<i>turunlah, supaya kita membagi tempurung, tempat piara ayamnya Ayah Surya,</i>					
		kommt herab, (damit) wir die halben Kokosnuss-Schalen austeilen, (am Futterplatz) für den Hahn von Vater Sonne,					

4	lo	wa'ini	ngaingo	dappa	doda.
	in	<i>ada</i>	<i>alang</i>	<i>tidak</i>	<i>dilewati.</i>
	d	es gibt	Riedgras	nicht	durchschritten werden.
	k	<i>ada larangan tidak dilewati.</i>			
		es gibt Riedgras, durch das man nicht gehen darf.			

Hier gehören die Paarwörter des Blockes 1 mit denen aus Block 3 zusammen, sie überspringen also ähnlich wie bei einem Kreuzreim den 2. Block, der zu Block 4 passt.

Beispiel 7: Komplex zusammenhängende Blöcke: Block 1 aus 2 parallelen Teilen hängt zusammen mit Doppelblock 3 mit den parallelen Teilen a u. c, b u. d; Block 2 mit den parallelen Teilen a u. b, c. u. d. gehört zu Block 4 aus 2 parallelen Teilen. (Zer. Text VIII):

1	lo	a) Takuku	laina	lara,	b) tayeye	pepa	inu,
	in	<i>Burung tekukur</i>	<i>penunjuk jalan,</i>	<i>ayam hutan menekan rumput</i>	<i>jalan kecil,</i>		
	d	Taube	Führer	Weg,	Waldhuhn	treten auf Unkraut	Pfad,
	k	<i>Suku yang bertugas sebagai petunjuk jalan, perintis (Ana Toku Yangu),</i>					
		Taube, die den Weg weist, Waldhuhn, das den grasigen Pfad bahnt (Lin. Toku Yangu),					

2	lo	a) goba	gori,	b) goba	pega,	c) goba	suaru,	d) goba	mama,
	in	<i>lawan botol,</i>	<i>lawan piring,</i>	<i>lawan beras,</i>	<i>lawan makan sirih pinang,</i>				
	d	Partner	Flasche,	Partner	Teller,	Partner	Reis,	Partner	essen Betel,
	k	<i>lawan bicara, pasangan bicara dalam melaksanakan dialog adat,</i>							
		Gesprächspartner Flasche, Gesprächspartner Teller, Partner der Reiskörner und des Betels (Gesprächspartner bei der Durchführung der Adatzeremonie),							

3	lo	a) takuku	laina	lara,	b) bapawolunage	Koda	Laiya Bili,
	in	<i>tekukur</i>	<i>penunjuk</i>	<i>jalan,</i>	<i>yang dijadikan</i>	<i>Koda</i>	<i>Laiya Bili,</i>
	d	Taube	Führer	Weg,	gemacht werden	Koda	Laiya Bili,
	k	<i>engkaulah sebagai petunjuk jalan, karena dijadikan, diamanatkan oleh Koda L. B.,</i>					
		(du bist die) Taube, die den Weg weist, (weil du) von Koda Laiya Bili dazu geschaffen (wurdest),					
	lo	c) tayeye	pepa	inu,	d) baparawinage	Lota	Lara Seingu,
	in	<i>ayam hutan jalan di atas rumput</i>	<i>jalan,</i>	<i>yang dijadikan</i>	<i>Lota</i>	<i>Lara Seingu,</i>	
	d	Waldhuhn	auf d. Gras gehen	Pfad,	gemacht werden	Lota	Lara Seingu,
	k	<i>sebagai suku yang menunjuk jalan, karena diamanatkan oleh Lota Lara Seingu,</i>					
		(du bist das)Waldhuhn, das den grasigen Pfad bahnt, (weil du dazu) von Lota Lara Seingu beauftragt (wurdest),					

4	lo	dedege	pittu	pega,	walu	gori!	Badage!
	in	tetapkan	tujuh	piring,	delapan	botol!	Selesai!
	d	festigen	sieben	Teller,	acht	Flaschen!	Fertig!
	k	<i>tetapkan peraturan waktu untuk seluruh penganutnya! Selesai!</i>					
		festige (die Zeitordnung – kawuku – für) alle Anhänger der Adat! Ende!					

In diesem Block 4 werden wie schon in Beispiel 2 nur die wichtigen Begriffe 'pittu – walu' und 'pega – gori' gepaart, das Verb, das sich auf beide Paare bezieht, erscheint hingegen nur einmal.

Am häufigsten tritt also die Paarung paralleler Verse mit folgenden Mustern auf:

- 1 Block: Teil 1 a, Teil 1 b.⁶³²
- 1 Doppelblock Teil 1 a, Teil 1 b, Teil 2 a, Teil 2 b.
- 1 Doppelblock Teil 1 a, Teil 2 a, Teil 1 b, Teil 2 b.

Kuipers nennt Verse der Beispiele 5 – 7 'supra-couplet structures', über die Parallelpaarung hinausreichende Strukturen verschiedener Art und Form, die Paarverse thematisch oder anaphorisch zusammenfügen.⁶³³

Nicht gepaarte, dazwischengeschobene Zeilen⁶³⁴ erscheinen selten.

⁶³² Fox 1988: 176, 177, "The elements that compose any particular dyadic set should, in their parallel lines (or occasionally in the two halves of a single line), correspond exactly in position and as far as possible in morphological structure" (die Bestandteile jeder einzelnen Zweiergruppe sollten in ihren Parallelzeilen - oder gelegentlich in den zwei Hälften einer einzigen Zeile – so genau wie möglich übereinstimmen, und zwar in ihrer Stellung - in dieser Zweiergruppe, m. A. - wie auch in ihrer morphologischen Struktur).

⁶³³ Kuipers 1990 für Weyewa: xviii.

⁶³⁴ Forth 1988: 146, für Ostsumba: "...intervening lines" (dazwischengeschobene Zeilen).

5.2.2 Paarwörter

Einige Beispiele aus Zeremonientexten und Mythen von Wörtern, die in einem verpflichtenden, kanonischen Parallelismus⁶³⁵ einen 'Partner' (goba)⁶³⁶ brauchen.

Loli	Bahasa Indonesia	Deutsch
Ana Kanissa Kedu/ Ana Kanissa Wawi	Anak Tunggal Kera/ Anak Tunggal Babi	Einzelkind Affe/ Einzelkind Schwein
Aro boga/ aro dara	di depan anjing/di dep. kuda	vor dem Hund/vor dem Pferd
Bakule'iruyi/ bakubaba	jinjing/ pangku	tragen/ auf d.Schoss sitzen
Bakurunu/ bakunangi	menyelam/ berenang	tauchen/ schwimmen
Banadelakawe/banamatarasawe	bersinar/ bercahaya	scheinen/ strahlen
Bedu/ talla	tambur/ gong	Trommel/ Gong
Bei/ mane	induk, perempuan/ laki-laki	Mutter, Frau, Unterteil/ Mann, Oberteil des Dolmengrabes
Boga/ dara	anjing/ kuda	Hund/ Pferd
Bolla/ bangu	lembar/ batang	Blätter/ Balken
Deta/ bawa	di atas/ di bawah	oben/ unten
Inna Wulla/ Ama Loddo	Ibu Bulan/ Ayah Surya	Mutter Mond/ Vater Sonne
Iyapai/ iyajoi	ikan pari/ piring kayu	Rochen/ Holzteller
Kabe/ bolla	cacang/ sejenis padi	Hülsenfrüchte/ eine Reisart
Kaito/ kabelaka	kayu jolok periuk besar	Pflückstange/ grosser Krug
Kako/ la'a	jalan/ pergi	gehen/ aufbrechen
Kalere bege/ moro	ikat pinggang/obat	Gürtel(geistiger)Halt/Medizin
Kalola kedu/ kalola wawi	pemburu kera/pemb. babi	Affenjäger/ Schweinejäger
Kanyebo/ kapaula	gendut/ besar	dick/ gross
Karige tawe wawi/ koba pakatara penimanu	tombak tikam babi / tempurung tempat memberi makanan ayam	Holzspeer zum Töten des Schweins/ halbe Kokosnuss- Schale für Hühnerfutter
Kawata/ ngaingo	kayu besar/ alang	grosse Holzbalken/ Riedgras
Koko wawi/ kapa manu	leher babi/ sayap ayam	Schweinehals/ Hühnerflügel
Koni/ dima	(padi) baik suci	guter (Reis)/ heilig(er)
Ledaka/ buru	turun/ merendahkan	herablassen/ senken
Li'i/ loma	suara/ lidah	Stimme/ Zunge
Likaloga/ limagawa	bebas/ terlindung	frei/ geschützt
Limma/ ngada	tangan/ mulut	Hand/ Mund
Limma/ wai	tangan/ kaki	Hand/ Fuss
Lisa/ lona	jahe/ bawang	Ingwer/ Zwiebel
Loko/ mara	kali/ kering	Fluss/ Trockenes
Manu/ tollu	ayam telur	Huhn/ Ei
Manu Wulla/ manu Loddo	ayam Bulan/ ayam Surya	Mondhuhn/ Sonnenhuhn ⁶³⁷

⁶³⁵ Fox 1988: 3; "...as 'compulsory' or 'canonical' parallelism...".

⁶³⁶ Forth 1988: 146, für Ostsumba: "The dyadic principle...is recognized by practitioners themselves... in so far as ...single components (terms, phrases, lines) should always appear with a 'partner', *papa*..." (das Prinzip der zweifachen Aussage wird insofern von den Ausführenden selbst erkannt, als einzelne Bestandteile - Begriffe, Sätze, Satzteile, Zeilen - immer mit einem 'Partner', *papa*, erscheinen sollten).

Mara/	we'e	kering/	air, yg. basah	Trockenes/	Wasser,Nasses
Marapu tollu/	Marapu manu	Dewa telur/	Dewa ayam	Geistwesen Ei/	Geistw. Huhn
Mata/	wiwi	mata/	bibir	Augen/	Lippen
Panewe/	kadauka	suara/	pembicaraan	Stimme	Gespräch
Pittu gori/	walu pega	tujuh botol/	delapan piring	sieben Flaschen/	acht Teller
Rowe/	wasu	sayur/	kayu	Gemüse/	Holz
Rumata/	ratoyi	terhormat/	dihargai	verehrt/	geschätzt
Sagula/	sangete	berselubung/	bertakhta	verschleiert/	thronend
Suaru/	mama	beras/	sirih pinang	Reis/	Betel
Tabelo/	madaka	hiasan mas/	hiasan mas	Goldschmuck für Frauen	
Takayi/	lodayi	menjinakkan/	mengikat	zähmen/	bündeln
Tena/	dara	perahu/	kuda	Boot/	Pferd
Todidadi/	sapadadi	tutup/	batasi	bedecken/	eingrenzen
Wawi/	kedu	babi/	kedu	Schwein/	Affe
Wiasage/	mamage	beras/	sirih pinang	Reis/	Betelpfeffer u.-nuss
Winne/	mane	perempuan/	laki-laki	Frauen/	Männer

5.3 Symbole, Metaphern

Das Symbol (gr. Kennzeichen)⁶³⁸ dient als wahrnehmbares Zeichen oder Sinnbild stellvertretend für etwas nicht Wahrnehmbares. In der Religionsgeschichte entsteht durch das Zusammentreffen von Profanem mit Göttlichem ein heiliges Zeichen, das die Gläubigen in die Nähe des Heiligen rückt und ihnen das Gefühl der Gemeinschaft vermittelt. So bedeutet z. B. ein abgestorbener, am Rande des Dorfplatzes eingesetzter Baum, Adung, sprach- und kulturspezifisch den Ort, wo Schädel vergraben sind.

Die Metapher (gr. Übertragung)⁶³⁹ ersetzt das eigentlich gemeinte Wort durch ihre Ähnlichkeit wie ein verkürzter Vergleich, obwohl sie dabei von einem Vorstellungsbereich in einen anderen wechseln kann. Frosch, Ameise, Kaulquappe, Maus bedeuten geringe Jagdbeute, obwohl nur Schweine und Affen als Beute gebracht werden.

Das Verständnis von Symbolen und Metaphern setzt die zusätzliche Kenntnis kultureller Konventionen voraus. Was in Tarung jedes Kind weiss, z. B. dass Speer und halbe Kokosnuss-Schale die Ritualgeräte für das Wulla Poddu-Fest sind, muss der Aussenstehende erst lernen. Damit erhöht sich die Schwierigkeit für das Verständnis von Ritualen

"...noch besonders dadurch, dass wir gerade bei Natur-Völkern eine hochentwickelte Kunst der symbolischen Darstellung antreffen. Fast alle Kulthandlungen beruhen auf ihr, und der Kult ist die grosse Sprache der Frühzeit, das bevorzugte Verständigungsmittel in der zwischenmenschlichen Aussprache über Sinn und Wesen der Welt..."⁶⁴⁰

⁶³⁷ Schutzgeister.

⁶³⁸ Vgl. Meyers enzyklopädisches Lexikon 1976: Bd. 23, S. 88, 89. Busmann 2002: 670.

⁶³⁹ Vgl. Meyers enzyklopädisches Lexikon 1976: Bd. 16, S. 133. Busmann 2002: 432.

⁶⁴⁰ Jensen 1950: 36. Zur Zeit Jensens konnte man wohl noch von einem 'Naturvolk' sprechen, wenn man an die Einwanderungszeit nach Sumba dachte, als die Adat entwickelt wurde.

Lévi-Strauss schlägt für die Analyse symbolischer Elemente in Mythen vor, sie wie neutrale Kieselsteine verschiedener Farbe zu behandeln und ihre Gruppierung in verschiedene Muster zu beobachten, - eine aufwendige Methode, für die er schon 1955 Computer beanspruchte - , da man die Bedeutung der Symbole weder durch die direkte Technik der 'Intuition', noch durch 'wörtliche Interpretation' erfassen könne.⁶⁴¹

5.3.1 Sprachgebrauch in Sumba

Metaphern drücken hier in blumiger Umschreibung das aus, was nicht direkt und wörtlich gesagt werden darf, z. B. den Namen des Höchsten oder der ältesten Marapu⁶⁴² oder Bitten, die durch die Ahnen vermittelt werden und nicht zu aufdringlich wirken sollen. Sogar Gnadenerweise, z. B. in Form von Jagdbeute, werden nicht direkt genannt, sondern mit Metaphern umschrieben.

Zeremonientext V

	lo	Pamawogadi	mara,	paninodadi	we'e...
		Von Trockenem und von Wasser wird berichtet (Beute = Trockenes u. Nasses)...			

Rato Lado erklärte: "Wir sagen nicht einfach, wir bringen ein grosses Schwein", ein Rato in Kodi meinte: "Es ist wahr, dass die in Anrufungen ausgesprochenen Worte nicht immer die direkteste Art darstellen, Dinge zu benennen..."⁶⁴³

So wie es die 'Etikette im Umgang mit Geistwesen'⁶⁴⁴ verlangt, spricht man indirekt in Paarversen, die den Redner durch ihre Bescheidenheit schützen und öffentliche Gültigkeit besitzen. Keane glaubt, darin eine Vermeidungsstrategie⁶⁴⁵ zu erkennen, die vor einer Überforderung bei rituellem Gespräch schützen, oder zumindest den Eindruck erwecken soll, die sprachliche Kontaktaufnahme sei so riskant, dass sich die Rato schützen müssten.

Die wiederholte Versicherung der Rato, man könne die Bilder in der Ritualsprache nicht erklären, wurde in Loli mit dem indonesischen Ausdruck '*bahasa dalam*'⁶⁴⁶ zusammengefasst. Es handle sich um eine nur tief im Innern zu erfühlende Sprache, obwohl sie sich allgemein gebräuchlicher Wörter bediene. Ihre Bilder zeigten auf einen Blick, genau und umfassend, das Ausgesagte. Diese Weltschau ist den Eingeweihten vorbehalten und weit von jeder Interpretation entfernt. Oft verbirgt sich die Aussage hinter seltsamen Wort- und Satzfiguren, die das Gemeinte nicht als Information preisgeben, obwohl sie alltägliche Begriffe verwenden. Wie aus den

⁶⁴¹ Leach 1965: 576, mit Bezug auf Lévi-Strauss.

⁶⁴² Vgl. Religion, 1.4. Ebenso Geertz 1965: 206, zum Gebrauch des Begriffes 'Symbol' auf verschiedene Weise: "...In others, it is confined to something which expresses in an oblique and figurative manner that which cannot be stated in a direct and literal one, so that there are symbols in poetry but not in science, and symbolic logic is misnamed" (in anderen beschränkt er – der Gebrauch des Begriffes 'Symbol', m. A. - sich auf etwas, das in einer ausweichend-umschreibenden und übertragenen Bedeutung das ausdrückt, was nicht in einer direkten, wörtlichen festgestellt werden kann, so dass es wohl Symbole in der Dichtung, aber nicht in der Wissenschaft gibt, und symbolische Logik ist ein Fehlbegriff).

⁶⁴³ Hoskins 1987: 155.

⁶⁴⁴ Hoskins 1988: 29.

⁶⁴⁵ Keane 1994: 620, "...a strategy of avoidance...".

⁶⁴⁶ Auch Forth 1988: 135, für Ostsumba: "...*bahasa dalam*, 'deep, profound speech'..."(tief im Innern empfundene, tiefgründige Sprache).

folgenden Beispielen hervorgeht, kleiden sich Abstrakta in konkrete Umschreibungen; die holistische Zusammenschau von geistig-seelischen und körperlichen, von menschlichen und aussermenschlichen Bereichen dient jedoch der Verschleierung des Gemeinten, nicht dem Verständnis durch Laien und Fremde.⁶⁴⁷

Religiöses Wissen wird nicht in Form eines Unterrichts mit Erklärungen für die Laien überliefert, sondern in der emotionalen Form eines gemeinsamen Festvollzuges und in traditionellen Sprech- und Verhaltensmustern im Alltag. Auszubildende Experten lernen wie Kinder die gehörten Redewendungen durch Zuhören, Mitmurmeln, Nachflüstern. Beim Tod des 'Rato Rumata' können sich die übrigen Rato, die Helfer und Gesprächspartner bei den Zeremonien, um das Amt bewerben. Die Familien- und Lineage-Oberhäupter wählen den besten Vortragenden eines langen Zeremonientextes aus; meist handelt es sich um die 'Reise der Ahnen', mit der sich der Clan auf seinem Siedlungsgebiet legitimiert.

Wenn der zelebrierende Rato während eines Gebetvortrages flüstert, sind seine Worte nur für die übermenschlichen Ahnenwesen bestimmt, nicht für die Festgemeinde, und erst recht nicht für den einzelnen Gläubigen. Diese Expertensprache muss der mündlichen Überlieferung entsprechend wortgetreu angewandt werden. Da der Sinn der Zeremonien in der Kommunikation mit den Übernatürlichen Mächten und in der Suche nach Schutz durch die Ahnen und letztlich durch den weit entfernten Gott zu sehen ist, werden Unglück, Krankheit und Tod häufig auf die fehlerhafte Kontaktaufnahme mit den jenseitigen Wesen zurückgeführt. Die sakrale⁶⁴⁸ Macht dieser Wesen liegt in der Hilfe, die sie gewähren können, aber auch in der Gefahr, bei Normenverstößen ihren Schutz zu verweigern und damit Unglück zuzulassen.

Forth gibt dazu noch eine nüchterne Erklärung:

"...priests often lower their voice in order to gloss over passages which they do not properly know..."⁶⁴⁹

⁶⁴⁷ Vgl. Hoskins 1988: 31, "...the words themselves are not kept secret, their interpretation is seen as a delicate and esoteric art." (...die Worte selbst werden nicht als Geheimnis behandelt, ihre Interpretation wird als eine nur für Eingeweihte u.mit Sorgfalt auszuführende Kunst betrachtet).

⁶⁴⁸ Lateinisch 'sacer': eine heilige und zerstörerische Macht.

⁶⁴⁹ Forth 1988: 312, für Ostsumba: (...oft senken Priester ihre Stimme, um über Passagen hinwegzutäuschen, die sie nicht genau kennen).

5.3.2 Deutungsversuche einiger Symbole und Metaphern

Beispiele aus dem symbolischen Kapital, "le capital symbolique"⁶⁵⁰, von Zeremonientexten und Mythen, aus dem "*catalogus mundi*"⁶⁵¹

Bahasa Loli, Bahasa Indonesia	Deutsche Übersetzung u. Interpretation	Nr. 652
Adung = <i>adalah monumen sebagai tanda, bukti ada kepala orang yang dikuburkan hasil</i> ⁶⁵³ <i>dalam perang, tetapi adung bukan Merapu.</i>	Der Schädelbaum ist kein lebender, sondern ein toter Baum, den schon die Ahnen abgeschnitten einpflanzten; er ist ein Monument zum Beweis, dass Menschenschädel als Kriegsbeute darunter begraben sind; er ist aber kein Marapu. Der tote Baumstamm gilt als männliches Symbol. ⁶⁵⁴ Die 'früchte'-tragenden Äste, auf denen die Totenköpfe steckten, gelten als weiblich. ⁶⁵⁵	
Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi = <i>anak tunggal kera, anak tunggal babi.</i>	Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein = Name des Einzelkindes unter Verwendung der Namen seiner Feinde.	III, IV, VII
Asulayi kadu, aweduyi tara = <i>yang meluruskan tanduk, yg meruncingkan duri</i> = <i>yang membuat baik.</i>	Der das Wasserbüffelhorn gerade ausrichtet, der die Dornen (für die Falle) spitzt = adatgemäss Gutes tun, oder adatgemäss Schlechtes oder schlechte Menschen vom W. P. – Fest abhalten.	VIII
Ate = <i>hati.</i>	Leber = Inneres, Sitz der Gefühle.	V, VI, VII
Bakapake, surumeme, tagalo, kadi beto, winno, malawo, dapowa = <i>kodok, kodok kecil, belalang, semut merah, pinang, tikus, (burung puyuh)</i> = <i>hasil kecil.</i> <i>Burung puyuh juga dipakai oleh pemburu seperti hasil agak besar.</i>	Frosch, Kaulquappe, rote Ameise, Betelnuss, Maus, Wachtel = kleine Beute, die der Rato den Jägern beleidigend vorhält, damit sie sich mehr anstrengen. 'Wachtel' wird von den Jägern auch für grössere Jagdbeute verwendet.	V

⁶⁵⁰ Bourdieu 1972: 227.

⁶⁵¹ Lang, E. 1985: 6.

⁶⁵² Nummern der Zeremonientexte (I – VIII), Mythen (M) und Gliederungspunkte, z. B. 7.1.10.

⁶⁵³ Hasil = Ernte, Ertrag; dieses Wort wird für die Früchte des Krieges ebenso wie für die Früchte der Felder verwendet.

⁶⁵⁴ Doktorandenkolloquium bei Prof. Laubscher, 2. 6. 03.

⁶⁵⁵ Kisson, Carrier 1991: 21.

Baku karabo wulakari = seperti kerbau bunga dedap = mulai bersih kampung, Tobba Wannu.	Wie Wasserbüffel(hörner öffnet sich die) Blüte des Korallenbaumes = Beginn der Zeremonien mit Reinigung des Dorfes, Tobba Wannu, wenn sich die Blüte des Korallenbaumes öffnet.	VII
Bakurunu dasagida, bakunangi dakudoli = menyelam dalam air tidak cape, berenang tidak cape = berusaha tiada hentinya.	Des Tauchens und Schwimmens nicht müde werden = sich unaufhörlich bemühen.	V
Banadelakawe mata Wulla, banamatarasawe mata Loddoo = bersinar mata Bulan, bercahaya mata Surya = W. P. sudah dimulai.	Der Mond scheint, die Sonne strahlt = Wulla Poddu hat schon begonnen.	V
Binna lele, binna rewa = pintu gelang, pintu manik.	Tür = Ring, wie Armreif oder ringförmige Halsperlen, Ein- und Ausgang.	VII
Boga Wulla, boga Loddoo = roh Bulan, roh Surya yg. disembah.	Mondhund, Sonnenhund = angebeteter Mond- und Sonnengeist.	VIII
Bora Aimayela, Bangi Aikawisu = dua tiang di rumah adat yang paling tinggi dari kayu masela (keluarga nangka di hutan) seperti suami dan isteri; di atas tiang ada gelang untuk korban kepada para leluhur dan dewa-dewa.	Masela oder Mayela, Hartholz, eine wild im Wald wachsende Art ohne Früchte aus der Familie der Brotfruchtbäume, artocarpus heterophyllus, die als heilige Pfeiler die Opferringe für Ahnen u. Geister tragen und als Mann und Frau verehrt werden.	VII
Burruyi kadengana Koda Laiya Bili; lawitina Lota Lara Seingu = Turunlah syairnya yang terakhir Koda L. B., Lota Lara Seingu = pesan leluhur.	Kommt herab, ihr letzten Verse und Gesänge von Koda L. B. und Lota L. S. = die letzten Anordnungen der Ahnen, die man sich als Parallelverse vorstellt.	VIII
Dara, boga = kuda, anjing = leluhur, Dewa, Marapu.	Pferd u. Hund = Ahnen, Geister, Marapu.	I - VII
Dorusa koko, pidala ate = leher baik, hati baik = perasaan yg. aman, hati yg. tenteram.	Guter Hals, gute Leber = friedliche Gesinnung, ruhiges Gemüt.	VII
Dou kaboro kadi beto, dou kobakayi winno = jangan bungkus semut merah, jangan membungkus pinang = semut merah, pinang = maksud dan tujuan.	Man darf nicht verstecken die rote Ameise, die Betelnuss = man darf Absicht und Ziel nicht verheimlichen, auch nicht eine geringe Beute.	V
Ga'ikana kako Wulla, kana la'a Loddoo kalungu = supaya pergi Bulan dan Surya dengan baik.	Damit Mond und Sonne richtig untergehen =damit alles öffentl. seinen richtigen, adatgemässen Lauf nimmt.	V

Goba gori, goba pega = <i>lawan botol, lawan piring</i> = <i>orang dalam melaksanakan dialog adat, saling berbalas-balasan.</i>	Partner Flasche, Partner Teller = Gesprächspartner während der Wulla Poddu-Zeremonie, die sich gegenseitig antworten.	VIII
Gori, pega = <i>botol, piring</i> = <i>dedege pittu pega, walu gori = tetapkan penaturan waktu (kawuku) untuk seluruh penganutnya.</i>	Sieben Teller, acht Flaschen festlegen = Zeitordnung für alle Anhänger der Adat festlegen.	VIII
Gori, pega = <i>botol, piring</i> = <i>seluruh acara dan pembagian tugas (tubba-tubba).</i>	Flaschen, Teller = alle Veranstaltungen und Teile der verpflichtenden Aufgaben.	VIII
Gori, pega = <i>botol, piring</i> = <i>persembahan.</i>	Flaschen, Teller = Opfergaben.	IV, V, VII
Gori, pega(la) Marapu = <i>botol, piring</i> Dewa = <i>doa kepada Dewa leluhur, memangku Dewa leluhur; seluruh acara dalam upacara dan penganut kepercayaan.</i>	Flaschen und Teller, Ahnenseelen = Gebete und Bekenntnis zu den vergöttlichten Ahnen; alle Veranstaltungen während des Festes und alle Gläubigen.	VIII
Gori, pega = <i>botol, piring</i> Bakule'iruyi gori bakubaba pega = <i>saya jinjing botol, saya pangku piring</i> = <i>saya memangku jabatan Rato Rum.</i>	Ich trage die Flasche, ich nehme den Teller auf d.Schoss, ich übernehme das Amt des geistlichen Führers (R. Rum.).	V
Gori, pega = <i>botol, piring</i> = <i>baba</i> pega, leiru gori = <i>pangku pega, jinjing</i> gori = <i>menerima jabatan Imam.</i>	Den Teller auf den Schoss nehmen, die Flasche auf der Hüfte tragen = das Amt des Imam annehmen.	V
Ila diru waini Loddoge, ila ka'uwaige kara = <i>jangan panggang diri di panas matahari, jangan menggaruk koreng!</i> = <i>larangan: jangan bicara jelek!</i>	Setzt euch nicht der Sonnenhitze aus, kratzt euch nicht an den Geschwüren! = Tabus, um Versuchung auszuschliessen, z. B. üble Nachrede.	VIII
Illira kabota, lakera kaboko = <i>tumbuhan gatal.</i>	Kratzende Pflanzen = Fehlverhalten, Normenverstoss.	7.1. 10
Inna Sagulla, Ama Sangete, Toto Tepe, Dawa Luna = <i>duduk berselubung, bertakhta, menunggu berita dari Umma Mawinne: Mama tidak pindah, Bapa tidak pindah, menjaga tikar dan bantalnya.</i>	Verschleiert thronen, Nachricht von U. Mawinne abwarten: Mutter bewegt sich nicht, Vater bewegt sich nicht, sie bewachen Matte und Kissen = die Tradition bleibt erhalten. (Name des Hauses Umma Rato).	V, VIII
Inna Wulla, Ama Loddo = <i>nama pencipta, roh-roh leluhur.</i>	Mutter Mond, Vater Sonne = Schöpfername, Seelen d. ersten Ahnen.	I,V, VII, VIII

Kaito damayowi, kabelaka dadibinu = kayu jolok tidak panjang, periuk besar tidak penuh air = hasil, yang tidak pernah secukupnya = patah, patah hati; bahasa kerendahan hati.	Pflückstange, die nicht lang genug ist, grosser Krug, der nicht voll Wasser ist = zerbrochen, entmutigt, enttäuscht, z.B. (Über die Jagdbeute, die nie als genügend akzeptiert wird. Die Beute und jeder Ertrag im allgemeinen wird immer als unzureichend und unvollständig dargestellt. Dadurch will man bescheiden erscheinen und keine Chance für Hilfe vergeben.	IV
Kaku deke tena likaloga, baku dekiyi dara limmagawa = saya memakai perahu yang dilindungi, saya memakai kuda yang dilindungi = jalan Adat, jalan bebas.	Ich benütze das geschützte Boot, das behütete Pferd = ich benütze die Fahrzeuge auf dem Weg der Ahnen und der Adat; der Weg ist frei.	VIII
Kalere bege Marapu = ikat pinggang adat dengan obat-obatan = menyiapkan diri dengan jiwa yg. suci dan badan yg. perkasa.	Traditioneller Gürtel mit Medizin = sich bereithalten mit frommer Seele und starkem Körper; Stärkung durch die Marapu.	VIII
Kamoka wawi, oula boga = teriak babi, suara anjing yang meraung = dosa-dosa.	Schrei des Schweines, Jaulen des Hundes = Normenverstoss.	VII
Kangudu = kotoran.	Schmutz = Normenverstoss.	VI
Kanyebo ti'a, kapaula wa'i = perut gendut, kaki besar = kodok, tikus; pakakoyi karigita = dibuang nyamuk; kodok, tikus, nyamuk = orang jahat.	Der dicke Bauch, der grosse Fuss, = Frosch, Maus; Mücken werden vertrieben; Frosch, Maus, Mücken = böse Menschen.	VII
Karige tawe wawi, koba pakatara penimanu = Kayu Tibbu Kabeka, tempurung tempat memberi makanan ayam.	Der hölzerne Jagdspeer, die halbe Kokosnuss-Schale für das Hühnerfutter = Werkzeug für die Wulla Poddu-Rituale.	VII, VIII
Katako wulu koni, kiba wulu dima = menerima bulu pemali, terima bulu suci = menerima padi dan bulan pemali, menerima berkat yang berlimpah dan kemakmuran.	Die gute, mit Tabuvorschriften belegte Reisähre empfangen = den Monat Wulla Poddu mit Tabuvorschriften erhalten, und damit Segen und Wohlstand im Überfluss.	III
Kawata, ngaingo = kayu besar, alang = larangan.	Grosse Holzbalken, Riedgras = Verbote, Tabus.	V, VII, VIII
Kawoto borogu, kamaru kabagu = ikatan sejenis pandan, buah kapas = simbol untuk makmur rumah tangga dengan tikar dan kain.	Pandanus Flechtwerk, Frucht der Baumwolle = geflochtene Matte zum Schlafen und die Frucht der Baumwolle zum Weben von Kain = Symbol für reichen Haushalt.	M 6.3. 2

Kawuku = <i>ruas waktu = perjanjian resmi; daringu = jaringan sah.</i>	Zeitabschnitte = öffentliche Versprechen; Netzwerk = den (Tabu-) Vorschriften entsprechend.	IV, VII, VIII
Koba = <i>tempurung.</i>	Halbe Kokosnuss-Schale, als Behälter für Küchenasche = Schmutz, Verstoß gegen die Adat; als Behälter für Hühnerfutter = Fürsorge der Ahnengeister für die Menschheit.	I, V, VII, VIII
Koba pakatara penimanu, Inna Wulla! = <i>memelihara tempurung yg. diukir, tempat makanan ayam, Ibu Bulan!</i> = <i>Suatu tempat yang telah disediakan oleh para leluhur untuk mempersiapkan pada upacara W. P.</i>	Die geschnitzte Kokosnuss-Schale hüten mit Futter für das Huhn, Mutter Mond! = Platz für Hühnerfutter = Festplatz, der für die W. P.-Zeremonien von den Ahnen schon vorgesehen wurde.	V
Koba pakatara penimanunadi Ama Loddo = <i>tempurung yg. diukir tempat makanan ayamnya Ayah Surya = Ayah Surya memelihara manusianya.</i>	Geschnitzte halbe Kokosnuss-Schale für das Futter des Huhnes von Vater Sonne = Vater Sonne sorgt für seine Menschen.	VI
Koko = <i>leher = perasaan.</i>	Hals = Gefühl, Meinung, Gesinnung.	VII
Koko wawi, kapa manu = <i>leher babi, sayap ayam = suami dari saudara perempuan.</i>	Hals des Schweins, Flügel des Huhns = Ehegatte/n der Schwester/n, also Männer der Frauennnehmergruppe.	V
Lara aro boga, aro dara = <i>jalan di depan anjing, di depan kuda</i> = <i>diterima secara resmi di hadapan umum; di depan Natara ada roh anjing dan kuda</i> = <i>hadapan umum.</i>	Der Weg vor dem Hund, vor dem Pferd = (Man empfängt) den Weg, die öffentliche Vorschrift, vor dem Hund, vor dem Pferd = man empfängt die öffentlichen Vorschriften (Adat) in Anwesenheit aller (Geistwesen und Lebenden); am Festplatz sind die Geistwesen Hund u. Pferd (der Ahnen).	V
Lata pittu pega, toni walu gori = <i>tutup tujuh piring, tutup delapan botol</i> = <i>menetapkan peraturan yang sudah diresmikan.</i>	Sieben Teller bedecken, acht Flaschen schliessen = alle Einzelveranstaltungen der Lineages werden abgeschlossen, um adatgemäss und geschlossen Wulla Poddu zu feiern. Die Zeitordnung wird festgelegt.	VIII
Ledaka panewe, buru kadauka = <i>merendahkan suara = istirahat.</i>	Die Stimme senken = ausruhen, Ankündigung einer Ruhepause.	VII
Lele Wulla Sari, Mata Rawu Bisa = <i>melingkari bulan suci, mata suci pemali (natara).</i>	Den heiligen Monat umkreisen, das verhüllte heilige Zentrum = Name des Festplatzes (verkürzt: natara).	VII

Li'i = <i>suara, pandangan, pesan(an)</i> .	Stimme = Meinung, Auftrag, (Order).	VII
Li'i Marapu = <i>suara leluhur, dewa-d.</i>	Stimme der Marapu und Geistwesen =Adat,Gebote mit moral.Verpflichtung.	I – VIII
Limma dara, limma boga = <i>tangan kuda, tangan anjing</i> = <i>bantuan leluhur.</i>	Hand von Pferd und Hund = Hilfe der Ahnen.	VIII
Malawo mangu anana = <i>seperti tikus bersama anaknya.</i>	Wie die Maus mit ihren Kindern = vorsichtig.	VII
Mama soloka mamage = <i>makan diberi sirih pinang.</i>	(Offt nach dem Essen) Betel kauen = Einverständnis mit der Gemeinschaft.	VII
Manu = <i>ayam = manusia.</i>	Huhn = Menschheit.	III
Manu Wulla, manu Loddo = <i>ayam Bulan, ayam Surya = Marapu.</i>	Huhn des Mondes, Huhn der Sonne = Geistwesen des Mondes und der Sonne, Marapu, keine Ahnen.	VII
Manu Wulla, tara manu Loddo = <i>ayam Bulan, hebat ayam Surya</i> = <i>dewa-dewa, bukan leluhur, tetapi pada roh Bulan dan Surya, Marapu.</i>	Mondhuhn, tapferer Sonnenhahn = Geistwesen des Mondes und der Sonne, Marapu, keine Ahnen.	VIII
Manu, taji manu = <i>ayam, taji ayam = dari bulan, dari matahari = Marapu, dewa bulan dan dewa matahari.</i>	Huhn, Hahn = von Mond und Sonne = Geistwesen des Mondes und der Sonne, Marapu, keine Ahnen.	VII
Marapu moro, kalere bege = <i>Dewa obat-obatan dan ikat pinggang.</i>	Die Marapu sind Heilmittel und Gürtel = Stärkung und Halt.	VII
Marapu tollu, Marapu manu = <i>Dewa telur, Dewa ayam, Dewa yg. disembahkan, bukan nama leluhur, tetapi roh kepercayaan, Dewa.</i>	Marapu des Eis, des Huhns sind angebetete Geistwesen, keine Ahnennamen, sondern Geister, Glaubensinhalte.	VII VIII
Matu mata, tenga wiwi = <i>hadir mata, hadir bibir</i> = <i>seluruh masyarakat (hidup dan leluhur) yang hadir.</i>	Augen und Lippen sind anwesend = die Gemeinschaft von Lebenden und Ahnen ist vollständig versammelt.	VII
Nobu sadadengakana = <i>tombak yang disandarkan miring.</i>	Speer, schief an Holzpfeiler gelehnt = jemand, etwas, worauf man sich nicht verlassen kann.	VII
Pakakowe kamoka wawi, pakakoyi kangudu tapajari = <i>dijalankan suara babi, dibuang kotoran di jalan.</i>	Schreie des Schweins vertreiben, Schmutz auf der Strasse wegräumen = sich von Normenverstoss u. Sanktionen befreien.	VII

Pakode, mayailo = <i>orang besar, ayam jantan = berkat, rejeki.</i>	Bedeutender Mensch, Hahn = Segen und Glück.	7.1. 8
Pamawogadi mara, paninogadi we'e = <i>diberitahukan hasilnya;</i> mara, we'e = <i>kering, air = hasil.</i>	Veröffentlicht wird Trockenes, mitgeteilt wird Nasses = Beute, Ertrag w. mitgeteilt; Trockenes, Nasses = Ertrag.	V
Pero kaka = <i>burung putih = kakatua</i> = <i>kegembiraan, orang gembira;</i> <i>semua orang yang hadir.</i>	Weisser Vogel = Kakadu = Fröhlichkeit, Mensch, der sich freut, alle Anwesenden.	I
Pittu danne louru, walu danne awangu = <i>tujuh lapis laut atau tujuh</i> <i>lapis bumi (juga ada laut), delapan</i> <i>lapis awan = tidak ada batas.</i>	Sieben Schichten Meer (u. Erde, nach unten), acht Schichten Wolken nach oben = Erde und Himmel sind grenzenlos.	1.3, M 6.3. 2
Pittu gori, walu pega = <i>7 botol, 8 piring = manusia pertama.</i>	Sieben Flaschen, acht Teller = 7 Männer, 8 Frauen, die ersten Menschen.	M 6.3. 2
Pittu kasanga padi, walu kasanga ruka = <i>memperssembahkan tujuh cabang</i> <i>bendera delapan cabang tongkat.</i>	Sieben Fahnen, acht Stäbe, die an heiligem Ort ehrfürchtig übergeben werden = Weibliches, Männliches; Weiches, Hartes; sich mit Leib und Seele dem Heiligen weihen. Christliche Missionare sehen in diesem Kosmogramm das Symbol des Kreuzes.	III
Pittu kasanga padi, walu kasanga ruka = <i>tujuh cabang bendera,</i> <i>delapan cabang tongkat = Suku Ana</i> <i>Wara dalam tujuh tahun tidak boleh</i> <i>pesta dan semua pengorbanan</i> <i>hewan besar; juga berkuasa memberi</i> <i>larangan kepada orang lain: tidak</i> <i>boleh pesta.</i>	Sieben Fahnen, acht Stäbe, die der Lineage Ana Wara übergeben werden als Verbotzeichen für grosse Opferfeste während 7 Jahre; gleichzeitig als Ermächtigung, anderen Lineages dieses Verbot zu überbringen.	M 6.3. 2
Pittu pega, walu gori = <i>tujuh piring, delapan botol = seluruh</i> <i>masyarakat, penganutnya adat.</i>	Sieben Teller, acht Flaschen = alle Menschen, die ganze Gemeinschaft, Anhänger der Adat.	VII, VIII
Podagudi api tana, wegaragudi api uma = <i>padamkan api di halaman rumah,</i> <i>nyalakan api di dalam rumah.</i>	Das Feuer im Innenhof löschen = Gefahr, Tabuverstoss oder Fluch verhindern; das Feuer im Haus, an der Herdstelle, entzünden = richtig handeln.	VII
Pokata = <i>jaringan resmi.</i>	Öffentl. Netzwerk = öffentl. Vorschriften.	VIII
Polagu pu'u, matagu we'e = <i>batangku pokok, sumberku air</i> = <i>tempat asal rumah keturunan.</i>	Mein Stamm ist der Mittelpunkt, meine Wasserquelle = (man ist mit d.) Haus am Ursprungsort der Ahnen (verbunden).	V

Ra'ana, taikona = <i>darahnya, kotorannya, beraknya = dosa-dosa.</i>	Blut, Schmutz, Kot = Verstösse gegen die Normen.	VII
Rabi Rara, Wini Tana = <i>kain merah, bibit tanah</i> = <i>benda keramat dari Umma Mawinne, (batu hitam); dewa alam.</i>	Roter Kain, Samen der Erde = heilige Erbstücke der Umma Mawinne, z. B. schwarze (vulkanische) Steine; Geistwesen der Natur.	VIII
Rowe touda bolla, wasu touda bangu = <i>sayur tiga lembar, kayu tiga batang</i> = <i>berhasil mendapat babi, kera besar.</i>	Drei Gemüse, drei Holzbalken = grosse Jagdbeute (grosse Wildschweine und Affen).	V
Rumata mawinne, mawinne ratoyi, rumata kabani kabani ratoyi = <i>terhormat perempuan perempuan dihargai, terhormat laki-laki, laki-laki dihargai = hasil besar (tex berburu).</i>	Verehrte Frauen, geschätzte Frauen, verehrte Männer, geschätzte Männer = Jagdbeute, grosse Säue, grosse Eber (im Kontext der Jagd).	V
Siriguge kamoka wawi, oula boga = <i>bersihkan teriak babi, suara anjing</i> = <i>hapus dosa-dosa.</i>	Aufräumen mit dem Schrei des Schweins, mit dem Jaulen des Hundes = Verstösse gegen die Adat beenden.	VII
Sodi Wua Manyoba = <i>sebuah kubur yang tidur;</i> Tarung Majaga, Sodi Wua Manyoba = <i>Tarung yang tinggi, kubur yang tidur.</i>	Grab, das schläft = nicht aufgestellter Grabstein ohne Fuss-Stützen = Beiname für das 'hochgelegene Tarung', weil sich auf dem dortigen Dorfplatz ein unbenützter Grabstein befindet.	VII, M 6.4
Takayi dara, lodayi pare = <i>menjinakkan kuda, mengikat padi</i> = <i>memberikan perdamaian.</i>	Pferd zähmen Reis bündeln = Friede, Einigkeit bewirken.	VIII
Tapittu pero, tawalu kaka = <i>tujuh, delapan burung Kakatua</i> = <i>tujuh dataran, delapan laut.</i>	Sieben, acht Kakadus = sieben Ebenen, acht Meere.	1.3, M 6.3. 2
Taramanuna = <i>taji ayamnya Ayah Surya = manusia.</i>	Sporn-Huhn = Hahn. Hahn von Vater Sonne = Menschheit.	VII
Tasika, louru = <i>pasir dan laut.</i>	Sand und Meer = Schlechtes, im Vergleich zu Fisch.	7.1. 10
Tauna li'i = <i>lempar suara, berpidato.</i>	Die Stimme 'werfen', laut sprechen, eine Rede im Auftrag d. Ahnen halten.	I – VIII
Tauya tadonga Delo, kana tubugu tubu kabe, tauya tadonga maya, kana dadigu tubu bolla = <i>simpan di antara pohon Delo, di antara hutan, supaya tumbuh tumbuhan cacang dan padi = bibit laki-laki.</i>	Samen zwischen den Delobäume im Wald aufbewahren, damit die Hülsenfrüchte und die Reispflanzen wachsen = Samen des Mannes, Fruchtbarkeit.	M 6.3. 2

Tawe wawi Inna Wulla = <i>tikam babi Ibu Bulan = menikam babi dalam bulan pemali, itu bulan.</i>	Töten des Schweines der Mutter Mond = das Schwein in diesem heiligen Monat töten.	VIII
Tawe wawi, koba pakatara = <i>tikam babi, tempurung diukir = alat-alatnya Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu: persembahan dan makanan manusia.</i>	(Speer, um) das Schwein zu erstechen, geschnitzte halbe Kokosnuss-Schale = Hilfsmittel der Ahnen für die Durchführung von Wul. P.: für Opfertgaben und Nahrung der Menschen.	I, V, VI, VII, VIII
Tayeye mangu toluna = <i>seperti burung hutan bersama telurnya.</i>	Wie Waldvögel mit ihren Eiern = vorsichtig.	VII, VIII
Tena pama di'ina Koda L. B., dara pakaletena Lota L. S. = <i>perahu yg. diduduki Koda Laya Bili, kuda yg. ditunggangi Lota Lara Seingu = perjalanan Marapu; tempat mendapat jabatan Imam (R. R.) melaksanakan upacara atau khotbah pada saat W. P.</i>	Das Boot, in dem Koda Laya Bili sitzt, das Pferd, auf dem Lota Lara Seingu reitet = Fortbewegungsmittel auf dem Weg der ältesten Ahnen zu Wasser und zu Land, Weg der Ahnen, Adat. Ort, Festplatz, wo die Zeremonien u. die Reise der Ahnen, 'Wara', vom Rato R. vorgetragen werden.	VIII
Tena, dara = <i>perahu, kuda = kesepakatan di jalan leluhur.</i>	Boot, Pferd = Einmütigkeit, so wie bei der Reise der Ahnen.	III, V, VII, VIII
Teri/teiri, base = <i>ikan.</i>	Sardinen, Sardellen. Fisch = Gutes, im Vergleich zu Sand und Meer.	7.1. 10
Todidadi pittu pega, sasadadi walu gori = <i>tutup, berakhir tujuh piring, batasi delapan botol.</i>	Bedeckt die sieben Teller, grenzt die acht Flaschen ein=alle Veranstaltungen einzelner Lineages sind beendet; die Zeitordnung für Wulla Poddu steht fest, alle Lineages sollen mithelfen.	VII
Tubu kabe, tubu bolla = <i>tumbuh cacang, tumbuh sejenis padi.</i>	Hülsenfrüchte, Reis wachsen = Fruchtbarkeit, Schwangerschaft.	M 6.3. 2
Umma Rowa, Umma Laka = <i>rumah merenung, rumah dinding bambu = rumah tumbuhan untuk membuat tali, rumah putih = rumah suci, kemah suci.</i>	Haus zum Nachdenken, Haus mit der Bambuswand = Haus der starken Pflanze, um Seile zu drehen, weisses Haus = heiliges Haus, heilige Hütte.	VII,
Wagaguni kade kadugu, dingiguni toro raragu = <i>lempar gasing (laki-l.) tandukku, putar terung (perempuan) merahku.</i>	Meinen Kreisel (männl.) aus Horn werfen, meine rote Aubergine (weibl.) drehen = Geschlechtsverkehr, (Kinderspiel: ein Stock zum Drehen wird in eine Aubergine gesteckt).	M 6.3. 2

Walu danne louru, pittu danne awangu = <i>delapan lapis bumi dan laut ke bawah, tujuh lapis awan ke atas, ke langit</i> = walu, pittu untuk kalimat ini berarti langit dan bumi tidak ada batas.	Acht Schichten Meer (und Erde) nach unten, sieben Schichten Wolken nach oben, zum Himmel = acht und sieben bedeuten hier Unendlichkeit.	1.3, M 6.3. 2, FN 771
Wara Wulla, wara Loddo = <i>syair Bulan, syair Surya = syair pemali, adat.</i>	Verse des Mondes, Verse der Sonne = heilige Verse, Adatordnung.	VIII
Wawi, manu = <i>babi, ayam = manusia.</i>	Schwein, Huhn = Menschen.	I- VIII
We'e = <i>air = hasil, kebahagiaan.</i>	Wasser = Ernte, Beute, Glück.	I-V, VII
We'e maringi, we'e malala; = <i>weimaringu, weimalala</i> = <i>air dingin, air hidup.</i>	Kühles, lebenspendendes Wasser = Segen.	IV, VII
Wewi bei tabelo, oro bei madaka = <i>bekas hiasan mas.</i>	Erbe, Auftrag, Goldschmuck zu tragen = Auftrag, die Kultur zu bewahren.	IV, V, VII
Wulu wuana = <i>bulu (bulu padi), buah</i> = <i>semua makanan, berkat.</i>	(Feder, hier) Reisähre, Frucht = alle Nahrungsmittel, Segen.	III

5.4 Besonderheiten der Ritualsprache

Einige Beispiele aus Zeremonientexten und Mythen

5.4.1 Gültigkeit der Ahnenworte

Wulla Poddu wird von Waitabar und Tarung gemeinsam auf dem Festplatz in Tarung gefeiert, "weil dieser Platz schön und gross ist", wie mir erklärt wurde. Tatsächlich werden fast alle Zeremonientexte aller Festtage auf diesem Platz vorgetragen, mit Ausnahme des ersten Tages Tobba Wannu (Wiederholung von Teilen aus Text VII, ausserhalb des Dorfeinganges) und des zweiten Festtages Duki Kawuku (Gebet in Ubu Pede). Gesang und Gebet der Jäger im Wald und auf dem Weg ins Dorf finden an allen Tagen ebenfalls ausserhalb des Festplatzes statt.

Für die Gültigkeit der gesprochenen Worte ist dieser Festplatz mit dem heiligen Stein im Zentrum von ausschlaggebender Bedeutung: 'Li'i marapu', die paarweise gebundenen Botschaften der Ahnen, werden hier verkündet und als Gebote⁶⁵⁶ von den Gläubigen anerkannt. Wenn sich der Rato dabei auf einen Dolmenstein setzt oder stellt und mit dem von geistiger Energie geladenen Speer zittert, so verkörpert er die Autorität der Ahnen. Laut, fast zornig und sehr schnell 'wirft' er die Worte der Ahnen⁶⁵⁷ in die Gemeinschaft. Sie sollen die Gläubigen nicht zur Einhaltung der Gebote zwingen, sondern sie von ihrem existenziellen Sinnwert überzeugen. Der äussere Rahmen, also die den Festplatz umgebenden Dolmengräber der Ahnen, fasst sie, die Ahnen, die Festgemeinde und ihren geistlichen Führer zu einer spirituellen Wertegemeinschaft zusammen.⁶⁵⁸

Mit der Teilnehmerzahl am Fest erhöht sich die Wirkung der überlieferten Worte. Deshalb werden am Festtag Kaleisu alle Verwandten ausdrücklich eingeladen, denn der Festplatz soll 'rame', gut besucht sein.⁶⁵⁹ Auch in den Zeremonientexten werden die Gläubigen immer wieder zur Teilnahme aufgefordert; und nicht nur sie: inständig wiederholt der Rato die Bitte an die Ahnen, sie mögen 'herabkommen': 'Turunlah!'⁶⁶⁰ Dies gilt ebenso für die Vortragenden: Sie stehen nicht allein vor der Festgemeinde; immer werden sie von mindestens einem Assistenten, manchmal von einer zweiten,

⁶⁵⁶ Vgl. Mythos 6.6.1..

⁶⁵⁷ Tauna li'i = *lempar suara* (die Stimme werfen, Rede im autoritären Stil der Adat). Wörterliste; auch Wielenga 1917: 17. In dem Wort 'kabani', das als 'Mann' übersetzt wird, ist 'bani', zornig, enthalten. Kuipers, 1998: 43, übersetzt 'kabani-mbani' mit 'men of anger', Männer des Zorns. Kuipers 1998: 2. "...perhaps not unlike rap music in the US..." (vielleicht der Rap-Musik in den US nicht unähnlich).

⁶⁵⁸ Vgl. Kuipers 1998: 24, "...The principle of the theatre state is the idea that the ritual practices are not just the trappings of rule but its *raison d'être*..." (Der Grundsatz des Staates, der sich zur Schau stellt, ist die Idee, dass die rituellen Praktiken nicht wie listige Fallen, sondern wie die Daseinsberechtigung für die Herrschaft wirken). Für die Marapugläubigen könnte gelten: Ein Grundsatz des Ahnenglaubens....ist die Idee, dass rituelle Praktiken wie die Daseinsberechtigung für die Adat wirken.

⁶⁵⁹ Pauwels 1990: 23, bez. Insel Selaru, "...the success of the forthcoming agricultural period depends among other things, on the presence of all village members..." (der Erfolg der anstehenden Ackerbauperiode hängt u. a. von der Anwesenheit aller Mitglieder des Dorfes ab).

⁶⁶⁰ 'Rame', dicht belebt, stellt sich Umbu Ndjaka auch das Jenseits vor, wo er nach dem Tod mit seiner ganzen Familie und Lineage vereint sein wird.

unterstützenden Partei begleitet;⁶⁶¹ ihre Fähigkeit, den Worten der Ahnen ihre Stimme zu leihen, übersteigt ihre persönliche Begrenzung und weitet sich zu einem gemeinschaftlichen Werk. Dieses wird immer wieder als 'fröhlich' beschrieben, die festliche Kultgemeinde als 'fröhlich wie die Kakadus', besonders die Jäger, wenn sie Beute bringen. Fröhlich und alle Teilnehmer umfassend soll ein Fest sein. Diese Forderung nach 'Vollständigkeit' ist ein Hauptgrund für Missverständnisse zwischen Fremden, die bei einer Zeremonie teilnehmen, und den Veranstaltern des Festes: wenn die Besucher nicht lange genug bleiben, um Schlachten und Braten der Tiere abzuwarten und schliesslich – nach Stunden - am gemeinsamen Essen teilzunehmen, ist das Gefühl der 'Vollständigkeit' gefährdet.

'Vollständigkeit' erlangen die Zeremonien eben nicht nur durch die Teilnahme aller Mitglieder der Gemeinschaft und die richtige Wiedergabe der Worte der Ahnen, sondern auch durch die begleitenden materiellen Gaben: Weihe von Büffel und Schweinen durch Gebete (Zeremonientexte III und IV), - 'im Gegensatz zu den Christen, die Tiere nur aus Lust auf ihr Fleisch töten'⁶⁶² - , Schlachten von Küken als Orakeltiere, deren Piepsen die Stimme der Redner zu den Ahnen tragen und sie zu Mitleid bewegen soll, Reis, in den Festplatz geworfen, und Betel, auf den Opferstein gelegt (Zeremonientext VII, Wara, Schuldbekennnis und Reinigungszeremonien). So wie bei Hochzeitsverhandlungen, Steintransporten, Hausbauten und Verdienstfesten die zeremoniellen Gespräche mit dem Austausch von Gaben begleitet werden, so erwarten auch die Ahnen bei der Feier Wulla Poddu Geschenke, die ihre Worte, li'i marapu, begleiten.⁶⁶³ Hierbei kommt es nicht auf den Wert der Dinge selbst an, wie bei Kauf und Verkauf auf dem Markt, sondern auf den Ausdruck der Wertschätzung für die Gesprächspartner, die Ahnen. In Weyewa wird ihnen ein Schwein geopfert, damit sie nicht nur "Ohren zum Hören, Augen zum Sehen", sondern auch Essen und Trinken haben und dann ihre Dankbarkeit durch Schutz und Wohlergehen der Menschen zeigen.⁶⁶⁴

Ort, Teilnehmer, Worte und Gaben als Wertschätzung ergänzen sich zum Fest.⁶⁶⁵

5.4.2 Vertauschen zusammengehöriger Textteile

In manchen Parallelversen werden Appositionen, z. B. Namen oder Zahlen, vor den entsprechenden Substantiven vertauscht.

⁶⁶¹ Vgl. Mitchell 1988: 69, "...this formal arrangement of the *dramatis personae* into pairs with complementary functions is yet another manifestation of the dualism theme" (...in dieser förmlichen Anordnung der *dramatis personae* in Paaren mit ergänzenden Funktionen zeigt sich erneut das Thema des Dualismus).

⁶⁶² Meinung eines Festteilnehmers in Tarung.

⁶⁶³ Keane 1994: 606, 607, berichtet über eine Zeremonie, bei der die Marapu keine Gaben bekamen. Ein Rato beschwerte sich: "But this here, *talk* is all we give them, all they hear –there's no *material* for them to listen with, for them to receive with..." (aber dies hier, *Gerede* ist alles nur, was wir ihnen geben, alles, das sie hören – es gibt nichts *Materielles* für sie, das sie beim Zuhören empfangen könnten..).

⁶⁶⁴ Renard-Clamagirand 1989: 470.

⁶⁶⁵ Keane 1994: 622, "Alternatively, if ritual speech becomes detached from its role in constructing social agency and becomes 'merely symbolic', the valuables may come to be seen, in contrast, to be purely 'economic' (Wenn andererseits die Ritualsprache von ihrer Rolle entblösst wird, soziale Wirkung zu zeitigen, und 'rein symbolisch' wird, dann können im Gegensatz dazu die Wertgegenstände rein 'ökonomisch' gesehen werden). Aus diesem Grund wird Geld als begleitende Gabe abgelehnt. Der Brautpreis für seine Tochter wurde Bapak Kanisius in lebendem Vieh übergeben, das er wieder umständlich verkaufen musste, um zu Geld zu kommen..

Zeremonientext II, Doa Waringin

l	lo	Mamadi	pamama,	Inna papa	Nuku,	Ama papa	Sara.
	in	Makan sirih	pinang,	Ibu yg. terhormat	Nuku,	Ayah yg. terhormat	Sara.
	d	Essen Betelpfeffer	Betelnuss,	Mutter, geehrte	Noah,	Vater, geehrter	Sarah.
	k	<i>Inna Nuku, Ama Sara makan sirih pinang.</i>					
		Die verehrten Eltern Noah und Sarah kauen Betelpfeffer und – nüsse.					

Sara ist als weiblicher, Nuku als männlicher Vorname gedacht. Trotzdem werden 'Mutter' und 'Vater' dem natürlichen Geschlecht entgegengesetzt dazukombiniert und als Eltern 'Inna-Ama' oder 'Inna papa Nuku, Ama papa Sara' (*Ibu-Ayah yang terhormat*, geehrte Eltern) aufgefasst. Einige Rato meinten, es könne sich um ein Versehen handeln, das in der Tradition beibehalten wurde. Richtig sei nur der Ausdruck 'Inna papa Sara – Ama papa Nuku'. Aber auch diese Kombination lässt sich weder religionsgeschichtlich halten, denn Sarah könnte höchstens mit Abraham, aber nicht mit Noah verbunden werden, noch lexikalisch, denn Noah heisst auf Indonesisch 'Nuh', nicht Nuku.

Die falsch angeordnete Reihenfolge 'nuku – sara' geht auf den Ausdruck 'bola nuku sara' zurück; dieser hat nichts mit den biblischen Namen zu tun, sondern bezeichnet den 'heiligen Korb' auf dem Opferring am Ahnenpfeiler im Adathaus. Darin wesen die Seelen der Verstorbenen, die bei verschiedenen Zeremonien angerufen werden, z. B. wenn das Neugeborene einen in der Familie gebräuchlichen Ahnennamen erhalten soll. In diesem Korb befinden sich auch die Erbstücke der Ahnen, Rabi Rara, Wini Tana', die beim Wulla Poddu-Fest mit Kokosnuss-Saft gewaschen werden. Nur dazu darf der Korb 'bola nuku sara' vom Pfeilerring herabgeholt werden. Diese Erbstücke waren bis jetzt vom Gabentausch bei Heiratsverhandlungen oder bei Zahlungsverpflichtungen für Adatverstöße ausgenommen; die ihnen innewohnende mächtige Seelenkraft, *dewa*,⁶⁶⁶ widerstand den Anforderungen Aussenstehender.

Ein kleinerer Korb, 'ana bola nuku sara', das 'Kind des heiligen Korbes' mit ebenfalls verehrten Steinen, Messern oder Ringen, wird zur Zeit der Ernte auf die Felder zu einer segenbringenden Zeremonie mitgenommen.

In Ost-Weyewa wird eines der Adathäuser auf dem Dorfplatz 'Uma nuku, uma zara', *rumah bagian penyembahan*, genannt, also Haus mit der Aufgabe, die Ahnen zu begrüßen und zu verehren.⁶⁶⁷

In Anakalang ist 'Nuku' die Bezeichnung für den heiligen Ahnengeist in der Hausspitze.⁶⁶⁸

Die Aufgabe des Adathauses Umma Waikasana, Ubu Dato während des Wulla Poddu-Festes heisst:

Den heiligen Stall (die Adatordnung) behüten.

	lo	Tena	toto	gollu	nuku,	gollu	sara.
	in	Benar	jaga	kandang	sakral,	kandang	suci.
	d	Richtig	behüten	Stall	sakral,	Stall	heilig.
	k	<i>Menjaga kandang sakral, simbol untuk aturan adat.</i>					
		Den heiligen Stall (die Adatordnung) gut behüten.					

⁶⁶⁶ Keane 1994: 615, "...*dewa*...'spirit', is not only the principle of life but also the basis of people's innate relationship to objects, of successful interactions with others, and...their charisma" (*dewa*, Geist, ist nicht nur das Lebensprinzip, sondern auch die Grundlage für die den Menschen innewohnende Beziehung zu Objekten, für erfolgreiche Verhandlungen mit anderen, und für ihr Charisma).

⁶⁶⁷ Ngongo 1996: 51.

⁶⁶⁸ Keane 1995: 115.

In diesem Vers wird anstelle von 'bola', Korb, ein Ort, 'gollu', verwendet und ebenso wie der Korb als Symbol für das von den Ahnen überkommene Erbe, nämlich die Adatordnung, als heilig verehrt und behütet. In Ostsumba heisst die sakrale Ordnung der Adat 'bola nuku hara'.⁶⁶⁹

Ich halte deshalb 'Inna Nuku – Ama Sara' für eine - wegen der akustischen Ähnlichkeit mit christlichen Namen befrachtete - fälschliche Deutung des Ausdruckes 'nuku – sara', es sei denn, man übersetzte allgemein für die Ahneneltern: 'heilige Mutter, heiliger Vater'.

Wie bereits in Zeremonientext II beschrieben, überlebten die Eltern Noah und Sarah die Sintflut und sicherten so den Fortbestand der Menschheit. Sie gehören somit im Kontext dieses Gebetes (4.2) zu den Ahnen der Menschen in Sumba.

Eine Sintflutmythe aus Flores berichtet ebenfalls vom Überleben eines Mannes und einer Frau, die zu den Stammeltern der Menschheit wurden.⁶⁷⁰

Auch die Zahlen sieben und acht werden vertauscht, denn in den folgenden Beispielen bedeuten sie 'alle', 'unendlich viele' oder 'grenzenlos':⁶⁷¹

Zeremonientext VIII, Kayoukana Ruta

lo	Dedege	pittu	pega,	walu	gori!	Badage!
in	Tetapkan	tujuh	piring,	delapan	botol!	Selesai!
d	Festigen	sieben	Teller,	acht	Flaschen!	Fertig!

lo	Ngiage	walu	pega,	ngiage	todiguni	pittu	gori.
in	Dialah	delapan	piring,	dialah	tutup	tujuh	botol.
d	Er	acht	Teller,	er	schliessen	sieben	Flaschen.

Zeremonientext VII, Tauna Tibbu Kabeka

lo	Ngiage	lataguni	pittu	pega,	ngiage	todiguni	walu	gori.
in	Dialah	tutup	tujuh	piring,	dialah	tutup	delapan	botol.
d	Er	bedecken	sieben	Teller,	er	schliessen	acht	Flaschen.

lo	Ngiage	lataguni	walu	pega,	ngiage	todiguni	pittu	gori.
in	<i>Dialah (Toku Yangu) menutupkan delapan piring dan tujuh botol.</i>							
d	er (Toku Yangu) hat acht Teller bedeckt und sieben Flaschen geschlossen.							

Dia melarang tujuh atau delapan buah kabisu besar untuk melakukan kegiatan berupa apa saja dalam bulan pemali. Walu, pittu untuk kalimat ini berarti: semua kabisu di Tarung-Waitabar.

Er hat den sieben oder acht Grossfamilien jegliche Unternehmung während des heiligen Monats verboten (siehe Tabuvorschriften). Acht, sieben bedeuten in diesem Satz: alle 3 Lineages in Tarung-Waitabar.

⁶⁶⁹ Information durch Herrn Woga, Wanno Gaspar, 2. 8. 03. Die Lautverschiebung von h zu s in Westsumba findet sich z. B. auch im Namen 'Sumba', früher 'Humba'.

⁶⁷⁰ Fischer 1932: 227.

⁶⁷¹ Vgl. Lang, E. 1985: 17. "Die Gebietsbezeichnungen ... sind innerhalb dieses poetischen Kontexts (20. Rune des Kalevala, m. A.) Äquivalente als Exemplifizierungsinstanzen für eine Lokalangabe "aus X", bzw. "von überall her".

1.3 Geschichte

lo	Walu	danne	louru,	pittu	danne	awangu.
k	<i>Delapan lapis bumi (juga ada laut) ke bawah, tujuh lapis awan ke atas, ke langit.</i>					
	Acht Schichten von Erde und Meer nach unten, sieben Schichten Wolken nach oben zum Himmel.					
lo	Pittu	danne	louru,	walu	danne	awangu.
k	<i>Tujuh lapis bumi (juga ada laut) ke bawah, delapan lapis awan ke atas, ke langit.</i>					
	Sieben Schichten von Erde u. Meer nach unten, acht Schichten Wolken nach oben.					

Walu, pittu untuk kalimat ini berarti: langit dan bumi tidak ada batas.
Die Zahlen acht u. sieben bedeuten in diesen Sätzen: Himmel und Erde haben keine Grenzen.

Auch für diese Beispiele aus den Zeremonientexten VII, VIII u. aus der Geschichte (1.3) wurde von verschiedenen Rato behauptet, es handle sich um ein Versehen, weil die Zeremonientexte wegen der vielen Wiederholungen sehr schnell vorgetragen werden. Richtig sei aber 'walu piring, pittu gori', = 'acht Teller, sieben Flaschen' (Symbole für 8 Frauen und 7 Männer) und 'pittu danne louru, walu danne awangu' = sieben Schichten von Erde und Meer nach unten (mit weiblicher Konnotation), acht Wolkenschichten zum Himmel hinauf (mit männlicher Konnotation). So entsprechen die Parallelverse der Entstehungsgeschichte der Menschen (Geschichte 1.3).

5.4.3 Diskursmarkierungen⁶⁷²

Die Texte werden, oft in mehrmaliger Wiederholung, durch bestimmte Ausrufe oder Wortfolgen begonnen, beendet und in Abschnitte gegliedert.⁶⁷³ Die langgezogenen Rufe 'Tooouu!', 'Mallaaa!', 'Badageee!', 'Tauuu!', 'Ooouu!' hallen so eindringlich über den Festplatz, dass sie alle anwesenden Menschen und Marapu erreichen. Diese Wiederholungen fallen auf Grund ihrer semantischen Indifferenz nicht unter die Merkmalsbedingungen des Parallelismus. Als Refrain in Form ganzer Sätze können sie jedoch in sich parallelistisch geordnet sein und wegen ihrer "weitgehenden strukturellen Übereinstimmung mit dem Parallelismus als dessen komplementäre Stilfigur im Rahmen der poetischen Makrostrukturierung"⁶⁷⁴ betrachtet werden.

Textanfänge:

Tooouu!	<i>Mendengar!</i>	Hört!
Tooouu: Ana Toku, Ana Yangu!		Hört! + Name des, der Angerufenen.
Malla!	<i>Mendengar!</i>	Hört!
Ga'ikana ...	<i>Supaya</i>	Damit...Also... In dem Sinn...
Ni'age	<i>Sekarang</i>	Jetzt, nun...
Balinawe	<i>Kalau demikian</i>	Wenn es so ist...In diesem Fall...
Ne'e ... Ne'ege	<i>Di situ ... Di sana</i>	Hier...Dort...

⁶⁷² Kuipers 1990: 68, "Discourse Markers".

⁶⁷³ Fox 1988: 179, "Certain formulae ... occur repeatedly ... as a patterned sequence of lines,...mark the beginning of a chant and episodes within it,...punctuate a narrative sequence...I have referred to these formulae as 'formulaic chains'..." (gewisse Formeln treten wiederholt als geordnete Zeilenfolgen auf,... markieren den Anfang eines Gesanges oder darin enthaltene Episoden, ... unterbrechen eine Erzählfolge... Ich habe diese Formeln 'Formelketten' genannt).

⁶⁷⁴ Lang, E. 1985: 37.

Zeremonientext VII, Tauna Tibbu Kabeka und 'Wara', (7.1.11)
 Reis- und Betelangebot am Anfang der einzelnen Abschnitte
 Rato Rumata:

lo	Mou	deke	warasa	wiasage,	mou	mama	solaka	mamage.
in	Kau	ambil	diberi	beras,	kau	makan	diberi sirih	pinang.
d	Du	holst	geschenkt	Reiskörner,	du	kaust	geschenkt	Betel.
k	<i>Engkau menerima beras yang diberikan, engkau makan sirih pinang yang disajikan.</i>							
	Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den angebotenen Betel.							

Textabschlüsse:

Badage!	<i>Selesai!</i>	Ende!
Wurr! Wa!	<i>Hujan. Hujan berhenti.</i>	Lautmalerei: Beginn und Ende des Regens.
(Ba)badage!	<i>Sudah selesai!</i>	Schon beendet!
Beee!Beee!	<i>Panggilan binatang.</i>	Lockruf für (Haus)Tiere; Abkürzung f.Badage!

Inmitten eines Textes:

Malooouu!	<i>Terus!</i>	Weiter!
ga'ikana ...	<i>supaya</i>	damit...also... in dem Sinn...
ni'age	<i>sekarang</i>	jetzt, nun...
balinawe	<i>kalau demikian</i>	wenn es so ist...in diesem Fall...
ne'e ... ne'ege	<i>di situ ... di sana</i>	hier...dort...

Diese Markierungen des Textes stellen auch inmitten, nicht nur am Anfang eines Abschnittes, Verbindungen zwischen den Aussagen her, sei es in logischer Folge, 'ga'ikana', oder in Gegenüberstellung 'ne'e ... ne'ege'. 'Ni'age', jetzt, nun, ist weniger im temporalen Sinn gemeint, sondern macht auf die 'jetzt' neue Wendung des Gespräches aufmerksam, das der Rato gestaltet. Insofern lenken die 'Markierungen' die Zuhörer auf den Vortragenden und seine Art, die Botschaft der Ahnen zu entwickeln. Mit dem Zuruf: 'Maloi!' 'Weiter!' wird der Sprecher stellvertretend für die Ahnen in seinem Vortrag bestärkt.

Am Ende oder auch inmitten eines Textes:

Zeremonientext VIII, Kayoukana Ruta, vorgetragen von Rato Rumata inmitten, und von allen Anwesenden am Ende des gesamten Textes VIII

lo	Matu	dona	mata,	tenga	dona	wiwige.
in	Hadir semua	juga	mata,	hadir	juga	bibir.
d	Anwesend alle	auch	Augen,	anwesend	auch	Lippen.
k	<i>Hadir berbicara semua orang dan Dewa para leluhur di Natara Pemali!</i>					
	Alle Augen und Lippen (Menschen und Ahnengeister) sind anwesend (z. Gespräch)!					

Zeremonientext IV, Paweimaringu

lo	Libbu	moro,	libbu	mete,	bakaori,	bakangali!
in	Air	hijau,	air	hitam,	mengalir deras,	pagar batu!
d	Wasser	grün,	Wasser	schwarz,	schnell fließend	Steindamm!
k	<i>Air hujan, air minum, mengalir deras, bendungan pagar batu!</i>					
	Grünes (Regen-)Wasser, schwarzes (Grund-, Trink-)Wasser, schnell fließend, (fliesse schnell am) Steindamm!					

Zeremonientext IV, Paweimaringu

	lo	Weimaringuna,	weimalala,	oooo!
	in	Air dingin,	air hidup,	oooo!
	d	Wasser kühl,	Wasser Leben,	oooo!
	k	<i>Air berkat, air berkat!</i>		
		Kühles, lebenspendendes, (segensreiches) Wasser, ooooo!		

Diese Markierungen stellen Wünsche dar, deren Erfüllung von der Gnade der Marapu abhängt. Der langgezogene Ruf 'oooo!' unterstreicht die Dringlichkeit des Wunsches und soll bis zu den Geistwesen vordringen.

Zeremonientext II, Doa Waringin

	lo	...lai pittu bua Kalebu,	walu	bua Kaloloka. Tau!
	in	...di tujuh dataran,,	di delapan	lembah. Amen!
	d	...in sieben Ebenen,	in acht	Tälern. So sei es!
	k	<i>...di hutan dan padang, amen!</i>		
		...in den sieben waldigen Ebenen, in den acht waldigen Tälern. So sei es!		

Zeremonientext VIII, Kayoukana Ruta

	lo	...dedege pittu pega,	walu gori!	Badage!
	in	...tetapkan tujuh piring,	delapan botol!	Selesai!
	d	...festigen sieben Teller,	acht Flaschen!	Fertig!
	k	<i>...tetapkan peraturan waktu untuk seluruh penganutnya! Selesai!</i>		
		...lege die Zeitordnung (kawuku) für alle Anhänger der Adat fest! Ende!		

Wenn sich das Ende eines Gesprächsabschnittes nähert, wird ähnlich wie in Weyewa (Fox 1988: 17) an die wichtigsten Ausführenden Betel verteilt.

Zeremonientext V

	lo	Ne'e ita kata wasi weru,	kapu laito	mama.
	in	Di sini kita makan sirih,	kapur sirih	pinang.
	d	Hier wir kauen Betel,	Kalk Betelpfeffer	Betelnuss.
	k	<i>Di sini kita makan sirih pinang (mengakhiri pembicaraan adat).</i>		
		Hier kauen wir Betelpfeffer und -nüsse mit Kalk (Abschluss des Adatgesprächs).		

Zeremonientext VII, Tauna Tibbu Kabeka

Bei diesen drei Mustern am Ende eines Abschnitts handelt es sich um eine Grundaussage, die rhythmisch einen Paarvers ergibt und erweitert werden kann:⁶⁷⁵

	lo	Busa bolu,	matu	dobba!
	in	Seluruh masyarakat,	yang hadir	seluruh!
	d	Alle Gesellschaft,	anwesend	alle!
	k	<i>Seluruh masyarakat yang hadir (leluhur)!</i>		
		Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollständig versammelt!		

⁶⁷⁵ Kuipers 1990: 74, "Couplets have semantic 'kernel' elements to them, which become the basis of poetic expansions and elaborations...". (Paarverse tragen semantische 'Kern'-Bestandteile in sich, welche die Grundlage für poetische Erweiterungen und Ausführungen werden). Beispiel für Weyewa: "mattu mata, tanga wiwi = the faces are complete, the lips are paired...which indicate that the requisite performers are present" (die Gesichter sind vollzählig, die Lippen gepaart oder partnerschaftlich vereint,... was bedeutet, dass die erforderlichen Darsteller anwesend sind).

lo	Busa bolu, matu dobba, kata	barewe kadauka!
in	Seluruh masyarakat, yg. hadir seluruh, supaya	membagi pesanan!
d	Alle Gesellschaft, anwesend alle, damit	aufteilen Auftrag!
k	Seluruh masyarakat yang hadir supaya kita membagi bicara!	
	Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollständig versammelt, damit wir uns in den Auftrag (zum Gespräch) teilen!	

lo	Busa bolu, matu dobba, matu mata, tenga wiwi!
in	Seluruh masyarakat, yang hadir seluruh, yg. hadir mata, hadir bibir!
d	Alle Gesellschaft, anwesend alle, anwesend Augen, anwesend Lippen!
k	Dengan seluruh masyarakat (hidup dan leluhur) yang hadir!
	Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollständig versammelt!

Alle diese formelhaften Betonungen der Gliederung eines Ritualtextes werden als Wissen aus der Zeit der Ahnen anerkannt, auf die das Publikum reagieren und damit in den Festverlauf einbezogen werden kann.

5.4.4 Syntax

"...couplets...are semantically obscure because of esoteric vocabulary and allusive metaphors, and these features are often exacerbated by truncated syntax..."⁶⁷⁶

Wechsel in den Bezugspersonen

Der Sprecher bezeichnet sich als 'er', 'ich' und 'der Jäger': 'Der Jäger' bringt seine friedliche Gesinnung, 'er' bringt sein ruhiges Gemüt, dort wäscht 'er' (der Jäger) 'sein' Blut, 'seinen' Schmutz und Kot ab, ihm, dem ermordeten Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi, hole 'ich', der Jäger, einen Nachfolger, ihm, dem Einzelkind, suche 'ich' einen Ersatz, 'ihm' bringe 'ich', der Jäger, im Verlaufe der Jagd Affen und Schweine. 'Sein' Blut bezieht sich nicht auf den Jäger, sondern auf das Einzelkind.

Zeremonientext VII

lo	Ngiakana koko ngidi dorusa, ngiakana ate ngidi pidala,
k	Dia yg. membawa perasaan yg. aman, dialah yg. membawa hati yg. tenteram,
	Er (der Jäger) bringt seine friedliche Gesinnung, er bringt sein ruhiges Gemüt,

lo	ne'eya banariwona ra'ana, ne'iya banakalapana taikona,
k	di situlah dia berlumuran darahnya, di situlah dia bermandikan kotorannya,
	dort wäscht er sein Blut, seinen Schmutz und Kot ab, (sein = von Ana K. Kedu, A. K. W.),

lo	ngia kaku dekewa'ini sepana, ngia kaku dekewa'ini jeluni,
k	dia saya akan mengambil penggantinya, untuk dia saya mencari penggantinya,
	ihm (dem ermordeten Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi) hole ich einen Nachfolger, für ihn suche ich einen Ersatz,

lo	ngia kaku ngidiya bani kedu, ngia kaku ngidiya bani wawi.
k	dia saya membawa dalam berburu kera, dia saya membawa dalam berburu babi.
	ihm bringe ich im Verlaufe der Jagd Affen und Schweine.

⁶⁷⁶ Keane 1995: 111 (Parallelverse sind wegen des esoterischen Vokabulars und der Metaphern mit indirekten Anspielungen in ihrer semantischen Bedeutung dunkel, und diese Merkmale werden oft noch durch eine unvollkommene Syntax verschärft).

Singular statt Plural, z. B. im Zerem. Text V ⁶⁷⁷

In Zerem. Text V gilt die Singularform 'teman saya' (mein Freund) als Plural, weil dies die folgenden Namen erfordern '... Rato Wone, Rato Wole, Rato Waisa, Lado'.

Wechsel von Singular und Plural

In Zeremonientext V wird die Frage an die Gruppe mit 'sie', Pl., begonnen, und im anschliessenden Vers mit 'du' weitergeführt.

lo	Patua beligugu ngara kasubu, ngara kabisu,
k	<i>(Saya) bertanya kepada mereka nama suku dan marga,</i>
	Ich frage sie (d. Jäger) nach d. Namen der Grossfamilie, nach d. Namen d. Lineage,

lo	ngara inna, ngara amamu, koupamawoyi mara.
k	<i>nama ibu, nama ayah dan membayangkan hasil.</i>
	nach dem Namen der Mutter u. <u>deines</u> Vaters, und stelle mir die Beute vor.

Trennung von Apposition und dazugehörigem Nomen,

z. B. im Zerem. Text VIII, wobei zudem häufig unklar bleibt, wer oder was als Subjekt oder Objekt gemeint ist, wenn das Verb beides erlaubt:

lo	Burruyi kadengana Koda Laiya Bili, lawitina Lota Lara Seingu,
in	<i>Turunlah yg. terakhir Koda Laiya Bili, syairnya Lota Lara Seingu,</i>
d	Kommt herab letzte Koda Laiya Bili, Verse Lota Lara Seingu,
k	<i>Turunlah lagu dan syair yg. terakhir Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu,</i>
	Kommt herab, ihr letzten Verse (und Gesänge) von Koda L. B. und Lota L. S.,

oder

	Lasst sie herab, Koda L. B. und Lota L. S., diese letzten Verse (und Gesänge)!
--	--

Mehrdeutige Angaben betreffen aber nicht nur die Form, sondern auch den Inhalt des Gesagten, der in Symbolen und Metaphern ausgedrückt wird (vgl. 5.3.2).

⁶⁷⁷ Fox 1988: 181, für Roti: "A trivial difference is in the use of verbal suffixes which indicate whether the subject and/or object of the verb is singular or plural. In ritual language this distinction is regarded as irrelevant since ...'singulars' are always phrased as 'duals'" (ein geringer Unterschied tritt im Gebrauch von Nachsilben an Verben auf, die anzeigen, ob Subjekt und/oder Objekt des Verbs im Singular oder Plural stehen. In der Ritualsprache wird dieser Unterschied als unerheblich betrachtet, weil 'Singularformen' immer als 'Zweierformen' ausgedrückt werden).

5.4.5 Betonung der Bewegung

An die Metapher der 'Reise', die den Weg der Ahnen umschreibt, erinnern häufig Verben der Bewegung. Sie werden in 'rituellen Rezitationen' (Zerem. Text III),⁶⁷⁸ aber ebenso in 'rituellen Dialogen' (Zerem. Text V, VII) angewandt. Einige Beispiele: reiten, tauchen, schwimmen, freien Lauf haben, gehen, hintereinander gehen, aufbrechen, betreten, Pferd und Boot benützen, folgen, vorausgehen...

Nur die letzten beiden Verben deuten eine Rangordnung der Gehenden an, man folgt den Marapu oder dem Zeremonienmeister Toku Yangu. Diese genießen das Vorrecht, voranzugehen und zu überholen, alle anderen sind 'aufrechte Weggenossen, ebenbürtige Freunde'. So wie die Dolmengräber und die ältesten Adathäuser in einem Kreis um den Dorfplatz stehen, so fühlen sich auch die Bewohner dieser Häuser als Gleichberechtigte.

Zerem. Text III

lo	Kaleteyi	dara Inna,	dara Ama,	kaleteyi	dara Bodo Bulu,
		Reitet das Pferd der Mutter, das Pferd des Vaters, reitet das Pferd von Bodo Bulu,			

Zerem. T. V

lo	...bakurunu	dasagida,	bakunangi	dakudoli.
		...ich tauche ins Wasser und schwimme unermüdlich (ich bemühe mich und arbeite schwer ohne Unterlass).		

Zerem. T. V

lo	...ga'imu	tena	lomagawa,	dara	lokaloga,
		...damit die Prau und das Pferd freien Lauf haben,			

lo	keikako	ole dede,	madi'i	ole perana.
		damit die aufrechten Weggenossen (gemeinsam) gehen, damit die ebenbürtigen Freunde (gemeinsam) zusammensitzen.		

Zerem. T.VII

lo	Maige,	kasawariyi	kela,	maige,	katakatangayi	ngengida,
		Los, seid bereit, euren Kain anzuziehen, kommt, euer Kinnband anzulegen,				

lo	ngia	katalolungu	malawo	mangu	anana,
		so dass wir hintereinander gehen wie die Maus mit ihren Kindern,			
lo	ngia	katajurungu	tayeye	mangu	tolu,
		so dass wir hintereinander gehen wie Waldvögel mit ihren Eiern,			

lo	leduni	binna	lele,	dekene	binna	rewa.
		wir gehen durch Eingang und Ausgang (Eingangs- und Ausgangstüre).				

lo	kaku	deke	tena	likaloga,	baku	dekeyi	dara	limmagawa.
		ich benütze das geschützte Boot, wie auch das behütete Pferd.						

⁶⁷⁸ Fox 1988: 21, "Such metaphors are particularly apparent in the narrative structure of ritual recitations"(solche Metaphern sind besonders auffällig i.d.Erzählstruktur ritueller Rezitationen).

Zerem. T. VII

	lo	Kako pangu talla, kako pangu bedu.
		Geht mit dem Gong, geht mit der Trommel.

	lo	Kakonage moko manu Wulla,
		Brecht auf, folgt dem (Huhn) Geist, der vom Mond kommt,
	lo	kakonage tara manu Loddo.
		brecht auf, folgt dem (Hahn) Geist, der von der Sonne kommt.

Zerem. T. VII

	lo	Takuku Iaina lara, tayeye pepa innu!
		Taube, die als Bahnbrecher vorausgeht, Waldhuhn, das den Weg ebnet!

Zerem. Text V, Fussnote 405:

Para leluhur bersama-sama beriringan dan mendahului. Di tempat untuk berburu sudah adalah para leluhur (die Ahnen gehen gemeinsam hintereinander, sie gehen voraus und warten schon im Jagdgebiet).

Beriringan, hintereinandergehen, bedeutet, dass sie auf schmalem Pfad ein gemeinsames Ziel ansteuern: Jagdbeute, das Symbol für Segen. *Mendahului*, vorausgehen, zeigt das Vorwissen der Ahnen für ein günstiges Jagdgebiet.

6. Mythen⁶⁷⁹

Das Wort Mythos leitet sich aus dem Griechischen ab und bedeutet Wort, Aussage, Rede, Erzählung. Ein Mythos besteht aus einer archetypisch erfüllten, mündlich überlieferten und deshalb variationsreichen Geschichte ohne bekannte Autoren; er befasst sich mit den Überzeugungen und Lebensweisheiten einer Volksgruppe, die sich auf deren Ursprung richten, also auf Schöpfer und Ahnen, auf die Schöpfung und ihre Entwicklung, auf den Verlauf des menschlichen Schicksals, auf Bräuche, Gesetze, Lebensvorschriften und Kulthandlungen.

Mythen ermöglichen als Träger von Botschaften die Begegnung mit einer sinnerfüllten, umfassenden Wirklichkeit, nicht indem sie dem Leben einen Sinn geben, sondern indem sie den Sinn enthüllen, der diesem Leben innewohnt.

Sie enthüllen einen Sinn, der bis zu den Ursprüngen der Schöpfung reicht und damit Vorbildlichkeit besitzt, Vorbildlichkeit sowohl im Positiven wie Negativen: In den ersten Menschen der Mythologie sind für ihre Nachkommen alle Eigenschaften vorgebildet, weil die Mythen eine ursprüngliche, grössere und wichtigere Wirklichkeit beschreiben, die das gegenwärtige Leben, Schicksal und Wirken der Menschheit bestimmt.

Mythen gehen von Gegensätzen aus, Gegensätzen wie Leben und Tod, Mann und Frau, Innen und Aussen, Unschuld und Schuld, die erst bewusst gemacht und allmählich zu einem Ausgleich geführt werden: Gegensatz wandelt sich zu Ergänzung. Bei der Beschäftigung mit einem Mythos, ähnlich wie mit einem Kunstwerk, erfahren wir uns selbst und unsere Chance zum Wandel.

Die kultische Umsetzung der Mytheninhalte bringt eine hinter den Dingen liegende verborgene Wirklichkeit zum Vorschein, die oft in krassem Gegensatz zu verstandesmäßigem Denken und Erkennen liegt.⁶⁸⁰

Einen Mythos kennen und erzählen ist gut; um ihn wirklich zu erfüllen, sollte man ihn möglichst im kultischen Ritual erleben. Obwohl Mythos und Ritus nicht dasselbe sind, scheinen sie unabhängig von einander in der gleichen kulturellen Umgebung 'dasselbe auszusagen'.⁶⁸¹

Für den Vortrag ist das erstaunliche Gedächtnis der religiösen Spezialisten eine unerlässliche Voraussetzung. Sie gestalten religiöse Kulthandlungen zu Festen der Erinnerung, deren Gelingen von genauer Detailwiedergabe und strenger Einhaltung der Vortragsregeln abhängt. Ereignisse der Urzeit werden vorgetragen und mit der Kultgemeinde teilweise spielerisch und tänzerisch vorgeführt, so dass sich z. B. der Tod

⁶⁷⁹ Texte der Mythen, die indonesisch erzählt wurden, im Anhang.

⁶⁸⁰ Vgl. Leach 1965: 575. Die 'Symbolisten', z. B. Frazer und Freud, nehmen an, dass "...1. myth 'explains the inexplicable', for example the origin of the world, ... of death, 2. myth is a kind of word magic that purports to alter the harsh facts of reality by manipulating symbolic representations of these facts" (1. der Mythos 'erklärt das Unerklärliche', z. B. die Entstehung der Welt, ...des Todes, 2. der Mythos ist eine Art Wortzauberei, die eine Änderung der harten Tatsachen der Wirklichkeit zu beabsichtigen scheint, indem sie geschickt mit den symbolischen Darstellungen dieser Tatsachen umgeht).

Die 'Funktionalisten' hingegen, z. B. Durkheim, Harrison, Malinowski, sehen eine direkte Verbindung zwischen Mythos und sozialem Handeln. "...the myth and its associated rite are held to be two aspects of the same unitary whole" (der Mythos und sein zugehöriger Ritus werden für zwei Aspekte des gleichen gemeinsamen Ganzen gehalten).

⁶⁸¹ Leach 1965: 575, in Bez. auf Lévi-Strauss, "...myth and rite may appear to 'say the same thing'."

eines Übermenschlichen Wesens im jahreszeitlich festgelegten Ritual erneuern und durch die symbolische Teilnahme der Ahnen heiligen lässt.

Mythen erinnern an den übernatürlichen Ursprung von Welt und Mensch und integrieren den Einzelnen in die entsprechende Kultgemeinschaft. Kult ist somit ein Verständigungsmittel, das Wissen um die Wahrheit kosmischer Zusammenhänge vermittelt: eine Wahrheit, die aus den Mythen stammt. Ihre Darstellung durch die Kultträger sichert den Fortbestand und die Ordnung ihres Lebens.

Echte Mythen, die den Ausdruck mythischen Erlebens und damit ihren religiösen Gehalt wiedergeben, unterscheiden sich von den sog. ätiologischen oder explanatorischen nicht durch ihre Form, wohl aber durch das Thema und durch die Durchführungsart des Themas. Während sich im echten Mythos ein Urzeit-Geschehen in einem ordnungsschaffenden Akt entwickelt, erklärt die ätiologische Mythe lediglich eine aussergewöhnliche Erscheinung; sie beantwortet eine Frage, z. B.: "Wie kommt es, dass...?"

Aber "...so wenig es eine definierbare Grenze zwischen erhabenen und alltäglichen Gegenständen in der Welt gibt, so wenig gibt es eine definierbare Grenze zwischen echten und ätiologischen Mythen. Die Nahrung beispielsweise kann ein sehr alltägliches Thema sein, und sie kann zum anderen zu den Grundfragen unserer Existenz gehören. In den Themenstellungen der grossartigen Mythen der alten Pflanzerschicht tritt sie überwiegend in diesem existenzbedingenden Sinne hervor."⁶⁸²

Die folgenden Mythen aus Sumba, Nusa Tenggara Timur und – zum Vergleich - aus Java gehören dieser Definition entsprechend zu den echten Mythen. Auch wenn einige durch das Wirken christlicher Missionare⁶⁸³ beeinflusst wurden, können wir sie mit Malinowski immer noch 'heilige' nennen.⁶⁸⁴ Sie schildern das Leben im alles umfassenden Sinne der Adat. "...der Einfluss ... auf die Sozialstruktur, ...der Einfluss ... auf Moral, Gesetz, Magie und religiöse Zeremonien..."⁶⁸⁵ gehört zu den Hauptanliegen der Mythen. In den Adatregeln auf Sumba wird deshalb immer betont: "Wie das von den ersten Menschen eingerichtet wurde, wie das von den alten Menschen erfunden wurde."⁶⁸⁶

Die hier angeführten Mythen kreisen hauptsächlich

- um Tod, aus dem Leben in Form von Pflanzen entsteht; dazu gehören auch die Mythen über 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi'. Sie können auf grundlegende, wichtige, wiederholt auftretende Bestandteile zurückgeführt werden, die man Mytheme nennt,⁶⁸⁷
- um den Weg mächtiger, von aussen oder 'jenseitigen Ufern' kommender Einwanderer in Sumba und ihrer Auseinandersetzung mit den Einheimischen,
- um den Ursprung der Welt, der Menschen und des Bösen,
- um die Bedeutung der Worte der Ahnen,
- und um heilige Steine und Ahnenpferde.

⁶⁸² Jensen 1951: 88.

⁶⁸³ Prof. Heeschen, Nachricht vom 19. 7. 03, "Keine Ethnie übernimmt das Christentum, es ist immer eine Angleichung, wo in der eigenen Mythologie nach Analogien gesucht wird."

⁶⁸⁴ Malinowski 1974: 108.

⁶⁸⁵ Malinowski 1963: 290-291, "...the influence of myth on the social structure, ... the influence of mythological ideas on morality, on law, on magic, and on the religious ceremonies..."

⁶⁸⁶ Keane 1995: 113, "...as established by the first people, as created by the ancient people..."

⁶⁸⁷ Jakobson 1990: 44, Einleitung von Ed. Waugh mit Bezug auf Lévi-Strauss: "...the great variety of myths in world cultures can be reduced to a small number of basic, significant recurrent elements, called mythemes" (die grosse Verschiedenartigkeit von Mythen der Weltkulturen kann auf eine kleine Zahl von grundlegenden, wichtigen, wiederholt auftretenden Bestandteilen zurückgeführt werden, die man Mytheme nennt).

6.1 Wulla Poddu-Mythem

Die folgenden drei Mythen beschreiben den Tod des Einzelkinds 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' und seine Folgen. Unabhängig von den Quellen und dem Zeitpunkt der Wiedergabe liegt ihre Kernaussage auf dem Tod eines unschuldigen Kindes, vergleichbar dem junger Frauen (6.5), der im engeren Sinn Wachstum von Pflanzen, im weiteren Entwicklung im allgemeinen (6.1.2) bewirkt.

Der Zusammenhang zwischen Tod und Begräbnis eines Körpers und daraus entstehendem neuen Leben liegt Pflanzern nahe. Der Ackerbauzyklus beweist, dass scheinbar leblose Samen keimen, sobald man sie in die Erde legt.

Zeremonientext III ruft deshalb das Grab des Einzelkinds in das Gedächtnis der Kultgemeinschaft. Es ist die Stätte der "Wiedergeburt von Vegetation – und Leben im allgemeinen – aus dem Tod heraus".⁶⁸⁸

lo	Ana	Kanissa	Kedu,	maka	ne'eni	Sodi	Duangu,
in	Anak	tunggal	keru,	sehingga	di situ	batu kubur	Duangu,
d	Kind	einzel	Affe,	so dass	dort	Grabstein	Duangu,
k	<i>Anak Kanissa Kedu, sehingga di situ adalah batu kubur Duangu,</i>						
	(Es gibt ein) Affen-Einzelkind, deshalb ist dort der Grabstein Duangu,						
lo	Ana	Kanissa	Wawi,	maka	ne'eni	Rate	Duangu.
in	anak	tunggal	babi,	sehingga	di situ	kubur	Duangu.
d	Kind	einzel	Schwein,	so dass	dort	Grab	Duangu.
k	<i>Anak Kanissa Wawi, sehingga di situ adalah kubur Duangu.</i>						
	(es gibt ein) Einzelkind Schwein, deshalb ist dort die Leichengrube Duangu. ⁶⁸⁹						

6.1.1 Wula Podu, Mysterium einer Geburt⁶⁹⁰

Wula Podu ist ein einzigartiger Ritus über das Geheimnis der Geburt eines kleinen Kindes namens 'Ana Kanissa Wawi – Ana Kanissa Kedu';⁶⁹¹ einzigartig ist es, dass diese Erzählung der Geburt grosse Ähnlichkeit mit der Erzählung über die Geburt von Jesus Christus in den christlichen Glaubensbekenntnissen der Protestanten und Katholiken aufweist. Dieser Ritus wird jedes Jahr in Tarung (Lauli Bawa/Nieder-L.) durchgeführt... Wula Podu ist nicht nur ein gewöhnlicher Ritus, sondern ein Ritus mit hohem religiösen Wert. Es verblüfft sehr, dass ein Ritus im Bekenntnis zu den Marapu mit einer heiligen Erzählung befrachtet ist, die der Erzählung über die Geburt Jesu Christi in den christlichen Glaubensbekenntnissen der Protestanten und Katholiken gleicht. Unter anderem ist das ein Grund für die Ablehnung der Adat-Anhänger, besonders in

⁶⁸⁸ Josselin de Jong, P.E. de 1965: 289, "...rebirth of vegetation – and life in general – out of death.."

⁶⁸⁹ Sodi Duangu, Rate Duangu = *nama kubur* Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi, *yang dibunuh dan dikubur*.

(Sodi Duangu, Rate Duangu = Name des Grabes von Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein, das getötet und begraben wurde: Sodi = *batu kubur* (Grabstein); Rate = *lubang tempat mayat* (Grube für das Leichenbündel).

⁶⁹⁰ Beding 2002: 35, 36, entsprechend Rato Dodo Rato Podu, Nissa Ama Magi; Rato Wee Bole, Lango Ama Bulu; entspr. dem Adatspezialisten Rato Telo (sic!) Loja Dangu Mama (sic!); entspr. dem Gelehrten und der Persönlichkeit in der Gesellschaft von Lauli, Marthen (sic!) Nono Sairo in Tarung.

⁶⁹¹ Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein.

Tarung, das Bekenntnis zu den Marapu als heidnischen Glauben zu kritisieren oder abzuwerten. Wula Podu gründet auf den Sitten u. Gebräuchen aus früheren Zeiten, aus denen die Geschichte über die Geburt eines Einzelkindes des Paares Moria und Josef stammt. Das genannte Kind war 'Ana Kanissa Wawi – Ana Kanissa Kedu.'

Obwohl die Mutter Moria das kleine Kind gebar, gab es keine biologische Verbindung mit Josef. Moria wurde nämlich schwanger durch den Auftrag eines gewissen Malaikata⁶⁹² auf den Befehl eines Vaters namens

'dessen Titel und Name nicht genannt werden' oder: 'Maroba Alla', 'Tertinggi Allah', 'höchster Gott'.

lo	Dapa	Teki	Tamo,	Dapa	Nunga	Ngara.
in	<i>Tidak</i>	<i>disebut</i>	<i>gelar,</i>	<i>tidak</i>	<i>disebut</i>	<i>nama.</i>
d	Nicht	wird genannt	der Titel,	nicht	wird genannt	der Name.
k	<i>Yang tidak disebut gelar, tidak disebut nama.</i>					
	Dessen Titel und Name nicht genannt werden.					

Um dieser Geschichte der 'Erzählung des Mysteriums' zu gedenken, wird jedes Jahr im Monat November der Ritus Wula Podu auf sakrale Weise durchgeführt. Wula Podu nimmt seinen Ausgang von der 'heiligen Hütte' in der Mitte des heiligen Ortes Tarung, namens

lo	Umma	Rowa,	Umma	Laka.
in	<i>Rumah</i>	<i>nama tumbuhan untuk membuat tali,</i>	<i>Rumah</i>	<i>putih.</i>
d	Haus	Name einer Pflanze, aus der man Seile dreht,	Haus	weiss.
k	<i>Rumah Rowa, Rumah putih.</i>			
	Haus, (so stark) wie eine Pflanze, aus der man Seile dreht; weisses (reines) Haus.			

Eine andere Übersetzung aus Zeremonientext VII:

lo	Umma	Rowa,	Umma	Laka.
in	<i>Rumah</i>	<i>merenung,</i>	<i>rumah</i>	<i>dinding bambu.</i>
d	Haus	nachdenken,	Haus	Wand Bambus.
k	<i>Rumah suci, kemah suci.</i>			
	ein Haus zum Nachdenken, eine Hütte mit Bambuswand.			

6.1.2 Wulla Poddu⁶⁹³

'Ana Kanissa Kedu – Ana Kanissa Wawi' gleicht der Erzählung über die Geburt von Jesus Christus, dem göttlichen Einzelkind. Jenes 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein' wurde geopfert, weil die Welt, d. h. die Menschheit, die gute Lehre (Verbote wie die '10 Gebote') nicht befolgte, stets den Armen (ata milla – ata dengo) zu helfen; später wollten die Menschen Gott nicht empfangen, so dass sie sein einziges Kind töteten und diesem dann den Namen 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein, das den Tod auf sich nimmt', gaben:

Affe und Schwein nehmen Leid und Tod auf sich.

⁶⁹² *Malaikata Jibrahil atau Gabriel* (Erzengel Gabriel).

⁶⁹³ Entsprechend der Angaben der schon verstorbenen Adatspezialisten Rato Talo Loja, Dangu Manu und Rato Nissa, Ama Magi, Tarung.

lo	Kouki	tagu	seda,	wawi	tagu	mate.
in	Anak kera	menanggung	sengsara,	babi	menanggung	kematian.
d	Junger Affe	auf sich nehmen	Leid,	Schwein	auf sich nehmen	Tod.
k	<i>Tukang sengsara, tukang mati, yang menanggung mati, korban anak kera dan babi.</i>					
	Affe und Schwein nehmen Leid und Tod auf sich (junges Opfertier Affe und Schwein).					

Deshalb werden während der Durchführung der Wulla Poddu-Zeremonien in Loli (Tarung) Wildschweine gejagt als Symbol des Gedenkens an den Tod von 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein'. Die Menschen, die während dieser Zeit die Wildschweinjagd ausführen, bringen ihre Jagdbeute in das Dorf Tarung. In ihrer Gegenwart spricht der Rato Rumata (Imam Marapu) die folgenden Segensworte:

lo	Naya kogumi	We'e maringi,	We'e malala!	Inna Ama	Wolu,	Ama Ama Rawi!
in	Memberikan	Air dingin,	Air hidup!	Ibu-Ayah	Pencipta	Ayah-A. Pencipta!
d	Schenke	Wasser, kühles,	Wasser des	Mutter -	Schöpfer,	Vater-V.Schöpfer,
			Lebens!	Vater	der flicht,	der erschafft!
k	<i>Tuhan Allah yg. menciptakan dan memberkati!</i>					
	Schenkt kühles, lebenspendendes Wasser! Schöpfereltern (die flechten ⁶⁹⁴ u. erschaffen)!					

lo	Bamu ngidikowe	pasa okka,	pasa rawina,
in	Kalau membawa	kerja kebun,	kerja sawah,
d	Wenn bringen	Arbeit auf dem Feld,	Arbeit auf d. Nassreisfeld,
k	<i>Kalau membawa kerja kebun, kerja sawah,</i>		
	Wenn ihr Arbeit auf dem Feld (für Gemüse u. Obst) und auf dem Nassreisfeld erbringt,		

lo	namanegekogu	wulli wuana,
in	memperoleh	buah, hasil yg. bagus,
d	empfangen	Frucht, gute Ernte,
k	<i>memperoleh hasil yang bagus,</i>	
	(dann) empfangt reiche Ernte,	

lo	namadaupakogu	pola	ro'ona!
in	kesuburan	batang	daunnya!
d	Fruchtbarkeit	Stamm	sein Blatt!
k	<i>hasil bagus dan berlimpah!</i>		
	Fruchtbarkeit des Stammes und seiner Blätter (schöne, reiche Ernte)! ⁶⁹⁵		

Diese Verse bedeuten:

Bei jeder nur möglichen Unternehmung werdet ihr⁶⁹⁶ Erfolg haben; besonders im Bereich der Landwirtschaft werdet ihr ein Vielfaches an Reis, Mais, Knollenfrüchten usw. für den Fortbestand der Menschheit im Überfluss ernten.

Aus dieser genannten Tatsache ergibt sich ein neuerliches Nachdenken über den Tod von 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein' im Zusammenhang mit der Erinnerung an seinen Tod. Dies ist die Erklärung des Erfolges, den der Tod von 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein' letztlich bewirkt hat.⁶⁹⁷

⁶⁹⁴ Flechten = zusammenbinden, zusammenfügen.

⁶⁹⁵ Fruchtbarkeit nicht nur im landwirtschaftlichen, sondern auch im familiären Bereich.

⁶⁹⁶ Ihr = ihr Menschen.

⁶⁹⁷ Vgl. Hainuwele-Mythem. Der Tod des übermenschlichen Kindes bringt reiche Frucht.

6.1.3 Das Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi⁶⁹⁸

Jedes Jahr im Monat November feiern die Dörfer Tarung-Waitabar den heiligen Monat Wulla Poddu. Wulla Poddu wird aufgrund der Sitten und Gebräuche aus früheren Zeiten gefeiert und stellt die Geschichte über die Geburt eines Einzelkindes dar. Dieses Kind hiess 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein'. Es hatte keinen Vater, aber eine Mutter namens 'Kind der Aubergine und des Wasserbüffels' (in Lamboya), oder 'Kind des Korallenbaumes' (in Loli).

lo	Ana Toro,	Ana Kari.	
in	Anak Terung,	Anak Kerbau.	(Bahasa Lamboya)
d	Kind Aubergine, ⁶⁹⁹	Kind Wasserbüffel.	
in	Anak Tumbuhan,	Anak yg. berbunga merah, pohon dedap.	(Bahasa Loli)
d	Kind Pflanze,	Kind die rot blüht, Korallenbaum. ⁷⁰⁰	
	Kind der Aubergine u. des Wasserbüffels (Lamboya), Kind des Korallenbaumes (Loli).		

Dieser Name wird nie laut ausgesprochen, weil es verboten ist, sondern geflüstert.⁷⁰¹ Der Geburtsort von 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein' ist Bodo Bulu, Wanno Raya, das in Bali Doku, Bali Dima⁷⁰² jenseits des Meeres liegt. Das Kind wurde in einem Stall voll Schmutz geboren.⁷⁰³

Die Menschen dort drüben wussten, dass ein Kind geboren worden war, weil sie einen fallenden Stern sahen. Das Einzelkind besass hochgeschätzte Eigenschaften, es war klug, besonnen, schön und liebenswürdig. Wegen dieser Eigenschaften wurde es von vielen Menschen nicht gemocht und sogar gehasst. Einmal luden mehrere Leute das Einzelkind in den Wald ein, um gemeinsam zu jagen. Es kam im Wald an und wurde von Schwein und Affe zu Tode gebissen, weil dies wegen seines unglücklichen Schicksals vorbestimmt war.

lo	Iraya	wawi,	kawuya	kedu.
in	Dirobek – robek	babi,	dicincang	kera.
d	Zerrissen	Schwein,	zerfleischt	Affe.
	Vom Schwein zerrissen, vom Affen zerfleischt.			

Bevor es seinen letzten Atemzug aushauchte, befahl das 'Einzelkind Affe – Einzelkind Schwein': "Wann immer in Zukunft die Zeit für Wulla Poddu und für den Aufbruch zur Jagd kommt, nehmt mich mit bei der Jagd!"⁷⁰⁴

Im Stil der Adat:

⁶⁹⁸ Informant Rato Rumata Bulu Ubu Raga, Tarung, 29. 7. 03.

⁶⁹⁹ Solanum melongena.

⁷⁰⁰ Erythrina.

⁷⁰¹ Vgl. Mythos 6.3.2: "Ich komme vom Spiel, wo ich meinen Kreisel aus Horn und meine rote Aubergine drehe." (Antwort des ersten Mannes auf die entsprechende Frage der ersten Frau.) Aubergine und Wasserbüffel (Horn) verweisen auf das erste Menschenpaar, nicht auf 'Maria'.

⁷⁰² Bali Doku, Bali Dima = ausserhalb Sumbas, d. h. der Mord wird 'Sündenböcken' ausserhalb des eigenen Clans angelastet. Anders in den Mythen aus Laboya: 6.2.1, 6.2.2, aus Tambera: 6.5.1, aus Kodi: 6.5.3, aus Anakalang: 6.5.4, aus Weyewa: 6.5.2 und 6.5.5.

⁷⁰³ *Kandang* = Stall, aber auch jeder andere nicht menschenwürdige Ort.

⁷⁰⁴ "...nehmt mich – in Gedanken - mit bei der Jagd" erinnert an den Auftrag Jesu: "Tut dies zu meinem Gedächtnis!" im Abschnitt der 'Wandlung' im katholischen Messeritual.

lo	Pakoko	la'a	jelu,	kalego	la'a	sepa.
in	<i>Pergi</i>	<i>mengambil</i>	<i>penggantinya,</i>	<i>pergi</i>	<i>mengambil</i>	<i>balasan.</i>
d	Aufbrechen	abholen	seinen Vertreter,	losgehen	abholen	Vergeltung.
k	<i>Kita pergi mengambil penggantinya seperti balasan.</i>					
	Wir brechen auf, um seinen Vertreter als Vergeltung zu holen.					

Das Einzelkind schwor, dass während der Wulla Poddu-Festlichkeiten jedes Jahr Wildschweine an seiner Stelle gejagt und getötet werden müssen, weil es selbst von Wildschweinen getötet worden war.

6.2 Mythen über Schwein und Stein

Bis heute besteht in Sumba eine wichtige Verbindung zwischen den Menschen, besonders den Frauen, und dem Schwein. Es ist das einzige Tier, das von den Frauen zum Futtertrog mit gekochtem Fressen gelockt wird, und auch das einzige, das an den Brüsten von stillenden Müttern saugen darf, wenn zu viel Milch für den eigenen Säugling vorhanden ist. Schweine werden von den Frauengebern als Gegengeschenke an die frauennehmende Lineage geliefert. Sie fressen Abfälle und Kot der Menschen unter den Häusern. Anders als die gezähmten Wasserbüffel, mit denen die Männer arbeiten, können Schweine als Haustiere oder als wilde Tiere leben. Bei dem Fest Wulla Poddu spielt das Schwein als Ersatz für 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' die wichtigste Rolle.

Auf dem Urnenfeld von Melolo in Ostsumba fand P. J. Lambooy den Unterkiefer eines Schweines. Es ist das einzige Zeugnis von Tieropfern, das in einer Urne gefunden wurde: Unter den dortigen Grabbeigaben, z. B. Stein- und Muschelschmuckstücken, rechteckigen, polierten Steinäxten und tönernen Flaschen fällt besonders ein Anhänger auf: ein naturalistisch aus einer Muschel gearbeiteter Schweinekopf.⁷⁰⁵

In den Mythen ermöglicht der enge Bezug von Mensch und Schwein Mischwesen und Verwandlungen: Laboya, die Schweinefrau (Mythos 6.2.2) trägt einen Menschenkopf auf einem Schweinekörper, in gleicher Weise verwandelt sich das Wildschwein in Mythos 6.2.3, während sich in den Mythen 6.2.6, 6.2.7, 6.2.8 der Schweinekönig 'Raja Babi' und in Mythos 6.2.7 der 'Rato Ndima' in das Tier und wieder zurück verwandeln können. In M. 6.2.5 bleibt das verwandelte Schwein ein Mensch.

Sieht man das Schwein als Verkörperung der autochthonen Einwohner, wie dies in den Mythen 6.2.1 und 6.2.2 deutlich ausgesprochen wird, so lässt sich damit der Kampf zwischen ihnen und den zuwandernden Pflanzern erklären. "Die Einheimischen, von denen man glaubt, dass sie die Form wilder Tiere oder aasfressender Hexen annehmen, werden als die ursprünglichen Eigentümer des Landes angesehen...sie kannten angeblich weder Feuer noch Landwirtschaft und lebten als Jäger und Sammler wilder Früchte des Waldes."⁷⁰⁶ Die Beseitigung oder Unterwerfung der Einheimischen – heute wiederholt in Mythos und Ritus - war die Vorbedingung für die immer neu zu bestimmende Legitimation der Landnahme und Sozialordnung der Einwanderer.

⁷⁰⁵ Heekeren 1972: 191 und 194, Figur 50.

⁷⁰⁶ Hoskins 1993: 32. "The indigenous people, who are believed to assume the form of wild animals or carrion-eating witches, are recognized as the original owners of the land...they were said to have had no knowledge of fire or agriculture, living as hunters and gatherers of wild forest foods."

Mythos 6.2.3 zeigt den Austausch des Schweines mit Menschenkopf gegen die sieben Fahnen und acht Stäbe, hier verbunden mit Festordnung und Tabuvorschriften, also mit der teilweisen Übergabe der Adat. Ähnlich deutet Mythos 6.2.5 die Überlegenheit der kulturbringenden Einwanderer über das 'Schwein', das später auch ein Mensch wird, an. In Mythos 6.2.6 aus Weyewa unterliegt 'Raja Babi' dem Clan des Umbu Rei, dem übernatürliche Mächte beistehen. In dieser bergigen, walddreichen Gegend vermutet W. Keers tatsächlich autochthone Negritos.⁷⁰⁷

In drei Mythen aus Weyewa (6.2.4, 6.2.5, 6.2.6) spielen alte Frauen eine beratende und helfende Rolle. Sie unterscheiden sich von der Dorfgemeinschaft, bes. den Männern, durch übermenschliche Fähigkeiten, weise Vorausschau oder Vorwissen. Nach der Tötung der Schweine entsteht in allen drei Mythen Wasser, Voraussetzung für Fruchtbarkeit und Ackerbaukultur, besonders von Nassreisfeldern. Bei der Jagd zur Zeit des Wulla Poddu-Festes wird in Loli und Weyewa die Tötung der Schweine durch die rituelle Jagd nachvollzogen. Das Ziel ist auch hier, neben der Beschaffung von Ersatzopfern für Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi in Tarung-Waitabar, der Regen-Segen der Ahnen, die Fruchtbarkeit.

Ausserdem werden in den Mythen 6.2.5, 6.2.6, 6.2.7, 6.2.8 (u. 6.6.2⁷⁰⁸) übernatürliche Steine erwähnt. Sie markieren das Gebiet des Clans; im Bezirk Kodi erzählt man, dass sie von den Clangründern von Übersee mitgebracht wurden. Sobald diese Steine oder Felsen rituell verehrt als heilige Stätten gelten, gehört das umliegende Land dem Clan und wird von den Ahnen geschützt.⁷⁰⁹ Auch die Steine bringen Wasser und damit Fruchtbarkeit (M. 6.2.5, 6.2.6, 6.2.7, 6.2.8: "Dieser heilige Stein ist der 'Stein, der grenzenlosen Segen bringt'."); Mythos 6.2.6 berichtet ausserdem in einer Topogenie, dass der heilige Stein, der unter der Erde dahinwandert, an vier Orten auftaucht und damit Quellen schafft und schliesslich an der Südküste ausruht.⁷¹⁰

Sollte das Schwein die autochthone Fruchtbarkeit und der Stein das ebenfalls fruchtbare, bewässerte Land bedeuten, dann würden diese Mythen die Legitimation der überlegenen Einwanderer-Ahnen als 'Herren der Erde', 'mori tana', erklären.⁷¹¹

Um Fruchtbarkeit geht es auch in Mythos 6.2.9 (Lamboya), wenn das Mädchen um einen Stein, der im Wasser liegt, für ihren leeren Bauch bittet. Gleichzeitig leitet dieser Mythos auf das Problem der Zeugung über, die ursprünglich dem parentalen Schöpfer zugeordnet war. Die ersten Menschen wissen damit nicht leicht umzugehen.

⁷⁰⁷ Vgl. 1.3 Geschichte; Keers 1948: 147.

⁷⁰⁸ In Mythos 6.6.2 verehrt man den Stein als Erbe der ältesten Ahnen wie einen Altar.

⁷⁰⁹ Vgl. Hoskins 1988: 31; Vorlesg. Prof. Laubscher, 5.11.03: Clansteine, watu pemali, auf Ambon.

⁷¹⁰ Vgl. Fox 1997: 9, bez. Insel Roti: "...for the population of Termanu there is an important topogeny that describes the origin and wandering of two great rocks that eventually come to settle along the north coast of the island and become a defining feature of the landscape of the domain of Termanu" (für die Einwohner von Termanu gibt es eine wichtige Topogenie, die den Ursprung und die Wanderung von zwei grossen Felsen beschreibt, die sich schliesslich an der Nordküste der Insel niederlassen und ein bestimmendes Wahrzeichen der Landschaft des Hoheitsgebietes Termanu werden).

⁷¹¹ Barraud und Platenkamp 1990: 110, bez. Timor: "Myths relate how Bunaq ancestors of a heavenly, hence external, origin migrated to the territory, where they acquired land by trickery from the autochthonous inhabitants...An autochthonous man...had to be sacrificed so that the crops might sprout from his body" (Mythen erzählen, wie die Bunaq-Ahnen himmlischer, daher externer Herkunft in das Land wanderten, wo sie von den Einheimischen durch Tricks Land erstanden...Ein Einheimischer musste geopfert werden, damit aus seinem Leib Nahrungs-Pflanzen sprossen).

6.2.1 Teil des Mythos XVIII aus La(m)boya: Wildschwein- und Affenjagd⁷¹²

Im Wald hörten die Männer Stimmen. Als sie zur Quelle blickten, sahen sie zwei schwarze Menschen, deren Körper wie bei Affen mit Haar bedeckt war. Sie sahen wie Kinder aus, die baden gehen wollten. Sie starteten sich im Wasser an. Als sie hineintauchten, wurden sie Aale. Darum entschieden die Leute, dass sie 'Marapu'⁷¹³ waren. Die Männer verliessen den Wald von We Katodo ruhig ...und nannten sich 'ata Laboya' (Menschen von Laboya) und beschlossen, dass sie die Leute, die im Wald lebten und keinen Reis assen, jagen und köpfen würden. So kam es, dass sich die Vorfahren zur Wildschwein- und Affenjagd entschieden.

6.2.2 Kurzfassung des Mythos IV über die Jagd auf Laboya, die Schweinefrau⁷¹⁴

Nach einer langen Wanderzeit auf der Suche nach gutem Ackerland fanden die Ahnen einen Platz im heutigen La(m)boya. Ubu Raba hatte grosse Schwierigkeiten, alle Männer zu überreden, dort zu siedeln. Die Leute wussten nicht, wie und wo sie das anfangen sollten. Nach vielen Streitgesprächen beschlossen sie, zuerst die Zeremonienfeste Poddu und Nyale⁷¹⁵ zu begehen. Aber ohne Trommeln konnten diese nicht angekündigt werden. Sandelholz konnte dafür verwendet werden, aber man brauchte auch ein Trommelfell. Um dieses besondere Problem zu lösen, beschlossen die Ahnen, ein Tier zu fangen und in einen Käfig zu sperren, wo es fett gefüttert werden und deshalb ein grosses Trommelfell abgeben sollte.

Die Männer gingen auf die Jagd und fingen ein Wildschwein. Es war kein gewöhnliches Schwein. In Wirklichkeit war es eine Frau, die zu den Waldmenschen (den Ureinwohnern Sumbas, m. A.) gehörte, die zu dieser Zeit wie Tiere lebten. Die Männer brachten sie ins Dorf und sperrten sie in einen Käfig. Die Schweinefrau konnte nicht sprechen. Man versuchte vergebens, ihr das Sprechen beizubringen. Alles was sie sagen konnte, hörte sich an wie das Stammeln von kleinen Kindern: "La-bo-bo-bo-ya." Deshalb nannte man sie Laboya. Man fütterte sie, und sie wurde wirklich sehr fett.

Eines Tages beschlossen die Männer, sie freizulassen. Sie war ein hilfloses Geschöpf, unfähig zu lernen. Ständig rannte sie in den Feldern umher. Einer der Ahnen erzürnte wegen dieses dummen Verhaltens. Er jagte sie, weil er sie töten wollte, und lud andere Gefährten dazu ein. Sie rannten alle hinter ihr her und zogen ihr bei lebendigem Leib die Haut ab. Sie zitterte vor Schmerz und Angst, rannte aber weiter. Die Ahnen beschlossen, ihrem Leiden und Herumirren ein Ende zu setzen, indem sie ihr den Kopf abschlugen. So geschah es. Laboyas Körper wurde begraben und ihre Haut ins Dorf gebracht, um eine Trommel daraus zu machen.

Als die Jäger ins Dorf zurückkamen, fragten die Leute: "Wo ist Laboya, die Schweinefrau?" Als sie hörten, was ihr geschehen war, wurden sie zornig und begannen zu weinen. Sie beschlossen, das ganze Land Laboya zu nennen, um die

⁷¹² Geirnaert-Martin 1992: 373, Teil von Mythos XVIII.

⁷¹³ Marapu hier: chthonische Geistwesen, wilde Urbevölkerung, nicht Ahnen der austronesischen Einwanderer. Als Aale gehören sie zu den Tieren, die häufig als Urväter, Vorläufer der Menschen anerkannt werden (vgl. Mythos 6.2.4). Durch das Wasser mit der Unterwelt verbunden, werden sie von den kulturbringenden Einwanderern als andersartig u. unheimlich empfunden u. gejagt. Jensen 1950: 28. "In der mythischen Urzeit lebten menschenähnliche Wesen, die aber noch keine Menschen waren. Dema werden sie bei den Marind-anim in Neu-Guinea genannt...Die Gestalt der Dema ist undeutlich schillernd zwischen Menschlichkeit, Tier-oder Pflanzenhaftigkeit."

⁷¹⁴ Geirnaert-Martin 1992: 44, Mythos IV aus La(m)boya.

⁷¹⁵ Nyale = *cacing laut* (Meereswurm; Zeremonienfest in Lamboya im Februar).

ermordete Schweinefrau im Gedächtnis zu behalten. Es wurde auch entschieden, dass die Einwohner von La(m)boya jedes Jahr zur Zeit des Wulla Poddu-Festes im Oktober Wildschweine jagen sollten.

Als Trommelstöcke dienten die Rippen der Schweinefrau.

Bis auf den heutigen Tag wird die Trommel mit der Menschenhaut während des Wulla Poddu-Monats geschlagen.⁷¹⁶

6.2.3 Teil des Mythos 6.3.2 über den Ursprung der Menschen

Der übriggebliebene Rest (des zerstörten Hauses in We'e Mareweta, m. A.) hiess 'feste Erde, schwerer Stein', das ist auch der Name des Kruges in der Heiligen Höhle von Tambera, dessen Wasserinhalt bei den Wulla-Poddu-Zeremonien gemessen wird.

lo	Katenni Tana, Buto Watu.
in	<i>Padat tanah, berat batu. (Periuk di Gua dima.)</i>
d	Feste Erde, schwerer Stein. (Krug in der Heiligen Höhle von Tambera).

Die Lineage Ana Wara in Tana Rara hatte keinen Anteil des Hauses in We'e Mareweta erhalten, deshalb gingen sie zu Koda Laiya Bili und baten um seine Meinung dazu, warum sie ihn nicht bekommen hatten, und auf welche Art und Weise sie den Krug 'Katenni Tana, Buto Watu' mitnehmen sollten. Koda L. B. gab ihnen ein Hüfttuch mit der Anweisung, wie sie es benützen sollten. Als eine Schlange⁷¹⁷ aus dem Krug herauskroch, bedeckten sie ihn gleich mit dem Kain und hoben ihn hoch und trugen ihn zu Koda Laiya Bili. Der Name des Mannes, der den Krug hochgehoben hatte, war Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati, Lin. Ana Wara.

Als Koda L. B. dies erfahren hatte, ordnete er an, den Krug in das Haus von Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati im Dorf Tana Rara zu tragen. Dort wurde er vorübergehend in einem bewohnten Haus abgestellt.

Weil dieses Wohnhaus voll Fehler und Vergehen war, brachen die Männer augenblicklich zur Jagd auf und erlegten ein Wildschwein.⁷¹⁸ Dieses Wildschwein verwandelte sich in ein Wesen mit Wildschweinkörper und Menschenkopf. Zusammen mit diesem seltsamen Wesen gab Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati den Krug 'Katenni Tana, Buto Watu' an Koda Laiya Bili zurück und erhielt dafür als Ersatz:

'Sieben Fahnen, acht Tragstäbe'.

lo	Pittu kasanga padi, walu kasanga ruka.
in	<i>Tujuh cabang bendera, delapan cabang tongkat.</i>
d	Sieben Zahlwort Fahnen, acht Zahlwort Stäbe.
	Sieben Fahnen, acht Tragstäbe.

Das bedeutete, dass man sieben Jahre lang kein Fest feiern und grosses Vieh opfern durfte. Die Lineage Ana Wara war damit auch ermächtigt, für andere Menschen das Verbot auszusprechen, Feste zu feiern.

⁷¹⁶ Informant Rato Yusuf Lede Wadda, Tambera, November 2000: In der grossen Zeremonientrommel von Tambera soll sich eine kleinere Trommel befinden, die ebenfalls 'seit langer Zeit' mit Menschenhaut von einem Sklaven oder Kriegsgegner bespannt sein soll.

⁷¹⁷ *Ular = roh, dewa berkuasa* (Schlange, eine mächtige Seele, ein mächtiger Naturgeist).

⁷¹⁸ Das Wildschwein sollte als Opfertier verwendet werden.

Die nächsten fünf Mythen stammen aus Weyewa.

6.2.4 Teil des Mythos 'We'e Wini, We'e Tange'⁷¹⁹

In dieser Erzählung stammt das Schwein von einem Aal in einem grossen Wassergefäss ab.⁷²⁰ Dieses kleine Schwein wurde von der Alten namens Wini Tange mit grosser Freude gepflegt und wuchs, bis es gross und fett war. Als die Alte ihre Verwandten in einem anderen Dorf besuchte, ermordete die Dorfgemeinschaft dieses Schwein und ass sein Fleisch. Als die Alte namens Wini Tange das vernommen hatte, zürnte sie und verfluchte die ganze Dorfgemeinschaft. Deshalb gingen das Dorf und alle Einwohner unter: aus dem Dorf wurde ein weiter See, eine Wasserstelle für Mensch und Tier. Dieser See heisst: We'e Wini, We'e Tange.

6.2.5 Teil des Mythos Umbu Dogu⁷²¹

Umbu Dogu beriet mit seinen Freunden, in ihrer Gegend Nass- und Trockenreisfelder einzurichten. Sie einigten sich und töteten mit einem goldenen Spiess ein Schwein. Das Schwein trug jedoch den goldenen Spiess in seinem Körper über das Meer an das gegenüberliegende Ufer. Umbu Dogu und seine Freunde setzten alles daran, es zu erreichen. Dann half ihnen eine Frau, gemeinsam den goldenen Spiess aus dem Körper des Schweines zu ziehen.

Umbu Dogu wollte die Frau dafür belohnen, sie wies dies aber zurück und bat nur um drei Steine namens 'Maladonga'. Merkwürdigerweise bildeten diese drei Steine später die Grundsteine für die Reisfelder von Waikelo und für die Wasserrinnen der Zuflüsse bis zum Fluss Pola Pare in Kahale: ein Stein lag auf den Reisfeldern von Waikelo, und die zwei anderen Steine schürften die Flussbetten aus.

Aus dem Schwein wurde später ein Mensch.⁷²²

6.2.6 Kurzfassung des Mythos 'Heiliger Stein', Watu Maladong⁷²³

Zwei Brüder, der ältere mit Namen Neke Kuri Bili und der jüngere namens Ndangu Ngila Ngongo machten sich auf den Weg in ihre Frucht- und Gemüsefelder. Wie erschrocken waren sie, als sie die Ernte von einem Wildschwein aufgefressen fanden! Sofort liefen sie los, um ihrem Grossvater, Raja Umbu Rei, Bescheid zu geben und seinen heilige Spiess auszuleihen. Sie kehrten wieder zurück in die Fruchtfelder und hörten nach ein paar Augenblicken das Rascheln von Blättern, die von einem Tier niedergetreten wurden.

Sie sahen einen schwarzen, grossen, breiten und langen Schatten. Der ältere Bruder machte sich bereit, das Schwein zu erstechen. Er schleuderte den heiligen Spiess auf den schwarzen Schatten. Das Schwein bäumte sich auf, rannte in den Wald und verschwand. Weil das Wildschwein sehr gross war, blieb der heilige Spiess in seiner Flanke stecken.

⁷¹⁹ Wasser der Frau Tange.

⁷²⁰ Aal als Stammvater, Schwein als chthonischer Ureinwohner, Konflikt mit 'Menschen' = 'ata'; vgl. Mythos 6.2.1, 6.2.2.

⁷²¹ Beding 2002: 46, wawancara (Interview mit) Sairo Beili, Weyewa.

⁷²² 'Später' setzten sich die kulturbringenden Einwanderer gegenüber der autochthonen Bevölkerung durch. Diese versuchte, sich den Einwanderern anzugleichen.

⁷²³ *Penelitian oleh* (maschinengeschriebene Thesis von) Martha Manulangga, Weyewa, 1999.

Die beiden Brüder eilten zu ihrem Grossvater Raja Umbu Rei und erklärten ihm ohne Umschweife, was mit dem Spiess geschehen war. Raja Umbu Rei befahl Neke und Ndangu, sofort in den Wald zurückzukehren und nach dem Spiess zu suchen, bis sie ihn wieder hatten.

Auf ihrem Weg entdeckten die beiden Spuren, die das Schwein hinterlassen hatte, wie Blut oder den Abdruck der Zehen. An einem grossen, prächtigen Dorf hörten die Spuren auf. Die Jungen rasteten an einer Hütte, die einer Witwe gehörte. Die gutherzige alte Witwe gab ihnen zu essen und einen grossen Krug mit Wasser und erzählte ihnen, dass der Raja des Dorfes ernst erkrankt sei, weil ein Spiess seine Seite getroffen hatte. Alle Heilkundigen waren bereits gerufen worden, aber sie konnten ihn nicht heilen. Darauf fragten die Brüder, wie es wäre, wenn sie eine Medizin brächten. Die Grossmutter antwortete, sie wolle die Alten fragen, die sich mit der Adat auskannten. Es stellte sich heraus, dass die Alten einverstanden waren, denn das Wichtigste war, dass ihr Raja geheilt wurde.

Sogleich eilten die Brüder zum Raja, betasteten seine Wunde und fühlten die Spitze eines Spiesses. Sie blickten einander bedeutungsvoll an und dachten, dass dies der Spiess sei, den sie suchten. Sie brachen sofort auf, um im Wald Heilkräuter zu suchen und eine Spiess-Spitze aus Bambusholz zu schnitzen, als Ersatz für den heiligen Spiess.

Ins Dorf zurückgekehrt, wurden sie von der alten Witwe so beraten: "Falls es euch gelingt, den geehrten Raja zu heilen, dann verlangt den heiligen Stein, der im Meer liegt. Dieser heilige Stein ist der 'Stein, der grenzenlosen Segen bringt'. Die zwei Brüder betraten sofort wieder das Dorf, um den adatkundigen Alten dies mitzuteilen. Diese antworteten, sie würden die Bitte erfüllen. Die zwei Brüder betraten das Zimmer des Raja. Ndangu zerstampfte und kochte sogleich die Kräuter für die Heilung des geehrten Raja. Der heilige Spiess, der in der Flanke des 'Raja Babi'⁷²⁴ steckte, wurde herausgezogen. Augenblicklich war der 'Raja Babi' gesund. Der Spiess aus seiner Seite wurde mit dem Spiess aus Bambusholz ausgetauscht, der schon vorbereitet worden war. Diesen Bambusspiess zeigten sie dem Raja Babi, dass er es nämlich gewesen sei, der dem Raja die Leiden zugefügt hatte.

Neke und Ndangu brachen auf, um ihrem Grossvater Raja Umbu Rei zu erzählen, wie sie den verschwundenen heiligen Spiess wieder zurückbekommen hatten und dass sie als Geschenk den 'heiligen Stein' zur Vergütung für die Heilung des Raja Babi vom Dorf Liri Bonnu, We'e Kalowo bekommen sollten. Der Grossvater Umbu Rei freute sich sehr. Gemeinsam mit anderen Rajas und Gruppen von Dorfleuten brachen sie zum Dorf Liri Bonnu, We'e Kalowo auf, Raja Umbu Rei als Anführer, Neke und Ndangu wiesen den Weg.

Die beiden Brüder wurden sogleich bei Raja Babi vorstellig und verkündeten ihm, dass sie unverzüglich den heiligen Stein abholen wollten. Raja Babi hob beide Hände und sprach ein Gebet, dass dieser Stein niemals fortbewegt werden sollte, um den Leuten des Raja Umbu Rei nach Nyura Lele zu folgen.

Aber ein Raja der Gefolgschaft des Raja Umbu Rei fing zu beten an: "Grosser Herr, Schöpfer und Allbarmherziger, hilf uns, versetze diesen Stein mit uns nach Nyura Lele." Einige Augenblicke später hörte man Donnerschläge, Dröhnen und Sturmgebraus, Holz und Stein stürzten ein und zerfielen wie Spreu. Die Leute von Liri Bonnu, We'e Kalowo fielen siebenmal hintereinander in Ohnmacht. Der 'Raja Babi' flehte um Hilfe: "Habe Erbarmen mit uns, grosser Herr, Gott, wir waren nicht bereit, wir bereuen es."

⁷²⁴ Schweinekönig. In der bergigen Gegend von Weyewa am Vulkan Yawila haben sich möglicherweise wirklich autochthone Bevölkerungsreste erhalten. Vgl. Geschichte, 1.3.

Die Menschen, die den heiligen Stein sahen, fielen sofort in Ohnmacht, wie Säulen, die umfielen. Der heilige Stein wanderte schon unter der Erde dahin. Zum ersten Mal kam der heilige Stein an einer Stelle hoch, die Quelle 'We'e Mu'u', zum zweiten Mal an einer Stelle, die Quelle 'We'e Kapodda' genannt wurde. Der Stein tauchte noch einmal auf, die Stelle wurde Quelle 'We'e Gummura' genannt.

Das Land dort war sehr weit und wurde von den Einwohnern von Nyura Lele zu Nassreisfeldern umgearbeitet. Dort tauchte der Stein an dem Ort im Dorf Tana Kombuka auf, die Quelle wurde 'We'e Kalowo' genannt. Jetzt wanderte der heilige Stein, nämlich der Stein Maladong, zurück in der Erde, um sich einen Platz zum Ausruhen zu suchen, und kam an die Südküste. Dort ruht er im Meer aus.

6.2.7 1. Variante des Mythos 'Watu Maladongo'⁷²⁵

Die Geschichte handelt von einem mächtigen Mann aus einem jenseitigen Land (vermutlich Bima auf Sumbawa) mit dem Namen Tulleka Tana Motte Kawinne. Sein Titelname war Rato Ndima.⁷²⁶ Er verwandelte sich in ein Schwein und drang in das Wohngebiet der ersten Sumbanesen ein, nämlich in Tenggara im Gebiet von Weejewa/Westsumba. Dort wohnte ein Mann mit Namen Umbu Bobo mit seiner Familie und Sippe. Sie lebten vom Ackerbau. Innerhalb nur weniger Nächte frass Rato Ndima die ganze Keladi⁷²⁷-Pflanzung eines der Neffen des Umbu Bobo.

Der Neffe bat den Onkel um Hilfe und erhielt leihweise dessen Zauberspeer. Mit dem Zauberspeer gelang es ihm, den Rato Ndima in seiner Schweinegestalt zu durchbohren. Dieser floh darauf mit dem Speer, der in seiner Seite steckte. Als Umbu Bobo erfuhr, dass sein an den Neffen ausgeliehener Speer verlorengegangen sei, forderte er ihn wieder zurück. Da machte sich der Neffe auf und folgte den Spuren des Schweines, bis er zur Küste kam. Er fragte jedes Tier, auf das er traf, wohin das Schwein geflüchtet sei. Er bekam keine Auskunft. Schliesslich bot eine Schildkröte mit Namen Rato Ghonu Kura ihre Hilfe an. Sie liess ihn auf ihrem Rücken reiten und sie machten sich auf den Weg. Auf der ganzen Reise unterhielt er sie mit Liedern. So kamen sie in das Land, in dem der Rato Ndima herrschte. Dort gab es ungewöhnlich aufgeregte Bemühungen, um für den jetzt schwerkranken Rato Ndima Genesung zu erflehen. Alle Medizinmänner und Zauberer wurden aufgeboten, aber ihre Unternehmungen waren völlig erfolglos. Schliesslich bot sich der Neffe des Umbu Bobo an zu helfen.

Rato Ndima versprach, ihm alles zu geben, um was er nur immer bat, wenn er ihn nur heilte. Dem Neffen des Umbu Bobo gelang es tatsächlich, die Spitze des Speers in der Seite des Rato Ndima herauszubringen, wobei er aber die echte Speerspitze versteckte und durch ein spitzes Aststück austauschte, das er dem Rato Ndima vorzeigte. Als Lohn erbat er sich einen heiligen Felsblock, den man 'Watu-Malandongo' nannte. Sehr ungern, aber in der Annahme, der Neffe des Umbu Bobo habe nicht ausreichende Zauberkraft, um den Stein aus der Erde zu heben und wegzutragen, gab der Rato der Bitte nach. Aber dank seiner Zauberkraft löste der Neffe ein Erdbeben aus, so dass der Felsbrocken aus der Erde herausgehoben wurde. Darauf tauchte er mit dem Speer und dem Felsblock im Wasser unter und brachte sie nach Waikelo-Sawah, einer grossen und nie versiegenden Wasserquelle.

Im weiteren Verlauf der Geschichte wird erzählt, wie der heilige Stein zum Fluss Polapare im Gebiet von Kodi/Westsumba kam, wo er heute noch liegt.

⁷²⁵ Nggole 1980: 50. Watu-Maladongo aus Weejewa.

⁷²⁶ Vgl. Name für Umma Rato in Tarung: 'Inna Sagulla, Rato Dima - Ama Sangete, Rato Jawa'.

⁷²⁷ Taro, *colocasia esculenta*.

6.2.8 2. Variante des Mythos Watu Maladong: Rato Wawi⁷²⁸

Es war einmal ein Schweineprinz (Rato Wawi), der aus dem Inzest zwischen Jónggara Déndara und Umbu Bóba Pála Kawáta hervorging. Eines Tages brach das Schwein in ein Tarofeld in Tanggéba (ein Ort in Weyéwa) ein. Eine Person namens Tuléka tána, máluka wínne lieh sich einen besonderen Speer aus und stach ihn in das Schwein, das über das Meer flüchtete, mit dem Speer in seiner Seite. Tuléka tána jagte und fing es, bekam seinen Speer zurück und heilte das Schwein.

Als ihn das Schwein fragte, was er dafür wolle, sagte er, er hätte gerne einige grosse heilige Steine. Nach vielen Abenteuern schafften sie es, mit den Steinen nach Sumba zurückzukehren. Diese sollten die Grundsteine für die grosse, sprudelnde Quelle in Wáikelo werden. Aber die Steine spendeten kein Wasser. Eine Figur namens Nyéke Dyángu konnte ein Zauber-Werkzeug herstellen, das léga pínno, tónda páwe genannt wurde, mit dem er die Felsen aufbrach.

Wasser sprang heraus und ermöglichte den Anbau von Nassreis in Weyéwa.

6.2.9 Teil des Mythos VI⁷²⁹

Das erste Paar wusste nicht, wie sie geschlechtlich miteinander verkehren sollten. Sie wussten nicht, was Scham war, und sie wussten nicht, wie man Kinder haben könnte.

Um dem Jungen beizubringen, was zu tun war, sandte Wulla-Lado (parentale Schöpfereltern, m. A.) Moskitos, um den Jungen in den Rücken zu beißen, damit er seine Schultern schütteln würde. Aber der Junge schüttelte sich vor Angst und tat nichts.

Wulla-Lado dachte an etwas anderes. Er riet dem Jungen, ein Tier anzusehen, das auf dem Wasser geht und oft einen seiner Partner auf dem Rücken trägt: die Wasserspinne (gege we). Aber der Junge wurde ängstlich und schrie: "Wenn ich mich so verhalte, werde ich sie (die junge Frau, m. A.) töten!"

Nach diesem Zwischenfall nahm das Paar seinen Weg den Fluss entlang wieder auf. Bald darauf sprach das Mädchen den Jungen an: "Tauche in das Wasser und nimm den Stein, den ich auf dem Boden des Flusses sehe, weil ich nichts in meinem Bauch habe!" Aber der Junge getraute sich nicht, weil er Angst hatte zu ertrinken.

Das Mädchen fühlte grosses Mitleid mit ihm und sagte: "Gut, komm einfach in mein Haus, und ich werde dir eine Mahlzeit geben." Das Paar ging zum Heim des Mädchens, und als es die Stufen des Hauses hinaufstieg, schaute der Junge unter seinen Rock. Plötzlich verstand er, was von ihm erwartet wurde. Er schlug sofort vor, ihre Vereinigung zu vollziehen, aber das Mädchen drehte sich um und erwiderte: "Nicht jetzt! Siehst du nicht, dass es Tag ist! Ich muss Reis stampfen und kochen. Ich muss das Fressen für die Schweine zubereiten und die Küken füttern. Warte, bis es dunkel ist. Nur dann werden wir Zeit zur Ruhe haben und uns so verhalten, wie du sagst, wenn alles ruhig ist."

So wurden die Menschen gelehrt, zwischen Tag und Nacht und den entsprechenden Pflichten zu unterscheiden. So lernten sie, Kinder zu zeugen.

⁷²⁸ Kuipers 1982: 25, 26, Weyewa.

⁷²⁹ Geirnaert-Martin 1992: 72. Myth VI, Lamboya.

6.3 Ursprungsmythen

Die Mythen über den Ursprung der Welt, der Menschen und des Bösen beginnen in Lamboya und Loli mit dem gleichen Problem: die Nähe von Himmel und Erde wirkt wie ein Inzest. Ihre Trennung bietet ein weltweites Thema für den Anfang der Welt analog zu einem Naturvorgang: "Die Welt ist in ihren einzelnen Teilen bereits vorhanden. Es wird nichts Neues geschaffen, es tritt nur eine Veränderung in der gegenseitigen Lage von Himmel und Erde ein."⁷³⁰

Inzest, eines der schwersten Vergehen, weil es den gesunden Fortbestand der Ethnie u. eine gerechte Verteilung der Frauen gefährdete, erforderte Gegenmassnahmen. Die Ahnen erliessen Gesetze, die Adat, die bis heute den Zusammenhalt der Mitglieder des sozialen Netzwerkes stärken und zu ihrer Integration beitragen sollen. Mythen der Sa'dan-Toraja berichten ebenfalls von Inzest und den danach entstandenen Adat-Regeln: "The events took place at a time when heaven and earth were still connected ..."⁷³¹

Die Adat bietet durch genaue Vorschriften Konfliktlösungen an, denn das Böse "kommt immer wieder" (M. 6.3.1). Dualistische Weltsicht erkennt, dass man das Böse nicht vernichten, sondern mit ihm fertig werden soll. Davon erzählt am eindrucksvollsten der Mythos von Rangda, dem zerstörerischen, unheilvollen, und Barong, dem heilvoll erhaltenden Prinzip, auf Bali: sie sind sich ebenbürtig, können einander nicht überwinden, aber in Grenzen halten und miteinander fertig werden. 'Ruwa Bineda', das Prinzip der grossen Gegensätze, die gemeinsam die Welt ausmachen, geriete aus dem Gleichgewicht, wenn das Gute oder das Böse verschwände.

Ein weiterer, universaler Aspekt der Mythen zeigt Himmel und Erde als Urwesen. Der Himmel liegt auf der Erde und befruchtet sie durch Wind oder mit Regen und Tau, besonders wenn, wie in Sumba, die Regenzeit die Trockenzeit ablöst. Dies geschieht als einmaliges oder (jährlich) wiederkehrendes Ereignis. "Der Mensch erlebt jedesmal wieder das göttliche Geschehen, und die eigene menschliche Fortpflanzung spiegelt sich im Makrokosmos wieder."⁷³²

Die Vorstellung einer 'Mutter Erde' findet sich kaum bei Wildbeuter-, sondern erst bei Ackerbaugesellschaften; in Indonesien ist sie an den höheren Bodenbau der Körnerfrüchte gebunden.⁷³³ In einer – wie Baumann vielleicht sagen würde – "abgeblassten" Form werden die Welteltern durch die Stammelternpaare der einzelnen Clans vertreten: auf Sumba durch die Marapu, auf Sulawesi durch die Marapuan, die vom Himmel auf die Erde herniederstiegen.⁷³⁴

In Sumba heisst das himmlische Elternpaar Inna Wulla, Ama Loddo⁷³⁵; es wird von den Rato in die Reihe vergöttlichter Ahnen eingefügt (Vgl. 3.3.2, mögliche Eltern des Einzelkindes Ana Kanissa Kedu, A. K. Wawi sind 'Inna Wulla, Ama Loddo', Mutter Mond, Vater Sonne, oder 'Tuhan Yang Maha Esa', Alleinziger Herr, oder 'leluhur pertama', erste Ahnen). Das beeinträchtigt aber nicht die gleichermaßen vertretene Auffassung, dass der Regen wie männlicher Samen die weiblich gedachte Erde

⁷³⁰ Staudacher 1942: 46,48.

⁷³¹ Nooy-Palm 1979: 159/160. (Die Ereignisse fanden statt, als Himmel u. Erde noch verbunden w.)

⁷³² Baumann 1955: 233.

⁷³³ Baumann 1955: 264.

⁷³⁴ Baumann 1955: 377. "Ein Frühstadium der archaischen Hochkulturen kannte den Mythos von Vater Himmel und Mutter Erde als geschlechtlich differenzierte Gottheiten, die mit den im Naturvölkerbereich dominierenden Stammpaaren häufig gleichgesetzt und in den Ahnenkult einbezogen wurden."

⁷³⁵ Fischer 1932: 209. Eine Mythe der Toradja berichtet, dass aus der Ehe von Himmel und Erde Sonne und Mond hervorgingen.

befruchtet. Aus dem daraus entstehenden Schlamm, der von den Wasserbüffeln auf den Nassreisfeldern zertrampelt wird, wächst die Frucht. Ebenso denkt man in Lamboya und Kodi.⁷³⁶

Das anfänglich undifferenzierte Chaos aus Wasser, Stein und Erde, in dem Menschen noch nicht leben könnten, erfährt mit Hilfe der Schlange Form und Ordnung. "... the state of non-differentiation goes hand in hand with primordial unlivable conditions on earth and ... the reappearance of such conditions has to be avoided...Socially such an undifferentiated state stands for incest, the identity between animals and humans, and the possibility of a transformation from humanity into animality."⁷³⁷

6.3.1 Teil des Mythos XVII über den Ursprung des Bösen⁷³⁸

Vor langer Zeit, bevor sich die Gründerahnen in Dörfern niederliessen, begingen Himmel und Erde Böses (hala), Inzest, als ob sie Bruder und Schwester wären. Sogar heute noch, wenn die Erde unter den Strahlen der Sonne heiss wird, erhebt sich Dampf wie Wolken vom Grund. Die Erde gebiert den Regen, aber der Himmel lässt das himmlische Wasser fallen, um die Erde zu befruchten. Diese gebiert daraufhin das Gras. Hala spriesst wie das junge, zarte Gras nach den Regenfällen, und dies zeigt, wie hala ist: es kommt immer wieder. Hala ist Inzest (im Sinne einer falschen Richtung der Heirat),⁷³⁹ es ist Töten und Stehlen. Man muss die Erde ständig von hala reinigen.

6.3.2 Ursprung der Menschheit⁷⁴⁰

Himmel und Erde waren eins,⁷⁴¹ Wasser, Stein und Erde. Diese Vereinigung hiess 'Erde aus Schlamm, schwankender Stein'⁷⁴²

lo	Tana	ayoh,	watu	nyonya.
in	Tanah	lumpur,	batu	goyang.
d	Die Erde	Schlamm,	der Stein	schwankt.
	Die Erde aus Schlamm, der Stein schwankt.			

Damals gab es Himmel und Erde noch nicht. Was auch immer die Ursache gewesen sein mag, 'Erde aus Schlamm, schwankender Stein' drehten sich hin und her,

⁷³⁶ Geirnaert-Martin 1992: 38, Lamboya, Adams 1971: 323; ebenso Mythos 6.3.1.

⁷³⁷ Halbmeier 2004: 49, 50. (...der Zustand der Undifferenziertheit geht Hand in Hand mit urzeitlichen Bedingungen auf der Erde, in denen man nicht leben kann und ...deren Wiederkehr vermieden werden muss. In sozialer Hinsicht bedeutet solch ein undifferenzierter Zustand Inzest, Gleichheit zwischen Tieren u. Menschen u. die mögl. Umwandlung v.Menschlichem in Tierliches).

⁷³⁸ Geirnaert-Martin 1992: 303, Lamboya. Ebenso Geirnaert-Martin 1992: 39, Mythos II. "The Earth and the Sky were very near each other, too near, like if they were committing incest – hala - continuously" (Erde und Himmel waren einander sehr nahe, zu nahe, als ob sie ständig Inzest - Unrecht - begingen).

⁷³⁹ Also entgegengesetzt zu den Adat-Vorschriften des zirkulären Konubiums, m. A.

⁷⁴⁰ Informant Y. L. Wadda Rato, Tambera, Loli: 22. 7. 03: 'Asal dari manusia'. Ind. Text im Anh.

⁷⁴¹ Hieros gamos-Mythem. In der Folge werden Himmel und Erde unter Mitwirkung des ersten Menschen Ella'a in Gestalt der Schlange Kaboko ohne erkennbare Gewaltanwendung getrennt und geformt.

⁷⁴² Vgl. Geschichte, 1.3, VII. Himmelssphäre nach Kapita:

"Tana mumu, watu nggela" (schwankende Erde, schaukelnder Stein).

schliesslich entstand in der Mitte Wasser⁷⁴³. Oben war es hart, unten war es auch hart, und in der Mitte gab es Wasser und einen trockenen Platz. Im oberen harten Teil gab es zwei Wassertropfen, während es im unteren trockenen Teil zwei Gegenstände gab, nämlich einen flachen Teller und einen flaschenförmigen Gegenstand. Das Wasser tropfte von oben in den flachen Teller und der zweite Tropfen fiel direkt in die Flasche. Das Wasser vermischte sich, und im Teller veränderte es sich zu einer Materie und später formte sich daraus etwas Menschenförmiges. Schliesslich entstanden daraus vollkommene Menschen.⁷⁴⁴ Der Mann hiess Ella'a, die Frau La'a⁷⁴⁵. Aus diesem einen Ereignis entstanden zwei vollkommene Menschen.

Später krümmte sich Ella'a und verwandelte sich in eine grosse Schlange, namens Kaboko. Sie kroch um den Platz herum, wo es Wasser gab. Die Kriechspur der Schlange ergab zunächst Rillen, die Flüsse genannt wurden. Als Folge entstanden überall auch trockene Plätze. Der obere Teil wurde Himmel genannt, der untere Erde. Himmel und Erde waren noch dicht beisammen. Der Raum zwischen Himmel und Erde wurde Höhle genannt.⁷⁴⁶

Im Oberteil der Höhle gab es 'Brüste der Höhle' (Stalaktiten, m. A.). Also war die Höhle mit Tropfsteinen ausgestattet; so verwandelte sich die Schlange zurück und wurde wieder zu einem vollständigen Menschen, nämlich Ella'a. Weil sich das Wasser schon abgetrennt hatte, gab es zwei Teile, die trockene Erde und die Flüsse, die Wasser führten. Ella'a und La'a waren schon wieder beisammen.

Wenn die Menschen (Ella'a und La'a) Durst hatten, saugten sie an den Tropfsteinen. Danach legten sie sich wieder in die Steinschlucht, wo sich die Höhle befand. Als sie einmal vom Saugen zurückkamen, wurden sie von Dunkelheit überrascht.⁷⁴⁷

Schliesslich verloren sie sich auf Grund der Dunkelheit. Sie suchten einzeln einen Weg zum Ausgang und endlich trafen sie sich wieder. Als sie sich trafen, erkannten sie sich nicht mehr.⁷⁴⁸ Deshalb stellte Ella'a die Frage an La'a: "Woher bist du?" La'a antwortete:

⁷⁴³ Geirnaert 1992: 38, unter Berufung auf Adams: "In East Sumba, rains are also considered to be male and enter the female earth. The result, mud, is like fecondation (sic!)" (In Ostsumba meint man, dass Regen auch männlich sei und in die weibliche Erde eindringe. Das Ergebnis, Schlamm, ist einer Befruchtung ähnlich).

⁷⁴⁴ Auf dem unteren harten Teil der Höhle, der Erde, gibt es Teller und Flasche, weibliches und männliches Symbol. Aus dem oberen harten Teil, dem Himmel, kommt die Schöpferkraft, Symbol Wassertropfen. Erst nach der Vereinigung von weiblich und männlich gedachter Schöpferkraft, Symbol Wasser, entsteht im weiblichen Gefäss der Mensch. – Über diesen unbekanntes Mythos aus Tamera gab es in Tarung-Waitabar viel Gelächter: man klammerte sich an die konkreten Aussagen, ohne den Symbolgehalt zu erkennen oder anzuerkennen.

⁷⁴⁵ La'a = pergi, mengunjungi (aufbrechen, besuchen zu gehen).

⁷⁴⁶ Viele Mythen Asiens weisen Reptilien, Echsen und Schildkröten eine besondere Rolle zu, z. B. auch als Stammeltern der Menschheit (vgl. Mythos 6.2.1, aus Lamboya). Im Regierungsbezirk Kodi, Westsumba, lebt das Krokodil als Stammvater des Pakare-Clans (vgl. Hoskins 1986: 35) geschnitzt oder in Ikattücher gewebt weiter, obwohl es längst ausgerottet ist. In Waitabar gibt es noch heute eine Grossfamilie (Umma), welche die Schlange Kaboko wie einen Ahnherrn mit Reisu. Wasseropfer in einer Höhle verehrt. 'Kaboko' heisst in der Loli-Sprache 'grosse Schlange, z. B. im Reisfeld'; 'kaboko ki'i' heisst 'kleiner Fisch'. Die Schlange Kaboko nimmt an der Schöpfung und Gestaltung der Erde teil.

Ein erster Schöpfungsakt findet auch im indischen Mahabharata statt: dort 'buttern' die Götter mit Hilfe der Weltenschlange Ananta wie mit einem Quirl aus dem Urozean das Wasser Amertha heraus. Danach umwinden die Schlangen Ananta und Basuki die Schildkröte Bedawang, die Erdträgerin, damit sie sich nicht bewegt und Erdbeben hervorruft. Vgl. Spitzing 1983: 92, 93.

⁷⁴⁷ Liangu lira = *gua di belakang, gua gelap* (der hintere Teil der Höhle, die dunkle Höhle).

⁷⁴⁸ Sich verlieren und verändert wieder zusammenkommen = Übergangsritus mit Seklusion und Reife (ähnlich wie bei der Beschneidung).

lo	Elatagudi	kawoto	borogu,	elatagudi	kamaru	kabagu.
in	Melihat-lihat	ikatan	sejenis pandan,	melihat-lihat	buah	kapas.
k	Saya datang dari melihat sejenis ikatan pandan dan buah kapas.					
	Ich komme von dort, wo man das Flechtwerk des Schraubenbaums ⁷⁴⁹ (geflochtene Matte zum Schlafen) und die Frucht der Baumwolle (zum Weben von Kain) erblickt. ⁷⁵⁰					

Danach stellte La'a die Frage an Ella'a: "Woher kommst du?" Ella'a antwortete:

lo	Wagaguni	kade	kadugu,	dingiguni	toro	raragu.
in	Lempar	gasing	tandukku,	putar	terung	merahku.
d	Werfen	Kreisel	(mein) Horn,	drehen	Aubergine ⁷⁵¹	rot(meine).
k	Saya dari bermain gasing tandukku dan bermain putar terung merahku.					
	Ich komme vom Spiel, wo ich meinen Kreisel aus Horn werfe und meine rote Aubergine drehe. ⁷⁵²					

So setzten sie sich, während Ella'a von La'a Betelnuss und -pfeffer angeboten bekam, wilde Betelnuss und wilden Betelpfeffer.⁷⁵³

lo	Wino dawara,	utta	wolla	kangepu.
in	Pinang hutan,	sirih	bunga	sejenis tumbuhan yg. dimakan.
d	Betelnuss aus dem Wald,	Betelpfeffer ⁷⁵⁴	Blüte	Pflanze, als Ersatz f. Sirih benützt.
	Wilde Betelnuss aus d. Wald, Blüte der wilden Ersatzpflanze 'Kangepu' für Betelpfeffer.			

Sie kauten Betel ohne Kalk.⁷⁵⁵ Als sie miteinander ausspuckten, war ihr Speichel rot. Ella'a nahm die Hand La'as und betrachtete ihre Handform, die zu seiner passte. Danach gingen sie gemeinsam zurück zu dem Ort, wo sie Wasser gesogen und gelegen hatten. Diesen Ort gab es nicht mehr, und sie sahen nur eine Schlucht, die Schlucht 'Ngadi Ngaba'.⁷⁵⁶

Sie gingen nicht mehr zu dem vorherigen Ort zurück, sondern suchten einen anderen Weg und überquerten einen Fluss, wo sich eine Sandwüste ausbreitete. Der Fluss und die Wüste hiessen:

lo	Ta	loko	jara,	ta	laingo	mate.
in	Di	sungai	kering,	di	pasir	kering.
d	Am	Fluss	trocken,	auf d.	Sand	trocken.
	Am trockenen Fluss, auf dem trockenen Sand.(Jordan) ⁷⁵⁷					

⁷⁴⁹ Pandanus.

⁷⁵⁰ *Simbol untuk makmur rumahtangga mereka* (Symbol für ihren reichen Haushalt).

⁷⁵¹ *Solanum melongena*.

⁷⁵² *Putar terung = bermain dengan terung, seperti gasing. Simbol gasing: laki-laki; terung: perempuan* (als Kreisel mit Auberginen spielen. Symbol des Kreisels: der Mann; Symbol der Aubergine, in die zum Drehen ein Stock gesteckt wird: die Frau). Symbol für Geschlechtsakt.

⁷⁵³ Zeichen, dass La'a diesen Mann als Partner wünschte.

⁷⁵⁴ Piper betle.

⁷⁵⁵ Sirih = Betelpfeffer, männlich gedachter Teil; pinang = Arecanuss, weiblich gedachter Teil des Betelbissens. Kalk = als Samen gedacht, da er den Speichel zum Fließen bringt. Kalk fehlt hier noch, weil sich noch kein Samen ergoss.

⁷⁵⁶ Ngadi Ngaba = *Melihat jurang* (die Schlucht sehen).

⁷⁵⁷ Die Trockenheit deutet auf die noch nicht erfolgte Befruchtung La'as, 'Jordan' auf chr. Einfluss.

Sie gingen weiter und kamen an einen Fluss voll Wasser mit dem Namen 'Fluss bei den Taropflanzen'.⁷⁵⁸ Nachdem sie den Fluss zurückgelassen hatten, erreichten sie einen blattreichen Baum, den sie 'blatt- und schattenreichen Baum' nannten.⁷⁵⁹ Dort rasteten sie eine Weile. Danach setzten sie ihren Weg fort, kamen zu einem Brotfruchtbaum⁷⁶⁰ und liessen sich dort für ein Weilchen nieder. Sie schliefen dort, erwachten und dachten darüber nach, was 'Liebe', 'Mann' und 'Frau' sei.⁷⁶¹

Ella'a wünschte, dass La'a eine Faust machte. Er führte sein Geschlechtsteil ('Werkzeug der Fortpflanzung') in die Öffnung der Faust und wiederholte dies mehrmals. Schliesslich schwoll die Handfläche La'as an und brach auf. Da sahen sie zwei Tiere mit Flügeln, eine Taube und ein Waldhuhn. Sie sahen zwei Tiere, die nicht mit derselben Gestalt wie sie – selbst - geboren waren. Sie staunten und dachten darüber nach.

Und Ella'a wünschte, dass La'a ihren Arm zusammenfalten sollte. Danach führte er sein Geschlechtsteil in die Armbeuge ein, danach schwoll der Oberarm an, acht Monate lang, brach auf, und heraus kam ein kleines Krokodil. Sie staunten wieder. Danach, das dritte Mal, führte Ella'a sein Geschlechtsteil in den Nabel La'as. Der Nabel La'as schwoll an, und ein Sandelholzbaum⁷⁶² war zu sehen. Sie staunten abermals.

Schliesslich faltete La'a Unter- und Oberschenkel. In die Kniebeuge führte Ella'a sein Geschlechtsteil ein. Der Unterschenkel La'as schwoll an. Nach 8 Monaten schlüpfte ein sehr kleiner Vogel heraus, namens 'Nicht ruhig auf dem Weg'⁷⁶³, und eine fliegende Schlange namens Kapodeka.⁷⁶⁴ Wieder staunten sie.

La'a faltete den Oberschenkel gegen den Bauch, Ella'a führte sein Geschlechtsteil ein, der Oberschenkel La'as schwoll an. Nach acht Monaten brach er auf und man erblickte ein Schwein. Sie staunten wieder.⁷⁶⁵

Danach dachten sie über diese Ereignisse nach; schliesslich beschlossen sie, (alle Lebewesen) zu rufen und das Orakel zu befragen.⁷⁶⁶ Also wurden alle Geborenen gerufen, um das Orakel zu befragen, nämlich: die Taube, das Waldhuhn, das kleine Krokodil, der Sandelholzbaum, der kleine Vogel und die fliegende Schlange und das Schwein. Auch sie kamen zu keinem Entschluss. Endlich riefen Ella'a und La'a die Maus. Die Maus sollte ihnen mitteilen, wo sie Menschen - so wie sie selbst - zur Welt bringen könnten.

lo	Tubu	kabe,	tubu	bolla.
in	Tumbuh	cacang,	tumbuh	sejenis padi.
d	Wachsen	Hülsenfrüchte,	wächst	Reisart.
	(Wo) Bohnen, Erbsen, Erdnusspflanzen gedeihen und Reis wächst.			

⁷⁵⁸ Ta loko toya=*di sungai sejenis tumbuhan talas*(am Fluss bei Taropflanzen,colocasia esculenta).

⁷⁵⁹ Ta mawo woga = *berlindung rindang* (am blatt- u. schattenreichen Baum).

⁷⁶⁰ Pu'u Karara, Pu'u Engo = *pohon sejenis sukun* (Brotfruchtbaum, artocarpus communis).

⁷⁶¹ Die nun folgenden Fortpflanzungsversuche zeigen den schwierigen Weg der Menschheit, sich zu entwickeln, und zwar in biologischer wie geistiger Hinsicht. Sie sind auf die Hilfe der Maus aus dem (chthonischen) irdischen Bereich und auf die Weisheit des Falken aus dem (solaren) himmlischen Bereich angewiesen. Der Falke half auch schon bei der Erschaffung der Welt, indem er Erde in die Wasserwüste trug. Ein kleiner Erdbrocken bildete Sumba.(Information durch Ibu Beka Mayorga, Waingapu, Oktober 97) Vgl. auch Kapita: 1976 b: 229, Nr. 1.2 Geschichte.

⁷⁶² Santalum album.

⁷⁶³ Katei taka = *tidak tenang di jalan* (nicht ruhig auf dem Weg).

⁷⁶⁴ Kapodeka = *ular bergoyang di udara* (Schlange, die in der Luft schaukelt).

⁷⁶⁵ Aus dem ersten Menschenpaar entstehen Tiere und Pflanzen:sie wirken an der Schöpfung mit.

⁷⁶⁶ Mowala = *membuang undi* (Orakel befragen).

Die Maus erklärte:

lo	Tauya	tadonga	delo,	kana	tubugu	tubu kabe,
in	Simpan	di antara	pohon delo,	supaya	tumbuh	tumbuhan cacang,
d	Legen	zwischen	Baum Delo,	damit	wachsen	Pflanze Hülsenfrüchte,
	Zwischen die Delobäume legen, damit die Hülsenfrüchte ⁷⁶⁷ wachsen,					
lo	tauya	tadonga	maya,	kana	dadigu	tubu bolla.
in	simpan	di antara	hutan,	supaya	jadi	sejenis padi.
d	legen	zwischen	Wald,	damit	entstehen	Reissorte.
	im Wald hinterlegen, damit die Reispflanze entsteht. ⁷⁶⁸					

Danach gab ihnen die Maus noch folgenden Hinweis:

lo	Bana panokoyi	koba	mata nala,
in	Kalau bintik-bint. putih	di dahi	mukanya,
d	Wenn Flecken weisse	auf der Stirn	im Gesicht,
k	Tanda kehamilan: bintik-bintik putih di dahi,		
	(Schwangerschaftszeichen:) Weisse Flecken auf der Stirn und im Gesicht,		
lo	bana metekodila	lawi	susuna.
in	kalau hitam	ujung	susnya.
d	wenn schwarz	Spitze	Brüste.
k	ujung susu hitam. Panggillah tikus untuk melaksanakakan 'Gollu Umma'.		
	und schwarze Brustwarzen. (Ruft mich, die Maus, um den 'Stall des Hauses', in diesem Fall die Schwangerschaft, zu bewerkstelligen.) ⁷⁶⁹		

Und die Maus entfernte sich. Hinterher überlegten die beiden (Menschen), was ihnen durch die Maus mitgeteilt worden war:

lo	Donga	delo,	donga	maya.
in	Di antara	pohon delo,	di antara	hutan.
d	Zwischen	Delobäumen,	zwischen	Wald.
	Zwischen den Delobäumen im Wald.			

Während sie überlegten, beobachtete sie ein Brahmanen-Falke, der auf einem Brotfruchtbaum sass. Er fragte sie: "Worüber denkt ihr nach?" Sie antworteten: "Die Maus sagte:

lo	Tauya	tadongo	delo,	kana	tubugu	tubu kabe,
lo	tauya	tadongo	maya,	kana	dadigu	tubu bolla."
	Zwischen den Delobäumen aufbewahren, damit die Hülsenfrüchte gedeihen, mitten im Wald aufbewahren, damit die Reispflanze entsteht."					

⁷⁶⁷ Tubu kabe, tubu bolla = *tumbuh cacang, tumbuh sejenis padi* (Hülsenfrüchte, Reis), also Früchte, Fruchtbarkeit, Schwangerschaft.

⁷⁶⁸ Tauya tadonga delo, kana tubugu tubu kabe, tauya tadonga maya, kana dadigu tubu bolla = *simpan (bibit laki-laki) di antara pohon Delo, di antara hutan, supaya tumbuh tumbuhan (anak-anak) cacang dan padi* = (- den Samen des Mannes - zwischen den Delobäumen im Wald ablegen, damit die Hülsenfrüchte und die Reispflanzen - Kinder – wachsen).

⁷⁶⁹ 'Gollu Umma' = *kandang rumah* (Stall des Hauses, hier: Schwangerschaft).

Als der Falke ihre Worte gehört hatte, flog er zu ihnen herab und wies sie an, sich hinzulegen. Ella'a sollte sich auf den Bauch von La'a legen und sein Geschlechtsteil in das von La'a einführen. Danach pickte er wiederholt auf das Gesäss La'as, so dass es La'a immer wieder hochhob und hin- und herbewegte, so dass die Gefühle Ella'as und La'as zusammenpassten. So geschah die göltige, rechtmässige Hochzeit. Der Falke sagte: "So sollt ihr fortfahren, bis Schwangerschaft eintritt."

La'a war jedesmal acht Monate schwanger. Diese alte Berechnung der Schwangerschaft wurde von den Ahnen hinterlassen. Sie sagten, mit acht Monaten Schwangerschaft sei der Mensch fertig, vollständig.⁷⁷⁰ Später wurde behauptet, dass die Zahl acht (Loli: 'walu') die Ausdrucksweise sei, die in den Adatversen immer verwendet wurde.⁷⁷¹ Die Zahl sechs (Loli: 'ene') geht in die Berechnung für 'Kawuku'⁷⁷² ein. Darüber hinaus entspricht diese Zahl sechs der Erfahrung der Ahnen und der heute Lebenden bei der Berechnung für die Reifedauer der Knollenpflanzen wie Yams, Süsskartoffel und Taro⁷⁷³, die schon nach sechs Monaten Pflanzzeit geerntet und gegessen werden können.

Weil der Falke (den Menschen Ella'a u. La'a) diese Art lehrte, bekam er den Namen:

lo	Ikita	papeka,	pokara	panunga.
in	<i>Burung elang</i>	<i>memberitahukan,</i>	<i>membuka</i>	<i>bercerita.</i>
d	Brahmanenfalke	mitteilen,	öffnen	erzählen.
k	<i>Burung elang memberitahukan pesanan dari raja tikus.</i>			
	Der Brahmanenfalke erklärt die Botschaft (des Königs der Mäuse).			

Als danach die Schwangerschaft eintrat, wurde die Maus gerufen, um das Blut von Vieh zu opfern und ein Küken zu schlachten. Nach acht Monaten wurden sieben mächtige Männer und acht erhabene Frauen geboren:

lo	Pittu	kabani	bani,	walu	mawinne	rato.
in	<i>Tujuh</i>	<i>laki-laki</i>	<i>perkasa,</i>	<i>delapan</i>	<i>perempuan</i>	<i>agung.</i>
d	Sieben	Männer	mächtig,	acht	Frauen	erhaben.
	Sieben mächtige Männer, acht erhabene Frauen.					

Sie vermehrten sich u. teilten sich in sieben Clans. Danach blieb eine letzte Frau übrig namens 'die letztgeborene junge Mali, (wie) eine Mischung aus sehr feinem Reis'.

lo	Kamuri	Mali	Maboka,	Kabida	Mali	Kegora.
in	<i>Bungsu</i>	<i>nama per.</i>	<i>muda,</i>	<i>beras yg. halus, tepung</i>	<i>nama per.</i>	<i>campur.</i>
d	Letztgeboren	Mali	jung,	sehr feiner Reis, Mehl	Mali	Mischung.
k	<i>Mali anak bungsu yg. muda, Kabida (Nama) hasil campuran dengan tepung beras.</i>					
	Die letztgeborene junge Mali, (wie) eine Mischung aus sehr feinem Reis.					

⁷⁷⁰ Dies stimmt insofern, als 8-Monats-Frühgeburten meist überleben, auch ohne Brutkasten.

⁷⁷¹ *Contoh untuk 8: walu gori; walu mawinne rato; walu dan a'ene = waktu Kawuku; walu danne louru, pittu danne awangu = delapan lapis bumi dan laut ke bawah, tujuh lapis awan ke atas, ke langit = walu, pittu untuk kalimat ini berarti: langit dan bumi tidak ada batas*

(Beispiel für 8: acht Flaschen; acht erhabene Frauen; acht und sechs -beim Abholen der Zeitenfolge: Kawuku -; acht Schichten des Meeres, sieben Schichten der Wolken = acht Schichten der Erde, wo es auch Meere gibt, nach unten; sieben Schichten der Wolken nach oben, zum Himmel: Die Zahlen 7 und 8 bedeuten in diesem Satz: Himmel und Erde haben keine Grenzen).

⁷⁷² Kawuku = *ruas waktu* (Zeitabschnitte); siehe Punkt 7, 'Die folgenden Festtage'.

⁷⁷³ *Dioscorea alata, ipomoca batatas, colocasia esculenta.*

Der zweite Name – Kabida Mali Kegora - wurde genannt, weil dieser zweite die Nahrungsmittel für die Menschen hervorbrachte.

Die sieben mächtigen Männer befanden sich schon im Dorf 'bei den Brotfruchtbäumen'⁷⁷⁴ und siedelten sich dort an:

lo	Tabodo	lesu	tana,	takali	batu	wanno.
in	<i>Lebih tinggi</i>	<i>sekumpulan</i>	<i>tanah,</i>	<i>membentuk</i>	<i>sebuah</i>	<i>perkampungan.</i>
d	Höhere	Anhäufung	Erde,	gründen	eine	Siedlung.
	Auf einer Anhöhe eine Siedlung gründen.					

Gegenüber richteten sie einen heiligen Innenhof ein:

lo	Taka lele	wulla	sarri,	ta mata	rawu	bisa.
in	<i>Mengelilingi</i>	<i>bulan</i>	<i>suci,</i>	<i>di mata</i>	<i>berselubung</i>	<i>pemali.</i>
d	Umkreisen	Monat	heilig,	im Zentrum	verschleiert	tabu.
k	<i>Di tempat natara mengelilingi pada bulan suci dengan mata berselubung pemali.</i>					
	(Auf dem Festplatz) im Kreis gehen im heiligen Monat, im verhüllten Zentrum, wo die Tabuvorschriften gelten.					

Als sie des Ortes überdrüssig wurden, zogen sie um und siedelten am Fluss Lena und im Land des Reises.

lo	Ta loko	Lena,	ta tana	pare.
in	<i>Di sungai</i>	<i>Lena,</i>	<i>di tanah</i>	<i>padi.</i>
d	Am Fluss	Lena,	im Land	Reis.
	Am Fluss Lena, im Land des Reises (Lena, Fluss in Sibirien? Land des Reises, China?).			

Danach kamen sie von hier aus⁷⁷⁵ in das höherliegende Land mit festen Steinterrassen:

lo	Ta resi	tana	toko,	ta doka ngali	ate.
in	<i>Yang lebih</i>	<i>tanah</i>	<i>tinggi,</i>	<i>teras pagar batu</i>	<i>kuat.</i>
d	Mehr	Erde	hoch,	Steinterrasse	stark.
k	<i>Tanah yang lebih tinggi, dengan teras pagar batu yang kuat.</i>				
	Höherliegende Landschaft, feste Steinterrassen.				

Sie kamen an den Ort 'grosses Dorf, zu dem man hinaufsteigt'⁷⁷⁶. Dort errichteten die Menschen ein Adathaus, stellten es aber nicht fertig, weil sie nicht mehr zusammenhielten. Endlich verstreuten sich die Ahnen über Länder an anderen Ufern,

lo	Kapittu	pero,	kapittu	kaka.
in	<i>Tujuh</i>	<i>burung,</i>	<i>tujuh</i>	<i>putih.</i>
	Sieben Kakadus, Symbol für sieben Ebenen und acht Meere.			

⁷⁷⁴ Pu'u karara, pu'u engo = *sejenis pohon sukun* (Familie der Brotfruchtbäume).

⁷⁷⁵ *Pada waktu upacara* Duki Kawuku, Massusara dan Kalango Rato Rumata *bisik di Wara waktu mengelilingi bumi; minta leluhur paling penting 'sagani panewe, aroni kadauka' = hadapi pembicaraan, hadapi Mahakuasa, Nissa Bodu Bulu dan Lodja Deki Deta* (zur Zeit der Festtage 'Duki Kawuku', 'Massusara' und Kalango flüstert der Rato Rumata beim Vortrag der 'Wara' - Weg der Ahnen - wenn er die Erde umkreist; er bittet die wichtigsten Ahnen Nissa Bodu Bulu, Lodja Deki Deta und den Allmächtigen, beim Vortrag anwesend zu sein).

⁷⁷⁶ 'Bodo Bulu, Wannu Raya = *menjulung kampung besar* (grosses, hohes Dorf).

bis sie Berge, Länder und Täler⁷⁷⁷ durchwandert hatten und an der Steinbrücke nach Kap Sasar ankamen.

lo	Kataka	Ledi	Watu	Sasara	Malaingo.	(Sumba)
in	Kapak(Kilat)	jembatan	batu	nama temp.	pasir	
d	Beil, Blitz	Brücke	Stein	Kap Sasar	Sand.	
k	Jembatan batu di Sasara Malaingo dipatahkan dengan kapak/kilat.					
	Die Steinbrücke auf dem sandigen Kap Sasar, die vom Blitz zerschlagen wird.					

Die Ahnherren Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu, Umbu Humba, Umbu Bulung, Umbu Bubu Pala Kawata, Ada Mete und Umbu Raba kamen hier an.

Die Einwohner von Loli-Waibangga stammen aus Gaura (Lamboya)⁷⁷⁸. Nachdem sie in früherer Zeit dort gewohnt hatten, begannen sie umzusiedeln und die Ebenen Sumbas zu durchwandern. So kamen sie an dem Ort 'grosser Schweinenacken, ausgereifte Betelnuss' an.⁷⁷⁹

lo	Ta Kalada	Woga Wawi,	Taka Dapu	Wino Rara.
in	Besar	pundak babi,	memeram	pinang merah.
d	Gross	Nacken des Schweins	lange reifen lassen	Betelnuss, rote.
k	Pundak babi besar, pinang merah yang lama dimemeram.			
	Der grosse Schweinenacken, die ausgereifte rote Betelnuss.			

Dort blieb Lota Lara Seingu.

In dieser Siedlung 'Kalada Wogo' (grosser Schweinenacken) errichteten sie ein Adathaus in (dem Ortsteil) Witu We'e Mareweta, Soka Tasa Nunu. Alle Clans hatten sich darauf geeinigt, gemeinsam das Haus in We'e Mareweta zu bauen. Ausserdem wohnten sie noch im Dorf 'Koda Rawa' (mitgebrachte Taube)⁷⁸⁰ nahe Kalada Wogo und Bali Ledo, das heisst im Dorf Koda Laiya Bilis, im heutigen Dorf Waikelowo in Bali Ledo. Dort gibt es auch heute noch das Grab Koda Laiya Bilis.⁷⁸¹

Der Entschluss stand fest, miteinander das Haus zu errichten. Schon war der Zeitpunkt gekommen, den Neubau mit Riedgras zu decken; folglich sollten die Anteile des fertigen Hauses unter die anwesenden Clans verteilt werden. Der Clan Anakalang kam zuerst am Dachfirst des Adathauses an, und der Rato Umbu Neka aus Anakalang sang spöttische Lieder oben auf dem Firstbalken, während die übrigen Clans (das Riedgras) hackten und schnitten. Die Clans, die mit ihrer Arbeit verspätet daran waren, flüsterten miteinander und beschlossen, dass Umbu Neka einfach als Ersatzopfer für ein Stück Vieh im heiligen Haus 'Wolu Podi, Rawi Rato' ermordet werden sollte.

⁷⁷⁷ Ta Lete Dokuna = *gunung tersendiri* (am alleinstehenden Berg); Ta Bali = Bali (in Bali); Ta Dima = Bima (in Bima, Sumbawa); Ta Lete Yidona = *gunung di bawah* (am tief untenliegenden Berg); Ta Doba Dongina = *lembah* (im Tal); Ta Rita Ganya (nicht übersetzt), Ta Guru Gajah (als Landschaft nicht übersetzt, sondern: beim Lehrer Elefant): Stationen auf dem 'Weg der Ahnen'.

⁷⁷⁸ Geirnaert-Martin 1992: 39, Mythos II. Drei Brüder kommen von Flores nach Sumba, der älteste, Lota Lara Haingu, ist der Ahnherr der Menschen in Loli; die Nachkommen des zweiten, Ubu Wuku, sind die Leute von Weyewa; den dritten, Ubu Raba, erkennen die Leute von La(m)boya als ihren Ahnherren an.

⁷⁷⁹ Im Bezirk Loli, nahe der Ortschaft Bali Ledo.

⁷⁸⁰ Kodo Rawa = *terbawa burung dara* (mitgebrachte Taube).

⁷⁸¹ Dies behauptete mein Informant, der allerdings selbst noch nicht dort gewesen war.

	lo	Wolu	Podi,	Rawi	Rato.
	in	Membentuk	rumah rato yg. muda,	membangun	rumah rato yg. terhormat.
	d	Formen	Haus des jungen Rato,	aufrichten	Haus des verehrten Imam.
	k	<i>Membangun rumah suci, yang bersejarah.</i>			
		Bau des Heiligen Hauses (von historischer Bedeutung) für den jungen wie auch für den alten, verehrten Rato.			

Die Frau von Umbu Neka hörte das Geflüster und gab ihrem Kind den Auftrag, dass U. Neka sofort vom Dach herunterkommen solle. U. Neka stieg nicht gleich herab, sondern sang ununterbrochen weiter. Schliesslich kam er herunter. Die Mordpläne wurden ihm von seiner Mutter mitgeteilt. Als er sie vernommen hatte, rannte U. Neka zu Koda Laiya Bili, der den Blitz rufen sollte, um das heilige Haus 'Wolu Podi, Rawi Rato' zu vernichten. Aber Koda Laiya Bili verbot es. Er empfahl, den Wind 'Weisses Beil' zu rufen, der das Haus durch das Schwenken eines Hüfttuches, nämlich des Kains von Koda Laiya Bili, zerstören sollte.⁷⁸²

Nachdem das Haus zerstört war, trug ein jeder Riedgras, Statuen, Holz und Dachsparren fort, um ein kleines Gebetshaus zu bauen. So blieben (nur noch) die acht besten Steinpfeiler übrig. Weil der Clan Anakalang noch nichts bekommen hatte, nahm er die acht Steinpfeiler mit, so dass von Anakalang gesagt wurde: 'Sie ziehen den Stein mit dem (gerollten) Baumwoll-Tuch in das heilige Haus'⁷⁸³ in Lai Tarung, Bezirk Anakalang.

	lo	Kaba	ringu	watu,	uma	dapa	dongu.
	in	Kapas(kain rol)	tarik	batu,	rumah	tidak	diami.
	d	Baumwolle (gerolltes, gewebtes Tuch)	ziehen	Stein,	Haus	nicht	bewohnt.
	k	<i>Tarik batu dengan kain kepada rumah suci.</i>					
		Mit dem gerollten Baumwoll-Kain den Stein in das heilige Haus ziehen.					

Eine andere Version dieses Parallelverses heisst 'Pfeiler aus Stein, heiliges Haus' in Lai Tarung, Bezirk Anakalang.

	lo	Kabaringu	watu,	uma	dapa	dongu.
	in	Tiang	batu,	rumah	tidak	diami.
	d	Pfeiler	Stein,	Haus	nicht	bewohnt.
	k	<i>Tiang batu kepada rumah suci.</i>				
		Steinpfeiler, unbewohntes (heiliges) Haus.				

Der übriggebliebene Rest (des zerstörten Hauses in We'e Mareweta, m. A.) hiess 'feste Erde, schwerer Stein', das ist der Name des Kruges in der Heiligen Höhle von Ta(m)bera, dessen Wasserinhalt bei den Wulla-Poddu-Zeremonien gemessen wird.

	lo	Katenni	Tana,	Buto	Watu.
	in	Padat	tanah,	berat	batu. (Periuk di Gua Dima.)
	d	Feste	Erde,	schwerer	Stein. (Krug in der Heiligen Höhle von Tambera).

⁷⁸² Die negativ konnotierte Zerstörung des gemeinsamen Werkes bedeutet zugleich die Chance für eine eigenständige Entwicklung der einzelnen Clans.

⁷⁸³ Die Meinungen gingen auseinander, ob gewebte, gerollte Hüfttücher oder gedrehte Baumwollseile zum Ziehen des Steins verwendet wurden. Ich habe gesehen, dass grosse Steine mit Seilen aus Lianensträngen gezogen wurden.

Die Mitglieder der Lineage Ana Wara in Tana Rara hatten keinen Anteil erhalten, deshalb gingen sie zu Koda Laiya Bili und baten um seine Meinung dazu, warum sie ihren Anteil nicht bekommen hatten und auf welche Art und Weise sie den (übriggebliebenen) Krug 'Katenni Tana, Buto Watu' mitnehmen sollten. Koda L. B. gab ihnen einen Kain⁷⁸⁴ mit der Anweisung, wie sie ihn benützen sollten. Als eine Schlange⁷⁸⁵ aus dem Krug herauskroch, bedeckten sie ihn gleich mit dem Kain und hoben ihn hoch und trugen ihn zu Koda Laiya Bili. Der Name des Mannes, der den Krug hochgehoben hatte, war Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati aus der Lineage Ana Wara.

Als Koda L. B. dies erfahren hatte, ordnete er an, den Krug in das Haus von Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati im Dorf Tana Rara zu tragen. Dort wurde er vorübergehend in einem bewohnten Haus abgestellt. Weil dieses Wohnhaus voll Fehler und Vergehen war, brachen die Männer augenblicklich zur Jagd auf und erlegten ein Wildschwein.⁷⁸⁶

Dieses Wildschwein verwandelte sich in ein Wesen mit Wildschweinkörper und Menschenkopf.⁷⁸⁷

Zusammen mit diesem Wunderwesen gab Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati den Krug 'Katenni Tana, Buto Watu' an Koda Laiya Bili zurück und erhielt dafür als Ersatz 'Sieben Fahnen, acht Tragstäbe'.⁷⁸⁸

lo	Pittu	kasanga	padi,	walu	kasanga	ruka.
in	Tujuh	cabang	bendera,	delapan	cabang	tongkat.
d	Sieben	Zahlwort	Fahnen,	acht	Zahlwort	Tragstäbe.
	Sieben Fahnen, acht Tragstäbe.					

Das bedeutete, dass man sieben Jahre lang kein Fest feiern und grosses Vieh opfern durfte. Die Lineage Ana Wara war damit auch ermächtigt, für andere Menschen das Verbot auszusprechen, ein Fest zu feiern.

Bis heute heisst der heilige Krug nach seinem beherzten Träger 'Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati' oder 'Katenni Tana, Buto Watu'; er befindet sich im Dorfgebiet von Tambera und wurde in der heiligen Höhle 'Kareka Bisa' untergebracht.

⁷⁸⁴ Gewebte Tücher, Kain, werden von Frauengebern an Frauennehmer übergeben. Der Krug mit weiblicher Konnotation (Form, Aufnahmebereitschaft für Wasser = Samen) wird der Lineage Ana Wara als Anteil für die am Gemeinschaftshaus von Männern geleistete Arbeit übergeben.

⁷⁸⁵ Ular = roh, dewa berkuasa (Schlange=mächtige Seele, mächtiger Naturgeist). Im Vergleich zu Mythos 6.2.1 'Wildschwein und Affenjagd in La(m)boya' erinnert die Schlange an den Aal, also an chthonische Urgeister. Sie wird dem Anführer der Ahnen, K. L. B., übergeben.

⁷⁸⁶ Wildschwein = Opfer für das Haus voller Fehler und Vergehen.

⁷⁸⁷ Vgl. Mythos 6.2.2 'Laboya, die Schweinefrau'. Gemeint sind hier wie bereits in Mythos 6.2.1 Vertreter der Ureinwohner, die einem Anführer der einwandernden Ahnen übergeben werden, hier die Schweinefrau, oben die Schlange. Damit üben die Einwanderer die Kontrolle über das Land Sumba aus.

⁷⁸⁸ Vgl. Zeremonientext III.

6.4 Kameti und Mada⁷⁸⁹

Die Dörfer Waitabar und Tarung liegen mitten in der Stadt Waikabubak. In grauer Vorzeit wurden diese beiden Dörfer durch den Clan Anakalang bewohnt.

In einem Vers der Adatsprache heissen die beiden Dörfer 'Hochgelegenes trauerndes Dorf mit einem schlafenden Grabstein' und 'Kühles Flusswasser stauen, Steinzaun zu Anakalang':

lo	Tarung (Taru)	Majaga,	Sodi	Wua	Manjoba.
in	<i>Kampung yg. sedih</i>	<i>yg. tinggi,</i>	<i>batu kubur</i>	<i>sebuah</i>	<i>yg. tidur.</i>
d	Dorf, trauriges	hoch gelegen,	Grabstein	einer, Zahlw.	der schläft.
	Hochgelegenes trauerndes Dorf mit einem schlafenden Grabstein (Tarung).				

lo	Tabaka	maringi,	kangali	Anakalangu.	
in	<i>membendung air di kali</i>	<i>dingin,</i>	<i>pagar batu</i>	<i>Anakalang.</i>	
d	Flusswasser stauen	kühl,	Steinzaun	Anakalang.	
	Kühles Flusswasser stauen, Steinzaun zu Anakalang (Waitabar).				

Im Dorf Tarung wohnte ein Vater namens Umbu Sebu. Er hatte zwei Kinder, einen Knaben mit Namen Mada, und ein Mädchen mit Namen Meti. Umbu Sebu besass auch einen Wasserbüffel. Jeden Tag hüteten Meti und Mada den Wasserbüffel. Eines Tages führten sie ihn zu einer Weide auf einen kleinen bewaldeten Hügel, etwa 5 km weit vom Dorf entfernt. Den ganzen Tag passten die Kinder auf den Wasserbüffel auf.

Nachmittags ging ein Wolkenbruch hernieder und überschwemmte das Land. Am Abend wollten die zwei Kinder auf dem Büffel ins Dorf zurückreiten. Auf ihrem Weg entlang eines Flusses kamen sie an eine steil abfallende Stelle, der Büffel rutschte aus und stürzte mit den Kindern in die Schlucht voll Wasser. Dort konnten sie sich nicht mehr aus dem Wasser retten, sie wurden in den Wirbeln gedreht und ertranken gemeinsam mit dem Büffel.

Als die beiden Kinder bis zum Einbruch der Nacht nicht nach Hause kamen, ängstigten sich ihr Vater Umbu Sebu und die übrigen Familienangehörigen wegen ihres Ausbleibens. Nach einiger Zeit brachen sie auf, die Kinder zu suchen. Endlich trafen sie auf die Hufspur des Wasserbüffels an der Stelle, an der er gestürzt war. Sie folgten der Spur bis in den Fluss voll Wasser. Dort erblickten sie die Leichen der beiden Kinder und des Büffels im Wasser.

Daraufhin tauchten sie in das Wasser, um die Leichen emporzuheben. Im Wasser waren die beiden Leichen jedoch verschwunden. Die Männer stiegen wieder empor auf das Ufer und blickten zurück in das Wasser, in dem wieder die Leichen lagen. Sie tauchten wieder hinab, um die Leichen hochzuheben, aber es stellte sich heraus, dass diese verschwunden waren. Immer wieder tauchten sie ohne Erfolg.

Umbu Sebu und seine Familie gaben verzweifelt auf und kehrten traurig und weinend nach Hause zurück. Wegen dieser so tiefen Trauer, die Umbu Sebu und seine Familie durchlitten, zog Umbu Sebu einen grossen Grabstein ohne Fuss-Stützen in das Dorf Tarung. Bis heute liegt dieser Grabstein in Tarung, er heisst 'schlafender Grabstein':

⁷⁸⁹ Information von Rato Rumata Bulu Ubu Raga, Tarung. . Zu dieser Mythe gab es unter den Rato verschiedene Meinungen: sie könnte beim Fest W.-Poddu zitiert werden:

- als Warnung vor Tabubrüchen, z. B. Inzest; - als Beispiel für Unglück u. Leid, die auch unschuldige Kinder und ihre Eltern treffen, denn die Ahnen funktionieren nicht wie ein 'lieber' (christlicher) Gott; - als Erinnerung an die Naturgewalten, die mächtiger sind als Menschen.

	lo	Sodi	wua	manyoba.
	in	Batu kubur	sebuah	tidur. (Tidak ada mayat.)
	d	Grabstein	ein, Zahlwort	schlafen. (Ohne Tote darin.)
		Ein schlafender Grabstein.		

Bis heute ist der Ort,⁷⁹⁰ an dem Meti und Mada starben, ein heiliger Ort, der jedesmal bei den Wulla Poddu-Zeremonien zitiert wird '(Wo) das Mädchen Kameti und der Junge Mada hinabstürzten':

	lo	Paleiju	ana kara	Kameti,	Mada moni.
	in	Terjun	anak gadis	Kameti,	Mada laki-laki.
	d	Hinabstürzen	Kind Mädchen	Kameti,	Mada Junge.
	k	Terjun gadis Kameti dan laki-laki Mada.			
		Das Mädchen Kameti und der Junge Mada stürzten hinab.			

Wegen ihrer tiefen Trauer verliessen Umbu Sebu und seine Familie das Dorf Tarung-Waitabar und suchten sich einen anderen Lebensbereich in Richtung Osten. Dort bauten sie ein neues Dorf auf, das Lai Tarung ('aus' oder 'von' Tarung) im Bezirk Anakalang genannt wurde.

6.5 Hainuwele-Mythem

Übermenschliche, für die Weitergabe von Leben besonders kostbare, reine Wesen, also Jungfrauen oder ein Kind wie Ana Kanissa Kedu, Ana K. Wawi, müssen sterben, damit durch ihren Tod die Nutzpflanzen für die Menschheit entstehen. Neid, Angst und Zorn können als Vorwand für den Mord dienen; Mythos 6.5.5 handelt von einem Unfall als Todesursache, aber nicht im Sinne einer Strafe wie in Mythos 6.6.1, sondern als Schöpfungsprinzip. Wichtig ist nicht der Grund für den Mord, sondern die stets gleiche Folge, dass Tod und Begräbnis die Voraussetzungen für neues Leben sind.

Im Schöpfungsmythos⁷⁹¹ entstehen 'Pittu maramba – walu ratu', sieben fürstliche Männer, acht adelige Frauen, die in der Zeremoniensprache als 'pittu gori – walu pega', sieben Flaschen, acht Teller angesprochen werden. Damit ist schon hier die Voraussetzung für die einzelne Frau gegeben, die als 'Kamuri' oder 'Mbiri Koni' zur Schöpferin der Nahrungspflanzen erhoben wird.

"O Koni of a single fruit, o Mbiri born all alone..."⁷⁹² Dieser Ritualvers aus Kodi betont die Sonderstellung des Schöpferwesens für Nahrungspflanzen als 'Alleingeborene', d. h. als Einzelkind oder als Partnerlose.

Sie gehört in den Mythen 6.5.1 und 6.5.4 zu der ersten Generation der Ahnen aus der ersten Himmelsphäre, also zu den 'Einwanderern', ihr Auserwählter (Raja Tikus oder sein Sohn), aber zu den autochthonen, erdgebundenen Einheimischen. Dagegen erscheint Kamuri in Mythos 6.5.2 selbst als Einheimische, die mit ihren Brüdern zur Zeit der Einwanderung der Ahnen im Wald lebte. Möglicherweise wird ihre Verbindung mit einem anderen Einheimischen des gleichen Ursprungs

⁷⁹⁰ Vgl. Skizze 'Kecamatan Loli dan Kota Waikabubak', Nr. 67.

⁷⁹¹ Kapita 1976 b: 229; Mythos 6.3.2.

⁷⁹² Hoskins 1989: 430, für Kodi: "O Koni wu kanihya, o Mbiri dadi pyeha" (o Koni, von einer einzigen Frucht, o Mbiri, ganz allein geboren). Das Wort 'koni' bedeutet 'padi baik', 'guter Reis'.

abgelehnt, weil ihre Brüder durch die Heirat ihrer Schwester mit einem Einwanderer eine Aufwärtsentwicklung als Menschen erhoffen.⁷⁹³

Auf den Wanderungen der Ahnen lässt sich wie in den meisten Wanderbewegungen der Menschheit eine Überzahl von Männern vermuten, die auf einheimische Frauen in den neu eroberten Ländern angewiesen sind. Die Verbindung einer Frau mit einem Einheimischen konnte also in beiden 'Kamuri'- und in den 'Mbiri Koni'-Mythen, Darstellungen 3 und 4, als Grundlage für ihren Tod dienen, der zum schöpferischen Ausgleich Nahrungspflanzen hervorbrachte.

Die als unvollständige Version von Mythos 6.5.2 aus Lamboya beigefügten Zeilen, Mythos 6.5.3, sprechen die Entstehung der Nutzpflanzen auf Grund des angedeuteten Todes eines Kindes an.

Die Mythen 6.5.8 und 6.5.9 aus Java mit demselben Thema wurden zum Vergleich angefügt.

Mythos 6.5.6 lässt das wichtigste Nahrungsmittel Südost-Asiens nicht durch Mord, sondern durch den freiwilligen Opfertod eines jungen Mädchens entstehen.

Parallelen zum Opfertod Christi drängen sich auf; für Pater May erzählt, könnte er christlichen Erwartungen entsprechend geformt worden sein, obwohl es nicht um den Ausgleich von 'Sünde' geht, sondern um ein vollkommenes Fest, um das Leben der Menschen, und damit doch auch wieder um die Kontrast-Harmonie⁷⁹⁴ negativer und positiver menschlicher Befindlichkeit.

Der freiwillige Opfertod wird nur noch in Mythos 6.5.7 durch eine Göttin wiederholt und bildet eine Ausnahme zu allen anderen Hainuwele-Varianten.

6.5.1 Kamuri⁷⁹⁵

Den Informationen von Y. L. Wadda Rato zufolge, war die Gesellschaft von Loli keine einheitliche, sondern trug den Namen

Sieben mächtige Männer, acht erhabene Frauen.

lo	Pittu	kabani	bani,	walu	mawinne	rato.
in	Tujuh	laki-laki	perkasa,	delapan	perempuan	agung.
d	Sieben	Männer	mächtig,	acht	Frauen	erhaben.
	Sieben mächtige Männer, acht erhabene Frauen.					

Die sieben Männer lebten einzeln mit ihren Partnerinnen zusammen, nebst einem Mädchen ohne Partner, das Kamuri, die Zuletztgeborene, hiess.

Die letztgeborene junge Mali, (wie) eine Mischung aus sehr feinem Reis.

lo	Kamuri	Mali	Maboka, Kabida	Mali	Kegora.	
in	Bungsu	nama per.	muda, beras yg. halus, tepung	nama per.	campur.	
d	Letztgeboren	Mali	jung, sehr feiner Reis, Mehl	Mali	Mischung.	
k	<i>Mali anak bungsu yg. muda, Kabida (Nama) hasil campuran dengan tepung beras.</i>					
	Die letztgeborene junge Mali, (wie) eine Mischung aus sehr feinem Reis.					

Der zweite Name – Kabida Mali Kegora - wurde genannt, weil dieser zweite die Nahrungsmittel für die Menschen hervorbrachte.

⁷⁹³ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 269.

⁷⁹⁴ Otto 1987: 56.

⁷⁹⁵ Beding 2002: 74, 75; zusätzliche Informationen v. Y.L.Wadda Rato, Juli 03, vgl. Mythos 6.3.2.

Kamuri hatte also keinen Partner, deshalb tat sie sich mit dem Mäusekönig zusammen. Dieser nahm sie als seine Gemahlin an.⁷⁹⁶ Er brachte Kamuri zu einer Steinhöhle mit seinem Thron. Aber Kamuri konnte nicht eintreten. Welche Anstrengungen auch immer unternommen wurden, man konnte sie nicht in die Steinhöhle bringen. Als letzte Massnahme nagte der Mäusekönig die Zehen und Finger Kamuris bis zu den Gelenken ab und brachte sie Stück für Stück in die Höhle hinein. Kamuri konnte sich nur auf der Erde wälzen und ihr Schicksal beweinen. Diese Klagen werden jedes Jahr bei den Wulla Poddu-Zeremonien (in Tambera, nicht in Tarung-Waitabar) gesungen. Das Lied umfasst 42 Strophen. Weil das Mädchen Kamuri jede Nacht hindurch weinte, beschlossen ihre Brüder, sie zu töten. Sie schlangen ein Seil um ihren Hals und erwürgten sie.

Das starke, steife Würgeseil

wird heute noch russgeschwärzt im Dachgebälk eines Adathauses in Tambera gezeigt.

lo	Putta	Pangadde,	Yeru	Palenga.
in	Tali besar	kaku,	tarik	leher.
d	Grosses Seil	steif,	ziehen	Hals.
Starkes, steifes Würgeseil.				

Kamuris Leiche wurde von den Brüdern vergraben. Nachdem sie drei Tage im Grab geruht hatte, sprossen daraus Nahrungspflanzen hervor: Reis, Mais, Kamange,⁷⁹⁷ Rotan von der Art, die als Gebrauchsgegenstand von den Menschen verwendet wird.

In einem Vers aus der Gegend (Tambera) heisst es:

lo	Moki	Ana	Koda,	Sabe	Ana Rato.
in	Bahan makanan	anak	gali,	bahan makanan	anak agung.
d	Nahrungsmittel	Kind	ausgraben,	Nahrungsmittel	Kind erhaben.
k	Seluruh bahan makanan yang ada di tanah kering (ladang) untuk seluruh manusia.				
	Die Nahrungspflanzen des erhabenen jungen Mädchens ausgraben ⁷⁹⁸ (Alle Nahrung, die es auf der trockenen Erde, auf den Trockenreisfeldern gibt, für alle Menschen).				

Nachdem sich der Reis entwickelt hatte, wurde Rotang geschnitten, um die 'runde heilige Schachtel für die Seelen der Ahnen'⁷⁹⁹ zu flechten. In diesen Körben (aus Rotang) wurde Reis aus den Trockenreisfeldern aufbewahrt. Man erzählt, dass es in allen Clans diese Körbe aus Rotang gab.

Wenn Mäuse Reis fressen, pflegen die Adat-Anhänger bis auf den heutigen Tag zu sagen:

Wenn es Streit wegen verschiedener Meinungen gibt, (dann) kämpfe du nicht, (denn) es ist schöner, eine Übereinstimmung durch das Gespräch zu erreichen.

⁷⁹⁶ So wie das Schwein (vgl. Mythen 6.2) vertritt Raja Tikus, König der Mäuse, als Höhlenbewohner die Ureinwohner des Landes, denen die Einwanderer nicht harmonisch begegnen konnten. Sie verharmlosten ihre Gegner zur kleinen Maus oder erniedrigten sie zur nicht sozialisierbaren Schweinefrau oder zu Raja Babi, um sich ihrer leichter zu bemächtigen.

⁷⁹⁷ Kamange = eine Art Mais.

⁷⁹⁸ Ausgraben ist Männerarbeit. Im 'Ausgraben' der Gaben des Mädchens lässt sich eine sexuelle Konnotation vermuten, vgl. Vorlesung 'Bauformen u. Weltbilder SOA.' Prof. Laubscher, 19. 11. 03.

⁷⁹⁹ Bola nuku – bola sara; nuku = *arwah leluhur*; sara = *suci*. *Tidak ada berhubungan dengan Nu, Sarah, agama kristen* (runde, heilige Schachtel für die Seelen der Ahnen. Es gibt keinen Zusammenhang mit Noah und Sarah aus dem christlichen Glauben).

lo	Bana	legarakoyi	kepu,	bana	garokakoyi	onga,
in	Kalau	berhamburan	puntung kayu,	kalau	berbunyi	piring,
d	Wenn	verstreut liegen	angesengtes Holzscheit,	wenn	klappern	Teller,
k	<i>Kalau ada pertengkaran karena berbeda pendapat,</i>					
	Wenn angesengte Holzscheite verstreut herumliegen, wenn die Teller klappern, (wenn es Streit wegen verschiedener Meinungen gibt),					

lo	illa	pabaliweki	komi,	bei	patauna,
in	<i>jangan</i>	<i>berkelahi</i>	<i>kasambil,</i>	<i>kalau</i>	<i>berselisih,</i>
d	nicht	kämpfen	Holzkohle,	wenn	streiten,
k	<i>jangan berkelahi,</i>				
	(dann) kämpfe nicht (mit) Holzkohle beim Streit,				

lo	keipanewe	waige	ngadamu.
in	<i>supaya bicara</i>	<i>dengan</i>	<i>mulutmu.</i>
d	damit sprechen	mit	deinem Mund.
k	<i>lebih baik musyawarah untuk mencapai mufakaat.</i>		
	sondern sprich (mit dem Gegner)! (denn es ist schöner, eine Übereinstimmung durch das Gespräch zu erreichen.)		

6.5.2 Mythos XIV, Variante zu Mythos 6.5.1, Kamuri⁸⁰⁰

Vor langer Zeit, bevor es Clans und Lineages gab, als die Menschen noch nicht wussten, wie man Dörfer baute, als sie noch nicht wirklich Menschen waren, weil sie im Wald lebten und wilde Früchte assen, gab es eine Frau namens Bita Kamuri (Bita, die Letztgeborene), die zwei ältere Brüder hatte, die Vögel waren. Der älteste war ein Waldhuhn, der zweite eine Taube.⁸⁰¹ Bita Kamuri hielt sie an einer Kette.

Eines Tages, als sie mit ihnen spazieren ging, sah sie einen Mann. Sie sagte, sie wolle ihn heiraten. Aber gerade als der Mann sein Haus betreten wollte, das ein Loch im Boden war, verwandelte sich sein Kopf in den einer Maus. Sobald sein Kopf im Loch steckte, wuchs aus seinem Hinterteil ein Schwanz wie der einer Maus. Bita Kamuri versuchte ihm zu folgen, aber sie konnte nicht in das Loch hinein. Sie sah, dass sie eine Frau blieb, ein menschliches Wesen, und fing zu weinen an. Ihre Brüder wurden zornig, aber sie bestand darauf, dass sie diesen Mann heiraten wollte. Ihre Brüder schalteten sie und sagten im Zorn: "Geh und tu, was du willst!"

Sie töteten sie, weil sie keine Mäuse werden wollten. Als sie sie in das Grab legten, wuchs Mais aus ihrer Fontanelle, dann wuchs Reis aus ihren Füßen und ihr Atem wurde Baumwolle. Danach wuchsen Kokosnusspalmen und Bananenstauden aus ihren Armhöhlen.

6.5.3 Mais und Reis

Eine andere Version aus Lamboya zeigt einige Ähnlichkeiten mit diesem Mythos: Eines Tages suchte eine Mutter nach ihrem Kind. Sie traf einen alten Mann, der ihr riet, in der Nähe eines Grabes zu suchen. Als die Frau das Grab erreichte, rief sie ihr

⁸⁰⁰ Geirnaert-Martin 1992: 268, Lamboya.

⁸⁰¹ Waldhuhn und Taube sind auch Bestandteile des Lineage-Namens Toku Yangu, Waitabar.

Kind. Aus dem vorderen Teil des Grabes wuchs Mais, aus dem hinteren Reis. Als sie ein Bündel Reissetzlinge ergreifen wollte, flog dieses fort, und die Frau blieb weinend um ihr Kind zurück.

6.5.4 Biri Koni

Darstellung 1⁸⁰²

Reis wurde einer schönen Jungfrau namens Biri Koni, Tochter der Mutter Keynggor, in grauer Vorzeit zum Verhängnis. Weil eines Tages keine Samenkörner vorrätig waren, tötete der Mann Keynggors Biri Koni und begrub sie. Auf wunderbare Weise wuchsen nach vier Nächten verschiedene Arten von Pflanzen, besonders Reis, an dem Ort, wo Biri Koni vergraben war. Bis zum heutigen Tag erinnern sich die Menschen in Kodi an das Unglück von Biri Koni, wenn die Worte 'Reis von Kodi' fallen.

Darstellung 2⁸⁰³

In einigen Versionen ist das Reiswesen Mbiri Koni nur ein Kind, das einzige Kind ihrer menschlichen Mutter und eines Python-Wesens aus dem Bergland, Pala Kawata, das mit reichlichem Regen assoziiert wird. Um eine Hungersnot zu beenden, beschliesst der Vater, seine Tochter zu opfern, indem er ihre Kehle auf der Samenplattform⁸⁰⁴ inmitten seines Gartens durchschneidet und ihren Körper in der Erde vergräbt. Drei Tage lang irt ihre untröstliche Mutter durch den Garten und ruft nach ihrer verlorenen Tochter. Dann, am Morgen des vierten Tages, erscheinen kleine Reiskeimlinge – und sie hört die Stimme ihrer Tochter antworten, dass sie in der neuen Ernte wiederverkörpert werde.

Darstellung 3

In einer anderen Version ist Mbiri Koni schon ein Mädchen in heiratsfähigem Alter. Ihr Vater befiehlt ihr, sich für den Umzug in das Haus ihres Gatten vorzubereiten; so legt sie all ihren Hochzeitsschmuck an – Elfenbein-Arminge, farbige, geerbte Edelsteine, goldenes Ohrgehänge, einen Ring aus Bronze um die Knöchel und viele feine Gewebe. Aber insgeheim hat sich ihr Vater entschlossen, seine Tochter lieber zu opfern, als sie zu verheiraten. Deshalb führt er sie nicht zu ihrer Hochzeit, sondern in ihren Tod. Getötet und im Garten vergraben, verwandelt sich ihr Körper in Reis, und alle Schmuckgegenstände, die sie trägt, gestalten sich zu Gemüse und Beigerichten, die den Reis 'schmücken', wenn man ihn Gästen serviert. Weisse Kassave⁸⁰⁵ kommt aus dem Elfenbein, Mais aus dem Fussring aus Bronze; Bohnen und Beeren kommen aus den Edelsteinen und grüne Blattpflanzen aus ihrem indigofarbigem Sarong.

In einer anderen Variante ist ihr Körper selbst geteilt: Reis entsteht aus Herz und Leber, aber Maiskörner werden aus ihren Zähnen geformt, Farne aus ihrem wehenden Haar, Wurzelpflanzen aus ihren Gliedmassen etc.

Darstellung 4

Die ausführlichsten Versionen reihen Mbiri Koni unter die 'sieben Brüder und acht Schwestern' ein, die als erste aus einer anderen, westlich gelegenen Insel in die Region einwanderten. Die übrigen Geschwister paarten sich und heirateten

⁸⁰² Beding 2002: 46, *wawancara dengan* (Interview mit) Lorens Dairo, Hombakaripit, Kodi.

Koni = *padi baik* (guter Reis).

⁸⁰³ Hoskins 1989: 434, "Mythological Accounts of the Origin of Rice" (Mythologische Berichte über den Ursprung von Reis). Darstellungen 2, 3, 4.

⁸⁰⁴ Über dem Boden erhöhte Bretter, auf denen Samen getrocknet wird, m. A.

⁸⁰⁵ Kassava, Maniok: *Manihot esculenta* Crantz, Wolfsmilchgewächse, Euphorbiaceae.

untereinander, aber sie blieb übrig ohne menschlichen Partner, und so ging sie fort, um sich allein einen Gatten zu suchen. Sie traf einen gut aussehenden Fremden und willigte ein, ihn zu heiraten, ohne zu wissen, dass er der Sohn des Rattenkönigs (Rato Malogho) war. Nachdem er den Brautpreis gezahlt und sie geschwängert hatte, versuchte er, sie in sein unterirdisches Dorf zu bringen. Aber mit ihrem angeschwollenen Bauch passte sie nicht in das Rattenloch, sodass sie von ihrem Mann zerstückelt wurde. Nach vier Tagen war ihr Körper auf wunderbare Weise in frischen Reis umgewandelt worden, in die Hauptnahrung für Ratten wie auch für Menschen.

Vgl. Mythos 6.5.1: Wenn Mäuse Reis fressen, pflegen die Adat-Anhänger bis auf den heutigen Tag zu sagen:

Wenn es Streit wegen verschiedener Meinungen gibt, (dann) kämpfe du nicht, (denn) es ist schöner, eine Übereinstimmung durch das Gespräch zu erreichen.

6.5.5 Prinzessin Pari⁸⁰⁶

Die traditionsbewusste Gesellschaft von Anakalang hat eine Geschichte aus grauer Vorzeit in ihren Kulturschatz aufgenommen, in der es um die Prinzessin Pari geht, die Stifterin von Reis. Prinzessin Pari stieg eines Tages von der Leiter herab, stürzte und starb.⁸⁰⁷ Damit lernten die Menschen zum ersten Mal den Tod kennen. Nach drei Tagen wuchs aus dem Grab der Prinzessin Pari eine Pflanze, die als 'pari' oder 'padi = Reis' bekannt ist.

6.5.6 Wie der Reis entstand⁸⁰⁸

Erzählt in Tonggu-Watu, Waijewa

Zu der Zeit als Tonggu-Watu noch nicht lange stand, da gab einer unserer Vorfahren ein grosses Wolekafest. Er lud alle Familien seines Kabisu (hier: Lineage) dazu ein. Auch die Bewohner der benachbarten Dörfer wurden gerufen, um teilzunehmen: die Leute von Wini Bero und Bondo Kandelu, die von Yapulete und Wonga und Radamata. Es gab niemand im Gebiet von Marada Kalada, der nicht eingeladen wurde.

Schon dreissig Nächte lang vor dem Fest wurde der Gong geschlagen, um die Merapus des Kampungs zu versöhnen und gnädig zu stimmen.

Am dreissigsten Tag waren alle in Tonggu-Watu versammelt, viele hundert Menschen. Die Frauen und Männer, Mädchen und Burschen tanzten zum Gong und zum Tambur. Sie tanzten den Ketangga und den Gaza, den Zere und den Kabana, und auch die Erntetänze für Jagung (Mais), Ubi (Kabioka) und Kacang (Bohnen). Nur den Zaigho tanzten sie nicht, denn Tote, Schadfeuer und Unglück waren nicht zu beklagen. Die Schlachttiere wurden herangebracht, zuerst die Schweine. Sie wurden mit dem Tombak (Speer) getötet. Erfahrene Ratos (Priester) untersuchten ihre Leber;

⁸⁰⁶ Beding 2002: 46, *wawancara dengan* (Interview mit) Umbu Siwa Ndjurumana, Anakalang. Diese Mythe verzichtet auf Mord- und Motivgeschichte, sondern abstrahiert den Tod zu Unglück.

⁸⁰⁷ Dem Rato hingegen ermöglicht die Leiter beim Vortrag 'Wara' die Umrundung der Welt, den Anstieg zum Ort des Lebens, zum 'Anfang der Schöpfung, Geburtsort des Huhns', 'Tubbu Kowe, Dadi Manu', und von dort zurück zum Zentrum des Festplatzes in Tarung.

⁸⁰⁸ May 1980: 70, Ein Sumba-Märchen. Erzählt in Tonggu-watu, Waijewa, West-Sumba, am 23. 9. 1978; nacherzählt von Hermann-Josef May.

sie fanden keine Unheilszeichen darin. Darauf wurden die Büffel und Sapis (Rinder) mit dem Parang (Haumesser) geschlachtet. Es waren so viele, dass der Opferplatz für die Zahl der getöteten Tiere zu klein war.

Frauen in kostbaren Kains (Sumbastoff) und mit goldenen und silbernen Mamolis (trad. Schmuckstück) geschmückt und Männer in prachtvoller Kleidung mit Perisai (Lederschild) und Tombak tanzten den Wolekatanz. Währenddessen zerlegten die Ratos die Schweine und Sapis und Kerbauen: und die Frauen bereiteten im Adathaus das Essen: Fleisch, gekocht und gebraten, dazu Ubi, Keladi (Knollen), Kacang und Jagung. Alles gab es im Überfluss.

Zuerst wurden die Ehrengäste bedient, die Ratos, Marambas (Adelige) und Umbus (Herren), wie es die Adat verlangt. Darauf die übrigen Gäste, auch die Frauen und Kinder. Niemand kam zu kurz. Es war ein Fest, wie es die Leute von Wajewa bis dahin noch nicht erlebt hatten.

Und dennoch, der Stimmung des Festes fehlte der Glanz. Jeder konnte es fühlen; doch niemand wusste warum. Sirih und Pinang gab es reichlich; die Gongs und Tamburs wurden makellos geschlagen; an der Zahl und dem Fleisch der geschlachteten Tiere gab es nichts zu bemängeln; die Tänze der Frauen und Mädchen waren anmutig und geschmeidig; prachtvoll auch die Tänze der Männer. Leise flüsternd berieten die Ratos auf der Bale-bale, was es sei, das die Stimmung des Festes behindere. Sie fanden keine Antwort. Man fragte die Umbus und Marambas mit grauem Haar und faltiger Haut. Auch sie wussten es nicht. Die alten Frauen im Innern des Hauses schüttelten den Kopf, als man sie fragte. Ein grösseres und schöneres Fest hatte noch nie jemand gesehen; aber vollkommen war es nicht, das spürten sie alle.

Plötzlich sprang aus der Schar der Mädchen eines hervor. Unerschrocken betrat es den heiligen Felsen, den nur die Ratos zum Opfer betreten durften. Erschreckt verstummten die Gongs. Die Tänzer und Tänzerinnen erstarrten. Die Frauen neben den Gongs verhielten mitten im Pakalaka-Schrei. Die Ratos erblassten: Wer durfte wagen, das Pemali (Tabu) des heiligen Steins zu missachten, ohne zu sterben und grosses Unheil über den Stamm zu bringen? Mit angehaltenem Atem verfolgten die Gäste des Festes, was nun geschah.

Ohne zu zögern und mit klarer Stimme erklärte das Mädchen: "Ich weiss, was hier fehlt. Und ich kann euch helfen. Opfert mich!" Verwirrt und ratlos wagte niemand zu sprechen. "Opfert mich!" rief das Mädchen noch einmal. Und alle warteten auf das Wort des obersten Rato. Langsam und zögernd erhob sich dieser aus dem Kreis der Priester auf der Bale-bale des Hauses. "Du weisst nicht, wovon du sprichst", sagt er mit brüchiger Stimme. "Mein Verstand ist klar, und meine Worte sind deutlich", antwortet das Mädchen.

"Du hast zu viel Sirih-Pinang gekaut!" sagt der Rato. "Mein Auge ist nicht verwirrt, und meine Zähne sind weiss", sprach das Mädchen.⁸⁰⁹

"Wir töten keine Menschen!" sagt der Rato. "Ihr müsst mich opfern. Die Merapus wollen es so!" beharrt das Mädchen zuletzt.

Da richtete sich der Priester auf, beugte das Mädchen über den Opferstein und tötete es mit seinem Keris (Dolch).

Und wie das Mädchen verblutete, ging eine wunderbare Wandlung mit ihm vor: Sein Körper wurde zu einem biegsamen Halm, seine Arme zu langen grünen Blättern, seine Haare zu dünnen Grannen, an denen dicht beieinander gelbe Körner wuchsen.

Die Menschen sahen zum ersten Mal eine Padipflanze (Reispflanze), hier in Tonggu-Watu. Sie begriffen zugleich, dass durch das Opfer des Kindes die Merapus

⁸⁰⁹ Weisse Zähne bedeuten, keinen Betel gekaut zu haben; dieser färbt die Zähne rot.

ihnen den Nasi (gekochter Reis) geschenkt hatten, damit dem Fest nichts mehr fehle. Und seitdem gibt es kein Fest auf der Welt ohne Nasi. Den Namen des Mädchens kennen wir nicht, aber seine Tat wird nie vergessen bei den Menschen.

6.5.7 Der Tod der Göttin Iné Paré⁸¹⁰

Im Dorf Nida, in der Nähe des Berges Keli Ndota, wird der Mythos über die Göttin Iné Paré, Mutter Reis, erzählt:

Es war einmal eine Göttin, die in Begleitung ihrer drei jüngeren Brüder im Land der Lio ankam. Nachdem sie nichts mehr zu essen hatten, erreichten sie den Berg Keli Ndota. Die Göttin verletzte ihren Fuss. Sie bat ihre Brüder, sie zu töten, ihre Leiche in eine Matte zu hüllen und sie in der Erde zu vergraben.

(Eine andere Version erzählt, wie sie ihre Brüder bat, ihren Körper in Stücke zu schneiden und diese über die Felder zu verteilen.)

Wie sie vorausgesagt hatte, sprossen nach vier Tagen Keimlinge aus (den Stücken) ihrer Leiche.

6.5.8 Nji Pohatji Sangjang Sri⁸¹¹

Dem Gott Guru wird ein Ei angeboten, aus dem ein Mädchen herauskommt. Das Mädchen wird von Gurus Partnerin gesäugt und aufgezogen, wächst zu ausserordentlicher Schönheit heran, und Guru möchte es heiraten. Da jedoch das Mädchen von Gurus Frau gesäugt wurde, ist Guru in gesellschaftlicher, wenn auch nicht biologischer Hinsicht ihr Vater. Um eine inzestuöse Vereinigung zwischen Guru und seiner Pflgetochter zu verhindern, tötet sie einer der anderen Götter. Sie wird begraben; und dann bringt in ihrem Grab ihr Haupt die erste Kokosnusspalme hervor, ihre Augen den ersten Reis, ihre Beine Bambus, etc. Das ist die Entstehung der Reispflanze. Guru befahl, die Samen des neuen Reises Nji Pohatji Sangjang Sri, d. h. 'Nymphendame, verehrte Sri' zu nennen. Bis heute ist 'Sri' der sundanesische (und javanische – und balinesische, m. A. -) Name der Reisgöttin.

6.5.9 Tisnawati⁸¹²

Der Gott Batara Guru bekommt einen Juwel namens Retna Dumilah, d. h. 'leuchtender Edelstein'. Er bricht ihn auf, und ein Mädchen, Tisnawati, wird geboren. Sie stirbt noch als junge Frau (unter ähnlichen Umständen wie im vorausgehenden Mythos) und wird begraben. Nach einiger Zeit bemerkt der König des Landes, wo sie begraben ist, dass ein wundersames Licht aus ihrem Grab leuchtet. Im Näherkommen sieht er, dass aus ihrem Haupt eine Kokospalme und aus ihrem Körper eine Zuckerpalme und Reispflanzen herausgewachsen sind. Dies ist auch in dem javanischen Mythos die Entstehung der Pflanzen.

⁸¹⁰ Yamaguchi 1989: 485, 486, mit Bezug auf Zentralflores, Lio.

⁸¹¹ Josselin de Jong, P. E. de 1965: 294. Sundanesisches Gedicht '*Wawatjan Sulandjana*'.

⁸¹² Josselin de Jong, P. E. de 1965: 294. Javanische Erzählung '*Manik Maya*'.

6.6 Die Worte der Ahnen

Religion beschäftigt sich mit der Sinnfrage der Menschen nach dem Warum von Leid und Tod, von Ungerechtigkeiten, von Unbegreiflichem, dessen Existenz unbestreitbar ist und ertragen werden muss. Dazu einen Weg zu finden im Hinblick auf eine heilere Übereinstimmung mit den Marapu - bis hin zum Schöpfer - , ist die Aufgabe der Adat. Sie wird als 'li'i marapu', die Worte der Ahnen, über die Lippen der Rato verkündet und sagt nicht nur, wie sich die Gläubigen richtig verhalten sollen, sondern enthüllt bei Orakelbefragungen auch das Warum von Sanktionen für Fehlverhalten.

An diesem Halt darf nicht gerüttelt werden. Im Gegensatz zu manchen indonesischen Paradiesmythen, in denen das Entstehen der Sterblichkeit der Menschen "in direkte Verbindung mit dem Aufhören der goldenen Zeit"⁸¹³ gebracht wird, ist der Tod in Mythos 6.6.1 die Folge einer Veränderung der Anordnungen der Ahnen.

Mythos 6.6.2 wurde schon im Zusammenhang mit heiligen Steinen erwähnt. Seine eigentliche Botschaft betrifft jedoch die Weitergabe der Adat:

Das Pferd, das wichtigste Tier für die Menschen in Sumba, verkörpert gemeinsam mit dem Boot den Weg der Ahnen, gleichzeitig ihren Lebensweg und ihre Lebensweise, die Adat. Das kostbare Pferd Wala Gole, Suru Lede wäre der Lineage Natara Watu nur unter der Bedingung geschenkt worden, das Fest Wulla Poddu mit der Verkündigung der Botschaft der Ahnen durchzuführen. Dieser Anforderung fühlte sich die Lineage offensichtlich nicht gewachsen. Damit wird die ernste Bedeutung der Adat, der richtigen Durchführung der Zeremonien und der Furcht vor möglichen Fehlern jedes Jahr erneut ins Bewusstsein gerückt.

Wala Gole, Suru Lede ist auch das Thema eines Lawiti-Gesanges, der nach dem Vortrag der Wara zur Aufführung gelangt (Anhang10.1.29).

6.6.1 Li'i Marapu, Worte der Ahnen⁸¹⁴

Ein streng gehüteter Mythos aus Weyewa zeigt, wie die Missachtung der 'Stimme' oder des 'Wortes' als Herausforderung der Autorität der Ahnen wirkt; die Strafe dafür ist Unglück.⁸¹⁵

...der weise und alte Ndagi Lawo lebte ein langes Leben in Fülle, da er dem 'Wort' oder den Lehren von Mutter-Vater-Schöpfer folgte. Wie alle Menschen damals erlitt er niemals den Tod; denn jedesmal, wenn er alt wurde, streifte er seine Haut wie eine Schlange ab, wurde 'erneuert' und verjüngt.

Sonne und Mond gingen jedoch nie unter, und darum wurde die Erde sehr heiss. Deshalb ging ein junger Mann namens Mbora Pyaku zum Schöpfer mit der Bitte, dass Sonne und Mond von Zeit zu Zeit untergehen durften, um alles abzukühlen. Der Schöpfer war einverstanden, Sonne und Mond 'leben und sterben und wieder leben' zu lassen, wie Mbora Pyaku verlangte, aber zum Ausgleich sollten 'Menschen, wenn sie sterben, für immer sterben.'

Sobald Mbora Pyaku auf diese Weise das 'Wort' der Ahnen geändert hatte, starb Ndangi Lawo, und die Menschen begannen zum ersten Mal zu jammern und zu weinen. Dies war der Anfang, dass Kinder geboren wurden, dass die Menschen die

⁸¹³ Fischer 1932: 240 – 243.

⁸¹⁴ Kuipers 1990: 36.

⁸¹⁵ Kuipers 1990: 46, "perhaps the most common source of calamity is the wrath of the 'ancestral spirits' – *marapu* - " (die vielleicht häufigste Unglücksursache ist der Zorn der 'Ahnengeister' – *marapu* -). Dieser Zorn entsteht besonders durch Missachtung ihrer Adat-Gebote und durch nicht erfüllte Verpflichtungen und Versprechen.

Zeit beachteten, die 'Monate und Jahre' bis zu ihrem Tod zählten und den Ahnen Tieropfer versprachen, um ihr Leben zu verlängern. Aber da diese 'Worte' der Versprechen an die Ahnen oft unerfüllt bleiben und mit Unzulänglichkeiten befleckt sind, dauern die Unglücksfälle bis zum heutigen Tag an.

6.6.2 Wala Gole, Suru Lede⁸¹⁶

Wala Gole, Suru Lede ist der Name eines Ahnenpferdes, eines Wulla Poddu-Pferdes aus dem Haus Umma Dara. Dieses Pferd war einmal der Grossfamilie Ana Inna, Ana Ama aus der Lineage Natara Watu im Dorf Jaga Ngara von den Ahnherren Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu versprochen worden, wenn die Lineage Natara Watu die Steinbrücke 'Sasara Malaingo, Kataka Ledi Watu' zerstören könnte.⁸¹⁷

lo	Sasara	Malaingo,	Kataka	Ledi	Watu.	(Sumba)
in	Nama temp.	pasir,	Kapak(Kilat)	jembatan	batu.	
d	Kap Sasar	Sand,	Beil, Blitz	Brücke	Stein.	
k	<i>Jembatan batu di Sasara Malaingo dipatahkan dengan kapak/kilat.</i>					
	Die Steinbrücke auf dem sandigen Kap Sasar, die vom Blitz zerschlagen wurde.					

Also baten Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu die Lineage Natara Watu, die Steinbrücke zu zerstören, weil diese Lineage über die Kraft des Blitzes und des Donners verfügte, um die Steinbrücke zu zerstören.

Die Lineage Natara Watu (der Grossfamilie Ana Inna, Ana Ama) bat die göttlichen Geistwesen und ihre Marapu, den Blitz herabzuschicken, damit die Steinbrücke zerschlagen werde. Nachdem der Marapu 'Blitz' der Lineage Natara Watu die Zerstörung der Steinbrücke durchgeführt hatte, war die Brücke gemäss der Bitte von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu zerbrochen.

Das versprochene Pferd Wala Gole war jedoch niemals von der Lineage Natara Watu (mit der Grossfamilie Ana Inna, Ana Ama) als Belohnung erhalten worden. Wenn Natara Watu das Pferd Wala Gole empfangen hätte, so hätte diese Lineage auch Wulla Poddu empfangen müssen.⁸¹⁸ Das wollten sie nicht.

Deshalb gaben Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu als Ersatz für das Pferd Wala Gole der Lineage Natara Watu den Brückenkopf 'Katowa Watu' der Steinbrücke Sasara Malaingo, Kataka Ledi Watu. Die Lineage Natara Watu willigte ein, den Brückenkopf 'Katowa Watu' abzuholen.

Sie brachten ihn nach Loli, immer dem Weg links folgend. Sie kamen in Loli an und setzten den Brückenkopf an einem Platz namens Ledi Watu ab, im Westen der Stadt Waikabubak. Bis auf den heutigen Tag legt die Lineage Natara Watu (mit der Grossfamilie Ana Inna, Ana Ama) alle heiligen Erbstücke auf den Brückenkopf.⁸¹⁹ Diese Erbstücke wie Steine, Beile, Eisenstücke der Lineage Natara Watu werden im Glauben an den Einsatz von Donner und Blitz sehr gefürchtet, wenn wir ihr Vieh stehlen.⁸²⁰

⁸¹⁶ Informant Rato Rumata Bulu Ubu Raga, Tarung, 29. 7. 03.

⁸¹⁷ Der Grund für den Wunsch, die Brücke zu zerstören, wird hier nicht genannt. Nach einer anderen Erzählung sollten die Leute an der Rückkehr zum Festland gehindert werden.

⁸¹⁸ Das Geschenk des Pferdes wäre mit der Bedingung verbunden gewesen, W.P. durchzuführen.

⁸¹⁹ Der Brückenkopf wurde damit zu einem Altar u. Beweisstück für die Legitimation d. Lineage.

⁸²⁰ "Wir" bezieht sich auf die Lineage des Ratos:KogaKadi,We'eLowo.Viehraub geschieht bis heute.

7. Die folgenden Festtage

7.1 16. 11. 2000: Die Zeitabschnitte abholen: Duki Kawuku⁸²¹

Als der moderne Kalender noch nicht bekannt war, berechnete man den Ablauf der Zeit auf einfache Weise: für jeden Tag einer festgesetzten Anzahl von Tagen knüpfte man einen Knoten in einen Strick, 'kawuku', der aus Riedgras⁸²² gedreht war. Bis zum festgesetzten Tag löste man täglich einen Knoten auf.⁸²³ Für die zwölf Monate flicht man in Tarung zwölf Früchte des Lichtrussbaumes⁸²⁴ ein. Der Kalenderstrick 'kawuku' wird in der Tasche 'kaleku' auf dem Ring des Opferpfeilers im Haus Umma Mawinne aufbewahrt und jährlich erneuert.

Für das Fest Wulla Poddu werden die Zeitabschnitte 'sechs' oder 'acht' in jedem Jahr neu bestätigt. In der fest geregelten 'Liturgie' der Zeremonien bedeutet das die sechs- oder achtmalige Wiederholung bestimmter Gebete oder Riten.

7.1.1 Vorbereitungen

Am Vormittag des 16. 11. beginnen die Vorbereitungen zum Fest, die der Rato Imam so beschreibt:⁸²⁵

Der Ablauf des Festes richtet sich nach den Angaben, die den überlieferten Gesängen entnommen werden. Sie sind in keinem Buch aufgeschrieben. Nach dem Opfer eines Huhnes im Haus Umma Wara und der Deutung der Voraussagen im Hühnerdarm kann bei guten Vorzeichen das Fest Duki Kawuku begonnen werden. Bei einer ungünstigen Voraussage darf das Opfer vom gleichen Rato im gleichen Haus nur einmal wiederholt werden, denn man darf die Durchführung der Zeremonien nicht erzwingen; das wäre ein Vergehen. Sollten die Zeichen im Hühnerdarm immer noch schlecht sein, so könnten danach bis zu drei Versuche durch die rangnächsten Rato anderer Häuser gewagt werden. Bis jetzt zeigten sich die Ahnen nach so vielen Opfern immer einverstanden.

Eine Frau aus dem Haus Umma Mawinne namens 'Rabi Rara, Wini Tana', 'Roter Kain, Samen der Erde', bestimmte ursprünglich den Zeitablauf; heute übernimmt der Rato

⁸²¹ 16. 11. 2000. Duki Kawuku: duki = *ambil* (abholen); kawuku = *ruas waktu, jadwal, kalender* (Zeitabschnitte, Zeitplan, Kalender).

Fox 1997: 14, zitiert Wassman, nach dem die Iatmul in Neuguinea Knoten in verschieden lange Schnüre knüpfen, um die Stationen der Topogenie und damit verbundene Ereignisse zu erinnern.

⁸²² Imperata cylindrica, lo. ngaingo, ind. *alang*.

⁸²³ Ngongo U. L. 1996: 29, "...Ketika kalender modern belum dikenal, penghitungan kalender berlangsung secara sederhana, mereka menggunakan kalender dengan membuat simpul tali menurut jumlah hari yang disepakati... setiap berkurang satu hari ditandai dengan membuka satu simpul tali hingga sampai pada hari yang ditentukan" (Als der moderne Kalender noch nicht bekannt war, geschah die Kalenderberechnung auf einfache Weise: man benutzte den Kalender, indem man Knoten in einen Strick machte, entsprechend der Summe der festgesetzten Tage; jeder Wegfall eines Tages wurde damit angezeigt, indem man einen Knoten im Strick öffnete, bis zum festgesetzten Tag).

Geirnaert-Martin 1992: 373, Mythos XVIII: "Weri, a man...brought a *kawuku ngaingo*: a piece of rope ..to count the time"(Weri,ein Mann, brachte ein *k. n.*, ein Stück Schnur, .. die Zeit zu zählen).

⁸²⁴ Aleurites moluccana, lo. kanikki, ind. *kemiri*.

⁸²⁵ Indon. Text im Anhang.

Rumata diese Aufgabe. Er gehört zur Grossfamilie im Haus Mawinne und wohnt dort auch im Monat Wulla Poddu. Der Rato des 'Hauses des Rato' ergänzt die Aufgabe des 'Hauses der Frau' durch seine ranghöhere, männlich konnotierte Aufgabe: Würdevoll wartet er auf die Nachricht über den Zeitablauf und bewacht 'die Bastmatte und die Kissen' der Familien: Symbole des Glaubens und der Tradition.

Ich habe die Vorbereitungen im Haus Umma Mawinne miterlebt. Dabei wurde mir bewusst, dass jeder Teil des Hauses - der Eingang, die Sitzbänke, die Bastmatte auf dem Boden, der erhöhte Sitzplatz des Rato Rumata mit Rato Lado, der Opferpfeiler und der Feuerplatz - als Kulisse und Inventar die räumliche Voraussetzung für die rituellen Aufführungen bildete. Jedes Adathaus wurde zur Bühne: "a combination of theatre and temple".⁸²⁶

Der Rato Rumata betritt jedes einzelne Adathaus mit dem Gefolge der Rato, die bei diesem Fest eine ihrem Adathaus zugeteilte Aufgabe⁸²⁷ zu erfüllen haben. In den Adathäusern wird auf dem hinteren Pfeiler im Wohnbereich der Männer⁸²⁸ die Rindentasche (kaleku) mit den heiligen Gegenständen (*benda keramat*) aufbewahrt. Dort bittet der Rato Rumata um den Segen des Einzelkinds Kanissa Kedu, Kanissa Wawi und der Ahnen:

Den Bauch säubern, die Zunge abschaben. (Man reinigt sich von unschönen Taten u. Verstössen gegen die Adat, um den Zeitplan mit gutem Herzen zu empfangen).⁸²⁹

lo	Lowa	tia,	ware	lomma.
in	<i>Membersihkan perut, mengaruk lidah.</i>			
d	Säubern den Bauch, abschaben die Zunge.			
k	<i>Membersihkan diri dari perbuatan-perbuatan tidak baik, dari dosa, supaya menjemput Kawuku dengan hati yang baik.</i>			
d	Den Bauch säubern, die Zunge abschaben. (Man reinigt sich von unschönen Taten und Verstössen gegen die Adat, um den Zeitplan mit gutem Herzen zu empfangen).			

7.1.2 Verteilung von *Sirih Pinang*

lo	Mamana	mama,	Inna Sara,	Ama Nuku!
in	<i>Silahkan makan sirih pinang, Ibu Sara, Ayah Nuku!</i>			
	Bitte, esst Betel, Mutter Sarah und Vater Noah!			

Wenn sich alle Rato auf eine Bastmatte im rechten Männerteil des Hauses niedergelassen haben, legt ihnen Ibu Lidda, die Hausherrin von Umma Mawinne, auf ihre mitgebrachten Teller ein Betelpfeffer-Samenwürstchen (*sirih*) und acht kleine Betelnüsse (*pinang iris*) der Betel-Palme (*areca catechu*). Ibu Lidda reicht sie ihnen aus dem Küchenteil, denn sie darf den Bereich der Männer und der Zeremonien nicht betreten. Betelwürstchen und -nüsse, *sirih pinang*, hat sie nicht irgendwo gekauft. Es muss *sirih pinang* aus dem eigenen Anbau sein, selbst gepflückt, selbst getrocknet. Der Grund dafür: man weiss sonst nicht, ob der auf dem Markt gekaufte Betel gestohlen ist. Ein solcher dürfte nicht benützt werden.

⁸²⁶ Fox 1993: 2 (eine Kombination von Theater und Tempel).

⁸²⁷ Tubba = *tugas* (Aufgabe). Nicht jeder Rato der Grossfamilien ist zu einer Aufgabe eingeteilt.

⁸²⁸ Pari'i toddu, tutu ngaba = *tiang sembahyang* (Opferpfeiler).

⁸²⁹ Über die Zunge können schlechtes, gestohlenes Essen in den Bauch oder böse Reden aus dem Mund gelangen; deshalb sollen Bauch und Zunge gereinigt werden.

7.1.3 Reinigen der heiligen Gegenstände

Rato Umma Roba Delo steigt mit einem Teller auf einen Stuhl und holt die Rindentasche vom Pfeiler 'pari'i toddu, tutu ngaba' herunter.

pari'i toddu, tutu ngaba,	- <i>tiang bahagian kepala waktu tidur,</i> - <i>tiang simpan kaleku,</i>	-Pfeiler, wohin sich die Köpfe beim Schlafen ausrichten, -Pfeiler, wo die Tasche mit heiligen Dingen, z. B. schwarzen Steinen, steht.
------------------------------	--	--

Dreimal setzt er dazu an: er hebt dreimal die Hände zu der Tasche, bevor er sie wirklich ergreift und auf den Teller vor den Rato am Boden legt. Er holt aus der Tasche einen zweiten Teller mit einem in blaues Tuch gehüllten, geflochtenen Beutel, überreicht diesen Teller mit dreimaligem Zögern dem Rato Rame Soba aus dem Haus Umma Dara, der - ebenfalls nach dreimaligem Zögern - das blaue Tuch und den darin eingehüllten, geflochtenen Beutel öffnet, daraus schwarze Steine, offensichtlich vulkanischen Ursprungs, herausholt und mit Kokosnussmilch abreibt. Diese heiligen Steine werden mit dem Namen der Ahnherrin von Umma Mawinne⁸³⁰ benannt, nämlich: 'Rabi Rara, Wini Tana', Roter Kain, Samen der Erde, oder mit dem Namen ihrer Aufgabe: 'Katuta Dou, Kapada Wulla', die Zeitabfolge festlegen.

Der heilige Schatz, benda keramat, wird nur zur Zeit der Kawuku-Zeremonie und in Anwesenheit des dazu Verpflichteten, nämlich des Rato aus dem Haus Umma Dara, geöffnet. Wenn der heilige Schatz nicht vom Pfeiler herabgenommen wird, läuft man Gefahr, die Gesänge nicht zu wissen, sie unruhig und verwirrt zu beginnen, man kann nicht weitersprechen, ausserdem ist die Aussprache nicht deutlich.

7.1.4 Opfer und Reinigung der Rato

Nachdem Rato Rame Soba die Steine in den Beutel zurückgelegt hat, tritt ein Rato nach dem anderen an die gereinigten Gegenstände heran und hebt dreimal dazu an, sie mit *sirih pinang* zu beopfern, indem er immer wieder die geschlossene Hand zurückzieht. Damit bekennen die Rato ihre Verstösse gegen die Adat und ihren Wunsch, sie mit Hilfe der Ahnen zu beseitigen. Es soll kein Hindernis geben, damit die Marapu jetzt auf den Festplatz herabkommen. Rato Rame Soba faltet die Tasche zusammen, drückt die Steine zurecht, öffnet wieder und faltet sorgfältig von neuem. Ein junger Rato zu seiner Rechten wirft dreimal Reiskörner, die im Jahr zuvor für diese Zeremonie aufbewahrt wurden, auf die Matte und beginnt das Gebet an die Ahnen: mögen sie das Opfer annehmen und Segen spenden! Währenddessen benetzen sich die Rato mit der gesegneten Kokosmilch an Händen, Armen, Beinen, im Gesicht.

Wieder wird betont, dass der 'Monat' für das Fest und das 'Jahr', das heisst, die Zeitabschnitte für ein kurzes oder langes Jahr, kawuku, bereits festgelegt sind:

Schon gibt es den Monat (Berechnung der Zeit) in unserem Bezirk, schon gibt es das vollständige Jahr. (Schon gibt es die Berechnung der Zeit 'Katutu Dou - Kapada Wulla' in unserem Bereich Tarung-Waitabar.)

	lo	Naka	pada	wai	wulla,
	in	Sudah	wilayah	ada	bulan,

⁸³⁰ Umma Mawinne heisst 'Haus der Frau'.

	d	Schon	Gebiet	es gibt	Monat,
		Schon gibt es den Monat (Berechnung der Zeit) in unserem Bezirk,			
	lo	naka	tutu	wai	dou.
	in	sudah	cukup	ada	tahun.
	d	schon	vollständig	es gibt	Jahr.
	k	<i>Membersihkan diri dari perbuatan yang tidak baik, dari dosa, dari curi, supaya menjemput Kawuku dengan hati baik.</i>			
		schon gibt es das vollständige Jahr. (Schon gibt es die Berechnung der Zeit 'Katutu Dou - Kapada Wulla' in unserem Bereich Tarung-Waitabar.)			

Die sehr freie Übertragung meines Informanten:

"Membersihkan diri dari perbuatan yang tidak baik, dari dosa, dari curi, supaya menjemput Kawuku dengan hati baik"

= "sich von Verfehlungen, von Schuld, von Diebstählen reinigen, um die Zeitabschnitte Kawuku mit reinem Herzen zu empfangen",

trifft zwar den Sinn der Veranstaltung, sich zu reinigen, aber nicht die Bedeutung der Wörter.

Schuld, böse Taten, stehlen = '*dosa, perbuatan tidak baik, curi*' wird mit den Wörtern der Lolisprache nicht gesagt.

Rato Rame Soba hat den Beutel wieder in das blaue Tuch gehüllt und vor sich auf den Teller gelegt.

7.1.5 Orakel

Ob die Ahnen mit dem Opfer und der Reinigung einverstanden sind, wird aus dem Darm zweier Hühner gelesen. Aus dem Küchenteil des Hauses reicht Ibu Lidda ein Küken herüber; Rato Roba Delo hält es zuerst dem betenden Rato entgegen, der es mit Reiskörnern bewirft, danach einem Helfer, der die Kehle des Hühnchens durchschneidet. Das Blut tropft in eine Kokosnuss-Schale. Während darauf ein zweites Huhn geopfert wird, sengt Ibu Lidda über dem offenen Feuer der Kochstelle die Federn des ersten ab. Roba Delo öffnet den Leib der Hühnchen, zieht den Darm heraus und reicht die Hühnchen zur Begutachtung einigen Rato mit den Worten weiter:

	lo	Keju	sai manu,	manu	we'e maringi,	we'e malala!
	in	Memeriksa	usus ayam,	ayam	air dingin,	air hidup!
		Betrachtet den Darm des Huhns, das Huhn des kühlen, lebenspendenden Wassers!				

"Das Huhn des kühlen, lebenspendenden Wassers" verkürzt den Sinn dieses Verses, der eigentlich heißen sollte: "das Huhn, das uns mit gutem Befund im Darm den Segen der Marapu verspricht."

Als letzter gibt Rato Rumata sein Urteil ab. Das Orakel ist gut.

7.1.6 Opfer

Ibu Lidda reicht gekochten Reis auf zwei Tellern von der Kochstelle herüber. Der junge Vorbeter formt eine kleine Reiskugel und legt sie für die Ahnen auf die Tasche (kaleku). Während er weiterbetet, übernimmt Rato Roba Delo mit dreimaliger, ehrfurchtsvoller Handbewegung den Teller von Rato Rame Soba, steckt den Teller zurück in die Tasche, steigt auf einen Stuhl und verwahrt die Tasche wieder auf dem Ring des Opferpfeilers. Den Rato bietet Ibu Lidda Stückchen der gebratenen, zerteilten Hühnerleber zum Essen an, als Zeichen von Segen.⁸³¹ Später wird der Rato Rumata ein kleines Stück des gebratenen Herzens mit etwas Reis auf den Zentralstein des Platzes legen.

Die Opferzeremonie ist beendet, ein Rato ruft es hinaus auf den Festplatz: "Badage!", Ende. Alle Rato gehen von Umma Mawinne zur Wiederholung dieser Zeremonie zum Adathaus Umma Rato, zu dem letzten und damit bedeutendsten Haus bei der Vorbereitung für den Ritt nach Ubu Pede. Erst danach begeben sie sich auf den Festplatz.

7.1.7 Ritt nach Ubu Pede

Auf dem Festplatz warten 10 traditionell geschmückte Pferde auf ihre Reiter. Toku Yangu wird sie anführen, gefolgt von Nissa aus dem Haus Umma Mawinne auf dem Pferd 'Katutu Dou, Kapada Wulla'. Dieser Name bezeichnet die Aufgabe von Umma Mawinne im Monat Wulla Poddu, 'Jahr und Monat berechnen und festlegen'. Andere Namen der Pferde: Wulla, Loddo, Wala Golo, Suru Gege, Suru Gaga.⁸³²

Beim Eintritt Toku Yangu in den Festplatz ertönt der Gong. Alle Bewohner Tarungs verfolgen gespannt, wie sich die Reiter auf ihre Pferde schwingen. Sie sparen nicht an Zurufen und Ratschlägen für die Reihenfolge der Reiter, die laut Adat genau festgelegt ist. Aus Tarung geht es hinunter nach Waitabar, durch Waikabubak nach Ubu Pede, um den 'Kalender' für die Festfolge abzuholen.

7.1.8 Ubu Pede

Am Ort Ubu Pede⁸³³ steht ein heiliger Waringinbaum (*pohon Baringin*). Die Reiter steigen ab und säubern den Opferplatz an den Wurzeln des Baumes.

Der Anführer Toku Yangu betet: "Für Glück und Wohlergehen der Menschheit empfangen wir 'sechs' und 'acht'."⁸³⁴

⁸³¹ *Hati ayam dibakar dan dipersembahkan kepada leluhur supaya makan (sesajian), suatu tanda terima berkat. Hati ayam dirobek-robek (die Hühnerleber wird gegrillt und den Ahnen als Speise geopfert, ein Zeichen, dass der Segen empfangen wurde. Die Leber wird in Stückchen zerrissen).*

⁸³² *Kuda-kuda dihiasi secara adat dan penunggangnya juga dihiasi di bawah di Natara Poddu. Jumlah kuda 10 ekor. Nama dalam bahasa adat Loli: Dara Wulla, dara Loddo, dara Wala Gole, dara Suru Gege, dara Suru Gaga (dara = kuda = Pferd). Kuda berangkat ke Ubu Pede ambil Kawuku. Kuda yang pertama kuda dari Toku Yangu. Kuda nomor dua: "Katutu Dou, Kapada Wulla", itu nama kuda Umma Mawinne.*

⁸³³ Nr. 66 auf der Landkarte des Regierungsbezirkes.

⁸³⁴ *Dara lipa male, boga lipa deke, panga'a denga nga'a, pa'enu denga we'e, gagaru pakode, nana deke mayailo a'enne, awallu. = untuk kesejahteraan, kemakmuran bagi manusia menjemput 6 /enam dan 8/delapan (a'enne/awallu).*

In 'langen' Jahren werden Gebete, Gesänge und Riten achtmal, in 'kurzen' Jahren sechsmal wiederholt. 2000 ist ein langes Jahr. Eine genauere Kalenderberechnung gab es bei den Ahnen noch nicht. Alle Monate bestanden aus 30 Tagen, so wie heute noch der Monat 'Wulla Poddu'. Die Berechnung der Tage erzählt eine Geschichte über die ersten Menschen, Ella'a und La'a (Mythos 6.3.2):⁸³⁵

"La'a war unwiderruflich acht Monate schwanger. Diese alte Berechnung über die Dauer der Schwangerschaft ist ein Erbstück der Ahnen. Sie sagten, mit acht Monaten Schwangerschaft sei ein Mensch ausgereift.⁸³⁶ Daraufhin befand man, acht sei der festgelegte Begriff, den man in den Adat-Versen verwenden sollte, z. B. 'acht Flaschen', 'acht erhabene Frauen', 'acht Himmelsphären'.

Die Zahlen sechs und acht spielen für die Berechnung der Zeitabschnitte Kawuku eine Rolle; und die Zahl sechs bedeutet nach der Erfahrung und der Berechnung der Ahnen und der jetzt Lebenden, dass man Pflanzen wie z. B. Knollenfrüchte⁸³⁷ und Taro⁸³⁸ nach sechs Monaten Pflanzzeit schon essen kann."

Während Toku Yangu die Ahnen um ihren Segen bittet, holt jeder Reiter aus seiner Umhängetasche eine kleine geflochtene Bastschachtel mit gekochtem heiligen Reis. Alle kauern sich nieder. Feierlich schweigend werden einige Körner vor den Baum gelegt, damit die Ahnen mitessen, während die Reiter die kleine Schachtel leeren.⁸³⁹ Bei dieser 'Kommunion' darf kein Rest übrigbleiben.

Hiermit ist im Jahr 2000 der Zeitablauf für die fröhlichen Hauptzeremonien mit Tanz, Gesang, Gong und Trommeln am 16. November festgelegt. (Das Datum für den Vollmond war im westlichen Kalender der 11. November, für Tarung der 13. November.) Zurück führt der Weg durch Waikabubak, an den Reisfeldern von Weitabar vorbei, hinauf nach Tarung.

7.1.9 Ankunft der Zeitabschnitte Kawuku

Fortsetzung der Zeremonie auf dem Festplatz von Tarung.⁸⁴⁰ Gong ertönt aus dem Haus Umma Jaga Wogu. Toku Yangu und Vertreter seines Hauses, ein junger Mann und eine junge Frau, betreten den Festplatz. Sie beginnen zu rufen:

"Pulleee...! Pulleee...!"⁸⁴¹ Der Weg soll freigegeben werden, um der Fröhlichkeit und Festlichkeit ihren Lauf zu lassen. Toku Yangu, dem ein parang-schwingender Wegbereiter voranschreitet, begrüsst die Anwesenden, lädt ein, das Neue Jahr in Loli froh zu beginnen, und ruft den Segen der Ahnen herab:⁸⁴²

"Der Anführer der Gemeinschaft entbietet den Willkommensgruss und den frohen Glückwunsch zum Neuen Jahr in Loli. Möge es aufwärtsgehen, ohne Streit,

⁸³⁵ Indonesischer Text im Anhang.

⁸³⁶ Tatsächlich ist ein achtmonatiger Embryo lebensfähig.

⁸³⁷ *Ubi, ketela* = Knollenfrüchte, *ipomoea batatas*.

⁸³⁸ *Talas* = Taro, *colocasia esculenta*.

⁸³⁹ *Di tempat itu (Ubu Pedu) ada makanan persatuan antara leluhur dan penunggang kuda waktu untuk menjemput Kawuku.*

⁸⁴⁰ *Di Natara Tarung, bunyi gong di Umma Jaga Wogu dan di Natara.*

Penari Toku Yangu dan Umma Toku Yangu (1 laki, 1 perempuan) masuk lapangan upacara.

⁸⁴¹ Pulleee! – Membuka jalan! – Gebt den Weg frei!

⁸⁴² "*Pemuka masyarakat memberikan ucapan selamat datang dan selamat meriahkan Tahun Baru Loli dengan pembinaan supaya jangan ribut, jangan berkelahi, jangan mabokan, jangan membawa kebesaran. Tetapi marilah kita sama-sama terima berkat: 'we'e maringi, we'e malala!' untuk semua yang hadir.*" Toku Yangu betont durch seine in Indonesisch gehaltene Rede ihren Öffentlichkeitscharakter. Er spricht aber auch mit seinen Kindern indonesisch, "damit sie sich in der Schule leichter tun"...

Zwist, Trunkenheit und Prahlerei. Lasst uns gemeinsam um Segen, 'we'e maringi, we'e malala', bitten für alle Anwesenden."⁸⁴³

Nacheinander treten je ein junger Mann und eine junge Frau aus den Adathäusern in den Festkreis. Sie tragen die traditionellen, selbst gewebten Hüftröcke und Schärpen; die Frauen sind mit strahlenförmigem Kopfschmuck, Tabelo, Madaka, Ketten, Mamuli und Elfenbeinarmringen geschmückt; die Männer halten Schild und Tombak, der Parang steckt im Kain. Alle gehen barfuss. So gleichen sie äusserlich den Ahnen, denen sie sich damit auch innerlich, geistig zu nähern hoffen. Auch die Zuschauer tragen traditionelle Tracht und Schmuckstücke.

Auf die Tänzer aus dem Haus Umma Toku Yangu folgen: die Tänzer aus den Häusern Umma Rato, Umma We'e Kada, Umma Dara, Umma Marapu Manu, Umma Mawinne; danach folgen die Vertreter der restlichen Häuser auf der Ostseite, dann auf der Westseite. Die Frauen begleiten ihre verhaltenen Hand- und Kopfbewegungen mit schrillen Pakalaka-Rufen, mit denen früher erfolgreiche Kopfbjäger begrüsst wurden. Die zarten Handgelenke der Frauen sind mit schweren Reifen aus Elfenbein geschmückt, Familienerbstücke, manchmal nur ausgeliehen. Die Männer führen im Rhythmus von Gong und Trommel einen raschen Hüpfanz auf, wobei sie ihren Lederschild an die Brust schlagen und die Speere schütteln. Dies dient als Beweis ihrer Kraft, nicht als Drohgebärde.

Nach der Rede des Toku Yangu bewegen sich die Tanzenden im Kreis um den Stein in der Mitte. Er heisst 'Watu Dodo', Stein für den Sologesang, und gleichzeitig 'watu pemali', der Stein, auf den man während der Zeremonie nicht treten darf, weil sich dort bei dem geopfertem *sirih pinang* die Marapu niederlassen. Er bildet das Zentrum der Dorfanlage und der Dorfgemeinschaft.

Diese Dorfgemeinschaft stimmt nun einen Einladungsgesang für alle an, sich zum Festplatz zu begeben: 'Yoyela, yoyela, rokalowo!'⁸⁴⁴

7.1.10 Bekenntnis von Normenverstössen

Auch der Rato Rumata und ein Vertreter der Stadtverwaltung Waikabubak betreten nun den Festplatz. Sie legen *sirih pinang* als Zeichen für das Eingeständnis von Normenverstössen und als Opfergabe für die Ahnen auf den Zentrumsstein (*tempat mengaku dosa*). Vor dem langen Erzählgesang (Wara) über die Reise der Vorfahren gesteht hier der Rato Rumata öffentlich die Verstösse gegen die Adat durch Anhänger des Marapuglaubens und sogar das Fehlverhalten aller Menschen ein:

"In das Schuldbekenntnis für das Jahr 2000 ... werden alle Menschen einbezogen."⁸⁴⁵

Das heisst, dass alle Menschen Böses tun, und sogar immer wieder: "Hala spriest wie das junge, zarte Gras nach den Regenfällen, und dies zeigt, wie hala ist: es kommt immer wieder," heisst es sehr realistisch in Mythos 6.3.1 aus Lamboya.

⁸⁴³ Vgl. Kuipers 1998: xii, "...widespread adoption of Indonesian in nearly all public gatherings..." (...die weitverbreitete Übernahme des Indonesischen in fast allen öffentlichen Versammlungen...).

⁸⁴⁴ Yoyela, yoyela, rokalowo = *turun, turun, daun pisang = lagu ajakan untuk memasuki* (macht mit - hier: kommt herab auf den Tanzplatz - , ihr Bananenblätter!) Dieser Gesang wird auch beim Ziehen von Baumstämmen für den Hausbau verwendet.

⁸⁴⁵ 'Penakuan dosa untuk tahun 2000 kami pernah membuat dilibatkan dengan semua orang.' *Rato Rumata mengaku dosa, membuat kesalahan dengan semua atas pertimbangan pencipta:* ('in das Eingeständnis aller Verstösse im Jahr 2000, die wir begangen haben, werden alle Menschen einbezogen'. R. R. bekennt die Sünden und stellt alles der Beurteilung des Schöpfers anheim).

Auch dort beziehen die Rato alle Menschen in die Entfernung von Normenverstößen ein, indem sie ihre Segenswünsche hinaus in die ganze Welt senden.⁸⁴⁶ Diese Solidarität tröstet angesichts der ständig ungenügend erfüllten Anforderungen der Adat. Versagen darf öffentlich zugegeben werden, so wie auch z. B. Jagdbeute und Kompetenz des Rato Rumata im Vergleich zu den Leistungen der Marapu als ungenügend eingestanden werden.

Der Rato Rumata übergibt alle Normenverstöße zur Beurteilung an die Marapu:

Wir haben schon unsere heimlichen Verstöße gegen die Adat bekanntgegeben, den unter der Hand erstandenen Betel, das Stehlen, das Böse.
Die guten Fische werden gegen Sand und Meerwasser abgewogen.

	lo	Udadage		illira kabota, lakera kaboko
	in	<i>Kita sudah terbuka yg. dirahasiakan</i>		<i>nama turnbuan gatal,</i>
	d	Wir haben schon d.Verheimlichte veröffentlicht, Pflanze,Juckreiz verursachend,		
		Wir haben schon unsere heimlichen Verstöße gegen die Adat bekanntgegeben,		

	lo	utta	palaka, winno	palaka,	kedu, sala.
	in	<i>sirih</i>	<i>berpindah, pinang</i>	<i>berpindah,</i>	<i>curi, salah.</i>
	d	Betelpfeffer	erhandelt, Betelnuss	erhandelt,	stehlen, Böses.
		den unter der Hand erstandenen Betel, das Stehlen, das Böse.			

	lo	Patibakoge	teri	tasika, panikikoge	base	louru.
	in	<i>Dipertimbangkan ikan(baik)</i>	<i>pasir(jelek), mempertimbangkan</i>	<i>ikan(baik) laut(jelek).</i>		
	d	Abgewogen w. Fisch (gut)	Sand(schl.), abwiegen	Fisch(gut) Meer(schl.).		
		Die guten Fische (Sardinen und Sardellen, m. A.) werden gegen Sand und Meerwasser abgewogen.				

Auch die anderen Rato, die Tänzer und Tänzerinnen schreiten über den Festplatz, vorbei am Zentralstein, und beopfern ihn mit *sirih pinang*. Sie schliessen sich damit dem Bekenntnis des Rato Rumata an, leisten mit ihrer Opfergabe Abbitte für alle Verstöße gegen die Adat und stellen sie der Beurteilung der Marapu anheim.

Der Rato Rumata und sein Vertreter (bei der indonesischen Verwaltung) Lango Manupele begeben sich auf erhöhte Plätze, die für sie auf den Gräbern der Ahnen eingerichtet wurden. Zu Nutz und Frommen der zuhörenden Kultgemeinschaft bittet Lango Manupele, den 'Herrn', alle Hindernisse wegzuräumen, um den Weg der Ahnen freizugeben.⁸⁴⁷

Die Hindernisse auf dem Weg der Ahnen auszuräumen, verpflichtet die Festteilnehmer, sich den Adatregeln ohne Vorbehalt zu fügen. Entsprechende Einzelheiten führt Lango Manupele in seiner Ansprache an. Diese Rede auf dem Festplatz wird nicht in der Sprache Loli, sondern in Indonesisch gehalten. Damit tritt auch die Stadtverwaltung als Gesprächspartner in der offiziellen Landessprache auf.

⁸⁴⁶ Geirnaert-Martin 1992: 396, "...the *rato*...send their blessings to the rest of ...the world."

⁸⁴⁷ Lango Manupele yang mewakili Rato Rumata untuk menyampaikan pembinaan memohon kepada Tuhan supaya penghalang, penghambat minta dihindarkan agar membuka jalan, perjalanan Marapu (L. M., der den Rato R. bei den Verbesserungsmaßnahmen vertritt, bittet den 'Herrn', Störungen, Hindernisse auszuräumen, um den Weg für die 'Reise der Marapu' freizugeben).

7.1.11 Gebet

Nun ist es zwischen 18 und 19 Uhr dunkel und kühler geworden, wie es für die eingeladenen Marapu passend erscheint. Vor der Erzählung über den Weg der Clanväter Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu gemeinsam mit anderen Ahnen beginnt mit dreimal wiederholtem Gongschlag im Rhythmus Tadingana⁸⁴⁸ ein langes Gebet. Dieser schnelle, begeisternde Rhythmus lenkt die Aufmerksamkeit aller auf den erhöht am Festplatz stehenden Rato Rumata.

Der Rato Rumata wiederholt, aber in der Sprache Loli, die Bitte seines Vorredners an die Marapu, für den Fortgang der Duki Kawuku-Zeremonien alle Hindernisse auszuräumen, und an die Gläubigen, sich der Poddu-Zeremonie zu erinnern, wie sie durch die Ahnen hinterlassen wurde, und zwar zum ersten Mal durch das Einzelkind Kanissa Kedu, Kanissa Wawi. Mutter Mond und Vater Sonne werden genannt, aber der allmächtige Herr wird nicht genannt, weil er der Schöpfer des Alls ist. Dies zeigt die Ehrfurcht der Marapugläubigen vor dem 'Höchsten Wesen', dessen Name anders als der des 'lieben Gottes' der Christen nicht genannt wird.⁸⁴⁹

Unter Schutz und Schirm von Vater und Mutter dürfen wir an diesem Abend zusammenkommen. Wir bitten um helles, klares Wetter, weil 'Kawuku', das Fest der Zahlen sechs und acht, schon da ist, angekommen auf dem heiligen Platz Natara Poddu oder Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa.

Das Einzelkind (Kanissa Kedu, Kanissa Wawi) ist schon in der Steinhöhle geboren und abgeholt worden.

Es ist schon mit Begeisterung und Freude auf dem Festplatz Natara Poddu zugegen, auf dem Platz der Wulla Poddu-Zeremonien, auf dem Platz, wo uns bei der Durchführung dieser Feierlichkeit Segen und Freude zuteil wird.

Das in der Steinhöhle geborene (Kind) wurde dort abgeholt, und die Zeremonie wird durchgeführt, um sein Erscheinen auf dem Wulla Poddu-Zeremonienplatz zu feiern.

7.1.12 Vortrag über den Weg der Ahnen: Wara⁸⁵⁰

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, da der Rato Rumata aus dem Kampung Tarung den Dialog mit dem Rato der Lineage Toku Yangu aus dem Kampung Waitabar durchführt:⁸⁵¹

Alle Vertreter der Adathäuser, die den drei Lineages in Tarung und Waitabar angehören, werden während dieses Dialogs wiederholt eingeladen und an ihre Aufgaben bei der Durchführung des Festes und an die Tabuvorschriften erinnert. Die gehäufte Nennung von Namen, die, aus mehreren Worten zusammengesetzt, eher

⁸⁴⁸ Wara (*meriwayatkan perjalanan Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu serta para leluhur*) dimulai dengan diawali tiga kali Pukul Gong, Irama Tadingana.

⁸⁴⁹ Setelah selesai pukul gong, Rato Rumata Tarung akan membuka acara dengan resmi dan berdoa untuk kelangsungan pembukaan Duki Kawuku dengan tidak ada halangan atau hambatan dalam memperingati Poddu yang ditinggalkan oleh para Leluhur, terutama oleh Kanissa Kedu, Kanissa Wawi, Anak tunggal. Ina Wulla, Ama Loddo disebut, tetapi karena penciptanya malam dan terang, Tuhan Maha Kuasa tidak disebut.

Der Text befindet sich mit indonesischen und deutschen Zusammenfassungen im Anhang.

⁸⁵⁰ Text im Anhang, 9.

⁸⁵¹ Sekarang tibalah saatnya Rato Rumata (Kampung Tarung) melaksanakan tanya - jawab dengan Rato Toku Yangu (Kampung Waitabar).

einen Typ⁸⁵² als eine Einzelperson beschreiben, erlaubt es den Angehörigen der Lineage, sich als Einheit zu fühlen. Wie die Ahnen, so 'gehören' die Ahnennamen den Lineages und werden immer wieder neu verwendet.

Einladung an den Rato des Hauses Umma Mawinne und an jeden Rato eines Hauses, der ein Amt auszuüben hat, die jeweiligen Aufgaben auszuführen. Die Familien sehnen sich danach, Glück und Segen zu empfangen, entsprechend ihrer Anstrengungen, Verdienste und Kämpfe. Jeder als Vertreter seines Adathauses Verpflichtete erfüllt seine Funktion auf dem Festplatz von Tarung Majaga. Ende!

Nach dem Dialog mit dem Rato Toku Yangu flüstert der Rato Rumata etwa drei Minuten mit den Marapu.⁸⁵³ Das Flüstern bestätigt die Autorität des Rato Rumata, da sich die Ahnen an ihn allein und durch seinen Monolog an die Kultgemeinde wenden. Diese 'Charta der Ahnen',⁸⁵⁴ die ihren Weg und ihre Lebensweise beschreibt, wird als Vorschrift für das Zusammenleben der Menschen und Geistwesen angesehen, nicht nur im Augenblick dieses Vortrages, sondern im gesamten sozialen Umgang miteinander.

Die kanonisch verpflichtenden Paarverse werden häufig durch Konjunktionen am Satzanfang wie 'ga'ikana', damit, 'ga'im'u', so dass, oder Adverben wie 'ni'age', jetzt, usw. verbunden. Dadurch wirkt der sehr rasch, aber mit prosodischem Wechsel in Rhythmus und Intonation vorgetragene Monolog strukturiert. Wenn auch nicht jedes Wort der Ahnen wörtlich genommen wird, so verbindet doch die Aufmerksamkeit, die sich über den Vortragenden auf Zeit, Orte u. Geschehnisse in der hier u. jetzt heraufbeschworenen Reise der gemeinsamen Ahnen richtet, die Gläubigen zu einer andächtigen Zuhörerschaft.

Die Landschaftsnamen 'beweisen' als empirische Grundlage den wirklichen Weg der Ahnen, den die Enkel und Erben vor ihrem inneren Auge nachvollziehen. 'Topogenien' oder 'topostories'⁸⁵⁵ ordnen in zeitlicher Abfolge das soziale Wissen um Orte und die damit verbundenen Personen, Dinge und Ereignisse und halten die Erinnerung daran wach. "Spatialization of time",⁸⁵⁶ Verortung der Zeit, entwertet die Zeit nicht, sondern schafft eine neue Erinnerungsform für die Vergangenheit. Häufig erscheinen Namen in Verbindung mit 'We'e', - heute 'Wai' - , Wasser, mit 'Watu', Stein oder Felsen, mit 'Liang'u', Höhle, mit 'Tana', Erde, und mit 'Jelu', wechseln, eventuell nachfolgen,⁸⁵⁷ also mit – oft überlebenswichtigen - Stationen auf der Reise, auf der durch Wanderfeldbau bedingten, ständigen Suche der Ahnen nach neuem Ackerland. Die Namen von Wasser, Bergen, Felsen, Höhlen projizieren Erinnerungen vom Festplatz nach draussen und erweitern den beschränkten Gesichtskreis im örtlichen und zeitlichen Sinn von der Geburt der ersten Menschen bis zum Hier und Jetzt. Diese durchwanderte Landschaft wird in der Phantasie der Zuhörer so gestaltet, dass diese sich mit den Orten – je näher sie der heutigen Heimat rücken – verbunden fühlen können.

Parallele Sprachform entsprechend werden alle Orte mit Doppelnamen (Anhang, 7) zitiert: Tarungu Majaga, Sodi Wua Manyoba. So wie dieser Name an den Mythos 6.4, Kameti und Mada, erinnert, bieten auch die übrigen Ortsnamen "einen

⁸⁵² Viele Namen beinhalten z. B. das Wort 'Lede' oder 'Ledi', Brücke, als Symbol für Vermittler.

⁸⁵³ Rato Rumata *berbisik ke Marapu yang tidak diketahui oleh manusia lain*.

⁸⁵⁴ Kuipers 1990: 68, " This monologic 'voice' is an ancestral charter...".

⁸⁵⁵ Fox 1997: 8, 9.

⁸⁵⁶ Fox 1997: 17, mit Bezug auf Renato Rosaldo, 1980.

⁸⁵⁷ Möglicherweise gehört 'jelu' nicht zum Namen, sondern bezeichnet die Fortsetzung der Reise.

Rahmen für die 'Ablage' erweiterten Wissens"⁸⁵⁸ und den endothymen Grund des Zusammengehörigkeitsgefühls der Lineages, bei manchen Zuhörern sogar des Clans. Das Charisma des Rato und die ehrfurchtgebietende Macht der Ahnenworte verbinden sich und erzeugen mit der Rezitation der 'Wara' den Höhepunkt des Festes. Im Laufe der Nacht lockert sich das Verhalten der Zuhörer, es wird gesprochen, man stellt sich zur Schau und beobachtet sich gegenseitig mehr als den Redner.

Die Reise auf den Spuren der Ahnen verbindet Himmel und Erde mit Hilfe der Geister von Pferd, Hund und Prau, von Trommel und Gong,

- vom 'Ursprung der Schöpfung, Geburtsort des Huhns', Tubu Kowe, Dadi Manu,⁸⁵⁹

lo	KAWUNGA TUBU KOWE,	KAWUNGA DADI MANU.
in	<i>Awal tumbuh – tumbuhan,</i>	<i>awal lahir ayam.</i>
d	Beginn der Pflanzen,	Entstehung des Huhns, des Menschen.
k	<i>Kejadian manusia pertama, firdaus.</i>	
	Entstehung der Flora, (der Fauna), der Menschen (Paradies).	

- wo das erste Menschenpaar auftritt:

lo	Mawinne	Dapa	Ye'e,	Kabani	Dapa	Wa'a.
in	<i>Perempuan</i>	<i>tanpa</i>	<i>sarung,</i>	<i>laki-laki</i>	<i>tanpa</i>	<i>kain.</i>
d	Frau	ohne	Sarong,	Mann	ohne	Kain.
k	<i>Laki-laki dan perempuan yang telanjang.</i>					
	Frau ohne Sarong, Mann ohne Kain, (das nackte Menschenpaar).					

- über verschiedene Stationen oder Stufen (lo: *nauta*, in: *tangga*, Leiter)⁸⁶⁰ durch den Himmel, durch Aufenthaltsorte ausserhalb Sumbas, schliesslich durch Sumba zum Endpunkt und heutigen Wohnort der drei Lineages We'e Lowo-Koga Kadi, Ana Wara-Pullu Batana und Toku Yangu nach

- Tarungu Majaga-Sodi Wua Manyoba.

Für den Festtag 'Duki Kawuku' müssen im Verlauf des Vortrages wiederholt die folgenden Worte gesprochen werden:

lo	Ne'ege	wa'idi	a'enne,	ne'ege	wa'idi	a'walu.
d	Dort	gibt es	sechs,	dort	gibt es	acht.

lo	Kata kibayi	enne	lai Lele Wulla Sarri, kata kibayi	a'walu	lai Mata Rawu Bisa!
	Wir empfangen (die Zeitabschnitte) die Zahlen sechs oder acht auf dem Festplatz!				

Die im Vortrag geäusserten Worte sind, wörtlich übersetzt, die Stimmen der Ahnen, denen der Rato seine Lippen leiht. Wie bei einer enstatischen Zeremonie sprechen

⁸⁵⁸ Fox 1997: 13, "...provide a framework for the 'placement' of more extended knowledge."

⁸⁵⁹ Vgl. Aufstellung der Stationen zur 'Reise der Ahnen' im Anhang, 7 und 9.

⁸⁶⁰ Kuipers 1988: 115, 116, "..The proper ritual procedure was carried out – *na déku náuta*, 'he followed the steps of the house ladder' –and ritual conditions fulfilled.." (das angemessene rituelle Verfahren wurde ausgeführt – *na déku náuta*, 'er folgte den Stufen der Hausleiter' – und die rituellen Bedingungen wurden erfüllt...).

die Ahnen durch ihn, und zwar das, was in diesem Kulturkreis vorstellbar ist.⁸⁶¹ Da die Zeit der Nähe zu den numinosen Mächten für die Menschen seit ihrem Abstieg aus den acht Himmelsphären längst vorbei ist, brauchen sie religiöse Experten, um durch sie den Beweis zu erleben, dass Jenseitiges existiert und die Möglichkeit zu Kontakt besteht. Viele Mythen Indonesiens offenbaren diese Sehnsucht nach Kontakt, in denen die Kultführer mit Hilfe von Leiter, Regenbogen, Baum, Liane o. ä. in den Himmel steigen.⁸⁶²

Wenn wir den Ausgangspunkt der Ahnen im südost-asiatischen Festland annehmen,⁸⁶³ so könnten sich als "Produkt von fruchtbaren Wechselwirkungen zwischen südlich-agrarischen und nördlich-jägerischen Kulturen"⁸⁶⁴ abgeblasste Reste ähnlicher, dort praktizierter Rituale erhalten haben. Als Erbe aus der Zeit einer archaischen Järgergesellschaft liesse sich auch die unbändige Lust fast aller jungen Männer zur Wildschweinhatz erklären.

Vor und während des Vortrages über die Reise der Ahnen bittet der Rato Rumata immer wieder um ihren Segen, weil – wie auf einer Leiter⁸⁶⁵ – die stufenweise angeordnete Reise durch den Kosmos über viele Stationen flüssig und ohne Zwischenfall vor sich gehen soll. Die 'Hörner', kadu, des Hausdaches symbolisieren den Anfang der Leiter.⁸⁶⁶ Die Marapu, zu denen u. a. auch Pferd, Hund und Prau als Hilfsgeister gehören, stehen dem Rato bei.⁸⁶⁷ Sie waren selbst in illud tempore mit einer 'eisernen Leiter, holzkernigen Leiter' von der achten Himmelsphäre auf die Erde abgestiegen (vgl. Geschichte 1.3).⁸⁶⁸

Eine besondere Rolle spielen Trommel und Gong. Sie werden an den feierlichen Höhepunkten der Zeremonien eingesetzt und auch in den Texten zitiert. Wenn der Rato Rumata in Zeremonientext VII die Ahnen bittet, mit den Jägern in einer Reihe hintereinander mit Trommel und Gong zu gehen, wird damit die Ansprache 'Wara' angekündigt. Die mit Schnitzereien verzierte Trommel trägt in Tamera noch eine kleine Trommel in ihrem Inneren, die mit Menschenhaut bespannt sein soll. "Haut von einer Sklavin", meinte Rato Yusuf Lede Wadda. In Anakalang und Kodi wurden junge

⁸⁶¹ Vgl. Birket-Smith 1962: 397, zit. in Vajda 1999: 463, "Was man während der Verzückung erlebt, ist in den Hauptzügen schon vom Inhalt der betreffenden Religion vorgeschrieben."

⁸⁶² Fischer 1932: 238, 239.

⁸⁶³ Vgl. Geschichte, 1.3.

⁸⁶⁴ Vajda 1964: 295; 1999: 170.

⁸⁶⁵ Lo: nauta, in: *tangga*, Leiter. Kuipers 1998: 12, ".did the speaker follow the – proper - steps? - déku *náuta*." (folgte der Sprecher den – richtigen – *Stufen?* - déku *náuta*).

⁸⁶⁶ Geirnaert-Martin 1992: 179, "In myths and in dreams, this ladder enables a man to climb to the sky and see and talk to the ancestors" (in Mythen u. Träumen wird man durch diese Leiter befähigt, zum Himmel aufzusteigen und die Ahnen zu sehen und mit ihnen zu sprechen).

⁸⁶⁷ Info. Rato Lado: "*Rato Rumata meminta berkat dan pertolongan dari para leluhur dan dewa-dewa untuk disebutkan atau dikatakan semua kata khotbah karena ada tangga inilah yang dipakai oleh para leluhur dan dewa-dewa untuk mengelilingi seluruh dunia mulai dari 'Tubbu Kowe, Dadi Manu' - kejadian dunia - sampai selesai khotbah*" (R. R. bittet um Segen und Hilfe durch Ahnen und Geistwesen, damit alle Wörter des Vortrages genannt und ausgesprochen werden, weil es diese Leiter gibt, die von den Ahnen...zur Umkreisung des Alls von der Schöpfung ...bis zum Ende des Vortrages benutzt wird).

⁸⁶⁸ May 1982: 123, 124. Kuipers 1990: 134, 135. Von einer sichtbaren Leiter als Verbindung zur Geisterwelt wird beim Zaiso berichtet. Zu den Zeremonialgeräten der Rato gehört neben Speer, Schild und Parang auch eine Leiter: "...eine kleine zweistufige Bambusleiter steckt im Sand..." "Nach den Zeremonien in der Nacht wird am Morgen der Sand am Fussende der Leiter nach Spuren der Anwesenheit der zurückgerufenen Seele untersucht; am besten überzeugen Fuss-Spuren."

Mädchen aus anderen Clans als Opfer für das Trommelfell gekauft.⁸⁶⁹ In Lamboya erzählt man sich, dass das erste Fell der Trommel von Sodan aus der Haut der Schweinefrau stammte; heute ziert wenigstens noch menschliches Haar die heilige Trommel. Gefühlsbeladen, weiblich konnotiert begleitet die Trommel den nur von männlichen Kultexperten vorgetragenen Text.

Die Rhythmen von Trommel und Gong und die Rhythmen der Parallelverse, nachts vorgetragen, rechtfertigen die Vermutung von Fox, dass diese Zeremonien eine fast hypnotische Wirkung hervorrufen können.⁸⁷⁰

Mit dem Einladungsgebet *Wiasa Natara*, bei dem Reiskörner in den Festplatz geworfen werden, beginnt der Erzählgesang über den Weg der Ahnen; er wird nicht nur in Tarung, sondern in jeweils veränderter Form in mehreren Dörfern Westsumbas⁸⁷¹ an einem zentralen Ort des Clans vorgetragen. In Loli streiten Tarung und Tamera um die Berechtigung, die allein gültige 'Wara' vortragen zu können.⁸⁷² Im November 2000 hörte ich sie an beiden Orten.

Der Rato Rumata oder sein Stellvertreter Rato Lado tragen diesen Text den Menschen auf dem Festplatz vor, und zwar an den wichtigsten Festtagen *Duki Kawuku*, *Massusara* und *Kalango*, wenn die Adatordnung für die Abfolge des Festes, die Zusammenkunft aller Lineages und das Ende der Zeremonien gefeiert wird. Ein Teil davon ist auch schon in den Zeremonientexten III, 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' und VII, 'Werfen der Kampfspeere', enthalten. Rato Kabani Lado Regi Tera, der mir diesen Text erklärte, nannte ihn 'khotbah', Predigt. Er bildet das Kernstück aller Adattexte.

Wenn sich der knapp 70jährige, asthmakranke Rato Rumata von seinem Stellvertreter Rato Kabani Lado vertreten lässt, trägt Lado die offene Rindentasche (*kaleku*) mit den heiligen Gegenständen des Hauses *Mawinne* als Erinnerungshilfe unter seinem Brusttuch, so dass er fließend die stundenlangen Texte und Gesänge vortragen kann. Bei geschlossener Tasche kann Lado nicht singen und vortragen. Die heiligen Gegenstände 'Rabi Rara, Wini Tana' erfüllen die Seele des Vortragenden mit Erleuchtung.⁸⁷³

lo	Rabi Rara, Wini Tana.
in	<i>Kain merah, bibit tanah.</i>
d	Hüftrock rot, Samen Erde, Land.
k	<i>Sarong merah, bibit tanah.</i>
	Roter Hüftrock, Samen der Erde.

⁸⁶⁹ Hoskins 1993: 49.

Kuipers 1990: 21, für Weyewa, "One old man told me he witnessed the last human sacrifice in 1930" (ein alter Mann erzählte mir, dass er 1930 das letzte Menschenopfer miterlebte).

⁸⁷⁰ Vgl. Fox 1988: 28, "...the almost hypnotic appeal of ritual language performances."

⁸⁷¹ Siehe Festorte, 2.4.

⁸⁷² Vgl. Mitchell 1988: 67, "There is considerable rivalry between the clans of the Wanukaka valley, so each clan history devotes much attention to the claims to fame of its own ancestors.." (Es gibt beträchtliche Rivalität zwischen den Clans im Wanukaka Tal, deshalb widmet jede Clangeschichte den Ruhmesansprüchen der eigenen Ahnen grosse Aufmerksamkeit...).

⁸⁷³ Rato Kabani Lado *membawa dalam tas pemali*, 'kaleku', *benda keramat*, 'Rabi Rara, Wini Tana', *itu yang membuka akal pikiran apa yang diucapkan oleh Lado. Kalau 'kaleku' terbuka Lado lancar ucapkan lagu; kalau tertutup itu 'kaleku' Ladapun tidak bisa menyanyi, tidak bisa ucapkan lagu. Jadi alat keramat 'Rabi Rara, Wini Tana' sebagai roh penerang.*

Der Gong wird in allen 12 Rhythmen geschlagen, denen die Tänzer und Tänzerinnen barfuss, mit Kain, Kopftuch und traditionellem Schmuck - wie früher die Ahnen - folgen. Jede der 28 Stationen auf der Reise vom Anfang der Schöpfung bis zum Festplatz in Tarung wird mit dem folgenden Vers eingeleitet:⁸⁷⁴

lo	Mou deke warasa wiasage, mou mama solaka mamage.
	Du ⁸⁷⁵ nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den geschenkten Betel!

und mit diesem Vers abgeschlossen:

lo	Busa bolu matu dobba!
	Die Gemeinschaft (der Lebenden und Ahnen) ist vollzählig versammelt!

Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen der Wara:

Du nimmst die geschenkten Reiskörner an, du kaust den geschenkten Betel!
 Auf Grund des Erbes und der Hinterlassenschaft der Ahnen Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu und des Auftrags der Ahnen Lede Kadu Bule, Bulu Jaga Ngara, Seingu Regi Tera usw. und aller Anwesenden, um während dieser Feier an Glück und Freude teilzuhaben, werden die grossen und kleinen Häuser und Ahnen zu dieser Poddu-Zeremonie auf den heiligen Platz eingeladen.
 Mit Arbeit und auch Beratung wurde durch die Ahnen der Anfang unseres Werdens gelegt, so dass wir das Fest auf dem Wulla Poddu-Festplatz feiern können.

Es folgen Stationen der Reise, entsprechende Begebenheiten u. Namen der Ahnen. Mit den Namen (*Di bumi, luar Sumba*) 'Bali Doku, Bali Dima', (Auf der Erde ausserhalb Sumbas), sind alle 'Orte gegenüber der Insel' gemeint, die auf der Reise passiert werden. Viele Erbstücke, die mir gezeigt wurden, z. B. javanische Dolche (Kris), chinesische Porzellanteller, meterlange Kains mit dem Muster der indischen Königsblume Patola, weisen auf Verbindungen mit weit entfernten Orten im Westen, sei es durch Handel oder Verwandtschaft oder durch die Auswanderung aus dem hindu-buddhistischen Königreich Majapahit (vgl. 1.3). Dieses ist im verklärten 'tana mema', dem echten Land und der damals glorreichen Zeit, eingeschlossen.

Die Ahnen ziehen wieder weiter mit Mut und Stärke, benützen das Pferd, das Kopftuch, nehmen als Waffe die festgelegten Kalenderdaten (kawuku) mit, die sie in Händen halten, sie ziehen aus u. säubern den Weg mit dem Werkzeug in ihrer Hand. Es gibt das Einzelkind Affe, das Einzelkind Schwein, Grabstein und Leichengrube (Sodi Duangu, Rate Duangu), und Menschen, die die Zahlen sechs und acht anwenden und hier auf diesem heiligen Platz feiern seit der Schöpfung der Welt bis zur Ankunft der Zeitordnung 'Kawuku'. Sie reiten das Pferd Bodu Bulu und die Pferde von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu.

⁸⁷⁴ Diese Verse wurden auch im Zeremonientext VII, Tauna Tibbu Kabeka, verwendet.

⁸⁷⁵ Du = vergöttlichte Ahnenseelen und Geistwesen der Natur, Singular statt Plural. Vgl. Fox 1997: 9, über die Wanderungen der Atoni Meto von ihrem Ursprungsort durch die Berge und Täler von Timor. "In its semantically condensed form, this kind of topogeny relates the entire history of a large group and its encounters... as the wandering of a single person represented in narrative first person" (in ihrer semantisch verdichteten Form erzählt diese Art von Topogenie die gesamte Geschichte einer grossen Gruppe und ihrer Erlebnisse...als Wanderung einer einzigen Person, die in der 1. Person – Sing. wiedergegeben wird).

Sie bessern den schlechten Weg aus und gehen in Gruppen aufgeteilt, damit sie in Yedi Taka Rara usw. ankommen; dort errichten sie eine einfache Siedlung, öffnen die Türe und kommen nach Ketoka Majaga und Ramo Sama Ringu. Von dort brechen sie zu einem anderen Ortpullee auf, um zu fliegen wie Vögel (und damit ihre Reise zu beschleunigen), damit sie allen Orten einen Besuch abstatten und den Vortrag Wara halten können.

Sie kommen in Jelu Bale Doku, Jelu Bali Dima, d. h. in der Höhle Jelu Liangu Lira, Jelu Ngaba Watu an, am Geburtsort von Ana K. Kedu, Ana K. Wawi, und am Ort von Mutter und Vater, Inna Kalego Luwa Jawa, Ama Pagadi Koko Kapur⁸⁷⁶ aus dem Clan We'e Boga (Waibanga), indem sie die Pferde Wala Gole und Suru Lede⁸⁷⁷ benutzen. In Tabara Maringu, Kangali Anakalang (Waitabar) ist der Ort der Ahnen. Von Tabara Maringu, Kangali Anakalang kehren sie erneut zurück nach Tarung Majaga, Sodi Wua Manyoba, wo der Platz für die Durchführung der Wulla Poddu-Zeremonien ist, so dass sie wieder den Festplatz Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa erreichen. Sie laden die anwesende Gemeinschaft und die Wildschweinjäger ein, Segen und Gnade zu empfangen. Eingeladen werden auch Erdgeist (Ama Dewa Tana), Dorfgeist (Ama Dewa Wannu), heiliger Baum der jungen Frauen und Männer (Lakara Ana Winne, Lakara Ana Mane), Grabstein (Sodi Wua Paduku), Leichengrube (Rate Wua Palolo), heilige Glut und heilige Holzkohle (Malaga Api Kasa, Kawowo Api Komi), die heiligen Hauspfeiler (Bora Aimayela, Bangi Aikawisu) und die heilige geflochtene Tasche (Kapepe Rewa, Kaleku Laka).

Alle Lebenden, Ahnen und Geistwesen sind auf dem Festplatz versammelt!

Obwohl immer wieder betont wurde, dass der Rato Rumata noch nie beim Wulla Poddu-Fest dank der Gnade der Ahnen ausgefallen war, lässt er sich auch heute wieder von Rato Lado vertreten. Dieser zitiert fließend die stundenlangen Verse, die sich nach dem Vortrag der Wara mit den 'Lawiti' fortsetzen.

7.1.13 Lawiti Poddu

Gebete und Gesänge in Gleichnissen und Bildern beim Wulla Poddu-Fest⁸⁷⁸

Sie wurden im Jahr 2000 von Rato Dodo, Rato Nissa Ama Magi aus dem Haus Umma Marapu Manu am Zentralstein, Watu Dodo, vorgetragen. Seit seinem Tod singt sie Rato Kabani Lado aus dem Haus Umma Mawinne, und zwar dreissig Gesänge in der Nacht und zum Abschluss sechs Wiederholungsgesänge im Morgengrauen. Zwischen beiden Abschnitten werden drei Gesänge durch den Rato Umma Rato vorgetragen. Bei einigen Liedern singt die vollzählige Festgemeinschaft mit, bei einem Lied stimmen die Jäger ein.

Die Texte beschreiben das Leben der Menschen innerhalb der Adatordnung. Themen sind die Freude an diesem Fest, Fortpflanzung, Reis, Wassertiere, - als Beispiele für zufriedenes Leben - , traditionelle Kleidung, Kopfschmuck, Einladung an Verwandte, wichtige Gegenstände, Adatregeln mit wiederholten Ermahnungen zu Beständigkeit, Geschicklichkeit der Ahnen, drei Fluchgesänge, Pferde der Ahnen,⁸⁷⁹ und zum Schluss adatgemäßes Verhalten zwischen Eheleuten.

⁸⁷⁶ Mutter u. Vater können als Symbol für den Allmächtigen gelten.

⁸⁷⁷ Vgl. Mythos 6.6.2.

⁸⁷⁸ Beschreibung der Lawiti in Loli, Indonesisch und Deutsch im Anhang.

⁸⁷⁹ Vgl. Mythos 6.6.2.

Die Lieder werden anfangs mit kurzen, im Laufe der Nacht mit längeren Tanzabschnitten unterbrochen. Pakalaka-Rufe, rauhe Schreie aus der Kehle: Pulleee.....! oder Hoa-hoa-heija-heija-heee! lassen die Stimmung steigen. Dazwischen ertönen lustige Vogelrufe: ijju-duduk, duduk. Die Zuschauer lachen, wenn die Tänzer hinken statt hüpfen.⁸⁸⁰ Sobald die Tänzer ihre Schwerter (parang) statt der Speere schwingen, kann man sich gut Kopffägerkämpfe vorstellen. Der Toku Yangu tanzt nun allein die Reihen entlang, umkreist den Zentralstein, die Männer hüpfen, die Mädchen tanzen ebenfalls um den Stein. Sie schwingen die Arme bewegter, höher, die Pulleee-Rufe werden lauter. Rato Nissa singt am Zentralstein auf dem Festplatz, nicht wie Rato Rumata auf einem erhöhten Platz oder wie Rato Lado am Rande des Platzes. Der Toku Yangu, die Tänzer und Tänzerinnen umkreisen ihn. Stimmung und Lärm steigern sich so, dass Rato Nissa teilweise nicht mehr zu hören ist. Die tagsüber aufgebaute Spannung, die das Gelingen des Festes in Anwesenheit der Ahnen betraf, und die körperliche Anstrengung der Beteiligten, bes. der Reiter und Tänzer, löst sich in Ausgelassenheit.

Junge Männer ohne Kopfschmuck mischen sich unter die Tänzer; ihre artistischen Sprünge locken auch ältere Rato und Frauen in den Kreis um den heiligen Stein mit Rato Nissa. Der immer noch volle Mond steht am Himmel. Fünf Tage nach dem 11. November, dem Vollmonddatum in meinem Kalender, und drei Tage nach dem 13. November, dem Vollmonddatum nach dem Ermessen von Rato Rumata, wurde dieses Fest Duki Kawuku festgelegt. Es dauert die ganze Nacht hindurch. Mit schrillen Pakalaka-Rufen feuern die Frauen die Festgemeinde zum Durchhalten an. Das Publikum mischt sich nun in Antwort-Gesänge auf Rato Nissas Strophen ein. Auch der alte Rato Rumata hat bis zum ersten Dämmern durchgehalten, eine alte Frau tanzt immer noch begeistert. Als um sechs Uhr früh mit Sonnenaufgang der Hahn kräht, sind die meisten Festteilnehmer heimgegangen.

⁸⁸⁰ Auch bei den festlichen Abschlüssen von Hausbau, Stein- und Holztransport, Hochzeit oder Ernte wird ausgelassen getanzt. Kuipers 1990: 154, für Weyewa: "...dancers in the courtyard will temporarily adopt the dancing style of the opposite sex in order to get a laugh...a young man began dancing behind the courtyard singer and imitating his motions, to the howls of the young children and the shouted imprecations of the elders..." (Tänzer auf dem Dorfplatz nehmen zeitweise den Tanzstil des anderen Geschlechts an, um zum Lachen zu verleiten...ein junger Mann begann, hinter dem Sänger auf dem Platz zu tanzen und seine Bewegungen nachzuahmen, zum Johlen der Kinder und zu den Rufen der Älteren, die dies verurteilten).

7.2 22. 11. 2000, Einladung⁸⁸¹ der 15 verwandten Dörfer: Kaleisu

Die Adathäuser von Tarung-Waitabar stellen neben ihrer sichtbaren Ansammlung als Wohngemeinschaft auch das soziologische Fundament der drei dort beheimateten Lineages dar. Feste bringen die in umliegenden Dörfern verstreut wohnenden Mitglieder wenigstens für ein oder zwei Tage in das Adathaus zurück, um ihre Identität mit den Vorfahren und gegenseitige Verpflichtungen, verkürzt: Segen, Regen, Fruchtbarkeit als Belohnung für ein adatgerechtes Verhalten, zu bestätigen. Das Haus, 'Umma', ist der Bezugspunkt, der auf Befragen von Angehörigen noch vor der Lineage genannt wird. Der Rato Rumata, der in einem Dorf ausserhalb Tarungs wohnt, muss die Zeit während des Festes Wulla Poddu im Adathaus seiner Grossfamilie Umma Mawinne verbringen. Die Schlüsselwörter aus Zeremonientext V "pola pu'u, mata we'e", d. h. Stamm, Kern, Wasser-Quelle definieren die Rolle von Umma, Grossfamilie und Lineage.

'Pogo Watu' = *potong batu*, also 'Steinbruch' heisst eines der Dörfer, das von etwa hundert Menschen bewohnt wird. Es erhebt sich wie Tarung auf einem bewaldeten Hügel; in der Dorfmitte liegen die Gräber, im Tal die Felder. Eine Abordnung aus Tarung unter der Leitung von Rato Lodja Tewa lädt förmlich zu den noch bevorstehenden Festen Massusara, Mana'a und Kalango ein. Tatsächlich haben Trommel und Gong am Eröffnungstag 'Tobba Wannu' und die lauten Gesänge der Jäger auf dem Heimweg vom Wald nach Tarung schon längst verkündet, wann mit dieser Einladung zu rechnen war.

Die Männer aus Tarung sind früh aufgebrochen, denn sie wollen bis Mittag zu Fuss alle 15 Dörfer im Umkreis von Tarung erreichen. Rato Lodja Tewa nimmt mit zwei weiteren Rato auf einem Grabstein Platz, Rato Lado steht ihnen gegenüber und verkündet die Einladung an die Menschen und an die Ahnen des Dorfes:

lo	Kaleisudani pittu pega, kaleisudani walu goril! Kaleisudani ole bisa, kaleisudani ole madi!
in	<i>Mengundang untuk tujuh piring, delapan botol, untuk teman suci, teman aman! Mengundang untuk seluruh suku dan orang hidup di setiap kampung, untuk seluruh leluhur untuk hadir dalam upacara pelaksanaan Wulla Poddu di kampung Tarung!</i>
d	Einladung an die sieben Teller, acht Flaschen, an die heiligen und friedlichen Freunde! (An alle Grossfamilien, alle Lebenden in jedem Dorf, an alle Ahnengeister, im Dorf Tarung den Wulla Poddu-Feierlichkeiten beizuwohnen!)

Gleichzeitig warnt der Rato, zur Zeit des Wulla Poddu-Festes Tabus zu verletzen oder, wenn dies schon geschehen sei, den Ahnen auf dem Festplatz in Tarung gegenüberzutreten. Er nennt z. B. das Tabu, während der Wulla Poddu-Zeit einen jungen Hund zu töten; der Fleischbedarf soll ja mit Wildschweinen gedeckt werden.

Inzwischen haben eine Frau und ein Junge *sirih pinang* zur Begrüssung gebracht. Rato Lodja ruft die Ahnen an und bittet, während er die Betelnüsse in seinem kleinen Mörser zerstampft, um Segen.

Zeit zum Gehen. Rato Lado beschliesst den Besuch mit einem Abschiedsgruss.

⁸⁸¹ *Mengundang seluruh keluarga* (alle Familien einladen).

7.3 23. 11. 2000, Versammlung aller Lineageangehörigen: Massusara

Alle Mitglieder der eingeladenen Lineages aus den 15 umliegenden Dörfern versammeln sich in Tarung und Waitabar. Sie bringen als Gastgeschenke Hühner, Reis und Holz in die einzelnen Stammhäuser mit.⁸⁸²

7.3.1 Stampfen des heiligen Reises⁸⁸³

Rato Lado breitet auf dem Platz unter Umma Mawinne für das Stampfen des heiligen Reises Matten aus. Junge Männer aus den Adathäusern Umma Wara, Umma Roba Delo und Umma Mawinne schütten Körbe voll Reis in drei Stampftröge. Jeweils zwei oder drei Männer übernehmen das Stampfen, *tumbuk padi*, an gewöhnlichen Tagen eine Frauenarbeit. Heute aber wird der heilige Reis für Zeremonien bereitet.

Drei junge Frauen werfen in weiten Körben den gestampften Reis in die Luft, um Spreu und Körner zu trennen. Geschickt sammeln sie mit Kokosnuss-Schalen die Körner ein und schütten sie in die Körbe der jeweiligen Adathäuser. Dieser einmal gestampfte Reis, *beras*, wird ein zweites Mal gestampft und gereinigt und erst dann in den Deckelkörben der Adathäuser aufbewahrt. Opferteller mit Betelnüssen, auf die Körbe gestellt, zeigen die Ehrerbietung für den heiligen Reis. Er wird in den Adathäusern, so wie die heiligen Steine '*benda keramat*', auf den Ring '*labe*' des Pfeilers '*tiang sembahyang*' gestellt. Diese ein bis zwei Kilo Reis reichen für die jährlichen Zeremonien, an denen Ahnen beopfert werden und die Rato symbolisch davon essen. Auch in den Adathäusern Umma Rato und Umma Marapu Manu wird gemeinsam mit anderen Familien heiliger Reis gestampft.

7.3.2 Tanz

Auch an diesem Festtag bildet der nächtliche Tanz den Höhepunkt für die Gemeinschaft. Der Zeremonienmeister Toku Yangu bedankt sich, dass viele Teilnehmer aus den eingeladenen Dörfern gekommen sind, und bittet um den Segen der Ahnen. Geschmückte Tänzer und Tänzerinnen eröffnen unter Pakalaka- und 'Pulleee'...⁸⁸⁴ Rufen das Fest. Gemeinsamer Gesang begrüßt den Rato Rumata, der im Gefolge vieler Rato und Tänzer und Tänzerinnen den Festplatz überschreitet und dabei *sirih pinang* auf den heiligen Zentralstein der Ahnen legt. Er bittet sie ebenfalls um ihren Segen, aber seine Stimme geht unter in den Geräuschen der weit über tausend Zuschauer. Erst als Rato Lango Manupele die Versammlung angerufen hat, ergreift Rato Rumata, erhöht auf einem Grabstein sitzend, den Speer und das Wort.

7.3.3 Vortrag über den Weg der Ahnen: Wara

Nach einer kurzen Tanzeinlage richtet sich Rato Rumata an die anwesenden Ahnen und Menschen. Energiegeladen zittert der Speer, laut tönen die Worte des Rato über den Festplatz:

"Oooo.....Babadodagee...Burugeee.....!"

⁸⁸² *Seluruh anggota keluarga membawa ayam, beras dan kayu ke rumah besar masing-masing.*

⁸⁸³ *Tumbuk padi.*

⁸⁸⁴ *Pulleee! – Membuka jalan! – Gebt den Weg frei!*

Mit der Hilfe des Vater-Mutter-Schöpfers können wir uns heute abend hier versammeln. Möge uns gutes Wetter beschert sein."⁸⁸⁵

Toku Yangu antwortet:

Burugeee.....! Kommt herab!

lo	Ni'age ruatu rato, ni'age bore binna!
in	Sekarang larangan terhormat, sekarang larangan pintu!
	Jetzt gelten die geehrten Verbote, jetzt gelten die Verbote am Eingang!

Nach dieser Einleitung verläuft der Vortrag über den Weg der Ahnen wie am Festtag 'Duki Kawuku', endet aber mit dem Vers:

Alle Aufgaben, die während der Wulla Poddu-Zeremonien durchgeführt wurden, sind heil und sicher abgeschlossen worden. Ende!

lo	Pamija ana wolu, parapo ana rawi!
in	Menyelesaikan anak yang dilaksanakan, menyelesaikan anak yg.dijadikan!
d	Beenden Kind was durchgeführt wird, beenden Kind was gemacht wird!
k	Semua pekerjaan yg. dilaksanakan dalam upacara W. P. sudah diselesaikan dengan selamat dan aman. Sudah selesai!
	Alle Aufgaben, die während der Wulla Poddu-Zeremonien durchgeführt wurden, sind heil und sicher abgeschlossen worden. Ende!

Alle Menschen sind schon bereit, gemeinsam sind sie zum Festplatz gekommen, sie haben die Achter-Ordnung des Festes angenommen.

Rato Rumata beschwört nun wieder die Ahnen, indem er ihre Namen nennt, gnädig am Fest teilzunehmen und ihren Segen zu spenden. Nach den einzelnen Gebetsabschnitten tanzen junge Männer mit Kopfschmuck, der aus langen, hochaufragenden Federn, bunten Bändern, Perlen- und Glöckchengehängen usw. bestehen kann. Sie schütteln Schilde und Speere oder Parang in einem schnellen Hüpfanz, teilweise nur auf einem Bein, und stossen kehlige Schreie aus. Immer wieder klingt: 'Pulleee....!'

Die jungen Frauen tragen ebenfalls einen reichen Kopfschmuck, aus dem Federn wie Strahlen aufragen, Mamoli- und Elfenbeinschmuck auf Brust und Handgelenken. Nach einer längeren Tanzeinlage verlässt der Rato Rumata für eine kurze Erholungspause den Festplatz. Rato Lado übernimmt den Gesang. Die achtmal wiederholten Tanzabschnitte werden bewegter. Der Toku Yangu schwingt seinen Speer gegen Rato Lado, einer der älteren Rato kreuzt sein Schwert mit zwei Tänzern, die Tänzerinnen stimmen den rhythmisch punktierten Gesang an: 'Hejo, hejo, heija-heija-ho!' Die Zuschauer drängen an den Festplatz, so dass kaum noch Platz zum Tanzen bleibt.

⁸⁸⁵ Dengan perlindungan Bapa dan Mama (Tuhan) kita boleh berkumpul pada malam ini. Minta cuaca terang pada malam ini.

7.3.4 Lawiti Poddu

Gesänge in Gleichnissen und Bildern

Rato Nissa beginnt am Zentralstein den langen Dodo-Gesang 'Lawiti', wie schon in der Nacht des Duki-Kawuku-Festes. Tänzer und Tänzerinnen bilden Ketten und umkreisen den Zeremonienstein. Rato Lado wiederholt refrainartig Teile der Abschnitte, die Rato Nissa singt. Auf seinen Gesang antwortet das Publikum, es mischt sich nun auch unter die Tänzer, wenn Rato Nissa weitersingt. Manche Paare tanzen hintereinander, die Frauen fassen den Kain am Rücken der Männer.

Rato Lodja Tena schaltet sich in den Gesang ein; von einem erhöhten Grabstein aus überblickt er den Festplatz, während Rato Lado am Rand, Rato Nissa im Festplatz steht. Beim Dodo-Gesang Rato Nissas ertönen wieder 'Pulleee...'- und Pakalaka-Rufe, sie beleben den eintönigen Sologesang und begeistern immer wieder zum Tanzen. Der Rato Rumata übernimmt eine Strophe, überlässt das Singen aber wieder seinen Partnern Rato Lado und Rato Nissa. Jeder Abschnitt wird achtmal wiederholt. Unermüdlich singen die Sänger, tanzen die Frauen und Männer bis zum Morgen. Erst dann verlassen der Rato Rumata und sein Gefolge den Festplatz. Einige junge Männer singen sogar dann noch lustig weiter.

7.4 4. 11. 2000, Hühneropfer, Orakel, gemeinsames Essen: Mana'a⁸⁸⁶

7.4.1 Vorbereitung

Während der Festabschnitte geht das Alltagsleben im Dorf weiter: die Frauen stampfen, reinigen und kochen den Reis, weben, holen Wasser, waschen, versorgen die Kinder; die Männer kümmern sich um die Tiere. Zum Fest des 'Hühnerbratens', *bakar ayam*, kommen die Familien der drei Lineages aus den 15 Dörfern, die am Tag Kaleisu (7.2) eingeladen wurden, zu ihrem Adatdorf. Sie bringen Hühner, Reis und Holz als Gegengeschenke für die Einladung mit. Alle warten, bis die Rato in jedem einzelnen Haus das Gebet zum Opfer der Hühner beginnen. Sie erstellen die vertikale Verbindung der Lebenden zu den Ahnen, der Gegenwart zur Vergangenheit und weiter zur Zukunft, auf die sich die Bitten der Lebenden richten. Der Austausch von Hühnern, Reis und Holz zwischen Gastgebern und Gästen findet auf der horizontalen Ebene statt. Beide Verkettungen⁸⁸⁷ ergänzen sich in dualistischer Weltsicht zum Ganzen.

⁸⁸⁶ *Hari ini khusus bakar ayam untuk minta berkat masing-masing dari leluhur.*

⁸⁸⁷ Keane 1994: 621, "...valid speech performance places the speaker in a continuous lineage linking past to future, while successful exchange of objects makes one a node in a continuous chain of contemporaneous partners" (...richtige Ausführung des Gespräches stellt den Redner in eine ununterbrochene Lineage, die Vergangenheit und Zukunft verbindet, während man durch den erfolgreichen Austausch von Dingen zu einem Glied in der ununterbrochenen Kette zeitgenössischer Partner wird).

7.4.2 Opferung

Im Haus Umma Toku Yangu führt ein Rato aus Waitabar die Opferung durch. Vor ihm stehen Teller mit drei kleinen Betelnüssen und heiligen Reiskörnern, die bei der Massusara-Zeremonie gestampft worden waren. Während des Betens rührt der Rato mit seiner Hand im Reis und wirft einige Körner auf die Matte und auf die Opfertiere. Nacheinander werden die Hühner geopfert; das Blut tropft aus ihrer Kehle in eine Kokosnuss-Schale. Der Toku Yangu öffnet die Leiber der abgesengten Hühner und zieht ihren Darm heraus, der vom Rato und den anderen anwesenden Männern begutachtet wird. Das Orakel ist günstig: *Berkat banyak*, viel Segen, verspricht es. Auch das Herz wird betrachtet und für gut befunden.

7.4.3 Essen und Tanz

Während sich die Männer die Hände waschen, braten die Frauen die Hühner. Der Reis war schon vorgekocht. Das gemeinsame Essen beschliesst die Zeremonie Mana'a in Waitabar; auf dem Festplatz in Tarung geht es weiter.

Dort wird wieder bis zum Morgengrauen gesungen und getanzt. In jeweils achtmaliger Wiederholung singt Rato Rumata die Paweimaringu-Strophen (Zeremonientext IV) mit der Bitte um Segen, Rato Lado trägt als Kernstück die Lawiti-Strophen mit den Namen der Pferde vor, die den Marapu der Umma Dara gehörten: Wala Gole, Suru Lede.⁸⁸⁸

7.5 25. 11. 2000, der letzte Festtag: Kalango⁸⁸⁹

7.5.1 Tanz am Morgen

Schon am Morgen, wenn noch die meisten Leute vom nächtlichen Tanz ausruhen, ruft Rato Nissa zur Teilnahme am letzten Festtag auf. Einige junge, geschmückte Tänzer ohne Speer und Schwert beginnen mit jungen Frauen zu den Lawiti-Gesängen zu tanzen, die von Rato Nissa vorgetragen werden. Mehrere Rato aus verschiedenen Adathäusern danken den Ahnen für ihren Segen bei der Durchführung des Festes. Auch sie reihen sich in die Tanzgruppe ein.

Aus dem Haus Umma Jaga Wogu klingen Trommel und Gong. 'Biosa', ein gewöhnlicher Rhythmus ertönt, dem sich der Rhythmus 'Tabbona', langsam, fast traurig, anschliesst. Jeweils eine rhythmische Einheit wird achtmal wiederholt.

An der Grenze des Festplatzes tritt nun auch Ibu Lidda, die Witwe des verstorbenen Rato von Umma Mawinne, auf. Als 'Eingeheiratete' muss sie bei der hier geltenden patrilinearen Rechnung bestimmte Tabus beachten, sie darf z. B. während einer Zeremonie das Zentrum des Festplatzes, Lele Wulla, nicht betreten und tanzt deshalb am Rand oder ausserhalb der Gräberreihe.

⁸⁸⁸ Vgl. Mythos 6.6.2.

⁸⁸⁹ Woga 1994: 55, "'kalango' heisst 'unbewusst tun'."

7.5.2 Reiter auf dem Pferd der Ahnen

Der Anführer Toku Yangu bahnt in seiner Funktion als Wegbereiter dem Pferdeman 'orang kuda ke pang', den Weg. Auf einem Steckenpferd mit geflochtenem Schwanz aus echtem Pferdehaar (*ke pang*) reitet Rato Lodja Tena aus dem Haus Umma Dara auf den Festplatz. Rato Lado trägt die Strophen des Liedes über ein berühmtes Pferd der Ahnen vor, 'Lagu Wala Gole' (Mythos 6.6.2; Lawiti), auf die alle Zuschauer und Tänzer antworten. Der Pferdeman stellt die Ahnen dar, die von weither über das Kap Sasar die Insel erreichten, durchritten und sich an den Orten der heutigen Adatdörfer niederliessen.⁸⁹⁰

Heute werden die Ahnen als Helfer empfunden, die den Menschen ihre Hand, 'limma dara, limma boga', die Hand von Pferd und Hund, reichen. Pferd und Hund gelten als Metaphern für die Ahnen. Das Pferd war und ist das wichtigste Tier für die Menschen in Sumba, seit grauer Vorzeit bis heute. In den Parallelversen zitiert, verkörpert es gemeinsam mit dem Boot den Weg der Ahnen zu Wasser und zu Land, gleichzeitig den Lebensweg, die Lebensweise, Adat, und die Einmütigkeit der Ahnen, die das Gelingen der Reise ermöglichte.

Der folgende Parallelvers über Boot und Pferd verweist auf das Amt des Rato Rumata, der die Zeremonien adatgemäss durchführt, vor allem den nun folgenden Vortrag 'Wara' über den Weg der Ahnen:

Dort ist das Boot, in dem der Ahnherr Koda Laiya Bili sitzt,
dort ist das Pferd, auf dem der Ahnherr Lota Lara Seingu reitet.

	lo	Ne'eni	tena	pamadi'ina	Koda	Laiya	Bili,
	in	<i>Di situlah</i>	<i>perahu</i>	<i>yang diduduki</i>	<i>Koda</i>	<i>Laiya</i>	<i>Bili,</i>
	d	Dort	Boot	das besetzt wird	Koda	Laiya	Bili,
	k	<i>Di situlah tempatnya perahu leluhur Koda Laiya Bili,</i>					
		Dort ist das Boot, in dem der Ahnherr Koda Laiya Bili sitzt,					
	lo	ne'e	dara	pakaletena	Lota	Lara	Seingu.
	in	<i>di situ</i>	<i>kuda</i>	<i>yang ditunggangi</i>	<i>Lota</i>	<i>Lara</i>	<i>Seingu.</i>
	d	dort	Pferd	das geritten wird	Lota	Lara	Seingu.
	k	<i>itu kuda yang ditunggangi oleh leluhur Lota Lara Seingu.</i>					
		dort ist das Pferd, auf dem der Ahnherr Lota Lara Seingu reitet.					

Die Namen der Pferde werden in den Zeremonien aufgerufen, um ihre Geistwesen herbeizubeschwören; häufig trugen früher das Pferd und sein Besitzer denselben Namen und teilten das gleiche Schicksal: gemeinsam erfreuten sie sich guter Gesundheit oder litten gemeinsam an Krankheit und Not. Manchmal starben sie gemeinsam.⁸⁹¹

⁸⁹⁰ *Kuda binatang yang penting untuk orang Sumba, pada waktu zaman dahulu dan hari ini. Simbol jalan dari Ujung Sasar ke desa leluhur.*

⁸⁹¹ Vgl. Onvlee 1980: 196. "...the practice of calling an important individual by the name of his horse...also indicates the special relationship between a horse and its master..." (der Brauch, einen wichtigen Menschen mit dem Namen seines Pferdes zu nennen ... zeigt auch die besondere Beziehung zwischen dem Pferd und seinem Herrn an).

Der Pferdemann tanzt mit der Festgemeinde, in der nun alt und jung, sogar zweijährige Kinder, versammelt sind. Nach der Aufforderung des Toku Yangu, zum Wohl aller um Segen zu bitten und zum Gelingen des letzten Festtages beizutragen, treten erst je zwei, dann vier Tänzer und Tänzerinnen zum traditionellen Maraputanz 'Sere' auf. Die Tänzer schwingen Schwert und Schild, die Tänzerinnen wiegen Kopf und Hüften und lassen die Hände, mit denen sie die Schärpen halten, anmutig kreisen. Frauen und Männer aus dem Publikum tanzen mit, der Pferdemann tänzelt durch die Reihen. Er setzt sich - wie die Ahnen - gegen Widerstände durch, die ihm oft vorsätzlich in den Weg gelegt werden. Beim einsetzenden Regen tanzen einige Festteilnehmer weiter; die meisten ziehen sich unter die Hausdächer oder in den Freiraum unter die Häuser zurück.

Auch in Tamera trat der Pferdemann als Vertreter der Ahnen auf. Eine schwarze Maske mit Augenschlitzen verdeckte sein Gesicht. Wie in Tarung mischte er sich trabend und springend unter die Tänzer: eine heitere Variante der strengen Rolle, welche die Marapu für gewöhnlich im Leben der Gläubigen spielen. Beim Auftritt des Pferdemanntes klingt ausnahmsweise Lachen über den Platz und lockert die angespannte Stimmung, in der die schicksalsträchtigen Zeremonien durchgeführt werden. Diese Spannung zeigt den Stellenwert, den die Gläubigen auch heute noch der Nähe der herbeigerufenen Marapu zuweisen.

Reiter auf dem Steckenpferd, *Kuda kepang*, erlebte ich auch in Bali, im Anschluss an eine *Kecak*-Tanzvorführung. Zwei Reiter wurden durch eine Rhythmusgruppe mit anfeuernden 'Cak-cak-cak'-Rufen in einen Zustand versetzt, in dem sie mit blossen Füßen immer wieder durch die Glut eines verglimmenden Haufen von Kokosnussschalen galoppierten. Hier besteht möglicherweise eine Verbindung zu altindischen Vorstellungen vom Sonnenpferd, das den Wagen des Gottes Surya zieht.⁸⁹²

'*Orang kuda kepang*' stellen in dem javanischen Volkstanzspiel 'Ketoprak' die alte javanische Reichsgeschichte dar, z. B. die Geschichte 'Babad Dalem' im Reich Majapahit. In gefährlichen Kämpfen galoppieren die Reiter auf ihren schwarzen, aus Bambus geflochtenen Pferdeatruppen über die Bühne, von Trommeln, Gongs und Flöten begleitet. In dieser Topogenie von über fünfzig Orten wird die Macht Majapahits über das aufständische Bali vorgeführt.

Im indischen Mythos der Weltzerstörung durch den tanzenden Shiva, Nataraja, können sich einige Menschen auf Pferde retten und in das nächste Zeitalter davongaloppieren. Das Kunsthandwerk hat sich dieses Themas bemächtigt und bietet Pferdchen als glücksbringende Hochzeitsgeschenke an.⁸⁹³

⁸⁹² Spitzing 1983: 159.

⁸⁹³ Prof. Laubscher, Vorlesung 11. 2. 04.

7.5.3 Vortrag über den Weg der Ahnen: Wara⁸⁹⁴

Trotz des Regens trägt der Rato Rumata unter einem Schirm die wichtige Ansprache 'Wara' vor. Am Schluss zitiert er wie am Festtag Massusara die befreienden Worte:

Alle Aufgaben, die während der Wulla Poddu-Zeremonien durchgeführt wurden, sind heil und sicher abgeschlossen worden. Ende!

lo	Pamija ana wolu, parapo ana rawi!
in	Menyelesaikan anak yang dilaksanakan, menyelesaikan anak yg.dijadikan!
d	Beenden Kind was durchgeführt wird, beenden Kind was gemacht wird!!
k	Semua pekerjaan yg. dilaksanakan dalam upacara W. P. sudah diselesaikan dengan selamat dan aman. Sudah selesai!
	Alle Aufgaben, die während der W.P. Zeremonien durchgeführt wurden, sind heil und sicher abgeschlossen worden. Ende!

7.5.4 Sprungkampf auf den Dolmengräbern: Lompat batu kubur

Der Gouverneur Thimotius Langgar beklagt in seinem Regierungsprogramm, dass die Menschen faul seien und Wettbewerbs- und Kampfgeist in Westsumba fehlten.⁸⁹⁵ Ebenso empfindet sein Stellvertreter, dass die Kinder heute nicht mehr dasselbe anständige Verhalten aufweisen wie früher.⁸⁹⁶

Bei dem Zweikampf auf den Dolmengräbern jedoch fordern sich die jungen Vertreter der Adathäuser in genau festgelegter Reihenfolge – angefangen mit dem Kampf des Vertreters der Lineage Toku Yangu gegen den Vertreter Nissa aus dem Haus Umma Mawinne, Lineage Koga Kadi, We'e Lowo – zu einem riskanten Sprung- und Lauf-Wettbewerb auf den Dolmengräbern heraus. Die zu überwindende Entfernung zwischen den Dolmen kann zwei Meter betragen. In prächtiger Festtracht mit Kain, Kopfschmuck, Schild und Lanze verfolgen sie einander mit bis zu knapp zwei Meter weiten Sprüngen von einer Steinplatte zur anderen. Die Sieger der Wettkampfpaare stehen in hohem Ansehen; ihr Kampfgeist zeigt, dass er nicht verschwunden ist, sondern dass es auf die Gelegenheit zu seiner Verwirklichung ankommt. Das Fest Wulla Poddu bietet diese neben anderen sozialen und religiösen Aspekten.

Viele Grabsteine, worunter die Leichenbündel in gleicher Reihe aufgebahrt sind.

lo	Sodi wua paduku, rate wua palolo.
in	Batu kubur yg. banyak, lubang mayat sejajar.
d	Grabstein viele, begrabene Tote gleichrangig.
k	Batu kubur yg. banyak, tempat disemayangkan mayat atau orang mati.
	Viele Grabsteine, worunter die Leichenbündel in gleicher Reihe aufgebahrt sind.

⁸⁹⁴ Wara = *khotbah* (Ansprache über den Weg der Ahnen).

⁸⁹⁵ Langgar 2002: XIV, XVIII "...semua ini karena malas, karena etos kerja yang minim. ...daya saing sangat rendah. Tidak ada jiwa juang, fighting spirit." (...all dies ist so, weil die Leute faul sind und das Arbeitsethos minimal ist ...die Fähigkeit zum Wettbewerb ist sehr gering. Es gibt keinen Kampfgeist).

⁸⁹⁶ Keremata 2002: XXIII "*Mereka tidak lagi memiliki budi pekerti seperti dulu*" (sie benehmen sich nicht mehr so wie früher).

Dieser Parallelvers, der beim Sprungkampf zitiert wird, beleuchtet die Anordnung der Dolmengräber 'in gleicher Reihe', das heisst auch gleichrangig. Denn so wie die Lebenden werden auch die Toten der Marapugesellschaft nicht in sozial hierarchisch gestaffelter Reihenfolge aufgefasst. Privaten Reichtum feiert man in Festen ab: "Unser Stall ist leer", erklärte der Vertreter des Kampung Tarung nach zwei grossen Begräbnisfesten innerhalb eines Monats.

Der Sprungkampf wird am Nachmittag auf elf Dolmengräbern ausgeführt, die in der ersten Reihe den Festplatz am engsten umrunden, und führt über die Ahnengräber

im Osten	Kali Bulle - Regi Tera - Rugu Rega,
im Norden	Pu'u Lakara – Lira Umma Kabubu,
im Westen	Odi ⁸⁹⁷ Jagawisi – Odi Wawi – Odi Manyoba,
im Süden	Aro Umma Rato – Ana Wara – Odi Wara

wieder zurück an den Ausgangspunkt. Die beiden Gegner stehen sich auf den Gräbern Rugu Rega und Pu'u Lakara gegenüber, fordern sich mit Spottreden und Drohgebärden heraus und versuchen, auf den vom Gegner besetzten Stein zu springen. Da dies nicht gleich möglich ist, wenden sie Listen an: sie drehen sich um, springen auf den Grabstein in entgegengesetzter Richtung, damit auch der Gegner dieses Risiko auf sich nimmt und die Gelegenheit nützt, sich in seiner vollen Kampfausrüstung den Zuschauern zu zeigen, lauern aber auf den Augenblick, dass sich der Gegner springend und laufend so weit entfernt, dass sie schneller als er zurückrennen und von ihrem ursprünglichen Stein auf den gegnerischen springen können. Der Ruhm des Siegers und seiner Umma-Grossfamilie bleibt unvergessen, denn der Wert ihres 'Namens', ihres Ansehens, wurde erhöht.

Auf Nias zeigen junge Männer ihre Kraft und Geschicklichkeit, wenn sie beim "Sportspiel Steinspringen" über einen mehr als zwei Meter hohen Kegel aus zugehauenen Steinen mit einer Abdeckplatte aus Stein springen. "Die Bedeutung dieses Springsteines ist nicht mehr bekannt."⁸⁹⁸

Das Sportspiel in Lamboya besteht aus einem rituellen Boxkampf, bei dem sich einzelne junge Männer für ihr Adathaus und ihre Lineage profilieren.⁸⁹⁹

Dort kommt es wie in Tarung am Ende des Wulla Poddu-Festes auf Einzelleistungen im Namen eines Adathauses oder einer Lineage an, die den Gemeinschaftsleistungen der Jagdgruppen zu Beginn des Festes gegenübergestellt werden. Fehlte bei der Jagd in der Wildnis die alltägliche soziale Ordnung, so wird sie jetzt mit der Differenzierung der Leistungen wieder hergestellt. In besonderen Situationen, wie jetzt beim Dolmenspringen, sind die Beziehungen zwischen den einzelnen Adathäusern und Lineages so stark von Konkurrenzverhalten geprägt, als wären sie von einander unabhängig und nur ihren eigenen Haus- und Lineage-Ahnen verpflichtet. Bei gemeinsamen Arbeiten hingegen, z. B. beim Ziehen eines Dolmensteines, zeigt sich die Dorfgemeinschaft solidarisch verbunden. In Alltag und Fest lebt man in einem enggeknüpften Netzwerk von Beziehungen, das mit den Worten "Ni'age kaku bowowe kalada louru", ich teile jetzt dem weiten Meer (der ganzen Welt) mit...(Zeremonientext III) sogar über die Dorfgrenze hinausreicht, "hence 'society' as a socio-cosmic whole."⁹⁰⁰

⁸⁹⁷ Odi, Sodi = Dolmengrabstein.

⁸⁹⁸ Marschall 1976: 93, 95.

⁸⁹⁹ Geirnaert-Martin 1992: 393.

⁹⁰⁰ Barraud u. Platenkamp 1990: 117, (daher 'Gesellschaft' als ein sozio-kosmisches Ganzes).

7.5.5 Abschluss der Feier: Pasa kedu, pasa wawi

Nach dem Sprungkampf findet bereits in der Dämmerung gegen sechs Uhr abends eine Ehrung des Zentralsteines (Watu Dodo) inmitten der Dolmengräber statt. Der Rato Rumata wendet sich vom Grabstein Odi Wara auf der Südseite an die sechs oder acht Jäger⁹⁰¹ in Festtagstracht mit Speer und Parang.

Rato Rumata: Toouuu!

lo	Tauna	pasa	kedu,	tauna	pasa	wawi!
in	Lempar	bertempur	keru,	lempar	bertempur	babi!
d	Schleudern	kämpfen	Affe,	schleudern	kämpfen	Schwein!
	Kampf mit Affe und Schwein, Schleudern (der Speere ⁹⁰²)!					

Youwe, Youwe, Youwe.....!

Dem Zuruf 'Youwe, youwe, youwe' der Kultgemeinschaft entsprechend, bewegt sich die Reihe der Jäger rhythmisch auf den Zentralstein zu. Der Anführer aus dem Haus Umma Madiata stellt seinen Fuss auf den Stein. Das Betreten des Steines stellt während des gesamten Wulla Poddu-Festes einen besonderen Akt dar. Hier bedeutet es, dass die Jagd auf Wildschweine als Opfer für Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi beendet ist. Dann teilt sich die Gruppe in zwei Reihen, eine im Osten und eine im Westen des Steins. Die jeweiligen Anführer aus den Häusern Umma Wara und Umma Dara führen die Gruppen zum Zentralstein und treten auf ihn. Dies wiederholt sich sechs- oder achtmal. Danach umkreisen die Tänzer dreimal den Zentralstein und rufen im Rhythmus des Gongs: Youu weee!

7.5.6 Verbot, die Fruchtfelder zu betreten: Lulli⁹⁰³

Gleich im Anschluss daran, aber jetzt schon am späten Abend, teilt der Rato Rumata vom selben Grabstein (Odi Wara) herab den Jägern als Vertreter der Adatgesellschaft das letzte Tabugesetz mit. Für die Jäger antwortet der Rato aus Waitabar, Bora Leisu.

Rato Rumata: Tooouuu!

lo	Ana	Kalola	Wawi,	Ana	Pagesa	Kedu!
	Wildschwein und Affenjäger!					

Mit dreimaliger Wiederholung:

lo	Adessa	li'inna,	akabola	kokona!
in	Yang baik	suara,	yang baik	leher!
d	Gute	Stimme,	gute	Kehle!

⁹⁰¹ 6 Männer in einem kurzen, 8 Männer in einem langen Jahr.

⁹⁰² 'Tauna Tibbu Kabeka' = Schleudern der Kampfspeere; 'Tauna Pasa Kedu' verkürzt diesen Text zu 'Tauna'; jeder weiss, dass damit das Schleudern der Speere gemeint ist.

⁹⁰³ *Larangan untuk masuk kebun*. In den Fruchtgärten werden vorwiegend Chili, Tabak, Mais, Bananen, Knollenfrüchte, neuerdings auch Tomaten, Kürbisse und Auberginen angebaut. 'Lulli' = 'lullio'; touda lullio = drei Nächte.

k	<i>Seluruh masyarakat atau para rombongan berburu yg. betul-betul ikhlas dan tulus dalam rangka memperingati atau merayakan upacara W. P. dan kelahiran dan kematian A. K. K., A. K. W.</i>
	Die ganze Glaubensgemeinschaft und die wirklich ehrlichen, aufrichtigen Jägergruppen gedenken im Rahmen der W. P.-Zeremonien feierlich der Geburt und des Todes des Einzelkindes Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi.

Mit zweimaliger Wiederholung:

lo	Touda lullio, touda lullio!	Drei Nächte dürfen die Bewohner von Tarung-Waitabar, die mit einer Aufgabe während des W. P. Festes betraut waren, die Fruchtgärten- und Gemüesfelder nicht betreten!
in	<i>Tiga malam, tiga malam!</i>	
d	Drei Nächte, drei Nächte!	

Als Vertreter der Jäger und der gesamten Adatgemeinde antwortet der Rato aus Waitabar, Lineage Toku Yangu, der auf dem Grabstein Odi Jagawisi steht.

Mit zweimaliger Wiederholung:

lo	Ana Kalola Wawi, Ana Pagesa Kedu! Duadao!
in	<i>Anak berburu babi, anak berburu kera! Dua (malam)!</i>
	Wildschwein und Affenjäger! Zwei (Nächte)!
	Dieser Aufruf richtet sich an alle übrigen Teilnehmer, die zwei Nächte lang die Fruchtgärten nicht betreten dürfen.

Mit zweimaliger Wiederholung:

lo	Morina dara, manguna tena! Toudao!
in	<i>Pemilik kuda, pemilik perahu! Tiga (malam)!</i>
	Besitzer von Pferd und Prau! ⁹⁰⁴ Drei (Nächte)!
	Drei Nächte dürfen die Bewohner von Tarung-Waitabar, die mit einer Aufgabe während des Festes betraut waren, Fruchtgärten- und Gemüesfelder nicht betreten!

Es gehört zur Aufgabe der Lineage Toku Yangu, über das Verbot zu wachen, dass man noch drei oder zwei Tage lang die Fruchtgärten und Gemüesfelder nicht betreten darf. Wer beim Wulla Poddu-Fest ein Amt ausübt, muss drei Tage lang das Verbot beachten, die Fruchtgärten und Felder nicht zu betreten und abzurufen. Für die anderen Adatgläubigen gilt das Verbot nur zwei Tage. Sie müssen auch keine Schweine mehr nach Tarung abliefern. Der Kalango-Tag zählt dabei als erster Tag. Diese zwei bis drei Tage zwischen dem Fest und der Arbeit in Fruchtgärten und Feldern sichert den endgültigen Abstand von 'sala', dem Schlechten, bevor mit dem Zyklus der Ackerbaukultur neues pflanzliches Leben zum Erhalt menschlichen Lebens geschaffen werden darf.

In diesen drei Tagen soll die Seele des getöteten und begrabenen Einzelkindes Ana K. Kedu, Ana K. Wawi zum 'Himmel' aufgeföhren und wieder zur Erde zurückgekehrt sein, um sich mit der Seelenkraft der Lebenden zu vereinen.⁹⁰⁵ Hier erscheint möglicherweise christlicher Einfluss, obwohl Ibu Lidda betonte, 'dewa' und 'mawo', die Seelenkraft der einzelnen Menschen und des ganzen Clans, sei ursprünglicher Bestandteil des Marapuglaubens.

Die Lebenskraft 'mawo' eignet Menschen, Tieren und Pflanzen; sie wird mit lebenspendendem Wasser, Atem, Dampf und den Flüssigkeiten zerfallender Körper assoziiert, die im kosmischen Kreislauf das Leben erhalten.

⁹⁰⁴ Pferd und Prau, Fortbewegungsmittel der Ahnen, hier: Adatordnung.

⁹⁰⁵ Informantin Ibu Lidda, Tarung, 24. 7. 03.

'Dewa'⁹⁰⁶ bezieht sich nur auf die Lebenskraft eines Menschen, die sich in seinen Beziehungen zu Marapu, Lineage und Clan ausdrückt. Sein Name verbindet ihn besonders mit den Ahnen gleichen Namens; wie ein Gefäss enthält der Namensträger die Lebenskraft seiner Grossfamilie und sucht sie durch adatgemässes Handeln zu vergrössern. Beim Tod des Menschen verlässt 'dewa' den Körper, um sich mit den dewa der Familienahnen zu vereinigen und den Lebenden seines Hauses, Umma, beizustehen.⁹⁰⁷ Die Lebenskraft des hochverehrten Einzelkinds wird als besonders heilsam für das Gedeihen der Lebenden gewertet, sofern diese seinem Auftrag folgen, Affe und Wildschwein zu jagen.

Wer das Verbot der Lulli-Tage nicht beachtet, muss mit Krankheit und Tod rechnen. Die tödliche Malaria eines alten, schon kränkenden Rato aus Tarung wurde als Strafe der Marapu aufgefasst, weil dieser in seinem Fruchtgarten verfrüht nach dem Rechten gesehen hatte (vgl. Mythos 6.6.1).

7.5.7 Tanz im Dunkel: Badara Kapouta⁹⁰⁸

Dieser Tanz im Dunkel am letzten Festtag 'Kalango',⁹⁰⁹ findet etwa um acht Uhr abends ohne Lampe auf dem Festplatz statt. Dieser letzte Tag wird auch Tag der Fruchtbarkeit genannt oder 'Feiertag des Baumes'.⁹¹⁰ Die Fruchtbarkeit, dieser immer wieder herbeibeschworene höchste Wert im 'Fluss des Lebens',⁹¹¹ wird an diesem Fest Wulla Poddu mit Worten und Riten gefeiert. Dass der Baum als Symbol für Fruchtbarkeit⁹¹² steht, wird durch die Versicherung "polagu pu'u", mein Stamm ist der Mittelpunkt, und am letzten Festtag durch einen Tanz der jungen Männer am Morgen bestätigt; dem morgendlichen Vortrag der Gesänge wohnen nämlich nur die Tänzer aus Waitabar, Lineage Toku Yangu, und aus dem Haus U. Mawinne, aber alle Tänzerinnen bei. Die übrigen männlichen Tänzer umkreisen zu den Lawiti-Gesängen in begeisterter Stimmung einen der beiden Holzpfeiler aus hartem Maselaholz⁹¹³ unter dem Haus Umma Mawinne.

Die Namen der beiden Pfeiler (Zeremonientext VII) bilden ein Paar: Bora Aimayela, Bangi Aikawisu, Mann und Frau. Die Männer umtanzen den männlichen Baumstamm, Bora Aimayela. Nur in den Häusern Umma Mawinne, Umma Rato und Toku Yangu steht je ein Pfeilerpaar, die anderen Häuser besitzen höchstens einen Pfeiler oder gar keinen. Am Abend, nach der Veröffentlichung der letzten Tabuvorschriften, versammeln sich nochmals alle, die noch immer zum Tanz bereit sind. Sie fassen sich in bunter Reihe hintereinander an der Taille und umrunden den Zentralstein Dodo zu Liedern aus dem Lawitizyklus, vor allem über die berühmten Ahnenpferde: Wala Gole, Suru Lede, Suru Gaga, Suru Gege. (Mythos 6.6.2)

⁹⁰⁶ Dewa-dewa, Plural, bezeichnet Geistwesen.

⁹⁰⁷ Vgl. Geirnaert-Martin 1992: 402. "*Mawo* is recycled in the cosmos whereas *dewa* belongs to the *Uma*" ('mawo' wird im Kosmos erneuert, während 'dewa' zur 'Uma' –Grossfamilie, m. A. – gehört).

⁹⁰⁸ Informantin Ibu Lidda, Tarung, 24. 7. 03. Badara kapouta (Tanzen mit trad. Kopftuch) *Menari dalam gelap, dimatikan lampu bersukaria besar, sakral, tida bisa sex* (Tanzen im Dunkel, die Lichter werden gelöscht, das macht grossen Spass, es ist heilig, hat nichts mit Sex zu tun).

⁹⁰⁹ Vgl. Woga 1994: 55. 'Kalango' heisst: unbewusst tun, ausgelassen sein, ohne zu denken.

⁹¹⁰ *Hari terakhir, acara pohon, sama dengan 16., 23., tarian-tarian dan lagu-lagu* (der letzte Tag, Feiertag des Baumes, wird wie der 16. und 23. 11. gefeiert mit Tanzen und Liedern).

⁹¹¹ Fox 1980: Flow of Life.

⁹¹² Doktorandenkolloquium bei Herrn Prof. Laubscher, 2. 6. 03.

⁹¹³ Masela, mayela, *pohon dari keluarga nangka di hutan* = Hartholz (eine wild im Wald wachsende Art der Brotfruchtbäume, *artocarpus heterophyllus*, Früchte nicht essbar).

Die Feier der Fruchtbarkeit erklärt die Möglichkeit für freien sexuellen Verkehr, der wohl mit dem Tanz im Dunkeln am Ende des Tages zu tun hat. Einige Informanten wollten dieser Auslegung nicht folgen; die Stimmung sei zwar 'gila', also verrückt, ausser Rand und Band vor Freude, dass das Fest gelungen sei, und man tanze auch im Dunkel, ohne Lampen, aber alles geschehe öffentlich auf dem Festplatz.

Bis zum Morgengrauen wird die erfolgreiche Durchführung aller Wulla Poddu-Zeremonien in ausgelassener Stimmung gefeiert.

In Lamboya bezeichnet 'Kalango' die Männer und Frauen, die sich in einer rituellen, nur auf die letzten Tage des 'Padu'-Festes begrenzten Verrücktheit⁹¹⁴ befinden, sich auffällig benehmen, z. B. Männer wie Frauen und umgekehrt, sich nicht kämmen und waschen, seltsam sprechen, alles wegnehmen, was sie wollen, etc.

Wie in Lamboya scheint diese Ausgelassenheit am Ende einer Reihe anstrengender Festtage die letzten Reste von 'hala', 'sala', von Schlechtem und von Hitze auf sich zu konzentrieren, damit das Land abgekühlt den erbetenen Regen-Segen aufnehmen möge. Erst in abgekühltem Zustand ist es auch den Menschen erlaubt, in Gärten und Feldern zu arbeiten und zu ernten. Die Erträge der bäuerlichen Arbeit erhalten das Leben der Gemeinschaft und dürfen nicht mit Schlechtem, sala, in Berührung kommen, denn Landwirtschaft bedeutet in Sumba Ackerbaukultur, die religiöse Riten einbezieht.⁹¹⁵

Nachdem die drei Tage vergangen sind, an denen die Tabus noch gelten, beginnt am Tag nach Wulla Poddu die Rückkehr zur Arbeit auf allen Feldern und Gärten mit einem zweitägigen zeremoniellen Fest.

⁹¹⁴ Geirnaert-Martin 1992: 396, "...the *kalango*, the ritual, temporarily mad men and women..."

⁹¹⁵ Vgl.: Auf d. Reisfeldern Balis soll man die Reisköttin Dewi Sri nicht mit Geschrei erschrecken.

8. Wert- und Glaubensvorstellungen

Die Kultgemeinschaft der Marapugläubigen in Tarung-Waitabar wurde durch das Zusammenleben mit ihren christlichen Nachbarn nachhaltig beeinflusst. Abgesehen von den zehn Prozent in Tarung und 25 Prozent in Waitabar bereits zum Christentum Konvertierten, bleiben auch traditionelle, in der Adat festgelegte Wert- und Glaubensvorstellungen nicht unberührt.

- Die Mythen um das Einzelkind 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi', die mit der Wildschweinjagd und dem jährlichen Ackerbauzyklus verbunden sind,
 - die Reinigung von Normenverstößen und der danach legitime Aufbruch in das Neue Jahr und
 - die Erneuerung der Adatgemeinschaft als Erbin der Ahnen
- sollen daraufhin dank der gewonnenen Erkenntnisse während des Festes Wulla Poddu genauer überprüft werden.

8.1 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi'

Nach der Überlegung der Rato von Tarung könnte der Mythos um das Einzelkind seine Bedeutung für Wulla Poddu erlangt haben, als es bereits christliche Missionare in Loli gab; denn zu dieser Zeit, 'tana dawa', hatte man sich im Streit von Tambara getrennt, wo bis heute der Mythos um Kamuri im Mittelpunkt des Festes steht und der Name des Einzelkinds noch nie gefallen war. Möglicherweise erhob man Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi in Tarung zur Heilsfigur, um sich von Tambara abzusetzen. In einem der Gesänge, Lawiti Poddu 10.1.22, 'Yolangira', bestand bereits ein Text, der möglicherweise als Kernelement verwendet wurde:⁹¹⁶ 'Eine Frau aus rotem Langiraholz stösst auf die Wellen des Meeres am gegenüberliegenden Ufer'. Sie wird benützt, um den Grabstein für das Kind 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' zu tragen; es war noch ausserhalb Sumbas, vor der Einwanderung der Ahnen, getötet worden und gehört damit selbst in die älteste Generation der Marapu.

Alle befragten Rato hielten den Mythos um das Einzelkind für altes Marapu-Glaubensgut, dessen Ähnlichkeit mit der Botschaft vom Tod Christi verschieden ausgelegt wurde:

Rato Lado ist überzeugt, die Marapu haben die ursprüngliche Geschichte schon vor den Christen gewusst.

Andere meinten, die Geschichte sei mit christlichen Begriffen unterlegt worden, damit sie moderner und eindrucksvoller würde und den Marapuglauben aufwertete.

Die meisten schüttelten den Kopf über Mythos 6.1.1, den sie so, wie er hier von Christen aufgeschrieben und in einem Buch verlegt worden war, für bewusst manipuliert hielten. Auch der Anfang von Mythos 6.1.2, - mit den Wendungen "Jenes Einzelkind ... wurde geopfert, - 10 Gebote, - später wollten die Menschen Gott nicht empfangen..." usw. - , wurde als 'christlich' bezeichnet.

Man liess nur den von Rato Rumata erzählten Mythos 6.1.3 gelten, in dem es keine 'Moria' und 'Josef' gibt, sondern eine alleinstehende Mutter namens

⁹¹⁶ Auskunft durch den verstorbenen Rato Nissa, Ama Magi.

'Kind der Aubergine und des Wasserbüffels' (in Lamboya), oder
'Kind des Korallenbaumes' (in Loli).

Die Nähe dieser Namen zu Aussagen in Mythos 6.3.2 (Ursprung der Menschheit):

"Ich komme vom Spiel, wo ich meinen Kreisel aus Horn und
meine rote Aubergine drehe",

und zur Festlegung der Zeit für Wulla Poddu:

...karabo wolla kari, ooouu!
...seperti kerbau bunga dedap, ooouu!
...(so wie) ein Wasserbüffel(gehörn) ist die Blüte des Korallenbaumes, ⁹¹⁷ ooouu!

lässt in dieser Darstellung 6.1.3 tatsächlich ein ursprüngliches, nicht christliches Glaubenselement vermuten.

Auch der 'fallende Stern' bei der Geburt des Kindes, der an den Kometen der Weisen erinnern könnte, lässt sich traditionellen Glaubensvorstellungen über Sternschnuppen zuordnen: als Boten von aussergewöhnlichen Ereignissen zeigen Sternschnuppen die Rückkehr einer Seele nach heissem Tod an (vgl. 1.4.4, Kosmische Gemeinschaft).

Das Schicksal des Einzelkindes verbindet es mit dem von Kindern oder jungen Frauen, durch deren Tod Pflanzen, d. h. Fruchtbarkeit, entstehen. Bei den Kindern könnte es sich um Mädchen gehandelt haben; sehr kleine Schweine werden manchmal wie Mädchen mit einem Armreif geschmückt, wenn sie auf dem Dolmenstein aufgebahrt liegen. Nur der Vergleich mit dem christlichen Erlöserkind lässt im Mythos Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi fälschlicherweise an einen Knaben denken.

Alle Getöteten erscheinen als Alleinstehende oder als Einzelkinder und, bis auf wenige Ausnahmen, im Augenblick des Todes hilflos Verlassene. Ihre Lebenskraft können sie nicht in der für Menschen normalen Fortpflanzungsweise durch Kinder weitergeben, sondern durch den segensreichen Ausweg: die Geburt von Pflanzen. Nach der Beerdigung wandeln sich Tod und Opfer einer Ahnherrin zum Sinnbild der lebenspendenden Kraft für die Menschen, die sich vermehren und durch die Folge von Generationen weiterleben: "the only form of immortality known to men and women."⁹¹⁸

Vor seinem Tod gibt das Einzelkind Ana K. Kedu, Ana K. Wawi den Auftrag, seine Mörder, Affen und Wildschweine, zu jagen. Die Jagd tritt auch in Lamboya und auf den Molukken an den Anfang des jährlichen Ackerbauzyklus;⁹¹⁹ denn der Jagdbeute wird die Ernte auf den Feldern entsprechen.⁹²⁰

So versprechen auch die in Mythos 6.1.2 zitierten Verse den heimkehrenden Jägern u. durch sie der ganzen Kultgemeinschaft Erfolg, besonders im Bereich der Landwirtschaft:

Schenkt kühles, lebenspendendes Wasser! Schöpfereltern!

⁹¹⁷ Korallenbaum (Erythrina); der Zeitpunkt der Blüte, die ihre Blätter weit ausschwingend wie Wasserbüffelgehörn öffnet, fällt mit dem Beginn von Wulla Poddu zusammen.

⁹¹⁸ Hoskins 1989: 441.(die einzige Form von Unsterblichkeit, die Männern u. Frauen bekannt ist.)

⁹¹⁹ Geirnaert-Martin 1992: 408 (Lamboya); Pauwels 1990: 23 (Insel Selaru, Molukken): Vor den 9 Monaten 'Ackerbaukultur' werden die Äcker gesäubert und Schweine gejagt. "These preparations last for two days, and involve the setting on fire of the vegetation on the arable lands, and the ritual hunting for pigs..." (diese Vorbereitungen dauern zwei Tage und umfassen Brandrodung auf Ackerbauland und die rituelle Jagd auf Schweine).

⁹²⁰ Geirnaert-Martin 1992: 364. "The number of pigs... determines whether harvests will be plentiful or not." Siehe Gespräch zwischen Rato Rumata, Rato Umma Rato und Jägern, 3.3.4.

Wenn ihr (Menschen) auf dem Feld (für Gemüse, Obst, Mais..., m. A.) und auf dem Nassreisfeld arbeitet,
(dann) empfängt reiche Ernte, Fruchtbarkeit des Stammes und seiner Blätter!

Dazu bemerkt der Erzähler des Mythos 6.1.2:

"Aus dieser genannten Tatsache ergibt sich ein neuerliches Nachdenken über den Tod von 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' im Zusammenhang mit (dem Auftrag zu - m. A. -) der Erinnerung an seinen Tod. Dies ist die Erklärung des Erfolges, den der Tod von 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' letztlich bewirkt hat."

Mit dieser Erkenntnis über den Zusammenhang von Tod und Fruchtbarkeit lässt sich der Mythos über 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' in seiner Form 6.1.3 als ursprüngliches Glaubensgut der Marapuanhänger bewerten.

Der Mythos beschäftigt sich nicht mit der Meinung, dass die Seele des getöteten und begrabenen Einzelkinds Ana K. Kedu, Ana K. Wawi während der drei Tage, an dem die Lulli-Tabus gelten, zum 'Himmel' aufgefahren und wieder zur Erde zurückgekehrt sei, um sich mit der Seelenkraft der Lebenden zu vereinen.⁹²¹

Trotz der Ausdrucksweise, die an eine christliche Himmelfahrt denken lässt, bedeutet dieser Zeitraum von drei Tagen für die Rückkehr der 'dewa', der Seelenkraft des Einzelkinds, dass sich die Menschen inzwischen gereinigt und 'sala': das Böse, das Heisse, der heisse Tod abgekühlt wurden. Der gedachte Zeitraum für die Vereinigung der Seelenkräfte des Einzelkinds mit denen der Marapu und der Lebenden scheint den Vorstellungen der Adat entsprechend sinnvoll gewählt.

⁹²¹ Informantin Ibu Lidda, Tarung, 24. 7. 03.

8.2 Reinigung von Normenverstößen

'Tobba Wanno', Reinigung des Dorfes, heisst der erste Tag des Wulla Poddu-Festes. Mit der Reinigung des Ortes ist aber vor allem die Reinigung im Inneren der Menschen, die an diesem Ort wohnen und gegen die Adat verstossen haben, gemeint. Ihre Reinigung, die dem Fest vorausgehen muss, zeigen die Gläubigen durch die Ablage von Betel auf dem Zentralstein und von Küchenasche ausserhalb der Dorfgrenze an. Nicht Sünden im christlichen Sinn, sondern Verstösse gegen die Adat werden damit gemeinsam zugegeben, den Marapu zu Füssen gelegt und ihrer Gnade anvertraut. Dieses allgemeine Bekenntnis zählt im Gegensatz zum christlichen, besonders zur katholischen Beichte, nicht die Verstösse Einzelner auf; bis auf Stehlen und dem unter der Hand erstandenen Betel nennt der Rato auch nicht einzelne Verstösse, sondern fasst sie als 'sala', als 'Böses', zusammen. Schweigend wird Betel auf den Zentralstein gelegt, laut verkündet der Rato mit dem Symbol der weggeworfenen Asche und den Metaphern für alles Schlechte die Reinigung des Dorfes. Diese Art der Reinigung wiederholt sich, z. B. beim Waschen der 'heiligen Gegenstände', *benda keramat* (7.1.3, 7.1.4), bei der sich auch die Rato mit Kokosmilch benetzen, und durch das Bekenntnis von Normenverstößen (7.1.10).

Der Verstoss gegen die Normen, seine Bereinigung oder die Sanktionen dafür betreffen alle. "There is no sense of individual guilt, the punishment of the ancestors may hit any member of an *Uma*, even the most innocent one in western eyes...as a man once explained: 'one is never sure of what happened in the past'. One may be a victim of past, unknown *hala*."⁹²² Deshalb gibt jeder einzelne oder jeder mit einem Auftrag verpflichtete Vertreter eines Adathauses⁹²³ in aller Öffentlichkeit und im Namen der Gemeinschaft zu, gegen die Adat verstossen zu haben.

So wie man die Adat öffentlich empfangen hat,

...(man empfängt) den Weg, (die öffentlichen Vorschriften), vor dem Hund, vor dem Pferd (in Anwesenheit aller Ahnen und Lebenden, auf dem Festplatz)...

Zeremonientext V, Jägerbefragung

...lara	aro	boga,	aro	dara...
...jalan	di depan	anjing,	di depan	kuda...
...der Weg	vor dem	Hund,	vor dem	Pferd...
...diterima secara resmi di hadapan umum (di depan Natara ada roh anjing dan kuda, yaitu simbol untuk hadapan umum)...				
...(man empfängt) den Weg, (die öffentlichen Vorschriften), vor dem Hund, vor dem Pferd (in Anwesenheit aller Ahnen und Lebenden, auf dem Festplatz)...				

⁹²² Geirnaert-Martin 1992: 74, für Lamboya (Es gibt kein Schuldgefühl des Einzelnen, die Strafe der Ahnen kann jedes Mitglied einer *Uma* treffen, in westlichen Augen sogar das unschuldigste, ...wie ein Mann einmal erklärte: 'Man ist nie sicher, was in der Vergangenheit geschah.' Man könnte das Opfer von vergangenem, unbekanntem Bösen sein.)

⁹²³ Rato Rumata, 6. 11. 2000: "*Tiap-tiap 'tubba' baru menyimpan sirih pinang pada tempatnya (Kaleku) dengan maksud mengaku dosa, perbuatan yang tidak baik, pada kesempatan inilah dosa mereka disucikan dan dihindarkan dan diampuni oleh pencipta supaya pada waktu masanya turun di Mata Rawu, Lele Wulla (= Natara), itu supaya jangan ada halangannya* (jeder mit einem Auftrag verpflichtete Vertreter eines Adathauses legt jetzt Betel auf die Tasche - Kaleku - mit der Absicht, Fehlverhalten, schlechte Taten zuzugeben, u. bei dieser Gelegenheit werden ihre Verstösse geläutert, entfernt und vergeben durch den Schöpfer, damit es kein Hindernis gibt zur Zeit seines Abstiegs auf den Festplatz).

so werden auch Normenverstöße öffentlich zugegeben, am ausdrücklichsten am Festtag 'Duki Kawuku', 7.1.10:

Wir haben schon unsere heimlichen Verstöße gegen die Adat bekanntgegeben, den unter der Hand erstandenen Betel, das Stehlen, das Böse.
Die Fische werden gegen Sand und Meereswasser abgewogen.

Udadage <i>Kita sudah terbuka yg. dirahasiakan</i>	illira kabota, lakera kaboko, <i>nama tumbuhan gatal,</i>
Wir haben schon das Verheimlichte veröffentlicht,	Pflanze, Juckreiz verursachend,
Wir haben schon unsere heimlichen Verstöße (gegen die Adat) bekanntgegeben,	

utta	palaka,	winno	palaka,	kedu,	sala.
sirih	berpindah,	pinang	berpindah,	curi,	salah.
Betelpfeffer	erhandelt,	Betelnuss	erhandelt,	stehlen,	Böses.
den unter der Hand erstandenen Betel, das Stehlen, das Böse.					

Patibakoge	teri	tasika,	panikikoge	base	louru.
<i>Dipertimbangkan</i>	<i>ikan(baik)</i>	<i>pasir(jelek),</i>	<i>mempertimbangkan</i>	<i>ikan(baik)</i>	<i>laut(jelek).</i>
Abgewogen w.	Fisch (gut)	Sand(schl.),	abwiegen	Fisch(gut)	Meer(schl.).
Die Fische werden gegen Sand und Meereswasser abgewogen.					

Damit übergibt der Rato Rumata alle Normenverstöße, aber auch alles adatgemäss Gute zur Beurteilung an die Marapu. In diesen Versen wird das Gute bescheiden mit dem Namen von kleinen Sardinen und Sardellen (teri, base) dargeboten; für adatwidriges Verhalten werden Pflanzen als Symbole genannt, die dem Täter Juckreiz verursachen, d. h. er wird gereizt, etwas anzustellen, und genötigt, das Jucken, die Konsequenzen, zu ertragen.

Die folgende als Fussnote dazu gegebene Erklärung stammt von Rato Lado:

Penakuan dosa⁹²⁴ untuk tahun 2000 kami pernah membuat dilibatkan dengan semua orang. Rato Rumata mengaku dosa, membuat kesalahan dengan semua atas pertimbangan pencipta.

In das Eingeständnis der Sünden im Jahr 2000, die wir einmal begangen haben, werden alle Menschen einbezogen. Rato Rumata bekennt die Sünden und stellt alles der Beurteilung des Schöpfers anheim.

Aus diesem Beispiel erhellt, dass die mit christlichem Wortschatz ausgedrückten Erklärungen von den Metaphern der Parallelverse nicht nur formal, sondern auch inhaltlich abweichen.

Das Gute, dargestellt mit dem Symbol der Fische fehlt, das Sündige hingegen verbindet alle Menschen. Der Sünder kann nur auf die mehr oder weniger schwere Strafe seines Schöpfers warten; in den Parallelversen fehlt das strafende Agens. Das Abwiegen von Sand gegen Fische geschieht ohne genauere Markierung.

Wenn Rato Lado indonesisch spricht, um Erklärungen abzugeben, verwendet er christliches Wort- und Gedankengut, wie er es in vier Schuljahren gelernt hat. Offensichtlich bewirkt der Wandel der Sprache den Wandel im Denken. Der gleiche

⁹²⁴ *Dosa* = Sünde; *dosa asal* = Erbsünde.

Sachverhalt, in der Sprache von Loli ausgedrückt, entspricht der Adat, während er auf Indonesisch christlich klingt.

In Tambera⁹²⁵ wirft man zur Reinigung des Dorfes und seiner Bewohner ebenfalls halbe Kokosnuss-Schalen mit Asche fort und legt *sirih pinang* auf den Zentralstein des Festplatzes. Damit gesteht man auch hier Normenverstöße ein, allerdings ohne wörtliches Schuldbekenntnis.

In Weyewa besteht ein wichtiges Ziel des Gebets "in der Ausgrenzung der Schuld, in ihrer ... Beförderung aus dem Dorf, hinauf zu Sternen und Mond".⁹²⁶

In Lamboya "wird die jährliche Reinigung der Gesellschaft von Inzest als eines der Hauptanliegen der 'Padu'-Zeremonien angesehen".⁹²⁷ Ein besonderes Ritual soll "das Böse wegführen." Deshalb wird während des Festabschnittes 'Padu Patyala' sogar eine verkohlte Ziege als Sündenbock ins Meer geworfen.⁹²⁸ Dennoch heisst es in Mythos 6.3.1 aus Lamboya ausdrücklich, dass 'hala', das Schlechte, immer wieder kommt, obwohl es jährlich aus dem Dorf entfernt wird.

In Zentralflores jagen die Lio das Böse in Gestalt einer Ratte aus dem Dorf.⁹²⁹

Ausserhalb der Zeit des Wulla Poddu-Festes sind Zuweisungen von Normenverstößen an Einzelne in schweren Fällen üblich; sie erfordern ein Geständnis oder die Befragung des Hühnerdarm-Orakels, Tieropfer, - und damit Versöhnung mit der Gemeinschaft der Lebenden und der Marapu -, und Wiedergutmachung. Der junge Mann, der gegen die Heiratsvorschriften verstossen hatte, bekam mit den Dorfleuten keine Probleme, nur mit der materiellen Kompensation für die Familie des Mädchens. So materialistisch das klingt, emotional waren alle Beteiligten sehr berührt.

Das Bemühen, sich immer wieder von Normenverstößen befreien zu wollen, ermöglicht den 'neuen Menschen' den hoffnungsvollen Aufbruch in das 'Neue Jahr'. Die Reinigungsrituale entsprechen der Adat, die wörtliche Fassung in indonesischer Sprache nicht.

⁹²⁵ Informant Rato Yusuf Lede Wadda.

⁹²⁶ Kuipers 1988: 105. "An important goal of the prayer is to externalise the guilt, to move it *out* of the village up to the stars and moon."

⁹²⁷ Geirnaert-Martin 1992: 221, "...one of the main purposes of the Padu ceremonies is to clean society from incest each year...'to lead *hala* away'."

⁹²⁸ Geirnaert-Martin 1992: 400 (Padu = Poddu).

⁹²⁹ Yamaguchi 1989: 485.

8.3 Erneuerung der Adatgemeinschaft als Erbin der Ahnen

Das Erbe der Ahnen, die Adat, zu bewahren u. in diesem Fest feierlich zu bestätigen, ist Aufgabe derer, die noch nicht zum Christentum übergetreten sind. Obwohl alle den Zeremonien beiwohnen dürfen, werden 'tubba', Aufgaben der Grossfamilien, nur von Marapugläubigen durchgeführt.

Bei der Wildschweinjagd beteiligen sich aber auch junge Männer mit christlichen Namen, weil sie, wie sie versichern, im Herzen immer noch an die Marapu glauben. Der Auftrag von Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi zur sakralen Wildschweinjagd gilt als wichtigstes Vermächtnis aus der Zeit der ältesten Marapu, zu denen das Einzelkind zählt. Die Wildnis wird als chaotischer Urzustand im Wanderleben der Ahnen erlebt im Gegensatz zum geordneten Dorf; sie gilt als Schauplatz des Todes im Gegensatz zum behüteten, von Menschen und Marapu belebten Haus und als Ort, wohin das Böse, sala, verbannt wird, im Gegensatz zum Zentrum der Adatgemeinschaft, Natara.

Chaos, Tod, Gewalt und Wildheit, mit einem Wort: alles Böse, 'sala', wird von den Jägergruppen ausgehalten, die dafür mit Beute und Segen für die Gemeinschaft der Marapugläubigen, mit Regen-Segen sogar für alle Menschen, belohnt werden. Durch diese wunderbare Umwandlung von 'sala' in Segen wird die Lebenskraft 'dewa' der Gemeinschaft gestärkt. Somit ermöglicht die Adat den Umgang mit Bösem und dadurch die lebensnotwendige Verbindung zwischen den Kategorien 'innen, Leben, reiche Ernte' und 'aussen, Tod, gewaltsame Beute'.

Eine Erklärung zu Zeremonientext V, Fussnote 405, beschreibt, wie die Ahnen den Jägern bei der Erfüllung des Adatauftrages helfen:

Para leluhur bersama-sama beriringan dan mendahului. Di tempat untuk berburu sudah adalah para leluhur.

Die Ahnen gehen gemeinsam hintereinander; sie gehen voraus und warten schon im Jagdgebiet.

Beriringan, hintereinandergehen, bedeutet, dass sie auf schmalen Pfad ein gemeinsames Ziel ansteuern: Jagdbeute, das Symbol für Segen.

Mendahului, vorausgehen, zeigt das Vorwissen der Ahnen für ein günstiges Jagdgebiet. Diesem Vorwissen folgen die Jäger. Ihre grosse Ehrfurcht vor dem Ratschluss der Ahnen verbietet es ihnen, über die Beute mit genauen Angaben zu sprechen.

Durch die Jagd erfüllen die Lebenden den Auftrag der Ahnen und sind berechtigt, das Erbe der Ahnen anzutreten:

Das sichtbare Erbe, die Landnahme und die Gründung von Dörfern, und das unsichtbare, die vorgeschriebene Lebensform 'Adat', wird an drei Festtagen als Weg der Ahnen, 'Wara', vorgetragen, dreimal wird dieses Erbe vor den Gläubigen ausgebreitet und neu übergeben. Den darin enthaltenen Segen begrenzen ernst gemeinte Flüche, die sich gegen Verstösse richten; denn trotz Hilfsbereitschaft funktionieren die Ahnen nicht wie ein 'lieber Gott', eher fallen Parallelen zu alttestamentlichem Jahwe-Verhalten auf.

Aus der sakralen Stimmung führen gegen Ende des Festes die Rituale des 'Pferdemannes' (7.5.2), Dolmenspringens (7.5.4) und Tanzens im Dunkel (7.5.7) in den weltlichen Festabschluss mit Parodie, Gelächter, Wettkampf, Tanz und Begegnung junger Männer und Frauen. Diese Rituale werden teilweise auch in Tambera und in Lamboya in ihrer ursprünglichen Maraputradition gepflegt. Letzte Reste von 'sala' sollen sich in diesen schweisstreibenden Ritualen konzentrieren und abgearbeitet werden, so dass die gereinigte Kultgemeinschaft berechtigt den neuen Ackerbauzyklus beginnen kann, für den Regen und Kühle benötigt werden.

Während des gesamten Festes gibt es keine Einzelveranstaltungen, keine Einzelgänger. Alles geschieht gemeinsam oder in Gruppen. Dementsprechend unterscheidet sich die Glaubenshaltung der Adatgemeinschaft mit ihren gemeinsamen Bitten, Nöten und Lösungsversuchen von der sehr persönlichen Gebetsweise der Christen. Der von den katholischen Bischöfen in Nusa Tenggara Timur erkannte Wert der Solidarität hält die Gemeinschaft in sozialer, religiöser, kultureller Hinsicht, eben in der Adat, zusammen.

'Äusserlichkeiten', wie betont wurde, bröckeln ab, besonders wenn sie einzelne Menschen betreffen: Nur die ältesten Frauen tragen noch bläuliche Tätowierungen an den Armen, die sie als Marapugläubige zu erkennen geben. Die Beschneidung, Sunat, einst unumgängliche Voraussetzung für den Übergang vom Knaben zum Mann, wird zeitlich immer weiter hinausgeschoben. Wie weit sich die Einstellung zur Adat in den Herzen der Einzelnen gelockert hat, lässt sich nicht beurteilen.

Rituale in Gemeinschaft mit anderen hingegen werden immer noch wichtig genommen und genau vollzogen.

Zusammenfassung

Der erste, mit ausführlichen Texten beschriebene Tag 'Tobba Wannu' bot zwar kein so farbenprächtiges Erlebnis wie die folgenden Festtage mit bis zu 2000 Teilnehmern, Tänzern und Reitern, wies aber umso eindringlicher auf die Anliegen der Marapugläubigen hin, nämlich auf die Themenkreise um

- 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi',
- Reinigung von Verstößen gegen die Adat und
- Bewahrung der Adat.

Mit diesen Themen erschloss sich der Sinn des Wulla Poddu-Festes, nämlich die gemeinsamen Wert- und Glaubensvorstellungen zu bewahren:

- Fruchtbarkeit der Felder, Tiere und Menschen durch den lebenspendenden mythischen Tod des Einzelkindes, der im Ritual symbolisch wiederholt wird,
- soziale Ordnung und Sicherheit durch Befreiung von allem Adatwidrigen, das während des Jahres gefährlich angewachsen war,
- und damit Neubeginn des Ackerbauzyklus

in einer solidarischen Kultgemeinschaft, die durch den Vollzug des Wulla Poddu-Festes jedes Jahr in ihrer Beziehung zu den Marapu neu konstituiert wird.

Formal bot der erste Tag sowohl 'rituelle Dialoge' wie auch 'rituelle Rezitationen'. Wenn auch die 'Reise der Ahnen', Wara, (im Anhang, 9) nicht vorgetragen wurde, so ermöglichten doch die in den Zeremonientexten III und VII zitierten Abschnitte eine Vorstellung von wichtigen, in der Wara enthaltenen Aussagen.

Es ist eine erstaunliche Tatsache, dass die kleine Kultgemeinschaft Tarung-Waitabar mit 15 umliegenden Dörfern einen eigenen Mythos, 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi', pflegt, der im gleichen Clan, in Tambera, nicht tradiert wird, und umgekehrt, dass der Mythos 'Kamuri' (6.5.1) in Tarung-Waitabar nur einigen Adatspezialisten bekannt ist, obwohl es auch in Tarung im Text der Station 9.13 auf der Reise der Ahnen (Wara, im Anhang) heisst:

...tomagadi Kabida Mali Kegora, tomani Kamuli Mali Maboka...⁹³⁰
...man trifft auf die Letztgeborene, die Erzeugerin der Nahrungspflanzen Kamuli...

Diese Tatsache verweist auf Zersplitterung, aber auch auf Eigenständigkeit der Lineages und Clans seit Kopffägerzeiten. Die Dorfgemeinschaft war auf Einzelkämpfertum eingestellt, Sprachvarianten entstanden, Mythen formten sich in je eigener Überlieferung aus. Die grosse Chance, eigene Wege zu gehen, wird heute mit einer allgemeinen Überlagerung der Kultur in der Landessprache Indonesisch in allen öffentlichen Bereichen, in Schule, Kirche, in den Medien, bis hin zum Platz der

⁹³⁰ *Kalau bersembahyang di W. P. waktu Massusara (tumbuk padi pemali) padi sudah menjadi pemali oleh pembantuan Kamuli* (wenn am Massusara-Festtag – beim Stampfen des heiligen Reises – gebetet wird, ist dieser Reis mit Hilfe von Kamuli schon mit Tabuvorschriften geheiligt). Kabida Mali Kegora, Kamuli Mali Maboka = *anak bungsu yang menjadi makanan* (Name des letztgeborenen Mädchens, das die Nahrungspflanzen erzeugte). Hainuwele-Mythem 6.5.

Zeremonien des Wulla Poddu-Festes bedroht.⁹³¹ So wie Sumba in die Hierarchie der indonesischen Verwaltungsstellen eingebunden wurde, so sollen sich auch die einheimischen Sprachen der indonesischen unterordnen. Die wenigen in Tarung erzählten Mythen (6.1.2, 6.1.3: Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi, 6.4: Kameti und Mada, 6.6.2: Wala Gole) wurden mir spontan nur in Indonesisch angeboten, "weil sie nicht so gefestigt in Versform abgefasst waren wie die Zeremonientexte".

Die angeführten Zeremonientexte zum Themenkreis Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi und Jagd betonen die Abhängigkeit der Menschen von Gnade und Segen der Marapu bis hin zu Schicksalsergebenheit, wissend, dass die Marapu 'vorausseilen' an den von ihnen 'bestimmten Platz'.⁹³² Sogar 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' muss sich dem Schicksal fügen: "Es kam im Wald an und wurde von Schwein und Affe zu Tode gebissen, weil dies wegen seines unglücklichen Schicksals vorbestimmt war" (Mythos 6.1.3). Dennoch wird es als Marapu auf der höchsten Stufe der Geistwesen in allernächste Nähe zum Allmächtigen gerückt und selbst als 'Schöpfer' von Gutem, von reicher Ernte und Erfolg, bezeichnet.⁹³³

Seine offensichtliche Verbindung zu anderen getöteten u. segenspendenden Marapu wird jedoch in Tarung-Waitabar auch von Adatspezialisten übersehen, obwohl in Tamera der Mythos (6.5.1) der Hainuwele-ähnlichen 'Kamuri' in 42 Gesängen an den Hauptfesttagen vorgetragen wird. Stattdessen tauchen im Mythos von Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi Vergleiche mit christlichen Glaubensvorstellungen auf, denen man in Schule und Gesellschaft begegnet. In einer Art Identifikation mit dem Aggressor wird die Verletzung gemildert, die durch den Verlust der eigenen Bedeutung als Marapu-Kultgemeinschaft entstanden ist. Das frühere Zentrum, der Festplatz Natara, hat weitgehend seine Wichtigkeit gegenüber dem Büro des Regierungsbeauftragten eingebüsst. Dort liegen wirkliche Vollmacht und Autorität, wie sie früher dem Rato und der Adat zustanden. Abgesehen von Ansehen und Vorteilen, die man als Christ genießt, möchten sich die Leute in Tarung-Waitabar als gute Staatsbürger 'modern' und 'fortschrittlich' (*maju*) geben und nicht auf 'alte Geschichten' zurückblicken, die noch dazu für das andere, konkurrierende Glaubenszentrum des Clans wichtig sind.

Diese nicht auf den eigenen, sondern nur auf einen Mythos der 'anderen' Clanzugehörigen angewandte, evolutionistische Denkweise übersieht, dass die Logik in Mythen anders, aber nicht 'primitiver' als in modernen Anwendungsbereichen ist.⁹³⁴ Dass ich auch in Tamera die Hauptfeste mitfeierte, wurde argwöhnisch beobachtet, da es doch in Tarung eindeutig am schönsten sei. Ich bewertete nichts, sondern erzählte von Kamuri, solange man mir aus Höflichkeit, aber belustigt 'über die seltsamen Ideen' und ohne grosses Interesse zuhörte.

⁹³¹ Seit meinem ersten Besuch 1996 gibt es acht Transistor-Radios, aber noch keinen Fernseher in Tarung-Waitabar; zum Fernsehen stellt man sich vor das Schaufenster eines chinesischen Geschäftes in Waikabubak.

⁹³² Vgl. 1.4.2, 4.3, 4.5.

⁹³³ Vgl. besonders Mythos 6.1.2.

⁹³⁴ Vgl. Lévi-Strauss 1965: 574, "...the same logical processes are put to use in myth as in science,... man has always been thinking equally well,...the improvement lies ... in the discovery of new things..." (dieselben logischen Prozesse werden im Mythos ebenso angewandt wie in der Wissenschaft,... der Mensch hat immer gleich gut gedacht,... die Verbesserung liegt...in der Entdeckung neuer Dinge), neuer Anwendungsgebiete, m. A.

Die wiederholt geäußerte Hoffnung, das Christentum könne sich vom Glauben an die Marapu beeinflussen lassen⁹³⁵, ändert nichts am Verblässen clanübergreifender Kulturinhalte, solange die Kulturträger selbst nicht über ihren eigenen Festplatz Natara hinausblicken und ihre Tradition so formulieren, dass eine "dritte Möglichkeit"⁹³⁶ entsteht: ein Dialog zwischen den Vertretern von traditionellem Glauben und von – in Indonesien anerkannten - Weltreligionen. Da dieses Problem in Sumba erst mit dem Eintreffen der Kolonialherren und ihrer Missionare auftauchte, die Glaubenskriege, Aufklärung und die Einführung von Ideensystemen längst hinter sich hatten, fühlten sich die Rato damals wie heute überfordert, ihr Glaubensgut dem Evangelium gegenüber nachvollziehbar zu behaupten, und dies, obwohl "das frühe römische Konzept von *religio* Auffassungen von Pietät und Verpflichtung nach sich zog, die in vieler Hinsicht dem sumbanesischen Konzept von zeremoniellen Verpflichtungen ähnelten".⁹³⁷ Die Marapu zu verehren und rituellen Verpflichtungen nachzukommen, steht bis heute im Mittelpunkt des Lebens der Gläubigen in Loli; aber diese holistische Lebensauffassung in Glaubenssätze zu formulieren, die nicht in der verschlüsselten Sprache der Zeremonientexte, sondern allgemein verständlich abgefasst wären, ist auch gegenüber der indonesischen Regierung noch nicht gelungen.⁹³⁸ Umgekehrt half sich die holländische wie die indonesische Regierung, indem sie die Ganzheitlichkeit der einheimischen Kultur in Adat, als 'Brauchtum' deklariert, in Kunst oder Folklore und in eine Art 'religiöse Auffassung' aufspaltete und verwaltbar machte.

Die Ehrfurcht vor den Marapu, die bis zum demutsvollen Eingeständnis eigenen Unvermögens reicht, färbt im politischen und sozialen Bereich auf die ehrerbietige, fast unterwürfige und unsichere Haltung gegenüber Höhergestellten ab. Dies zeigt sich besonders gegenüber Beamten, zu denen man auch Angestellte der offiziellen Religionen zählt, und finanziell gesicherten, häufig aus China stammenden Geschäftsleuten. Den eigenen Clanangehörigen gegenüber trägt man jedoch offen Geltungsbedürfnis und Konkurrenzverhalten aus.

Wenn es den Missionaren gelänge, so wie die Bischöfe planen, die guten Werte der Marapukultur anzuerkennen, so könnte dies die religiösen Führer vielleicht zu einem Dialog ermuntern. Der Wandel allzu starrer, heute nicht mehr aktueller Adatgebote vollzieht sich langsam – weniger in augenfälliger Zerstörung von traditionellen Ansichten, als in Suche und Aufbau neuer Wege, die von der Adat noch gar nicht konzipiert wurden und deshalb von Normenverstößen und Sanktionen unberührt wären. Andererseits könnten schon heute als weniger wichtig empfundene, dem Wohlbefinden hinderliche Wertvorstellungen zu Gunsten eines harmonischen Wandels langsam aufgegeben werden.

Um Normenverstößen jeder Art von vorneherein vorzubeugen, müsste man 'dewa', die Seelenkraft des einzelnen Menschen, stärken, aber auch die seiner Familie und seiner Lineage mit allen Verwandten und Marapu, erklärte Umbu Siwa.

⁹³⁵ Gespräch mit Ibu Lidda, 24. 07. 03: "*Agama Marapu bisa mengalir ke agama kristen*" (der Ahnenglaube kann in den christlichen Glauben einsickern).

⁹³⁶ Atkinson: 1987: 186. Dayak, Wana und Balinesen "...represent a third possibility, namely, local cultural traditions in dialogue with world religious systems" (D., W., B. ... stellen eine dritte Möglichkeit dar, nämlich die der lokalen kulturellen Traditionen im Dialog mit den Systemen der Weltreligionen).

⁹³⁷ Hoskins 1987: 159. "... the early Roman concept of *religio* entailed notions of piety and obligation in many ways similar to Sumbanese concepts of ceremonial obligations..."

⁹³⁸ Hoskins 1987: 155. Rato Maru Mahemba, Kodi, stellte eine 15-seitige Liste von traditionellen Glaubensvorstellungen und Praktiken auf, die als Parallelsystem zur Bibel Geltung erlangen sollten. Diese Bemühung scheint bis heute noch keine Früchte getragen zu haben.

Dass dies - seiner Meinung nach - durch Gebet und gute Arbeit aller möglich wäre,⁹³⁹ zeigt, wie soziale Verpflichtungen alle Mitglieder einer Umma-Grossfamilie und darüber hinaus die Lineage auch heute und bei zukünftigen Wertevorstellungen als Solidargemeinschaft zusammenfassen.

An der Einhaltung der Adat und damit der Lebensordnung im allgemeinen ist die Gemeinschaft interessiert. Ihr Halt ist heute noch die Adat, die auch das schlimmste Leid im Diesseits erklärt und damit erträglich macht. Dies zeigt sich besonders bei der Orakelbefragung, die es erlaubt, "die zornigen Geister namentlich zu nennen, sich der Kette von Ereignissen zu versichern, die zu dem Unglück führten und rituelle Wege zur Bereinigung des Problems zu finden."⁹⁴⁰ Immer kommt es auf die Wiederherstellung der Harmonie an, nicht auf das zerknirschte Büsserverhalten eines Einzelnen.

Unter dem Druck eines sich ständig ändernden sozialen Umfeldes wird die Adat jedoch immer mehr gehalten, nur in der Vergangenheit gerechtfertigte Forderungen und Praktiken aufzugeben und sich neuen Perspektiven anzupassen.

Autochthone Religionen ohne Offenbarung und schriftlich fixiertem Kanon der Glaubensinhalte sehen sich "...off...als Glaube der Ahnen, als ... unabänderlich und unbedingte an...". Diesen Eindruck gewinnt man besonders bei älteren Menschen auch noch in Loli. Aber damit "...ihren eigenen historischen Entstehungsprozess zu verschleiern",⁹⁴¹ liegt nicht in der Absicht der Marapu-Anhänger in Tarung-Waitabar. Im Gegenteil: Rato Lado wünscht sich bei meinem nächsten Besuch einen Asien-Atlas, auf dem er einige Stationen der Ahnenreise zu finden hofft – trotz aller Bewunderung für Modernisierung und dem Bestreben, gleichberechtigt mit den Andersgläubigen behandelt zu werden. Der Wunsch nach Sicherheit,⁹⁴² später auch nach Freiheit, Gleichheit und Modernisierung,⁹⁴³ entwickelte sich langsam seit der Ankunft der Holländer und der ersten Missionare Ende des 19. Jh. Sie verlegten den Mittelpunkt der Autorität aus den Kultzentren in die weltlichen Verwaltungszentren und vernachlässigten mit der einheimischen Sprache auch die durch sie vermittelte Kultur, sobald sie nicht den holländischen Interessen entgegenkam, z. B. als Verständigungsmittel, um Ruhe und Ordnung zu bewahren, oder um einheimische Rechtsvorstellungen gewinnbringend zu berücksichtigen. Schon der Ton, in dem die Ritualtexte vorgetragen wurden, hörte sich für die Holländer 'wild' an, der Situation entsprechend, in der die Häuptlinge ihre Untertanen knechteten, so dass es für die holländische Kolonialmacht höchste Zeit war, 'befreiend' einzugreifen.⁹⁴⁴ Tatsächlich 'wirft' der Rato Rumata die Worte mit ehrfurchterregender, charismatischer Macht in die Kultgemeinschaft, wenn er während des Wulla Poddu-Monats so wie früher als führende Autorität gilt.

⁹³⁹ Gespräch mit Umbu Siwa, Anakalang, 9. 11. 2000: "*Semua harus doa dan kerja baik*" (alle müssen beten und gute Arbeit leisten).

⁹⁴⁰ Hoskins 1987: 150, "...to identify the angry spirits by name, to ascertain the chain of events which led to their misfortune, and to find ways to mediate the problem in ritual fashion."

⁹⁴¹ Kohl 1988: 257.

⁹⁴² Kapita, zit. in Kuipers 1998: 30, "...all of Sumba was unsafe...even to go and fetch water one had to be accompanied by an armed group..." (..ganz Sumba war unsicher...sogar zum Wasserholen musste man von einer bewaffneten Gruppe begleitet sein..).

⁹⁴³ Vgl. Husi und Meier-Kressig, 1998: Der Geist des Demokratismus. Modernisierung als Verwirklichung von Freiheit, Gleichheit und Sicherheit.

⁹⁴⁴ Kuipers 1998: 18, "...the 'angry' character of ritual speech came to be seen by the Dutch as ...an icon of the savage condition of Sumbanese leadership, from which the 'people' must be delivered" (der 'zornige' Charakter der Ritualsprache wurde von den Holländern als Abbild des wilden Zustandes der Führungsschicht in Sumba angesehen, von dem das 'Volk' erlöst werden musste).

In Weyewa gibt es so grosse zeremonielle Feiern nicht mehr wie in Loli oder Lamboya, wo das Fest Wulla Poddu mit der Wildschweinjagd von der Schlachtbeschränkung durch die Regierung im Jahre 1987 nicht betroffen wurde.⁹⁴⁵ In Weyewa werden deshalb Ausdrücke der Ritualsprache in den Unterricht als "aspect of local culture"⁹⁴⁶ eingebaut, so dass Kuipers von 'marginality',⁹⁴⁷ einer Grenzsituation, spricht, in der sich Sprache und Kultur an den Rand gedrängt und zum Wandel genötigt sehen.

Da viele Leute in Weyewa und auch in Anakalang aus den hochgelegenen, befestigten Kultzentren in die günstiger an Strasse, Schule, Kirche, Ämter, Geschäfte und Markt angebundene 'Gartendörfer' zogen, verkam die Ritualsprache zu 'garden talk'.⁹⁴⁸

Anders in Tarung-Waitabar während des Wulla Poddu-Festes. Die dort auf dem Festplatz 'Natara' noch praktizierte sprachliche Meisterschaft in Form der Zeremonientexte erlaubt Trägern und Bewahrern der Worte der Ahnen, den ihnen gebührenden Platz in der eigenen Grossfamilie, in der Lineage, im Clan, in Sumba und schliesslich – so hofft man wenigstens – vor der indonesischen Regierungsvertretung einzunehmen, und sei es vorläufig nur während dieses einen Monats.

Sich ernst zu nehmen, auch wenn man die Autorität von früher abgeben musste, und in diesem Bemühen anerkannt zu werden, erscheint mir für die Erhaltung von Sprache und Kultur unverzichtbar. Einen kleinen Beitrag zur Stärkung der Selbstachtung meiner Freunde in Tarung-Waitabar möchte ich mit meinem Interesse an ihnen und ihrem Fest Wulla Poddu leisten, obwohl auch für mein Bemühen der Vers gilt:

Kaito	damayowi,	kabelaka	dadibinu.
Kayu jolok	tidak panjang,	periuk besar	tidak penuh air.
Der Stab ist nicht lang (genug), der grosse Krug ist nicht voll Wasser.			

Für das Vertrauen, mit dem mir Glaubenstexte offengelegt wurden, werde ich den wichtigsten religiösen Führern die vorliegende Dokumentation mit zusätzlichen Übersetzungen vom Deutschen ins Indonesische und den Anhang mit Texten und Wörterliste übergeben.

Im Anhang befinden sich schon jetzt indonesische Texte, auf die ich mich in dieser Arbeit berufe. Die Texte

7. Reise der Ahnen 'Perjalanan Leluhur',
8. Eröffnungsgebet vor dem Vortrag 'Wara',
9. Erzählgesang über den Weg der Ahnen, 'Wara',
10. Gesänge 'Lawiti Poddu'

wurden an den Festtagen nach 'Tobba Wanno' vorgetragen und erwarten im November 2004 ihre Entschlüsselung in Tabellenform und genaue Interpretation.

Mein Arbeitspapier 'Wörterliste' bezieht sich auf die wichtigsten Wörter der Zeremonientexte I - VIII, nicht des Anhangs, und bedarf ebenfalls der Ergänzung.

⁹⁴⁵ Kuipers 1990: 1, 9.

⁹⁴⁶ Kuipers 1998: 19, (Aspekt der lokalen 'Kultur').

⁹⁴⁷ Kuipers 1998: 17.

⁹⁴⁸ Kuipers 1998: 37, (Garten-Gespräche). Eigentlich sind mit 'Gärten' Felder gemeint.

Literaturliste

- Adams, M. J.
1969
System and Meaning in East Sumba Textile Design: A Study In Traditional Indonesian Art. In: Cultural Report, Series 16, Yale University, Southeast Asia Studies.
- Adams, M. J.
1971
Work patterns and symbolic structures in a village culture, East Sumba, Indonesia. In: Southeast Asia, I. S. 321 – 334.
- Adams, M. J.
1980
Structural Aspects of East Sumba Art. In: The Flow of Life, Ed. J. Fox, Harvard Univ. Press, Cambridge, S. 208–220.
- Antweiler, A.
1977
Mensch-sein ohne Religion? Münster/Westfalen.
- Armstrong, D.,
Schooneveld, C. H. van
1977
Roman Jakobson. Echoes of his Scholarship. Lisse.
- Arndt, P.
1923
Die Megalithen-Kultur der Nad'a (Flores).
In: Anthropos XXVII, Wien.
- Atkinson, Jane M.
1987
Construction of a Minority Religion.
In: Indonesian religions in transition. Ed. R. S. Kipp.
The University of Arizona Press.
- Barraud, C.,
Platenkamp, J. D. M.
1990
Rituals and the comparison of societies.
In: Indonesian Societies, Part 2: Maluku. Ed. C. Barraud and J. D. M. Platenkamp. In: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde, S. 103 – 123. Deel 146. The Hague.
- Baumann, H.
1955
Das doppelte Geschlecht. Berlin.
- Beding, Michael,
Beding, S. I. Lestari
2002
Mozaik Sumba Barat (Mosaik von Westsumba).
Pemda Kabupaten Sumba Barat
(Provinzregierung des Bezirkes Westsumba).
- Bellwood, P.
1985
Prehistory of the Indo-Malaysian Archipelago.
The Australian National University Academic Press. Sydney.

- Bellwood, P.
1991
Bronze Drums, Migrations and Megaliths.
In: East of Bali, Ed. David Pickell. Periplus Editions, S. 26, 27.
- Bitterli, U.
1982
Die "Wilden" und die "Zivilisierten". München.
- Bourdieu, Pierre
1972
Esquisse d'une Théorie de la Pratique. Genf.
- Carrier, J. and Kissoon, T.
1991
Sumba, a unique culture. Nafisa Productions Waikabubak.
- Dapa Langga, Samuel
2000
Laporan Penilik Kebudayaan.
(Bericht des Kulturreferenten in Waikabubak, Bezirk Loli).
- Dinas Pendidikan dan
Kebudayaan
2002/2003
Cerita Rakyat Daerah Sumba Barat.
Maschinengeschriebene Sammlung im Kantor Dinas.
- Durkheim, E.
1967
Zur Definition religiöser Phänomene.
In: Religion und Gesellschaft. Ed. J. Matthes. Reinbek.
- Eliade, M.
1985
Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen.
Frankfurt/Main.
- Erdheim, M. u.
Nadig, M.
1987
Wissenschaft, Unbewusstheit und Herrschaft.
In: Die wilde Seele. Zur Ethnopschoanalyse von George
Devereux. Ed. H. P. Duerr. Frankfurt a. M.
- Erikson, E. H.
1976
Kindheit und Gesellschaft. Stuttgart.
- Fischer, Hans
1992
Ethnologie: Einführung u. Überblick. Ed. H. Fischer. Berlin.
- Fischer, H. Th.
1932
Indonesische Paradiesmythen.
In: Zeitschrift für Ethnologie, Heft 64, S. 204 f.
- Forth, G. L.
1981
Rindi, an ethnographic study of a traditional Domain in
Eastern Sumba. In: Verhandelingen van het Koninklijk
Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde. The Hague.

- Forth, G. L.
1988
Fashioned Speech, Full Communication: Aspects of Eastern Sumbanese Ritual Language.
In: To speak in pairs. Ed. James Fox. Cambridge Uni. Press.
- Fox, James J.
1977
Roman Jakobson and the Comparative Study of Parallelism. In: Roman Jakobson. Echoes of his Scholarship. Ed. Armstrong and Schooneveld, Lisse.
- Fox, James J.
1980
The flow of life: essays on Eastern Indonesia.
Cambridge, Mass. Harvard University Press.
- Fox, James J.
1982
The Rotinese chotbah as a linguistic performance.
In: Papers from the Third International Conference on Austronesian Linguistics, vol. 3. Ed. A. Halim, L. Carrington and S. A. Wurm. The Australian National Univ., Canberra.
- Fox, James J.
1988
To speak in pairs.
Cambridge University Press. New York – Melbourne.
- Fox, James J.
1993
Inside Austronesian Houses. Ed. J. Fox. Canberra.
- Fox, James J.
1993
Comparative Perspectives on Austronesian Houses.
In: Inside Austronesian Houses. Ed. J. Fox. Canberra.
- Fox, James J.
1997
Place and Landscape in Comparative Austronesian Perspective.
In: The Poetic Power of Place, S.1– 21, Ed. J. Fox. Canberra.
- Fox, James J.
1997
Genealogy and Topogeny.
In: The Poetic Power of Place, S.91–102, Ed.J.Fox.Canberra.
- Freud, S.
1969
Studienausgabe. Frankfurt a. M.
- Friedberg, C.
1980
Boiled woman and broiled man: Myths and agricultural rituals of the Bunaq of central Timor.
In: The flow of life. Ed. J. Fox. Harvard University Press.

- Geertz, Clifford
1965
Religion as a Cultural System.
In: Reader in comparative religion. Ed. W. A. Lessa. N. York.
- Geirnaert-Martin, D. C.
1987
Hunt wild pig and grow rice. In: The Leiden Tradition in Structural Anthropology. Ed. Ridder and Karremans, Leiden.
- Geirnaert-Martin, D. C.
1992
The woven land of Laboya. Leiden.
- Goh, Taro
1991
Sumba Bibliography.
The Australian National University, Canberra.
- Guamán Poma de Ayala, Felipe
1980
Nueva crónica y buen gobierno. (1615) Edición de John V. Murra, Rolena Adorno y Jorge L. Urioste. Mexico.
- Haertel, Herbert und Auboyer, Jeannine
1971
Indien und Südostasien. Band 16 der Propyläen Kunstgeschichte in 18 Bänden. Propyläen Verlag Berlin.
- Halbmayer, Ernst
2004
Elementary Distinctions in World-Making among the Yukpa.
In: Anthropos 99.2004, S. 39 – 55.
- Heekeren, H. R. van
1956
The Urn Cemetery at Melolo, East Sumba. Jakarta.
- Heekeren, H. R. van
1958
The Bronze-Iron Age of Indonesia.
Gravenhage - Martinus Nijhoff.
- Heekeren, H. R. van
1972
The Stone Age of Indonesia.
In: Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde, Nr. 61. The Hague, Martinus Nijhoff.
- Heine-Geldern, R.
1928
Die Megalithen Südostasiens und ihre Bedeutung für die Klärung der Megalithenfrage in Europa und Polynesien.
In: Anthropos 23, S. 276 – 315.
- Heine-Geldern, R.
1932
Urheimat und früheste Wanderungen der Austronesier.
In: Anthropos 27, S. 543 – 619.

- Heine-Geldern, R.
1945
Prehistoric Research in the Netherlands Indies.
In: Science and Scientists in the Netherlands Indies.
- Herder Lexikon
1978
Symbole. Herder. Freiburg, Basel, Wien.
- Hopkins, Gerard M.
(1844 – 1889)
1959
"Poetic Diction": The Journals of Gerard Manley Hopkins.
London.
- Horkheimer, M.
Adorno, Th. W.
1971
Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente.
Frankfurt/Main.
- Hoskins, Janet
1986
So my name shall live: stone-dragging and grave-building
in Kodi, West-Sumba.
In: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde, The Hague.
- Hoskins, Janet
1987
Entering the bitter House: Spirit Worship and Conversion in
West Sumba.
In: Indonesian religions in transition. Ed. R. S. Kipp.
The University of Arizona Press. Arizona Board of Regents.
- Hoskins, Janet
1988
Etiquette in Kodi Spirit Communication.
In: To speak in pairs, Ed. J. Fox. Cambridge Uni. Press, N. Y.
- Hoskins, Janet
1989
Burned Paddy and Lost Souls.
In: Rituals and Socio-Cosmic Order in Eastern Indonesian
Societies. Part I. Nusa Tenggara Timur. Ed. C. Barraud and
J. D. M. Platenkamp. In: Bijdragen tot de Taal-, Land- en
Volkenkunde, Deel 145. The Hague
- Hoskins, Janet
1993
The Play of Time. University of California Press, Berkeley.
- Husi, G.
Meier-Kressig, M.
1998
Der Geist des Demokratismus. Modernisierung als
Verwirklichung von Freiheit, Gleichheit und Sicherheit.
Münster.
- Ikan
Hefte der Indonesienmission der Redemptoristen.
Ed. Missionsprokur, Bonn.

- Jakobson, Roman
1956
Fundamentals of Language. The Hague. S'Gravenhage.
- Jakobson, Roman
1966
Grammatical Parallelism and its Russian Facet.
In: Language, Vol. 42, 398 - 429. Zit. In Fox, 1977.
- Jakobson, Roman
1977
Roman Jakobson. Echoes of his scholarship.
Ed. D. Armstrong and C. H. van Schooneveld. Lisse.
- Jakobson, Roman
1987
Language in Literature. Ed. Krystyna Pomorska and
Stephen Rudy. London.
- Jakobson, Roman
1990
On Language. Ed. Linda R. Waugh and Monique Monville-
Burston. London.
- Jensen, A. E.
1939
Hainuwele. Frankfurt/M.
- Jensen, A. E.
1948
Das religiöse Weltbild einer frühen Kultur. Stuttgart.
- Jensen, A. E.
1950
Über das Töten als kulturgeschichtliche Erscheinung.
In: Mythe, Mensch und Umwelt. Ed. A.E.Jensen. Bamberg.
- Jensen, A. E.
1951
Mythos und Kult bei Naturvölkern. Wiesbaden.
- Jensen, A. E.
1966
Die getötete Gottheit. Stuttgart.
- Josselin de Jong, P.E. de
1965
An Interpretation of Agricultural Rites in Southeast Asia,
with a Demonstration of Use of Data from both
Continental and Insular Areas.
In: Journal of Asian Studies XXIV/2, S. 283 – 291.
- Kapita, Oe. H.
1976 a
Masyarakat Sumba dan Adat-Istiadatnya. Waingapu.
- Kapita, Oe. H.
1976 b
Sumba di dalam Jangkauan Jaman. Waingapu.

- Kapita, Oe. H.
1980
Tod und Begräbnis im Adat von Ost-Sumba.
In: Die Insel Sumba. Mächte und Mythen der Steinzeit im
20. Jahrhundert, Ed. H.-J. May, Bonn, S. 76 – 87.
- Kapita, Oe. H.
1986
Pamangu Ndewa. Perjamuan Dewa.
Dewan Penata Layanan Gereja Kristen Sumba. Payeti.
- Kapita, Oe. H.
1987
Lawiti Luluku Humba. Pola Peribahasa Sumba. Lembaga
Penyelidikan Kebudayaan Selatan Tenri.
- Keane, W.
1991
delegated Voice: ritual speech, risk, and the making of
marriage alliances. In: american ethnologist 18, S. 311–330.
- Keane, W.
1994
The Value of Words. In: Man (N. S.) 29, S. 605 – 629.
- Keane, Webb
1995 a
The Spoken House.
In: american ethnologist 22, S. 102 – 125.
- Keane, Webb
1995 b
Religious Change and Historical Reflection.
In: Journal of Southeast Asian Studies 26/2, S. 289 – 306.
- Keers, W.
1948
An anthropological Survey of the Eastern Little Sunda
Islands. In: Koninklijke Vereeniging Indisch Instituut, 74.
Amsterdam.
- Keremata, J. L.
2002
Menyentak 'Jati Diri' dan Budi Pekerti. (Erwecken des
'Selbstbewusstseins' und des ethischen Verhaltens.)
In: Mozaik Sumba Barat, Ed. Beding, M. und Beding, S. I. L.,
Pemda Kabupaten Sumba Barat.
- Kipp, Rita S.
1987
Indonesian religions in transition. The University of Arizona.
- Kis-Jovak, et al.
1988
Banua Toraja: changing patterns in architecture and
symbolism among the Sa'dan Toraja. Amsterdam.
- Klamer, Marian
1998
A Grammar of Kambera.
Ed. Georg Bossong, Bernard Comrie.
Mouton de Gruyter, Berlin - New York.

- Kohl, Karl-Heinz
1986
Religiöser Partikularismus und kulturelle Transzendenz. Über den Untergang von Stammesreligionen in Indonesien. In: Der Untergang von Religionen. Ed. H. Zinser. Berlin.
- Kohl, Karl-Heinz
1988
Ein verlorener Gegenstand?
In: Religionswissenschaft, Ed. H. Zinser, Berlin, S. 252 – 257.
- Kruyt, A.
1922
De Soembaneezen. In: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch-Indie. Gravenhage, S.466.
- Kuipers, Joel C.
1982
Weyewa Ritual Speech: A Study of Language and Ceremonial Interaction in Eastern Indonesia. Yale Univers.
- Kuipers, Joel C.
1988
The pattern of prayer in Weyéwa.
In: To speak in pairs, Ed. J. Fox, Cambridge Uni.Press, N.Y., S. 104 – 128.
- Kuipers, Joel C.
1990
Power in performance: the creation of textual authority in Weyewa. University of Pennsylvania Press, Philadelphia.
- Kuipers, Joel C.
1998
Language, identity, and marginality in Indonesia: the changing nature of ritual speech on the island of Sumba. Cambridge University Press, U. K.
- Lambooy, L.
1937
Het begrip Marapu in den godsdienst van Oost Soemba. In: Bijdragen tot de Taal-, Land-en Volkenkunde van Nederlandsch-Indie, Gravenhage, S. 425 – 439.
- Lang, Ewald
1985
Parallelismus als universelles Prinzip sekundärer Strukturbildung. In: Parallelismus und Etymologie. Ed. E. Lang u. Gert Sauer. S. 1 – 54. Linguistische Studien, Reihe A, Nr. 161/1. Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. Berlin Ost.
- Lang, Wilhelm
1980
Gesellschaft im Umbruch. In: Die Insel Sumba. Mächte und Mythen der Steinzeit im 20. Jh. Ed. H.-J. May. Bonn.

- Langgar, Thimotius
2002
Menggugah 'Catur Program Sumba Barat'. (Anregung des 'Vier-Punkte-Programms für Westsumba'.)
In: Mozaik Sumba Barat, Ed. Beding, M. und Beding, S. I. L., PEMDA Kabupaten Sumba Barat.
- Laubscher, Matthias S.
1971
Schöpfungsmythik ostindonesischer Ethnien. Basel.
- Laubscher, Matthias S.
1975
Gottesnamen in indonesischen, vorzugsweise ostindonesischen Stammesgebieten.
In: Der Name Gottes. Ed. H. v. Stietencron. Düsseldorf.
- Laubscher, Matthias S.
1992
Religionsethnologie. In: Ethnologie: Einführung und Überblick. Ed. Hans Fischer, Berlin.
- Laubscher, Matthias S.
Turner, Bertram
1994
Völkerkunde Tagung 1991. Ed. M. S. Laubscher, B. Turner. Akademischer Verlag München.
- Leach, Edmund
1965
Lévi-Strauss in the Garden of Eden: An Examination of some Recent Developments in the Analysis of Myth.
In: Reader in comparative religion. Ed. W.A.Lessa. N. York.
- Lessa, William A.
1965
Reader in comparative religion. New York.
- Lévi-Strauss, Claude
1965
The Structural Study of Myth.
In: Reader in comparative religion. Ed. W.A.Lessa. N. York.
- Lévi-Strauss, Claude
1983
The way of the masks. London.
- Lynch, John; Ross, M.;
Crowley, Terry
2002
The Oceanic Languages. Curzon Press, Richmond.
- Malinowski, Bronislaw
1974
Magic, science and religion and other essays. London.
- Marett, R. R.
1914
The Threshold Of Religion, Pre-Animistic Religion.
Methuen & Co, Ltd, 36 Essex Street. W. C. London.

- Marschall, Wolfgang
1976 Der Berg des Herrn der Erde. DTV. München.
- May, Hermann-Josef
1980 Die Insel Sumba. Mächte und Mythen der Steinzeit im 20. Jahrhundert. Bonn.
- May, Hermann-Josef
1998 Brief vom 8. November 98 (im Anschluss an d. Literaturliste).
- May, Hermann-Josef u.a.
1982 Marapu und Karitu. Bonn.
- Meyer
1976 Meyers enzyklopädisches Lexikon. Mannheim.
- Metzner, Joachim
1976 Die Viehhaltung in der Agrarlandschaft der Insel Sumba und das Problem der saisonalen Hungersnot.
In: Geographische Zeitschrift 64, S. 46 – 71.
- Mitchell, David
1988 Method in the metaphor: The ritual language of Wanukaka.
In: To speak in pairs, Ed. J. Fox. Cambridge Univ. Press.
- Moseley, Christopher,
Asher, R. E. et al.
1994 Atlas of the World's Languages.
Ed. Chr. Moseley and R. E. Asher, London – New York.
- Needham, Rodney,
1980 Principles and Variations in the Structure of Sumbanese Society. In: The flow of life: essays on Eastern Indonesia.
Ed. J. Fox, Cambridge, Mass., Harvard University Press.
- Needham, Rodney
1987 Mamboru. Clarendon Press, Oxford.
- Neumann, Erich
1992 Ursprungsgeschichte des Bewusstseins. Frankfurt/Main.
- Nggole, C.
1980 Macht, Mächte, Mächtige.
In: Die Insel Sumba. Mächte und Mythen der Steinzeit im 20. Jahrhundert, S. 48 – 60. Ed. H.-J. May, Bonn.
- Ngongo Umbu Lado,
Johannis
1996 Pengorbanan Yesus dan Pengorbanan Babi dalam Agama Marapu. Universitas Kristen Yogyakarta.

- Nguyen Dinh Hoà
1965
Parallel construction in Vietnamese.
In: *Lingua* 15: 125 – 139.
- Nooy-Palm, Hetty
1979
The Sa'dan-Toraja. Organizations, symbols and belief.
The Hague
- Ohe, Werner v. d.
1994
Die Kunde über Völker als Dolmetscher-Arbeit.
In: *Völkerkunde Tagung 1991*. Ed. M. S. Laubscher, B. Turner. Akademischer Verlag München.
- Onvlee, L.
1973
Cultuur als Antwoord. In: *Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor Taal-, Landen- u. Volkenkunde, Gravenhage*.
- Onvlee, L.
1980
The Significance of Livestock in Sumba.
In: *The Flow of Life*, S. 195 – 207. Ed. James Fox. Harvard University Press, Cambridge.
- Onvlee, L. , Oe. H. Kapita; P. J. Lujendijk
1984
Kamberaas (Oost-Soembaas): Nederlands woordenboek met Nederlands-Kamberaas register.
In: *Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde, Leiden*.
- Otto, Rudolf
1987, Nachdruck
Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen. München.
- Park, George K.
1965
Divination and Its Social Contexts.
In: *Reader in comparative religion*. Ed. W. A. Lessa. N. York.
- Pauwels, Simone
1990
From Hursu Ribun's 'Three Hearth Stones' to Metanleru's 'Sailing Boat', a Ritual after the Harvest.
In: *Rituals and Socio-Cosmic Order in Eastern Indonesian Societies. Part II. Maluku*. Ed. C. Barraud and J. D. M. Platenkamp. In: *Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde, Deel 146*. The Hague.
- Pickell, David
1991
East of Bali. Periplus editions. Singapore.
- Renard-Clamagirand, B.
1975
La maison Ema (Timor Portugais).
In: *Asie du Sud-Est et Monde Insulindien*. No. 6 (2–3), S. 35 f.

- Renard-Clamagirand, B.
1988
Li'l Marapu: Speech and Ritual among the Wewewa of West Sumba.
In: To speak in Pairs, S. 87 – 103. Ed. J. Fox. Cambridge.
- Renard-Clamagirand, B.
1989
Uppu Li'l, 'Fulfill (sic!) the Promise'.
In: Rituals and Socio-Cosmic Order in Eastern Indonesian Societies. Part 1: Nusa Tenggara Timur. Ed. C. Barraud and J. D. M. Platenkamp. In: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde, Deel 145, The Hague.
- Rosaldo, Renato
1980
Ilongot headhunting, 1883 – 1974: a study in society and history. Stanford. Stanford University Press.
- Sakai, Minako
1997
Remembering origins. In: The Poetic Power of Place, S. 42 – 62. Ed. J. Fox. Canberra.
- Salzner, Richard
1960
Sprachenatlas des indopazifischen Raumes. 2 Bände: Karten 1 – 64; Sprachenliste. Übersicht der Sprachstämme und –Familien. Wiesbaden.
- Schärer, H.
1946
Die Gottesidee der Ngadju-Dajak in Süd-Borneo. Leiden.
- Sontag, Susan
1969
Styles of Radical Will. New York.
- Spitzing, Günter
1983
Bali. DuMont Buchverlag Köln.
- Staudacher, Willibald
1942
Die Trennung von Himmel und Erde. Ein vorgriechischer Schöpfungsmythos bei Hesiod und den Orphikern. Tübingen.
- Stietencron, Heinrich v.
1975
Der Name Gottes. Düsseldorf.
- Stöhr, W.
1976
Die altindonesischen Religionen.
In: Handbuch der Orientalistik, Abt. III, Bd. 2/2, Leiden-Köln.
- Stöhr, W.
Zoetmulder, P.
1965
Die Religionen Indonesiens. Stuttgart, Berlin-Köln-Mainz.

- Traube, Elizabeth
1986
Cosmology and Social Life: Ritual Exchange among the Mambai of East Timor. Chicago. Univers. of Chicago Press.
- Turner, P. u. a.
1996
Indonesien-Handbuch. Bremen.
- Vajda, László
1964
Zur phaseologischen Stellung des Schamanismus.
In: Religionsethnologie, S. 265 – 295. Ed. C. A. Schmitz, Frankfurt/ Main.
- 1999
In: Ethnologica, S. 145 – 171. Ed. X. Götzfried, Th. Höllmann, C. Müller. Wiesbaden.
- Vajda, László
1999
Ekstase vs. Enstase. In: Ethnologica, S. 455 – 465. Ed. X. Götzfried, Th. Höllmann, C. Müller. Wiesbaden.
- Wackers, Patricia
1997
Lebendiger Kosmos. Weltdeutung und Wirklichkeitsverständnis in Nordliu/Flores. Akademischer Verlag München.
- Wall, D.
1991
Introducing Nusa Tenggara.
In: East of Bali. Ed. D. Pickell, Periplus Editions. Singapore.
- Wassman, Jürg
1982
Der Gesang an den Fliegenden Hund.
Basler Beiträge zur Ethnologie: 22. Basel.
- Waterson, Roxana
1993
Houses and the built environment in Island South-East Asia.
In: Inside Austronesian Houses. Ed. J. Fox. Canberra.
- Waterson, Roxana
1997
The Contested Landscapes of Myth and History in Tana Toraja. In: The Poetic Power of Place, S. 63 - 90. Ed. J. Fox. Canberra.
- Wielenga, D.
1917
Vergelijkende Woordenlijst der verschillende dialecten op het eiland Soemba en eenige Soembaneesche Spreekwijzen. In: Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, Deel LXI, S. 1 – 96. s'Hage, M. Nijhoff.
- Wielenga, D.
1932
Marapoe. Een verhaal uit Soemba. Kampen.
- Wielenga, D.
1949
De Zending op Soemba. Hoenderloo.

Yamaguchi, Masao
1989

Nai Kéu, a ritual of the Lio of Central Flores.
In: Rituals and Socio-Cosmic Order in Eastern Indonesian
Societies, Part 1: Nusa Tenggara Timur. Ed. C. Barraud and
J. D. M. Platenkamp. In: Bijdragen tot de Taal-, Land- en
Volkenkunde, Deel 145. The Hague.

Yeats, William B.
1903

Ideas of good and evil. Bullen, London.

Zinser, H.
1988

Religionswissenschaft. Eine Einführung. Berlin.

Interviews:

September - Oktober 1996, 1997, 1998; Oktober – November 2000; Juli – August –
September 2001, 2002, 2003. Teilweise liegen Tonbänder und/oder Filmkassetten vor.

US | WORLD | MARKETWIRE | POLITICS | HEALTH | SCI-TECH | ENTERTAINMENT | ETC | VIEWS | VIDEO

FOX NEWS.COM

Click on the 33 for a chance to win \$31,000,000

33 88 16 78 52 9 67

HOME | WORLD: WIRE STORY

Strong earthquake rocks Sumba Island

10:59 a.m. ET (1614 GMT) October 30, 2000

JAKARTA, Indonesia (AP) — A strong earthquake struck the island of Sumba in southeastern Indonesia on Monday, the Meteorology and Geophysics Agency said.

There were no immediate reports of damage or casualties from the magnitude-5.8 quake, which struck at 7:01 p.m., the agency said.

It said the quake was centered beneath the Indian Ocean, about 50 miles southwest of Sumba Island in East Nusatenggara province. The island is about 875 miles southeast of the capital, Jakarta.

An earthquake of 5.8 is capable of causing considerable damage if centered near populated areas.

Indonesia, the world's largest archipelago nation, is prone to frequent seismic upheavals because of its location on the so-called Pacific "Ring of Fire."

◀ FOX NEWS HOME

↑ TOP

▶ Privacy Statement

▶ For FoxNews.com comments write to comments@newsdigital.com;

▶ For Fox News Channel comments write to comments@foxnews.com

© Associated Press. All rights reserved.

This material may not be published, broadcast, rewritten, or redistributed.

© News Digital Media 2000. All rights reserved.



Brief

P. Dr. Herman Y. May CSsR
PUSPAS, Katiku Loku 87282
Sumba , NTT, INDONESIA

8. November 98

Liebe Freunde, liebe Verwandte,

die meisten von Euch haben wohl ein Sumbatuch wenigstens einmal gesehen. Auf vielen von ihnen sieht man eine Art Baum mit Köpfen abgebildet.. Manchmal, auch hier auf Sumba, wird dazu erklärt, dies symbolisiere den Stammbaum einer Familie. In Wirklichkeit ist es aber ein Siegesymbol: „So viele Köpfe von unseren Feinden haben unsere Männer von der Schlacht nach Hause gebracht und vor unseren Häusern aufgespießt.“ Und man denkt, dies sei ein Brauch aus unvordenklichen Zeiten. Dieser Ansicht war ich bis letzte Woche auch.

In dieser Woche haben wir einen schlimmen Rückfall in die Zeit der Ahnen erlebt. Ein Stammeskrieg ist ausgebrochen zwischen zwei benachbarten Sumbastämmen: Wajjewa und Louli. Diese beiden Stämme haben fast die gleiche Sprache, praktisch die selbe Kultur; sie leben in der gleichen Art von Dörfern; ich kann sie nicht unterscheiden. Es gab auch in den letzten Jahren schon kleinere Konflikte um Ackerland an der gemeinsamen Grenze. Man sah auch schon mal mit Speeren bewaffnete Männer, die aber meist schnell von der Polizei nach Hause geschickt wurden. Diesmal hat sich aber eine irgendwie aufgestaute Wut entladen, wie ich es nicht für möglich gehalten hätte. Waikabubak, die Hauptstadt von Westsumba, war plötzlich in der Hand von Tausenden von Männern, die sich gegenseitig umbrachten und jeden Menschen jagten, der vom anderen Stamm war. Sie waren mit Speeren bewaffnet, die man sonst zur Jagt der Wildschweine benutzt. Fast alle hatten den bei Männern üblichen Parang (Haumesser) an der Seite, der aber wohl wenig zum Kampf taugt. Wer keinen Speer mit Eisenspitze besaß, hatte sich etwas anderes als Waffe zurechtgemacht: zugespitzte Bambusstäbe, Knüppel, Steine, Faustkeile aus doppelt zugespitztem Holz usw..

Als die ersten Greuelmeldungen von den Vorgängen in der von uns 20 km entfernten Stadt zu uns durchdrangen, brach ich mit dem Auto dorthin auf. Das erforderte keinen besonderen Mut, da ich mit meiner Hautfarbe als gewiß neutral gelten mußte. Aus der Stadt kamen mir die Flüchtlingsströme entgegen: Frauen, Kinder, auch Männer mit ihren Bündeln. Die Stadt war voll von den halbnackten Kämpfern aus den Dörfern. Ich wußte erst nicht, von welchem Stamm sie waren. Ich erfuhr dann, daß es Luolinesen waren, also aus der Umgebung der Stadt. Die Wajjewanesen waren am Abend zuvor in die Stadtrandgebiete eingefallen und hatten eine Spur von verwüsteten Häusern hinter sich gelassen. Es dauerte einige Stunden, bis sich die Loulinesen organisiert hatten und nun die Leute von Wajjewa jagten. Die Einwohner von Waikabubak sind ein buntes Gemisch aller Westsumba-Stämme und vieler Zugezogener von anderen Inseln. Nun waren plötzlich alle Menschen aus dem benachbarten Wajjewa-Stamm mit dem Tod bedroht.

Ich fuhr durch die Hauptstraße, mitten durch die Rudel von „Soldaten“. Sie beachtetten mich nicht. Ich gehörte nicht zu ihrer Welt. Vorbei an der Polizei. Kurze Verständigung dort: Die Polizei ist machtlos; sie überläßt die Stadt dem Chaos. Die Randgebiete seien am meisten gefährdet. Ich fuhr durch eine Stadt ohne Autos und Motorräder, vorbei an angebrannten und ausgeplünderten Häusern zu einem Haus abseits der Hauptstraße. Dort hatten sich vor drei Monaten Ordensschwwestern niedergelassen, um behinderte Kinder zu betreuen. Sie waren in heller

Verzweiflung, da fast alle Nachbarhäuser bereits geräumt waren. Ich konnte nicht alle Schwestern, die Mädchen, sechs behinderte Kinder und einige Nachbarn, die mich bestürmten, in meinem Auto unterbringen. So luden wir erst einmal die Kinder und eine Begleiterin in unsern Jeep ein. Eine Horde von Krieger tauchte auf. Ich....(unlesbare Zeile)....mit unserem zweiten Auto. Wir luden um, und ich fuhr wieder zurück. Plötzlich saß ein junger Mann auf dem Rücksitz des Wagens, blaß und zitternd; er antwortete auf keine meiner Fragen. Als ich ihn hinauswerfen wollte, flüsterte mir eine Schwester zu, daß er ein Wajjewanese sei; ich solle ihm helfen. Wir versteckten ihn unter Decken und legten ein Kind darauf. Es waren nur ein paar hundert Meter bis zur Polizeizentrale, aber wir haben gezittert, bis wir ihn dort abgeliefert und in Sicherheit gebracht hatten.

Niemand hat mich bei allen meinen Fahrten in den letzten Tagen innerhalb der Stadt behelligt. So konnte ich noch die Kinder aus einem Mädchenwohnheim und einige Familien aus der Stadt schaffen. In unserem Pastoralzentrum ist sicherlich Platz für 200 Menschen. Aber wir fragten nicht mehr, wie viel Platz war; alle mußten unterkommen. Auch das Pfarrhaus und die Gebäude der Schwestern waren „ausgebucht“ von Flüchtlingen.

Gestern schien sich die Lage zu entspannen. So haben wir einen Konvoi gebildet und in einem weiten Umweg an den verfeindeten Stämmen vorbei an der Küste entlang etwa 100 Leute zu ihren Familien in westlich gelegenen Stämmen Sumbas gebracht. Da ich das Auto an der Spitze lenkte, trauten sich die Fahrer hinter mir auf den langen Weg. Am Abend, als wir unsere Autos wieder glücklich zuhause hatten, erzählten mir meine Kollegen erst, wie sie vor Angst geschwitz hätten.

Inzwischen ist vorläufig in Waikabubak Ruhe eingekehrt, aber die Ängste sind noch nicht abgebaut. Man beginnt die Toten zu zählen. Ein Polizist sagte mir, sie hätten bisher 47 Leichen am Straßenrand entdeckt, fast alle ohne Köpfe. Wie viele in den eigentlichen Kampfgebieten noch herumliegen, weiß niemand. Die Köpfe der Toten sind in den Dörfern von Louli aufgespießt, denn die meisten Toten waren eingedrungene und sich versteckende Wajjewanesen.

Der Regierungspräsident von Waikabubak, der sich zu Beginn der Krise in sein Heimatdorf in Wajjewa geflüchtet hat, ist wegen offensichtlichen Versagens heute abgesetzt worden. Ich war heute zur Sonntagsmesse zu einer Station am Stadtrand von Waikabubak. Nur wenige Leute waren zur Messe gekommen. Die Häuser sind noch leer. Man fühlt sich weiterhin bedroht. Keiner der anwesenden Männer konnte vor Müdigkeit die Augen aufhalten. Aber die Leute waren froh, daß sich jemand zu ihnen traute. Die Schwestern hatte ich gestern abend in ihr Haus in die beruhigte Stadt zurückgebracht. Heute morgen, als ich nach ihnen schaute, waren sie bereits wieder eingerichtet. Aber vorhin habe ich gehört, daß sie schon wieder geflüchtet sind, diesmal in die Nähe der jetzt besser gerüsteten Polizeistation. Morgen will ich sehen, was ich für sie tun kann. Zu Glück sind wir einigermaßen gut mit Reissvorräten versorgt. So konnte ich schon eine Menge Säcke Reis zu einigen in der Stadt abgeschnittenen Gruppen bringen.

Morgen müssen wir wieder einen Konvoi nach Westsumba bilden. Die Leute unseres Stammes von Anakalang haben sich mit Louli solidarisiert und verbreiten die Meldung, daß sie jeden Menschen von Wajjewa, der sich in ihrem Gebiet aufhält, töten werden, wenn sich herausstellt, daß ein Mensch von Anakalang umgekommen ist. So sind es jetzt auf unserer Missionsstation Dutzende von Wajjewa-Familien, die mich bedrängen, sie nach Hause zu bringen.

Es tut mir leid, daß ich Euch keine erbauliche Geschichte zu Weihnachten erzählen kann. Das, was wir hier in diesen Tagen erleben, ist gewiß keine Nachricht im Weltgeschehen wert, aber für

uns ist es Krieg. Mir kommt alles völlig irrational vor. Keiner weiß genau, was die Ursache des Krieges ist. Niemand weiß auch, was die Krieger eigentlich wollen, außer daß sie ihren irren Emotionen freien Lauf lassen. In Waikabubak hat ein Polizeikordon versucht, die mordende Meute von der Innenstadt fernzuhalten, indem man Warnschüsse abgab. Aber die Horde mit den Speeren hat sich nicht einmal nach den Polizisten umgeschaut. Es ist ein Stammeskrieg, den die Sumbanesen unter sich mit ihren Waffen austragen, mitten in einer Stadt mit Telefon und Fax, mit Fernsehen, Autos und Kirchen. Kein Außenstehender wird beachtet. Ich kann mitten durch ihre Reihen fahren; sie sehen mich kaum. Kein chinesisches Geschäft ist bisher geplündert worden. Schweine werden systematisch gestohlen und aufgeessen, aber gezielt aus Ställen der Feinde.

Dazu haben wir hier eine galoppierende Inflation. Viele Menschen hungern. Eine Schweinepest hat fast alle Schweine vernichtet. Die Malaria Falcipara füllt die Krankenhäuser und bringt junge Menschen um. Die Regierung ist weithin hilflos gegenüber der politischen Entwicklung. Wir haben Regenzeit, und die Menschen sollten sich um ihre Gärten und Reisfelder kümmern. Aber sie machen Krieg, schlagen sich gegenseitig tot, speißen die Köpfe auf.

In diesem Jahr wird es wohl schwieriger als sonst, den Menschen Sumbas vom Frieden zu predigen, der durch die Geburt Christi der Welt versprochen ist. Vielleicht ist es gerade umso wichtiger, diese Botschaft nicht untergehen zu lassen in allen Haßausbrüchen, in allen Feindschaften, in Not und Ängsten.

Die Mission, die uns verpflichtet, ist noch lange nicht zu Ende. Euch allen möchte ich danken, daß wir mit Eurer Hilfe wenigsten „Inseln der Menschlichkeit“ schaffen können, damit irgendwo der Haß an eine Grenze kommt.

Ich wünsche Euch ein friedlicheres Weihnachtsfest als das, was uns in diesem Jahr auf Sumba erwartet.

Herzlich grüßt Euch, verbunden mit allen guten Wünschen,
Euer
(gez.) Hermann

Der damalige Regierungsbevollmächtigte wurde daraufhin von dem heute amtierenden Bupati Thimotius Langgar abgelöst.

Anhang zur Dokumentation

Wulla Poddu

Bitterer Monat, Monat der Tabus, Monat des Heiligen,

Monat des Neuen Jahres in Loli

in der Siedlung Tarung-Waitabar,
Amtsbezirk der Stadt Waikabubak in Loli,
Regierungsbezirk Westsumba,
Provinz Nusa Tenggara Timur, Indonesien¹

I. Texte

mit Bezug auf die Dokumentation Wulla Poddu

II. Wörterliste

Anhang zur Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität
München

vorgelegt von
Elvira Rothe
aus
München

CopyCenter, München, Fürstenrieder Str. 84
2004

¹ Wulla Poddu: Bulan Pahit, Bulan Larangan, Bulan Pemali Keramat, Bulan Tahun Baru Loli di Kampung Tarung-Waitabar, Kecamatan Kota Waikabubak/Loli, Kabupaten Sumba Barat, Propinsi Nusa Tenggara Timur – INDONESIA.

Referent:

Prof. Dr. Volker Heeschen

Korreferent:

Prof. Dr. Matthias S. Laubscher

Tag der mündlichen Prüfung:

26. 7. 2004

I. Texte mit Bezug auf die Dokumentation Wulla Poddu

Im Anhang befinden sich indonesische Texte, auf die ich mich in dieser Arbeit berufe. Die Texte

7. Reise der Ahnen '*Perjalanan Leluhur*'
8. Eröffnungsgebet vor dem Vortrag '*Wara*',
9. Erzählgesang über den Weg der Ahnen, '*Wara*'
10. Gesänge '*Lawiti Poddu*'

wurden an den Festtagen nach '*Tobba Wannu*' vorgetragen und erwarten noch die Entschlüsselung in Tabellenform und genaue Interpretation.

Inhaltsverzeichnis zu I. Texte mit Bezug auf die Dokumentation W. P.

1.	Definition des Festes	6
1.1	Bericht des Kulturbeauftragten.....	6
1.2	Beschreibung des Festes durch den Rato Rumata	6
2.	Warum Tarung ' <i>Duki Kawuku</i> ' nicht in Tambera abholt.....	7
3.	Kalender Loli.....	8
4.	Vorschriften u. Verbote während des Wulla Poddu-Festes	9
4.1	Beschneidung.....	9
4.2	Allgemeine Verbote	9
4.3	Weitere Verbote für die Jäger im Wald	9
4.4	Jägersprache im Wald.....	10
5.	Häuser mit verpflichtenden Aufgaben während W. Poddu	12
6.	Mythen	14
6.1	Mythen über das Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kan. Wawi .	14
6.1.1	Wula Podu, Geheimnis einer Geburt, Tarung	14
6.1.2	Wulla Poddu, Tarung	15
6.1.3	Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein, Tarung.....	16
6.2	Mythen über Schwein und Stein	17
6.2.1	Teil aus Mythos 6.3, Ursprung der Menschheit, Loli.....	17
6.2.2	Teil aus Mythos ' <i>We'e Wini, We'e Tange</i> ', Weyewa.....	18
6.2.3	Häuptling Dogu, Weyewa.....	18
6.2.4	Der Stein Maladong, Weyewa	18
6.3	Ursprung der Menschheit, Loli	20
6.4	Kameti und Mada, Loli	29
6.5	Hainuwele-Mythem	30
6.5.1	Kamuri, Kampung Tambera, Loli.....	30
6.5.2	Biri Koni, Kodi.....	31
6.5.3	Rambu Pari, Anakalang	32
6.6	Wala Gole, Suru Lede, Loli	32
7.	Die Reise der Ahnen	33
7.1	Im Himmel.....	33

7.2	Auf der Erde ausserhalb Sumbas.....	34
7.3	Auf dem Festland Sumba	35
8.	Eröffnungsgebet vor dem Vortrag 'Wara'.....	50
9.	Erzählgesang über den Weg der Ahnen	55
9.1	Station 1	55
9.2	Station 2	56
9.3	Station 3	57
9.4	Station 4	57
9.5	Station 5	58
9.6	Station 6	59
9.7	Station 7	59
9.8	Station 8	60
9.9	Station 9	60
9.10	Station 10	61
9.11	Station 11	61
9.12	Station 12	62
9.13	Station 13	63
9.14	Station 14	64
9.15	Station 15	64
9.16	Station 16	65
9.17	Station 17	65
9.18	Station 18	66
9.19	Station 19	66
9.20	Station 20	67
9.21	Station 21	67
9.22	Station 22	68
9.23	Station 23	68
9.24	Station 24	69
9.25	Station 25	69
9.26	Station 26	70
9.27	Station 27, Waikabubak	70
9.28	Station 28, Waitabar, Tarung	70
10.	Gebete und Gesänge in Gleichnissen und Bildern	72
10.1	Gesänge abends und nachts.....	72
10.1.1	Eröffnungsgesang	72
10.1.2	Fröhlich belebt.....	72
10.1.3	Kleiner Frosch	72
10.1.4	Lolle	72
10.1.5	Besprechung bis zum Einverständnis aller	73
10.1.6	Fortpflanzung.....	73
10.1.7	Reis.....	73
10.1.8	Kopfschmuck.....	74
10.1.9	Gewundener Weg.....	74
10.1.10	Wartende Meister	75
10.1.11	Abbrennen.....	75
10.1.12	Ingwer, Zwiebel	76

10.1.13	Tanz	76
10.1.14	Kleine, feine Meeresfische.....	76
10.1.15	Springen.....	77
10.1.16	Garnele.....	77
10.1.17	Schwertspitze	78
10.1.18	Aubergine	78
10.1.19	Taube	78
10.1.20	Einladen.....	79
10.1.21	Haus des Pferdes.....	79
10.1.22	Langiraholz.....	80
10.1.23	Grosser Krug	80
10.1.24	Krug	81
10.1.25	Rochen	81
10.1.26	Reisbüschel	81
10.1.27	Vater, Mutter.....	82
10.1.28	Ahnennamen Koiki.....	83
10.1.29	Pferdenamen.....	83
10.1.30	Schlussgesang	84
10.2	Lieder des Rato Umma Rato	84
10.3	Gesänge beim Morgengrauen	84
10.3.1	Fröhlich belebt.....	84
10.3.2	Kleiner Frosch	84
10.3.3	Lolle	84
10.3.4	Taube	84
10.3.5	Wo ist mein Huhn?	85
10.3.6	Abends vereint	85
II.	Wörterliste.....	86

1. Definition des Festes

Laporan 2000

1.1 Bericht des Kulturbeauftragten

Der Kulturbeauftragte des Bezirkes Loli definiert in seinem Bericht:²

"Bulan Pertama disebut WULLA PODDU, Wulla artinya Bulan dan poddu artinya pahit (harfiah), tetapi yang dimaksud Wulla Poddu adalah bulan Pemali atau bulan Sakral atau bulan dimulainya Tahun Baru masyarakat Panghayat Kepercayaan Marapu yaitu masyarakat... Kecamatan Loli, sedangkan Wulla Poddu berlangsung pada Bulan Oktober dan Bulan Nopember tahun masehi setiap tahun. Wulla Poddu dimulai partanda³ adanya perubahan musim kemarau menjadi musim hujan dalam bahasa daerah setempat disebut:

Kamondinage ndou⁴, kawunganage urra!
Mudahnya tahun, permulaannya hujan!"
Wie leicht ist das Jahr, wenn die Regenzeit beginnt!

1.2 Beschreibung des Festes durch den Rato Rumata

Urutan dalam upacara

Rato Rumata: Menurut urutan (wara = lagu 1.), tetap nomor ini berurutan dalam upacara. Tidak ada buku yang saya baca. Sebab nanti untuk saya pada waktu siang ada memang satu ekor ayam khusus yang dipersembahkan di Umma Wara. Setelah dibakar diperiksa usus ayam. Lihat itu usus ayam; kalau usus ayam tidak baik dipersembahkan ulang seekor ayam satu kali, tidak boleh paksa dijalankan upacara, kalau dipaksa salah. Perempuan dari Umma Mawinne, Rabi Rara, Wini Tana, ini yang ada; di sini yang menentukan waktu.

Ada satu benda keramat di rumah ini. Siang nanti seluruh rato-rato datang di rumah ini untuk sembahyang pada benda keramat itu dengan menyimpan sirih pinang pada benda keramat itu.

Sirih pinang tidak boleh dibeli di tempat lain. Harus sirih pinang sendiri yang berasal dari kebun sendiri, yang dipetik sendiri, dikeringkan sendiri. Sebab nanti kalau sirih pinang yang dibeli di pasar, kita tidak tahu sirih pinang yang dicuri, tidak digunakan.

Benda keramat itu bisa dilihat pada waktu upacara sembahyang yang nanti dikeluarkan oleh Rato Umma Dara dan digosokkan dengan santan kelapa. Kalau benda keramat itu tidak diturunkan di sini risikonya ada: nyanyian-nyanyian tidak bisa diucapkan, mau mengangkat nyanyian gugup, bingung; tidak bisa lagi bicara, sebutannya tidak stabil lagi.

Benda keramat ini tidak diturunkan setiap hari, hanya diturunkan waktu Duki Kawuku setiap tahun yang dihadiri oleh Tubba-tubba (orang-orang petugas Wulla Poddu) baru diturunkan. Yang turunkan ada satu Rato dari Umma Dara yang

² Dapa Langga 2000: *Laporan* (Bericht).

³ 'panghayat' = penghayat(an); 'partanda' = pe(r)tanda...

⁴ Zeremonientext VII, Schlusszeile: 'Kabodinage dou, kawunganage urra!'

spesial memandikan benda itu, dengan menggosok minyak atau santan kelapa. Habis menggosok santan kelapa tiap-tiap tubba baru menyimpan sirih pinang pada tempatnya (Kaleku) dengan maksud mengaku dosa, perbuatan yang tidak baik, pada kesempatan inilah dosa mereka disucikan dan dihindarkan dan diampuni oleh pencipta supaya pada waktu masanya turun di Mata Rawu, Lele Wulla (= Natara). Itu supaya jangan ada halangannya.

Benda itu namanya 'Katutu Dou - Kapada Wulla'; ini jenis wanita 'Rabi Rara, Wini Tana', bukan laki-laki yang menentukan waktu, tetapi perempuan di Umma Mawinne, sehingga rumah ini dinamakan Umma Mawinne (Mawinne = Wanita). Kalau kita lihat fungsi laki-laki sebetulnya Umma Rato lebih tinggi fungsi dari Umma Mawinne.

Tetapi mengenai sejarah Poddu ini, Wulla Poddu ini, wanita lagi yang menentukan waktu dan yang pegang peranan dari pihak laki-laki ini Umma Rato. Umma Rato tidak boleh pergi kemana-mana hanya tetap menjaga tikar dan bantalnya (tikar dan bantalnya = gori dan pega = botol dan piring, symbol kepercayaan) dari tiap-tiap marga atau seluruh marga.

2. Warum Tarung 'Duki Kawuku' nicht in Tambera abholt

Mengapa Tarung tidak mengambil 'Duki Kawuku' di Tambera

Awal mula sejarahnya demikian: Umma Kalada atau Ana Wara, Jaga Wogu yang berada di Kampung Tarung bersaudara dengan Bondo Maroto (Loli Atas). Orang Bondo Maroto mencuri kerbau miliknya Umbu Duka di Kampung Tambera, saudara dari Umma Kalada Jaga Wogu. Pencuri kerbau ini dibunuh oleh orang Umma Kalada Jaga Wogu, sehingga terjadi permusuhan. Sebenarnya pada waktu itu We'e Lowo, Ana Wara, Toku Jangu dan Bondo Maroto satu jalan untuk mengambil Kawuku di Tambera. Tetapi dalam permusuhan ini menyebabkan Tarung We'e Lowo (suku We'e Lowo) tidak pergi ke Tambera. Berhubungan permusuhan terjadi sehingga Ana Wara, Jaga Wogu tidak bersama lagi dengan We'e Lowo, Koga Kadi. Dengan peristiwa di atas ini Ana Wara, kalau pukul gong pemalinya dan tambur pemalinya, mereka pukul saja di dalam rumah, tidak di muka rumah. Dengan peristiwa di atas yang terjadi We'e Lowo dengan Ana Wara tidak bersama-sama ke Tambera. Suku We'e Lowo dan Toku Yangu hanya mengambil Kawuku di Ubu Pede, tidak jauh dari Kota Waikabubak, bahagian utara. Hari ini Suku We'e Lowo dan Suku Ana Wara dan Suku Toku Yangu bersama-sama ke Ubu Pede, sehingga ada istilah bahasa daerah:

	lo	Pede	Tunu	Pare	Padou,	Susugudi	Susu	Kedu,
	in	Pilih	bakar	padi	tempat,	mengisap	susu	kera,
	d	Wählen	rösten	Reis	Ort, Platz,	aufsaugen	Milch	Affe,
	k	Tempat untuk menerima makanan dan minuman,						
	lo	Raya	Koda	Tana	Padou,	Susugudi	Susu	Wawi.
	in	besar	gali	tanah	tempat,	mengisap	susu	babi.
	d	gross	(aus)graben	Erde	Ort, Platz,	aufsaugen	Milch	(Wild-)Schwein.
	k	menerima berkat dan kemakmuran.						

Artinya: Menerima tahun panjang dibagi a waluna (8), tahun pendek, a ene (6).

3. Kalender Loli

<i>Nama Bulan Masehi</i>	<i>Nama Bulan Loli</i>	<i>Kegiatannya</i>
1. Nopember	Wulla Poddu; <i>Bulan pahit</i>	Wulla Poddu, yang dimaksudkan Wulla Poddu adalah Bulan pemali atau Bulan sakral. Bulan dimulainya Tahun Baru masyarakat Marapu di Kecamatan Loli. Tempat-tempat Poddu di Loli yang paling penting adalah: Tarung, Waitabar, Bondo Maroto, Gela Koko, Tambera, Rate Wana, Prai Gege, Watu Bolo, Prai Kalembung.
2. Desember	Wulla Kobba; <i>Bulan tawar</i>	Tawar - bebas yang dimaksudkan adalah pencabutan, pembebasan semua larangan pada Wulla Poddu.
3. Januari	Wulla Mangata; <i>Bulan Mangata</i>	Pada Bulan ini banyak tumbuhan. Mangata nama tumbuhan yg. tumbuh di padang.
4. Pebruari	Wulla Nyale Laboya; B. Nyale Lamb.	Pada Bulan ini Kecamatan Laboya mengambil nyale (cacing laut) sekaligus melaksanakan 'Pasola'.
5. Maret	Wulla Nyale Wannokaka; <i>Bul. Nyale Wan.</i>	Kecamatan Wannokaka mengambil nyale sekaligus melaksanakan 'Pasola'.
6. April	Wulla Nyale Mobbu; B. Nyale rusak	Pada Bulan ini batang-batang padi sudah dalam keadaan rusak, busuk.
7. Mei	Wulla Tuwa Bulan; isi sudah keras	Bulan ini semua tanaman ubi-ubian di kebun isinya atau umbinya bisa dimakan karena sudah tua (seperti ubi, katela, gadung).
8. Juni	Wulla Bodda Rara; B. sudah merah	Padi-padi di sawah sejauh mata memandang kelihatan sudah menguning. Orang mulai simpan padi.
9. Juli	Wulla Metingu Katiku; B. hitam kepala	Semua penduduk ramai-ramai menuai padi di sawah. Hanya kelihatan kepala manusia yang hitam.
10. Agustus	Wulla Manamo; <i>Bulan injak</i>	Pada Bulan ini ramai-ramai orang menginjak padi di sawah.
11. September	Wulla Pati Inna Mesi, Wulla Kadekara; B. masak garam, B. balik tanah	Banyak orang pergi ke tepi pantai untuk asak garam. Karena mereka sudah selesai mengumpulkan padi di rumahnya dan membalik tanah, membuka kebun.
12. Oktober	Wulla Poddu Laboya; B. Poddu Lamb.	Orang Laboya melaksanakan Poddu.

4. Vorschriften u. Verbote während des Wulla Poddu-Festes *Larangan dalam Wulla Poddu*

Dalam Bulan November (Wulla Poddu) tidak ada kegiatan lainnya kecuali pelaksanaan sunat, berburu babi hutan, kerja sawah dan ladang.

4.1 Beschneidung *Sunat*

Dalam Bulan Poddu bagi laki-laki dewasa umur 19 - 21 tahun adalah umur untuk disunatkan. Selama masa sunat kira-kira 2 sampai 3 minggu mereka tinggal sendirian di padang dalam rumah atau di tempat sunyi. Makan, minum dan tidur di tempat itu. Waktu mereka dalam masa sunat mereka mengunjungi keluarga untuk minta ayam atau babi dan mereka dapat dari keluarga. Pada waktu 'Duki Kawuku' mereka semua boleh pulang Kampung dengan bebas dan bersatu kembali dengan orang tua.

4.2 Allgemeine Verbote *Larangan*

Siapun yang meninggal, biar bangsawan, orang kebanyakan, dikuburkan seperti anjing. Setelah selesainya Wulla Poddu baru ada upacaranya kekuburan. Orang tidak menangis, tidak berteriak-teriak, tidak tumbuk padi waktu malam, tidak potong kayu waktu malam, tidak tarik batu, tidak buat rumah, tidak potong hewan atau anjing, tidak masuk ke kebun, tidak menyimpan babi hutan, harus ke natara Tarung, tidak boleh mengurus membayar belis dan kawin, tidak pukul gong, hanya untuk upacara Wulla Poddu, tidak pesta lain kecuali Wulla Poddu.

4.3 Weitere Verbote für die Jäger im Wald *Larangan lain untuk orang berburu di hutan*

- tidak boleh mengajak perempuan atau anak yang lebih muda daripada 15 tahun ikut ke hutan,
- tidak boleh membawa uang,
- tidak boleh berbicara ajar atau maki-maki,
- tidak bisa berjuang,
- tidak boleh makan sebelum acara sembahyang dimulai,
- tidak boleh membawa ke hutan alat moderen, misalnya senapan,
- tidak boleh disebut nama langsungnya apa bila barang yang dibutuhkan.

4.4 Jägersprache im Wald

Bahasa orang yang berburu di hutan

<i>Bahasa Indonesia</i>	<i>Bahasa Loli di kampung</i>	<i>Bahasa Wulla Pod. waktu di hutan</i>	Deutsch
-------------------------	-------------------------------	---	---------

<i>Bahasa Indonesia</i>	<i>Bahasa Loli</i>	<i>Bahasa Wulla Pod.</i>	Deutsch
<i>air</i>	we'e	rito	Wasser
<i>anjing</i>	boga	laboku	Hund
<i>api</i>	api	kawowo	Feuer
<i>bagi</i>	biwa, bare	tibara magarawi	Teil, Teilung
<i>bangun</i>	kede	baga	aufstehen
<i>garam</i>	mesi	barota	Salz
<i>hadir semua</i>	tuara	pero kasa,kasa kaka	Anwesenheit aller
<i>haus</i>	maro'u	inurito	Durst
<i>kain</i>	kain, ingi	rebota	Rock, Schurz
<i>kain kepala</i>	kapouta	kabuta	Männer-Kopftuch
<i>ketupat</i>	katupata	gogola	Reis, in Bananenblatt verpackt
<i>kotor</i>	kamete	priu	Schmutz
<i>kuda</i>	dara	debu	Pferd
<i>lapar</i>	kareba	kariba	Hunger
<i>lombok</i>	bakasawu	malaraka	Paprika
<i>makan</i>	nga'awu	reketa	essen
<i>melihat babi</i>	eta wawi	etaya katugu	(Wild-)Schwein sehen
<i>minum</i>	enu	inurito	trinken
<i>nasi</i>	nga'a	ruta	gekochter Reis
<i>pakai</i>	waini	waige	tragen (Kleidung)
<i>parang</i>	katopo	kadika	Hackmesser
<i>periuk</i>	wuro	kamete	Topf
<i>pulang</i>	bali	tabotera	zurückkehren
<i>raja</i>	ratu	padewa	König, Häuptling
<i>rakyat, penduduk</i>	ata mangeda	matu mata	Einwohner
<i>rokok</i>	sabubu	kawowo	Zigaretten
<i>senapan</i>	senapan	bedila	Gewehr
<i>senter</i>	setera	rewo	Lampe
<i>sirih pinang</i>	utta winno	dereta	Betelpfeffer
<i>suku</i>	ata mangeda	busa bolu	Volk
<i>tempat</i>	padou	loda	Platz
<i>tempat belakang</i>	ana uma	kaweru uma	Abort
<i>tempat sirih pin.</i>	kaleku	dereta	Behälter für Betel

<i>tempurung</i>	koba	koba pakatara penimanu	halbe Kokosnuss- Schale für Hühnerfutter
<i>terhormat</i>	rato	rumata	geehrt
<i>tidur</i>	beika	magoli	schlafen
<i>tikam babi</i>	tawe wawi	taweda katugu	(Wild-)Schwein töten
<i>tombak/kayu+besi</i> <i>tombak/kayu</i>	nobbu	kisa karige	Speer/ Holz+Eisen Speer/ Holz
<i>ubi</i>	luwa	madeata toko	Knollengewächs

5. Häuser mit verpflichtenden Aufgaben während W. Poddu
Umma-umma yang bertugas dalam acara Wulla Poddu

Di Kampung Tarung-Waitabar ada 18 tubba (tugas) dalam melaksanakan acara Wulla Poddu.

Suku We'e Lowo, Koga Kadi (12 tubba):

Umma Mawinne:

Katutu dou kapada wulla = penentu waktu W. P., menghitung tahun dan bulan.

Umma Rato:

Inna Sangete, Ama Sagula, toto tepe, dawa luna = Ibu tidak pindah, Ayah tidak pindah, menjaga tikar dan bantalnya = menunggu berita dari Umma Mawinne.

Umma Dara (2 tubba):

Dara Wulla, dara Loddo, salogi li'i, salali pullu = tempatnya kuda kepang, menyampaikan berita menaksir tahun dari Umma Mawinne kepada Umma Rato.

Umma Madiata:

Kaito utta, oppu winno, atotoyi Kawuku reja, Kawuku Dodo = kayu untuk jolok sirih (utta), petik pinang (winno); menjaga lagu-lagu sebagai berikut:

Dodo, Walo: = Tarian; solo dalam menyanyi

Paweimaringu, Kayouka: = Dapat Babi; solo dalam menyanyi

Umma Kaka:

Adalah Ana Umma Madiata: Tugasnya sama dengan Umma Madiata.

Umma Marapu Manu:

Ana tubba, ana bolla = yang tukang sembahyang kepada Ana Lero, Ana Lali, orang berburu. Asupita manangayi kedu, tukku tauta nyiluyi wawi = pelaksana doa untuk berburu.

Umma Wara (2 tubba):

Wara Wulla, wara Loddo, kadauka wewi, panewe ngada = meriwayatkan terjadinya Poddu Maduru, menceritakan perjalanan Marapu.

Umma We'e Kada:

Ledo milawokota, mabamila rapeta, tubba ro'o madawa, karegu ro'o maringi = menutupi atap rumah pemali, memberkati sambaran kilat, memberkati dan memercik dengan air dengan menggunakan sejenis daun yang agak harum.

Umma Robba Delo (2 tubba):

Mogomaso robba delo, atorodi sawidu warata, sawidu kekera = tali dijalur babi hutan yang diburu.

Suku Ana Wara, Pullu Batana = *Sejahtera, nama suku (3 tubba):*

Umma Jaga Wogu, Ana Pullu, Ana Batana:

Tagu wewu, tabela goro = *menunggu rombongan babi hutan, mengumpulkan rejeki.*

Umma Ana Wara, Ana Umma:

Akawulani Kedu, Akawulani Wawi = *memanggil kera dan babi hutan yang tidak tua.*

Umma Waikasana Ubu Dato:

Tena toto gollu, nuku gollu sara = *menjaga kandang kerbau umum dan tempat sakral.*

Suku Toku Yangu, Waitabar (3 tubba):

Umma Pudara (2 tubba):

Pudara kadeni puso, pudara kadeni ate = *menjaga wilayah, menjaga tana dan kali pemali.*

Umma Bedu:

Tuddagudi, badara = *pukul tambur dan menari.*

6. Mythen Mitos

6.1 Mythen über das Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kan. Wawi Mitos tentang Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi

6.1.1 Wula Podu, Geheimnis einer Geburt, Tarung⁵ Wula Podu, Sebuah Misteri Kelahiran

Wula Podu adalah sebuah ritus sangat unik tentang misteri kelahiran seorang bayi bernama Ana Kanissa Wawi - Ana Kanissa Kedu. Uniknya bahwa kisah kelahiran itu sangat mirip dengan kisah kelahiran Yesus Kristus dalam agama Kristen Protestan dan Agama Katolik. Ritus ini digelar setiap tahun di Tarung (Lauli Bawa)...

Wula Podu tidak hanya sekadar sebuah ritus biasa tetapi sebuah ritus yang mempunyai nilai keagamaan yang tinggi. Sangat mencengangkan bahwa ritus Marapu itu mempunyai muatan kisah sakral seperti kisah kelahiran Yesus Kristus dalam agama kristen Protestan dan Katolik. Itulah antaranya, masyarakat adat Tarung khususnya tak sudi bila Marapu dikecam/dinilai sebagai agama kafir.

Wula Podu berdasarkan adat istiadat dahulu kala adalah kisah kelahiran seorang anak tunggal dari pasangan Moria dan Jusupa. Anak tersebut adalah Ana Kanissa Wawi – Ana Kanissa Kedu.

Ibu Moria meskipun melahirkan bayi tetapi tanpa hubungan biologis dengan Jusupa. Moria hamil justru oleh petunjuk dari seseorang bernama Malaikata⁶ atas perintah seorang Bapa bernama:

	lo	Dapa	Teki	Tamo,	Dapa	Nunga	Ngara.
	in	Tidak	disebut	gelar,	tidak	disebut	nama.
	d	Nicht	wird genannt	der Titel,	nicht	wird genannt	der Name.
	k	Yang tidak disebut gelar, tidak disebut nama.					
		Dessen Titel und Name nicht genannt werden.					

Atau: Maroba Alla = Tertinggi Allah.

Untuk memperingati 'kisah misteri' itulah, setiap tahun di Bulan November, ritus Wula Podu digelar secara sakral. Wula Podu digelar mulai dari 'kemah suci' di tengah kampung pemali Tarung yang disebut:

	lo	Umma	Rowa,	Umma	Laka.
	in	Rumah	nama tumbuhan untuk membuat tali,	rumah	putih.
	d	Haus	Name einer Pflanze, aus der man Seile dreht,	Haus	weiss.
	k	Rumah Rowa, rumah putih.			
		Haus, (so stark) wie eine Pflanze, aus d.man Seile dreht; weisses (reines) Haus.			

⁵ Beding 2002: 35, 36; menurut Rato Dodo Rato Podu, Nissa Ama Magi; Rato We'e Bole, Lango Ama Bulu; tokoh adat Rato Telo (sic!) Loja Dangu Mama (sic!), dan cendekiawan sekaligus tokoh masyarakat Lauli, Marthen (sic!) Nono Sairo di Tarung.

⁶ Malaikata Jibrahil atau Gabriel.

Atau (Zeremonien-Text VII):

	lo	Umma Rowa, Umma Laka.
	in	Rumah merenung, rumah dinding bambu.
	d	Haus nachdenken, Haus Wand Bambus.
	k	Rumah suci, kemah suci.
		Ein Haus zum Nachdenken, eine Hütte mit Bambuswand.

6.1.2 Wulla Poddu, Tarung⁷

Wulla Poddu

Ana Kanissa Wawi – Ana Kanissa Kedu adalah mirip kisah kelahiran Yesus Kristus atau Anak Tunggal Allah. Ana Kanissa Wawi – Ana Kanissa Kedu ini menjadi korban oleh karena dunia (manusia) menolak ajarannya yang baik (larangan seperti 10 hukum) dan selalu menolong fakir miskin (ata milla – ata dengo) atau kasih, kemudian Allah manusia tidak mau menerimanya oleh sebab itu mereka bunuh satu anak tunggal dan kemudian diberi nama Ana Kanissa Kedu – Ana Kanissa Wawi, yang menanggung mati:

	lo	Kouki tagu seda, wawi tagu mate.
	in	Anak kera menanggung sengsara babi menanggung mati.
	d	Junger Affe auf sich nehmen Leid, Schwein auf sich nehmen Tod.
	k	Tukang mati/korban anak kera dan babi.
		Affe und Schwein nehmen Leid und Tod auf sich.

Sehingga dalam acara pelaksanaan Wulla Podu di Loli (Tarung) ini maka diadakan kegiatan berburu babi hutan sebagai simbol untuk memperingati kematian A. K. K. - A. K. W. Orang-orang yang melakukan kegiatan berburu babi hutan pada Wulla Poddu dan membawanya di Kampung Tarung hasil buruannya. Rato Rumata (Imam Marapu) mengucapkan kata-kata berkat terhadap mereka yang bunyinya sebagai berikut

	lo	Naya kogumi We'e maringi, We'e malala! Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi!
	in	Memberikan Air dingin, Air hidup! Ibu-Ayah Pencipta, Ayah-A. Pencipta!
	d	Schenke Wasser, kühles, Wasser des Mutter - Schöpfer, Vater - Vater - flechten, Schöpf.,machen!
	k	Tuhan Allah yg. menciptakan dan memberkatil!

	lo	Bamu ngidikowe pasa okka, pasa rawina,
	in	Kalau membawa kerja kebun, kerja sawah,
	d	Wenn bringen Arbeit auf dem Feld, Arbeit auf d. Nassreisfeld,
	k	Kalau membawa kerja kebun, kerja sawah,

⁷ Menurut Tokoh Adat Rato Talo Loja Dangu Manu dan Rato Nissa Ama Magi, almarhum dari Tarung.

	lo	namanegekogu	wulli wuana,
	in	memperoleh	buah, hasil yg. bagus,
	d	empfangen	Frucht, gute Ernte,
	k	memperoleh hasil yg. bagus,	

	lo	namadaupakogu	pola	ro'ona!
	in	kesuburan	batang	daunnya!
	d	Fruchtbarkeit	Stamm	sein Blatt!
	k	hasil bagus dan berlimpah!		

Artinya:

Bahwa dalam kegiatan usaha apa saja, khususnya di bidang pertanian akan memperoleh hasil yang melimpah ruah atau melipat ganda padi, jagung dan ubi-ubian dan lain sebagainya untuk kelangsungan hidup manusia. Hal tersebut adalah merupakan perenungan kembali atas kematiannya A. K. K. – A. K. W. dalam rangka memperingati kematiannya. Demikian penjelasan tentang hasil akhir kematian Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi.

6.1.3 Einzelkind Affe, Einzelkind Schwein, Tarung⁸

Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi

Tiap tahun bulan Nopember Kampung Tarung-Waitabar melaksanakan perayaan Wulla Poddu, bulan suci. Wulla Poddu dirayakan berdasar adat istiadat. Zaman dahulu adalah kisah kelahiran seorang anak tunggal. Anak tersebut adalah Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi. Anak ini bapanya tidak ada. Mamanya bernama: Ana Toro, Ana Kari. (Anak Terung, Anak Kerbau / Bahasa Lamboya; Tumbuhan yg. berbunga merah / Bahasa Loli). Nama ini tidak pernah diusapkan keras, tetapi diucapkan dengan berbisik karena pemali. Tempat kelahiran Ana K. Kedu – Ana K. Wawi di Bodo Bulu, Wanno Raya yang berada di Bali Doku, Bali Dima di seberang lautan. Lahir di kandang yang penuh dengan kotoran.

Orang di seberang tahu ada bayi yang lahir karena melihat bintang yang jatuh. Ana K. Kedu – Ana K. Wawi ini memiliki sifat yang istimewa seperti: pintar, bijaksana, baik, ramah. Dengan sifatnya yang dimilikinya banyak orang tidak suka kepadanya, mereka benci. Pada suatu waktu orang-orang mengajak A. K. K. – A. K. W. untuk turut bersama berburu ke hutan. Tiba di hutan, karena nasib malang, A. K. K. – A. K. W. maka digigitlah oleh babi sampai meninggal.

	lo	Iraya	wawi,	kawuya	kedu.
	in	Dirobek – robek	babi,	dicincang	keru.
	d	Zerrissen	Schwein,	zerfleischt	Affe.
		Vom Schwein zerrissen, vom Affen zerfleischt.			

Sebelum menghembuskan napas terakhir Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi berpesan: "Apabila nanti tiba Wulla Poddu untuk pergi berburu bawalah saya dalam berburu."

Dalam istilah adat:

⁸ Informant Rato Rumata Bulu Ubu Raga, Tarung, 29. 7. 03.

	lo	Pakoko	la'a	jelu,	kalego	la'a	sepa.
	in	Pergi	mengambil	pengantinya,	pergi	mengambil	balasan.
	d	Aufbrechen	abholen	seinen Vertreter,	losgehen	abholen	Vergeltung.
	k	Kita pergi mengambil pengantinya seperti balasan.					
		Wir brechen auf, um seinen Vertreter als Vergeltung zu holen.					

Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi bersumpah:

"Bahwa sebagai pengganti dirinya karena dibunuh oleh babi hutan. lalah babi hutan harus diburu dan mati dalam merayakan Wulla Poddu tiap tahun."

6.2 Mythen über Schwein und Stein Mitos mengenai babi dan batu

6.2.1 Teil aus Mythos 6.3, Ursprung der Menschheit, Loli Bagian dari mitos 6.3, Asal dari manusia, Loli

Sisa yang tinggal ialah

	lo	Katenni	Tana,	Buto	Watu.		
	in	Padat	tanah,	berat	batu.	(Periuk di Gua dima.)	
	d	Feste	Erde,	schwerer	Stein.	(Krug in der heiligen Höhle von Tambera).	

Suku Ana Wara di Tana Rara tidak kebahagian maka pergilah dia ke Koda Laiya Bili meminta pendapat bahwa dia tidak mendapat. Bagaimana cara untuk mengambil Katenni Tana Buto Watu. Koda Laiya Bili memberikan kain tadi dengan cara menggunakan. Begitu ular⁹ keluar dari periuk, langsung tutup dengan kain dan langsung angkat, lalu dibawa ke Koda Laiya Bili. Nama orang yang mengangkat periuk Katenni Tana Buto Watu tadi adalah: Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati dari suku Ana Wara.

Setelah lapor pada K. L. B., maka K. L. B. menyuruh bawa ke rumah Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati di kampung Tana Rara. Di sana ditempatkan sementara dalam rumah tempat tinggal.

Karena rumah diam penuh salah dan dosa, maka ketika mereka berburu, mereka memperoleh babi hutan.

Babi hutan itu berubah menjadi babi hutan berkepala manusia, berbadan babi. Dengan keanehan ini maka Leba Wedo Pati memberikan kembali itu periuk Katenni Tana, Buto Watu kepada K. L. B. dan sebagai gantinya diberikan:

	lo	Pittu	kasanga	padi,	walu	kasanga	ruka.
	in	Tujuh	cabang	bendera,	delapan	cabang	tongkat.
	d	Sieben	Zahlwort	Fahnen,	acht	Zahlwort	Stäbe.
		Sieben Fahnen, acht Stäbe.					

⁹ Ular = roh berkuasa.

Mempunyai arti, dalam tujuh tahun tidak boleh pesta dan semua pengorbanan hewan besar. Suku Ana Wara berkuasa memberi larangan kepada orang lain: tidak boleh pesta.

Sampai sekarang ini periuk suci bernama Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati atau Katenni Tana, Buto Watu, berada di kampung Tambera ditempatkan dalam sebuah gua yang namanya: Kareka Bisa = Gua Dima.

6.2.2 Teil aus Mythos 'We'e Wini, We'e Tange', Weyewa¹⁰

Bagian dari mitos We'e Wini, We'e Tange, Weyewa

Dalam kisah itu babi berasal dari belut dalam tempayan.

Anak babi ini dipelihara oleh Kaweda Wini Tange dengan penuh kasih sayang dan bertumbuh hingga besar dan gemuk. Ketika Kaweda Wini mengunjungi saudaranya di kampung lain, seluruh warga kampung membunuh babi itu dan memakan dagingnya. Setelah mendengar itu marahlah Kaweda Wini dan mengutuk seluruh warga kampung. Oleh sebab itu kampung dan semua penduduk tenggelam. Kampung menjadi danau yang luas tempat sumber air untuk manusia dan hewan. Nama danau itu: We'e Wini, We'e Tange.

6.2.3 Häuptling Dogu, Weyewa¹¹

Umbu Dogu, Weyewa

Umbu Dogu kemudian berunding dengan teman-temannya untuk membangun daerah persawahan dan perladangan. Mereka, ke-7 kabizzu itu kemudian sepakat dan mereka menikam seekor babi dengan tombak emas. Babi itu malah membawa tombak emas dalam tubuhnya ke seberang lautan. Umbu Dogu bersama teman-temannya mengejar. Seorang ibu kemudian menolong mereka, berikut mengeluarkan tombak emas dari tubuh babi tersebut. Umbu Dogu hendak membalas jasa ibu itu. Namun ibu itu menolak dan hanya meminta tiga batu 'Maladongo'. Keajaiban batu-batu inilah yang kemudian membentuk pelataran Waikelo Sawah dan alur aliran sungai sampai ke Kali Pola Pare di Kahale. Satu batu di Waikelo sawah dan dua batu lainnya terus bergerak membentuk aliran sungai itu. Babi kemudian jadi manusia.

6.2.4 Der Stein Maladong, Weyewa¹²

Watu Maladong, Weyewa

Dua laki-laki yang kakak Neke Kuri Bili dan yang adik Ndangu Ngila Ngongo pergi melihat kebun, betapa terkejutnya mereka melihat hasil kebun yang dimakan oleh seekor babi hutan. Segeralah mereka berangkat menemui kakek Raja¹³ Umbu Rei untuk meminjam tombak sakti. Mereka berdua kembali ke kebun.

¹⁰ Dinas pendidikan dan kebudayaan 2002/2003: 17 – 19.

¹¹ Beding 2002: 46, wawancara Sairo Beili.

¹² Penelitian oleh Martha Manulangga, Weyewa, 1999.

¹³ Raja = Rato. Weltliche und geistige Führung lagen in einer Hand.

Beberapa saat kemudian mereka mendengar bunyi daun-daunan yang diinjak seekor binatang dan melihat bayangan yang berwarna hitam, tinggi, besar dan juga sangat panjang. Kakaknyapun bersiap-siap menombak babi tersebut. Tombak sakti itu dilepaskan ke bayangan hitam itu.

Babi merontak dan masuk ke dalam hutan dan hilang. Karena babi hutan itu sangat besar maka tombak sakti tertinggal di dalam rusuknya.

Mereka sampai ke kakek Raja Umbu Rei dan langsung menjelaskan keadaan tombak itu. Raja Umbu Rei menyuruh Neke dan Ndangu kembali ke hutan dan mencari tombak itu sampai dapat. Sepanjang perjalanan mereka melihat jejak-jejak yang ditinggalkan babi itu seperti darah dan bekas kukunya. Jejak-jejak itu berhenti di sebuah kampung yang besar dan megah. Laki-laki istirahat di pondok yang milik seorang janda. Nenek janda ini sangat baik hati, memberi makanan dan tumpayan dan menceritakan bahwa Raja kampung ini sedang sakit, rusuknya terkena tombak. Semua dukun sudah dipanggil tetapi mereka tidak dapat menyembuhkannya. Lalu laki-laki bertanya bagaimana kalau mereka yang akan mengobatinya. Nenek menjawab, saya akan mananyakan dulu kepada para tua adat. Ternyata para tua adat setuju, yang penting Raja mereka dapat disembuhkan.

Segera mereka menemui Raja, meraba luka Raja, merasakan ujung tombak. Keduanya saling menatap dan berpikir inilah tombak yang kita cari-cari itu. Mereka segera pergi ke hutan untuk mencari obat, dan membuat tombak bambu sebagai pengganti tombak sakti.

Kembali di kampung nenek janda itu mengatakan kepada mereka: "Jika kalian dapat menyembuhkan sang Raja itu sembuh, meminta batu sakti yang berada di dalam laut. Batu sakti ini adalah batu pembawah berkat yang tak terbatas." Mereka berdua segera masuk kembali ke dalam kampung untuk memberitahukan kepada tua-tua adat kampung itu. Para tua-tua adat itu menjawab mereka akan kabulkan. Laki-laki berdua masuk ke dalam kamar Raja. Ndangu segera menumbuk serta memasak obat untuk menyembuhkan sang Raja. Tombak sakti yang terdapat dalam rusuk Raja Babi dikeluarkan. Seketika itu juga Raja Babi sembuh dari sakit. Tombak dari rusuk Raja Babi diganti dengan tombak bambu yang sebelumnya sudah disiapkan, tombak bambu inilah yang ditunjukkan kepada Raja Babi bahwa tombak inilah yang menyebabkan Raja Babi menderita sakit.

Neka dan Ndangu pergi dan menemui kakak Raja Umbu Rei untuk menjelaskan bagaimana mendapatkan kembali tombak sakti yang hilang dan mengenai hadiahnya mereka mendapatkan Batu Sakti sebagai imbalan atas kesembuhan Raja Babi kampung Liri Bonnu We'e Kalowo. Kakak Umbu Rei sangat gembira. Sama-sama dengan Raja-Raja lain dan rombongan orang-orang kampung, Raja Umbu Rei sebagai pemimpin, Neke dan Ndangu sebagai penunjuk jalan berangkat ke kampung Liri Bonnu We'e Kalowo. Neke dan Ndangu segera menghadap Raja Babi untuk memberitahukan kedatangan mereka bahwa mereka akan segera menjemput Batu Sakti.

Raja Babi mengangkat kedua tangannya dan berdoa agar batu itu jangan sampai bergerak mengikuti masyarakat Raja Umbu Rei ke Nyura Lele.

Tetapi Raja dari masyarakat Raja Umbu Rei mulai berdoa: "Mori Maromba Allah, Tuhan Pencipta dan Penyayang, tolonglah kami, pindahkan batu ini dengan kami ke Nyura Lele." Beberapa saat kemudian terdengarlah bunyi petir, guntur

dan angin topan, kayu dan batu menjadi tumbang dan hancur berantahkan. Masyarakat Liri Bonnu We'e Kalowo pingsan tujuh kali berturut-turut.

Raja Babi meminta ampun: "Ampuni kami, oh Maromba, Tuhan, kami tidak sanggup, kami tobat."

Orang-orang yang melihat Batu Sakti langsung pingsan, begitu sadar telah tiada. Batu Sakti telah berjalan bawah tanah. Untuk pertama kalinya Batu Sakti ini muncul disuatu tempat dinamakan mata air We'e MU'u, untuk kedua kalinya lagi di suatu tempat yang dinamakan mata We'e Kapodda. Batu itu muncul lagi di suatu tempat yang dinamakan mata air We'e Gummura. Tempat yang sangat luas itu dapat dijadikan tempat persawahan oleh penduduk Nyura Lele. Tempat batu itu muncul dinamakan mata We'e Kalowo di desa Tana Kombuka. Kini Batu Sakti, yaitu Watu Maladong, kembali berjalan dalam tanah untuk mencari tempat beristirahat dan tiba di pantai selatan. Istirahat di laut.

6.3 Ursprung der Menschheit, Loli¹⁴

Asal dari manusia

Langit dan bumi adalah satu, air, batu dan tanah. Persatuan itu disebut

lo	Tana	ayoh,	watu	nyonya.
in	Tanah	lumpur,	batu	goyang.
d	Die Erde	Schlamm,	der Stein	schwankt.
	Die Erde ist aus Schlamm, der Stein schwankt.			

Pada saat itu belum ada langit dan bumi. Apa yang menyebabkan sehingga 'Tana Ayoh, Watu Nyonya' bolak balik akhirnya terjadilah air di pertengahan. Di atasnya keras, di bawahnya juga keras dan di tengah-tengah ada air dan ada satu tempat yang kering. Bahagian atas yang keras ada dua tetesan air. Sedangkan di tempat bawah yang kering terdapat dua benda yaitu satu piring ceper dan satu bentuk botol. Air yang menetes tadi langsung jatuh di atas piring ceper dan tetesan kedua langsung jatuh ke dalam botol. Air tadi terolah sehingga air di atas piring berubah menjadi satu benda dan kemudian terbentuklah sebuah benda berupa manusia. Akhirnya terjadilah manusia utuh (sempurna). Laki-aki namanya Ella'a. Yang perempuan namanya La'a. Satu peristiwa terjadi dua manusia utuh.

Kemudian Ella'a membentuk diri dan berubah menjadi seekor ular besar, namanya Kaboko. Merayap mengelilingi tempat yang ada air. Bekas rayapan ular tadi terjadilah jalur-jalur yang disebut sungai. Akibatnya terjadilah kekeringan di mana-mana tempat. Di bahagian atas disebut langit, di bawah disebut bumi. Langit dan bumi masih rapat. Antara langit dan bumi disebut gua. Di atas gua terdapat susu-susu liang (stalaktit).

Begitu gua terbentuk dengan susu-susu liang maka ular tadi berubah kembali menjadi manusia utuh, itu Ella'a. Karena air tadi sudah berpisah menjadi dua bagian tanah kering dan sungai-sungai yang ada air. Ella'a dan La'a telah sama-sama kembali.

¹⁴ Informant Y. L. Wadda Rato, Tambera, 22. 7. 03.

Manusia tadi (Ella'a dan La'a) apabila lapar mereka menyusui pada susu-susu liang. Sesudah itu mereka kembali berbaring di tebing batu (Ngaba Watu = tebing batu), tempat susu liang.

Waktu mereka kembali dari menyusui terjadilah kegelapan (Liangu lira = gua di belakang, gua gelap). Akhirnya mereka bercerai disebabkan kegelapan tadi. Mereka mencari jalan masing-masing untuk keluar dan akhirnya mereka bertemu kembali. Waktu bertemu tidak saling mengenal lagi. Karena tidak saling mengenal maka Ella'a bertanya kepada La'a: 'Dari mana engkau?' Jawab La'a:

	lo	Elatagudi	kawoto	borogu,	elatagudi	kamaru	kabagu.
	in	Melihat-lihat	ikatan	sejenis pandan,	melihat-lihat	buah	kapas.
	d	Betrachten	Flechtwerk	Pandanus,	betrachten	Frucht	Baumwolle.
	k	Saya datang dari melihat sejenis ikatan pandan dan buah kapas.					
		Ich komme von dort, wo man das Flechtwerk des Schraubenbaums ¹⁵ (geflochtene Matte zum Schlafen) und die Frucht der Baumwolle (zum Weben von Kain) erblickt. ¹⁶					

Selanjutnya La'a bertanya kepada Ella'a: 'Dari mana engkau?' Jawab Ella'a:

	lo	Wagaguni	kade	kadugu,	dingiguni	toro	raragu.
	in	Lempar	gasing	tandukku,	putar	terung	merahku.
	d	Werfen	Kreisel	Horn,	drehen	Aubergine	rot.
	k	Saya dari bermain gasing tandukku dan bermain putar terung merahku.					
		Ich komme vom Spiel, wo ich meinen Kreisel aus Horn und meine rote Aubergine drehe. ¹⁷					

Maka duduklah mereka sambil La'a menyuguhkan sirih pinang kepada Ella'a. Pinang adalah 'wino dawara'; sirih adalah 'utta wolla kangepu'.

	lo	Wino dawara,	utta	wolla	kangepu.
	in	Pinang hutan,	sirih	bunga	sejenis tumbuhan yg. dimakan.
	d	Betelnuss aus dem Wald,	Betel	Blüte	Pflanze, als Ersatz f. Sirih.
		Wilde Betelnuss aus dem Wald, wilde Ersatzpflanze 'Kangepu' für Betelpfeffer.			

Mereka makan sirih pinang tanpa kapur. Waktu mereka meludah sama-sama merah ludahnya. Ella'a memegang tangan La'a dan melihat retak tangannya, retak tangan La'a cocok dengan retak tangan Ella'a. Sesudah itu mereka berjalan bersama-sama untuk kembali ke tempat di mana mereka menyusui dan berbaring. Tempat itu tidak ada lagi dan hanya mereka melihat satu jurang, Ngadi Ngaba = Melihat jurang. Mereka tidak melanjutkan perjalanan lagi ke tempat semula. Mereka mencari jalan lain dan meliwati sebuah sungai dan di sebelah sungai itu terdapat padang pasir.

Nama sungai dan padang:

¹⁵ Pandanus.

¹⁶ Simbol untuk makmur rumahtangga mereka.

¹⁷ Putar terung = bermain dengan terung, seperti gasing. Simbol gasing: laki-laki; terung: perempuan. Terung = Solanum melongena.

	lo	Ta	loko	jara,	ta	laingo	mate.
	in	Di	sungai	kering,	di	pasir	kering.
	d	Am	Fluss	trocken,	auf dem	Sand	trocken.
		Am trockenen Fluss, auf dem trockenen Sand.(Jordan)					

Mereka berjalan terus dan tibalah mereka pada sebuah sungai yang berair yang namanya Ta loko toya = di sungai sejenis tumbuhan talas = am Fluss bei den Taropflanzen.¹⁸ Keluar dari sungai tibalah mereka pada sebuah pohon rindang yang dinamakan 'Ta mawo woga' = berlindung rindang = am blatt- u. schattenreichen Baum. Di situlah mereka beristirahat, sejenak, sesudah itu meneruskan perjalanan dan tibalah mereka ke 'Pu'u Karara, Pu'u Engo'¹⁹ dan menetap sementara di tempat itu. Mereka di situ tidur, bangun dan merenungkan apa itu cinta. Apa itu laki-laki, apa itu perempuan.

Ella'a menyuruh kepalkan tangan La'a. Ella'a memasukkan alat kelaminnya ke lubang kepalan tangan La'a, berulang-ulang kali. Akhirnya membengkaklah telapak tangan La'a pecah. Lalu kelihatanlah dua ekor binatang bersayap, yang seekor burung tekukur dan seekor lagi ayam hutan. Mereka melihat dua binatang yang lahir tidak sama dengan rupa mereka. Mereka heran dan mereka merenung lagi.

Dan Ella'a menyuruh melipat lengan tangan La'a. Lalu memasukkan alat kelaminnya pada lipatan tangan, kemudian membengkaklah lengan atasnya setelah 8 bulan membengkak, pecahlah dan keluar seekor anak buaya. Mereka heran lagi.

Selanjutnya pada kali ketiga Ella'a memasukkan alat kelaminnya pada pusat La'a. Pusat La'a membengkak dan kelihatan tumbuhan cendana. Mereka heran lagi.

Akhirnya La'a melipat betis dan paha. Di antara lipatan itu Ella'a memasukkan alat kelaminnya ke La'a. Membengkaklah betis La'a. Setelah delapan bulan keluarlah seekor anak burung yang sangat kecil, 'Katei taka' = Tidak tenang di jalan = Nicht still auf der Strasse, dan seekor ular terbang, 'Kapodeka' = Ular bergoyang di udara (= Schlange, die in der Luft schaukelt). Mereka heran lagi.

La'a melipat paha dengan perutnya, Ella'a memasukkan alat kelaminnya ke paha La'a. Kemudian membengkaklah paha La'a. Setelah delapan bulan pecahlah dan kelihatanlah seekor babi. Heran lagi.

Setelah mereka merenung-renung tentang peristiwa ini, akhirnya mendapat kesimpulan untuk memanggil dan membuang undi (mowala = Orakel befragen). Maka dipanggillah semua yang lahir tadi seperti: burung tekukur, ayam hutan, anak buaya, tumbuhan cendana, seekor burung kecil dan ular terbang dan babi untuk membuang undi (mowala). Maka merekapun tidak mendapat kesimpulan. Terakhir Ella'a dan La'a memanggil tikus. Tikus dapat mengetahui tempat di mana mereka dapat melahirkan manusia yang sama seperti mereka:

¹⁸ Taro = colocasia esculenta.

¹⁹ 'Pu'u Karara, Pu'u Engo' = pohon sejenis sukun = Brotfruchtbaum, Artocarpus communis.

	lo	Tubu	kabe,	tubu	bolla.
	in	Tumbuh	cacang,	tumbuh	sejenis padi.
	d	Wachsen	Hülsenfrüchte,	wächst	Reisart.
		(Wo) Bohnen, Erbsen, Erdnusspflanzen gedeihen und Reis wächst. ²⁰			

Tikus menegaskan:

	lo	Tauya	tadonga	delo,	kana	tubugu	tubu kabe,
	in	Simpan	di antara	pohon delo,	supaya	tumbuh	tumbuhan cacang,
	d	Legen	zwischen	Baum Delo,	damit	wachsen	Hülsenfrüchte,
		Zwischen den Delobäume aufbewahren, damit die Hülsenfrüchte wachsen,					
	lo	tauya	tadonga	maya,	kana	dadigu	tubu bolla.
	in	simpan	di antara	hutan,	supaya	jadi	sejenis padi.
	d	legen	zwischen	Wald,	damit	entstehen	Reissorte.
		miten im Wald aufbewahren, damit die Reispflanze entsteht. ²¹					

Lalu tikus berpesan lagi:

	lo	Bana panokoyi	koba	mata nala,
	in	Bintik-bintik putih	di dahi	mukanya,
	d	Flecken weisse	auf der Stirn	im Gesicht,
	k	Tanda kehamilan: bintik-bintik putih di dahi,		
		Schwangerschaftszeichen: Weisse Flecken auf der Stirn		
	lo	bana metekodila	lawi	susuna.
	in	kalau hitam	ujung	susnya.
	d	wenn schwarz	Spitze	Brüste.
	k	ujung susu hitam. (Panggillah tikus untuk melaksanakan 'Gollu Umma'.)		
		und schwarze Brustwarzen. (Ruft mich, die Maus, um den Stall des Hauses, in diesem Fall die Schwangerschaft, zu bewerkstelligen.) ²²		

Dan berangkatlah tikus. Di belakang tikus mereka berdua merenungkan tentang yang dikatakan oleh tikus:

	lo	Donga	delo,	donga	maya.
	in	Di antara	pohon delo,	di antara	hutan.
	d	Zwischen	Delobäumen,	zwischen	Wald.
		Zwischen den Delobäumen im Wald.			

²⁰ Tubu kabe, tubu bolla = *tumbuh cacang, tumbuh sejenis padi = kesuburan, kehamilan.*

²¹ Tauya tadonga delo, kana tubugu tubu kabe, tauya tadonga maya, kana dadigu tubu bolla = *simpan di antara pohon Delo, di antara hutan, supaya tumbuh tumbuhan (anak-anak) cacang dan padi (bibit laki-laki) = (- den Samen des Mannes - zwischen den Delobäume im Wald aufbewahren, damit die Hülsenfrüchte und die Reispflanzen - Kinder – wachsen).*

²² 'Gollu Umma' = *kandang rumah = kehamilan.*

Sementara merenung seekor burung elang yang ada di atas pohon sukun memperhatikan mereka. Lalu burung elang bertanya: "Apa yang kamu renungkan?" Jawab mereka: "Tikus mengatakan:

	lo	Tauya	tadongo	delo,	kana	tubugu	tubu kabe,
	lo	tauya	tadongo	maya,	kana	tubugu	tubu bolla.
		Zwischen den Delobäumen aufbewahren, damit die Hülsenfrüchte gedeihen, mitten im Wald aufbewahren, damit die Reispflanze entsteht."					

Setelah elang mendengar kata mereka, maka elang turunlah dekat mereka sambil menyuruh berbaring. Ella'a disuruh naik di atas perut La'a dan memasukkan alat kelamin Ella'a ke dalam alat kelamin La'a. Lalu mematok-matok buntut La'a. Dan La'a mengangkat-angkat buntutnya juga berulang-ulang, maka perasaan Ella'a dan perasaan La'a sama-sama cocok. Maka terjadilah perkawinan yang sah/resmi. Burung elang mengatakan: "Begitulah seterusnya kamu lakukan sampai terjadi kehamilan."

La'a dalam kehamilannya tetap delapan bulan. Perhitungan lama hamil ini adalah peninggalan leluhur. Leluhur mengatakan umur delapan bulan hamil terjadilah manusia utuh atau sempurna. Selanjutnya dikatakan bahwa delapan atau walu adalah istilah yang tetap dipakai dalam syair-syair adat.²³

Ene, enam, termasuk angka dalam perhitungan Kawuku. Dan 'ene' ini menurut pengalaman dalam perhitungan leluhur atau manusia hidup sekarang kalau tanaman seperti ubi, ketel, talas, umurnya sudah 6 bulan tanaman berisi dan boleh dimakan.

Karena burung elang yang mengajarkan cara itu, maka burung itu diberi nama:

	lo	Ikita	papeka,	pokara	panunga.
	in	Burung elang	memberitahukan,	membuka	bercerita.
	d	Brahmanenfalke	mitteilen,	öffnen	erzählen.
	k	Burung elang memberitahukan pesanan dari raja tikus.			
		Der Brahmanenfalke erklärt die Botschaft (des Königs der Mäuse).			

Selanjutnya apabila terjadi kehamilan maka tikus dipanggil untuk 'Gollu Umma' dengan mengorbankan darah hewan dengan memotong anak ayam kecil. Setelah delapan bulan lahirlah

	lo	Pittu	kabani	bani,	walu	mawinne rato.
	in	Tujuh	laki-laki	perkasa,	delapan	peremp. agung.
	d	Sieben	Männer	mächtig,	acht	Frauen erhaben.
		Sieben mächtige Männer, acht erhabene Frauen.				

²³ Contoh untuk 8: walu gori; walu mawinne rato; walu dan a ene (Kawuku); walu danne louru, pittu danne awangu= delapan lapis bumi (juga ada laut) ke bawah, tujuh lapis awan ke atas, ke langit; walu, pittu untuk kalimat ini berarti: langit dan bumi tidak ada batas.

Dalam perkembangan mereka akan membagi tujuh suku bangsa. Lalu sisa seorang wanita bungsu yang namanya:

	lo	Kamuri	Mali	Maboka,	Kabida	Mali	Kegora.
	in	Bungsu	nama per.	muda,	beras y. halus, tepung	nama	campur.
	d	Letztgeboren	Mali	jung,	sehr feiner Reis, Mehl	Mali	Mischung.
	k	Mali anak bungsu yg. muda, Kabida, hasil campuran dengan tepung beras.					
		Die letztgeborene junge Mali, (wie) eine Mischung aus sehr feinem Reis.					

Dikatakan kedua nama ini, karena kedua-duanya menghasilkan bahan makanan pada manusia.

Tujuh laki-laki perkasa sudah berada di kampung 'Pu'u karara, pu'u engo' (sejenis pohon sukun) dan membuat perkampungan:

	lo	Tabodo	lesu	tana,	takali	batu	wanno
	in	Lebih tinggi	sekumpulan	tanah,	membentuk	sebuah	perkampungan.
	d	Höhere	Anhäufung	Erde,	gründen	eine	Siedlung.
		Auf einer Anhöhe eine Siedlung gründen.					

Di seberang mereka membuat halaman suci:

	lo	Taka lele	wulla	sarri,	ta mata	rawu	bisa.
	in	Mengelilingi	bulan	suci,	di mata	berselubung	pemali.
	d	Umkreisen	Monat	heilig,	im Zentrum	verschleiert	tabu.
	k	Di tempat natara mengelilingi pada bulan suci dengan mata berselubung pemali.					
		Auf dem Festplatz im Kreis gehen im heiligen Monat, im verhüllten Zentrum, wo die Tabuvorschriften gelten.					

Setelah bosan di situ mereka pindah atau mengungsi sampai

	lo	Ta loko	Lena,	ta tana	pare.
	in	Di sungai	Lena,	di tanah	padi.
	d	Am Fluss	Lena,	im Land	Reis.
		Am Fluss Lena, im Land des Reises.			

Kemudian dari situ mereka datang ke²⁴

	lo	Ta resi	tana	toko,	ta doka ngali	ate.
	in	Yang Lebih	tanah	tinggi,	teras pagar batu	kuat.
	d	Mehr	Erde	hoch,	Steinterrasse	fest.
	k	Tanah yang lebih tinggi, dengan teras pagar batu yang kuat.				
		Höherliegende Landschaft, feste Steinterrassen.				

²⁴ (Pada waktu upacara Duki Kawuku, Massusara, Kalango) Rato R. bisik di Wara/Khotbah waktu mengelilingi bumi, minta leluhur paling penting Sagani Panewe 'aroni kadauka' = hadapi pembicaraan. Hadapi Mahakuasa, Nissa Bodu Bulu dan Lodja Deki Deta.

Tibalah mereka di satu tempat 'Bodo Bulu Wanno Raya = Menjulang kampung besar (*grosses, hohes Dorf*). Di situ manusia membangun rumah adat dan tidak selesai karena tidak bersatu lagi. Akhirnya para leluhur terpencar-pencar ke seberang

	lo	Kapittu	pero,	kapittu	kaka.
	in	Tujuh	burung,	tujuh	putih.
	d	Sieben	Vögel,	sieben	weisse.
	k	<i>Tujuh burung kakatua, simbol untuk tujuh dataran dan delapan lautan.</i>			
		Sieben Kakadus, Symbol für sieben Ebenen und acht Meere.			

sampailah mereka melalui Ta Lete Dokuna, Ta Bali, Ta Dima, Ta Lete Yidona, Ta Doba Dongina²⁵, Ta Rita Ganya, Ta Guru Gajah. Langgarlah mereka sampai di

	lo	Kataka	Ledi	Watu,	Sasara	Malaingo.	(Sumba)
	in	Kapak(Kilat)	jembatan	batu,	nama temp.	pasir	
	d	Beil, Blitz	Brücke	Stein,	Kap Sasar	Sand.	
	k	<i>Jembatan batu di Sasara Malaingo dipatahkan dengan kapak/kilat.</i>					
		Die Steinbrücke auf dem sandigen Kap Sasar, die vom Blitz zerschlagen wird.					

Yaitu: Leluhur Koda Laiya Bili, Lota lara Seingu, Umbu Humba, Umbu Bulung, Umbu Bubu Pala Kawata, Ada Mete dan Umbu Roba.

Penduduk Loli-Waibangga berasal dari Gaura (Lamboya). Setelah lama tinggal di sana mereka mulai berpindah tempat mengelilingi daratan Sumba, maka tibalah mereka satu tempat

	lo	Takalada Woga Wawi,	Taka Dapu	Wino Rara. ²⁶
	in	Besar pundak babi,	memeram	pinang merah.
	d	Gross Nacken des Schweins	lange reifen lassen	Betelnuss, rote.
	k	<i>Pundak babi besar, pinang merah yang lama dimemeram.</i>		
		Der grosse Schweinenacken, die ausgereifte rote Betelnuss.		

Di sini berada Lota Lara Seingu.

Di Kalada Wogo mereka membangun rumah adat di Witu We'e Mareweta, Soka Tasa Nunu. Semua suku bersatu padu membangun rumah di We'e Mareweta. Yang lain berada di Kampung Kodo Rawa dekat Kalada Wogo dan Bali Ledo = Terbawa Burung Dara. Ialah kampung Koda Laiya Bili, hari ini Kampung Waikelowo di Bali Ledo. Juga ada kubur K. L. B. Tekad membangun rumah dengan bersatu: Rumah yang dibangun sudah tiba saatnya untuk dialangi maka bahagian-bahagian rumah dibagi habis kepada suku-suku yang hadir. Suku Anakalang tiba duluan di atas bubungan rumah adat dan seorang Rato Anakalang (Umbu Neka) dia menyanyi-nyanyi di atas bubungan sambil mengolok-olok suku lain. Dan suku-suku yang lambat kerja berbisik-bisik dan

²⁵Ta Lete Dokuna = gunung tersendiri; Bali; Bima; Ta Lete Yidona = gunung di bawah; Ta Doba Dongina = lembah.

²⁶ Kec. Loli, dekat Bali Ledo.

bersepakat agar Umbu Neka dibunuh saja sebagai pengganti hewan korban untuk dikorbankan di rumah suci, Wolu Podi, Rawi Rato.

	lo	Wolu Podi, Rawi Rato.
	in	Membentuk rumah rato yg. muda, membangun rumah rato yg. terhormat.
	d	Formen Haus des jungen Rato, aufrichten Haus des verehrten Imam.
	k	Membangun rumah suci, yang bersejarah.
		Bau des Heiligen Hauses von historischer Bedeutung.

Ibu Umbu Neka mendengar bisikan itu. Dia menyuruh anaknya agar U. Neka turun segera dari atas rumah. Umbu Neka tidak turun dan tetap menyanyi dan akhirnya juga U. Neka tetap turun. Dan rencana pembunuhan diberitahukan oleh mamanya. Mendengar itu U. Neka lari ke Koda L. B. memanggil kilat supaya rumah suci 'Wolu Podi, Rawi Rato' dimusnahkan. Tetapi Koda L. B. melarang. K. L. B. sarankan untuk memanggil angin 'Putih Beliung' supaya rumah dihancurkan dengan mengibarkan kain yang diberi Koda L. B.

Setelah rumah hancur, tiap-tiap orang mengambil alang, patung, kayu, usuk untuk membuat rumah kecil tempat sembahyang. Maka tinggallah tiang batu top 8 batang. Karena Anakalang tidak kebahagian, maka Anakalang mengangkat 8 tiang batu sehingga Anakalang dikatakan:

	lo	Kaba ringu watu, uma dapa dongu.
	in	kapas(kain rol) tarik batu, rumah tidak didiami.
	d	Baumwolle (gerolltes, gewebtes Tuch) ziehen Stein, Haus nicht bewohnt.
	k	Tarik batu dengan kain kepada rumah suci.
		Mit dem gerollten Baumwoll-Kain den Stein in das heilige Haus ziehen.

(Rumah tidak didiami di Lai Tarung, Anakalang.)

Sisa yang tinggal ialah

	lo	Katenni Tana, Buto Watu.
	in	Padat tanah, berat batu. (Periuk di Gua dima.)
	d	Feste Erde, schwerer Stein. (Krug in der Heiligen Höhle v. Tambera).

Suku Ana Wara di Tana Rara tidak kebahagian maka pergilah dia ke K. L. B. meminta pendapat bahwa dia tidak mendapat. Bagaimana cara untuk mengambil Katenni Tana Buto Watu. K. L. B. memberikan kain tadi dengan cara menggunakan. Begitu ular²⁷ keluar dari periuk, langsung tutup dengan kain dan langsung angkat, lalu dibawa ke K. L. B. Nama orang yang mengangkat periuk Katenni Tana Buto Watu tadi adalah: Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati dari suku Ana Wara.

Setelah lapor pada K. L. B., maka K. L. B. menyuruh bawa ke rumah Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati di kampung Tana Rara. Di sana ditempatkan sementara dalam rumah tempat tinggal. Karena rumah diam penuh salah dan dosa, maka ketika mereka berburu, mereka memperoleh babi hutan. Babi hutan itu berubah menjadi babi hutan berkepala manusia, berbadan babi. Dengan

²⁷Ular = roh berkuasa.

keanehan ini maka Leba Wedo Pati memberikan kembali itu periuk Katenni Tana, Buto Watu kepada K. L. B. dan sebagai gantinya diberikan:

	lo	Pittu	kasanga	padi,	walu	kasanga	ruka.
	in	Tujuh	cabang	bendera,	delapan	cabang	tongkat.
	d	Sieben	Zahlwort	Fahnen,	acht	Zahlwort	Stäbe.
		Sieben Fahnen, acht Stäbe.					

Mempunyai arti, dalam 7 tahun tidak boleh pesta dan semua pengorbanan hewan besar. Suku Ana Wara berkuasa memberi larangan kepada orang lain: tidak boleh pesta.

Sampai sekarang ini periuk suci bernama Dinga Lede Wawo, Leba Wedo Pati atau Katenni Tana, Buto Watu, berada di kampung Tambera ditempatkan dalam sebuah gua yang namanya: Kareka Bisa = Gua Dima.

6.4 Kameti und Mada, Loli²⁸

Kameti dan Mada

Kampung Waitabar dan Kampung Tarung terletak di tengah Kota Waikabubak. Pada jaman dahulu kedua kampung itu pernah didiami oleh suku Anakalang. Dalam syair adat kedua kampung itu disebut

	lo	Tarung (Taru)	Majaga,	Sodi	Wua	Manjoba.
	in	Kampung yg. sedih	yg. tinggi,	batu kubur	sebuah	yg. tidur.
	d	Dorf traurig	hoch gelegen,	Grabstein	einer	der schläft.
		Hochgelegenes trauerndes Dorf mit einem schlafenden Grabstein ²⁹ (Tarung).				

	lo	Tabaka	maringi,	kangali	Anakalangu.
	in	membendung air di kali	dingin,	pagar batu	Anakalangu.
	d	Flusswasser stauen	kühl,	Steinzaun	Anakalangu.
		Das kühle Flusswasser stauen, ein Steinzaun zu Anakalang (Waitabar).			

Di kampung Tarung diamlah seorang bapak yang bernama Umbu Sebu. Bapak ini mempunyai dua orang anak. Seorang anak laki-laki bernama Mada, dan seorang anak perempuan bernama Meti. Umbu Sebu ini mempunyai seekor kerbau. Tiap hari kedua anak Umbu Sebu mengembalakan kerbau.

Pada satu hari Meti dan Mada mengembalakan kerbau agak jauh dari kampungnya kira-kira jauhnya 5 km. Tempat itu di atas bukit dan berhutan kecil. Sepanjang hari kedua anak mengembalakan kerbaunya. Pada siang hari turunlah hujan besar sampai banjir. Sore hari kedua anak itu hendak pulang kampung bersama kerbaunya dengan menunggangi. Mereka berjalan menyusur sungai. Tiba di satu tempat yang agak menurun tergelincirlah kerbau dan jatuhlah. Mereka sampai ke jurang yang dalam penuh air. Di tempat itu mereka tidak dapat menyelamatkan diri karena air dalam dan berputar dan meninggallah mereka bersama kerbau. Kedua anak ini sampai malam belum ada di rumah. Orang tua anak, Umbu Sebu, bersama keluarga lain panik mengapa anak-anak belum pulang juga ke rumah. Lalu mereka pergi mencari kedua anak itu.

Akhirnya mereka menemukan satu tempat di mana ada bekas kuku kerbau jatuh. Mereka mengikuti terus sampai ke dalam kali yang airnya dalam. Di dalam air mereka melihat mayat kedua anak dan kerbau.

Lalu mereka turun menyelam untuk mengangkat mayat-mayat itu. Sampai di dalaman kedua mayat itu tidak ada. Lalu mereka naik ke darat dan melihat kembali lagi ke air mayat itu ada. Turun menyelam lagi ke air untuk mengangkat mayat-mayat itu; ternyata tidak ada. Berulang-ulang menyelam tetapi tidak berhasil. Umbu Sebu dan keluarga putus asa dan pulang dengan sedih dan menangis. Karena kesedihan yang begitu mendalam yang dialami Umbu Sebu bersama keluarga maka Umbu Sebu menarik sebuah batu kubur besar tanpa kaki di Kampung Tarung.

Sampai hari ini batu kubur itu ada di Tarung dan nama batu kubur itu:

²⁸ Informasi Rato Rumata Bulu Ubu Raga

²⁹ 'Trauernd' bezieht sich auf den Mythos über das Mädchen Kameti und den Jungen Mada.

	lo	Sodi	wua	manyoba.	
	in	Batu kubur	sebuah	tidur.	(Tidak ada mayat.)
	d	Grabstein	ein	schlafen.	(Ohne Tote darunter.)
		Ein schlafender Grabstein.			

Sampai hari ini di mana tempat meninggalnya Meti dan Mada menjadi tempat pemali dan selalu disebut dalam upacara-upacara adat dan Wulla Poddu.

	lo	Paleiju	ana	kara,	Kameti	Mada	moni.
	in	Terjun	anak	kerbau ³⁰ , gadis	Kameti	Mada	laki-laki.
	d	Hinabstürzen	Kind	Mädchen,	Kameti	Mada	Junge.
	k	Terjun gadis Kameti dan laki-laki Mada.					
		Das Mädchen Kameti und der Junge Mada stürzen hinab.					

Karena keputus asaan Umbu Sebu bersama keluarga mereka meninggal Kampung Tarung dan Waitabar mencari tempat hidup lain menuju bahagian timur. Dan di sana membangun kampung lain yang diberi nama Lai Tarung, Anakalang.

6.5 Hainuwele-Mythem Mitos tentang tumbuhan-tumbuhan

6.5.1 Kamuri, Kampung Tambera, Loli³¹

Menurut Y. L. Wadda Rato, bagi masyarakat Loli tak satu pun yang tidak mengenal yang namanya 'Pittu Kabani Bani – Walu Mawinne Rato' – tentang 7 pria yang masing-masing dengan pasangannya serta seorang puteri tanpa pasangan bernama Kamuri. Kamuri, si-bungsu ini tak mempunyai pasangan maka dipasangkan dengan Raja Tikus. Raja tikus menerima Kamuri sebagai isterinya. Raja Tikus kemudian membawa Kamuri ke liang batu singgasananya. Tetapi Kamuri tidak bisa masuk. Berbagai upaya dilakukan tetapi tidak bisa membawa Kamuri ke liang batu. Tindakan terakhir Raja Tikus ialah mengerat jari-jari kaki dan tangan Kamuri batas pergelangan tangan dan dibawanya keratan-keratan itu ke dalam liang batu. Kamuri hanya bisa tergolek di tanah menangisi nasibnya. Tangisan inilah yang dilagukan pada setiap tahun pada acara Wulla Podu. Lagu ratapan 42 bait. Karena setiap malam puteri Kamuri tetap menangis, maka saudara-saudaranya kemudian bersepakat membunuhnya. Jenazahnya dikuburkan. Setelah tiga hari dalam kubur, tumbuhlah tumbuhan-tumbuhan padi, jagung, kamange,³² rotan dari sejenisnya yang menjadi bahan makanan manusia. Dalam syair daerah disebutkan:

³⁰ Ana kara = umgangssprachlich Mädchen.

³¹ Beding 2002: 74, 75; Informant Y. L. Wadda Rato, Juli 03.

³² Kamange = sejenis jagung; eine Art Mais.

	lo	Moki	ana	koda,	sabe	ana	rato.
	in	Bahan makanan	anak	gali,	bahan makanan	anak	agung.
	d	Nahrungsmittel	Kind	ausgraben,	Nahrungsmittel	Kind	erhaben.
	k	<i>Seluruh bahan makanan yg. ada di tanah kering (ladang) untuk seluruh manusia.</i>					
		Die Nahrungsmittel des erhabenen Kindes ausgraben (alle Nahrung, die es auf der trockenen Erde, auf den Trockenreifeldern gibt, für alle Menschen).					

Setelah padi berkembang biak maka rotan dipotong untuk menganyam bola tubba dari rotan (Bola nuku – sara³³). Alat ini untuk menyimpan padi ladang. Kisah ini terdapat pada kabizzu-kabizzu yang bola tubbanya dari rotan.

Sampai hari ini kalau tikus memakan padi orang-orang adat biasa berbicara:

	lo	Bana	legarakoyi	kepu,	bana	garokakoyi	onga,
	in	Kalau	berhamburan	puntung kayu,	kalau	berbunyi	piring,
	d	Wenn	verstreut liegen	angesengtes Holzscheit,	wenn	klappern	Teller,
	k	<i>Kalau ada pertengkaran karena berbeda pendapat,</i>					
		Wenn die angesengten Holzscheite verstreut herumliegen, wenn die Teller klappern (wenn es Streit wegen verschiedener Meinungen gibt),					

	lo	illa	pabaliweki	komi,	bei	patauna,	
	in	jangan	berkelahi	kasambil,	kalau	berselisih,	
	d	nicht	kämpfen	Holzkohle,	wenn	streiten,	
	k	<i>jangan berkelahi,</i>					
		(dann) kämpfe du nicht (mit) Holzkohle, wenn es Streit gibt,					

	lo	kei	panewe	waige	ngadami.	
	in	supaya	bicara	dengan	mulut.	
	d	damit	sprechen	mit	Mund.	
	k	<i>lebih baik musyawarah untuk mencapai mufakaat.</i>				
		sprich (mit dem Gegner, es ist schöner, eine Übereinstimmung durch das Gespräch zu erreichen)!				

6.5.2 Biri Koni, Kodi³⁴

Padi adalah tragika dara purba nan cantik bernama Biri Koni puteri Ibu Keynggor. Karena ketiadaan bibit, suatu saat suami Keynggor membunuh Biri Koni dan dikuburnya. Secara ajaib setelah 4 malam tumbulah berbagai jenis tanaman khususnya padi di tempat di mana Biri Koni dikuburkan. Sampai saat ini, kalau menyebut padi Kodi, maka orang-orang Kodi akan mengenang tragika Biri Koni.

³³ Nuku=arwah leluhur; sara=suci. Tidak ada berhubungan dengan Nuh, Sarah, agama kristen.

³⁴ Beding 2002: 46, wawancara dengan Lorens Dairo, Hombakaripit, Kodi.

6.5.3 Rambu Pari, Anakalang³⁵

Masyarakat tradisional Anakalang juga masih membudidayai kisah purba tentang Rambu Pari, cikal bakal padi. Rambu Pari suatu saat turun dari tangga, jatuh, dan meninggal. Inilah pertama kali orang mengenal kematian. Setelah tiga hari, dikuburan Rambu Pari tumbuhlah tanaman yang dikenal sebagai 'pari' atau 'padi'.

6.6 Wala Gole, Suru Lede, Loli³⁶

Wala Gole, Suru Lede adalah nama kuda Marapu, kuda Wulla Poddu dari Umma Dara. Kuda di atas ini pernah dijanjikan kepada kabisu Ana Inna, Ana Ama, (suku Natara Watu), kampung Jaga Ngara oleh Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu, apabila suku Natara Watu dapat menghancurkan jembatan batu 'Sasara Malaingo, Kataka Ledi Watu'.

lo	Sasara	Malaingo,	Kataka	Ledi	Watu.	(Sumba)
in	nama temp.	pasir,	kapak(kilat)	jembatan	batu.	
d	Kap Sasar	Sand,	Beil, Blitz	Brücke	Stein.	
k	Jembatan batu di Sasara Malaingo dipatahkan dengan kapak/kilat.					
	Die Steinbrücke auf dem sandigen Kap Sasar, die vom Blitz zerschlagen wurde.					

Maka Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu meminta suku Natara Watu menghancurkan jembatan batu, karena suku Natara Watulah yang memiliki kemampuan kilat dan guntur yang menghancurkan jembatan batu.

Suku Natara Watu (kabisu Ana Inna, Ana Ama) meminta kepada Dewanya dan Marapunya untuk menurunkan kilat supaya jembatan batu dipatahkan. Setelah Marapu kilat dari Natara Watu melaksanakan penghancuran jembatan batu, maka jembatan batu hancur sesuai permintaan Koda L. B., L. L. S.

Sebagai imbalan jasa suku Natara Watu, (kabisu Ana Inna, Ana Ama) dengan Kuda Wala Gole yang dijanjikan, tidak diterima oleh suku Natara Wara. Kalau Natara Watu terima kuda Wala Gole berarti Wulla Poddu juga dia harus terima. Itu tidak ingin.

Olehnya itu sebagai pengganti dari kuda Wala Gole, Koda L. B., L. L. S. memberikan kepada suku Natara Watu 'Katowa Watu' (kepala batu) dari jembatan batu Sasara Malaingo, Kataka Ledi Watu.

Suku Natara Watu setuju dengan mengambil Katowa Watu (kepala batu). Mereka membawa kepala batu itu ke Loli dengan mengikuti jalan bagian kiri. Tibalah mereka di Loli dan menempatkan kepala batu itu satu tempat namanya Ledi Watu, bagian barat dari Kota Waikabubak. Dalam kepala batu tadi suku Natara Watu (kabisu Ana Inna, Ana Ama) menyimpan segala benda-benda keramatnya (suci) sampai dengan hari ini.

Benda-benda seperti batu, kapak, besi suku Natara Watu sangat ditakuti kepercayaannya dengan menggunakan kilat dan guntur, apabila kita mencuri ternaknya.

³⁵ Beding 2002: 46, wawancara dengan Umbu Siwa Ndjurumana, Anakalang.

³⁶ Informant Rato Rumata Bulu Ubu Raga, Tarung, 29. 7. 03.

7. Die Reise der Ahnen *Perjalanan Leluhur*

Zusammenstellung des Ahnenweges der Clans und Lineages auf der Insel Sumba, entsprechend der Wegbeschreibung (wara) durch den Rato Rumata aus Tarung, Jape Kanisa, aus dem Stammhaus Umma Mawinne

*Rangkaian Perjalanan Nenek Moyang Suku Sumba Di Pulau Sumba
Menurut kisah perjalanan (wara) oleh Rato Rumata Tarung,
Jape Kanisa dari Umma Mawinne*

7.1 Im Himmel *Di langit*

	lo	KAWUNGA TUBU KOWE,	KAWUNGA DADI	MANU
	in	Awal tumbuh tumbuhan,	Awal lahir	ayam
	d	Beginn der Vegetation,	Beginn, Geburt	d. Huhns,d. Menschen
	k	<i>Kejadian manusia pertama, firdaus</i>		
		Entstehung der Welt und der ersten Menschen, (Paradies) ³⁷		

KAWUNGA TUBU KOWE	<i>Kejadian manusia pertama</i>
<i>Awal tumbuh - tumbuhan</i>	Entstehung der ersten Menschen
Beginn der Vegetation	
KAWUNGA DADI MANU	<i>firdaus</i>
<i>Awal lahir ayam</i>	Paradies
Entstehung des Huhns, des Menschen	

BODU BULU , WANNO RAYA	<i>nama perkampungan</i>
<i>Nuku-Sara, kampung besar</i>	<i>tempat Inna Nuku – Ama Sara</i>
Ein grosses Dorf	Wohnort von Mutter Nuku – Vater Sara
ARAWIDI	<i>pencipta</i>
<i>menciptakan, membuat</i>	Schöpfer
erschaffen, machen	

PITU KABANI BANI	
<i>Tujuh laki-laki berani</i>	
Sieben mutige Männer	
WALU MAWINNE RATO	
<i>Delapan perempuan agung</i>	
Acht erhabene Frauen	

³⁷ Beispiel für die geplante Aufschlüsselung der Wörter.

7.2 Auf der Erde ausserhalb Sumbas
Di bumi, luar Sumba

KORASA KALEBU	<i>tempat manusia pertama meninggal</i>
<i>Pasir berkumpul</i>	
Angehäufter Sand	erster Wohnort der Menschen
BALI DOKU, BALI DIMA	
<i>Di seberang pulau</i>	
Auf der Insel gegenüber	

SOBA TUNA KOLE	<i>tempat langgar laut</i>
<i>Laut</i>	
Meer	Ort, der ans Meer stösst
MANANGA IYA MAUPA	
<i>Muara laut</i>	
Mündungsgebiet	

PITU BUAH MANANGA	<i>terus-menerus langgar lautan</i>
<i>Tujuh muara</i>	
Sieben Mündungen	direkt an das Meer angrenzend
PODO BUAH KALEBU	
<i>Delapan buah kumpulan</i>	

PUDARA MADATARA	<i>perjalanan diteruskan,</i>
<i>Berasal</i>	<i>pulau jawa</i>
Abstammung	
JAWA ADAJOANA	die Reise wird direkt zur Insel Java
<i>dari Jawa</i>	fortgesetzt
aus Jawa	

NGIAKA NADEKEWE	<i>mereka membuat rumah menara</i>
<i>Dia mengambil</i>	<i>supaya air jangan naik</i>
Er holt	sie bauen hohe bodenfreie Adathäuser
WOLU PODI - RAWI RATO	<i>di situ tempat semua kabisu</i>
<i>Membuat rumah menara, rumah suci</i>	<i>berkumpul, membuat menara</i>
Er baut ein hohes Adathaus, e. hlg. Haus	sie kommen zusammen zum Bau

NE'EGE REHI TANA	
NE'EGE DOKA NGALI	
<i>disebut juga:</i>	<i>das heisst auch:</i>

TANA RARA - TANA SOLO	
<i>Tanah merah, tanah solo</i>	
Rotes Land, einsames Land	

DALU TANA - LIBU WATU	<i>tempat tanaman semua, segala</i>
<i>Tanah luas, subur di antara batu</i>	<i>jenis tanaman, tumbuhan</i>
Weites Land, fruchtbar zwischen Steinen	Ort, wo alle Pflanzen gedeihen

TOBU APADALU	
<i>Tebu yg. beruas</i>	
Zuckerrohr, in Abschnitte unterteilt	
KALOWO APABULLI	
<i>pisang yg. bertandan</i>	
Bananen in Büscheln	

7.3 Auf dem Festland Sumba Di Daratan Sumba

1. SASARA MALAINGO	
<i>Nama tempat leluhur mendarat</i>	
Ort, wo die Ahnen landeten	
KATAKA LEDI WATU	
<i>Nama tanjung</i>	
Name der Landzunge: Axt – Brücke - Stein	

LETE DOKU - DOBA DIMA	<i>tempat kabisu</i>
<i>Gunung tinggi di seberang pulau</i>	Ort eines Clans
Hoher Berg auf der Insel gegenüber	

TABOKAGE BODO BULU	<i>membuat pesta, memukul gong</i>
<i>Ramai dan bergembira</i>	man macht ein Fest, schlägt den Gong
Voller Menschen und Freude	
MAGOKATAGE WANNO RAYA	<i>karena senang</i>
<i>Ramai dan gembira di kampung besar</i>	
Belebt und fröhlich im grossen Dorf	weil sie froh sind

Karena mereka senang mereka memanggil semua orang dari seberang, tetapi karena tidak ada yang sampai, karena itu jembatan diputuskan oleh kabisu Natara Watu atas permintaan Koda Laya Bili.
 KODA LAYA BILI - merintis jalan mengelilingi daratan Sumba sehingga ia dikatakan ia duduk punggung kuda.

Weil sie froh waren, riefen sie alle Menschen vom gegenüberliegenden Ufer; aber weil niemand herüberkam, wurde diese Brücke durch den Clan Natara Watu auf Befehl von Koda Laya Bili zerstört.
 Koda Laya Bili, der Anführer, reiste unentwegt auf dem Festland Sumba umher, so dass man sagte, er wohne auf dem Rücken des Pferdes.

DAPA RENGE KUKU MANU	<i>padang yang luas</i>
<i>Tidak didengar kokok ayam</i>	weites Feld
Das Krähen des Huhns wird nicht gehört	
DAPA RENGE OUKA BOGA	
<i>Tidak didengar menggonggong anjing</i>	
Das Bellen des Hundes wird nicht gehört	

TANA PAKA LOUWA	
<i>Tanah kosong</i>	
Leeres Land	
KADAWU PAKA WUKU	
<i>Hutan dibatasi</i>	
Eingegrenzter Wald	

2. TAKABATA WAIJELU	<i>Waijelu: nama kecamatan</i>
<i>Nama tempat</i>	Bezirksname
Ortsname	
KALIJA BULOTANA	<i>sebuah dataran luas</i>
<i>Nama tempat</i>	eine weite Ebene
Ortsname	

3. NGANANGU KARERA	<i>Masu-Karera: nama kecamatan</i>
<i>Menganyam tas sirih pinang</i>	Bezirksname
Beteltasche flechten	
GADINGU - KAWOGILA	
<i>Gading besar</i>	
grosser Elfenbeinstosszahn	

4. UMA KABA LOLU	<i>Melolo: nama kecamatan</i>
<i>Rumah kain Melolo</i>	Bezirksname
Haus des Kains in Melolo	
LOLU LIBU REDE	
<i>Melolo ditugas lempar</i>	
Melolo ist mit dem Werfen beauftragt	

5. LANGIRA SEDAKA, WAWI DADE	<i>Kambaniru yang ada buaya</i>
<i>Kayu langira perahu, babi laut</i>	Kambanir, der ein Krokodil hat
Prau aus Langiraholz, Meeresschwein	

6. TAPAYETI WUNGO MATA	<i>Payeti: nama wilayah</i>
<i>Payeti mata</i>	Bezirksname
TAKABATA BULU BORA	
<i>Tempat agak tinggi, nama orang</i>	
Hochgelegener Ort, Personennamen	

7. KE'IKU WE'I WARA	Wara - Waingapu: nama kota
<i>Ekor air, nama tempat</i>	<i>Ibu Sumba Timur</i>
Wasserschwanz, Ortsname	Hauptort von Ostsumba
KABATA WE'I NGAPU	
<i>tempat yg. tinggi, air, nama temp.</i>	
hochgelegener Ort, Wasser, Ortsname	
8. NGUNDU TANA TALAYETI	Kanatang: nama kecamatan
<i>Tanjung tanah, nama tempat</i>	Bezirksname
Landzunge, Ortsname	
PAKU JARA LEWA, LAI KANATANG	
<i>Ikat kuda Lewa, di Kanatang</i>	
Gewebtes Tuch mit Pferden aus Lewa, in Kanatang	
9. LEWA LOKU TANA, LOKO AIWINNI	Lewa
<i>Lewa sungai tana, sungai di perempuan</i>	
Lewa, Fluss und Land, Fluss der Frau	
10. KATAKA WADA, PALA MEDO	<i>Pala Medo Lenang: nama temp.</i>
<i>Pacul, langgar</i>	Ortsname
Beil, Hacke, anstossen	
11. KAPULOTA TUPU SORU	<i>Soru, ada mata air</i>
<i>Tumbuhan naik</i>	Soru: Wasserquelle
Kletterpflanze	
TADULA TANA KAKA	
<i>Tanda tanah putih</i>	
Hinweis auf weisse Erde	
12. GALARU MADERI	<i>Maderi: nama tempat</i>
<i>Padang luas, nama tempat</i>	Ortsname
weites Feld, Ortsname	
DUDUKA HARANGI	
<i>Kemampuan - air terjun</i>	
Fähigkeit - Wasserfall	
13. KALIJA TANA DARU	<i>Tana Daru: nama tempat</i>
<i>Dataran - tanah Daru</i>	
TENA GAMARAPU	
<i>Perahu untuk dewa-dewa</i>	

14. LAWODA KERE LOKO	Lawoda: <i>nama desa</i>
<i>Nama tempat akhir sungai</i>	
MATA WEKAJAWI	
<i>Mata air, nama tempat</i>	

15. GE'ILARU MARADA	Anakalang: <i>nama kecamatan</i>
<i>Luas padang</i>	
BAKULU PARAINGU	
<i>Besar kampung</i>	

16. DENA WE'E TOMA	We'e Toma: <i>nama tempat</i>
<i>Nama tempat, air danau</i>	
LAYA WE'I PAKOJA	
<i>Nama tempat, air tikam</i>	

17. TAKABUDU WEISA WOLISU	Kabodok-Takabudu: <i>nama temp.</i>
<i>Nama tempat, buka</i>	
WE'I KABETI WAWI	
<i>Air buang babi</i>	

18. UMA DAPA DOUNGU	Lai Tarung: <i>nama kampung</i>
<i>Rumah tidak didiami</i>	<i>pemali</i>
KABA RINGU WATU	
<i>Kain (tali) tarik batu</i>	

19. KADONGA RATO LELE	Kadonga Rato: <i>nama tempat</i>
<i>Lembah di antara dua bukit, rato mengelilingi</i>	
NGILU KABA KOIKI	
<i>Menari kera</i>	

20. TORO RARA BAWA	<i>Sawah pemali di Anakalang</i>
<i>Tenang merah di bawah</i>	
PARE SORU DE'ITA	
<i>Padi naik di atas (meningkat)</i>	

21. MANANGA LELE, MANANGA REWA	<i>Memboro: nama kecamatan</i>
<i>Muara gading, muara mati</i>	
MANUNGI JALI, MANEKA GORO	<i>Nama kabisu di Memboro</i>
<i>Nama suku, nama suku</i>	<i>(Umbu Palura)</i>
ANA BARA BAJA	<i>Nama kampung</i>
<i>Anak tanah datar</i>	
ANA KALI BATU WATU	<i>Nama kampung</i>
<i>Anak banyak batu</i>	
BARABAJA TANA	<i>Nama kampung</i>
<i>dataran tanah</i>	
KALI BATU WATU	<i>Nama kampung</i>
<i>banyak batu</i>	

22. DITAKA TABEWE	<i>Mareda Bewe: nama tempat</i>
<i>Nama tempat</i>	
LAGORO TAROYA	
<i>Nama tempat</i>	

23. KAREDI NGILA NGONGO	<i>Mangora, Laura: nama kecamat.</i>
<i>Nama tempat, nama orang</i>	
KOURA KABA WATU	
<i>Pohon koura kain (tali) batu</i>	
BUBILA KANORU	<i>nama tempat</i>
<i>Bulat pohon Enau³⁸</i>	
KABATA RATE BOGA	
<i>antara lubang anjing</i>	

³⁸ Zuckerpalme, arenga pinnata saccharifera

24. DADUKA KARANU	Malata: <i>nama tempat</i>
Tanda wangi-wangian	
MALATA WULU WAWI	
Nama tempat, bulu babi	
25. KIDE NGISA WATU	Laura: <i>nama kecamatan</i>
Alat pintal benang batu	
NGISA WATU LAWARU MAJAGA	
Nama tempat, batu campuran tinggi	
26. KALENA LUWA NGAA	Oba Rade: <i>nama tempat</i>
Lubang ubi yg. dimakan	
OBA RADE MAUPA	
Danau itik jinak	
27. PATI BU'APA ROWA	Tana Righu, Ana Rato: <i>nama kecamatan</i>
Nama suku-suku	
SAJELA ANA RATO	
Nama suku-suku	
28. WE'E MUANA, WE'E MANGA	We'e Muana: <i>nama tempat</i>
Air nama tempat, air nama temp.	
WE'E SOLOKA, WE'E POTO	Bondo Ende: <i>nama kampung</i>
Air nama tempat, air nama temp.	
29. TANGELO JAGANGARA	Tangelo: <i>nama kampung</i>
Lihat dari jauh, nama tempat	
KABATA PARA DUANA	
TARONA MANU WOLU	
Nama kampung, ayam jantan	
MATA WEILA KURU	

30. DELO MANU MADA	Di'ala
<i>Nama orang, ayam, nama orang</i>	
LE'KA RAGA DEDE	
<i>Di sana usuk berdiri</i>	
31. WE'E PATOLA RATO	We'e Patola: <i>nama tempat</i>
<i>Air bunga raja</i>	
WE'E PAGADI RARA	
<i>Air indah merah</i>	
32. DODOKA WANNO WAWI	Pu Ghoma
<i>Tunjuk kampung babi</i>	
GHOMA LADO PEDI	
<i>Nama kampung</i>	
33. KABERU BULE WAWI	Tana Righu: <i>nama wilayah</i>
<i>Buka perut besar babi</i>	
SAGEWA LODO KAKA	
<i>Menyinar surya putih</i>	
34. KATAGA LA'I MADA	Tana Righu: <i>nama wilayah</i>
<i>Tarian perang di Mada, nam.tem.</i>	
WE'E SUSU DIAKA	
<i>Air susu, nama tempat</i>	
35. TOGO WATU NGODO	Poranombu: <i>gunung</i>
<i>Di atas batu duduk</i>	
KADONGA WE'E MALITI	
<i>Di antara air pohon Maliti</i>	
36. KABATA UBU LEWU	Poranombu: <i>gunung</i>
<i>Nama tempat</i>	
KALIJA KERE PABA	
<i>Dataran akhir sawah</i>	

37. DORE MATA MANU	Poranombu: <i>gunung</i>
<i>Pohon Dore, mata ayam</i>	
LADARA MAYELA	
<i>Piara cuma-cuma</i>	
38. KAMOU KALADA, KAMOU Ki'i	Poranombu: <i>gunung</i>
<i>Nama tempat besar, temp. kecil</i>	
39. PORA NOBU, WALA WU'ASU	Poranombu: <i>gunung</i>
<i>Nama tempat, nama gunung</i>	
BERO TURA TANA, WOLE POKA ALA	
<i>Orang Bero yg. membongkar tanah, orang Wole yg. menebang hutan</i>	
PARAWI UBU RAUTA	
<i>Dijadikan nama leluhur</i>	
PARAWI WAIKA LADO	
<i>dijadikan nama leluhur</i>	
40. TAGEDO ROMA DAWA	Waibangga-Doka Kaka: <i>nama</i>
<i>Bergoyang daun Kemangi</i>	<i>tempat, wilayah</i>
NGABA LELO WATU	
<i>Tebing batu</i>	
41. KABATA TEKO, PANIKI LODI	Waibangga: <i>nama tempat,</i>
<i>Tempat tinggi, parang asli</i>	<i>wilayah</i>
42. ANA SALOGI Li'i	Wannokedu: <i>nama kampung</i>
<i>Anak terjemahkan suara</i>	
ANA SALALI PULU	
<i>Anak menyampaikan bicara</i>	

43. KABUNU BANI MALE	Wannokedu: <i>nama kampung</i>
<i>Hari sudah sore, nama orang</i>	
TODA SAPU NGARA	
<i>Perisai bersihkan, nama orang</i>	
44. TADULA GELA KOKO	Ana Katuku Dou: <i>anak penentu</i>
Nama kampung adat	tahun
KABATA GOLU EDE	Ana Kapada Wula: <i>anak</i>
<i>Tempat agak tinggi, nama temp.</i>	<i>pengukur bulan</i>
45. KANGALI TANA RARA	Ana Soro Lele, Tana Rara:
<i>Pagar batu, nama tempat</i>	<i>nama tempat</i>
TUKU TAPA DU'ANA	Ana Deita Poso
<i>patok di tengah</i>	
46. KORA PAMA JAGA	Korapa, di Waibangga:
<i>Nama suku</i>	<i>nama tempat</i>
TAKALIJA ADA LEWA	<i>dekat Ketoka: nama tempat</i>
<i>Mendatar di Lewa</i>	
47. TAKA LADA WOGO WAWI	Kalada Wogo: <i>nama tempat</i>
<i>Mengejar tunggang babi</i>	
TAKA DAPU WINO RARA	
<i>Menyimpan pinang merah</i>	
48. SAWARA BALI LEDO	Bali Ledo: <i>nama wilayah</i>
MANO'ALA WE'E WAWI	
<i>Air Babi</i>	
49. KOUSI TAKA WOLU	We'e Takousi: <i>nama tempat</i>
<i>Nama orang laki-laki, menjadikan</i>	
JEDI TAKA RARA	
<i>Titin merah</i>	

50. WITU WE'I MAREWETU	We'e Mareweta: <i>nama tempat</i>
<i>Di tengah air, nama tempat</i>	
SOPA TOU MANUNU	

51. KETOKA MAJAGA	Ketoka: <i>nama tempat</i>
<i>Nama tempat yang tinggi</i>	
RAMUSA MARINGU	
<i>dingin</i>	

52. KADONGA BINA TANA	Ketoka: <i>nama tempat</i>
<i>Dataran di antara pintu tanah</i>	
PADEDE WE'E MORO	
<i>Berdiri air</i>	

53. KABATA PARE DU'ANA	Prai Gege: <i>nama kampung</i>
<i>Tempat yang sedang tinggi</i>	
PRAIGEGE MAJA	
<i>Nama tempat</i>	

54. WE'E MANGURA SANGU	We'e Kabete: <i>nama tempat</i>
<i>Air nama tempat</i>	
WE'E KABETE BELA	
<i>Air nama tempat</i>	

55. TAKALIJA ADA LARA	Sawah pemali Adalara
<i>Rata penghalang jalan</i>	
KANGURA TIBU LAKA	
<i>Turun</i>	

56. TABERA MANU WOLU	Tabera: <i>nama kampung adat</i>
<i>Tabera ayam pintar</i>	
TAGELA KOKO WAWI	
<i>Nama tempat, leher babi</i>	

57. DOKA KAKA, BINA NORA	Dokakaka: <i>nama tempat</i>
<i>Hiasan peremp. putih, pintu sebangsa padang</i>	

58. DEITA WE PANAPI	We'e Panapi: <i>nama tempat</i>
<i>Di atas air, nama tempat</i>	
SO'UKU WE'E PADENO	
<i>Air, nama tempat</i>	

59. SARA NGANGA DARA	Sawah pemali Saranganga
<i>mulut terbuka kuda</i>	
WE'E LABONGA BANI	
<i>Air di dalam lubang</i>	

60. MARATA REWA KAPU	Soba Rade: <i>nama tempat</i>
<i>Nama tempat, kapur</i>	
SOBA RADE RARA	
<i>Danau itik merah</i>	

61. TABELARA KALE'ISU	Tunu Wawi: <i>nama tempat</i>
<i>Nama tempat, mengundang</i>	
PATUNU WAWI SE'INGU	
<i>Bakar babi, nama orang</i>	

62. KALOUKI TANA RARA	Kalouki: <i>nama tempat</i>
<i>Nama tempat tanah merah</i>	
PATODI TANA MULU	
<i>Tentutup tanah dulu</i>	

63. KANGARU KAMA JAGA	Pre Kanguraka Taloba: <i>nama tempat</i>
<i>Tempat yang tinggi</i>	
TALOBA LIDA BANGI	
<i>Nama orang</i>	

64. PUTA LOLO GATA	Lolo Gata: <i>nama kampung</i>
<i>Tali besar aka rpohon tumbuhan</i>	
TADU BARA WE'IGA	

65. KADONGA DANGA LIMA	Pre Wuda: <i>nama kampung</i>
<i>Di antara rumah</i>	
WUJI WE'E MALAWO	
<i>Air Tikus</i>	

66. PEDE TUNU PARE	Ubu Pede: <i>nama tempat</i>
<i>Nama tempat bakar padi</i>	<i>(tempat ambil kawuku)</i>
RAYA KODA TANA	
<i>Besar gali tanah</i>	

67. KAMETI MADA MONI	Kameti Mada: <i>nama tempat</i>
<i>Nama perempuan anak laki-laki</i>	
PALEIJU ANA KARRA	
<i>tempat terjun anak kerbau, dua saudara</i>	

68. PUDARA KADENI PUSU	Ubu Pudara: <i>nama tempat,</i>
<i>Membakar ubi gadung</i>	<i>nama suku</i>
PUDARA KADENI ATE	
<i>Membakar hati</i>	

69. LELA WAWI GAURU	Lela Wawi: <i>nama sawah pemali</i>
<i>Daging yang dipotong</i>	
TOLU RADA MEMA	
<i>Telur piara memang</i>	

70. SOBA TAMAREDA	Kaba, Wanukaka: <i>nama tempat</i>
<i>Danau di padang</i>	
MAWO TAPARAINGU	
<i>Pelindung di kampung</i>	
71. PALETE LOLUMAYA	Palete Lolu: <i>nama kampung</i>
<i>Nama kampung</i>	
MAWO PERA LETENA	
<i>Pelindung sejajar pada gunung</i>	
72. TABELARA KALE'ISU	Tabelara: <i>nama kampung</i>
<i>Rata mengundang</i>	
PUDA SAPA NGADU	
<i>Nama tempat</i>	
73. KOKO MATA MONI	Desa Elu: <i>nama kampung</i>
<i>Leher mata pemuda</i>	
TADULA DESA ELU	
<i>Awan sesudah hujan, baik, makmur</i>	
74. KABUBAKA MARINGU	Golu Dima: <i>nama tempat</i> ,
<i>Membual dingin</i>	Kota Waikabubak
KALIJA GOLU DIMA	
<i>Mendatar kandang pemali</i>	
75. TADULA BODA EDE	Boda Ede: <i>nama kampung</i>
<i>Nama tumbuhan</i>	
TAKOULA KADU WATU	
<i>Lubang kapur batu³⁹</i>	

³⁹ *Lubang di atas batu kubur untuk bermain jongklak* = Löcher (2 x11) für das Jongklak-Spiel auf dem Grabstein.

76. PRAI KALEBU MAJA	Praikalebu: <i>nama tempat</i>
Nama kampung	
KABATA PARA DUANA	
Tempat pertengahan	

77. KASORO LEDI WODA	Soba Wawi: <i>nama tempat,</i>
Condong titian sadar	<i>nama wilayah</i>
PAWEIRI SOBA WAWI	
Tempat danau babi	

78. NGILU NGABA KOUKI	Kadonga Rato: <i>nama tempat</i>
Tempat jurang nama orang	
KADONGA RATO LELE	
Datar antara dua gunung, rato mengeliling	

79. GAGARA MATA WULA	Ubu Gagara
Baru muncul bulan	
GAGARA MATA LODO	
Baru muncul surya	

80. TABARA MARINGU	Weitabar: <i>nama kampung</i> ⁴⁰
Menahan (air) dingin	
KANGALI ANAKALANG	Anakalang: <i>nama kecamatan</i>
Pagar batu, anak batang ⁴¹	

81. KARAGE RARA WINNE	
<i>merah perempuan</i>	
KADANU RARA MATA	
Bola merah mata	

⁴⁰ Tabara = *tabaka* = Staudamm.

⁴¹ Ana kalang = *anak batang* = frische, saftige Baumstämme, die als Schwellen beim Steintransport benützt werden.

82. DE'IDA	WODAWINNE	
<i>Orang laki-laki</i>	<i>perempuan</i>	
LADI	LAGAMONI	
<i>Perempuan</i>	<i>,laki-laki</i>	
83. TARUNGU MAJAGA		Tarung: <i>nama kampung</i>
Tarung <i>tinggi</i>		Suku We'e Lowo
SUDI/SODI WUA MANYOBA		Ana Koga, Ana Kadi
<i>Kubur yang tidur</i> ⁴²		

⁴² *Kubur yang tidur* = Grabstein, der schläft, weil er noch nicht auf Füße aufgestellt wurde, bevor Bewohner von Tarung nach Lai Tarung umzogen (Mythos 6.4).

8. Eröffnungsgebet vor dem Vortrag 'Wara'
Pembukaan Wara

Der Weg der Ahnen reicht vom Festplatz Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa über verschiedene Stationen (lo: nauta, *in tangga*, Leiter) bis zum Ursprung der Menschheit und zum ersten Menschenpaar:

	lo	Mawinne	Dapa	Ye'e,	Kabani	Dapa	Wa'a.
	in	Perempuan	tanpa	sarung,	laki-laki	tanpa	kain.
	d	Frau	ohne	Sarong,	Mann	ohne	Kain.
	k	<i>Laki-laki dan perempuan yang telanjang.</i>					
		Frau ohne Sarong, Mann ohne Kain, (das nackte Menschenpaar).					

Von dort führt der Weg wieder zurück zum Festplatz in Tarung.
 Für den Festtag 'Duki Kawuku' müssen die folgenden Worte eingefügt werden:

	lo	Ne'ege	wa'idi	a'enne,	ne'ege	wa'idi	a'walu.
	in	Di situlah	ada	enam,	di situlah	ada	delapan.
	d	Dort	gibt es	sechs,	dort	gibt es	acht.

Doa Rumata sebagai berikut:
 Gebet des Rato Rumata:

lo	Nattodi pittu katawa, Inna nattodi walu magapu Ama, pa'eta Wulla, pa'eta Loddo, pasewa oba, kato roro denga, pasewa tadulla dede urra, karabo rara Loddo. Ne'ege wa'idi a'enne, ne'ege wa'idi a'walu, ga'i'kana tomage Lele Wulla Sarri, ga'i'kana dukige Mata Rawu Bisa, wa'ini Ana Kanissa Kedu, wa'ini Ana Kanissa Wawi, ne'e bana tubbu taliangu lira, ne'e bana dadi tangaba watu.
In	<i>Dengan pemeliharaan dan perlindungan Bapa dan Mama (Tuhan) kita boleh berkumpul pada malam ini. Minta cuaca terang dan cerah karena Kawuku yang enam (6) dan delapan (8) sudah hadir dan telah tiba di tempat suci, Natara Poddu atau 'Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa'.</i>
d	Unter Schutz und Schirm von Vater und Mutter (von unserem Herrn) dürfen wir diesen Abend zusammenkommen. Wir bitten um helles, klares Wetter, weil 'Kawuku', das Fest der Zahlen 6 und 8, schon da ist, angekommen auf dem heiligen Platz Natara Poddu oder Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa.

lo	Ni'ana dara lipa malegu, ni'ana boga lipa dekewu, ne'ege tomanage Lele Wulla Sarri, ni'age dukinage Mata Rawu Bisa, tomanage Kasaka Adu Kedu.
In	<i>Anaknya yang tunggal (Kanissa Kedu, Kanissa Wawi) telah lahir di liang batu. Dialah yang dijemput.</i>

d	Das Einzelkind (<i>Kanissa Kedu, Kanissa Wawi</i>) ist schon in der Steinhöhle geboren und abgeholt worden.
---	---

lo	Ne'edi lele bei kaboko, ne'edi pusu bei madatara, kana egewe ateda, kabala pola pare, kana ditawe kokoda, kaniki ro'o kalowo.
----	---

In	<i>Telah hadir di Natara Poddu dengan gembira dan suka cita, tempat pelaksanaan upacara Wulla Poddu tempat menerima berkat dan bergembira pada saat pelaksanaan upacara tersebut.</i>
----	---

d	Es ist schon mit Begeisterung und Freude auf dem Festplatz Natara Poddu zugegen, auf dem Platz der Wulla Poddu-Zeremonien, auf dem Platz, wo uns bei der Durchführung dieser Feierlichkeit Segen und Freude zuteil wird.
---	--

lo	Awalina Liangu Lira, awalina Ngaba Watu, pasewawu obakato roro denga.
----	---

In	<i>Yang lahir di goa batu itulah yang dijemput dan dilaksanakan upacara untuk merayakan kedatangannya di tempat pelaksanaan upacara W. P.</i>
----	---

d	Das in der Steinhöhle geborene (Kind) wurde dort abgeholt, und die Zeremonie wird durchgeführt, um sein Erscheinen auf dem Wulla Poddu-Zeremonienplatz zu feiern.
---	---

*Sekarang tibalah saatnya Rato Rumata (Kampung Tarung) melaksanakan tanya - jawab dengan Rato Toku Yangu, Bora Leisu, (Kampung Waitabar):
Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, da der Rato Rumata aus dem Kampung Tarung den Dialog mit dem Rato Bora Leisu, Lin. Toku Yangu, (Kampung Waitabar) führt:*

Rato Rumata:

lo	Tooooo.....Ana Toku, Ana Yangu! Takuku laina lara, tayeye pepa innu! Goba gori, goba pega, goba suru, goba mama, takuku laina lara, bana tayeyewu pepa innu, maka dara lipa malewu, bana susuna susu kedu pede tunu pare, maka boga lipa dekewu dara Wala Gole, banasusuna susu wawi raya koda tana, oronage Ana Pullu Batana, dara teda golluna, dapatoma bara Inna, oronage Ana Batana, boga pakati raba, danaduki bara Ama, wa'ini dara lipa malegu, Yidi a'walu, yidi a'enne, bana yayi, Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi: ga'ikana tena tekeyi, bora deilo: Badageee....!
----	--

In	<i>Pertanyaan Rato Rumata kepada Toku Yangu (Kampung Waitabar): Toku Yangu sebagai penunjuk jalan, perintis sudah diundang oleh Kuda Wala Gole karena Kawuku yang enam dan delapan, yang diberi Kanissa Kedu, Kanissa Wawi supaya dilaksanakan oleh leluhur. Selesai!</i>
----	---

d	Frage des Rato Rumata an Toku Yangu, Kampung Waitabar: Toku Yangu, als Anführer auf dem Weg, als Bahnbrecher, bist du schon von Kuda Wala Gole eingeladen worden, weil uns das Kawukufest der Zahlen sechs und acht von Kanissa Kedu, Kanissa Wawi geschenkt wurde, damit es die Ahnen durchführten? Ende!
---	---

Toku Yangu:

lo	Badageee...! <i>Sudah selesai!</i> Schon beendet
----	--

Rato Rumata:

lo	Tooooo!....Ana Toku, Ana Yangu! Takuku laina lara, tayeye pepe innu! Goba gori, goba pega, goba suru, goba mama, takuku laina lara, banarawige Koda Laiya Bili, tayeye pepa innu banarawige, Lota Lara Seingu. Badageee....!
In	<i>Toku Yangu sebagai penunjuk jalan, perintis, sudah diundang oleh Koda Laiya Bili, dan Lota Lara Seingu (leluhur). Selesai....!</i>
d	Toku Yangu, als Anführer auf dem Weg, als Bahnbrecher, bist du schon von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu (Ahnen, m. A.) eingeladen worden! Ende!

Toku Yangu:

lo	Badageeee....! <i>Sudah selesai!</i> Schon beendet!
----	---

Rato Rumata:

lo	Babadodaweee....! Burruge, kata dadadekadi a'enne (6), burruge, katawula deisadi a'walu (8), ga'imu wa'ige wara Wulla, katapote pasa kedu, wa'ige wara Loddo, kata widuge wangu wawi, dara lipa malenage, panga'a denga nga'a, boga lipa dekenage, pa'enu denga we'e, tomakona Lele Wulla Sarri, susugu kalola kedu, kana resekana powa, anagu pagesa wawi, kana woletana ngaingo, burruge, kata lagoraka, kata jeleka.
In	<i>Sudah selesai....!</i> <i>Mari kita turun, untuk menerima yang enam dan menerima yang delapan dengan memohon kepada para dewa-dewa dan para leluhur. Semua keluarga yang merindukan dan gembiralah di Natara Poddu. Mari kita turun cepat!</i>
d	Schon beendet! Lasst uns herunterkommen (auf den Festplatz), und auf unsere Bitte an die Geistwesen und Ahnen die Zahl sechs und die Zahl acht entgegennehmen! Alle Familien sehnen sich danach und erfreuen sich auf dem Festplatz. Lasst uns schnell herunterkommen!

Toku Yangu:

lo	Burruge, kata kibayi a'enne, lai Lele Wulla Sarri, kata bareyi a'walu, lai Mata Rawu bisa, ga'ikana resekana powa, pawolunage Koda Laiya Bili, parawinage Lota Lara Seingu, burruwu toma Tubbu Kowe, tomawe Dadi Manu, ne'e wara Wulla, wara Loddo, dara lipa malege, panga'a denga nga'a, boga lipa dekewe, pa'enu denga we'e, kata magokata waige kaka rato, Tarungu Majaga, Sodi Wua Manyoba, kana seda kedu pittu bua kalebu, kana mate wawi walu bua kaloloka!
in	<i>Mari kita turun, menerima yang enam dan menerima yang delapan dengan memohon kepada para leluhur Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu untuk mendapat rejeki, berkat, bagi seluruh keluarga yang merindukan dan gembiralah kita semua.</i>
d	Lasst uns herunterkommen und die Zahlen 6 und 8 auf unsere Bitte an Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu (Ahnen) empfangen, für Glück und Segen für die ganze Familie, die sich danach sehnt, und auf dass wir alle fröhlich seien.

Rato Rumata:

lo	Tooouu....! Rumata Mawinne, Mawinne Rato! Adekeyi Lara Sada, Lara Sada dede, adekeyi Wua Pamata, Wua Pamata kako, ni'age, wa'idi a'enne, ni'age wa'idi awalu, maige Lawu Ledasa, Lele Wulla Sarri, maige buku bakaradi, Mata Rawu Bisa. Badageee....!
in	<i>Mengundang semua para dewa-dewa atau leluhur untuk menghadiri upacara pelaksanaan Wulla Poddu. Selesai!</i>
d	Einladung an alle Ahnen und Geistwesen des Hauses Umma Mawinne, den Wulla Poddu-Feierlichkeiten beizuwohnen. Ende!

Toku Yangu:

lo	Tooouu....! Rumata Mawinne, Mawinne rato! Dekeyi lara sada, lara sada dede, deke wua pamata, wua pamata kako, wa'ini susu kalola wawi, susu kalola kedu, wa'ini Ana Kanissa Kedu, wa'ini Ana Kanissa Wawi, ne'eni lele bei kabokoge, ga'ikana egewe atena kaniki ro'o kalowo, ne'eni pusu bei madatara, ga'ikana ditawe kokona kabala pola pare, ga'ikana resekana powa, ga'ikana woletana ngaingo, ga'ikana ngidiyi i wogo, i lelana, kana yadi, i kengana, i kamukina, susu kalola kedu, arunu dasa gidani, ana pagesa wawi, anangi ida dolini, kana yani gagara pakode, kamodeka mayaillo, yana tara mata, bani wiwi.
----	---

	<p>Tooooo....! Rumata Mawinne, Mawinne Rato! Adeke lara sada, lara sada dede, adekeyi wua pamata, wua pamata kako, ne'e Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa, potepasa kedu, Tarungu Majaga, widuwangu wawi, Sodi Wua Manyoba. Badageee....!</p>
In	<p><i>Undangan kepada para leluhur atau Dewa dewa dari tiap-tiap rumah untuk melaksanakan tugas masing-masing. Keluarga yang merindukan kebahagiaan dan berkat untuk menerima sesuai dengan usahanya dan jasanya, perjuangannya. Tiap-tiap tubba (Rato) melaksanakan fungsinya di Natara Poddu di Tarungu Majaga. Selesai!</i></p>
d	<p>Einladung an den Rato des Hauses Umma Mawinne und an jeden Rato eines Hauses, der ein Amt auszuüben hat, die jeweiligen Aufgaben auszuführen. Die Familien sehnen sich danach, Glück und Segen entsprechend ihrer Anstrengung, ihrer Verdienste und Kämpfe zu empfangen. Jeder als Vertreter seines Adathauses Verpflichtete (Rato) erfüllt seine Funktion auf dem Festplatz von Tarung Majaga. Ende!</p>

Rato Rumata:

lo	<p>Badageee.....! Burruge, Lele Wulla Sarri, burruge, kata jalaka Mata Rawu Bisa! Burruge kata lagoraka, kata jalaka.</p>
In	<p><i>Selesai....!</i> <i>Mari kita menari dan bergembira di tempat suci, Natara Poddu (Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa)!</i></p>
d	<p>Abgemacht! Lasst uns tanzen und fröhlich sein auf dem heiligen Platz, auf dem Festplatz!</p>

Toku Yangu:

lo	<p>Burruge, kata manamo kata kuni, kata jalaka, kata lagoraka, kana tabokage, wanno raya, Tarungu Majaga, kana magokatage Bodo Bulu, Sodi Wua Manyoba!</p>
In	<p><i>Mari kita menari dan bergembira di tempat suci di Tarung Majaga, Bodo Bulu, dan Sodi Wua Mayoba.</i></p>
d	<p>Lasst uns tanzen und fröhlich sein, lasst uns feiern, Bodo Bulu, auf dem heiligen Platz in Tarung Majaga, Sodi Wua Mayoba!</p>

Rato Rumata betet etwa 3 Minuten still, die Öffentlichkeit soll nichts hören.⁴³
Der Gong wird in verschiedenen Rhythmen geschlagen, denen die Tänzer folgen.

⁴³ Rato Rumata berbisik ke Tuhan yang tidak diketahui oleh manusia lain.

9. Erzählgesang über den Weg der Ahnen Wara (Wiasa Natara)

Der Erzählgesang über den Weg der Ahnen wird nicht nur in Tarung, sondern in jeweils veränderter Form in vielen Adatdörfern Sumbas zu besonderen Festen im Jahreszyklus an einem zentralen Ort der Clans vorgetragen. In Loli streiten Tarung und Tamera um die Berechtigung, die allein gültige 'Wara' vortragen zu können.⁴⁴ Im November 2000 hörte ich sie an beiden Orten.

Der Rato Rumata oder sein Stellvertreter Rato Lado aus dem Haus Umma Mawinne tragen diesen Text den Menschen auf dem Festplatz vor, und zwar an den Festtagen Duki Kawuku, Massusara und Kalango. Ein Teil des Textes ist auch schon in den Zeremonientexten III, 'Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi' und VII, 'Werfen der Kampfspeere', enthalten. Rato Kabani Lado Regi Tera, der mir diesen Text erklärte, nannte ihn 'khotbah', Predigt. Er bildet das Kernstück aller Adattexte.

Rato Rumata: Tooooo...! Hört!
 Orang-orang: Wurrrr.....wa! Regengeräusch, der Regen hört auf.
 (Wiederholung vor jeder Station.)

Rato Rumata:

9.1 Station 1⁴⁵

	lo	Mou deke	warasa	wiasageeee...!	Mou deke,	soloka	mamageeee!
	in						
	d						
	lo	Pawolunage	Koda	Laiya Bili,	parawinage	Lota	Lara Seingu,
	in						
	d						
	lo	li'inage	Lede	Kadu Bule,	ni'age li'inage	Bulu	Jaga Ngara,
	in						
	d						
	lo	li'inage	Seingu	Regi Tera,	li'inage	Bili	Leba Ari,
	in						
	d						

⁴⁴ Vgl. Mitchell 1988: 67, "There is considerable rivalry betwe'en the clans of the Wanukaka valley, so each clan history devotes much attention to the claims to fame of its own ancestors.." (Es gibt beträchtliche Rivalität zwischen den Clans im Wanukaka Tal, deshalb widmet jede Clangeschichte den Ruhmesansprüchen der eigenen Ahnen grosse Aufmerksamkeit...).

⁴⁵ Beispiel für die geplante Aufschlüsselung der Wörter.

	lo	li'inage	ababa	gadi gori,	li'inage	ababa	gadi pega,
	in						
	d						
	lo	li'inage	Bodo Bulu	abubu	gusi,	alala	pega,
	in						
	d						
	lo	mai kei	dedege	padou dede,	mai kei	ngodo	padou ngodo,
	in						
	d						
	lo	busa	bolu	matu	dobba	mata,	ooouuu.....!
	in						
	d						
In	<i>Karena peninggalan dan warisan leluhur Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu serta pesanan para leluhur Lede Kadu Bule, Bulu Jaga Ngara, Seingu Regi Tera, dsb. Bili Leba Ari dan seluruh yang hadir untuk ambil bahagian dalam perayaan ini.</i>						
d	Auf Grund des Erbes und der Hinterlassenschaft der Ahnen Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu und des Auftrags der Ahnen Lede Kadu Bule, Bulu Jaga Ngara, Seingu Regi Tera usw. und aller Anwesenden, um während dieser Feier an Glück und Freude teilzuhaben....(erfolgt in Station 2 eine Einladung):						

Orang-orang: Wurrrr.....wa! Regengeräusch, der Regen hört auf.
Rato Rumata: Tooouuu...! Hört!
Orang-orang: Wurrrr.....wa! Regengeräusch, der Regen hört auf.
Bunyi gong *menari.* Gongschlag, Tanz.
(Wiederholung nach jeder Station.)

9.2 Station 2

lo	Kaito utta oppu winno, kaweru Ana Umma, kadongo Ana Tulura, Inna papa Sara, Ama papa Nuku, Rato Kawarangu, Rato Benge, maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawu Bisa, tomani wara Wulla wara Loddo, maige Ubu Jeiwu, Waika Tange, maige Ubu Bora, Waika Dada, Lede Kali Bule, Bule Jaga Ngara, Seingu Regi Tera, Bili Leba Ari, Bali Peka Rato Lango, mai kata potege posa kedu, wa'ige wara Wulla, mai kata widuge wangu wawi, wa'ige wara Loddo.
In	<i>Undangan kehadiran rumah besar dan rumah kecil dan para leluhur supaya hadir dalam upacara Poddu di tempat suci. Contoh leluhur: Rato Kawarangu, Rato Benge, Ubu Bora, Rato Dada, Lede Kali Bule dst.</i>
d	Einladung an die grossen und kleinen Häuser und Ahnen zu dieser Poddu-

	Zeremonie auf dem heiligen Platz. Zum Beispiel werden folgende Ahnen genannt: Rato Kawarangu...usw.
--	---

9.3 Station 3

lo	Bana sadiyi keregu, bana madi matagu, wa'ige koko rapa suda, wa'ige waluka panawa, tomaguge Umma Kobo Kawu, dukiguge rabuka kakalua, Lede Kali Bule, bana pebona karanu, Bulu Jaga Ngara, kudona kalapa, ngia kana sabara pasawiwe mate wawi, ngia kana dibakawe mate wawi, ne'e Kataka Ledi Watu. ne'e pittu bua kalebu, yabeka kalekuyi walu bua kaloloka.
In	<i>Sejauh mata memandang dalam perjalanan tibalah pada rumah tanpa penghuni, maka Lede Kali Bule, Bulu Jaga Ngara merekalah yg. menggosokan kelapa atau santan kelapa tetapi para rombongan berburu tidak mendapat babi.</i>
d	Soweit das Auge reichte während der Reise: sie kamen am Haus ohne Bewohner (am heiligen Haus) an; daraufhin rieben Lede Kali Bule und Bulu Jaga Ngara (heilige Gegenstände) mit Kokosmilch ein, aber die Jäger erbeuteten kein Schwein.

9.4 Station 4

lo	Jangayi dara, baliyi boga, souradi we'e wira, wairodi we'e matada, ne'e bana matedi wawi, walu bua kaloloka, mala reganage langu, mala dukunage rasi, tomayi gege baratidigu, duki rawa bara bedugu, pejoka kadali lugulidadi, yabeka kaleku lugulidadi, ngia kaku lepa rasi, dedeguge lira Ana Pulluna, ngia kana suguyi nobu ade bedo Ana Batana. Ngia baku innani iya Wulla, ngia baku amani iya Loddo, ngia kana pogo paka nikige, ngia iwara pama yewage, sada mata koula, rapo rasi darage, ne'e bou tamana Umma Kobokawu, ne'e bou dukinna rabuka kakalua, orona bapa we'e kere kobaya, orona nga'a lede ongayi, ne'e bapa riwonani ra'ana Inna Wulla, ngia pakalapa dani taikona Ama Loddo, sada mata koula, rape rasi dara.
In	<i>Kembalilah dengan kesedihan karena tdk. mendapat berkat, pertolongan karena ada pelanggaran aturan adat yg. dilanggar oleh para rombongan berburu. Sehingga tdk. mendapatkan berkat atau rejeki, yaitu babi.</i>
d	Sie kehrten traurig zurück, weil sie weder Segen noch Hilfe erhalten hatten wegen der Verstöße der Jäger gegen die Adatordnung. Deshalb hatten sie weder Segen noch Glück, d. h. ein Schwein, erhalten.

9.5 Station 5

lo	<p>Ngia kaku takarana koko, ngia kaku ukura ta ate, ngia kaku suruyi tollu wara Wulla, ngia kaka pede manu wara Loddo, ngia kana liliyi kawuku dadingu, kawuku pokata, ngia tollu tau sakenage. Ne'e baku dodayi mapu takaredi, todoyi otura ta louru, ngia kana seda kedu pittu bua kalebu, ngia kana mate wawi walu bua kaloloka. ne'e dasanganga bayi ngada belekayi rabada ne'e dana kapodekayi kikuda bana kaladadi ongada, dana odayi daralamadara, dana doliyi bogalakalola, ne'e bou penegadi gori, bapa burrugadi pega. Tomani mogo maso Robba Delo, parawinna Ubu Wasa, Ubu Wokura,⁴⁶ parawinna Ubu Laka, Ubu Bongo, Nissa Bodu Bulu,⁴⁷ mai gaperasidara, ga'i'kana gape limatoda, ni'age wa'ige wara Wulla, ni'age wa'ige wara Loddo, seda kedu susu kalola kedu, kataka ledi watu, mate wawi anana pagesa wawi, ane'ena tadulla Gollu Wola.</p>
In	<p><i>Setelah mengetahui pelanggaran adat yang telah dilanggar para rombongan berburu maka Rato Rumata mengambil satu sembahyang dengan sikap di rumah kepala rombongan berburu yang tidak mendapat babi tersebut, di atas baru diketahui bahwa kepala rombongan berburu tersebut mengadakan upacara pesta adat di rumahnya sendiri pada saat bulan yang dihitung untuk upacara W. P. sudah mulai diperhitungkan. Oleh sebab itu pada saat Rato Rumata sembahyang di rumah kepala rombongan berburu tersebut R. R. meminta kepada dewa-dewa atau para leluhur untuk memberikan berkat dan rejeki pada saat berburu, tetapi mengenai pelanggaran aturan adat yg. dilanggar itu akan diselesaikan secara hukum adat setelah W. P. selesai.</i></p>
d	<p>Nachdem der Verstoss gegen die Adat durch die Jägergruppe bekannt wurde, brachte der Rato Rumata schnell ein Gebet zur Verehrung der Ahnen im Haus des Anführers der Jäger dar, die kein Schwein erbeutet hatten. Es war gerade erst bekannt geworden, dass der Anführer der Jägergruppe eine zeremonielle Feier in seinem Haus gesondert abgehalten hatte in dem Augenblick, als die Berechnung für den Monat der Wulla Poddu-Feier schon begonnen hatte.⁴⁸ Als deshalb der Rato Rumata im Haus des Anführers der Jäger betete, flehte er die Ahnen und Geistwesen an, Segen und Glück zu schenken, sobald gejagt würde. Aber bezüglich des Verstosses gegen die Adatordnung, so würde dies nach dem Adatrecht erledigt werden, nachdem W. P. beendet sei.</p>

⁴⁶ Umma Robba Delo.

⁴⁷ Umma Mawinne.

⁴⁸ Einzelfeiern während der W. P.-Zeremonien sind verboten.

9.6 Station 6

lo	<p>Ngiakadana bango rayiboga, ngiakadana dummu rayidara, ni'agelete padopenne gadi gori, ni'age dobba pado burrugadi pega. Ne'e toko Umma Duoda, ne'e kadu yidopera, na'ina pawolu Ana Pulluna, na'ina parawi Ana Batana, na'ina polaguni pu'u, na'ina mataguni we'e, ni'ana wawi tanangu dakaweda, lele wodo dama roro,⁴⁹ maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawu Bisa. Tomana Lero Ana Lali, dukinna tubba Ana Bolla,⁵⁰ na'i dara Wulla dara Loddo, Ubu Dato Waika Pede,⁵¹ Kaito Uta Oppu Winno,⁵² maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawu Bisa.</p>
In	<p><i>Dengan kerja sama atau musyawarah yang dibuat oleh leluhur asal kelahiran sehingga kita dapat merayakan upacara di Natara Poddu yang dihadiri oleh Lero Ana Lali dan tubba Ana Bolla. Merayakan upacara di Natara Poddu.</i></p>
d	<p>Mit Arbeit oder auch Beratung wurde durch die Ahnen der Anfang unseres Werdens gelegt, so dass wir das Fest auf dem W. Poddu-Festplatz feiern können, dem Lero Ana Lali und der Amtsträger Ana Bolla beiwohnen. Wir feiern das Fest auf dem Festplatz Natara Poddu.</p>

9.7 Station 7

lo	<p>Lumugadi Lede Mila Wokota, lumugadi Maba Mila Rapeta,⁵³ na'ina Ana Wogo Dangu, na'ina Ana We'e Karingi, ngiana dara papaladona Koda Laiya Bili, ngiana pamuli papakenana Lota Lara Seingu, ngiana makadana dara dede doku tengi tuwa, ngiana makadana nobu sada dengawe wela watu, ngiana togola manairowe, ngiana kana welita manganawe, maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawu Bisa, tomana Ana Pullu, Ana Batana, Ubu Sogara, Waika Tadu, Ubu Seingu, Waika Resi,⁵⁴ ngiana pakalola waini kedu, ngiana papagesa waina wawi, maiko dede gage lira, maiko adegage bedo, ngiana pulaguni pu'u, ngiana mataguni we'e, ne'e li'ina Lede Kali Bule, ne'e li'ina Bulu Jaga Ngara, busa bolu, matu dobba!</p>
In	<p><i>Panggilah kepada para dewa-dewa atau leluhur yang ada di setiap rumah yang berkewajiban dalam melaksanakan upacara W. P. untuk hadir di tempat pelaksanaan upacara W. P. karena Imam (Rato R.) akan memulai khotbah, wara. Wedo Miro Wokota, Maba Miro Rapita, serta bersama-sama</i></p>

⁴⁹ Umma Ana Wara Ana Umma.

⁵⁰ Umma Marapu Manu.

⁵¹ Umma Dara.

⁵² Umma Madiata.

⁵³ Umma We'e Kada.

⁵⁴ Umma Jaga Wogu.

	Koda Laiya Bili dan Lota Lara Seingu oleh Ana Pullu, Ana Batana, Ubu Sogara, Waika (= Rato) Tadu, Ubu Saingu, Rato Repi, <i>itulah teman bersama dengan Lede Kali Bule, Bulu Jaga Ngara dan kita semua yang hadir.</i>
d	Der Rato Rumata ruft die Ahnen und Geistwesen eines jeden Hauses, das bei der Durchführung der W. P.-Zeremonien mit einer Aufgabe betraut ist, damit sie sich auf dem Festplatz einfinden, weil er, der Imam (Rato R.), den Vortrag Wara beginnen wird: Wedo Miro Wokota, Maba Miro Rapita, zusammen mit Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu, Ana Pullu Ana Batana, Ubu Sogara, Waika Tada, Ubu Saingu, Rato Repi, das sind Freunde, gemeinsam mit Lede Kadu Bule, Bulu Jaga Ngara und alle von uns Anwesenden.

9.8 Station 8

lo	Wa'idoni Lele Wulla Sarri, ditakana gori, wa'idoni Mata Rawa Bisa, dalarana pega, ne'e Umma Rowa, Umma Laka, na'ina kadu dapa toda, na'ina ulle dapa roro. Maige Lele Wulla Sarri, burru ngidiya dara Inna, maige Mata Rawu Bisa, burru ngidiya dara Ama, ga'ikana palado kasa raraya, ga'ikana pakadu bangu daraya, maikata kako palolo lara, maikata paga pamera mawo, ga'ikata einini polana, ga'ikata mawoni ro'ona. Maikata todokiyi otura ta louru, maikata dodayi maputa Karedi, daralipa malege panga'a denga nga'a, bogolipa dekewe paenu denga we'e, maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawa Bisa, pakadu bangu dara palado kasa raraya, nai dara Inna, dara Ama, nai dara Bodo Bulu, nai dara Wanno Raya, li'inage Lede Kali Bule, li'inage Bulu Jaga Ngara. busa bolu matu dobba!
In	<i>Terimalah sirih pinang sebagai ungkapan berkat. Marilah dan masuklah di tempat upacara untuk memperoleh kekuatan dan tidak dikalahkan dengan bantuan para leluhur Lede Kali Bule, Bulu Jaga Ngara dan semua kita yang hadir.</i>
d	Empfangt Betelpfeffer und -nuss als Ausdruck des Segens. Kommt und betretet den Festplatz, um Kraft zu erhalten und nicht besiegt zu werden, mit der Hilfe der Ahnen Lede Kali Bule, Bulu Jaga Ngara und aller Anwesenden.

9.9 Station 9

lo	Mou deke warasa wiasage... mou deke soloka mamage... <i>(Rato Rumata berbisik 5 menit, berdoa dalam hati kepada Pencipta) -</i> Kaleteya dara Ama, kaleteya dara Bodo Bulu, kaleteya dara Wanno Raya. Kongaya dara Inna, kaleta dara Ama,
----	--

	<p>sawariyi kela kadu dapa toda, katangayi ngengi ulle dapa roro, dara pamadara waiya dara Bodo Bulu, dara pamadara dara Wanno Raya, kaleteya dara Bodo Bulu, kongaya dara Wanno Raya, yidi kawuku daringu, kawuku pokata, yidi kalere bege, marapu moro, pawujayi boga Wulla, boga Loddo, ni'age repe rasidara, ni'age gape limma toda. Sawariwu kela Dinga Ledi Wawo, katangawe ngengimu Leba Wedo Pati, ga'ikata kako mangu talla, ga'ikata kako pangu bedu, ga'ikata kako palolo lara, ga'ikata paga pamera mawo. Lota lolo asarituwe, solo mata we'e kaliangu, pawujayi boga Wulla, boga Loddo, liliyi kawuku daringu, kawuku bokata.</p>
In	<p><i>Berangkat lagi dengan berani dan perkasa menggunakan kuda, ikat kepala, ambil senjata dengan Kawuku yang ada ditangan, pergilah, bersihkanlah jalan dengan alat di tanganmu.</i></p>
d	<p>Sie ziehen wieder von hier mit Mut und Stärke, benützen das Pferd, das Kopftuch, nehmen die Waffe mit den festgelegten Kalenderdaten (Kawuku) mit, die sie in Händen halten, sie ziehen aus und säubern den Weg mit dem Werkzeug in ihrer Hand.</p>

9.10 Station 10

lo	<p>Lolungu malawo mangu anana, jurungu tayeye mangu tollu, tomana binna kedu binna wawi, dukinna binna we'e, binna wasu; lolungu malawo mangu ana, jurungu tayeye mangu tollu, begeni lona dede kiku, suguya palu ailawunga. Ni'age lera muma lidora, ni'age wurungu mana nara, o, ni'a danatomage Tubu Kowe, o, danadukige Dadi Manu.</p>
In	<p><i>Jalanlah beriring-iringan dan berbondong-bondong seperti tikus beranak dan burung yang mempunyai telur dan tiba di tempat yang ditujui, tempat yang bahagia.</i></p>
d	<p>Sie gehen hintereinander in Gruppen wie Mäuse mit ihren Kindern und wie ein Vogel, der schon Eier hat, und kommen am Zielort an, dem Ort des Glücks.</p>

9.11 Station 11

lo	<p>Tomagadi katuku tapa paduana, tomagadi Kangali Tana Rara, bowagage binna Ana Ragowino, weisagage lara Ana Pawu Kutta, susumuni Tarungu Majaga, anamuni Sodi Wua Manyoba. ni'age kako mangu tallage, ni'age kako mangu beduge, maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawu Bisa, ne'elage katuku tapaduana, ne'elage Kangali Tana Rara, maika kako palolo lara, maika paga pamera mawo. Na'ina Lede Mila Wokota, na'ina naba Mila Rapeta,</p>
----	--

	<p>na'ina patoko Umma Duadana, na'ina pakadu yibi perana. Ngia kana dara dede dokuwe tengi tuwana. Ngia kana nobu sada dengana wela watu. Ngia dara papalado, ngiana pamuli papakena.</p>
In	<p><i>Tiba di kampung Tana Rara, sebagai pengganti Tubu Kowe, Dadi Manu maka diminta ijin kepada dewa-dewa atau leluhur menjaga pintu supaya sampai di Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa, karena dewa-dewa atau leluhur dari kampung Tarung berangkat dengan segala jenis yang diciptakan oleh leluhur atau dewa-dewa. Kata-kata inilah yg. diungkapkan oleh Imam (Rato Rumata) pada saat menjalankan khotbah (wara).</i></p>
d	<p>Sie erreichen das Dorf Tana Rara, als Ersatz für Tubu Kowe, Dadi Manu, (den Ursprungsort der Menschheit). Sie bitten die Geistwesen und Ahnen, die den Eingang bewachen, um Einlass, da sie zum Festplatz Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa möchten; denn die Geistwesen und Ahnen des Dorfes Tarung brechen mit allen Wesen, die durch sie erschaffen wurden, auf. Diese Worte werden vom Imam in dem Augenblick gesagt, da er den Vortrag Wara ausführt.</p>

9.12 Station 12

lo	<p>Ana Kanissa Kedu, maka ne'eni Sodi Duangu, Ana Kanissa Wawi, maka ne'eni Rate Duangu. Ni'age waidi a'enne, ni'age waidi a walu. Ngia kaku toma gege bara tidimu, ngia kaku dukini rawa bara bedomu, ga'i'kana repe rasi dara, ga'i'kana tanga ngengi ngora. Soro saila pittu kasanga padi, lele wuatu walu kasanga ruka. Ni'age donga ailapale, ni'age tidi amanerani, Walu wuana donga ailapaleni, walu gaina tidi amanerani. Ni'age dapatoma Tubu Kowe, ni'age dapaduki Dadi Manu, ni'age donga ailapaleni, ni'age tidi amanerani. Ga'i illa tena papa sudakanala, ga'i illa dara pakabodakana. Ga'i illa dara dede dokukana, ga'i illa nobu sadadengakana. Ni'age katako wullu koniwe, ni'age kaku bowowe kalada louru, ni'age kaku peka wekamatamilla, bowowe likalana louru, pekawe likamasa mila. kaleteyi dara Inna dara Ama, kaleteyi dara Bodo Bulu, lotayi lolo asarritu, suluyi mata wei taliangu.</p>
In	<p><i>Anaknya yang tunggal Kanissa Kedu, Kanissa Wawi, Sodi Duangu, Rate Duangu dan orang yang menggunakan 6 (enam) dan 8 (delapan) yang diupacarakan di tempat suci ini mulai dari penciptaan dunia sampai tibanya kawuku dengan mengendarai kuda Bodu Bulu dan kuda Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu.</i></p>
d	<p>Es gibt das Einzelkind Affe, das Einzelkind Schwein, Grabstein und Leichengrube (Sodi Duangu, Rate Duangu), und Menschen, die die Zahlen sechs und acht anwenden und hier auf diesem heiligen Platz feiern seit der Schöpfung der Welt bis zur Ankunft der Zeitordnung 'Kawuku'. Sie reiten das Pferd Bodu Bulu und die Pferde von Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu.</p>

9.13 Station 13

lo	<p>Ga'i kana lera malidora, ga'i keiwuru kei manalara, Waisa lara kedu, binna wawi. Ni'age lerangu madidola, ni'age wurumi manalara, tomadi karabo loko Karabo Watu, tomadi bei kanira Watu Ngodo, yidiya padoda waina deisa, yidiya patoda waina robo, tena toto saga wolu kose, padara dawana bora wola rere, dana padibakana dara, ga'i'kana sabarana boga, ni'age kalolagudi kedu, ni'age pagesagudi wawi. Lotayi lolo asarritu, suluyi mata wai ta liangu, tomagadi Korapa Majaga, tomagadi Kalija Ana Lewa, tomagadi Jelu Pittu Letena, tomagadi Jelu Walu Dobana, tomagadi Kabida Mali Kegora, tomani Kamuli Mali Maboka,⁵⁵ ne'e doupatewo nani bolla, ne'e doupabulinna lupe, rawini Kalego Ana Koda, rawini Karada Ana Rato. Ngia kana bubu waini gusi, ngia kana lala waini pega, ngia kawa'ige dapakukuda manu, ngia kawa'ige dapawekada wawi, ni'age kalolagudi kedu, ni'age pagesagu wawi. Ga'i keiweisa keiwirungu, ga'i keirade keikikipa, lolongu malawo mangu anana, jurungu tayeye mangu tollu.</p>
In	<p><i>Meminta berkat dan pertolongan kepada para dewa-dewa atau leluhur sehingga sepanjang perjalanannya khotbah (wara) untuk meminta ijin atau membuka jalan dari tempat yang satu sampai ke tempat lain, supaya perjalanan khotbah ini (Wara) sampai di setiap tempat supaya para leluhur di tempat-t. yg disebutkan di dalam khotbah (Wara) ini tidak menghalangi agar khotbah (wara) tersebut sampai ke tempat tujuannya dan kembali ke tempat awalnya tiba dengan selamat, aman, dan lancar.</i></p> <p><i>Bersihkan halangan, rintangan, hambatan untuk tiba Korapa Majaga, Kalija Ana Lewa dst., disitulah tempat menganyam, tempat bekerja, dan berkembang biak, seperti burung itik, burung ayam hutan yang berjalan beriring-iringan.</i></p>
d	<p>Man bittet Ahnen und Geistwesen um Segen und Hilfe, so dass es während der Fortführung des Vortrages Wara keine Hindernisse gibt, um Einlass zu erbitten oder die Öffnung (Freigabe) eines Weges von einem Ort zum andern, um den Vortrag weiterzuführen zu jedem Ort und die jeweiligen Ahnen, die im Vortrag vorkommen, zu nennen. Man bittet, sicher, friedlich und mit flüssiger Rede zum beabsichtigten Ort und wieder zurück zum Anfangsort zu kommen.</p> <p>Man räumt das Riedgras aus, alle Hindernisse und Sperren, um am Ort Korapa Majaga (der 'erhöhte Schleifstein') und an anderen Orten anzukommen, wo man flicht, arbeitet, sich vermehrt wie die Enten, wie die Waldvögel, die hintereinander gehen.</p>

⁵⁵ *Kalau bersembahyang di W. P. waktu Massusara (tumbuk padi pemali) padi sudah menjadi pemali oleh pembantuan Kamuli (wenn am Massusara-Festtag – beim Stampfen des heiligen Reises – gebetet wird, ist dieser Reis mit Hilfe von Kamuli schon mit Tabuvorschriften belegt). Kamuli Mali Maboka, Kabida Mali Kegora = anak bungsu yang menjadi makanan (Name des letztgeborenen Mädchens, das die Nahrungspflanzen entstehen liess). Mythen 6.5.*

9.14 Station 14

lo	<p>Ni'age lerangu mallidora, ni'age wurungu manalara, tomagadi Kedu Koda rabuka, tamagadi Watu Ole Ate, tomagadi sabara Bali Ledo, tomagadi Gauka Ringu Langu, dukigadi Wolu Todi Gollu, na'inage Ana Mata Woga, na'inage Ana Mata Rede, dara mangu Ana Kere Gollu, ni'age kalolaguge kedu, ni'age pagesaguge wawi, ga'i kou bowakoga binna, ga'i kou weisa koga lara, pawuya boga Wulla, boga Loddo, ni'age lera mallidora, ni'age wuru mimi manalara, tomage Soba Tapa Nunu, dukidage Witu We'e Marabita. Ne'ena idda togola manairo wolu podi, ne'ena idda welita manga rawi rato, ne'ena dara Dede Doku, ne'ena nobu Sada Denga, ne'ena katangara guni ngaru, ne'ena kategigudi bagi, ne'enage Kalada Wogo Wawi, ne'enage Dapu Wino Rara, tomani Sabebi Ronga Doki.</p>
In	<p><i>Tiba leluhur di Bali Ledo, Mata Woga, dst., Kalada Wogo; tinggalah mereka di tempat itu, bekerja, menanam, berkembang biak, akhirnya mereka berpindah ke tempat lain.</i></p>
d	<p>Die Ahnherren kommen an in Bali Ledo, Mata Woga, Kalada Wogo usw. Sie bleiben dort, arbeiten, pflanzen an, vermehren sich, schliesslich ziehen sie an andere Orte (Vgl. Mythos 6.3.2).</p>

9.15 Station 15

lo	<p>Dukini Kaneke Jewu Lango, boga Wulla, boga Loddo. Ga'ikadana sanganga kadi ngadada, ga'ikadana kapodekayi kikuda. Ne'ena pawolunage Sebu Inna Wulla, ne'e na parawinage Riri Ama Loddo, na'ina tena toto panangi besi, na'ina dara dawa panangi watu, ga'ikana bowa kogu binna, ga'ikana weisa kogu lara ni'age kalolagudi kedu, ni'age pagesagudi wawi.</p>
In	<p><i>Kaneke Jewu Lango tiba sesuai pesanan leluhur dan keinginan Sebu Inna Wulla dan Riri Ama Loddo. Buka pintu dan buka jalan. Meminta berkat dan pertolongan kepada para leluhur dan dewa-dewa untuk menjalankan upacara khotbah, Wara, supaya di setiap tempat-tempat berkediaman para leluhur atau dewa-dewa tidak menghalangi sehingga perjalanan khotbah tersebut dengan lancar dan selamat.</i></p>
d	<p>Kaneke (der keine Heimat hat) Jewu Lango kommt an im Auftrag der Ahnen und entsprechend dem Wunsch von Sebu Inna Wulla und Riri Ama Loddo. Er öffnet Tür und Weg für die Jagd. (Er eröffnet die Jagd.) Er bittet um Segen und Hilfe der Ahnen und Geistwesen für den Fortschritt des Vortrages Wara, damit es in keinem Ort, wo sich Ahnen und Geistwesen befinden, Hindernisse gibt und der weitere Vortrag flüssig und friedlich voranschreite.</p>

	(Die letzte Zeile des Verses XV gilt nur für Duki Kawuku: Jetzt geht es auf Affen- und Schweinejagd!
--	---

9.16 Station 16

lo	Lota lolo asarritu, suluyi mata wai ta liangu, ni'age lera mallidora, ni'age wurungu manalara, tomaga Yedi Taka Rara, dukiga Souku Taka Wodu, tomagadi na'iya apalidaka Kabatu Watu, dukigadi na'iya akodayi Yeli Lena. Na'ina asuguyi Inna Wulla, na'ina deito Ama Loddo, ni'age bowagage binna, ni'age weisa gage lara, tomagage Ketoka Majaga, dukigage Ramo Sama Ringu, na'iya Lede Mila Wokota, Na'iya Maba Mila Rapeta, na'iya Ana Wogo Dangu, na'iya Ana We'e Karingi, na'iya Ana Todo Ngora.
In	<i>Bersihkan jalan yang buruk, dan berjalan terbagi-bagi supaya tiba di Yedi Taka Rara, dst. di situlah membuat perkampungan, bukalah pintu dan tiba di Ketoka Majaga, Ramo Sama Ringu. Berangkatlah dari tempat tersebut ke tempat yg. lain supaya terbang seperti burung (mempercepat perjalanan) agar di seluruh tempat bisa disinggahi atau diungkapkan dalam melaksanakan khotbah (Wara).</i>
d	Sie bessern den schlechten Weg aus und gehen in Gruppen aufgeteilt, damit sie in Yedi Taka Rara usw. ankommen; dort errichten sie eine einfache Siedlung, öffnen die Türe und kommen nach Ketoka Majaga und Ramo Sama Ringu. Von dort brechen sie zu anderen Orten auf, um zu fliegen wie Vögel (und ihre Reise zu beschleunigen), damit sie allen Orten einen Besuch abstatten oder den Vortrag Wara halten können.

9.17 Station 17

lo	Na'ina Ana Pala Kadu, naige bowa gage binna, naige weisa gage lara. Ga'i keiweisa keiwirungu, ga'i keirade keikikipa, ne'ege lera mallidora, ne'ege wurungu manalara. Tomagadi Soba Tamareda, tomagadi Mawo Taparaingu, parawina Talo Ubu Deta, parawinage Pati Jawa Lada. Ni'age tangaraguge ngaru, ni'age kategiguge baggi, ne'ege Tadulla Gela Koko, ne'ege Kabata Gollu Ede.
In	<i>Bukalah jalan supaya seperti burung bebas masuk dan terbang bebas untuk tiba di Soba Tamareda dan Mawo Taparaingu, yang dibuat oleh Talo Ubu Deta, Pati Lama Lada. Dia melindungi perjalanan khotbah (Wara) sampai ke tempat di Tadulla Gela Koko dan Kabata Gollu Ede.</i>
d	Sie schlagen Wege, damit sie diese wie freie Vögel betreten und weiterreisen können wie im Flug, bis sie in Soba Tomareda und Mawo Taparaingu ankommen, das von Talo Ubu Deta und Pati Jawa Lada gebaut worden war. Sie beschützen die Fortführung des Vortrages Wara, bis sie den Ort Tadulla Gela Koko und Kabata Gollu Ede erreichen.

9.18 Station 18

lo	Bowaga binna Routa Eta Pata, weisaga lara Bili Leba Ari, maige Lele Wulla Sarri, maige Mata Rawu Bisa. Susumuni ni'iya Tarungu Majaga, anamuni ni'iya Sodi Wua Manyoba, maike resekana powa, maike woleta ngaingo, tomana Lele Wulla Sarri, dukina Mata Rawu Bisa, tomani Lakara Ana Winne, dukini Lakara Ana Mane, tomani Umma Rowa, Umma Laka, tomani Kadu Dapa Toda, Ulle Dapa Roro ⁵⁶ Ana Paga Dousa, Ana Kako Lenga.
In	<i>Sampai di Tadulla Gela Koko, Kabata Gollu Ede mengundang semua para leluhur dan dewa-dewa di tempat pelaksanaan upacara Wulla Poddu di Gela Koko untuk memberitahukan bahwa para leluhur atau dewa-dewa dari Tarungu Majaga sudah berada di natara bisa Gela Koko dan mengundang Lakara Ana Winne, Ana Mane (pohon suci) dan Umma Rowa (kemah suci) untuk memberitahukan kepada Kadu Dapa Toda, Ulle Dapa Roro (yg. Mahakuasa) melalui para leluhur Lede Kale Bule, Bulu Jaga Ngara, Loja Deki Deta, Nissa Bodu Bulu.</i>
d	Sie erreichen Tadulla Gela Koko, Kabata Gollu Ede und laden alle Ahnen und Geistwesen auf den Platz der Wulla Poddu-Zeremonien in Gela Koko ein, um mitzuteilen, dass die Ahnen und Geistwesen von Tarung schon anwesend sind auf dem heiligen Festplatz in Gela Koko. Sie laden den heiligen Baum und das heilige Haus ein, um dies dem Allmächtigen über die Ahnen Lede Kale Bule, Bulu Jaga Ngara, Loja Deki Deta, Nissa Bodu Bulu bekanntzugeben.

9.19 Station 19

lo	Li'i dage Lede Kali Bulela, li'i dage Bulu Jaga Ngara, ni'age dedeguge lira, ni'age adeguge bedo, sagani panewe Lodja Deki Deta, aroni kadauka Nissa Bodu Bulu, na'ina Kadu Dapa Toda, na'ina Ulle Dapa Roro, dedeguge lira, adeguge bedo, ni'ina dapatoma Tubu Kowe, ni'ina dapaduki Dadi Manu, sagani panewe Lodja Deki Deta, aroni kadauka Nissa Bodo Bulu.
In	<i>Melalui para leluhur Lede Kali Bule, Bulu Jaga Ngara yang berdiri di depan (Rato Rumata, Imam) berbicara dengan Lodja Deki Reta, Nissa Bodo Bulu.</i>
d	Über die Ahnen Lede Kali Bule und Bulu Jaga Ngara, die vorne stehen, spricht der Rato Rumata mit Lodja Deki Reta, Nissa Bodo Bulu. Tubu Kowe, Dadi Manu; der 'Anfang der Schöpfung, der Geburtsort des Huhns' ist hier noch nicht erreicht. (In der Person des Rato Rumata sind 3 Parteien am Gespräch beteiligt.)

⁵⁶ *Simbol Mahakuasa, tanduk yg. tidak dapat dipotong, taring yg. tidak dapat dipotong* (Symbol des Allmächtigen, 'Horn, Eckzahn, die nicht abgeschnitten werden dürfen).

Rato Rumata diam, bisik, berdoa dalam hati.
 Der Rato Rumata hält inne, flüstert und betet still.

9.20 Station 20

lo	Lotayi lolo asarritu, soloyi mata wai taliangu, ne'ege Kabata Niru Ngawu, na'ina Ana Tawu We'e, na'ina Ana Tawu Wasu, pawoluna Buni Bani Male, parawina Toda Sapa Ngara, ni'age bowa gage binna, ni'age wuke gage lara, tomagage Padede Weri Moro, dukigage kalowa binna tana, tomana pogo padibana, dukini riku padeda, na'ina Gowala ole Inna, na'ina apa Maupa ole Ama, ne'ege bowa gage binna, ne'ege weisa gage lara, tomage Jelu Bali Doku, dukige Jelu Bali Dima.
In	<i>Berangkatlah dan berjalan dari Kabata Golu Ede dan tiba di Kabata Niru Ngawu, kepada anak tukang air dan tukang kayu dibuat oleh Buni Bani Male, Toda Sapa Ngara. Mereka pembuka jalan untuk tiba di Padede Weri Moro dan Jelu Bali Doku dan Jelu Bali Dima.</i>
d	Sie gehen fort von Kabata Golu Ede und kommen in Kabata Niru Ngawu an, bei den Nachkommen des Meisters für Wasser und Holz, die von Buni Bani Male und Toda Sapa Ngara abstammen. Sie schlagen den Weg frei, bis sie in Padede Weri Moro, Jelu Bali Doku und Jelu Bali Dima ankommen.

9.21 Station 21

lo	Tomage Jelu Liangu Lira, dukinna Jelu Ngaba Watu, ne'e kini Ana Kanissa Kedu, ne'e kini Ana Kanissa Wawi, na'Inna Kalego Luwa Jawa, na'i Ama Pagadi Koko Kapu, ne'ege dedeguge lira, ne'ege adeguge bedo, Loja Deki Deta aroni panewe, Nissa Bodo Bulu aroni kadauka, ne'eni Ana Kanissa Kedu, ne'eni Ana Kanissa Wawi, ngia dona dara lipa maleni dara Wala Gole, ngia dona boga lipa dekeya dara Suru Lede, bowoguge we'e kalada louru, tekiguge we'e kabata mila, li'idage Lede Kadu Bule, li'idage Bulu Jaga Ngara.
In	<i>Tiba di Jelu Bale Doku, Jelu Bali Dima (gua Jelu Liangu Lira, Jelu Ngaba Watu) tempat Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi lahir dan tempat Ibu dan Bapak (Inna Kalego Luwa Jawa, Ama Pagadi Koko Kapu) dari suku We'e Boga (Waibanga) dengan menggunakan kuda Wala Gole, kuda Suru Lede. Ibu dan Bapak bisa simbol untuk yang Mahakuasa atau Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi.</i>
d	Sie kommen in Jelu Bale Doku, Jelu Bali Dima an, d. h. in der Höhle Jelu Liangu Lira, Jelu Ngaba Watu, am Geburtsort von Ana K. Kedu, Ana K. Wawi, und am Ort von Mutter und Vater, Inna Kalego Luwa Jawa, Ama Pagadi Koko Kapur aus dem Clan We'e Boga (Waibanga), indem sie die Pferde Wala Gole und Suru Lede benutzten; Mutter und Vater können als Symbol für den Allmächtigen oder für Ana K. Kedu, Ana K. Wawi gelten.

9.22 Station 22

lo	Li'idage Lodja Deki Deta, li'idage Nissa Bodo Bulu, ga'i kei sagadi panewe, ga'i kei arodi kadauka, ga'ikadana padibakana dara, ga'ikadana pasapakinna boga. Lotayi lolo asarritu, solo mata wai taliangu, ne'ege lera mallidora, ne'ege wuru manalara, ga'i kou tidi amanerage, ga'i kou donga alapalege, ni'age dapa toma Tubbu Kowe, ni'age dapaduki Dadi Manu, ga'i keiweisa keiwirungu, ga'i keirade keikikipa.
In	<i>Pesanan Rato Rumata melalui para leluhur Lodja Deki Deta, Nissa Bodu Bulu untuk berbicara kepada Ama Pagadi Koko Kapo dan Inna Kalego Luwa Jawa.</i>
d	Das ist Auftrag von Rato Rumata, über die Ahnen Lodja Deki Deta, Nissa Bodu Bulu mit Ama Pagadi Koko Kapo und Inna Kalego Luwa Jawa zu sprechen.

9.23 Station 23

lo	Tomana Palidaka Batu Watu, dukini koda Yeli Lena, na'ina pawolu Ana Pulluna, na'ina parawi Ana Batana, ne'ege We'e Kabete Bela, ne'ege Waimangura Sangu, ne'ege Kalija Ada Lara, ne'ege Tadulla Tibu Laka, ne'ege Delaka Mangata Tada Wulla, ne'ege Delaka Mangata Tada Loddo ne'ege tangaraguge, ne'ege kategiguge bagi. Tomaguge ne'e Tabera Manu Wolu, dukiguge Tadulla Gela Koko, bowaga binna weisa binna, weisaga lara ana paji poto. Parawinage Rabi Dapa Raba, parawinage Sugu Wullu Manu.
In	<i>Dari Jelu Bali Doku, Jelu Bali Dima, Jelu Liangu Lira, Jelu Ngaba Watu berangkatlah ke tempat Palidaka Batu Watu yg. diciptakan Ana Pullu, Ana Batana dan berangkatlah ke tempat We'e Kabete Bela, Waimangura Sangu, Kalija Ada Lara, Tadulla Tibu Laka, dan sampailah di Tabera Manu Wolu, Tadulla Gela Koko. Meminta semua para leluhur atau dewa-dewa yang ada di kampung Tabera untuk turun di tempat upacara Wulla Poddu di Tabera karena ada para leluhur dan dewa-dewa dari Tarung Majaga yang datang mengambil (waini a'enne bou yayi walu nogo, walu lapita) delapan dan enam, supaya dalam perlindungan dan pertolongan dari pada dewa-dewa atau para leluhur dan yang Mahakuasa.</i>
d	Von Jelu Bali Doku, Jelu Bali Dima, Jelu Liangu Lira, Jelu Ngaba Watu brechen sie auf nach Palidaka Batu Watu, das von Ana Pullu, Ana Batana gegründet wurde; sie fahren fort nach We'e Kabete Bela, Waimangura Sangu, Kalija Ada Lara, Tadulla Tibu Laka, und erreichen Tabera Manu Wolu, Tadulla Gela Koko. Weil die Ahnen und Geistwesen von Tarung Majaga schon gekommen sind und die Zahlen sechs und acht mitgebracht haben, bitten sie alle Ahnen und Geistwesen im Dorf Tabera, auf den Wulla Poddu-Festplatz in Tabera herabzukommen, mit Schutz und Hilfe der Geistwesen, der Ahnen und des Allmächtigen.

9.24 Station 24

lo	Tomana Innamu lai Pede Tunu Pare, dukini Amamu Raya Koda Tana. Nai Tana Pelli Tana Pawu, na'ina Koda We'e Karingi, na'ina Dewa Tanamara, na'ina Soro Lunna Wollakari, na'ina Palekara Tepe Lela Kodi. Ne'ege Lele Wulla Sarri, ne'ege Mata Rawu Bisa, susumuni ni'iya Tarungu Majaga, anamuni ni'iya Sodi Wua Manyoba. waini a'enne bou yayi walu nogo walu lapita. Ne'ege takere teko kabora nobu. Lota lolo asarritu, suru mata wai taliangu.
In	<i>Tibalah di Pede Tunu Pare, Raya Koda Tana, Tana Pelli, Tana Pawu, tempat makmur dan penuh kejayaan di Natara Bisa. Cucu Tarungu Majaga, Sodi Wua Manyoba memakai enam (6) dan delapan (8).</i>
d	Sie erreichen den heiligen Festplatz in Pede Tunu Pare, Raya Koda Tana, Tana Pelli Tana Pawu, reichen und angesehenen Orten. Die Nachkommen von Tarungu Majaga, Sodi Wua Manyoba benützen die Zahlen 6 und 8.

9.25 Station 25

lo	Ne'ege Doka Kaka Binna Mora, tomagadi Dongu Dama Nairo, ⁵⁷ dukigadi Leda Dama Ngana, tomadi Kiato Ullaka Padalu Gori, tomana Ana Lero, Ana Lali, na'iya oikani boga, na'iya awuli Kala Luka, na'iya atoto yiruta, na'iya adawa yidara, ne'ege bowagage binna, ne'ege weisagage lara, tomagadi yayu dapa pogo, tomagadi kalere dapa rata, tomagadi Loko Ubu Dewa. Ne'ege Sara Ngangadara, ne'ege Weila Buangu Bani, ne'ege Soba Rade Rara, ne'ege Marata Rewa Kapu.
In	<i>Di situlah tempat-tempat para leluhur. Di tempat Doka Kaka Binna Mora ada orang Dongu Dama Nairo dan Leda Dama Ngana yang tidak bisa membersihkan kebun, yg. tidak bisa menganyam, yang mengusir anjing. Tetapi ada tempat lain dengan orang lain yang menjaga hewan, ada tempat lain di situlah: 'Kayu yang tidak dipotong'. Tiba di Loko Ubu Dewa, Soba Rade Rara, Marata Rewa Kapu (nama tempat). Di seluruh tempat yg. tercantum dalam khotbah (Wara) punya tugas masing-masing, pelaksanaan masing-masing dan pekerjaan masing-masing.</i>
d	Dort sind einzelne Orte der Ahnen: Im Ort Doka Kaka Binna Mora gibt es die Menschen Dongu Dama Nairo und Leda Dama Ngana, die nicht arbeiten können, sie können die Fruchtfelder nicht sauber halten, nicht flechten, sie vertreiben die Hunde. An anderen Orten hüten die Menschen das Vieh, an anderen wird das Holz nicht geschlagen. Sie erreichen die Orte Loko Ubu Dewa, Soba Rade Rara, Marata Rewa Kapu. An allen Orten, die in dem Vortrag Wara genannt sind, hat man jeweils einzelne verpflichtende Aufgaben, einzelne Ausführungen und einzelne Arbeiten (beim Fest W. P.)

⁵⁷ Dongu Dama Nairo = *orang tidak kerja* (einer, der nicht arbeitet).

9.26 Station 26

lo	Ne'ege Tunu Wawi Seingu, ne'ege Tabelara Kaleisu, ne'ege Kaloiki Tana Rara, ne'ege Toni Tana Mulungu, ne'ege Jeriwelamaso, ne'ege Laboku Watuwoya ne'ege Pede Tunu Pare, ne'ege Raya Koda Tana, ne'ege Kalija Gollu Watu, ne'ege Sake Rowa Rara, ne'ege tena toto Tana Bisa, adara dawa Loko Eri.
In	<i>Tiba di tempat</i> Tunu Wawi Seingu, Tabelara Kaleisu, Kaloiki Tana Rara, Pede Tunu Pare, Raya Koda Tana, Kalija Gollu Watu, <i>dst. dan sungai pemali.</i>
d	Sie erreichen die Orte Tunu Wawi Seingu usw. und den mit Tabuvorschriften belegten Fluss.

9.27 Station 27, Waikabubak

lo	Na'iya pawoluna Sebu Inna Wulla, na'iya paparawina Riri Ama Loddo, na'ige bowagage binna, na'ige weisagage lara, ga'i kou tomage Kabubaka Maringu, ne'ege Kalija Galu Dima, ne'ege ta Koula Kadu Watu, ne'ege Tadulla Bodo Ede, ne'ege Kasoro Ledi Woda, ne'ege Paweiri Soba Wawi, ne'ege Kadonga Rato Lele, ne'ege Tangilu Ngaba Koiki.
In	<i>Yang jaga Sungai Pemali, yang dibuat oleh</i> Sebu Inna Wulla, Riri Ama Loddo <i>(adalah para leluhur atau dewa-dewa dari</i> Toku Yangu, Koda Laiya Bili, Lota Lara Seingu). <i>Bukalah pintu untuk tiba di</i> Kabubaka Maringu, Kalija Galu Dima, Koula Kadu Watu, Tadulla Bodo Ede, Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi, Kadonga Rato Lele, Tangilu Ngaba Koiki.
d	Der den verbotenen, heiligen Fluss bewacht, der von Sebu Inna Wulla, Riri Ama Loddo gezeugt wurde (die Ahnen oder Geistwesen der Lineage Toku Yangu; Koda Laiya Bili und Lota Lara Seingu). Öffnet die Türe, damit sie in Kabubaka Maringu (Waikabubak), Kalija Galu Dima, Kuala Kali Watu, Tadulla Bodo Ede, Kasoro Ledi Woda, Paweiri Soba Wawi, Kadonga Rato Lele, Kangilu Kabu Koiki ankommen!

9.28 Station 28, Waitabar, Tarung

lo	Tomage Tabara Maringu, dukige Kangali Anakalang, ne'ege binna lele, binna rewa, dukige binna kedu, binna wawi, ne'ege jangaguge dara, ne'ege baliguge boga, ⁵⁸ maige tomana binna lele, binna rewa, ga'i'kana bowakogu binna, ga'i'kana weisakogu lara, tomawu Lele Wulla Sarri, dukiwu Mata Rawu Bisa, dara Inna ne'ekoni Kobona Puawa, dara Ama ne'ekoni Rabina Manu, maige ana pagesa wawi, kou pawituna ngudu boga. Maiko resekana powa, maiko woletana ngaingo,
----	---

⁵⁸ *Cepat, ada anjing* (schnell, es gibt Hunde). Der Hinweis auf Hunde soll den Vortrag schnell beenden.

	wa'ige panga'a denga nga'a, wa'ige pa'enu denga we'e,
	ne'e kada yagumi, i wogo, i lelana, i kenga, i kamukinna, ne'e Inna Dewa Tana, ne'e Ama Dewa Wannu, tomani Lakara Ana Winne, dukini Lakara Ana Mane, tomagadi Sodi Wua Paduku, dukinage Rate Wua Palolo, tomagage Malaga Api Kasa, dukige Kawowo Api Komi, sorosailani lora kali woleka, lele wuatu Umma Kali Tabungu, ne'ekige Bora Aimayela, ne'ekige Bangi Aikawisu, ne'ekige Adungu Marapu, ne'ekige Katoda Umma Dana, ne'ekigu Kaleku Laka, ne'ekigu Kapepe Rewa. Busa bolu matu dobba!
<i>In</i>	<i>Tabara Maringu, Kangali Anakalang di situ tempat para leluhur. Dari Tabara Maringu, Kangali Anakalang masuk kembali di Tarungu Majaga, Sodi Wua Manyoba di mana tempat melaksanakan upacara Wulla Poddu maka sampailah kembali di Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa, mengajak seluruh masyarakat yg hadir dan para pemburu babi hutan untuk menerima berkat dan anughera. Tetapi Rato Rumata masih melanjutkan khotbah ke tempat Ama Dewa Tana, Ama Dewa Wannu, Lakara Ana Winne, Lakara Ana Mane, Sodi Wua Paduku, Rate Wua Palolo, Malaga Api Kasa, Kawowo Api Komi, dan memuat atau mempersembahkan kepada Bora Aimayela, Bangi Aikawisu, sampai Kapepe Rewa, Kaleku Laka selesai khotbah.</i>
<i>d</i>	Hier in Tabara Maringu, Kangali Anakalang (Waitabar) ist der Ort der Ahnen. Von Tabara Maringu, Kangali Anakalang kehren sie erneut zurück nach Tarungu Majaga, Sodi Wua Manyoba, wo der Platz für die Durchführung der Wulla Poddu-Zeremonien ist, so dass sie wieder den Festplatz Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa erreichen. Sie laden die anwesende Gemeinschaft und die Wildschweinjäger ein, Segen und Gnade zu empfangen. Aber der Rato Rumata setzt den Vortrag der Wara fort bis zum Erdgeist (Ama Dewa Tana), zum Dorfgeist (Ama Dewa Wannu), zum heiligen Baum der jungen Frauen und Männer (Lakara Ana Winne, Lakara Ana Mane), zum Grabstein (Sodi) Wua Paduku, zur Leichengrube (Rate) Wua Palolo, zur heiligen Glut und zur heilige Holzkohle (Malaga Api Kasa, Kawowo Api Komi), und er schliesst die heiligen Hauspfeiler Bora Aimayela, Bangi Aikawisu ein und verehrt sie, bis er zur heiligen geflochtenen Tasche Kapepe Rewa, Kaleku Laka kommt. Alle Lebenden, Ahnen und Geistwesen sind auf dem Festplatz versammelt!

Damit ist der Vortrag Wara beendet.

10. Gebete und Gesänge in Gleichnissen und Bildern Lawiti Poddu

10.1 Gesänge abends und nachts Lawiti pada waktu malam

10.1.1 Eröffnungsgesang Lagu pembukaan

untuk nyanyian pada malam yang merupakan suatu tanda kebersamaan dan kegembiraan.

Eröffnungsgesang für die Gesänge am Abend als ein Zeichen des Zusammengehörens und der gemeinsamen Freude.

10.1.2 Fröhlich belebt

Rame: bergembira, lagu yang ramai-ramai

Dinyanyikan dengan gembira oleh seluruh penonton yang ada dari segala penjuru (pitu pega, walu gori = tujuh piring, delapan botol; atau: pero kaka).

Ein lebendiger, lauter Gesang, mit Freude von allen Zuschauern aus allen Himmelsrichtungen vorgetragen (sieben Teller, acht Flaschen oder Kakadu-Vögel) Bezug zum Schöpfungsmythos 6.3, erzählt in Tambera).

10.1.3 Kleiner Frosch

Meme: kodok kecil,

Lagu mirip Rame; ähnlicher Gesang wie Rame.

10.1.4 Lolle

Lagu yang dinyanyikan oleh para rombongan berburu

Pitu pega, walu gori; atau: Ana kalola kedu, susu pagesa wawi = orang yang berburu.

Gesang, von den Jägern vorgetragen (pitu pega, walu gori oder Ana kalola kedu, susu pagesa wawi = Jäger).

10.1.5 Besprechung bis zum Einverständnis aller
Musyawarah

	lo	Kabubu	rawa,	kamali	maso.
	in	Berkumpul	burung dara,	berkumpul	nama pohon.
	d	Zusammenkommen	Tauben,	zusammenkommen	Baumname.
	k	<i>Musyawarah untuk mufakat dalam satu perundingan.</i>			
		Die Tauben versammeln sich (am) Maso-Baum (Besprechung bis zum Einverständnis aller während einer Beratung).			

Musyawarah untuk mufakat dalam satu perundingan setelah diucapkan lagu 10.1.1 - 10.1.4.

Nach den Gesängen 10.1.1 – 10.1.4 findet eine 'Besprechung bis zum Einverständnis aller' statt, um Segen zu erbitten.

10.1.6 Fortpflanzung
Alat kelamin

6.	lo	Bagita	wutu	rato,	Sawe lona	desa.
	in	Tumbuhan	kemaluan laki-l.	rato,	tumbuhan bawang	baik.
	d	Pflanze	Penis u. Hoden	geistlicher Führer,	Zwiebelpflanze	gut.
	k	<i>Tumbuhan yang sejenis kemaluan laki-laki tetapi tumbuhan itu yang baik.</i>				
		Die Pflanze der Fortpflanzung d. geistlichen Führers, d. gute Zwiebelpflanze.				

Setelah mencapai suatu kesepakatan maka para Rato-Rato dan orang yang dituakan dengan semangat dan gembira diciptakan lagu ini dan dinyanyikan bersama.

(Bagita wutu rato; Sawe lona desa = alat kelamin pada laki-laki = männliche Geschlechtsorgane, Penis und Hoden)

Nachdem eine Einigung erreicht wurde, singen die Rato und die älteren, wichtigen Leute gemeinsam mit Begeisterung und Freude dieses Lied über die Fortpflanzung.

10.1.7 Reis
Padi

7.	lo	Batakeiku	erana	pare,	Sawe lolo	lupe.
	in	Patah	ekornya	padi,	nama tumbuhan.	
	d	Abtrennen	Spitze	Reis,	Pflanzenname.	
	k	<i>Padi yang sudah ditumbuk jadi beras; masih ditumbuk lagi sampai kulit arinya terkupas.</i>				
		Die Spitze (das Häutchen) des Reises abtrennen, Pflanzenname.				

Karena pada zaman dulu mengalami makanan yang berlimpah, sehingga pada Bulan suci atau Wulla Poddu diciptakan satu lagu yang artinya: Padi sudah ditumbuk jadi beras; masih ditumbuk lagi sampai kulit arinya terkupas.

Weil zur Vorzeit die Natur reichlich Nahrung bereithielt, erfand man für den heiligen Monat oder Wulla Poddu ein Lied, das berichtet: Die Reiskörner (padi) sind schon zu Reis (beres) zerstampft, es wird noch weiter gestampft, bis das Häutchen abgeschält ist.

10.1.8 Kopfschmuck

Lado

8.	lo	Kaweisara	lado,	tamole	doro.
	in	Melambai-lambai	mahkota,	berputar	baik.
	d	Mit Fransen besetzt	Kopfschmuck,	sich drehen	schön.
	k	<i>Kepala yang dihias dengan rumbai-rumbai yang bergoyang-goyang sesuai anggukan kepala.</i>			
		Mit Fransen besetzter Kopfschmuck, der sich schön dreht (der hin- und herschwankt, je nach dem Neigen des Kopfes).			

Sesudah dilaksanakan lagu 10.1.7, maka dipakailah ikat kepala yang dihias dengan rumbai-rumbai yang bergoyang-goyang sesuai anggukan kepala. (Kapouta setta lado atau mahkota) yang dipasang di samping dan lagu tersebut dinyanyikan sambil mengangguk-anggukkan kepala, maka lado tersebut di atas melambai-lambai.

Nach dem Gesang 10.1.7 kommen die Tänzer mit Kopftuch (ikat kepala) und Kopfschmuck (Kapouta setta lado oder Krone) mit Fransen, die entsprechend der Kopfbewegungen hin und her schwingen, paarweise nebeneinander und singen den genannten Gesang.

10.1.9 Gewundener Weg

Lara Sada

9.	lo	Naka	duaka	bokisuna	Manu Kowe,
	in	Sudah	mengangkat kepala	jatuh	ayam marapu,
	d	Schon	den Kopf hochheben	fallen	Geistwesen Huhn,
	lo	naka	duaka	darakuna	Lara Sada.
	in	sudah	mengangkat kepala	jatuh	jalan berliku.
	d	schon	den Kopf hochheben	fallen	Weg gewunden.
	k	<i>Mengangkat yang jatuh di tempat ayam para leluhur dengan jalan yang berliku-liku.</i>			
		Das Geistwesen Huhn hebt den Kopf, fällt auf dem gewundenen Weg.			

Naka duaka = *tidak pasti*; boki suna Manu Kowe, darakuna Lara Sada = *seperti ayam*. Lagu tersebut ini merupakan lagu yang begitu bersusah payah untuk diciptakan sehingga lagu tersebut dinamakan Manu Kowe dan Lara Sada.
Nicht beständig, wie ein Huhn. Dieser Gesang ist schwierig zu singen, weil er mit vielen Wiederholungen und neuen Ansätzen hin- und herhüpft wie ein Huhn.

10.1.10 Wartende Meister
 Tagu resekani

10.	lo	Tagu resekani puawa, tagu woletani ngaingo.
	in	<i>Tukang duduk, menanti burung puyuh, tukang mengelilingi alang.</i>
	d	Meister wartend sitzen Wachtel, Fachmann umgeben Riedgras.
	k	<i>Seluruh suku atau masyarakat yang datang bergembira dan mengelilingi tempat pelaksanaan upacara Wulla Poddu.</i>
		Die Sachverständigen sitzen und warten wie Wachteln, die Sachverständigen umgeben das Riedgras (die Gemeinschaft kommt freudig und umgibt den Platz der Zeremonienfeiern für Wulla Poddu):

Para seluruh tokoh masyarakat atau orang-orang yang dituakan datang beramai-ramai untuk mengambil bahagian pada bulan suci, Wulla Poddu.
Alle Sachverständigen der Gemeinschaft oder die alten, wichtigen Menschen (die mit Wachteln verglichen werden), kommen in grosser Zahl zusammen, um am heiligen Monat Wulla Poddu mitzumachen.

10.1.11 Abbrennen
 Namutu

11.	lo	Namutu kirisuna laikapubu, namutu lawakana laikaraga:
	in	<i>Terbakar seluruh di padang, terbakar seluruh di padang</i>
	d	Abbrennen alles im Feld, abbrennen alles im Feld
	k	<i>Suatu permasalahan yang saling kait mengait: membakar padang alang, api merambat.</i>
		Alles im Feld abbrennen (Riedgrasfläche abbrennen, Feuer breitet sich aus).

Lagu ini mengisahkan suatu permasalahan yang saling kait mengait: 'membakar padang alang, api merambat ke rumah'.
Ein Problem, das mit einem anderen zusammenhängt:
Die Riedgrasfläche abbrennen, das Feuer kriecht bis zum Haus.' Dieser Gesang beschäftigt sich also mit einem Problem, das alle betrifft, und bei dessen Lösung sich alle beteiligen.

10.1.12 Ingwer, Zwiebel
Lisa, lona

12.	lo	Malawe	lisa,	madangi	lona.
	in	Melanggar	jahe,	melanggar	bawang.
	d	Zusammenstossen mit Ingwer,		zusammenstossen mit	Zwiebel.
	k	<i>Kutukan kepada yang melanggar aturan adat</i>			
		Fluch dem, der gegen die Adatordnung verstösst.			

Melanggar jahe – baunya bawang: suatu lagu kutukan yang menyebutkan barang siapa yang tidak taat atau yang sia-siakan pada Bulan suci atau Wulla Poddu maka dia akan terkutuk. Lambat atau cepat, tetap dapat hukuman.
'Mit dem Geruch von Ingwer und Zwiebel zusammenstossen' = ein Fluchgesang. Wer nicht gehorsam ist oder den heiligen Monat, Wulla Poddu, missachtet, soll verflucht sein. Langsam oder schnell, schliesslich gibt es doch eine Strafe.

10.1.13 Tanz
Badara

13.	lo	Badara	ida	doli,	gesuya	kapulota
	in	Menari	yang tidak	capai,	gerakan	kedua tangan ke depan.
	d	Tanzen	der nicht	müde (ist),	bewegen	zwei Hände nach vorne.
	k	<i>Bergembira dan menari mengikuti irama lagu yang dinyanyikan.</i>				
		Sich freuen und tanzen entsprechend dem Rhythmus des gesungenen Liedes.				

Badara ida doli = *menari tidak cape*; gesuya kapulota = *gerakan kedua tangan ke depan.*
Pada saat upacara adat Wulla Poddu para rato-rato, penari maupun penonton tidak merasa cape atau lelah.
Zum Tanzen nicht zu müde; beide Hände gleichzeitig nach vorne bewegen.
Bei der Wulla-Poddu-Zeremonie fühlen sich Rato, Tänzer und Zuschauer nicht müde oder erschöpft.

10.1.14 Kleine, feine Meeresfische
Teiri, base

14.	lo	Katibu	teiri,	kaboro	base.
	in	Pembungkus	ikan kecil,	pembungkus	ikan halus.
	d	Verpackung	kl.Fisch, Sardine,	Verpackung	feiner Fisch, Sardelle.
	k	<i>Kutukan kepada yang melanggar aturan adat!</i>			
		Fluch dem, der gegen die Adatordnung verstösst!			

Katibu teiri = *dari ruas bambu tempat menyimpan ikan kecil yang mati; bau.*
 kaboro base = *ikan kecil di dalam bungkus, di dalam ruas bambu; racun yang tidak dilihat.*

Sama dengan lagu 12, lagu katukan.

In einem Behälter aus Bambusrohr-Abschnitten werden kleine tote Fische (teiri, base=stolephorus, Sardinen,Sardellen) aufbewahrt; wie unsichtbares Gift verbreitet sich der Geruch, dem Fluch vergleichbar: schliesslich siegt doch das Recht.

10.1.15 Springen
 Kasede

15.	lo	Kasede	gaga,	mangasi	kapu.
	in	Melompat	burung gagak,	pandai	kapur.
	d	Springen	Krähe,	geschickt	Kalk.
	k	Merupakan suatu kesaksian yang disangkal.			
		Springen (wie eine) Krähe, geschickt (im) Kalk(essen, als Beigabe zu Betel).			

Tidak menetap, tidak pasti; orang yang melompat-lompat seperti burung gagak, berpindah-pindah tempat. Lagu itu merupakan suatu kesaksian yang disangkal.

Nicht fest, nicht verlässlich; wer herumspringt wie eine Krähe und ständig seinen Platz wechselt. Das Lied dreht sich um eine abgestrittene Zeugenaussage.

Nochmals wird die Aussage verstärkt: man muss gefestigt Zeugnis ablegen für das Adatrecht, man darf es nicht abstreiten.

(Die Leute in Tarung verglichen die Krähe mit einem französischen Touristen, der von der Gastfreundschaft in drei Adathäusern profitierte.)

10.1.16 Garnele
 Kura

16.	lo	Kura	kabisu	papu,	Sawe lona weyo.
	in	Udang	sudut	tempat di sungai,	nama tumbuhan.
	d	Garnele	Winkel	Platz im Fluss,	(Wasser)pflanze.
	k	Binatang air yang sedang bersenang-senang di air; udang yang berada di tempat yang tenang.			
		Garnele (im) Flusswinkel, Pflanzen.			

Lagu ini mengisahkan beberapa binatang air yang sedang bersenang-senang di air; udang yang berada di tempat yang tenang.

In diesem Lied geht es um verschiedene Wassertiere, die sich in ihrem Element wohlfühlen. Der Hummer wohnt an einem stillen Winkel im Fluss.

10.1.17 Schwertspitze
Kere teko

17.	lo	Tulla	kere	teko,	Sawe lona wasa.
	in	Tolak	ujung	parang,	nama tumbuhan.
	d	Schieben	Spitze	Schwert,	Pflanzenname.
	k	Seekor ikan belut yang sedang mengangkat-angkat kepalanya dan menggoyang-goyangkan ekornya.			
		Die Schwertspitze heben, Pflanzenname (wie ein Aal Kopf und Schwanz auf und ab bewegt).			

Ikan belut turun naik. Sama dengan no. 10.1.16.

Der Aal bewegt sich auf und ab; es geht um Wassertiere wie in Nr. 10.1.16.

10.1.18 Aubergine
Toro

18.	lo	Naka	moko	toro,	kamali	dangu.
	in	Sudah	tunduk	terung,	balik	melanggar.
	d	Schon	neigt sich	Aubergine,	zurück(kommen)	verstossen.
	k	Kutukan kepada yang melanggar aturan adat				
		Fluch dem, der gegen die Adatordnung verstösst.				

Terung yang menunduk. Sama dengan Nr. 10.1.12 dan 10.1.14 (kutukan).

Orang yang berbalik (dari kebun dengan) terung, melanggar uturan Wulla P.

Die Aubergine neigt sich, sie ist reif; wie die Nummern 12 und 14 ein Fluchgesang. Menschen, die zurückkehren aus dem Auberginenfeld, haben gegen das Adatgebot, die Fruchtgärten während des W. P.-Festes zu betreten, verstossen.

10.1.19 Taube
Manu padaka

19.	lo	Manu	padaka	rarawisi,	keila kekora	togo	wasu.
	in	Ayam	merpati	merah kaki,	burung tidak diam	di atas	kayu.
	d	Huhn	Taube	roter Fuss,	unruhiger Vogel	oben auf	Baum.
	k	Seekor burung merpati atau burung-burung liar yang dipelihara oleh Yang Maha Kuasa.					
		Eine rotfüssige Taube, ein unruhiger Vogel auf dem Baum (der vom Allmächtigen gepflegt wird).					

Manu padaka = *burung merpati*; keila kekora = *burung yang lincah terbang*; togo wasu = *di atas pohon = membawa berita rahasia*.

Suatu lagu yang mengisahkan seekor ayam pemali atau burung-burung liar yang dipelihara oleh Yang Maha Kuasa.

Die Wildtaube, der heilige, rotfüssige Vogel, sitzt auf dem Baum, späht herunter und überbringt geheime Nachrichten; wilde Vögel werden vom Allmächtigen behütet.

Vielleicht geht es um gefährliche Geheimnisse, die offengelegt werden sollen.

10.1.20 Einladen
Leisungu

Setelah dilaksanakan lagu dari nomer 1 sampai dengan nomor 19 maka akan dilaksanakan lagi atau menjalankan undangan di beberapa buah kampung (yaitu(pitu pega, walu gori).

Nachdem die Lieder 1 – 19 ausgeführt wurden, findet die Einladung an mehrere Dörfer (d. h. 7 Teller, 8 Flaschen) statt:

20.	lo	Wawi baralage, leisungu paraingu.
	in	Babi memimpin, mengundang kampung.
	d	Schwein führen, einladen Dorf.
	k	Menjalankan undangan kepada seluruh suku atau masyarakat untuk menghadiri pelaksanaan upacara Wulla Poddu.
		Das Schwein führt u. lädt die Dörfer ein (die Einladung an die ganze Gemeinschaft auf den Weg bringen, bei den Wulla Poddu-Zeremonien dabeizusein).

Wawi baralage = ketua kelompok babi; leisungu paraingu = undangan seluruh kampung.

Das älteste Schwein einer Gruppe, d. h. eine Führerpersönlichkeit, die fähig ist zu organisieren, lädt alle Dörfer (d. h. 7 Teller, 8 Flaschen) ein.

10.1.21 Haus des Pferdes
Umana dara

21.	lo	Umana dara dikita, soroni kalamaka.
	in	Rumahnya kuda pindah, medorongkan daun kelapa.
	d	Haus Pferd umziehen, schieben Kokosnussblatt.
	k	Menyindir seseorang yang tidak tentu tempat tinggalnya atau dari rumah satu ke rumah yang lain.
		Ein Pferd, das vom Haus umzieht, ein Kokosnussblatt hin- und herschieben (auf einen Menschen anspielen, der keinen festen Wohnplatz hat oder der von einem Haus zum andern zieht).

Umana dara dikita = kuda yang berpindah-pindah; soroni kalamaka = daun kelapa yang disorong.

Lagu itu menyindir seseorang yang tidak tentu tempat tinggalnya atau dari rumah satu ke rumah yang lain.

Ein Pferd, das immer wieder umzieht; ein Kokosnussblatt, das sich entgegenstreckt und wieder zurückzieht. Das Lied spielt auf diejenigen an, die keinen festen Platz und keinen festen Standpunkt haben und immer wieder umziehen. (Eine ironische Anspielung, die wieder auf den französischen Touristen angewandt wurde.)

10.1.22 Langiraholz
Yolangira

22.	lo	Yolangira	rara	apala	bali	louru,
	in	Kayu Langira	merah	yang melanggar	di seberang	laut,
	d	Langiraholz	rot	das anstösst	Ufer gegenüber	Meer,
	lo	yokalaki	Sede	wino	toro.	
	in	kayu Kalaki	nama pohon	pinang	terung.	
	d	Kalakiholz	Baumname	Betelnuss	Aubergine.	
	k	Perahu yang dipakai untuk menarik ⁵⁹ batu kubur untuk Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi.				
		(Die Prau aus) rotem Langira- und Kalakiholz stösst auf das gegenüberliegende Meeresufer; Baum Sede, Betelnuss, Aubergine (die Prau, die benützt wird, um den Grabstein für Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi zu ziehen/tragen).				

Yolangira – perahu; perahu yang melanggar laut.

Pada saat Yesus disalibkan (adung) maka diadakan musyawarah untuk menarik atau mengangkut batu kubur untuk tempat Yesus dikuburkan (Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi) sehingga diadakan berburu binatang liar seperti babi hutan sebagai pengganti Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi (Yesus).

Die Prau aus Yolangiraholz schlägt auf den Wellen des Meeres am gegenüberliegenden Ufer auf. Als Jesus (am Schädelbaum) gekreuzigt wurde, beriet man, einen Grabstein zu dem Platz zu ziehen oder zu befördern, wo Jesus begraben wurde. Jesus, allein, ohne Geschwister, wird hier mit dem Einzelkind Ana Kanissa Kedu, Ana Kanissa Wawi gleichgesetzt, für das die Jäger als Ersatz wilde Tiere, z. B. Schweine, jagen.

10.1.23 Grosser Krug
Kabelaka

23.	lo	Tubani	kabelaka,	anana	karabo	goko.
	in	Buang	periuk besar,	anaknya	kerbau	belang.
	d	Weggeben	Krug gross,	Junges	Wasserbüffel	gefleckt.
	k	Periuk besar yang dibuang pada anak kerbau belang.				
		Den grossen Krug weggeben (für) den jungen, gefleckten Wasserbüffel.				

⁵⁹ 'Menarik batu kubur', den Grabstein ziehen, ist ein feststehender Begriff, auch im Zusammenhang mit 'Prau', obwohl der Grabstein in diesem Fall 'getragen' wird.

Periuk besar yang dibuang pada anak kerbau belang. Lambang periuk untuk mengembang biakan turunan. Lagu ini mengisahkan adanya periuk tanah.
 Beschreibung des grossen Tonkruges, der für den jungen gefleckten Wasserbüffel weggegeben wurde, Sinnbild für den Wunsch, dass sich die Nachkommenschaft entwickeln würde. Mit dem Ausdruck 'junger Wasserbüffel', 'kara', werden junge Mädchen bezeichnet.

10.1.24 Krug
 Yiro

24.	lo	Yiro	kadobo	koko,	yoba	yro	weyo.
	in	<i>Periuk</i>	<i>bulat</i>	<i>leher,</i>	<i>dialah</i>	<i>periuk</i>	<i>air.</i>
	d	Krug	rund	Hals,	er	Krug	Wasser.
	k	<i>Periuk yang bulat lehernya yang dipakai untuk mengambil air pemali.</i>					
		Der Krug mit dem runden Hals, der benützt wird, um heiliges Wasser zu holen.					

Periuk yang bulat leher; suatu lagu yang menceritakan sebuah kisah pada saat upacara Wulla Poddu dilaksanakan pada waktu mengambil air pemali maka periuk ini yang dipakai.

Krug mit rundem Hals, mit d. Weihwasser geholt wird; Beschreibung d. Zeremonie.

10.1.25 Rochen
 lyapai

25.	lo	lyapai	laima nanga,	iyajoi	mete	mata.
	in	<i>Seekor ikan pari di muara,</i>		<i>sebuah piring kayu hitam</i>	<i>mata</i> ⁶⁰ .	
	d	Rochen	an der Mündung,	ein Holzteller	schwarz	Zentrum.
	k	<i>Seekor ikan pari yg. bermain-main di sungai, se.piring kayu yg. warna hitam.</i>				
		Ein Rochen im Mündungsgebiet, ein schwarzer Holzteller auf dem Festplatz.				

Lagu ini menceritakan adanya piring kayu yang besar. Beschreibung des grossen Holztellers, der bei den Wulla Poddu-Zeremonien benützt wird.

10.1.26 Reibüschel
 Pupare

26.	lo	lya	pupare	pada,	nasa	gewani	kaka.
	in	<i>Sebatang</i>	<i>bulir padi</i>	<i>pendek,</i>	<i>yang</i>	<i>mekar</i>	<i>putih.</i>
	d	Ein/ Zählwort	Reisbüschel	kurz,	das	blüht	weiss.
	k	<i>Sebulir padi yang pendek yang berbunga putih yang sedang mekar.</i>					
		Ein kurzes Reisbüschel, das weiss blüht.					

⁶⁰ Mata = Abkürzung für 'Mata Rawu Bisa'.

Rumpun padi yang subur. Lagu ini menceritakan mengenai tanaman, yaitu sandang dan pangan.

Üppige, kräftige Reisbüschel; dieser Gesang erzählt über die Anpflanzungen, gemeint sind Dinge, die zum Lebensunterhalt wichtig sind, auch Kleidung und Lebensmittel.

10.1.27 Vater, Mutter
Amana, Innana

27.	lo	Amana	pengu	papiji	nyou	La(m)boya,
	in	Bapaknya	pandai	memilih	kelapa	Lamboya,
	d	Vater	klug, Meister	wählen	Kokosnuss	Lamboya,
		Der kluge Vater wählt die Kokosnuss aus Lamboya,				
	lo	innana	nadina	kawata	guru	Gela.
	in	ibunya	menginjak	kayu besar	guru	Gela.
	d	Mutter	darauftreten	grosses Holz	Meister	Gela.
	k	Karena bapak dan ibunya telah sukses melaksanakan segala pekerjaan.				
		Die Mutter tritt auf das grosse Holz ⁶¹ des Lehrers von Gela (Gela Koko). (Weil Mutter und Vater schon Erfolg haben, führen sie alle Werke durch.)				

Bapanya sangat pandai, mamanya sangat pandai:

Lagu ini adalah lagu yang mengisahkan atau kumpulan lagu-lagu yang telah disebutkan dari nomor satu sampai dengan nomor yang paling akhir karena telah sukses melaksanakan segala kegiatan pada upacara Bulan suci, Wulla Poddu.

Der Vater ist sehr geschickt, die Mutter ist sehr geschickt.

Dieser Gesang fasst alle schon genannten, von Nr. 1 bis zur letzten Nummer zusammen; weil sich schon Erfolg abzeichnet, führen sie alle Zeremonien im heiligen Wulla Poddu-Monat durch.

⁶¹ Kawata = *larangan* (Tabuvorschrift).

10.1.28 Ahnenname Koiki
Koiki

28.	lo	Koiki	pengu	pakasapi	keikulaka,
	in	Nama leluhur	pandai	membuat, mengukir	ekornya,
	d	Ahnenname	klug	gestalten, schnitzen, meisseln	Schwanz,
		<i>Der Ahnherr Koiki ist geschickt, den Schwanz zu gestalten (z. B. den Schwanz des Pferdes zu flechten oder auf dem Grabstein einzumeisseln),</i>			
	lo	Kolungu	pengu	patabolo	rasi dara.
	in	nama leluhur	pandai	membuat atau menganyam	kendali kuda.
	d	Ahnenname	klug	machen oder flechten	Zügel Pferd.
	k	<i>Para leluhur pandai menciptakan atau membuat segala apa yang dilaksanakan dalam upacara Wulla Poddu.</i>			
		<i>Der Ahnherr Kolungu ist geschickt, die Pferdezügel zu flechten (die Ahnherren sind geschickt, alles für die W. Poddu-Zeremonien zu erschaffen.)</i>			

Pandai mengukir atau menganyam kendali kuda.

Vater und Mutter sind geschickt im Schnitzen und Meisseln, geschickt im Flechten von Pferdehalftern. Bedeutung wie Nr. 27: es zeichnet sich Erfolg ab.

10.1.29 Pferdename
Wala Gole

29.	lo	Wala	Gole,	Suru	Lede.
	in	Membuka atau membentang	nama orang laki-l.,	Suru	nama orang.
	d	Öffnen oder ausbreiten	Männername,	Suru	Personenname
	k	<i>Membuka atau membentangkan seluruh nama-nama leluhur atau nama orang.</i>			
		<i>Öffnet oder breitet alle Namen von Ahnen oder Lebenden aus.</i>			

Wala Gole, Suru Lede = *nama kuda Marapu.*

Lagu penutup yang dinyanyikan pada malam hari Duki Kawuku.

Wala Gole, Suru Lede ist der Name eines Marapu-Pferdes.

Schlusslied, das am Abend der Duki Kawuku-Zeremonie gesungen wird. (16. 11. 2000). Mythos 6.6.

10.1.30 Schlussgesang
Lagu terakhir

30.	lo	Suru	Gege,	Suru	Gaga.
	in	Suru	Gege,	Suru	Gaga.
	k	Nyanyian atau lagu penutup dari semua lagu			
		Pferdenamen.			

Nama kuda Umma Dara.

Namen von historischen Pferden des Adathauses Umma Dara.

10.2 Lieder des Rato Umma Rato
Lagu dinyanyikan oleh Rato Umma Rato

Setelah diucapkan lagu-lagu ini maka Rato Umma Rato menyanyikan lagi dua lagu yaitu:

'Ana Kolungu' dan 'Ana Peya' (nama hanya). Lagu ini yang menceritakan tentang sandang dan pangan, sawah, rumah, manusia.

Wenn die 30 Lieder gesungen sind, singt der Rato des Adathauses Umma Rato noch zwei Lieder, nämlich:

'Ana Kolungu' und 'Ana Peya' (nur Namen). Beide Lieder berichten über Kleidung und Essen, Nassreisfelder, Haus und Menschheit.

10.3 Gesänge beim Morgengrauen
Lagu yang dinyanyikan pada pagi hari

10.3.1 Fröhlich belebt

Rame: bergembira. Lagu ini sama dengan lagu 10.1.2 yang dinyanyikan pada malam.

10.3.2 Kleiner Frosch

Meme: kodok kecil, yaitu nomor 10.1.3

10.3.3 Lolle

Lolle: Lagu ini sama lagu nomor 10.1.4 yang dinyanyikan pada malam.

10.3.4 Taube

Manu padaka

Lagu ini sama lagu nomor 19 yang dinyanyikan pada malam.

Wiederholung der Anfangslieder des Vortages:

Rame, Meme, Lolle entsprechen den Liedern 10.1.2, 10.1.3, 10.1.4.

10.3.5 Wo ist mein Huhn?
Geni manugu?

5.	lo	Geni manugu?
	in	Di mana ayamku?
	d	Wo mein Huhn?
	k	Menanyakan ayamnya yang hilang.
		Wo (ist) mein Huhn?

Lagu ini menceritakan tentang manusia, yaitu mengenai alat kelamin, alat vital. Dieser Gesang erzählt über die Menschheit (das Huhn) und beschreibt Fortpflanzung und Fortpflanzungsorgane.

10.3.6 Abends vereint
Male tapa ole

6.	lo	Male tapa ole, baru tapa sewa.
	in	Malam kita bersatu, pagi kita berpisah.
	d	Abends wir vereint, morgens wir getrennt.
	k	Manusia yang berpasangan atau suami istri malam pada saat tidur bersatu dan pagi hari berpisah untuk mencari pekerjaan.
		Abends (sind wir) vereint, morgens getrennt (die zu Paaren vereinten Menschen, Mann und Frau, schlafen nachts vereint und trennen sich morgens, um Arbeit zu suchen).

Lagu ini menceritakan mengenai manusia yaitu suami dan isteri pada malam hari bersatu di tempat tidur dan pada siang hari berpisah untuk melaksanakan pekerjaan masing-masing. Dieser Gesang beschreibt das adatgemässe Verhalten der Menschen: Mann und Frau schlafen nachts zusammen, arbeiten aber tagsüber getrennt.

Die Adat wird auch in den Fluchgesängen 10.1.12, 10.1.14, 10.1.18 beschrieben, in denen die Zeit eine Rolle spielt. Langsam oder schnell, so wie sich Geruch verbreitet, siegt schliesslich doch das Adatrecht.

II. Wörterliste

Mein Arbeitspapier 'Wörterliste' bezieht sich auf die wichtigsten Wörter der Zeremonientexte I - VIII, nicht des Anhangs.

Zwei gleiche Vokale werden immer, zwei verschiedene unterschiedlich, je nach der Betonung des Sprechers, durch ['] getrennt und voneinander abgesetzt mit 'glottal stop' gesprochen: we'e = Wasser; aber: daigudi oder da'igudi = ich habe. Konsonanten zwischen zwei Vokalen werden, je nach Sprecher, mehr oder weniger kräftig betont; entsprechend gibt es die gleichen Wörter mit einem oder zwei Konsonanten: ina, inna; uma, umma.

Der Nasallaut ng wird oft betont und zweimal gesprochen, so dass eigentlich 'ngng' geschrieben werden müsste; ich habe mich für die Schreibweise kasanga (Stamm, Stiel, Zählwort) statt kasangnga entschieden.

* = Wörter der Adatsprache

yang + Verb = ab S. 2 wird nur noch das Verb übersetzt

Bahasa Loli	Bahasa Indonesia	Deutsch
ababa*	-yang dipangku -pangku	der auf d. Schoss genommen wird auf dem Schoss sitzen
abijala*	-tersimpan -yang disimpan	aufbewahrt, enthalten das Aufbewahrte, das Gehütete
adadi	-yang terjadi -lahir	das Vorgefallene, d. Entstandene geboren werden
adawa	-yang jaga	der Wächter, der bewacht
adde	-sandar	Stütze; Pfand
addeguge*	-mempertahankan -sandar	aufrechterhalten, beschützen Stütze; Pfand
adede	-yang berdiri, berdiri	d. aufrecht Stehende, (aufr.) stehen
adedeguge	-memperkuat -yang berdiri -yang bertanggung jawab	verstärken, bekräftigen, bestätigen der aufrecht steht der Verantwortung trägt
adedi	-sandar -menjadi sandaran -kaya	Stütze; Pfand zur Stütze werden reich
adegage, addegage*	-mempertahankan -di samping -sandar	beschützen, verteidigen neben Stütze; Pfand
adeguge	-yang berdiri -saya sandar	aufrecht Stehender ich stütze
adekeyi	-yg. ambil, yg. menggambil	der holt; etwas nehmen, holen

addiraka*	-yang jelek, yang buruk	das Schlechte, schlecht, verdorben
adungu*	-kayu di depan rumah yg. ditanam bukti ada kepala orang mati	Schädelbaum, zum Beweis, dass darunter Köpfe von Toten liegen
a'enne,*	-yang enam, enam	sechs
agatana	-yang membantu, bantu	Helfer, helfen
aikawisu*	-tiang rumah adat (isteri)	Pfeiler im Adathaus (Frau)
aimanerani	-kayu manera	Maneraholz, -baum
aimayela*	-tiang rumah adat (suami)	Pfeiler im Adathaus (Mann)
akako	-yg. berangkat, berangkat	einer,d.abfahrt,losgehen, abfahren
akalidaka	-yang rata	das Ebene, eben, flach
akawaraka	-yang jatuh, jatuh	fallen, zusammenfallen
akawissaka	-yang bertengkar	(sich) streiten
akodayi	-yang menggali, gali	ausgraben, ans Licht bringen
alinana	-yang demikian	so, derart, solchermassen
allina	-adik	jüngeres Geschwister
ama	-bapak, ayah	Vater
amagu	-saya punya bapak -ayahku	ich habe einen Vater mein Vater
amalele	-yang berkeliling -jalan yg. berliku-liku	um etwas herumgehen kurvenreicher, komplizierter Weg
amamu	-bapakmu	dein, euer Vater
amana	-dia punya bapak	er hat einen Vater
amanege*	-bertumbuh, berkembang -saudara	wachsen, hervorspriessen Geschwister, Verwandte
amanguna	-yang mempunyai, yang punya harta, yang berada	haben, Besitz haben, reich sein
ana	-anak	Kind
Ana Kadi*	-nama suku	Name einer Lineage
ana kalangu*	-anak bantalan	kleine Schwellen
ana, ana kara*	-pemuda, pemuda	Jugendlicher, Jugendliche (fem.)
anagu	-saya punya anak	ich habe ein Kind
anaguni	-saya punya anak betul	ich habe ein gutes Kind
Anakalang	-nama tempat Anak. -anak kecil -kalang, bantalan	Ortsname Kleinkind Holzbalken, kleine Schwellen (für d. Transport eines grossen Steines)
anana	-dia punya anak -anaknya	er hat ein Kind sein Kind

anangi	-yang berenang	schwimmen
AnaToku, AnaYangu*	-nama kabisu	Lineage name
ane'ena	-yang di sana -yang tinggal	dort wohnen, bleiben
angodoge*	-yang duduk	sitzen, sich setzen, wohnen
angugage	-memiliki	besitzen
angunguge a'ngunguge	-yang tinggal seterusnya -yang memiliki	für immer bleiben besitzen
anne	-yang kata mau bertanya	Fragewort
a'odoge	-yang mengepalai	führen
apajakala*	-yang menjelaskan -yang menghambat	erklären hindern
apato'oyi	-yang mendengar	hören
apatulu	-yang menolong	helfen, unterstützen
api	-api	Feuer
apitu	-yang tujuh	sieben
appa	-mengapa	warum
arawina, arawidi	-yang membuat	machen
Ari	-nama orang	Personenname
aro	-depan -hadapi	Vorderseite, vor; vor etwas, jemand stehen
arodara*	-yang di depan kuda	vor dem Pferd
arodi	-bertemu dengan mereka -hadapi -hadapi mereka	mit ihnen zusammentreffen vor etwas, jemand stehen auf sie (Pl.) gerichtet sein
arodi panewe	-yang berbicara	dem Gespräch entgegensehen
aroge	-hadapi, menghadapi	ausgerichtet sein auf, treffen auf, entgegensehen, entgentreten
arogumi	-yang bermusyawarah	gemeinsam besprechen
aromu	-di depanmu	vor dir, euch
arona	-dia punya di depan	er hat vorne, vor sich (entspr. Kontext)
aroni	-hadapi dia	(aus)gerichtet sein auf ihn, sie (Sing.)
asagadi*	-yang hadapi -hadapi berbicara dengan tamu	der, die anwesend ist/sind mit Freund sprechen
asarithu	-halangan, penghalang	Hindernis
asarithuwe	-yang menghalang	be-, verhindern
asawura*	-yang menanam -hujan turun membasahi bumi tidak besar	bepflanzen, bestellen leichter Regen fällt und durchfeuchtet die Erde
asosaka*	-kerja secara global	umfassende Arbeit

	-yang simpan	hüten, aufbewahren
asuguyi	-yang pikul	mit Schulterstange tragen
asulayi*	-yang (me)luruskan	begradigen, berichtigen
ata	-orang	Mensch
atana	-hamba, sahaya	Sklave, Diener
ate	-hati	Leber, Inneres
ategu	-hatiku	meine Leber, mein Inneres
atena	-yang, dia punya hati	er, sie hat eine Leber, ein Inneres
atenaga	-hati nangka -yang mengikuti saya	das Innere der Nangka, Jack-Brotfrucht; jemand, der mir folgt
atoto, atotoyi	-yang menjaga	bewachen
atubbu	-yang tumbuh	wachsen, gedeihen
atulu	-yang tolong, menolong	helfen
atulugalima*	-yang menolong	helfen
atulugu	-yang menolongmu	dir, euch helfen
atutura	-yang bertanya -menanyakan	fragen erfragen
aula	-yang bersuara	Stimme haben, tönen
aula ouka	-bunyi suara anjing -menggonggong	Hundegebell bellen
a'ullu	-yang duluan	erst, voraus
awalina*	-dari	von, von woher
a'walu	-delapan -janda	acht Witwe
awaluwe	-delapan	acht
awang	-langit	Himmel
awangu*	-lapisan awan	Wolkenschicht, Himmelsphären
awawe	-begitulah	so, eben so, so sehr, wie das
aweduyi	-tarik, yang ditarik -yang runcingkan	ziehen, gezogen (werden) zuspitzen, verschärfen
awuli	-mengibaskan -mengusir lalat, serangga	etwas hin-u. herbewegen, wedeln Fliegen, Insekten vertreiben
a'yagu yo'u yamme	-kami memberi pada kamu	wir bringen für dich, euch
ayana	-dia yg. memberi -memberi	er, sie bringt bringen
baba	-habis, selesai -dipangku	fertig, beendet (auf den Schoss) angenommen
Babadage!	-kita sudah selesai! -kita pangku	Wir sind schon fertig! Wir nehmen auf den Schoss
babadodawe	-selesai, habis	fertig, beendet
babagudi*	-sudah selesai -pangku -saya pangku	schon fertig auf dem Schoss sitzen ich sitze auf dem Schoss
babayi	-sudah selesai -dipangku	schon fertig auf den Schoss genommen

Badage!	-kita selesaikan	Wir machen Schluss, wir sind fertig!
bada'i	-tidak ada	es gibt nicht, es ist nicht da
badara	-menari	tanzen
badige	-tidak ada	es gibt nicht, es ist nicht da
bado	-habis	fertig
baga	-balai-b., tempat duduk	Sitzplatz (unter dem Vordach)
bagega	-saya di mana	ich (bin) überall
bagege	-di mana	wo, überall
bagegu	-kemana kamu	wohin gehst du
baggi	-berlebihan	zu viel, übertrieben
bagikana	-memberikan	bringen, geben
Bagita, Bagitu	-nama tumbuhan	Pflanzennamen
baka	-melerai, ceraikan	trennen, scheiden, lösen
bakangali*	-bendungan dari batu -pagar batu -mengalir kuat	Steindamm Umzäunung aus Stein stark fließen
baka'ori, bakangali	-mengalir deras -hujan turun lebat	schnell, heftig fließen, strömen der Regen fällt dicht
bakapake	-kodok -biar kodok kecil	Frosch wenn auch kleiner Frosch
baku	-tembakau -seperti	Tabak wie
baku palakawa*	-saya seperti anak-anak	ich bin wie ein kleines Kind
baku Rato, bakurato*	-seperti Rato -Rato diangkat	wie ein Rato zum Rato ernannt
bakubaba	-saya pangku	ich habe, trage auf dem Schoß
bakudewagu, baku dewagu*	-ayah yang terhormat	geehrter Vater
bakuleiruyi*	-saya jinjing	ich trage (i. d. Hand, auf der Hüfte)
bakunangi	-saya berenang	schwimmen
bakupodi*	-saya ikat rambut, saya berkonde	ich binde das Haar, ich binde das Haar zu einem Knoten
bakurunu	-saya menyelam dalam air	ich tauche ins Wasser
balangu	-kendala -halangan -rintangan	Hindernis, Einschränkung Hinderungsgrund Behinderung, Sperre, Barrikade
ba'leiruyi*	-dijinjing	getragen werden (in der Hand oder wie ein Kind, auf der Hüfte)
baleyi	-digantung -dipikul	aufgehängt (werden) mit Schulterstange getragen (werden)
bali	-pulang	zurückkehren
ba'ligage	-kembalikan -dipulangkan -saya pulang sudah	zurückbringen, zurückgeben zurückgebracht werden ich bin schon zurückgekehrt

baliguge	-saya pulang	ich kehre zurück
ba'lina	-permintaan kembali -dia pulang	Bitte, Nachfrage er kehrt zurück
ba'linage, ba'linawe	-dia pulang -demikian, kalau demikian	er kehrt zurück so; wenn es so ist; in diesem Fall; also
balinawe olemu	-kalau begitu -demikian dikatakan	wenn es so ist so sagt man
ba'linnadoyi	-kalau demikian	wenn es so ist, also
balo	-kalau	wenn
baluguko	-kalau saya katakan -saya katakan	wenn ich sage ich sage
balumuge	-kau katakan -kalau begitu	du sagst wenn es so ist
balumukoge	-kalau demikian	wenn es so ist, in diesem Fall
balumukowa, balumukowawu	-kalau engkau katakan begitu	wenn du so sprichst
bama	-kawan, teman -kalau	Freund wenn
bamalengo	-bermain	spielen;
Bana	-nama perempuan	Frauennamen
bana	-sudah -supaya, sama, seperti	schon damit, mit, wie
bana lolunguwe,* banalolunguwe*	-beriringan	hintereinander gehen
bana mara	-sudah kering	schon trocken
banabelekawe	-menebal -banyak orang -rombongan	dichter werden viele Menschen Gruppe
banaburuyi	-(sudah) turun	(schon) herunter(ge)kommen
banadede	-sudah berdiri	schon aufrechtstehen
banadelakawe*	-bersinar, mulai terang	scheinen, hell werden
banakalapana	-dia bermandikan -menggosok minyak di kepala	er/ sie ist überströmt von.. den Kopf mit Kokosöl einreiben
banamagokatagu*	-bergembiralah	freut euch, freu dich!
banamagokatani*	-bergembira	froh sein, sich freuen
banamagokatawe*	-bergembira, bersuka ria(h)	sich freuen Freude genießen
banamagowukaka*	-mencari ikan dalam air jernih	Fisch in klarem Wasser suchen
banamarago*	-bergembira	sich freuen
banamaragogu*	-bergembira	sich freuen
banamarangige	-mendekati	sich nähern, entgegenkommen
banamatarasawe* banamatarasayi*	-bercahaya	scheinen, leuchten
banamategu	-kematian	Tod, Sterben
banangodo	-dia sementara duduk	er setzt sich inzwischen
banapakedeyi	-menggerakkan	bewegen

	-membangkitkan	hochheben, aufwecken
banarawina	-dia membuat -dibuatlah!	er, sie macht gemacht!
banariwona	-dia mandi	er, sie wäscht
banasedagu*	-dia sudah mati -kematianya	er, sie ist schon gestorben sein, ihr Tod
Bangi	-nama perempuan	Frauennamen
bangne	-memanggil nama leluhur	Ahnennamen anrufen
bangngo, bango	-kosong	leer, frei, Null
bangngu, bangu	-batang	Stamm, Stiel; Zählwort
bani	-marah -galak -berburu	wütend böartig jagen
Bani	-nama orang	Personennamen
bapagesakoyi*	-kalau dipercepat -berburu	falls, wenn beschleunigt wird jagen
bapaleirugadi*	-diserahkan kepada saya -dijinjing	mir anvertraut werden; in der Hand, auf der Hüfte getragen werden
bapalokaya	-karena dia adalah om -paman	weil er einen Onkel hat Onkel
baparawinage	-karena dia yg. membuat -perbuatannya -dijadikan	weil er (etwas) macht (sein, ihr) Verhalten, Benehmen gemacht (werden)
bapawolunage*	-karena dia yg. menciptakan -perbuatannya -dijadikan	weil er (etwas) erschafft, zusammenfügt (sein, ihr) Verhalten, Benehmen, Tun gemacht (werden)
bapega	-piringnya	sein, ihr Teller
bapuawa	-burung puyuh -biar kecil seperti burung puyuh	Wachtel wenn auch so klein wie eine Wachtel
bare	-bagi -membagi -dikasih	für; Teil, Anteil teilen gegeben (werden)
bare*	-bagi, dipisah, dibagi -dikasih -membagi hasil	teilen, getrennt, geteilt (werden) gegeben (werden) Leistung bringen
baredadi	-kita membagi -subur	wir teilen (aus) fruchtbar
baregakanani	-ditemui, dijumpai	getroffen (werden)
bareiyi	-berlebihan -dia lebih..kepada mereka	zu viel, übertrieben er ... mehr als sie (Pl.); Steigerung

barenadi	-dia membagi, berikan	er, sie teilt(aus), gibt
barewe	-bagi sudah -membagi	schon (aus)teilen (ver-,aus-)teilen
bareyi	-membagi	(ver-, aus-)teilen
bariyi	-tulang	Knochen, Gräte
barra	-dekat	nahe
barragu	-dekat saya	nahe bei mir
barratidigu	-dekat samping saya	ganz nahe bei mir
basa	-bersihkan	reinigen
basawe ngadamu	-cuci mulutmu	deinen Mund waschen
Base	-ikan kecil	kleiner Fisch (Sardelle)
Bata	-nama orang laki	Männername;
bata	-selalu diceritakan -patah	worüber immer geredet wird, was immer erzählt wird zerbrochen, abgebrochen
batana	-sudah patah	schon zerbrochen
batu	-cabut	ausreißen, ziehen, widerrufen
bawa	-di bawah	unten, unter
bawa'idogu	-karena,kalau engkau ada	weil, wenn du da bist
bawaige	-mengikuti -menuruti	folgen (ver)folgen, erfüllen
bawa'ige	-pakai -dipakai -sudah ada	benutzen, tragen, anwenden, gebrauchen benutzt, getragen (werden) es gibt schon
bawaisa	-burung di sawah	Vogel im Nassreisfeld
bawe	-habis, selesai	fertig, beendet
bawe neya	-sesudah ini	nach diesem, dann, danach
bawege	-habis -sudah selesai	fertig schon fertig
bayi	-telah habis, selesai	schon fertig, beendet
bebena	-dombanya	(sein, ihr) Schaf
bebenadi	-dia punya domba	er hat ein Schaf
bebera	-mau hampir, melahirkan	fast vorbringen, äussern, gebären
bedo	-belakang -belakang manusia -di punggung	hinten, rückseitig menschlicher Rücken am Rücken
bedogu	-punggung saya	mein Rücken
bedola	-di punggunglah	auf der Rückseite (betont)
bedu	-tambur	Trommel
bedugu	-tambur saya	meine Trommel
bedumu	-tambur engkau	deine Trommel
beduna	-tamburnya -dia punya tambur	seine Trommel er hat eine Trommel
bege, begge	-pinggang	Taille

begege	-simpan di pinggang	an der Taille aufbewahren (im Hüfttuch oder Gürtel)
begena	-isi dalam kantong pinggang, biasa laki dan perempuan	in die Tasche an der Taille, am Gürtel stecken, Gewohnheit bei Männern und Frauen
bei	-induk	Muttertier, Zentrum
beika	-tidur	schlafen
beina	-induk, induknya	(ihr, sein) Muttertier, Zentrum, wichtigster Teil, Hauptteil
Bela	-nama orang peremp.	Frauennamen
beligugu	-menyimpan untuknya (kepada mereka)	aufbewahren für..(für sie/Pl.)
belleka ponguwe	-lebar sekali	sehr breit
bellekawe	-daun lebar -banyak	breites Blatt viele
bellekayi	-lebar	breit
Benge	-nama orang	Personenname
bengnge	-nasi, sayur yang rusak	verdorbenen Reis, verd. Gemüse
bepera	-berjajar	in einer Linie
bessi	-besi	Eisen
beto	-semut merah	rote Ameise
bewa	-rimbun	dicht, voll
Bidi, Biri	-nama orang peremp.	Frauennamen
Bili	-nama orang	Personenname
bina ata	-pintu manusia	Eingang für Menschen
bina ranga	-pintu hewan	Eingang für Tiere
bina, binna	-pintu	Tür, Tor, Eingang, Einlass
binu	-tempat	Ort, Platz
bisa, bisawe biha (Laboya)	-pemali -suci, keramat	tabu heilig, übernatürlich
biwa*	-bagi, dipisah, dibagi -dikasih -membagi hasil	teilen, getrennt, geteilt (werden) gegeben (werden) den Gewinn, Ertrag teilen
biwawe	-membagi	(aus)teilen, verteilen
biwayi	-kita membagi -kita pisahkan	wir teilen wir trennen
bodala, boddala	-simpan	aufbewahren, hüten
bodalawe ama diata	-simpan di tempat yang lebih tinggi	auf einem höheren Platz aufbewahren, hinlegen
bodalawe padesawe	-simpan baik-baik	gut bewahren, behüten
bodo	-di atas	oben
boga	-anjing	Hund
boga yopa*	-anjing tangkap -pukat	Kampfhund Netz
bogage	-itu anjing	dieser Hund
bogapaura*	-orang yang dihormati	geehrter Mensch
bogaya	-seperti anjing	wie ein Hund

bogila	-tidur -ditidurkan -baring	schlafen eingeschläfert werden liegen
bogora	-berkumpul	sich versammeln;
bokara	-ceraikan	trennen, scheiden, lösen
bokasawu	-lombok, cabai	Chili, capsicum annum
bokata	-terus terang -alat penangkap babi hutan	gerade heraus, unverblümt Fangwerkzeug für Wildschweine
bokota	-rimbun, kaugila -sanjung, angkat	dicht, blattreich loben, hochheben
bola	-bola	Kugel, Ball runde, geflochtene Schachtel
bolangu*	-makanan yang dibawa waktu pergi berburu	Essen: Reis, den die Jäger gekocht, als kleine Kugel in Blättern verpackt, bei Aufbruch i. d. Wald mitnehmen
boliyi	-kau singgah	du hältst dich kurz auf
bolla	-nama sebangsa padi -lembar	Name für Reissorte Blatt
Bolo	-nama orang	Personenname
bolo	-satu -mangu	eins sprachlos, konfus
bolu	-seluruh orang yg. hadir -masyarakat	alle Anwesende Gesellschaft
Bondo	-nama kampung	Ortsname
bondo (Weyewa)	-di atas kampung	oberhalb des Ortes
Bongo	-nama orang	Personenname
bou	-bau -engkau -karena	Geruch, Gestank du weil
Bouka	-nama orang peremp.	Frauenname
bowa	-lubang	Loch, Öffnung
bowaga lara*	-buka jalan	den Weg öffnen, führen
bowagage	-dilubang (untuk saya)	geöffnet (werden für mich)
bowage	-sudah dilubangi	schon geöffnet
bowakoga	-buka untuk saya	öffne(t) mir, offen für mich
bowakogu	-buka untuk engkau	für dich offen
bowoguge	-mengundang	einladen, auffordern
bowowe	-sebutkan -mengaku -beritahukan	nennen, sagen, benennen eingestehen berichten, informieren
bua	-sesuatu	(irgend)etwas, eine(-r,-s)
Bua kalebu,* Bua kaloloka*	-nama tempat -dataran dan bukit	Ortsnamen Ebenen und Höhen
buaparawi*	-baru dibuat -dalam pengertian ini: sudah ditinggalkan	neu erschaffen hier: schon von den Ahnen wirklich aufgegeben, zurück-,

	memang oleh leluhur	übriggelassen, versäumt
buaparuda*	-baru dibuat, baru diciptakan -dalam pengertian ini: sudah ada memang dari leluhur	neu gemacht, neu erschaffen hier: das gibt es schon wirklich von den Ahnen her
buju	-menunjukkan muka panjang -murung -bersungut	beleidigtes Gesicht zeigen traurig, niedergeschlagen murren, nörgeln
bujungora*	-mulut panjang -babi yang sedang	langer, zusammengepresster Mund Schwein mittlerer Größe
bull (Weyewa)	-lupa	vergessen
Bulle bulle	-nama leluhur -kantong makanan di dalam perut	Ahnenname Magen
Bulu	-nama orang laki-laki	Männername
Buni	-nama orang laki-laki	Männername
buni	-hilang	verschwunden, fort
burrugadi	-turunkan	herunterlassen
burruge! buruge!	-turunlah! -dipertegas untuk turun -turun sudah	kommt herab! bestärken, herabzukommen schon herabgekommen
burruwu, buruwu	-kau turun	du kommst herab
burrui, burui	-diturunkan -turun sudah -banyak turun	heruntergelassen werden schon herabgekommen viele steigen herab
buru, burru	-turun	herabsteigen, fallen
burunage, burunawe	-dia turun -turunlah!	er kommt herab komm(t) herab!
burungidiya	-bawa turunlah	Kommt herab! Bringt, lasst herab!
busa bolu*	-seluruh orang yg. hadir	alle Anwesende
busa, bussa	-seluruh, semua hadir	alle sind anwesend
da kaka*	-bukan burung kakatua	kein Kakadu
da mayowi*	-tidak panjang	nicht lang (genug)
da mori	-tanpa pemilik	ohne Besitzer
da pero*	-tanpa burung	ohne Vogel
Dada	-nama orang	Personenname
dada	-hilang	fort, verschwunden
dadi	-lahir -tempat lahir -kejadian	geboren sein, werden Geburtsort Entstehung, Erschaffung
dadibinu*	-tidak pernah penuh -tidak penuh air	niemals voll nicht voll Wasser
dadiyi	-mereka lahir	sie werden, sind geboren
daduka	-bumi bergoyang,	Erdbeben

daduki	-mereka tiba	sie kommen an
daga	-jalan -jalan seperti merayap	gehen kriechen
dage (Laboya)	-ada	es gibt (Lamboya)
da'i	-tidak -tidak ada	nein es gibt nicht
daigudi	-saya punya	ich habe
daiguni	-ini saya punya	dieses habe ich
da'ikogade	-mari kita ...!	los, wir ...! los mit uns!
da'ima	-tidak ada	es gibt nicht
da'ima morina	-tanpa pemilik	ohne Besitzer
daina,dainadi	-dia punya	er hat
dairodage	-gantunglah! -digantung -digantung untuk kering, menjemur	aufhängen! noch nicht entschieden, hängt ab.. aufgehängt (werden) zum Trocknen, trocknen
da'i'salanana	-tidak bercelana seperti bayi	ohne Hosen, wie ein Baby
Daka	-nama orang laki-laki	Männername
dakalete	-menunggang -tanggungjawab	reiten auf Verantwortung
dakana	-berkelimpahan, banyak	Überfluss, (sehr) viel
dakanage	-banyak	viele
dakaweda	-sudah tua, tetapi mau lagi seperti muda	schon alt, will aber noch wie jung sein
dake	-ia, dia	er, sie, es
daku	-tidak mau -belum	nicht mögen, wollen noch nicht
dakudoli	-tidak cape	nicht müde
dakukuda	-berkokok	krähen, prahlen
dakurato	-belum rato	noch nicht Rato
dalarana	-sebaya seumur, seusia -sebaris	gleichaltrig, zusammenpassend gleichrangig
dali	-saudara mau damai	die Verwandten wollen Frieden
dalimama	-kami tidak katakan	wir sprechen nicht
dama	-kita	wir
damalou	-tidak panjang	nicht lang
damayowi*	-tidak panjang	nicht lang (genug)
dana	-di dalam -di loteng	innen, drinnen im oberen Hausteil
dana jangu kiwe,* danajangu kiwe*	-tidak gampang, tidak mudah	nicht leicht, nicht einfach
dana maloumawe	-tidak panjang	nicht lang
dana modakiwe	-tidak gampang	nicht leicht, leicht
danadekemage	-tidak cocok, tidak sesuai	nicht passend
danajangujiala	-tidak mudah	nicht leicht

danamado'ipowe	-belum lama ini	neulich
danamoda	-tidak gampang	nicht leicht
danamodamaupu*	-tidak gampang	nicht leicht
danasapu	-tidak cocok	nicht passend
danatumawe	-kurang	fehlen, wenig(er), nicht genug
danaweka	-tidak bunyi babi	kein Schweinegrunzen
dangiapo neya	-sebelum ini	vor diesem
dannena	-lapisan	Schicht, Beschichtung, Gruppe
Dapa	-nama orang	Personenname
dapa, dappa	-tidak	nein, nicht
dapababa	-tidak dipangku	nicht auf den Schoss genommen werden
dapadoungu*	-tidak ada tuan -tidak didiami	ohne Herrn nicht bewohnt
dapaduki	-tidak sampai -belum sampai	nicht bis...; nicht ankommen noch nicht bis ... (an)kommen
dapaleiru	-tidak dijinjing	nicht getragen
dapateda	-tidak disyairkan	nicht gedichtet, gereimt
dapatoma	-tidak sampai	nicht erreichen, nicht bis ...
dappowa	-bertemu dengan cepat	schnell zusammentreffen
Dapu	-nama orang laki-laki	Männername
dapu	-menggabung	zusammenschliessen, bündeln
dapuawa, dapuwa	-burung puyuh	Wachtel
dara	-kuda	Pferd
darage, darayi	-itu kuda	jenes Pferd
daragu	-kudaku	mein Pferd
darana	-dia punya kuda -kudanya	er hat ein Pferd sein Pferd
daraya	-ini kuda	dieses Pferd
daringu	-jaringan	Netzwerk, Flechtwerk
dasa, dessa	-baik	gut
dasagida*	-tidak cape	nicht müde
dasagidage*	-menyelam dalam air	unter, ins Wasser tauchen
datara	-alat memintal benang	Werkzeug zum Fadenspinnen
datutu	-tidak cukup	nicht genug
dawa	-jaga	(be)wachen
dawesa	-tidak buka	nicht geöffnet, nicht öffnen
dawekada	-bunyi babi	Schweinegrunzen
de	-ambil	holen, nehmen
dedaka	-banting -tempat simpan padi -lambung	schlagen an, peitschen, werfen Platz zum Aufbewahren von Reis Scheune
dede, dedela	-berdiri	(aufrecht) stehen, sein
dedegage	-berdiri,-berdirilah! -mempertahankan	(aufrecht) stehen, stehe! beschützen, verteidigen

dedege!	-berdirilah! -engkau berdiri tetap	stehe! du stehst fest
dedeguge	-saya berdiri	ich stehe (aufrecht)
dedekadi	-tetap berdiri	fest aufrechtstehen
dedemu	-berdiri kamu	du stehst aufrecht
dedena	-dia berdiri -berdirinya	er steht (sein) Aufrechtstehen
deiba	-menerima	empfangen
Deilo	-nama orang laki-laki	Männername
Deisa	-nama rumput	Name von Gras, (Un-)Kraut
deito	-pikul (62,5 kg)	mit Schulterstange getragene Last
deka (Weyewa)	-selesai	fertig (Weyewa)
deke	-ambil -memakai	nehmen, holen tragen, benutzen, anwenden
dekegudi	-saya ambil	ich nehme
dekemuge	-engkau ambil	du nimmst
dekena	-dia ambil	er, sie nimmt
dekewaini	-mencari -mengambil	suchen holen, nehmen
dekewu	-kamu ambil	du nimmst, ihr nehmt
dekeya, dekeyi	-(dua-dua) mengambil benda itu	jene Sache (zu zweit, paarw.) abholen, wegnehmen
dekki, dekiyi	-cium, cium ini	(dieser) Kuss (Nasenreiben)
deku	-ikut	folgen, mitmachen
dekuni	-ikut	folgen, mitmachen
Dela	-nama orang	Personenname
delaka	-terbuka	geöffnet
delakanawe	-bersinar	scheinen
delakawe	-sudah terang	schon hell
Delo	-nama tempat -nama pohon	Ortsname Baumname
denga	-barang yg.dipersiapkan -lupa	etwas Vorbereitetes vergessen
dengakana, dengamoni	-barang yg. dipersiapkan untuknya -jangan lupa-lupa!	etwas Vorbereitetes für jemand (ja) nicht vergessen!
dengana, dengani	-hewan yang dipotong untuk orang mati -lupa	für Toten geschlachtetes Vieh vergessen
denganagu	-dia lupa kepadamu ...	er vergisst dich
dengngana	-lupa -waktu tidak cukup	vergessen nicht genügend Zeit
dengo	-miskin	arm
dessa	-baik	schön, gut
dessadenamo	-kebaikan	Verbesserung
dessataka	-baik, betul	gut, richtig

deta, dete	-di atas	oben
dewa	-jiwa	Seele
dewagu	-penghormatan pada orang tua yg. kuhormati tanda merendahkan diri -jiwaku	Respekt vor alten verehrten Leuten als Zeichen der Demut, der Selbstbescheidung meine Seele
di	-nih	diese, -r, -s da!
didara	-tegak	aufrecht, standhaft, unerschütterter
Dima*	-nama tempat di seberang pulau	Name eines Ortes jenseits der Insel
dima*	-suci, pemali	heilig, tabu
dinasa*	-terus -terus ke -teruskan baik	geradeaus, ständig direkt nach Gutes fortsetzen, weitergeben
Dinga	-nama orang laki-laki	Männername
diru	-panggung diri	selbst geröstet
ditakana*	-semua -mengatur bahagian masing-masing	alle(s) den Einzelbereich regeln
doba, dobba	-seluruh semua	alle
doda, douda	-dilewati, dilalui	durch-, überschritten (werden)
dodana	-kita berdua	wir beide, zu zweit
dodawe	-jalan di alang-alang yang baru dibikin	im Riedgras neu gemachter, eröffneter Weg
dodo, dodoyi	-nyanyian solo, -ada banyak orang	Sologesang, allein singen vor vielen Menschen
dodo rame	-nyanyian upacara gembira yg. dilagukan seorang	freudiger Sologesang bei einem Fest
Doiki, Doki	-nama orang peremp.	Frauenname
doki	-sudah lama	schon lange (her)
doku	-orang masih muda -masih kecil	Jugendlicher Kind
dokukana	-kecil -tidak pasti	klein nicht sicher, nicht bestimmt
doli	-cape	müde
dolina, dolini	-sudah jalan, pergi	schon gegangen, aufgebrochen
domma*	-yang mau mengambil anak perempuan untuk mengawin; jodoh	Freier, Bräutigam
dona	-juga	auch
donga	-di antara -tempat	zwischen, unter Platz, Ort

dongi	-tempat mengikat tali -kayu tempat memasang tenun -berputar	Platz zum Seildrehen; Holz zum Anbringen des Gewebes, Webstuhl sich drehen
dongo, donga	-di antara	dazwischen
Dongu	-nama orang	Personenname
dora	-gosok -bagian	scheuern, schleifen, reiben Teil, Abteilung
dorusa	-mengurut -mundur -tekan keras seperti air mengikis tanah sehingga menjadi kering -kering	massieren, abpflücken; ordnen zurückweichen, nachlassen starker Druck durch Erosion, so dass die Erde austrocknet trocken
dou	-tahun -tempat -jangan	Jahr Ort negativer Befehl
dou banikana, banikoga	-maaf	entschuldigen, Entschuldigung
dou bubunadi,* bubudadi*	-tempat membuat, menjadikan	Ort des Schaffens
dou tagadani*	-tempat membelah	Platz zum (Holz-)Spalten
douda	-milik -(bisa) diinjak	Besitz, besitzen betreten werden (können)
dougu	-hak	Recht
douguni	-hak saya -punyaku	mein Recht mein Besitz
doulaka	-menyalah -jangan diganggu	Fehler machen, Schuld geben nicht gestört werden
doulima	-singgah, mampir -dia cape	sich kurz aufhalten er, sie, es ist müde
doungu	-didiami	bewohnt (werden)
doungu paka tutu*	-waktu penentuan	Zeit der Bestimmung, Entscheidung
doupa	-gabung -tempat	Bund, Bündel, Strauss Ort
doupatewo*	-tempat pinang berbuah banyak -pohon kelapa yang banyak buah	Platz, wo viele Pinang- (Betel)Nüsse sind Kokosnussbaum mit vielen Früchten
dousa	-goyang -cabut dengan keras	schwanken mit Nachdruck widerrufen
douso	-lebih -terhormat	mehr geehrt
dowi	-baik	gut, schön
dowidaramu, -mo*	-(karena) kebaikan	(wegen) Nutzen, Vorteil, Verbesserung

dowina	-tempat berbahagia -bagus	glücklicher, günstiger Platz schön
doyi	-kasih	Liebe, Mitleid; geben
dua	-baik, mental baik	gut, geistig gut
du'a	-amat bodoh, gila	sehr dumm, verrückt
duada	-dua	zwei
duada kabullu, duakabullu	-duapuluh	zwanzig
duadana	-makan bersama -baik di dalam	(miteinander) zu zweit essen von innen heraus gut
duka	-batas	Grenze
dukabalu*	-dibungkus (dengan kain)	versteckt (im Kain)
dukakapu*	-seluruh (keluarga)	alle, die ganze Familie
dukakoku*	-leher (seluruh warga ada kesetujuan)	Hals (die ganze Lineage stimmt überein)
dukana	-berhenti -habis -kekuatan	anhaltend fertig Kraft, Energie
duki, dukimi	-sampai -kita sampai	bis, erreichen wir erreichen
dukidage	-setelah sampai	schon erreicht
dukiga	-bertemu kepada saya -engkau datang	mit mir zusammentreffen du kommst
dukigadi	-bertemu kepada mereka -engkau bertemu	mit ihnen zusammentreffen du triffst
dukigage	-harus bertemu dengan saya -engkau harus bertemu	sich mit mir treffen müssen du musst (dich mit ...)treffen
dukige	-sudah sampai -bertemu -tiba	schon erreicht treffen ankommen
dukiguge	-saya sudah sampai	ich habe schon erreicht
dukikowe	-sampai -saatnya	bis der Augenblick, Zeitpunkt
dukimudi	-kau bertemu dengan mereka -bertemulah!	du triffst sie (Pl.) treffe, trifft!
dukina	-dia tiba	er, sie, es kommt an, erreicht
dukinage	-dia akan tiba, -dia tiba	wird ankommen er,sie,es kommt an
dukini	-bertemu (dengan dia)	(sich mit ihm) treffen
dukiwu	-engkau sampai	du erreichst, kommst bis...
Dula	-nama orang	Personenname
dulla, dula	-tempat bersandar	Platz zum Anhalten,-lehnen, Ankern
Ede	-nama tempat, n. pohon	Orts- und Baumname
e'iri	-tidak mau tahan	nicht aushalten wollen

e'irinage	-dia tahan	er hält aus
elata kawoto boru*, ellata kawoto boru*	-satu gulingan pandan -mencari satu pucuk daun anyam	eine Rolle Pandanusblätter einen Blatt-Trieb zum Flechten suchen
elatagu kamaru kabu*, ellatagu kamaru kabu*	-melihat tempat yg. besar, saya mencari buah kapas	einen grossen Platz sehen, ich suche Baumwollblüten (zum Weben von Kain)
enne	-enam	sechs
enu	-minum	trinken
enuwe	-minum -minum sudah -minumlah!	trinken schon getrunken trinke! trinkt!
eri	-tidak mau	nicht wollen
erinage	-dia tidak mau -pemali (sudah) -sudah ada larangan	er,sie, es will nicht; (schon) tabu, heilig schon gibt es Tabuvorschriften
erriwe	-pemali	tabu, heilig, unberührt, verboten
eta	-lihat	sehen
etaya	-lihat dia	ihn sehen
etipona	-dulu	früher, zuerst, vorher
gaddi	-baik, bagus	gut, schön
Gaddi	-nama orang	Frauennamen
gaga (Weyewa)	-lombok	Chili
gagaru	-kaget -anak 15, 16 tahun -memperoleh	erschreckt, überrascht Teenager bekommen, erwerben, erreichen
gage	-kasih	Liebe, Mitleid; geben
ga'i	-supaya	damit
ga'ikana, ga'i'kana*	-supaya	damit
ga'ikani, ga'i'kani	-jangan diambil -tinggal, tinggalkan -biarkan	nicht wegholen! bleiben, zurücklassen erlauben, lassen
ga'ikata, ga'ikata deke	-supaya kita ambil	damit wir (weg)holen, nehmen
ga'ikou, ga'ikou deke	-supaya engkau ambil	damit du (weg)holst, nimmst
ga'imu	-sabar dulu -supaya -jangan	Geduld!, mal ruhig! damit, so dass negativer Befehl
ga'ina, ga'ini	-ditinggalkan -sabar dulu!	zurückgelassen, vernachlässigt werden Geduld!
galekoyi*	-garu -menjinahkan -maafkan -bertaring	EGge, Harke Ehe brechen entschuldigen, Entschuldigung mit (Eber)Hauern bewehrt
Galú, Gallu	-nama orang laki-laki	Männernamen

gama	-kami, kita -bantuan	wir Hilfe
Gamal	-nama tumbuhan	Pflanzenname
gama limma; tulugama limma, olegama wai,wa'i*	-dengan tangan -minta bantuan dengan cara tiap-tiap	mit der Hand um Hilfe bitten (mit Hand und Fuss), auf jede Weise
gama wa'i	-dengan kaki	mit dem Fuss
gami	-mencabut rumput kecil	kl.(Un-)kraut, Gras ausreissen
Gani	-nama orang	Personenname
gape	-menemani -teringat	begleiten sich plötzlich erinnern, einfallen
gara bodala	-siapa simpan	jemand, der aufbewahrt, (be)hütet
garagu, garragu	-siapa kamu?	wer seid ihr? wer bist du?
garakogu	-siapa -entah siapa	wer, wessen, wem, wen wer weiss, wer
gari	-garuk	kratzen, scharren, aufwühlen
gari poto	-penggaruk dari betung	Bambusharke
gatana	-menolong	helfen
gaupa	-dapat -kedapatan	können, dürfen erwischt werden
ge	-ya	ja
gede, gedde	-malam	Abend, Nacht
Gege*	-nama nyanyian	Name für Wulla Poddu-Lied
geile	-lagu-lagu	Lieder
Gela Koko	-nama kampung Poddu	Dorfname, wo man W. P. mitfeiert
geni	-di mana	wo, überall
gida	-dorang	schieben, drängen, veranlassen
gidaka	-ganteng, perkasa -nakal	hübsch, stark frech
gidani (Lamboya)	-di mana	wo, überall
giduka	-tumbuhan goyang	schwankende Pflanze (wie Glockenblume)
gobana	-pasangan	Paar, Partner, Gegenstück
gobba	-pasangan -lawan	Partner, Gegenüber (im Dialog, dann auch Freund) Gegner, Feind
gogola, gugila, guggila	-jatuh	zerbrechen, zerfallen
gogolanage	-dia jatuh	er, sie, es zerfällt, zerbricht
Gokakaka*	-nama leluhur	Ahnennamen
Gole	-nama orang	Personenname
gollu, golu	-kandang	Stall
golluna	-dia punya kandang	er hat einen Stall
goluya	-lindung -kita amankan -kelilinglah!	beschützen wir beruhigen geht im Kreis herum!

gopayi	-mencari	suchen
gori(Loli) gosi(Weyewa)	-botol	Flasche
gu	-menyatakan kepunyaan saya	besitzanzeigende Endung eines Verbs, possessives Suffix, 1. Pers.S.
i kamukina,* ikamukina*	-isi buntut, isi bokong -isi belakang	Hinterteil, -schenkel
i kengana,* ikengana*	-isi paha	Oberschenkel
i lelana,* ilelana*	-isi gemuk, isi punggung	fettes Nackenstück
i wogona,* iwogo*	-isi punggung, isi pundak	Rücken-, Schulterteil
i'danana	-isi dalam	Innereien
idda	-tidak, jangan, bukan	nein, nicht, kein(-e, -er, -es)
idda mangumori	-tanpa pemilik	ohne Besitzer (nicht mit Besitzer)
iddaki	-tidak	nein, nicht
igi	-mungkin	vielleicht
igi nemipo	-mungkin nanti	vielleicht später
igingiamowe	-barangkali	vielleicht, möglicherweise
igiwiwigu	-bibirku	deine Lippe, deine Stimme
ila, illa	-jangan	nicht
illa nakako	-supaya dia jangan pergi	damit er, sie nicht aufbricht
illawai, illawaini	-jangan percaya -tidak ada -jangan gunakan	nicht glauben es gibt nicht nicht benutzen
illira	-hindari -gatal	vermeiden, ausweichend jucken, Jucken verursachen
illira kabota*	-nama tumbuhan gatal	Pflanze, Juckreiz verursachend
illira kabota, lakera kaboko	-nama tumbuhan- tumbuhan gatal	Pflanzen, die Juckreiz verursachen (Verstöße gegen die Adat)
ina	-isi	Inhalt
ingi	-kain	Männer-Hüfttuch, Schurz, Rock
inna	-Mama	Anrede für vertraute Frauen,
Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi *	-Ibu Ayah Pencipta	Mutter-Vater-Schöpfer, parentaler Schöpfer
Inna Ama Wolu, Ama Ama Rawi*	-Pencipta	Schöpfer: Mutter-Vater flieht, Vater-Vater erschafft
Inna sagula* Inna sagulla	-ibu yang duduk dengan kebesaran	Mutter, die in Würde und Pracht sitzt
innamu	-mama kamu	eure, deine Mutter
innana	-mama dia	seine Mutter
innani	-memanggil mama	die Mutter rufen, Anrede, Rufname
innu	-jalan burung	kleiner Pfad, wie für einen Vogel
inu	-minum	trinken
Inya wolo hungga,	-lbu yg. ikat rambut,	Mutter, die das Stirnhaar bindet,

Bapa rawi lindu (Kodi)	ayah yang membuat mahkota	Vater, der die Krone erschafft ⁶²
iraya	-robek	zerrissen, verschlissen, eingerissen
ita	-pedis	brennen, beissen, scharf
ita, itta	-kita	wir (einschliesslich)
iya	-satu	eins
iya koka-iya koka	-tiap waktu	jederzeit
iya loddoo-iya loddoo	-tiap hari	jeden Tag, tagtäglich
iyajoi	-satu piring kayu	ein Holzteller
iyapai	-satu ekor ikan pari	ein Rochen
Jagangara	-nama kampung	Ortsname
Jagga	-nama orang laki-laki	Männername
jalaka	-kegembiraan	Freude
jangaguge*	-saya pulang	ich kehre zurück
jangayi	-dia pulang	er kehrt zurück
janguge	-cepat pulang	schnell zurückkehren
jangugejjala*	-mudah	leicht, einfach
jari	-tangan	Hand
jaunguge	-dia jauh dari keluarga	er, sie ist weit von der Familie fort
jawa	-asing	fremd
jelu	-mengganti	umtauschen
jeluni	-gantinya, penggantinya	(sein) Ersatz, Nachfolger
Jewu	-nama orang	Personenname
jjala	-mudah	leicht, einfach
jukkula	-tangkap	ringen, kämpfen
jurungu	-berjalan ringan -beriringan -banyak-banyak	unbeschwert gehen hintereinander gehen sehr viele
iyagu	-kasih	Liebe, Mitleid; geben
ka	-rencana tidak lanjut	oft als Vorsilbe benützt
kaba	-benang -kapas -kain -tawan	Faden Baumwolle Hüfttuch gefangennehmen, erobern
kabala	-belalang	Heuschrecke
kabala mane	-belalang jantan	männliche, mutige Heuschrecke
kabali	-berbalik, berubah -pulang	umdrehen, ändern umkehren

⁶² Hoskins 1987: 267, "the female activity of binding the hairs (just as women bind the threads of *ikat* cloth) is seen as securing the forelock or seat of the soul; the male activity of metal smelting is seen as creating the hard skull at the crown" (die weibliche Tätigkeit des Haarebindens - gerade so wie Frauen die Fäden des *ikat*-Gewebes binden - wird als Befestigung der Haare über der Stirn oder des Sitzes der Seele angesehen; die männliche Tätigkeit des Metallschmelzens wird wie die Formung - Schöpfung - der harten Schädeldecke angesehen).

kabani	-laki-laki	Männer
kabaringu (Anakal.)	-tiang	Pfeiler, Säule
kabata	-tempat yg. rendah atau yang tinggi	nieder oder hoch gelegener Ort, besonderer Ort
kabatu	-lempengan batu -batu-batu yang diletak dengan teratur	Platte aus Stein geordnet gelegte Steine
kabbe	-kacang -menderita	Hülsenfrüchte leiden (an)
kabeka*	-kayu pasola	Kampfspeer
kabeko	-pincang	hinkend, schief, unzureichend
kabelaka*	-periuk besar	grosser Topf
kabisu	-suku, marga	Familienverband, Lineage, Clan
kabisuna	-marganya, sukunya	(sein, ihr) Familienverband
kabisuyi	-sekelompok marga	Gruppe von Familienverbänden
kabodinage	-mudahnya	einfach(heitshalber)
kaboko ki'i, kabokko ki'i	-ikan kecil	kleiner Fisch
kabokkoyi	-ini ikan	dies(er) ist ein Fisch
kaboko, kabokko	-ular besar	grosse Schlange (z. B. im Reisfeld)
kabola	-buta -cantik -besar	blind hübsch gross
kabora	-diukir	geschnitzt, gemeisselt, graviert (werden)
kabora*	-batang tombak diukir	geschnitzter Holzspeer
kaboro	-bungkus, bungkusan	Päckchen, Eingepacktes
kabota	-tumbuhan gatal	Pflanze, die Juckreiz verursacht
kaboula, kabola	-jatuh	(zusammen)fallen
kabu	-di bawah	unten
kabu gedde	-pagi hari	morgens
Kabubaka- maringu (Waikabubak)	-air yang membual (Waikabubak)	Wasser, das hochsprudelt (Waikabubak,Hauptort Westsumba)
kabubu rawa*	-musyawarah	Besprechung
kabubu rawa, kamali maso*	-musyawarah untuk mufakat	Besprechung bis zum Einverständnis
kabubu*	-tempat duduk diam, rumah suci dan sembahyang -rumah tempat Puji Tuhan, Tuhan Maha	heiliges Haus, wo man sich leise setzt und betet Haus des Gelobten, des grossen Herrn
kabullu	-sepuluh	zehn
kabullu duada	-duabelas	zwölf
kabullu iya	-sebelas	elf
kadana	-dapat semua	alles bekommen

kadaoka	-menjawab	antworten
kadauka*	-berbicara, omong -pembicaraan -menjawab	sprechen, plaudern Gespräch antworten
kadei (Waibangga)	-tidak ada	es gibt nicht (Waibangga)
kadeke	-pergi ambil	aufbrechen, um etwas zu holen
kadengana	-saya lupa -terakhir	ich vergesse letzte,-r,-s, letztgenannt, zum Schluss
kadi	-jaga	wachen
kadika	-parang	Hackmesser
kadonga,* kadongo*	-tempat sembahyang legong -jepitan	Platz für Verehrung der Ahnen durch Tanz Klamm, Schlucht, Tal
kadu	-tanduk	(Wasserbüffel-)Horn
kairesi*	-takaran ukuran	Messbecher, Hohlmass
kaito	-kayu untuk jolok	Holzstange zum Herunterstochern (von Früchten)
kaka	-putih -burung putih, kakatua	weiss Kakadu
kakalua	-kosong	leer, frei, Null
kako	-jalan -pergi	gehen, Weg aufbrechen
kakodage!	-mari kita jalan! -sudah berangkat	lasst uns gehen! schon losgegangen
kakokalua	-jalan kosong	leerer, freier Weg
kakoma	-kami jalan -rencana jalan	wir gehen (ausschliesslich) Absicht zu gehen
kakomu, kakowu	-jalanmu	du gehst
kakona	-dia jalan -pergilah!	er, sie geht aufbrechen!
kakowe	-mari jalan! -jalan-jalan -dia pergi	lasst uns gehen! spazieren gehen er, sie bricht auf
kakowu	-jalan sudah -pergilah!	schon gegangen aufbrechen!
kakoyi	-jalankan	in Bewegung setzen, auf den Weg bringen
kaku	-kejang -saya	steif, verkrampft ich
kaku tutura kareiwaini*	-saya bertanya mendetail	Ich frage nach Einzelheiten
kalada domona	-cukup besar -terlalu air	ziemlich gross zu viel Wasser
kalada kaladana	-besar -besar sekali	gross sehr gross
kaladadi	-semua besar	alle(s) sind (ist) gross

	-dia besar	er ist gross
kalala	-lumpur yang hancur	Schlamm zertrampeln
kalamonotena,* kalatena*	-tempat duduk bantalan pada waktu tarik batu	Auflegestellen für Schwellen beim Steinziehen
kalangngo, kalango	-gila -gembira	verrückt ausgelassen
Kalangngo* Kalango*	-acara akhir Wulla Poddu	Schlusszeremonie im Wulla Poddu-Monat; etwas unbewusst tun (Woga 1994: 55)
kalapa	-gosok kelapa di rambut -menggosok	Kokosnuss-Saft zum Haarwaschen einreiben, polieren
kalapagudi	-saya mengosok kelapa -memberi minyak untuk gosok	ich reibe (mit) Kokossaft ein Öl zum Einreiben geben oder bringen,
kalapana	-saya gosok	ich reibe ein, poliere
kalebu*	-tempat sembahyang di hutan kecil -dataran -lembah	Opferplatz im kleinen Waldstück Ebene Tal
kalego	-bengkok	gebogen, unehrlich
kaleisu	-mengundang	einladen
kaleku, kalekumoya	-tempat sirih pinang	Behälter für Betelnuss und- pfeffer
kalekuguni	-saya punya tempat sirih pinang	ich habe eine Beteltasche
kalekuyi	-mempertegas bahwa itu tempat sirih pinang	betonen, dass jenes der Betel- behälter ist
kalele kalele	-berburu mengelilingi -mengejar	auf Jagd in Runde gehen (Wild umzingeln) jagen, einholen, verfolgen
Kalembung	-nama kampung	Ortsname
kalena	-lubang pertama congak	1. Loch beim Congkakspiel ⁶³
kalere, kalerre	-tali -ikat	Seil, Strick Band, Bündel
kalete	-menunggang	aufsteigen, reiten
kalete nani	-ditunggangi	geritten werden
kaleteya	-tunggang sudah	schon reiten
kaleteyi	-tungganglah!	steigt auf, reitet!
kaliangu	-lingkaran kecil di kepala untuk menjunjung barang	kleines, um den Kopf gerolltes Tuch für Lasten
kalidaka, kaliddaka	-tempat rata	Ebene

⁶³ Löcher in einem Holzbrett enthalten Steine, Kerne oder Muscheln, mit denen gespielt wird.

kalija	-tempat yang datar -berburu	flacher Platz jagen
kalola kaloladadi	-berburu -tempat berburu	jagen Jagdort
kalolagu	-saya berburu	ich jage
kalolagudi	-saya mau berburu	ich will jagen
kalolakoyi	-berburu -kita akan berburu -perintah berburu	jagen wir werden jagen (einschl.) Befehl zum Jagen
kaloloka*	-sebidang -lembah -dataran	Gebiet Tal Ebene
kalolokage	-hanya sebidang -hanya yang sedikit	nur 1 Fläche, Hilfszählwort nur wenig
kalowa malawo	-lubang tikus	Mauseloch
kalowo	-pisang	Banane
kalunga, kalungnga	-rumput yang masih muda -tunas	frisches Gras Knospe, Sprössling
kalungu (Anakal.)	-baik	gut (Anakalang)
kamalawo	-tikus	Maus
kamali maso*	-pertemuan	Treffen, Begegnung(-sort),
Kamali maso*	-nama lawiti	Name von Gesang beim W. P.- Fest
kamali*	-balik -musyawarah	Rückseite Gespräch, Beratung
kamana	-ronggeng	Tänzer(-in)
kamata	-di muka -memotong bahagian tangkai buah	vor, vorher den Stiel einer Frucht abhacken
kamatana	-di bahagian awal	zu Anbeginn, im Anfang
kamauta	-semut	Ameise
kamete*	-periuk hitam	schwarzer Topf
Kameti	-nama tempat	Name eines Ortes
kamila	-sangat kecil	sehr klein
kamodunage	-bahagian buntut	Hinterteil
kamojila	-pijit -berputar	massieren sich (um)drehen, kreisen
kamoka	-bunyi, suara, teriak babi	Grunzen des Schweins
kamolou	-duluan -terang	zuerst, voraus; hell
kamugila	-montok, bulat badan	mollig, vollbusig, rundlicher Körper
kamukina	-bahagian belakang, buntut	Hinterteil
kamumu	-kumur sisa nasi	Reisreste aus dem Mund spülen
kana	-supaya, sehingga	damit, so dass
kana'a	-daging	Fleisch

kanani	-di situ	dort
kanatajanguwe*	-membawakan	jd. etwas (mit)bringen, vortragen
kanawa	-diam, tenang	still, leise
kanawi	-penyakit yang meletak di hati babi (bola kecil, air bening)	Krankheit, die in der Schweineleber liegt (kleine Knoten in der Lympflüssigkeit)
kane'eni	-supaya di situ	damit dort
kaneke	-tidak punya induk	ohne Muttertier, ohne Zentrum
kanekera	-kelereng	Schusser, Kerne, Murmel
kangali	-pagar batu	Steinzaun
kangalimu	-pagar batu kamu	dein, euer Steinzaun
kangidiyi	-bawalah!	bringe! bringt!
kangowi	-lesung -kita duduk beberapa orang	Mörser wir sitzen mit einigen Leuten zusammen (einschliesslich)
kangudu	-tumpuk rumput, kotoran	Dreck-, Unkrauthaufen
Kanikki	-Kemiri	Lichtnussbaum; aleurites moluccana
kanira	-sumbing	am Rand beschädigt
kanissa*	-sendirian -tunggal	allein Einzelkind
kanuru, kanurru	-rejek	Glück
kanyawulage	-berteriak -mengembangkan	schreien (sich) entwickeln
kanyebo	-besar -gendut, perut gendut	gross dick, dicker Bauch
kapa	-sayap	Flügel
kapada	-mengintai memperhatikan	belauern, beobachten, beachten
kapake	-kodok; seperti kodok	Frosch; wie ein Frosch
kapamawo*	-diberitahukan	mitgeteilt, veröffentlicht werden
kapamawokoya*	-melindungi	beschützen
kapamerana	-supaya sama	damit gemeinsam
kapamerani	-musyawarah	Beratung
kananinokoya we'e*	-diberitahukan memang	wirklich mitgeteilt werden
kananinokoya*	-menyampaikan	übergeben, -bringen
kapaula	-besar -kaki besar (karena penyakit)	gross grosser Fuss (z. B. wegen Krankheit geschwollen)
kapepe	-bola tempat nasi	runder Reiskorb
kapeta	-saya rangkung	ich umfasse mit beiden Armen
kapeti	-tembakan karet pel	Schuss mit Gummikugeln
kapitu	-ketujuh -hujan tidak putus-putus	der, die, das Siebte ständiger Regen
kapodekayi	-ekor bergoyang	Wackelschwanz
kapodi	-ikatan rambut peremp.	Band im Haar der Frauen

kapoka	-tampar, tempeleng	Schlag, Ohrfeige
kapoke	-mengeluarkan buah pelir, kebiri	Hoden entfernen, kastrieren
kapongu	-orang yang besar -selendang	grosser, wichtiger Mensch traditionelle Schärpe
kapota, kapouta	-kain ikat kepala	Männer-Kopftuch
kapouwa	-saya asut, kasut -burung puyuh	ich (habe) Schuhe Wachtel
kapowaka	-kayu yang dibelah bagus	schön gespaltetes Holz
kapu	-kapur -tempat kapur	Kalk Kalkbehälter zum Betelessen
Kapullu	-nama pohon	Baumname;
kapullu*	-supaya (pertanyaan)	damit (Fragen gestellt werden)
kara	-koreng -gadis	gefleckt, Eiterwunde (grober Name für) Mädels
karaba	-menghalangi -banyak yg. menghalangi	versperren viele, die versperren
karabo	-kerbau	Wasserbüffel
karagadede	-balok yang berdiri tegak	Holzbalken, der allein aufrecht steht
karagatipa, -dipa	-balok melintang panjang	Holzbalken, der querliegt (längs)
karagu limma	-tangan, jari	Hand, Finger
karanu	-wangi-wangian	Düfte
kareba	-lapar	Hunger
Karedi	-nama tempat	Ortsname
Karedige	-nama tempat	Ortsname
Karedini	-nama tempat	Ortsname
karegu	-merana	kränkelnd
kareina	-percuma -mendetail	vergebens detailliert, bis in die Einzelheiten
kareinaga	-percuma saya -lebih mendetail	(es ist) sinnlos für mich mehr Einzelheiten
kareinagu	-engkau percuma	(es ist) sinnlos für dich
kareiwaidi,* kareiwaini*	-mendetail	detailliert
kariangu	-sangat merindukan	sich sehr nach etwas sehnen
karige	-kayu pasola -kayu Tibbu Kabeka	Kampfspeer aus Holz Stock, Speer für W. P.-Zeremonie
karige tawe wawi*	-tombak tikam babi	Speer, Schweine zu erstechen
karigita	-nyamuk	Mücke
Karila	-pohon merah	roter Baum, Korallenb., erythrina
karing _(ng) aka	-ribut	Lärm, laut
karing _(ng) aka pongu	-terlalu ribut	zu viel Lärm
karingi, karingu	-sunyi	Fluss

karingu	-sepi	ruhig, einsam
karita	-tidak terkupas -kerdil	nicht geschält, analysiert zwerghaft, verwachsen
karobaka*	-kotoran	Schmutz
karobba	-heran	erstaunt
karobbo	-labu	Kürbis, cucurbitaceae
Karou	-sebua pohon yang harum -buah mangga	duftender Baum Mangofrucht
karrana	-hangus	verbrannt, ungültig
kasa	-asam	sauer
kasala	-salah	falsch, Fehler
kasala bei	-banci	Zwitter, Homosexueller
kasalara	-satu potong	eine Schnitte, Scheibe
kasanga	-cabang -bercabang	Zweig verästelt, abzweigend
kasawariyi*	-memakai kain adat -bersediah berpakaian adat	traditionelles Hüfttuch anlegen bereit, tradit. Kleidung anzulegen
kasedege	-melompat	springen
kasilu	-mendengar dengan baik	richtig hören (in richtiger Weise)
kasoro	-miring	schief, schräg geneigt
kasubu	-suku, kumpulan, kelompok	Familienverband, Gruppe, Lineage
kasubuda	-kelompok-kelompok	viele Gruppen
kasubumu	-sukumu -engkau punya kumpulan	deine Verwandtschaftsgruppe du hast eine Verwandtschafts- Gruppe
kasubuna	-dia punya suku	er hat eine Verwandtschafts- Gruppe
kasubuyi	-sekumpulan suku -itu banyak suku-suku	mit der ganzen Verwandtschaft viele Verw.-Gruppen, Lineages
kata	-tumbuhan -supaya -kita	Pflanze damit wir (einschliesslich)
kata bolona	-kita bersatu	wir sind einig
kata merayadi, kata mera yadi	-kita kasih, beri bersama -kita membagi	wir geben, bringen gemeinsam wir teilen
katadali	-saudara mau damai	die Geschwister wollen Frieden
kataka	-kapak	Axt, Beil
katako, katakoyi	-terima, menerima	bekommen, erhalten, empfangen
katanga	-kendali kuda -pasang kendali	Pferdezügel, -zaum ein Paar Zügel und Zaum
katangara	-memandang ke atas	hinaufblicken
katangawe	-kita memakai katanga kepala kuda	wir bringen die Bänder auf dem Kopf des Pferdes an

katangayi	-kendali -ikat tali dari kepala ke dagu -memasang kendali	Zügel Band zum Festbinden vom Kopf bis zum Kinn (eines Reiters) Zügel anbringen
katangngu, katangu	-giring-giring	Glocke
katara	-potong dengan kapak	mit d. Beil (er)schlagen, schlachten
katagi	-menjenguk	besuchen, angestrengt spähen
Katete	-nama ubi	Name für Knollenfrüchte
katibu	-pembungkus	Päckchen
katoda	-pangkas cabang kayu -memangkas pohon	geschnittene Holzäste Baum schneiden, stutzen
katonga	-balai-balai	Ruhe-, Sitzplatz aus Bambusstäben
katopo	-parang	Hackmesser
katowa watu	-kepala batu	Brückenkopf, Stützpfeiler
katupu	-potong, pangkas	schneiden
katuta	-ranjau yg. dipasang di hutan	im Wald gestellte Falle
katutu	-ukur, ukuran -mengukur	Mass festlegen
katutura*	-bertanya ke	fragen nach
kau	-engkau	du
ka'u	-garuk	sich kratzen; scharren, wühlen
kaula	-campur	mischen
ka'uwaige	-menggaruk dengan ...	(sich) kratzen, harken, fangen mit...
kawa'ina, kawa'ini	-mengikuti -mau dipakai	nachfolgen etwas anziehen, benutzen wollen
kawana	-kanan	rechts
kawanara	-harus diam	still (sein) müssen
kawata*	-kayu besar yang jatuh -kayu penghalang	grosses Holz, das abgefallen ist Holz, als Absperrung benutzt
kaweda	-orang yang sudah tua	Alte, Alter; alte Menschen
kawengu	-teman	Freund
kaweru	-tarik	ziehen
kawisu, kawissu	-nama kayu tiang di rumah adat	Name der Holzpfeiler im Adathaus
kawowo	-api yang membara	Glut
kawu	-cincang	in Abschnitte zerhacken
kawukata	-tempat ayam bertelur	Eierlegestelle der Hühner
kawuku	-ruas -perjanjian -ikatan	(Zeit-) Abschnitte Abkommen Abgebundenes, Bündel
kawula	-teriak	Schrei

kawunganage	-awalnya dia tumbuh -permulaannya	Beginn seines, ihres Wachstums Anbeginn
kawura maresa*	-mengacaukan	durcheinander, Unruhe bringen
kayanadi	-beri -kita memberi -supaya diberikan	geben wir geben damit gegeben wird
kayoka, kayouka	-berteriak	schreien
kayoukana*	-berteriak untuk mulai doa	lauter Ruf, um Gebet zu beginnen
Kayoukana*	-upacara doa untuk nasi	Gebetszeremonie für Reis
keda	-anak -mau membuat sanjak	Kind ein Gedicht machen wollen
Kedda	-nama orang laki-laki	Männername
kede	-bangun	aufstehen
kededawe	-bangun -bangun, kita berdiri bersama -membawa babi untuk orang pesta	aufstehen wir stehen gemeinsam auf; Schwein für Festgeber und Festgesellschaft bringen
kedu	-kera -pencuri -mencuri	Affe Dieb stehlen
kedu pono sala*	-berdosa -pengakuan dosa	sündigen Schuld eingestehen
keduge	-sudah lari	schon laufen
kegora, kegora, kekora	-tidak diam, tidak tenang	nicht still, unruhig
ke'i	-ia, dia	er, sie, es
ke'iba	-terima	empfangen
ke'ibayi	-itu terima mereka	jener (-e,-es) empfängt sie (Pl.)
keiduadana*	-bermusyawarah	beraten, gemeinsam überlegen
keikako	-supaya jalan	um zu gehen
ke'ikikipa	-terbang beraturan	geordnet fliegen
keipede	-pililah	wähle, wählt aus!
ke'irade	-seperti burung itik	wie eine Ente
keisilu	-cerita	Geschichte, Erzählung
keiweisa	-seperti burung weisa (di sawah) -engkau membuka	wie ein Vogel im Nassreisfeld du (er)öffnest
keiwirungu	-terbang tak ada hambatan	beim Fliegen gibt es kein Hindernis
keiworona*	-bermusyawarah	beraten, gemeinsam überlegen
keiwuru	-supaya terbang	um zu fliegen
keju	-lihat, melihat sesuatu	etwas ansehen
kela	-bersiap -menjaga supaya jangan jatuh tempat yg.	vorbereitet (sein) aufpassen, nicht in Gefahr zu geraten

	bahaya -kainnya	sein, ihr Hüfttuch
keneke	-baik	gut
kenga	-paha	Oberschenkel
kepidi	-pilih, memilih	auswählen, sortieren
kere	-pantat	Gesäss
kerewede	-ujung pantat	Steiss
kerewedo, kerewedora	-penunjang pada alang pertama	Stütze, Auflage für die erste Lage Riedgras (auf dem Dach)
ketedi, ketteni	-ikat	Band, Bund, Bündel, Schnur
ketegigugu	-saya menjengukmu -saya mengikat	ich besuche dich, schaue nach dir aus ich binde fest
Ketoka	-nama tempat	Ortsname
kiato	-pisau -para	Messer Pluralanzeiger bei Menschen
kiba	-terima	empfangen
kibayi	-terima mereka	sie (Pl., Objekt) empfangen
ki'ina	-kecil -bermacam-m. rencana	klein verschiedene Pläne
kija*	-mual	Übelkeit empfinden
kikipa*	-beraturan	geordnet
kikkuna	-ekor	Schwanz
kikuda	-ekornya	(sein, ihr) Schwanz
koba	-mangkok tempat air -tempurung	Tasse, Schale halbe Kokosnuss-Schale
koba pakatara*	-tempurung diukir	geschnitzte halbe Kokosnuss-Schale
koba pakatara penimanu*	-tempurung yang dibuat untuk makanan ayam	für Hühnerfutter zurechtgemachte halbe Kokosnuss-Schale
kobakayi	-bungkus -membungkus (itu tempurung)	Päckchen, Hilfszählwort verpacken, verstecken (z. B. jene Kokosnuss-Schale)
kobaya	-tempurung tempat air minum	halbe Kokosnuss-Schale zum Wassertrinken
kobba	-tawar	geschmacklos, langweilig; handeln
kobo	-rumah kecil -lobang, tempat menyimpan barang keramat	kleines Haus, Klosett, Toilette Loch, Öffnung, wo man heilige Sachen aufbewahrt
kobokau* kobokawu	-rumah kecil dari leluhur -rum. orang tidak mendiami	Ahnenhäuschen von Menschen unbewohntes Haus
koda	-gali	ausgraben, entdecken
Koda Laiya Bili*	-nama leluhur	(wichtiger) Ahnenname in Loli
Kodi	-nama tempat	Ortsname

Koga, Kogakadi*	-nama suku	Name einer Lineage
kogama	-kami semua -membantu	wir alle helfen
kogola	-reng di atas rumah untuk bantal alang	Dachlatte, als Lager für Riedgras
koka	-besok	morgen
kokamewa	-besok lusa	übermorgen
koko	-leher	Hals
kokogu	-saya punya leher -hati (leher), perasaanku	ich habe einen Hals mein inneres Gefühl (in Leber oder Herz, im Hals)
kokona	-lehernya -dia punya leher	sein Hals er hat einen Hals
kokulapa	-saya pigi (pergi) ambil	ich gehe, um etwas zu holen
kolenige, konige	-sudah dapat, nanti saya panggil dia, dia datang	schon bekommen, dann rufe ich ihn, sie(S.), dass er, sie (S.) kommt
koliya	-supaya engkau singgah, nanti saya panggil dia, dia datang	damit du kurz dableibst, dann rufe ich ihn, sie, und er, sie kommt
Komi	-nama tumbuhan	Pflanzenname
komi	-kasambil	Holzkohle
kongaya	-(duduk) seperti orang menunggang kuda	(sich) wie ein Reiter sitzen (setzen)
Koni	-nama orang	Personenname
koniwe	-padi baik	guter Reis
kopadongi	-saya tegaskan	ich erkläre, bekräftige, betone
kopamawowe*	-membayangkan	sich vorstellen, suggerieren
koupamawoyi*	-melindungi	beschützen, verstecken, sorgen für
kopawaini	-engkau miliki	du besitzt
kopo, kopora	-dililit	umschlungen, umwunden werden
kora	-batu asahan	Schleifstein
korenge	-supaya engkau dengar	damit du hörst
Kori	-nama tempat	Ortsname
koro	-kamar	Zimmer
koro dana	-di dalam kamar	im Zimmer, Zimmerinnenraum
kose	-membuat api dari kayu	Holzfeuer machen
kotutura*	-pertanya	Frage
kou, yo'u	-engkau	du
kouki	-kera	Affe
koula	-lubang pertama main jongklak (seperti congkak)	erstes Loch beim Jongklak-Spiel (ähnlich Congkak-Spiel in Java))
kowala	-mau membuka	öffnen wollen (Aufforderung)
kowawu	-kau membuka -jawabmu	du öffnest deine Antwort

koya	-kasih	Liebe, Mitleid, geben
koyi	-kata akhir, arti rencana	Wortende, bedeutet Plan
kuala, kualaka	-melontarkan -membuka gulung -tempat sirih pinang	wegwerfen Rolle öffnen Betelbehälter
kukobakayi	-saya membungkus	ich verpacke, verstecke
kukuwu	-berkokok	krähen, prahlen
kumumu	-saya berkumur	ich spüle den Mund
kuni	-kata rencana	Wort, das Absicht bedeutet
kuniwe, koniwe	-nanti dia datang	gleich kommt er, sie, es
kupade (ku)	-saya pintar	ich (bin) klug, weiss Bescheid
kurra	-udang	Garnele
kuta, kutta	-sirih	Betelpfeffer
kutobboyage	-saya sudah kena (dengan tombok)	ich habe schon getroffen (mit dem Speer)
kututura*	-saya bertanya	ich frage
la'a	-pergi (mengunjungi)	aufbrechen (besuchen zu gehen)
La'a	-nama perempuan yg. pertama	Name der ersten Frau (Mythos)
la'ako	-pergi mengunjungi nanti	später, bald besuchen gehen
labe	-gelang tiang, cincin tiang	Holzring um den Hauspfeiler, um Opfergaben abzulegen
laboku	-musang	Zibetkatze
labuge*	-mual	Übelkeit empfinden, angewidert sein
lada	-tempat pukul gong	Platz, wo Gong geschlagen wird
Lado	-nama orang laki-laki	Männername
lado	-tempat duduk (dekat dapur) dan masak -hiasan kepala	Sitzplatz neben Küche u. Kochplatz (strahlenförmiger) Kopfschmuck
Ladomoni	-Lado putra	der Sohn Lado
ladu	-hari	Tag
Lagate	-nama tumbuhan gatal	Pflanze, die Juckreiz bringt
lagoraka*	-meriahkan, gembira	feiern, froh sein
lai	-di; dari	in, im, an; von, aus
laidi	-tunjuk jalan	den Weg zeigen
laikajara*	-di tempat jauh	an einem weit entfernten Ort
laima nanga laimananga	-di tempat jauh bahagian pantai -di muara, atau di laut	an weit entferntem Ort am Strand im Mündungsgebiet, im Meer
laimoni	-kepada anak laki-laki -di tempat anak laki-laki -engkau punya suami	für die Knaben am Platz der Knaben du hast einen Gatten
laina	-tempat air mengalir -penunjuk	wo Wasser leicht gleitet Hinweis, Zeiger

	-mendahului	überholen
laito	-demikian -tinggalkan -sirih	so, derart, solchermassen zurücklassen, bleiben lassen Betelpfeffer
laitokoyi	-begitu dulu	wie früher, (zu)erst, bevor, vorläufig
Laiya	-nama orang laki-laki	Männername
Laka	-nama orang peremp.	Frauennamen
laka	-dinding bambu	Bambuswand
lakabala*	-dalam bungkus kain	In einem Tücherbündel
lakabalakoni,* lakabalamoni*	-dibungkus dalam kain	im Kain versteckt
lakaleku,* lakalekukoni*	-di dalam tas	in der Tasche
lakalekumoya*	-di dalam tas sirih pinang	in der Beteltasche
lakaloga	-tidak ada hambatan	es gibt kein Hindernis
Lakara*	-nama kayu pemali -bayi	Name für den heiligen Baum Baby
lakawa	-dia punya anak -anak-anak yg. berumur dari 1 bulan sampai dengan 12 tahun	er, sie, es hat ein Kind Kinder im Alter von 1 Monat bis zu 12 Jahren
Lakera	-nama tumbuhan gatal	Name für Pflanze, die Juckreiz verursacht
lakka	-biar itu -seperti	lass das ...; etwas (zu)lassen so, wie, so wie, entsprechend
lala, lalanadi	-membuat -bercinta sampai mendapat anak	machen (Sex) lieben, bis man ein Kind bekommt
lalawu	-membuat (bersanggama suami- isteri) -menciptakan	(ehelichen Geschlechtsverkehr) durchführen erschaffen
Lali	-nama orang peremp.	Frauennamen
Laliyi*	-nama leluhur	Ahnennamen
lalo	-selalu -membuat	immer machen
Lamaiyo!	-jawaban panggilan	Ruf als Antwort
Lamboya, Laboya	-nama kecamatan	Bezirksnamen
Lango	-nama orang laki-laki	Männernamen
langu	-permohonan -benar -serupa	Bitte, Gesuch, Antrag richtig ähnlich, gleich, wie, als ob
lapadarata	-menjalankan yang jauh	weit gehen, reisen
lapi, lapita	-bambu yang dianyam untuk dinding -lipat	geflochtene Bambuswand faltbar, zusammenklappbar

lara	-jalan -perintis jalan	Weg, gehen Anführer
lara sada	-jalan sulit	schwieriger Weg
Lara Sada Dede, Wopa Mata Kako	-jalan-jalan leluhur -jalan sulit berdiri -sesuatu yang sulit, berbelit-belit dikerjakan	Wege der Ahnen schwieriger Weg etwas, das schwierig, kompliziert zu bearbeiten ist
laradana	-di jalan	auf dem Weg
larawu	-jalan ini	dieser Weg
lata	-membuka awal, akhir -tetapkan	Anfang oder Ende einleiten festsetzen, bestimmen
lattaka	-kaku	steif
lawana	-membungkus isinya	Inhalt einpacken, verstecken
Lawe, Lawwe	-nama orang peremp.	Frauenname
lawi	-dilanggar	zusammengestossen, angegriffen (werden)
Lawiti*	-nama nyanyian	Name für Lieder bei W. P.- Fest
lawitina*	-syairnya	Gedicht
lawuruna	-sudut rumah	Winkel, Ecke des Hauses
Leba	-nama orang laki-laki	Männername
Leda	-nama orang peremp.	Frauenname
leda*	-yang rasa (menerima dosa, penderitaan)	(Schuld, Leid) empfinden
ledaka, ledakayi	-tempat yg. rata, dangkal -merendahkan	ebener, seichter Platz senken, sich bücken, erniedrigen
Lede	-nama orang	Personenname
lede, ledi	-jembatan	Holzbrücke, Balkensteg
Ledo	-nama tempat, rumah	Orts-, Hausname
leiru	-gendong anak kecil -jinjing -pangku	kleines Kind auf der Hüfte tragen in der Hand tragen auf dem Schoss sitzen
leirugudi	-saya memangku	ich setze auf den Schoss
leiruyi	-gendong yang ini -dia memangku	dieses auf der Hüfte tragen er, sie nimmt auf den Schoss
lekukoni	-diisi dalam tempat sirih	in Behälter für Betel gefüllt (werden)
Lele	-nama orang	Personenname
lele	-gelang gading -mengelilingi	Elfenbeinarmring umkreisen, im Kreis gehen
Lele Wula Sari, Mata Rawu Bisa*, Lele Wulla Sarri, Mata Rawu Bisa*	-nama tempat upacara Wulla Poddu -natara pemali = gelang bulan suci, mata berselubung sakral	runder Festplatz für die Zeremonien im heiligen Monat Wulla Poddu verschleiertes heiliges Zentrum (verschleiert = bedeckter Stein, Dodo, im Mittelpunkt des Platzes, wenn der Rato Dodo

		seinen Fuss daraufstellt)
l Elena	-dia punya gelang -dia ikut jalan panjang -singgah -keliling	er, sie hat einen (Arm)Reif, Ring er folgt einem langen Weg sich kurz aufhalten Umkreis, Umfang, rund um ... herum
lelewuatu*	-mempersembahkan	ehrfürchtig überreichen, widmen
leleya	-itu gelang	jener Ring
lellana	-daging berisi -gemuk	Fleisch enthalten fett
Lenga, Lengnga	-nama tumbuhan	Pflanzenname
lengana, lengngana	-sembuh dari sakit -sudah sembuh -terlanjur	wieder gesund werden schon gesund zu weit gegangen, schon passiert
lenganage	-sudah terlanjur	zu spät, nichts zu machen
lera (Weyewa)	-terbang	fliegen
lerangu (Anakalang)	-terbang bertebaran	im Flug verstreuen, Saat
Lero	-nama orang laki-laki	Männername
lete, letena	-gunung -itu gunung	Berg jener Berg
Lewa	-nama tempat	Ortsname
li	-singgah	sich kurz aufhalten, verweilen
liangu	-gua, liang batu	Grotte, Steinhöhle
libbu	-air -tempat air yang dalam	Wasser Wasserstelle im Innern
lidadi	-dia bilang -kita bilang	er, sie spricht wir sprechen
liddaka	-rata -potong	eben, flach, gleichmässig schneiden
lidoka	-menghalangi	verhindern, sperren
li'i	-suara -pesan -pesanan	Stimme, Äusserung, Meinung Auftrag, Botschaft Order
li'ida	-suaranya -suaranya kita	seine, ihre Stimme unsere Stimmen
li'idadi	-mereka punya suara	sie haben eine Stimme
li'idage	-suara mereka -kita punya suara -suaranya	ihre(Pl.) Stimme wir haben eine Stimme Stimme
li'i'inagu, li'i'innagu	-suaranya mama	Stimme der Mutter
li'ina, li'inage	-suaranya -dia punya suara	seine, ihre (S.) Stimme er, sie (S.) hat eine Stimme
likaloga	-bebas	frei, befreit, unabhängig, ungehindert
likaloga,*	-tidak ada hambatan	es gibt kein Hindernis

limagawa*	-terlindung -lolos	geschützt entwischt, abgegangen
lili, lilli	-gantung	Aufhängung
liliyi, lilliyi	-gantung pada bahu -dia gantungkan -menjinjing -dijinjing	von Schulter hängen er hängt an, ab, verlässt sich (in der Hand) tragen getragen (werden)
limma	-lima -tangan -tanganmu	fünf Hand deine Hand
limmagu	-tanganku	meine Hand
linage, linawe	-dia singgah -dia bilang -begitulah	er, sie hält sich kurz auf, verweilt er, sie spricht so ist es
lingi, lingiwe	-keluarkan air dari periuk	Wasser aus dem Krug schütten
lipa	-nasihat	Rat
lipadeke	-pergi mengambil	aufbrechen, etwas zu holen
lipamale	-pergi memanggil	aufbrechen zum Einladen, Rufen
lipaneka,* lipatawu*	-nasihat, pesanan dari leluhur -ceritera sejarah	Rat, Auftrag der Ahnen geschichtliche Erzählung
lira	-di belakang -gendong -kokoh	hinten auf der Hüfte tragen stark, standfest
liragu	-belakang -di belakangku	hinten, hinter hinter mir
lo	-kata rencana, tidak lanjut	nicht lang andauernd
Lobo	-nama suku	Lineage name
Loda	-nama tempat	Ortsname
loda	-padang, wilayah yang dikuasai oleh seorang atau kabisu (suku)	Gelände, Gebiet, das von einem Menschen oder einer Lineage kontrolliert wird
loddo	-siang hari -mata hari, surya	Mittag Sonne
loddo manana	-hari yang kemarin	gestriger Tag
Loddoge, Loddola	-Surya, Suryalah	Sonne (betont)
loddonage	-sudah tuntas -sudah siang	schon aufgebraucht, vollständig schon Mittag
Lodja	-nama orang laki-laki	Männername
lododi	-sudah beres -waktu siang yang direncanakan	schon gut zur geplanten Mittagszeit, die geplante Mittagszeit
logena	-rambutnya	(sein, ihr) Haar
logo	-setengah masak -potongnya tidak halus	halb reif, halbgar gekocht nicht fein geschnittenes Stück
Loja*	-nama leluhur	Ahnenname

loko	-sungai	Fluss
lokobana	-percuma,tak bermanfaat	umsonst, nicht nützlich
lokola	-mu	du, dein
lola	-potong memanjang	in längliche Stücke schneiden
Lolle-lolle*	-nama nyanyian	Gesangsname für Wulla Poddu
lolo	-ingat -tali	erinnern Seil, Strick
lologadi	-ingat semua mereka	sie alle erinnern
loloma	-ingat kami -ingatlah	uns erinnern erinnert (euch)!
loloma yagama!	-ingatlah berikan	denk, denkt daran, ... zu geben!
lolowe	-ingat pesanan	den Auftrag erinnern
lolungu	-beriringan	hintereinander gehen
lolunguwe	-mereka beriringan	sie gehen hintereinander
lomagawa	-jalan bebas	freier Weg
lomma	-lidah	Zunge, Sprechweise
lommanadi	-dia punya suara -lidahnya	er, sie hat eine Stimme ihre, seine Zunge, Sprechweise
lona	-bawang	Zwiebel
loppota	-terlanjur	zu weit gegangen, sich hinreißen lassen
Loru	-nama orang peremp.	Frauennamen
losana	-pergi banyak orang	viele Menschen brechen auf
lota	-potong rumput, kayu	(Un)kraut, Gras, Holz schneiden
Lota Lara*	-perintis jalan	Anführer auf dem Weg, Eröffner des Wegs, 'der Unkraut beseitigt'
lotayi	-potong, tebas	schneiden, mähen, lichten
louka	-lebih	mehr
louru	-laut	Meer
lousona	-keluar	hinausgehen
lowa	-membersihkan (hati)	(Leber, Herz, Inneres) reinigen
luadi gori	-banyak botol	viele Flaschen
luadi pega	-banyak piring	viele Teller
luggu	-saya bilang	ich spreche
luggu palumuna	-diberitahukan -yang dikatakan	benachrichtigt, informiert werden was gesagt wird
luggugu	-saya katakan	ich sage
luggulidadi	-kita sudah bicarakan	wir sprachen schon
lugguwa	-saya katakan begitu	ich spreche so, folgendermassen
lummugadi	-katakan -engkau katakan kepada mereka	sprechen du sprichst zu ihnen
luna	-bantal	Kissen
Lunga, Lungnga	-nama orang peremp.	Frauennamen

luwa	-ubi -ubi ketela pohon	Knollengewächs, <i>dioscorea (alata)</i> Süsskartoffel, <i>ipomoea batatas</i>
mabapodige*	-Rato	geistliches Oberhaupt
mabarato*	-menjadi	werden; ernannt/gemacht werden
Mada	-nama orang laki-laki	Männername
madaka	-hiasan mas di dada wanita	goldener Brustschmuck für Frauen
madapu	-menunggu di jalan, tujuan membunuh	auf dem Weg lauern mit Mordabsicht
madekkana	-besar	gross
madi	-aman -luruskan	sicher, friedlich berichtigen, begradigen
madidola*	-bebas	frei (von Tabus), unabhängig
madi'i	-duduk	sitzen
madi'ida	-kami duduk	wir sitzen
madi'imu	-dudukmu	dein Sitz, deine Stellung
madi'ina	-kedudukan -satu suku	(Wohn)Sitz, Position, Rang eine Lineage
madi'iyi	-duduk dia -mereka duduk	sein, ihr Sitz sie setzen sich
mado'l	-sudah lama	schon von früher
magabo	-berkat	Segen
magalida	-bagaimana kita bilang -waspada	wie wir sprechen vorsichtig
magamomo*	-ragu-ragu	verwirrt
magana	-menunggu	erwarten, warten
magara	-barangkali -supaya	vielleicht damit
Magarungu	-nama kampung	Ortsname
magarungu	-ukuran pas	passendes Mass
magogo	-lunak, boros	verschwenderisch
magogodengani	-bicara humor -asyik berbicara -saya boros dengan orang lain	scherzen verliebt sprechen ich gehe mit (Besitz von) anderen verschwenderisch um
magokani*	-tempat gembira	Festplatz für frohe Feier
magokata,* magokagu*	-bergembira ria(h)	freudig feiern
magokatagu*	-meriahkan -bergembiralah -meriah	freudig feiern freut euch! froh
magokatani*	-sungguh meramaikan	wirklich sehr belebt
magokatawe*	-peristiwa itu sungguh ramai	jenes Ereignis fand wirklich grossen Zulauf
magoli	-tidur -baring	schlafen liegen

magowo	-menangkap ikan dalam air	Fisch im Wasser fangen
mai! maige!	-mari! -marilah!	los! los jetzt!
maida	-mari kita pergi!	los, wir gehen! wir brechen auf!
maidona!	-mari semua!	kommt alle!
maidoni!	-mari dekat! -datang sendiri	kommt in die Nähe! (von) selbst kommen
maika!	-mari di sini!	los, hierher!
maikana	-kamu datang -mengapa	du kommst warum
maikata!	-mari kita!	lasst uns aufbrechen!
maike!	-mari kita ke sana!	lasst uns dorthin aufbrechen!
maiki!	-mari sini!	los, hierher!
maiko	-pergi -datang	aufbrechen (an)kommen
maimaledi	-datang sore -mari kita pergi sore!	am Nachmittag kommen los, wir brechen am Nachmittag auf!
majaga	-tinggi -tinggi menjulang	hoch hoch geehrt
majukkula	-jongkok -lalu jatuh -terantuk	hocken, niedrig schon verfallen angestossen
maka	-kata depan	Präfix für Passivkonstruktion
makanatauya	-dia dipukul	er wird geschlagen
makatauya	-dipukul	geschlagen (werden)
makatoto	-dijaga	bewacht (werden)
maketa	-mentah	unreif, roh
makkana, maka	-sehingga	so dass
makke	-malu	sich schämen, schüchtern
makumadi'l	-saya duduk	ich setze mich, sitze
makurru	-tertutup	geschlossen, zu
malabo	-potong sayur tak halus	Gemüse nicht fein schneiden
malaga	-bara api	Feuersglut
malala	-menjadikan, membuat -membuat anak -berkat	(er)schaffen ein Kind machen, beischlafen Segen
malapatekimuni	-engkau sebutkan	du nennst
malapo, mallapo	-mengapa -demikian -bagaimana -kalau demikian	warum so wie, auf welche Art und Weise wenn es so ist
malaraka	-pedis, sakit	verletzend, kränkend, krank
malawo	-tikus -seperti tikus	Maus wie eine Maus
malege	-sudah sore	schon nachmittags

malele	-jalan terlalu keliling	Weg mit zu weitem Umkreis, im Zickzack gehen
malengalumu	-karena engkau beritahu -kalau demikian	weil du berichtest wenn es so ist
malengo	-bermain	spielen
malidora, maliddora	-terbang bebas -dia cepat	frei fliegen er, sie ist schnell
maling(ng)o	-bermain	spielen
malingi	-mengeluarkan air dari gelas, cangkir	Wasser aus Glas, Tasse ausgießen
malingige	-mengisi di piring	in Teller füllen
malla	-mau berdoa -menjawab, siap	beten wollen, zum Beten bereit antworten, bereit sein
Mallaaa!*	-Mendengarlah! Menjawablah!	Hört! Antwortet!
malle	-berlari -larilah!	laufen, rennen, flüchten renn(t)!
malle baleng(ng)alummu	-engkau katakan: lari!	du sagst: laufen!
mallegu, malleni	-pergi panggil	aufbrechen zum Rufen, zum Einladen
mallewu	-engkau lari	du eilst, rennst
Malooou!*(Anakal.)	-Terus!	Weiter!
mamadi mamage	-mempersilahkan makan sirih pinang -makan sirih pinang	jemand höflich zum Betelkauen auffordern Betel kauen
mamale	-sore	Nachmittag
mamamuge	-kau makan sirih pinang	du kaust Betel
mana iya walina	-kemarin dulu	gestern erst
Mana'a*	-hari untuk bakar ayam dan makan	Wulla Poddu-Festtag, an dem man Hühner brät und isst
manairo mana'iro	-membersihkan kebun, sawah, ladang -makan nasi (bahasa W.P.)	(Frucht)Garten, (Reis)Feld säubern Reis essen (Sprache wd. W. Poddu)
manairowe mana'irowe	-membersihkan kebun ini	dieses Feld säubern
manallara	-terbang bertebaran -terhambur	im Flug Ausgestreutes (Samen) verstreut herumliegen
manamo	-injak padi	Reis treten (dreschen)
mane	-kerbau jantan -laki-laki	männl. Wasserbüffel Männer
manganawe	-menganyam	flechten
mangewala	-jadilah terang!	es werde Licht! Klarheit!
mangngu, mangu	-mempunyai, memiliki	haben, besitzen
maniti	-menit	Minute
mannana	-kemarin	gestern

manowi	-luka yang infeksi	infizierte Wunde
manu	-ayam	Huhn
manuna	-dia punya ayam -ayamnya -makanan ayam	er hat ein Huhn sein Huhn Hühnerfutter
manunadi	-dia punya ayam	er hat ein Huhn
manyoba*	-tidur	schlafen
mapa	-engkau harus sopan	du musst höflich (sein)
mapata	-kami empat	wir (sind) vier (wir = ausschliessl.)
mapoddage	-kami rasa	wir fühlen
mapolamu*	-sumber, pokok, asal	Quelle, Ursprung, Zentrum
mapu	-alang lebat	dichtes Riedgras
mara	-kering -hasil, senang -mu	trocken Ertrag, froh du, dein
marabbita	-jenggot, kumis tebal	dichter Kinn- und Schnauzbart
marago*	-gembira	fröhlich (sein)
maragogu*	-engkau gembira	du bist froh
maragoni*	-tempat gembira -bergembira -digembirakan	Festplatz froh sein erfreut werden
maragoya*	-kegembiraan	Freude
marangige	-dekat sedikit	fast wenig, nahe an spärlich
marapogudi, marappogudi	-mengumpulkan -kelompokku, kumpulanku	versammeln, zusammenrufen meine Gruppe
Marapu*	-nama leluhur -dewa	Name für Ahnen jenseitige Mächte, Geistwesen
mareda	-padang rumput	Grasfeld
marege	-berselubung	verschleiert, verhüllt
maresa	-nama sebangsa rumput	(Un)kraut-, Grassorte
maringa	-senang	froh
maringi, maringu	-dingin, sejuk	kalt, frisch
maroto	-jeruk	Zitrusfrucht
maro'u	-haus	Durst
Masaingo	-nama tempat mata air	Name eines Quellplatzes
Maso	-nama pohon yg. rindang	Name für blattreichen Baum
Massusara*	-datang berbondong	Wulla Poddu-Festtag, man kommt in Scharen
mata	-mata -sumber	Auge, Öffnung, Mittelpunkt Quelle, Ursprung, Zentrum
Mata Rawu Bisa*	-natara pemali = mata berselubung suci	Zentrum verschleiert, heilig (verschleiert = auf den Stein, im Zentrum des Festplatzes stellt Rato Dodo beim Vortrag Lawiti d. Fuss)

matada	-kita punya mata	wir haben Augen
matagu, mataguni	-saya punya mata -asalku	ich habe Augen mein Ursprung
mataguni	-mata semua orang -saya punya mata	Augen aller Menschen ich habe Augen
matamu, matamuni	-engkau punya mata -asalmu	du hast Augen dein Ursprung
matana	-dia punya mata -asalnya	er, sie hat Augen sein, ihr Ursprung
matarasanage	-bercahaya	scheinen
matarasa, matarrasa	-terang sekali -hangat	sehr hell warm, herzlich, aktuell
mate	-mati -kematian	tot, sterben Tod
matedi, mateyi	-banyak mati	viele Tote
matenage	-sudah mati -mati -kematian	schon tot tot Tod
mateni	-matikan dia	ihn, sie töten
mattoda	-mama dan mantu	Mutter und Schwiegertochter oder -sohn
matu mata*	-seluruh yang hadir	alle Anwesende
matu*	-hadir -seluruh hadir	anwesend alle sind anwesend
mau	-asap	Rauch, Qualm, Dampf
maupu	-sesuai, cocok -tidak gampang	entsprechend, passend nicht einfach, nicht leicht
mawinne	-perempuan	Frau
mawo	-pelindung -pelindungan -melindungi	Beschützer (-geist), Lebenskraft Schutz beschützen
mawwo	-malas	faul, unwillig
Mayage!	-kata panggilan	Ruf; Aufruf an die Ahnen, herabzukommen
mayailo, mayaillo	-ayam jantan	Hahn
mayegela	-dingin	kalt, kühl
Mayobage!	-Tidurlah!	Schlafe! Schlaft!
meee	-bunyi kambing	Ziegengemecker
mege	-seperti, serupa	so wie, ähnlich, gleich
megedekemuge	-macam -macam engkau ambil	Art wie du etwas holst
meggela; meggelapo	-basah -masih basah	nass immer noch nass
meme	-kodok kecil	Frosch
mengami	-mencabut rumput kecil	kleines (Un)kraut, Gras rupfen
mera merana	-sama -hampir sama	gleich, wie, genauso, ebenso fast gleich, fast ebenso
merekatakka	-serperti, sama	so, wie, gleichermassen

Mesa	-nama orang laki-laki	Männername
mesi, messi	-garam	Salz
mette	-hitam	schwarz
mewa'iya	-tulah	Unheil (infolge eines Fluches)
midora	-dipoles -terbang bebas	geschmiert, poliert frei fliegen
milla	-miskin -sedih	arm traurig
millu	-ingin makan -mengidam (perempuan hamil)	essen wollen Essgelüste haben (Schwangere)
mimi	-terbagi	aufgeteilt, verteilt, teilbar
mimi (Weyewa)	-masak	kochen
moda, modakiwe	-sesuai, cocok -dicocokan	entsprechend, passend angepasst, durchstochen werden
modakiwemaupu*	-gampang	leicht, mühelos
modi	-orang banyak	viele Menschen
modu	-dataran rendah	Tiefebene
Mogo	-nama pohon, tempat	Baum- und Ortsname
mojila	-pijit -keliling	massieren Umkreis, Umfang
moko	-tunduk -sehingga	sich verbeugen, neigen, unterwerfen, gehorchen so dass
momo	-ragu-ragu	verwirrt
momowiwi*	-melalui bibir kepada pencipta yang tidak hadapi langsung	sich sprechend (im Gebet) an den Schöpfer wenden, der nicht direkt anwesend ist
monedima*	-putra suci	heiliger Sohn
moni (Anakalang)	-laki-laki	Männer, männlich
monidima	-laki-laki atau putra dari seberang	Männer, Söhne von gegenüber, von der anderen Seite, vom a. Ufer
mono	-dan -lagi	und noch einmal, wieder, ausserdem
monowiwi	-melalui bibir	über die Lippe, den Rand kommen, sprechen
Mora (Membora)	-nama orang	Personenname
mori	-tuhan	Herr
moro	-obat -hijau	Medizin grün
morowiwi,* morowiwiya*	-muda -masih kecil	jung noch klein
mou	-panggil -mari!	rufen los!
mowala	-orang yg. memastikan	Mensch, der bestimmt; Richter

mowe	-bagus -itu, ini	schön jenes, dieses
moyi	-kasih -kata rencana	Liebe, Mitleid, geben Wort des Planens
mu	-kata rencana	Wort des Planens
Mude	-nama orang	Personenname
mude	-menghalangi	(be-, ver-)hindern, versperren
mudi	-cerewet -kata rencana	streitsüchtig, nörglerisch Wort des Planens
muge (bahasa Waibangga)	-awal kita makan -kata rencana	Essensbeginn Wort des Planens
mummige	-sudah masuk	schon eingetreten
mumu	-kumur	gurgeln, Mund spülen
mumu paramo*	-kumur -mencuci -cuci diri	gurgeln waschen selbst waschen
mupalagora*	-bersorak-sorai -mengajukan -berbalas-balasan	jubeln und klatschen vorbringen, vorschlagen gegenseitig, einander antworten
mu'ullu	-kamu duluan	du zuerst, voraus
muyage, muyanage	-engkau kasih dia	du gibst ihm, ihr
na	-itu -kata rencana	jene(r, s) Wort, das Absicht bezeichnet
na'anana	-itulah anaknya	das ist sein/ ihr Kind
nabisawege	-sudah pemali	schon verboten, tabu
naburuge	-dia sudah turun	er, sie (ist) schon herabgestiegen
nadekuni	-dia ikut	er, sie, es folgt, macht mit
nadesabawe	-disahkan	bestätigt, beglaubigt werden
nadi (manunadi)	-kata akhir yang menyatakan kepunyaan -(dia punya ayam)	besitzanzeigende Endung (Beispiel: er hat ein Huhn)
naga	-angka	Brotfrucht, artocarpus heterophyllus
nagara	-siapa -negara	wer, wessen, wem, wen Land
nage	-engkau -kata menunjuk	du richtungweisendes Wort
nageloko	-kali, sungai	Fluss, Strom
na'i, na'ige	-itulah	jene(-r,-s); das, so, solchermassen
na'ina	-dia sudah isi ini	er, sie, es hat dies schon eingefüllt
na'inage	-besar isinya	(sein, ihr) grosser Inhalt
na'inana	-itulah ibu, itulah mama	das ist die Mutter

na'iro	-muda -bersihkan	jung, frisch reinigen
na'iyi	-sudah isi -dia kikis	(Inhalt) schon eingefüllt er, sie, es ist verschwunden, aufgebraucht
naka	-sudah -kata rencana -dia punya	schon Plan anzeigendes Wort er, sie hat
nakapada	-memperhatikan	beherzigen, beachten
nakapake	-kodok	Frosch
nakatutu	-memperhitungkan	berechnen, schätzen, berücksicht.
namado'i	-tinggal lama	lange Zeit bleiben, wohnen
namagokage*	-bergembira	froh sein, sich freuen
namallege	-sudah lari -dia lari	schon rennen, eilen er, sie, es rennt
namaragoge*	-bergembira	sich freuen, froh sein
namorru	-dia bule	er, sie ist ein Mensch mit weisser Haut
namu (Anakalang)	-ingat	(sich) erinnern
nana	-ini -di situ -luka yang bernana, infeksi	dies (-e,-er) an diesem Ort infizierte Eiterwunde
nana kogu nana	-di situ engkau	an deinem Ort; dort bist du
nanati	-itu supaya	das (ist), damit
nangi	-berenang	schwimmen
nangia	-inilah	dieses hier
nangi'o	-dia menangis	er weint
Nani	-nama orang	Personenname
napa	-tunggu	warten
naparegaguni	-yang kudapat, dia memberikan	er gibt, was ich bekomme (was ich bekomme, gibt er)
napu	-dosa -tinggal	Schuld, Sünde wohnen, bleiben
Napu	-nama orang laki-laki	Männername
nara (Weyewa, Loli)	-menggangu	stören
narotiya	-dia kejar, lari	er jagt, rennt
natara	-tempat menari -tempat upacara	Tanzplatz Festplatz
natara, lele wulla sarri, mata rawu bisa*	-halaman	Innenhof (des Dorfes), Zentralplatz, Festplatz für Zeremonien
nati	-itu	jene(r, s)
natiboga	-itu anjing -seperti anjing	jener Hund wie ein Hund
natobboya	-sudah kena	schon be-, getroffen, berührt

ne	-ini, itu, di	dies(e, er, es), jen(e, es, er), in,im
ne'wali	-di sana	dort
ne'e balinawe	-kalau demikian	wenn es so ist, in diesem Fall, also
ne'e li'i	-ini suara, di situ suara	diese Stimme (hier)
ne'e, ne'edi	-di situ, di sini	am Ort, dort, hier
ne'ege	-di sana -ada satu benda yang tersimpan	dort es gibt einen aufbewahrten Gegenstand
ne'egu	-di situ -engkau ada di situ	eben dort du bist dort
ne'egumi	-di situ kamu -kamu ada di situ	an (deinem) eurem Ort (du) ihr (bist) seid dort
ne'ekini	-di sana sudah -dia ada di situ	schon dort er, sie ist dort
ne'ekoge	-mungkin	vielleicht
ne'elage	-nantilah	gleich, dann
ne'ena	-dia langgar -rencana: pada waktu... -nantilah	er, sie stösst zusammen, greift an Plan: dann, zu dieser Zeit... gleich, dann
ne'enage	-di sana -kata rencana	dort Wort, das auf Plan, Zukunft weist
ne'engia	-di situ dia; di situ	er (ist) an dem Platz; an diesem Ort
ne'eni, ne'iya	-di situ	an diesem Ort, Platz (betont)!
ne'enia	-ini dia, itu dia -kata tunjukkan	diese(-r, -s) da, jene(-r, -s) da Wort, das in eine Richtung weist
ne'eya	-sekarang ini	jetzt, jetzt gleich
ne'eyi	-di situ, kamu di situ	dort, du bist dort
nege	-di sini	hier
ne'iya	-di tempat	an dem Ort
neka	-bikin -pesanan	machen Auftrag
nekadauka*	-yang dibicarakan -ini pembicaraan -tempat pembicaraan	was man bespricht; dies (ist ein) Gespräch Gesprächsort
nekemoyi	-mengambil	holen
nekeyi	-ini di sini	dies hier
nekiyi	-situ	da, dort
nekke	-sini -kata tunjuk	hier richtungweisendes Wort
nela sodi	-sebentar lagi	bald darauf, ein bisschen länger
nelawa'i	-nantilah	gleich darauf
nemi	-nantilah -apa	gleich, später was
nemibawa	-di jalan -dibawa	auf dem Weg gebracht

nemmiwa'i	-nanti dulu	Augenblick! warte mal!
nerage (Weyewa)	-sebentar	gleich, später, Augenblick!
Neti bali ole!	-Bagaimana teman!	Wie, Freund!(?)
netti pona	-dulu kala	früher, vorzeiten
netti, netiya, nettiya	-dulu -itu yang dulu	früher, vorher jenes, was früher war
newe (Weyewa)	-ini -di sini -bicara	dies (e, er ,es) hier Gespräch, sprechen
neya, ne'eya	-ini, ini satu, itu satu	dies, dies eine, jenes eine
neyauwa	-saya	ich
nga'a	-makan	essen
nga'amu	-makan biasa -makananmu -nasimu	gewöhnlich essen dein Essen dein Reis
nga'awu	-makan -engkau makan	essen du isst
ngaba	-tebing -jurang	Steilhang, Uferabhang Schlucht
ngada	-mulut	Mund
ngadada	-mulut kita	unser Mund
ngadangerakiguge*	-yang diharapkan	das Erhoffte
ngadu	-berada di tempat tinggi melihat ke bawah -serang	von erhöhtem Platz nach unten schauen angreifen
ngadututuge	-mencukupi	ausreichen für, genügen, ergänzen
nga'i	-tinggal -teriakan hewan, kuda	wohnen, bleiben Schrei von Vieh, von Pferden
ngaingo	-alang	Riedgras, imperata cylindrica
ngaingoyi	-itu alang	das ist Riedgras
nganga	-membuka mulut -sakit	den Mund öffnen krank
ngapeta	-jepit	einklemmen, kneifen
ngara	-nama	Name (S.)
ngarada	-nama-nama	Namen (Pl.)
ngasu	-seratus	hundert
ngasu rata, iyajuta	-sejuta	eine Million
ngawu	-pakaian -barang	Kleidung Gepäck
ngedage	-banyak -mau samakan	viel(e) angleichen wollen
ngedangera*	-persamaan	Gleichheit, Ähnlichkeit, Gleichung
ngengi	-rahang bawah	Unterkiefer
ngengige	-(di) rahangnya -siapa punya rahang	(in seinem, ihrem) Unterkiefer wer ein Kiefer hat
ngengimu	-rahang kamu	(dein) euer Kiefer

ngengina	-kamu punya rahang	(du) ihr (hast) habt ein Kiefer
ngera	-sama	gemeinsam, gleich, wie, übereinstimmend mit
ngerakiguge*	-sama semua -saya samakan	alle gemeinsam ich gleiche an, ich vereine
ngetimu, ngettimu	-engkau petik	du pflückst
ngia	-dia -sehingga	er, sie, es so dass
ngia tudu powe	-sementara	während
ngiado	-ya, menyetujui	ja, zustimmen
ngiadona	-dia	er, sie, es
ngiadou	-dia sendiri	er, sie, es allein
ngiadoyi	-inilah, itulah	dies, jenes da
ngiage	-dialah	er, sie, es (eben, doch! =betont)
ngiakako	-mereka, dia jalan	sie gehen, er geht
ngiakana	-dia sudah -dia itu, dialah	er, sie, es ... schon er, sie, es da!
ngiako	-begini	so, wie dies, wie folgt
ngiakongia	-kalau demikian	wenn es so ist
ngiana	-dia itu, dialah	er, sie, es da, jener, jene da!
ngianage	-dia sudah -dialah	er, sie, es (hat) schon er, sie, es da!
ngiapo	-mereka -dia	sie (Pl.) er, sie, es
ngiaya	-dialah	er, sie, es (eben, doch! =betont)
ngidage	-dia yg. mempertahankan	er, sie verteidigt, schützt
ngidi	-(mem)bawa; bawalah!	bringen; bring(t)!
ngidiwaiyi, ngidiwa'iyi	-bawa, membawa sudah di sini -diingat	bringen schon hierhergebracht erinnert (werden)
ngidiya	-bawa, membawa itu	jenes bringen
ngidiyi	-bawa ini -bersama	dieses bringen gemeinsam
ngiko	-engkau	du
ngikongia	-kalau demikian	wenn es so ist, in diesem Falle, also
ngisa	-tempat tumbuh gigi	Zahnfleisch, Kiefer, wo die Zähne durchbrechen
ngodo	-duduk -tempat duduk	sich setzen Sitzplatz
ngogora	-timbun, tumpukan -berkumpul	aufstapeln sich versammeln, zusammenkomm.
ngora	-moncong -mulut	Schnauze, Maul, Mündung Mund
ni	-sini -kata tunjukkan	hier richtungweisendes Wort

niage	-cocok -di sini	passend hier
ni'age	-sekarang	jetzt
ni'i	-di sini -ini	hier dies
ni'i gedde	-ini malam	heute abend
ni'i loddo, ni'a loddo	-hari ini	heute
ni'ikiage	-di sini lagi	wieder, noch einmal hier
ni'ina	-di sinilah	hier (eben, doch! = betont)
ni'iya	-di sini -di sinilah	hier hier doch! (verstärkt)
ni'iyage	-di sinilah sudah	hier doch schon (betont)
Nissa	-nama orang laki-laki	Männername
niwa,* niwagani*	-pisahkan, memisahkan -kelompokan	trennen gruppieren
niwara	-dipisahkan, dikelompokan	getrennt, gruppiert werden
niya	-kasih	Liebe, Mitleid, geben
nobba	-doa	Gebet
nobu, nobbu	-tombak	Speer (Holzschaft, Eisenspitze)
Nuku	-Nuh, nama orang	Noah
nuku	-suci	heilig
Nunu	-nama orang laki-laki di sana atau seberang	Männername von dort (anderswo), von gegenüber, vom anderen Ufer
nyidi	-itu	jener, jene, jenes
O, oho!	-heran	erstaunter Ausruf
ododage*	-mempelopori, memimpin -mereka yg. diberi kuasa	den Weg bereiten, führen sie sind bevollmächtigt
oikani	-tinggalkan	zurück-, hinterlassen
ola	-bikin untung	Gewinn, Profit machen
ole	-teman, kawan	Freund
ole dadi	-anak saudara perempuan ibu	das Kind der Schwester der Mutter; Onvlee, zit. in Needham 1980: 27
ole dedemu,* ole perana*	-teman berdiri	aufrechter (treuer) Freund
olegama wa'i*	-teman bersama kaki = teman membantu kami	Freund, der uns hilft (mit den Füssen, d. h. auf jede Art)
ole peragu,* ole peramu*	-teman sebaya	gleichaltriger Freund
olegama	-mari teman dengan kami -temani -teman kami	lasst uns Freunde sein! sich befreunden unser Freund

olekako	-teman jalan	Weggefährte
olemu	-temanmu -teman saya	(dein) euer Freund mein Freund
ole-ole	-teman-teman	Freunde
olepera,* oleperayi*	-teman sama tinggi, sebaya -teman musyawarah	gleich grosser, gleichaltriger Freund Gesprächspartner
ongada, ongngada	-tempat di antara dua paha -di antara kaki -kita punya piring	zwischen den Oberschenkeln, Schoss zwischen den Beinen wir haben einen Teller
ongayi	-piring	Teller
oo, ooooo!	-ya	ja, Zustimmung
o'o'awawe	-perasaan dipaksa	erzwungenes Gefühl
oppu	-petik	pflücken
ora	-poles	Politur, Schmiere
Ori, Oriyi*	-nama leluhur	Ahnennamen
oro, orona	-sebab -bekas, bekasnya	Grund, Ursache (seine, ihre) Spur
oro bei*	-sebab dari induk -bekas	der Grund seit der Zeit der Urmutter, Spur, Narbe, Rest, Hinterlassenschaft
oronage	-sebabnya -bekasnya itu	(sein, ihr) Grund dafür jene Spur
oula	-anjing yang meraung	Hund, der heult; Hundegeheul
pa	-kata mulai, kata rencana	Wortanfang, der Plan zeigt
pa'ama	-laki-laki yang dihormati	geehrte Männer
pa'aura	-disumpah	geschworen, verflucht (werden)
pabologe	-bulatkan, satukan	vervollständigen, vereinen
paburruni, paburudi	-diturunkan	herabgesenkt, vererbt (werden)
pada*	-wilayah, padang	Gebiet, Bereich, Bezirk; Fläche
padada	-wilayah mereka -dihilangkan	ihr Gebiet, Bereich beseitigt, abgeschafft werden
padala	-tempat -melihat sekali-kali	Ort, Platz manchmal sehen
padalu	-tempat air -tempayan air minum	grosses irdenes Wassergefäß für Trinkwasser
padasi	-pesiar	spazieren gehen, Ausflug machen
padawa	-dijaga	bewacht (werden)
padde	-tahu	wissen, kennen
paddeni	-mengetahui -diketahui	bekannt geben, informieren erkannt, bekannt werden
paddo	-delapan	acht
padeda	-ditutup	ver-, geschlossen (werden)

padede	-dipertahankan -kasih berdiri,mendirikan	verteidigt werden aufrichten, aufbauen
padewa*	-dihormati, dihargai	geehrt, geschätzt (werden)
padi	-bendera	Fahne
padibakana	-bendera yang diikat -penghalang	als Ikat gewebte Fahne Hindernis,
padipana	-menutupi jalan	den Weg sperren
padomayi	-sahabat -dua kali datang	Freund zweimal kommen
padou aro	-di depan	Süden (innen)
padou lira	-belakang	Norden (hinten)
padou oudana loddo	timur	Osten (links)
padou tamana loddo	-barat	Westen (rechts)
padou, podou	-tempat	Ort, Platz
padoungu	-ditempati	bewohnt, besetzt (werden)
paduana	-diperbaiki	verbessert (werden)
pa'enu	-minuman	Getränk
pa'eta	-dilihat	gesehen (werden)
paga	-jalan, berjalan	gehen, laufen, stattfinden
pagadi	-kecepatan -bermacam-macam	Geschwindigkeit, zu schnell verschiedene Sorten, Allerlei
pagesa	-cepat -berburu -pemburu	schnell jagen Jäger
pagesadadi*	-berburu	jagen
pagesagu	-berburu -saya mempercepat	jagen ich beschleunige
pagesagudi	-dipercepat	beschleunigt, gejagt (werden)
paji	-melurus	gerade werden
paka	-ikat -ke	Band, Einfassung, Bündel; Webart nach
pakabekona	-irama sentak-sentak	bewegter, aufrüttelnder Rhythmus
pakabijalawe	-perbaikilah -tidak senang	verbessern! verbessert!(betont) nicht froh
pakabora*	-yang diukir	geschnitzt, das Geschnitzte
pakadu	-bertanduk	gehört
pakajara	-membikin yang baik	Gutes tun
pakako	-jalankan -kasih jalan	lenken, ausführen zum Gehen bringen
pakakowe	-diserahkan ke -jalankan	ausgehändigt werden an in Gang bringen
pakakoyi	-dijalankan -jalankan -dibuang	in Gang gesetzt werden in Gang setzen weggeworfen (werden)

pakalaka	-teriakan	Schrei (Kopfjägerbegrüssung)
pakalaka jara*	-jalan doa untuk rato	Gebetsverlauf für, durch den Rato
pakalete	-perahu yang ditumpangi -mengambil satu benda di atas belakang kuda seperti anak dudukkan	Schiff, das benützt wird Gepäck auf dem Pferderücken befördern, wie ein Kind darauf setzen
pakaletena	-suami atau istri yang membuat (sex) -ditunggangi	ehelicher Geschlechtsverkehr bestiegen (werden)
pakalola	-diburu	gejagt (werden)
pakapadada	-diperkirakan -menanti musuh	vermutet (werden) den Feind erwarten
pakara lai	-di jalan jauh	auf dem weiten Weg
pakasadi	-ditampung -atau dikumpulkan	aufgesammelt, aufgefangen, aufgehäuft (werden)
pakatana koba waini*	-untuk memelihara	um zu pflegen
pakatana*	-bertanya -pertanyaan	fragen Frage
pakatanawaini	-bertanya	fragen
pakatara	-ukir -diukir -tempat yg. diciptakan	schnitzen geschnitzt (werden) Platz, der geschaffen wird
pakati	-ikat kuat -gigit	fest gewebtes Ikattuch beissen
pakatto	-ikat keras-keras	sehr starker, harter Ikat
pakatutu	-menaksir betul atau tidak -mengukur -dihitung	für richtig oder nicht einschätzen messen gezählt werden
pakedeyi	-taksir yang betul -kasih bangun -membangun	für richtig schätzen aufrichten, wecken aufstehen, steigen
pako	-paku	Nagel
pakode*	-dihormati -orang yang pintar dan kaya dan besar -kambing jantan besar	gehrt (werden) ein kluger, reicher, grosser Mensch grosser Ziegenbock
pala	-jarak-jarak -tumbuhan yang mengeluarkan buah -langgar -orang yang kita membumbui, menghormat	Entfernung, Radius Pflanze, die Früchte hervorbringt zusammenstossen, angreifen Mensch, den wir interessant finden, den wir ehren

palage	-langgar sudah -menjalan dengan pelan-pelan	schon angegriffen, widersprochen langsam bewegen, in Bewegung setzen
palakawa, palakeda	-anak kecil	kleines Kind
palamoni	-rendam	im/unter Wasser stehen, sich verbergen
paleiju	-dilompati -diterjunkan -terjun	übersprungen (werden) fallen gelassen(werden) fallen lassen, hinabstürzen,- springen
palekkara	-bentangkan tikar	die Matte ausbreiten
pallaka	-langgar -lewat -berpindah -dari tempat lain	anstossen, angreifen über, vorüber umziehen von einem entfernten Ort
palokagu*	-asal turunan ibu	Abstammung der Mutter
palolo	-bersama-sama	zusammen
palu	-pukul	schlagen, Gongschlag
palugu	-saya punya pemukul -diberitahukan	ich habe einen Schläger, Schlegel (für Gong) mitgeteilt werden
palugu palumuna	-yang dikatakan -yang dicita-citakan -yang disebutkan	gesprochen werden Gewünschtes, Ideales genannt, wie erwähnt
palumukowa	-kalau demikian	wenn es so ist, in diesem Fall, also
pama	-minta	wünschen
pamadara	-yang diminta	was man erbittet, erbeten werden
pamadige	-diluruskan -mengurus dengan baik	begradigt, ausgestreckt werden angemessen abnehmen
pamadi'i	-yang diduduk -kedudukan	(was) hingesetzt (wird) Wohnsitz, Position, Stellung
pamado'iyi	-barang yang ditinggalkan lama -kasih kuat, memperkuat	Gepäck, Ware, die lange zurückgelassen wird verstärken
pamagokata*	-bergembira	froh sein, sich freuen
pamaiiya	-minta dia datang	wünschen, dass er/sie kommt
pamaiya	-panggilan	Ruf
pamajaga	-yang ditinggikan	erhöht werden
pamama	-sirih pinang	Betelpfeffer u. -nuss
pamamana	-dia punya sirih pinang	er hat Betel
pamapiya	-menyimpan dengan baik	angemessen aufbewahren

pamaramowu*	-disucikan -mulai makan dan minum	geheiligt, geläutert werden essen und trinken beginnen
pamata	-yang diukir	geschnitzt (werden)
pamawo	-tidak terus terang -selubungkan	nicht gerade heraus, nicht ohne Umschweife verschleiern, verbergen
pamawogadi mara* pamawogadimara*	-diberitahukan -diberitahukan hasilnya	mitgeteilt werden Ertrag, Leistung wird mitgeteilt
pamawokoya*	-tidak terus terang diberitahukan -ada benda yg. ditutup	nicht offen, unverblümt informiert werden es gibt verschlossene Sachen
pamawokoyamara*	-diberitahukan memang	wirklich mitgeteilt werden
pamawoyi	-diberitahukan apa yang dibawa	es wird erklärt, was mitgebracht wird
pamija	-memperbaiki -menghabisi seatu makanan yang disembayhang	verbessern, korrigieren ein Mahl, mit dem man Ahnen oder Geistwesen der Natur verehrt, beenden
pamumu	-kumur	gurgeln
pamumudage	-kumur kami	unsere Mundspülung
pamumuge	-engkau kumur	du spülst den Mund
panangi	-berenang	schwimmen
panawa	-periksa hati -lagu yg. menyedihkan bagi orang lain	genau die Leber, Inneres prüfen Trauerlied um anderen Menschen
panewe, panewege	-bicara, berbicara -dibicarakan -pembicaraan	sprechen besprochen werden Gespräch
panga'a	-makanan	Essen
pangadu	-melihat ke bawah	nach unten schauen
pangara	-satu sumpah -memberi nama -agar	ein Schwur, Fluch Namen geben so dass, damit, um
pangu	-dengan disatukan -batang	mit, vereint mit Stamm, Stiel, Zählwort
paniki base atau teri/teiri louru*	-mempertimbangkan ikan laut	Meerfische (Sardellen oder Sardinen) abwiegen
panikikoge	-mempertimbangkan	abwiegen, abwägen
panikikoge we'e	-saring, seleksi	auswählen, selektieren
panino,* paninodadi*	-yang membayangkan -diberitahukan	sich etwas vorstellen, andeuten mitgeteilt, informiert werden
paninogadi we'e*	-diberitahukan hasilnya	Ertrag, Leistung wird mitgeteilt
paninokoya	-disaring yang baik -dibayangkan	das Gute wird ausgewählt man stellt sich vor
paninokoya we'e*	-diberitahukan memang	man teilt wirklich(den Ertrag) mit

paoni dewana*	-memanggil nama leluhur	Ahnennamen an-, aufrufen
paorodi	-sapu menyeluruh	vollständig (aus)kehren
papa	-bapak -pasangan -kata di muka	Vater Paar, Partner Präfix, passiv
papabodala	-kayu yang disimpan	Holz, das aufbewahrt wird
papagesa	-dipercepat	beschleunigt, vorgezogen werden
papakemuna	-digunakan	benützt werden
papakena	-dimaksudkan -barang orang lain yang dipakai	beabsichtigt werden Sachen anderer Leute benützen
paparawina	-yang dibuat	gemacht werden
papasudakanala*	-yang diukir, dipahat	Geschnitztes, Gemeisseltes
papawuci	-yang disayang	Geliebtes
parada	-kasih besar, piara dari kecil sampai besar	(Pflegekind) aufziehen
paradana	-yang dipiara	gepflegt, gehütet werden
paramo	-cuci -cucilah!	waschen wasch(t)!
paramodage*	-dicuci oleh kami	von uns gewaschen (werden)
paramoge	-mencuci	(etwas) waschen
parapo, parappo	-kelompok -penangkapan -keterangan yg. tk. tegas	Gruppe Fang, Verhaftung Erklärung, was nicht deutlich ist
parawi, parawina	-dibuat, diciptakan, dijadikan	gemacht, geschaffen werden entstehen
parawina	-membuat -ciptakanlah	machen erschaffe(t)! erfinde(t)! erbaue(t)!
parawinage, parawinawe*	-dia sendiri yang jadikan -yang mencipta	er macht (es) selbst, führt (es) aus Schöpfer
pare	-padi	Reis auf dem Halm
paregu	-saya punya padi	ich habe Reis
Parengu*	-nama leluhur	Ahnennamen
pari'i	-tiang rumah	Hauspfeiler, -pfosten
pari'i kere padalu	-tiang bahagian tempat air minum, bahagian wanita	Pfeiler bei Trinkwasserkrug im Frauenbereich
pari'i teda kere padalu	-tiang bahagian kaki waktu tidur	Pfeiler, wohin sich die Füße beim Schlafen richten
pari'i toddu-tutu ngaba	-tiang bahagian kepala waktu tidur -tiang simpan kaleku	Pfeiler, wohin sich die Köpfe beim Schlafen ausrichten Pfeiler, wo Tasche mit heiligen Dingen (z. B. mit schwarzen Steinen) aufbewahrt wird

pari'i urata pari'i urrata	-tiang tempat sembahyang	Hauspfeiler für Opfergaben
pariwo	-dimandikan	gewaschen werden
paruda*	-tempat barang-barang sakral -sumpah	Platz für heilige Dinge Schwur, Fluch
parutu*	-mendapatkan terus- menerus -terus-terus -perturut	jemand ständig treffen ständig Fortsetzung, Reihenfolge
pasa*	-berbalas-balasan -tidak dilanggar -bertempur	einander antworten nicht angegriffen (werden) kämpfen
pasebayi	-tidak ada kekuatan	es gibt keine Kraft
pasella	-lepas	frei, ungebunden
pasewa	-cerai	getrennt, geschieden
pasewawu	-bercerai, berpisah -engkau diceraikan	sich trennen, scheiden (lassen) du wirst geschieden, getrennt
pasusu	-disusui	gestillt, gesäugt werden
pata	-empat -adatnya	vier traditionelles Recht
patekimuni	-yang diberitahukan -yang engkau katakan	mitgeteilt, veröffentlicht werden (was) du sprichst
Pati	-nama orang laki-laki	Männername
patiba, patibakoge	-dipertimbangkan	entschieden, abgewogen werden
patibakogeteri*	-berikan dia rejeki baik -pertimbangkan ikan kecil -dipertimbangkan dengan baik	ihm,ihr ein gutes Auskommen ermöglichen; Sardinen abwiegen; in richtiger Weise ausgeglichen, abgewogen, entschieden werden
Patiyalah	-nama tempat	Ortsname
patoda	-disembunyikan -tidak dapat dilihat	versteckt,verheimlicht werden (es) darf nicht gesehen werden
patua, patutura	-bertanya (ke)	(nach etwas) fragen
pa'urata	-tiang pemali yang diukir	heiliger, geschnitzter Pfeiler
pa'urra*, po'ura*	-yang dihormati	jemand, der geehrt wird, Geehrter
pawa	-memelihara sampai besar	Pflegling, Junges aufziehen
Pawaimaringu*	-minta berkat	um Segen bitten
pawaimu	-yang engkau gunakan	(was) du benützt
pawali	-alamat	Adresse
paweimalala*	-mohon air hidup	Bitte um lebenspendendes Wasser
paweimaringu*	-mohon air dingin	Bitte um kühles Wasser

Paweimaringuna*	-nyanyi minta berkat	Bittgesang um Segen (um kühles Wasser)
Paweiri	-nama tempat	Ortsname
pawolo	-mengadu, mengadukan	aufhetzen, kämpfen lassen
pawolu	-yang dijadikan	entstehen, stattfinden, geschehen
pawoluna	-yang menjadikan, yang menciptakan	erschaffen, durchführen, zusammenfügen
pawolunage*	-dia menjadikan -diciptakan atas perbuatanya	er, sie erschafft; durch diese Tat erschaffen werden
pawowayi	-menidurkan	ins Bett bringen, einschläfern
Pawu	-nama tempat	Ortsname
pawuya	-dia ada di tempat itu, di sana	er, sie, es ist an jenem Ort, dort
payera	-ipar	Schwager, Schwägerin
pebona	-membersihkan padi -taburkan wangi- wangian	Reis enthülsen; duften
pede Pede	-pilih -nama kasar perempuan	wählen, sortieren Schimpfname für Frauen
pedekiyi	-periksalah	seht genau an!
pega, pegage	-piring	Teller
pegagu	-saya punya piring	ich habe einen Teller
pegala	-piringlah	dieser Teller!
pegayi	-itu ada piring	dort gibt es Teller
peina, peinage	-bagaimana (sudah)	auf welche Art (schon)
peipa	-ratakan	ebnen, gerade machen
peipatana	-caranya saya tidak tahu	die (seine) Art kenne ich nicht
peitakana	-bagaimana betul	wie (ist es) richtig?
Peka	-nama orang	Personenname
peka	-tahu; memberitahu	wissen; Wissen weitergeben
pekayi	-mereka nama leluhur -memberitahukan kepada beberapa orang	sie (haben) Ahnennamen einigen Leuten mitteilen
PELLI	-gatal	jucken, kribbeln
Pelli	-nama tempat	Ortsname
pennegadi	-kamu, engkau naik -engkau panjat	ihr, du reitest, fährst, steigst hoch du kletterst
penneni	-menunggang	reiten, fahren auf
penni	-makan, makanan -tempat makanan ayam	essen, Essen, Fressen, Futter Hühnerfutterschale
pennunadi	-menggenapi	vervollständigen, erfüllen

pepa	-jalan di atas rumput	Weg, gehen auf Gras, (Un)kraut
pera	-musyawarah -kayu yang ditebang -sejajar	Beratung, Besprechung gefälltes Holz auf einer Linie, gleichrangig
peragu	-saya tebang, memotong kayu	ich fälle, schneide Holz
peramu	-pohon itu yang sudah terpotong	jener schon gefällte Baum
perana	-tebang pohon -sejajar	Baum fällen, ausholzen gleichartig, gleichrangig
perayi	-saya potong kayu ini	ich schneide, fälle dieses Holz
pero*	-hadirin -perkumpulan -burung	Anwesende (Pl.) Verein Vogel
perokaka*	-semua yang hadir	alle Anwesenden
Pewali	-nama orang	Personenname
pialonadi	-diambil seluruhnya -mengambil banyak	alle(s) wird genommen, geholt vieles nehmen, holen
pidala	-enak, baik, senang	fein, gut, froh
piddala	-badan yang sakit dipijit -rasa enak, bagus	kranker Körper wird massiert sich wohl fühlen
pittu	-tujuh	sieben
pobala	-membanting -mencabut	schlagen an, peitschen, werfen ausreißen, widerrufen
podda	-rasa -yang rasa	Gefühl, Empfindung (einer), der fühlt
poddage	-engkau rasa	du fühlst
poddagudi	-padamkan -saya padamkan api yang menyala -saya rasa	löschen, beruhigen, besänftigen ich lösche brennendes Feuer ich fühle
poddu	-pahit -larangan	bitter Verbot, Tabu
poddunage	-pahit sekali -dia melaksanakan W.P. -larangan	sehr bitter er, sie, man begeht W. Poddu Verbot, Tabu
podì*	-imam atau rato muda	tradit. geistlicher junger Führer
podou	-tempat	Ort, Platz
pogo	-potong -kapak (alat)	(ab)schneiden Axt (Werkzeug)
pogokiyi	-potong itu -kayu ini dipotong	jenes (ab)schneiden dieses Holz wird zerschnitten, gefällt
pogomu	-kapakmu -potong	dein Beil, deine Axt schneiden
pogona	-kapaknya	sein Beil
pokata*	-jaring, jerat untuk menangkap babi hutan	Netz, Schlinge, Falle um Wild- schweine zu fangen

pokka	-tampar -melakukan potong ulang-ul.	Schlag, Ohrfeige wiederholt schneiden
pola	-batang	Stamm, Stiel, Stengel, Zählwort
polagu	-batangku	mein Stamm
polamu	-asalmu, pokokmu	dein Stamm, Ursprung
polamu pu'u*	-ini pokok	dieser Stamm, Mittelpunkt
polana	-batangnya	sein, ihr Stamm, Ursprung
polapu'u*	-tempat kelahiranku	mein Geburtsort
polapu'ugu*	-asalku	meine Abstammung
ponadi	-pohon buah -kata milik -kepada	Fruchtbaum Possessivpron. für
pongakela	-dilakukan	durchgeführt werden
ponguya mara*	-memang hasilnya	wirklich (sein) Ertrag (Trockenes)
ponguya we'e*	-hasilnya	sein Ertrag (Nasses)
ponnu	-sudah penuh	schon voll
ponnuna	-tempat yang agak tinggi	ziemlich hoher Platz
ponunadi	-melengkapi	vervollständigen, ergänzen, ausstatten
possa	-lempar	werfen
Pote	-nama orang laki-laki	Männername
pote	-kaya -pintal tali	reich Seil zusammendrehen
potto	-bambu betung	grosser Bambus, -Sprossen als Gemüse, dendrocalamus asper
po'ura*, pa'urra*	-dihargai	geschätzt, anerkannt werden
powa	-burung puyuh	Wachtel
Prai Kalembung	-nama kampung	Dorfname
puawa	-burung puyuh	Wachtel
pugu	-jantung	Herz
pula katilu	-antingku	mein Pendel, mein Lot
Pullu	-nama suku	Lineagenname
pullu pakatana koya*	-bertanya	fragen
pullu pakatana waini*	-bertanya	fragen
Pullu Batana*	-nama kabisu	Familienname
Pulluna*	-nama suku	Lineagenname
punguna	-bahu	Schulter
punni talla 1. Sara Douda 2. Tadingana 3. Tabbona 4. Yayara 5. Yaiwo Bela 6. Yaiwo Rame	-irama gong agak sentak sepat, semangat sedih lawiti tarian Poddu pesta ramai	Rhythmus ziemlich belebter Schlag schnell, begeistert traurig Gesangsbegleitung Tanz am W. P.-Fest bei den Hauptfesten

Pare 7. Sere Koka Male 8. Sere Poddu 9. Paka Beko 10. Kabo Raka 11. Yaiwo Koka Male 12. Tala Kako	tarian jalan sore tarian Poddu sentak, tarian gembira lebih sentak-sentak pesta ramai seperti orang bejalan	Tanz am Spätnachmittag Tanz am W. P.-Fest belebt, zu frohen Tänzen noch bewegter, belebter bei den Hauptfesten Rhythmus im Schritt-Tempo
pussu	-sampai selesai -menutup berlebihan	bis etwas fertig ist zurechtrücken, was zuviel ist
pu'u	-pokok	Haupt-, Zentrum, Ursprung, Stamm
pu'una	-pokoknya	sein, ihr Stamm, Kern
ra'amu	-darahmu	dein Blut
ra'ana	-darah, darahnya	Blut, sein, ihr Blut
raba*	-piring besar -tempat makanan babi	grosser Teller Schweinefutterplatz
rabada*	-piring besar mereka -kita punya tempat makanan babi	ihr grosser Teller (Pl.) wir haben einen Futtertrog für Schweine
Rabi Rara, Wini Tana*	-benda keramat, yg. sakral	heilige Dinge (z. B. schwarze Steine)
Rabi*	-nama leluhur	Ahnennamen
rabuka	-abu dapur	Küchenasche
rada	-piara	pflegen, versorgen
rade	-burung itik	Ente
Raga	-nama orang	Personenname
Ragowino	-nama leluhur	Ahnennamen
Rambu	-nama gelar perempuan bangsawan Sumba	Adelstitel für Frauen in Sumba (entsprechend 'Umbu' für Männer)
Rame	-nama orang, pohon	Personen-, Baumname
rame	-bergembira	froh sein, sich freuen; voll, belebt
ramo	-lumpur	Schlamm
rangngu, rangu	-dengar	hören
rapa	-waktu -detik	Zeit Sekunde, Augenblick
rape	-mendampingi	annähern an, zusammenbringen
rapeta	-jepit -mengikat beberapa batang bambu -menjadikan satu	einklemmen, kneifen einige Bambusrohre zusammen- binden vereinigen
rapita	-tidak keluar	nicht heraus-, zum Vorschein kommen
rapo, rappo	-kawan kelompok kerja -menipu	Mitarbeiter betrügen
rappe	-memasukkan kelompok	einer Gruppe beitreten

rara	-merah, sudah tua	reif, schon alt
Rara	-nama kasar peremp.	grober Name für Frauen
raraya	-sudah merah	schon reif
rasi	-waktu yg. sudah direncanakan tepat -kendali	schon genau geplante Zeit Zügel
rasidara	-kendali kuda	Pferdezügel, Zaum
rassikana	-berjagalah, bersiaplah -bersediah menunggu	wachsam sein, sich bereithalten! bereit zu warten
rata	-seribu	eintausend
rate	-lubang tempat mayat	Loch am Platz für die Leiche
rato	-imam	traditioneller geistlicher Führer
rato padewa*	-raja -orang yang dihormat	weltlicher Führer geehrter Mann
rato rumata	-imam terhormat	geehrter geistlicher Führer
ratoya	-orang yang dihormati	geehrte Person
ratoyi	-sudah tua -sudah diangkat -dijadikan rato	schon alt schon ernannt, zum Rato ernannt
ratu	-dihargai -ratu	geschätzt Kleinkönig, -königin
rawa	-burung dara	Taube
rawi	-kerja, buat -bekerja di sawah atau kebun	arbeiten, machen Arbeit im Nassreisfeld, Fruchtgarten, Feld
rawini	-dibuat, dijadikan -dia bekerja unt. orang lain	gemacht werden, entstanden er arbeitet für jemand anderen
rawu*	-suci	heilig
Raya	-nama orang laki-laki	Männername
raya	-lakukan -angkat dari kubur	ausführen aus dem Grab heben
rayage	-kita lakukan -angkatlah dari kubur	wir führen aus hebt aus dem Grab empor!
rayi	-banyak mayat yang diangkat dari kubur	viele aus dem Grab gehobene Leichen (bündel)
rebota*	-kain	Männer-Hüfttuch, Schurz, Rock
redda	-sama -di bawah	gemeinsam unten, unter
Redda	nama orang laki-laki	Männername
redde	-diikat kuat	fest (zusammen, ab-)gebunden
rede	-lumpur	Schlamm
rededi	-diikat	gebunden, gebündelt (werden)
redegudi	-saya ikat -diikat -lumpurku	ich binde zusammen gebunden (werden) mein Schlamm
regga	-bertemu -menjemput	treffen abholen, empfangen

reggaguni	-saya bertemu dgn. dia	ich treffe ihn, sie (S.)
reggaya	-jemput	empfangen, abholen,
Regi	nama leluhur	Ahnennamenname
regi (Anakalang)	kain laki-laki	Männer-Hüfttuch
rekage	-cocok untuk engkau	passend für dich
rekka	-pas, cocok, masuk	passend, hineinpassen, -gehen
rengnge	-dengar	hören
repe	-digabung -mengukur	zusammengebunden (werden) messen
Repi	-nama leluhur peremp.	weiblicher Ahnennamenname
Rere	nama orang laki-laki	Männernamenname
reseka*	-berkumpul, berkelompok -bersediah	(sich) zu Gruppe zus.-schliessen bereitstellen
resekana*	-berkumpul untuk menerima -bersediah	sich zu Gruppe zus.schliessen, um etwas zu empfangen, gutzuheissen bereitstellen
Reta	-nama orang peremp.	Frauenname
retedi	-terus menerus	immer gerade weiter
rewa	-manik-manik di leher -suluh	Schmuckperlen am Hals Fackel, Kundschafter
riangu	-tidak semangat	keine Begeisterung, nicht wollen
rigu	-tulang -tulangnya saya	Knochen, Gräte mein Knochen
rika	-tertawa -induk	lachen Muttertier, Zentrum
rikadu	-tulang, tanduk	Knochen, Horn
rikku	-patah	gebrochen
Ringu	-nama orang	Personennamenname
ringu	-tarik	ziehen
riri	-penuh sekali	sehr voll
Rita	-nama tumbuhan, pohon	Pflanzen-, Baumname
riwona	-dia sudah mandi -mandikan dia	er hat sich schon gewaschen ihn (sie, S.) waschen
riwonani	-memandikan -dia dimandikan	waschen, baden er wird gewaschen
robba,* robbo*	-potong kayu yg. tertentu	ein bestimmtes Holz fällen
Robbo	-nama suku, nama rumah	Familien- oder Hausname
robbo	-nama rumput	Name für Gras, (Un)kraut
Roda	-nama tempat	Ortsname
roda	-orang dari luar	Mensch von aussen, Fremder
rodi	-digaruk -gosok untuk dihaluskan	gekratzt, gescheuert (werden) scheuern um zu verfeinern
rokalowo	-daun pisang	Bananenblatt

rokawitu*	-daun alang	Riedgrasblatt
rongu	-dengar	hören
ro'o	-daun	Blatt
ro'ona	-daunnya	sein, ihr Blatt
roro	-potong dengan gergaji	ab-, zersägen
rowa	-kain ikat kepala	gewebtes Kopftuch für Männer
Rowa*	-nama pohon, orang l.-l.	Baum-, Männername
rowe	-sayuran	Gemüse
ruatu*	-tanda untuk tdk. dilanggar	Verbotszeichen, Fluchdrohung
ruka	-penopang	Stütze, Träger
Rumata*	-imam adat	Führer, Priester im trad. Glauben
rumatage*	-sudah imam adat -memimpin -besar	schon (zum) geistl. Führer ernannt führen gross, mächtig
runnu	-menyelam, tunduk	tauchen, unter Wasser sein, sich neigen
ruta*	-rumput -nasi gunung	(Un)kraut, Gras Reisberg (bei W.-P. Zeremonie)
sabewa	-rimbun	dicht, blattreich, voll
sabilana	-menyala agak terang	ziemlich hell beleuchten
sabubu	-rokok	Zigaretten
sabubunadi	-dia punya rokok	er hat Zigaretten
sada	-sulit, berliku-liku -serupa	schwierig, kompliziert ähnlich
sadeka-sadeka	-kadang-kadang	manchmal
saga	-hadap, hadapan	Vorderseite, Gegenüber
sagadi, sagana, sagana lugugu	-hadapi, menghadapi	vor etwas, jemand stehen
sagage	-mari kita menghadapi -merupakan nasi yg. saya makan	lasst uns gegenübertreten Reis zum Essen formen
sagagumi	-hadapi, menghadapi mereka -saya membicarakan dengan mereka	vor ihnen stehen ich spreche mit ihnen
sagani	-menghadapi dia	vor ihm, ihr stehen
sagula,* sagulla*	-duduk seperti raja -berselubung (deng. kain) -duduk tidak bergerak, tidak bekerja	wie ein König sitzen verhüllt (mit Kain) sitzen ohne sich zu rühren, ohne zu arbeiten
sai manu	-tali perut ayam	Hühnerdarm
saila	-muat	aufnehmen können, Patz bieten, enthalten
Sairo	-nama orang laki-laki	Männername
sakala	-tempat simpan	Platz, etwas aufzubewahren
sala	-salah, perbuatan tidak	falsch, Fehler

hala (Lamboya)	baik	schlechte Tat
salanana	-celananya	seine Hose
sanganga	-membuka mulut -terbuka	den Mund öffnen geöffnet
sangete*	-duduk menyelubung, tidak berkerja, bertakhta	verschleiert, ohne Arbeit, wie auf einem Thron sitzen
sangu	-baik -hancur	gut zerstört
sapa	-batas	Grenze
sapadadi	-kita membatasi	wir grenzen ein
sapangngu	-satu batang	Stamm, Stiel; Zählwort
Sara*	-Sara (nama kepercayaan, leluhur)	Sarah (biblischer Name, Name des Glaubens, Ahnennamen)
sara	-suci, sakral	heilig, sakrosankt
saritu	-banyak penghalang -satu tali yang terikat, yg. tidak dapat dibuka	viele Hindernisse; geknüpftes Seil, das nicht geöffnet werden kann oder darf
sarri	-suci, pemali	heilig, tabu
sarya	-tobat	Reue, bereuen, aufgeben
sawariwu*	-berpakaian lengkap	sich vollständig anziehen
sawariyi*	-memakai pakaian lengkap	vollständige Kleidung anziehen
sawura*	-lunak -kita sementara sibuk ada yang menghalang	weich, geduldig, sanft während wir beschäftigt sind, gibt es ein Hindernis
seba	-menghamburkan	verstreuen, wegwerfen, vergeuden
Sebu	-nama orang	Personenname
seda, * sedage*	-mati, meninggal	tot, sterben
sedanage*	-sudah meninggal	schon gestorben
sedango, sedangu	-tempat simpan barang-barang -bermacam barang-b.	(Bambus-)Gestell zum Aufbewahren von Sachen verschiedene Sachen
sedani	-berburu memperoleh babi	Jäger erlegen ein Schwein
Seingu	-nama orang laki-laki	Männernamen
sepa	-ganti	wechseln
sepana	-itu diganti -pengganti	das wird gewechselt Ersatz
sere	-tangan bergoyang waktu menari	Tanz, bei dem die Hände graziös bewegt werden
setera	-senter -menyala	Lampe (be)leuchten, glühen, brennen
siala*	-hindari -luput	vermeiden, ausweichen entkommen
siamu	-cepat	schnell
silu	-mendengar	hören

	-supaya -bahasa masing-masing	damit, um zu (hören) jede einzelne Sprache
silungdigadi	-(mem)bawa	bringen
siri	-menyapu -membersihkan	kehren reinigen
siriguge	-saya menyapu, membersihkan	ich kehre, reinige
siriyi	-sapu	Besen
siwwa	-sembilan	neun
Soba	-nama tempat	Ortsname
sobalai	-di belakang,bawah rumah -tempat membuang kotoran	hinter, unter dem Haus Abfallplatz
Sobu	-nama tempat, n. orang	Orts-, Personennamen
Sodi*, Odi*	-nama batu kubur	Grabstein
sodiki	-sedikit saja	nur wenig
Sogara	-nama leluhur	Ahnennamen
solaka	-diberi	gegeben (werden)
Soli	-nama orang	Personennamen
solo, soloyi	-pikul -angkat, terus jalan	mit Schulterstange getragene Last, 62,5 kg (etwas) hochnehmen, direkt gehen
soloka*	-memberi persembahan -berdoa	(Opfer)Gabe bringen beten
soro*	-miring -dorong	schief, schräg, kursiv schieben
sorodi	-berikan persembahan -kita sudah mendorong	huldigen wir haben schon geschoben, gedrängt
sorosaila*	-mempersembahkan -menyerahkan	ehrerbietig überreichen geben, widmen, übertragen
soru	-menambah	hinzufügen, ergänzen
Soru	-nama tempat	Ortsname
souradi	-ikat kain tergantung ke bawah -menurungkan sampai berlebihan	lkattuch, das nach unten hängt (was) zu viel (ist), herunter (hängen) lassen
sousaku*	-merusakkan	zerstören, verderben
suaru*	-pasangan dalam adat -beras	traditionelles (Tanz-, Kampf-)Paar ungekochte Reiskörner
sudda	-tidak setuju -tidak suka, tdk. senang	nicht einverstanden nicht mögen, nicht froh sein
suddakanala	-tidak setuju sama sekali -engkau,kamu tid. senang	gar nicht einverstanden du bist, ihr seid nicht froh
sugu	-pikul	mit Schulterstange getr. Last

suguna	-dia pikul	er trägt mit der Schulterstange
suguyi	-pikul sudah -bawalah!	schon getragene Last bring(t)!
sulla*	-membalik -baru muncul	zurückkommen, sich umdrehen neu, frisch herauskommen
suluyi*	-dicari -mencari -kita menyulu tempat (dengan lampu)	gesucht (werden) suchen wir beleuchten den Platz (mit einer Lampe)
Suru	-nama lagu	Name eines Liedes
surukiyi*	-sembahyang untuk	Gebet um...; opfern für...
surumeme suru memekoya	-kodok kecil -berudu	kleiner Frosch Kaulquappe
susu	-susu	Milch
susuge	-engkau isap -menyusui anak itu	du saugst jenes Kind stillen
susuguni	-saya punya susu	ich habe Milch (zum Stillen)
ta	-di	in, im, auf
ta lara	-di jalan -membuka	auf dem Weg öffnen
ta lele	-mengelilingi	herumgehen
ta mata	-mata	(im) Zentrum
tabaka, tabara	-membendung air di kali -berbahasa main-main pada orang lain	Flusswasser stauen scherzen mit anderen
tabbona	-pukul gong untuk orang mati	Gong schlagen für Toten
Tabelara	-nama kampung	Ortsname
tabelo	-hiasan mas di kepala wanita	goldener Kopfschmuck für Frauen
Tabera, Tambera	-nama tempat	Ortsname
tabokayi	-ramai -bergembira	voll, belebt froh sein
tabotera	-pulang kembali	zurückkehren
tabungu	-mengembang -bunyi-bunyi	sich öffnen, blühen Klänge
tada	-menanda -kenal	zeigen, hinweisen auf, andeuten kennen, wissen von
tadaguni	-saya kenal	ich weiss
taddo	-tanam	pflanzen
Tadingana	-pukul gong dengan semangat	mit Begeisterung den Gong schlagen; bestimmter Rhythmus bei Wulla P.
tadiya	-lama-lama -diluruskan	allmählich begradigen
taduka	-jam -pemberi tanda	Stunde, Uhr Zeiger

tadulla	-nama tempat gunung yang agak tinggi -tempat pemandangan yang bagus	Ortsname für ziemlich hohen Berg Ort mit schöner Aussicht
tagadani*	-incar -membelah kepala kerbau dengan kapak sesudah upacara -dihancurkan	spähen, belauern Kopf des Wasserbüffels mit Beil nach der Feier spalten zertrümmert werden
tagala	-mengangkat atau memegang sebatang barang	Gepäck hochheben, oder sich anspannen, um es aufzunehmen
tagalo	-kata ajakan untuk serentak menjawab -mengaduk	Aufforderung zu gemeinsamer Antwort vermischen, quirlen
tage	-kata tegur	Begrüßungswort
tagu	-tukang -membantu, menolong kepada orang lain	Handwerker, Fachmann anderen Leuten helfen
taikomu	-kotoranmu -kau punya kotoran	dein Kot du hast Kot
taikona	-kotorannya -dia punya kotoran (tidak ada kamar kecil)	sein Kot er hat Kot (es gibt keine Toilette)
tajila*	-di situ -bahagia	da, dort Glück
taka	-mengukur -membatal -hanya	messen streichen, annullieren nur
takanengia	-kalau begitu	wenn es so ist, in diesem Fall, also
takangia	-akan tetapi	aber, jedoch (betont)
takani	-ini -dia membatalkan	diese(-er,-es) er, sie (S.) streicht, annulliert
takere	-pantat	Gesäss, Boden
takido	-belalang besar -menjemput	grosse Heuschrecke holen
tako	-sendok	Löffel
takuku	-burung merpati, b. tekukur	Taube, verschiedene Taubenarten
taliangu*	-lobang batu -di liang	Loch im Stein in der Höhle
talla	-gong	Gong
tallage	-gong saya -saya punya gong	mein Gong ich habe einen Gong
Talo	-nama orang	Personenname
talu	-menang	siegen, gewinnen, bestehen
tama	-masuk	eintreten

tamagadi	-engkau masuk ke	du trittst ein in...
tamana	-sudah masuk	schon eingetreten
tamanage	-dia masuk	er, sie tritt ein
Tambera	-nama tempat	Ortsname
tamme	-aur -bambu yang diruncing	Riesenbambus, bambusa zugespitzter Bambus
tana	-tanah -wilayah -pindah tempat -halaman rumah	Erde, Land Gebiet umziehen Innen-, Vorhof
tana dawa*	-tanah yg. sudah ada orang asing, o. Belanda -sudah moderen	Land, wo es schon Ausländer, Holländer gibt schon modern (abwertend)
tana mema*	-tanah yang benar, zaman dahulu	gutes Land in der Vorzeit
Tanabi	-nama suku adat	traditioneller Lineagenname
tanagu	-saya punya tanah	ich habe Land
tanama	-kami punya tanah	wir haben Land (ausschliesslich)
tanaya	-dia punya tana -dia bertujuan di tana	er, sie hat Land er, sie hat ein Ziel im Land
tanga	-bertemu	treffen, finden
tangaba	-tebing batu	steile Steinwand
tangara	-melihat ke atas	nach oben schauen
Tange, Tangnge	-nama perempuan	Frauennamen
Tanni	-nama laki-laki	Männernamen
tapajari*	-kotoran-kotoran	Dreck, Schmutz, Verschmutzung
taparaingu (Anakalang)	-perkampungan	Siedlung, Gruppe von mehreren Dörfern
tara	-duri -taji -wajah -hebat	Dorn, Borste, Gräte, Unangenehmes Metallsporn für Kampfhähne Gesicht, Antlitz toll, mutig
taramanuna*	-taji ayam	Hahnensporn
taratata	-berani	mutig
taringu	-sedih	traurig
Tarung, Tarungu	-nama tempat	Ortsname
tasika	-pasir -pantai -mengusir	Sand Strand vertreiben
tata	-mencoba -menghalang	versuchen versperren
tatarana	-pertunjukkan	Aufführung, Ausstellung
tau	-selesai -orang (Kambera)	fertig, so sei es, Amen Mensch (Kambera, Ostsumba)
tauma'aila*	-memberi hasil	Ertrag, Erfolg, Ernte bringen
taumanido*	-yg. membawa berkat	Segen bringend
tauna	-lempar	werfen, schleudern

tauna li'i*	'lempar suara', berpidato	die Stimme 'werfen': eine Rede halten (im Auftrag der Marapu)
tauwe	-hantam, tikam sudah	schon geschlagen, erstochen
tauya	-lempar dia	ihn, sie, es werfen
tawaidi	-gunakan	(be)nutzen, anwenden
tawe, tawwe	-tikam	töten
tawe, tawwe wawi	-tikam babi	Schwein erstechen
taweya	-tikam sudah	schon erstochen haben
Tawone	-nama tempat	Ortsname
Tawu	-nama tumbuhan	Pflanzenname
tawwo	-tabuhan, lebah	Wespe, Biene
taya	-kasih	Liebe, Mitleid, geben
tayanguwe	-di sana	dort
tayeye	-ayam hutan -seperti ayam hutan	Waldhuhn wie ein Waldhuhn
teda	-syair pantun -bekas	Vierzeiler, Redensart, Spottvers Rest
tekena	-otaknya	(sein) Gehirn, Verstand
tekkiguge	-saya beritahu	ich teile mit, benachrichtige
tekiyi	-ceritakan saja	nur über etwas reden
teko, tekoto'i	-parang, pedang asli	einheim. Hiebmesser, Schwert
tekomi	-kamu punya pedang -parang mereka	du hast ein Schwert; ihr (Pl.) Schwert
tena	-perahu -benar	Prau, Boot richtig
tenawe	-benar sekali	sehr richtig
tenga wiwi,* tengawiwu*	-semua, banyak hadir -semua bibir	alle, viele sind anwesend alle Lippen
tengana	-banyak sekali, lengkap hadir	sehr viele, vollständig anwesend
tengi	-melihat	sehen
tengi, tengngi	-tarik	ziehen
tepe, teppe	-tikar	geflochtene Matte
Tera	-nama orang laki-laki, tempat, pohon	Männer-, Orts-, Baumname
Teri, Teiri	-nama ikan kecil	Name von kleinem Fisch (Sardine)
terudi	-digantung	aufgehängt (werden), in der Schwebe
tete	-menumpuk	aufstapeln, ansammeln
tettekami	-persembahan pada leluhur -kami memotong	Ehrerbietung, Huldigung an die Ahnen wir schlachten
ti'a	-perut	Bauch
tibakana	-halangi, batalkan	versperren, hindern, absagen
tibara magarawi*	-bagi dua	durch zwei teilen
tibbu, tibbuna	-pucuk	Spross, Trieb, Verzierung, Spitze, Zählwort für Spitzes

	-dia punya pucuk	er hat einen Trieb
tidi	-di samping	neben
tidimu	-di sampingmu	neben dir
fillu gedde	-tengah malam	Mitternacht
tisa	-pisah	(sich) trennen
titokana	-tersendiri	für sich allein, gesondert, vorsichtig
tobba	-usir -tampar	vertreiben Schlag, Ohrfeige
tobbo	-kena	berührt, betroffen, angesteckt
tobboyage	-dia sudah kena -tidak meleset	er hat schon getroffen nicht verfehlt
toda	-perisai -alat menari tameng	(Schutz) Schild Schild für Tanzvorführung
toddola	-tuang	ausgiessen, ausschütten
toddu-tutu	-dilengkapkan	vervollständigt, ergänzt werden
todi	-tutup	schliessen
todiguni	-tutup sudah	schon geschlossen
todidadi	-kita tutup	wir schliessen
todigudi	-saya tutup (sudah) -selesai (dalam upacara adat)	ich schliesse (habe schon geschl.) fertig (während Adatfeiern)
todiyi	-tutup itu -tutuplah!	jenes schliessen schliesse! schliesst!
todo	-singgung, sentuh -membagi nasi	berühren, anstossen, in Verbindung stehen gekochten Reis austeilten
todokiyi	-bagi sudah itu	schon jenes ausgeteilt haben
togo	-di atas	oben, auf, droben
togola	-sudah selesai	schon fertig
tokkomu	-tinggi -tongkatmu -kayu sepotong tingginya 1,5 m untuk membantu orang tua yang berjalan	hoch mein Stab, Stock etwa 1,5 m hoher Stock, Gehhilfe
toko	-di atas -tempat tidur yang kurang enak	oben wenig guter Schlafplatz
Toku Yangu*	-nama kabisu di atas	Name hochgestellter Lineage
tollu, tolu	-telur	Ei
toluna	-telurnya -dia punya telur	(sein, ihr) Ei er, sie, es hat ein Ei
toma	-sampai	bis, erreichen
tomadi	-sudah sampai	schon bis, schon erreicht
tomaga	-sampai pada saya -bertemu kepada saya	bis zu mir mit mir zusammentreffen
tomagadi	-sampai kepada saya itu	jenes (kommt) bis zu mir

	-engkau bertemu kepada mereka	du triffst sie (Pl.)
tomage, tomagage	-ge = mengartikan penegasan kata 'toma' -engkau bertemu itu (tempat, barang, persoalan itu)	ge = bedeutet eine Erklärung für das Wort 'toma' = bis du triffst auf etwas (Ort, Gepäck, Ware, Problematik)
tomaguge	-sampai -saya sudah bertemu	bis, erreichen, ich habe schon erreicht, getroffen
tomakona	-nanti kita bertemu lagi	gleich treffen wir uns wieder
tomami	-saya sudah sampai kamu -engkau bertemu kepada dia	ich traf euch, dich schon du triffst ihn, sie (S.)
tomana, tomani	-sampai -bertemu	bis, erreichen treffen
tomanage	-telah sampai	schon, nachdem erreicht, getroffen
tomanawe	-saya menyelesaikan suatu pekerjaan	ich beende eine Arbeit
tomanawu	-kau (harus) sampai	du erreichst (musst erreichen)
tomawe	-sampai di	bis zu, bis in, bis im
tomayi	-mereka harus bertemu sama-sama	wir müssen uns treffen
toni	-tutup	zu, schliessen, geschlossen, sperren
Tooooo! tou!*	-perintah ada pengumuman -habis	Gesetz, Auftrag, Gebot wird veröffentlicht fertig
toro	-tomat -terung	Baumtomate, <i>solanum belanda</i> Aubergine, <i>solanum melongena</i>
toto	-jaga -jamur	wachen Pilz
totowe	-menjaga	bewachen
totoyi	-kamu jaga	(du) ihr bewacht
touda	-tiga	drei
touda kabullu	-tigapuluh	dreissig
touge	-taro, mari!	los!
tua	-bertanya, tanya	fragen
tuagadi	-engkau tanyakan	du fragst
tuara	-hadir seluruh masyarakat/orang dari tiap kabisu datang berduyun-duyun pada sore hari untuk esoknya hari pesta	die ganze Gemeinschaft, alle Menschen aus jeder Lineage kommen in Scharen vom Vorabend bis zum nächsten Morgen des Festes
tuba	-buang	werfen

Tubba* tubba	-nama suku -tugas	Lineagename Pflicht, Aufgabe (bei Zeremonie)
tubbu kowe* tubukowe*	-permulaan kejadian dunia -awal kejadian	Anfang, Eröffnung, Grundlage der Welt Anfang der Schöpfung
tubbu, tubu	-tumbuh -penciptaan	wachsen, gedeihen Schöpfung
tubbugu, tubugu	-asalku -lahirku	meine Herkunft meine Geburt
tuda, tudda	-pukul -contoh	Schlag Beispiel
tudatutu*	-seperti, umpama	so wie, gleichsam wie, Beispiel, z. B.
tudda talla	-irama pukul gong	Rhythmus für den Gongschlag
tuddagudi	-saya pukul (gong, tambur)	ich schlage (Gong, Trommel)
tudigudi	-menutup -selesai	schliessen, bedecken fertig! Schluss!
tudula	-tuang semua	alles ausschütten
tukku	-batu titi	Stein für einen Steg
tuku	-yang membuat -lumpang	der etwas macht Reismörser
tulu	-tolong -cocok, pas	helfen, bitte passend
tulugama,* tulugama limma, tulugama wa'i *	-tolong kepada kami -tolong kepada kami dengan tangan dan kaki	hilf, helft uns helft uns mit Hand und Fuss (auf jede Art und Weise)
tulura, tullura	-batu tungku (alat masak)	Herdstein, bei der Kochstelle
tunna	-belut	Aal
tunnu	-bakar	brennen, rösten, anstacheln
Tunu	-nama orang laki-laki	Männername
tuttura	-bertanya	fragen
tutu	-cukup -sengsara	genug, vollständig Leid, leiden
tutuge	-sudah cocok	es passt schon
tutuwaidi	-cukup dipakai -gunakan	vollständig anziehen anwenden benutzen
tutuwe	-ini pas	dies, das passt
tuwa	-sejenis tali dapat mem- bunuh binatang sungai -tali untuk tarik batu kubur	eine Art Strick, um Flusstiere zu töten, Strick für Reuse Seil, um Grabstein zu ziehen
tuwana	-dia punya sejenis tali	er hat einen Strick (für Reuse)
uara	-yang digunakan untuk menyisir rambut -berlimpah	Kamm reichlich, üppig

Ubbu,* ubu*	-nama gelar laki-laki (S. Barat) -kakek	männlicher Adelstitel (Westsumba) Grossvater
udda	-sudah diketahui -memafkan kepada orang yang marah saya	schon bekannt(lich) sich entschuldigen bei jemand, den ich erzürnt habe
uddadage, udadage	-kita sudah terbuka yang dirahasiakan	wir haben schon das Verheimlichte veröffentlicht, bekanntgegeben
ugu	-genggam	Faust, Griff, Handvoll,
ula	-padam, memadam	löschen, beruhigen, besänftigen
Ule, Ulle	-nama orang peremp.	Frauenname
ule, ulle	-taring babi	Eckzahn, Hauer vom Schwein
uleda	-kita punya taring	wir haben Eckzähne (vom Schwein)
ulida	-kita punya keladi	wir haben Taro,colocasia esculenta
ullena	-dia punya taring -dia punya gigi	er hat einen Hauer, Zahn er hat Zähne
ullu	-lebih dulu -gagang pedang, hulu	zuallererst Schwertstiel, -griff
uma, umma	-rumah adat	traditionelles Haus
Umbu	-nama gelar laki-laki bangsawan (S. Timur)	(Adels-)Titel, verbunden mit angesehenem Amt (Ostsumba)
upa	-balasan dari perbuatan	Vergeltung für eineTat
uppo	-mangga	Mangofrucht
upuna	-di pinggir	am Rand
urata, urrata	-melukiskan suatu benda -melakukan sembahyang, pesta, berdoa	einen Gegenstand beschreiben Opferfest, Fest, Gebet (verbunden mit Orakel) durchführen
urra	-hujan	Regen
usi	-menutup lobang	Loch bedecken, schliessen
uta, utta	-sirih	Betelpfeffer
utta palaka*	-sirih yang dari tangan ke tangan, sirih berpindah	unter der Hand verschacherter, ev. gestohlener Betelpfeffer
utta wino utta winno	-sirih pinang	Betelpfeffer und Arecanuss
wa!	-kata heran	Wort des Erstaunens
wa'idogu	-engkau ada	du bist da
Wada	nama laki-laki	Männername
wai (Anakalang) wa'i (Loli)	-air -percaya -ada -kaki	Wasser glauben es gibt Fuss

wa'i we'e	-ada air	es gibt Wasser
waidage	-digunakan	benützt werden
waidi	-gunakan -dengan	(be)nützen, gebrauchen mit
wa'idi	-ada -mereka dipercaya	es gibt man glaubt ihnen
waidodi, wa'idodi, wa'idoni	-sudah ada -itu dipercaya -itu digunakan	es gibt schon... dies wird geglaubt dies wird benützt
waiga	-percaya pada saya	an mich glauben
wa'igama	-kami ada	wir sind da (ausschliesslich)
waige	-pakai -boleh gunakan	anziehen, anwenden benützen dürfen
wa'igu	-saya ikuti -saya percaya	ich nehme teil, beachte, folge ich glaube
waika	-panggilan untuk nenek perempuan	Rufname für die Grossmutter
waikariangu	-nenek itu ingin bertemu dengan siapa	jene Grossmutter will sich mit jemand treffen
Waimangura	-nama tempat, wilayah	Ortsname, Gebiet
waimaringu*	-air dingin	kühles Wasser
wa'imodi modi	-ada -mereka ada -orang banyak	es gibt sie sind da, sie haben viele Menschen
wa'imoni	-dia ada -ada putra	er hat, er ist da es gibt einen Sohn
wa'imu	-kakimu	dein Fuss
waimu	-engkau menggunakan, membawa	du benützt, bringst
waina, wa'ina	-kakinya -dia pakai, gunakan -dengan	sein, ihr (S.) Fuss er, sie benützt, wendet an mit
wa'inani	-dia punya kaki	er, sie hat Füsse
waini, wa'ini	-pakai, gunakan -ada -dengan	anziehen, anwenden es gibt mit
wairodi	-ditinggalkan ke belakang -jatuh uang itu tidak diketahui	nach hinten zurückgelassen werden Geld fallenlassen, ohne dass es bemerkt wird
Waisa	-nama orang, nama burung	Personen- und Vogelname
Waitabar	-nama tempat	Ortsname
waiya	-dipercaya	geglaubt, vertraut werden
Waiya	-lagu tarik batu	Lied beim Steinziehen
wakara	-bongkar	entladen, zerstören, aufbrechen
wala	-bentangkan -lontarkan	etwas ausbreiten, erklären etwas werfen, vorwerfen

wali	-pulang dari -pergi jemput	zurückkehren von aufbrechen, etwas zu holen
wali'atege*	-dari hati	von Herzen
walikoko*	-dari leher, dari hati -perasaan	vom Hals, von der Leber, von Herzen = von innen heraus Gefühl
walina	-dari -dia dari sana	von, her von er ist, kommt von dort
walluka	-omong kosong, bohong	leer, unnütz, falsch daherreden
walu	-delapan -janda	acht Witwe
walugaina*	-delapan sama	acht zusammen
Wana	-nama tempat	Ortsname
wana	-menganyam	flechten
wangadage	-membuka, engkau buka	öffnen, du öffnest
wangu	-banjir -bahasa berbalasan	überfluten, über-, herbeiströmen einander antworten
wanno, wano	-kampung	Siedlung, Dorf
wara	-berdoa -berkhotbah -syair	beten predigen Gedicht
Wara	-menceritakan perjalanan Marapu	Vortrag der Geschichte über den Weg der Ahnen (an W. P.)
warasa*	-mulai berdoa -bersih -diberi	zu beten beginnen reinigen gegeben werden
ware	-garu	Egge, Harke
Waru	-sejenis pohon kulitnya dibuat tali -kayu untuk tambur	eine Art Baum, dessen Rinde, Bast für Seile dient Holz für Trommeln
was*	-kata doa, syair	Gebetswort, Gedicht
wasi, wassi	-tarik, geserkan, dorongan	ziehen, (ver-)schieben, drängen
wasi weru, kapu mama*	-sama-sama makan sirih pinang	gemeinsam Betel essen
wasu	-kayu -tumbuhan	Holz Pflanze
watu	-batu	Stein
wau	-kata teriakan	Schrei
wawi wawina	-babi -dia punya babi, babinya	Schwein er, sie hat ein Schwein; sein, ihr Sch.
wawige	-itu (seperti) babi	jenes Schwein, wie ein Schwein
wawinadi	-babinya	sein, ihr Schwein
wawinani	-dia punya babi	er, sie hat ein Schwein
Wawo	-nama orang peremp.	Personenname

we	-bunyi babi	Schweinegrunzen
Wedo	-nama orang laki-laki	Männername
we'e	-air	Wasser
We'ekalowo	-nama tempat mata air	Ortsname für Quelle
we'e wira, we'ewira	-air mata	Tränen
wegaragudi	-saya nyalakan -sudah menyala	ich zünde an schon angezündet, brennend
weila	-tanam tidak teratur air yang isi	anpflanzen ohne geregelte Wasserzufuhr
weimadatar	-nama wilayah yg. bagus	Name für schönes Gebiet
weimalala*	-berkat -air hidup menjadikan	Segen lebenspendendes Wasser
weimaringi,* weimaringu*	-berkat, air dingin	Segen, kühles Wasser
Weimaringuna*	-mengangkat lagu	den Gesang anstimmen
weisa	-sejenis burung di sawah -buka	Vogelart im Reisfeld öffnen
weisaga	-engkau buka pintu untuk saya	du öffnest die Türe für mich
weisagage	-engkau bukalah pintu untuk saya	Öffne mir die Türe!
weisaguni	-saya buka pintu (untuk dia)	ich öffne die Türe für ihn, f. sie(S.)
weisakogu	-saya buka pintu untuk engkau	ich öffne die Türe für dich
weisalara	-buka jalan -memberi tempat	den Weg eröffnen, freigeben Platz machen
weka	-bunyi babi	Schweinegrunzen
wekamatamilla*	-asal, sumber	Quelle, Ursprung
wela, wella (Anakal.)	-tarik	ziehen
wellita*	-selesai menganyam tikar atau kaleku tempat sirih -selesaikan	Matte oder eine Tasche (kaleku) für Betelnuss u. -würstchen fertigflechten fertigmachen
wenna	-kena	berührt, getroffen, angesteckt
weri	-tanda larangan dengan daun kelapa	Kokosnussblatt als Zeichen für Verbot, Hindernis, Tabu
Weru	-nama perempuan	Frauennamen
weru	-tumbuhan pengganti sirih pinang	Ersatzpflanze für Betel
weruya (Weyewa)	-tarik	ziehen
wewi*	-mantan -bekas	ehemalig, früher Spur, Überrest, Hinterlassenschaft
weyo	-air	Wasser

wiasa	-beras -mulai berdoa	Reiskörner beten anfangen, Einladungsgebet für die Ahnen, bei dem Reiskörner in den Festplatz geworfen werden
wiasage*	-berdoa sudah -beras	schon gebetet Reiskörner
Widu	-nama orang laki-laki	Männername;
widu	-mengajak teman	Freund einladen
widuge	-mengajak-ajak	dringend einladen
wiji	-meruncing	zuspitzen
wilika	-masak sekali (buah)	überreif
wine, winne	-anak perempuan -perempuan	Mädchen Frau
Wini	nama orang perempuan	Frauenname
wini, winni, winniyi	-bibit -buat bibit	Saatkorn ein Saatkorn
Winiya	dia, nama orang per.	sie, Frauenname
winno palaka*	-pinang dicuri	gestohlene Pinangnüsse
wino, winno	-pinang	Pinangnüsse
wirangu	-kesedihan	Traurigkeit, Trauer, Kummer
wirita	-bersihkan dari awal sampai	gründlich reinigen bis...
wirungu	-lurus	gerade(aus), aufrecht, ehrlich
wittu	-lobang yg. terlalu dalam -alang	übermässig tiefes Loch Riedgras
wiwi, wiwwi	-bibir	Lippe, Rand, Saum
wiwige	-kamu punya bibir, suara -berbicarakan	ihr, du habt, hast Lippe, Stimme (be)sprechen, überlegen
wiwila	-kamu berbicara	ihr sprecht, du sprichst
wiwilage	-bibirmu	deine Stimme
wiwingu	-bibirku	meine Stimme
Woda	-nama orang laki- laki	Männername
wodda	-diajak untuk bersama	zur Zusammenkunft eingeladen
wodela	-memutar -melilit	umdrehen, ändern sich winden, umschlingen, umwickeln
Wodo	-nama burung hutan yang bertelur dalam tanah	Waldvogel, der die Eier in die Erde legt
wodo	-kucing	Katze
woga (Anakalang)	-kata minta	Wort des Wunsches
wogila	-lempar dengan sepotong kayu -kayu sepotong	(mit einem) Stück Holz werfen Stück Holz

wogo	-pundak	Schulter
wokota	-menutup atap rumah	Hausdach decken
Wokura	-nama leluhur	Ahnennamen
Wola	-nama orang peremp.	Frauenname
wola, wolla	-bunga	Blüte
Wolakari, Wulakari, Wullakari	-nama pohon Dedap, bunga Dedap	Korallenbaum, erythrina Korallenbaumbüte
Wole	-nama leluhur laki-laki	männlicher Ahnennamen
Woleka	-pesta gembira -irama gong	Freudenfest Gong-Rhythmus
woleta	-keliling	Umkreis, Umfang
woletana	-mengelilingi -berkeliling	umgeben, umzingeln um etwas herumgehen
wolla	-buka mata, bangun fidur -satu lembar -bangun -bunga -berbunga	Augen öffnen, aufstehen ein Blatt, Zählwort aufstehen Blüte, Blume blühen, verziert sein
Wolarangu, Wollarangu	-bunga kapok, kapuk	Blüte des Kapokbaumes, ceiba pentandra
wolota	-terlanjur	zu weit gegangen, sich hinreißen lassen, 'schon geschehen'
wolu	-membuat, membikin	machen, erschaffen, flechten
Wolu	-nama orang	Personenname
Wone	-nama tempat, orang	Orts-, Personenname
wopa (Weyewa)	-mengangkat padi, mengisi di satu tempat dijemur	Reis aufnehmen und zum Trocknen ausbreiten
wora	-diberi warna -mewarnakan -mata rabun, kabur	Farbe bekommen, gefärbt werden färben unklar sehen
worogumi*	-musyawarah untuk mufakat	Besprechung bis zum Einverständnis
worona*	-bermusyawarah, bermufakat	besprechen bis zum Einverständnis
wu	-bunyi binatang	Geräusch von Tieren
wua	-buah -sebuah	Frucht eine Frucht
wuana	-buahnya	seine, ihre(S.) Frucht
wuatu	-ditinggikan -diserahkan -dipercayakan	erhöht werden unterworfen werden geglaubt werden
wudalayi	-diangkat dalam bicara -orang mulai bicara	Wort wird ergriffen man beginnt zu sprechen
wuke	-buka	offen, öffnen
wukeguni	-saya buka	ich öffne

wulakayi	-angkatlah	hebe, hebt hoch!
wulla	-bulan	Monat, Mond
wullani	-bulan ini	dieser Monat
wullu, wulu	-bulu	Körperhaar, Federn, Pelz (Ähre)
wuro	-periuk	Krug, Topf
wuru	-terbang	(hoch)fliegen, aufgewirbelt werden
wurumi	-kamu terbang	du fliegst, ihr fliegt
wuruna	-terbang -saya terbang	fliegen ich fliege
wurungu	-berterbangan	in alle Richtungen fliegen
wuttu	-alat kelamin	Geschlechtsorgan
yadi	-berikan	bringen, geben
yagadi	-engkau, kamu berikan kepada saya	du gibst, ihr gebt mir
yagama	-engkau, kamu berikan kepada kami	du gibst, ihr gebt uns (ausschliess.)
yagumi	-kasihlah mereka	gib, gebt ihnen!
yaina(Waibangga)	-kakinya	(sein, ihr) Fuss
yainani (Waibangga)	-dia punya kaki	er, sie, es hat Füsse
yamme	-kami	wir (ausschliesslich)
yana	-beri, memberi	bringen, geben
yanani	-engkau berikan	du bringst, gibst
yanani'i	-kamu, engkau berikanlah di sini	(ihr, du) Gebt, gib... hier!
Yangu	-nama suku	Lineagename
yani	-berikan	bringen
yauwa	-saya	ich, mein
yaya	-berikan, kasih	bringen, geben
yayi	-kasih	Liebe, Mitleid, geben, bringen
yayu (Lamboya)	-kayu	Holz
yela	-tarik	ziehen
yeli, yelli	-lubang tiang rumah	Loch, Öffnung im Hauspfeiler
yemi, yida, yidi	-mereka	sie (Pl.), ihnen
yemi, you	-kamu, engkau	ihr, du
Yeyewu	-nama burung hutan	Name eines Waldvogels
yibi*	-diberkati -kurang cukup pemikiran -binatang piara	gesegnet werden nicht genug Überlegung Haustier
yidaya, yidiya	-itulah -mereka	diese(r,s) da, jene(r,s) da sie (Pl.)
yiddi, yidi	-mereka	sie (Pl.), ihnen
yidi	-itu	jenes
yidi ruta	-itu rumput -itu nasi gunung (W. P.)	jenes Unkraut jener Reisberg (bei W. P.-Zerem.)
yiro	-periuk	Krug

yoba	-besar -timba, mengambil	gross schöpfen (Wasser), holen
yo'u	-kamu -engkau	du, ihr du
yoyela*	-lagu tarik tiang dan membangun rumah adat	Lied beim Pfeilerziehen und Aufbau eines Adathauses
yuaru	-jatuh	zusammenfallen, stürzen, sinken

Grammatik

Konjugation, aktiv

you'wa kakoge	saya jalan	ich gehe
yo'u kakowu	engkau j.	du gehst
yida kakomi	dia j.	er, sie, es geht
yam'me kakoma	kami j.	wir (ausschliessl.) gehen
ita kakoge	kita j.	wir (einschliessl.) gehen
yem'mi kakomi	kamu (Pl.)	ihr geht
yida kakoge	mereka j.	sie gehen

Konjugation, passiv

you'wa napaluwa	saya dipukul	ich werde geschlagen
yo'u napaluwu	engkau d.	du wirst g.
yida napaluyi	dia d.	er wird g.
yam'me napaluma	kami d.	wir (ausschl.) werden g.
ita napalumage	kita d.	wir (einschl.) w. g.
yem'mi napalumi	kamu d.	ihr werdet g.
yida napaluyige	mereka d.	sie werden g.

wasu pagoyi	kayu dipotong	das Holz wird gehackt
ruta lotayi	rumpu dipotong	Gras wird geschnitten

Perfekt

badokakoguge	saya sudah jalan	ich bin schon gegangen
yo'u badokakomuge	engkau s. j.	du bist sch. g.
yida badokakodage	dia s. j.	er ist sch. g.
yam'me badokakomage	kami s. j.	wir (ausschl.) sind sch. g.
ita badokakodage	kita s. j.	wir (einschl.) s. sch. g.
yem'me badokakomige	kamu s. j.	ihr seid sch. g.
yida badokakodage	mereka s. j.	sie sind sch. g.

Futur

you'wa koka kakoguge	saya jalan besok	ich gehe morgen
----------------------	------------------	-----------------

Imperativ

kakoge!	jalanlah!	geh, geht!
---------	-----------	------------

Besitz:

you'wa nebukuguge	saya punya buku	ich habe ein Buch
yo'u nebukumuge	engkau p. b.	du hast e. B.
yida nebukuna	dia p. b.	er hat e. B.
yam'me, ita, yem'me, yida nebukumage	kita, kami, kamu, mereka punya buku	wir haben, ihr habt, sie haben ein Buch

darana	kudanya	sein, ihr Pferd
--------	---------	-----------------

Elvira Rothe

79761 Waldshut-Tiengen,
Eschbacher Str. 110
Tel. 07751/3187

z. Zt. 81241 München
Landsberger Str. 427
Tel. 089/89 620 721

Lebenslauf:

1. 7. 1934	geboren in Laufen/Salzach
1940 – 15. 7. 1944	Volksschule Laufen
Sept. 1944 – März 1945	Hautschule Oberndorf/Österreich
Sept. 1945 – Jan. 1946	Volksschule Laufen
30. 1. 1946 – 16. 7. 1952	Oberrealschule Bad Reichenhall, Abitur
2. 9. 1952 – 14. 7. 1953	Städt. Riemerschmid-Handelsschule München u. Abendkurs der Städt. Sprachenschule
1. 10. 1953 – 12. 7. 1955	Institut für Lehrerbildung München-Pasing
Sept. 1955 – Juli 1958	Vorbereitungsdienst für die II. Staatsprüfung an Grund- u. Hauptschulen, Prüfung bestanden
3. 8. 1955	Heirat mit Dipl. Ing. Dr. Franz Rothe, geb. 9.10.1929
24. 6. 1956	Geburt unserer Tochter, Frau Dr. Birgit Clever
12. 1. 1959	Missio Canonica, Prüfung bestanden
bis 25. 4. 1959	ausserplanmässige Lehrerin in München, auf Antrag entlassen wegen Umzug nach Waldshut
bis 13. 3. 1963	keine Berufstätigkeit wegen Kindererziehung, dann Einstellung in den bad.-wttbg. Staatsdienst
29. 10. 1971	II. Prüfung für das Lehramt an Realschulen für die Fächer Deutsch und Englisch
9. 6. 1976 – 28. 2. 1979	Auslandsschuldienst in La Union/Chile
ab 1. 3. 1979	wieder Tätigkeit an der Realschule Waldshut und zusätzlich Reiseleitungen für Studiosus- Studienreisen, auch in Indonesien
1. 8. 1995	Eintritt in den Ruhestand
21. 3. 96 – 12. 10. 1998	Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Hauptfach Völkerkunde, 1 Hauptseminarschein bei Herrn Prof. Höllmann, 3 HS-Scheine bei Herrn Prof. Laubscher
4. 4. 2000 – 30. 9. 2000	1. Nebenfach Romanische Philologie, 2 HS-Scheine bei Herrn Prof. Oesterreicher 2. Nebenfach Religions- u. Missionswissenschaft, je 1 HS-Schein bei den Herren Prof. v. Brück und Prof. Paproth
ab 1996	Studium der indonesischen Sprache, 7 Feldforschungs-Aufenthalte auf d. Insel Sumba
März 2004	Abgabe der Dissertation
26. 7. 2004	Datum des vorläufigen Zeugnisses, magna c. laude